



NOX LIBRARY
S 324
AUCTOR
PRETIOSA
FACIT
Purchased in 1895





Sammlung
alter und neuer
Geistreichen Gesänge,
zur
öffentlichen und besondern
Erbauung und Uebung in der Gottseligkeit,
insonderheit aber den
Gemeinden des HErrn,
auf Begehren guter Freunde,
zum Dienst und Gebrauch mit Fleiß zusammen getragen in gegenwärtiger Form und Ordnung.

Nebst einem
dreyfachen und darzu nützlichen Register.

Zweyte Auflage.

Germantaun:
Gedruckt bey Michael Billmeyer, 1811.





Vor der Predigt.

Mel. Nun Gott lob es ist. (12)

1. Liebster JEsu, wir sind hier, Dich und dein wort anzuhören; Lenke sinnen und begier Auf die süssen himmels-lehren, Daß die herzen von der erden Ganz zu dir gezogen werden.

2. Unser wissen und verstand Ist mit finsterniß umhüllet, Wo nicht deines Geistes hand Uns mit hellem licht erfüllet: Gutes denken, thun und dichten Must du selbst in uns verrichten.

3. O du glanz der herrlichkeit, Licht von licht aus GOtt gebohren! Mach uns allesamt bereit, Oefne herzen, mund und ohren: Unser bitten, flehn und singen, Laß, HErr JEsu! wohl gelingen.

4. Gib uns deines Geistes kraft, Dein wort mit andacht zu hören, Daß es in dem herzen hast, Was dein diener guts wird lehren, Damit wir im glaub'n auf erden Zu dem himm'l erbauet werden.

Mel. Du unbegreiflich. (3)

2. HErr JEsu Christ, dich zu uns wend, Den Heil'gen Geist du zu uns send, Der uns mit seiner gnad regier, Und uns den weg zur wahrheit führ.

2. Thu auf den mund zum lobe dein, Bereit das herz zur andacht fein; Den glauben mehr, stärk den verstand, Daß uns dein nam' werd wohl bekannt.

3. Bis wir singen mit GOttes heer: Heilig, heilig ist GOtt der HErr, Und schauen dich von angesicht, In ew'ger freud und sel'gem licht.

4. Ehr sey dem Vater und dem Sohn, Samt heil'gem Geist in einem thron.

 hei-

heiligen Dreyeinigkeit Sey lob und preis in ewigkeit.

Mel. Komt her zu mir s. (35)

3. Ach HErr GOtt! gib uns deinen Geist Von oben, der uns beystand leist, Im hören und im lehren: Vergib die sünd', Andacht verleih, Das herz bereite, daß es sey, Munter zu deinen ehren.

2. Den glauben mehr, die hoffnung stärk, Laß unsre seel bey diesem werk Zu dir, GOtt, sich erheben; Gib daß wir hörer nicht allein, Nein, sondern wahre thäter seyn, Und nach dem worte leben.

In bekanter Melodie. (4)

4. Gepriesen seyst du, JEsu Christ, Daß nun der tag erschienen, Der unser süsser ruh-tag ist, Dem grossen GOtt zu dienen: Hinweg mit aller eitelkeit! Hinweg mit ungerechtigkeit! Laßt hände-arbeit liegen.

2. Laßt heute herz gemüth und sinn, Dem Höchsten seyn ergeben: Legt das, was fleischlich, von euch hin, Dient GOtt mit eurem leben, Auf daß Er, durch des Geistes stärk, Hab in uns seiner gnaden werk, Und stetig ob uns walte.

3. Hört heute fleißig GOttes wort Mit beten, lesen, [s]ingen: Laßt uns dem HEr[re]n fort und fort Der lippen [op]fer bringen: Kommt, tretet hin zu dem altar, Und las[s]et mit der frommen schaa[r] Ein sabbaths-lied erschallen.

4. An diesem tag ist JE[-]sus Christ Von todten aufer[-]standen, Und hat des böse[n] feindes list Hiedurch gemach[t] zu schanden; Er hat dem to[-]de seine macht Genommen, und uns wiederbracht, Wa[s] leider war verloren.

5. Wir Christen müsse[n] gleicher weis Auch von de[r] sünd aufstehen, Und künftig nun mit allem fleiß Auf guten wegen gehen; Auf daß wi[r] dorten immerzu Die höchstgewünschte sabbaths-ruh Im himmelreich begehen.

Mel. Gelobet seyst du. (21)

5. Heut ist des HErren ruhe-tag, Vergesset aller sorg und plag, Verhindert euch mit arbeit nicht, Kommt vor des Höchsten angesicht, Halleluja.

2. Kommt her und fallt auf eure knie Vor GOttes majestät allhie, Es ist sein heiligthum und haus; Wer sünde liebt, gehört hinaus, Halleluja.

3. Ganz unerträglich ist sein grimm, Doch hört er gern der armen stimm: Deswegen lobt ihn allesamt! Das ist der Christen rechtes amt, Halleluja.

4. Rühmt unsers GOtte[s] meisterthat, Da er aus nich[ts] erschaf[-]

erschaffen hat Den himmel und die ganze welt, Und was dieselbe in sich hält, Halleluja.

5. Und als er sie genug geziert, Hat er den menschen drauf formirt, Und ihn nach seinem ebenbild Mit weisheit und verstand erfüllt, Halleluja.

6. Erkennt mit herzens dankbarkeit, Wie er durch seine gütigkeit Uns täglich schützet und ernährt, Und manches unglück von uns kehrt, Halleluja.

7. Denkt auch daß heut geschehen ist, Die auferstehung JEsu Christ, Dadurch die wahre freudigkeit In aller noth uns ist bereit, Halleluja.

8. Der von den Jüden ward veracht't, Mit mördern schändlich umgebracht, Daß seine lehr hätt' kurzen lauf, Und mit ihm müßte hören auf, Halleluja.

9. Der ist erstanden hell und klar, Hat heut erfreut sein' kleine schaar, Die bis ans ende ihn geliebt, Und seinetwegen war betrübt, Halleluja.

10. Leibhaftig er sich ihnen wieß, Sich sehen, hören, fühlen ließ, Damit versichert wär ihr sinn, Des todes macht sey nun dahin, Halleluja.

11. Drum wollen wir begehn mit fleiß Den tag nach recht christlicher weis', Wir wollen aufthun unsern mund, Und sagen das von herzens grund, Halleluja.

12. O GOtt! der du den erdenkreis Erschaffen hast zu deinem preis, Uns auch bewahrt so manches jahr In vieler trübsal und gefahr, Halleluja.

13. Hilf, daß wir alle dein werk, Voll weisheit, güte macht und stärk, Erkennen und je mehr und mehr Ausbreiten deines namens ehr, Halleluja.

14. O liebster Heiland JEsu Christ! Der du vom tod erstanden bist, Richt unsr herzen auf zu dir, Daß sich der sünden-schlaf verlier, Halleluja.

15. Gib deiner auferstehung kraft, Daß dieser trost ja bey uns haft', Und wir uns drauf verlassen vest, Wenn uns nun alle welt verläßt, Halleluja.

16. O heil'ger Geist! laß uns dein wort So hören heut und immerfort, Daß sich in uns, durch deine lehr, Glaub, lieb und hoffnung reichlich mehr, Halleluja.

17. Erleuchte uns, du wahres licht! Entzieh uns deine gnade nicht, All unser thun auch so regier, Daß wir GOtt preisen für und für, Halleluja.

Mel. Wie schön leucht. (13)

6. Ich will, o Vater, allezeit Erheben deine g[illegible]tigkei[t]

tigkeit, Daß du von so viel jahren :,: Mich hast behütet wunderbar, Wie ich mein lebtag immerdar, Auch diese woch erfahren, Singet, Bringet GOtt dem HErren, Nah und ferren, Dank und ehre, Jederman sein lob vermehre.

2. Du führst durch deinen gnadenschein, Aus aller trübsal, noth und pein Den, der zu dir nur schreyet :,: Durch Christum gib du deinen Geist, Der uns den weg zur busse weißt, Und innerlich erfreuet. Laß mich, Bitt ich, Deine güte Im gemüthe Fort empfinden, Ohn anfechtung meiner sünden.

3. Sieh ja dasselbe nicht mehr an, Was ich hab wider dich gethan, In nächst verwichnen tagen :,: Nimm zur versöhnung Christi blut, Der uns gelitten hat zu gut, Und völlig abgetragen, Was sich Täglich Noch vor sünden In uns finden; Drum wir schwachen Zu dem gnaden-thron uns machen.

4. Mein seel und leib und all das mein Laß dir, o HErr, befohlen seyn, Ich will dir all's ergeben :,: Wend ab noth, angst und herzeleid, Du Vater der barmherzigkeit, In meinem ganzen leben: Daß ich Frölich Deinen willen Mög erfüllen, Stets dich lieben, Auch die lieb am nächs[ten] üben.

5. Gib, daß mir deiner [...]he tag Mein innre ruh be[...]dern mag, Durch deines w[...]tes stärke :,: Daß mir das[...] durchs herze dring, Und h[...]dertfältig früchte bring, [...] glaubens rechte werke. [...] dir Laß mir Brünnlein fl[...]sen, Sich ergiessen, Daß [...] bleibe Ein reis das in dir [...] kleibe.

6. Verleihe, daß in di[...] welt Mein hoffnung sey [...] dich gestellt, Und ich dir g[...] vertraue :,: Daß ich die w[...]re ruh und freud Erlange [...] ohn einig leid, Wann ich G[...] immer schaue: Durch d[...] Werd ich Grosse gaben E[...] haben Bey dir oben, Dei[...] namen will ich loben.

Mel. Psalm 100. (3)

7. O JEsu Christe, w[...]res licht; Erleu[...] die dich kennen nicht, [...] bringe sie zu deiner heerd, [...] ihre seel auch selig werd.

2. Erfüll mit deinem g[...]denschein, Die in irrthum [...]führet seyn; Auch die, [...] heimlich fichtet an, In ih[...] sinn ein falscher wahn.

3. Und was sich sonst [...]laufen hat Von dir, das [...]che du mit gnad Und sein [...]wundt gewissen heil, [...] am himmel haben theil.

4.

en tauben öffne das
Die stummen richtig
hr, Die so bekennen
frey, Was ihres her-
ube sey.
leuchte die da sind
dt, Bring her, die sich
s gewendt, Versammle,
reuet gehn, Mach ve-
im zweifel stehn.

o werden sie mit uns
Auf erden und im
reich, Hier zeitlich und
iglich, Für solche gna-
sen dich.

erzlich thut mich. (2)

Wie soll ich dich empfan-
gen, und wie be-
ch dir? O aller welt
en! O meiner seelen
O JEsu, JEsu, setze
bst die fackel bey, Da-
as dich ergetze, Mir
d wissend sey.

ein Zion streut die pal-
nd grüne zweige hin,
will dir in psalmen Er-
n meinen sinn; Mein
ll dir grünen, In ste-
und preis, Und dei-
men dienen, So gut es
weiß.

as hast du unterlassen,
inem trost und freud,
b und seele sassen In
grösten leid? Als mir
ich genommen, Da
d freude lacht, Bist
du, mein heil, gekommen,
Und hast mich froh gemacht.

4. Ich lag in schweren ban-
den, Du kamst und machst
mich loß; Ich stand in spott
und schanden, Du kamst und
machst mich groß: Und hebst
mich hoch zu ehren, Und
schenkst mir grosses gut, Das
sich nicht läßt verzehren, Wie
irgend reichthum thut.

5. Nichts, nichts hat dich
getrieben Zu mir vom him-
mels-zelt, Als das geliebte
lieben, Damit du alle welt
In ihren tausend plagen, Und
grossen jammer-last, Die kein
mund kan aussagen, So vest
umfangen hast.

6. Das schreib dir in dein
herze, Du hochbetrübtes heer,
Bey denen gram und schmerze
Sich häuft je mehr und mehr;
Seyd unverzagt, ihr habet
Die hülfe vor der thür, Der
eure herzen labet, Und tröstet,
steht allhier.

7. Ihr dürft euch nicht be-
mühen, Noch sorgen tag und
nacht, Wie ihr ihn wollet zie-
hen Mit eures armes macht:
Er kommt, er kommt mit wil-
len, Ist voller lieb und lust,
All angst und noth zu stillen,
Die ihm an euch bewußt.

8. Auch dürft ihr nicht er-
schrecken, Für eurer sünden-
schuld; Nein, JEsus will sie
decken, Mit seiner lieb und
huld: Er kommt, er kommt

den sündern zu trost und wahrem heil, Schaft, daß bey GOttes kindern Verbleib ihr erb und theil.

9. Was fragt ihr nach dem schreyen Der feind' und ihrer tück? Der HErr wird sie zerstreuen In einem augenblick: Er kommt, er kommt ein könig, Dem wahrlich alle feind Auf erden viel zu wenig widerstande seynd.

10. Er kommt zum gerichte, Zum fluch dem, ihm flucht; Mit gnad süssem lichte Dem, der ihn und sucht. Ach komm, komm, o sonne! Und hol allzumal Zum ew'gen lich wonne In deinen freuden

Nach der Predigt.

Mel. Liebster Jesu wir. (12)

9. Nun, GOtt lob! es ist vollbracht Singen, bäten, lehren, hören; GOtt hat alles wohl gemacht, Drum laßt uns sein lob vermehren. Unser GOtt sey hoch gepreiset, Daß er uns so wohl gespeiset.

2. Wenn der gottesdienst ist aus, Wird uns mitgetheilt der segen, So gehn wir mit fried nach haus, Wandeln fein auf GOttes wegen. GOttes Geist uns ferner leite, Und uns alle wohl bereite.

3. Unsern ausgang segne GOtt, Unsern eingang gleicher massen, Segne unser täglich brod, Segne unser thun und lassen; Segne uns mit sel'gem sterben, Und mach uns zu himmels-erben.

4. Amen, Amen, das sey wahr, Glauben wir von herzensgrunde, Trauen darauf ganz und gar, Singen frölich mit dem munde: A Amen, das sey ja, ja, A ja, Alleluja.

Mel. Herr Jes. Ch. wahr.

10. O GOtt, du hö gnadenhort! leih, daß uns dein gö wort Von ohren so zu h dring, Daß es sein kraft schein vollbring.

2. Der einig glaub ist kraft Der steif an JEsu sto haft; Die werk' der seynd dieser schein, Dad wir Christi jünger seyn.

3. Verschaff bey uns lieber HErr, Daß wir d deinen Geist je mehr In erkänntniß nehmen zu, endlich bey dir finden ruh

Mel. Liebster Jesu wir. (

11. Höchster GOtt! danken dir, Da uns dein wort gegeben, genade, daß auch wir

:n heilig leben, Und
ben also stärke, Daß
seyn im werke.
ser GOtt und Vater
uns lehrt, was wir
en, Schenk uns deine
rzu, Gieb zu diesem
wollen: Laß es fer=
gelingen, Gieb zum
as vollbringen.
eb uns eh wir gehn
as, Deinen väterli=
n, Breite deine hän=
Leite uns auf deinen
laß uns hier im segen
Dort gesegnet aufer=

igener Melodie.
hre sey jetzo mit
freuden gesungen!
n und bäten ist kräf=
gen: Den majestäti=
nig der ehren Wollen
en, Wer kan es uns

gt mir, wem haben
zu danken? Daß wir
in tugenden=schran=
aß wir das lebens=
ufig noch haben?
s nicht GOttes lang=
gaben.
ylich, es ist so! Je=
r lebe! Nimmer ver=

gessende herzen uns gebe: Le=
be, Jehovah! dir wollen wir
singen, Und dir das opfer der
lippen darbringen.

4. Elend ist, wer auf die
fürsten vertrauet! Selig ist,
wer auf den mächtigen bauet!
Der ist betrogen, wer menschen
anklebet; Der ist gesegnet, wer
JEsum nur lebet.

5. Es ist nur eine lebendi=
ge quelle, Kräftig zu stärken
die durstige seele. Löchrichte
brunnen sind menschen=gedan=
ken, Wolken ohn' regen, die
hin und her wanken.

6. Aber der heilige bleibet
der meine, Und ich in ewig=
keit bleibe der seine; Ehre sey
diesem GOtt hoch in der höhe,
Sein allein heiliger wille ge=
schehe.

Mel. Psalm 100. (3)

13. Wir kindlein danken GOttes güt, Daß
er noch kirch und schul behüt,
Und bitten ihn, daß ers er=
halt, Bis wir in gnaden wer=
den alt.

2. GOtt Vater, gib durch
deinen Sohn, Daß wir dich
recht erkennen thun, Und in
ihm leben allezeit, Von nun
an bis in ewigkeit.

Christfest Gesänge.

nter Melodie. (21)
Gelobet seyst du, JE=
su Christ, Daß du
boren bist, Von ei=
ner jungfrau, das ist wahr,
Des freuet sich der engel schaar,
Halleluja.

2. Des ew'gen Vaters ei

nig kind: Jetzt man in der krippe findt, In unser armes fleisch und blut Verkleidet sich das ew'ge gut, Halleluja.

3. Den aller welt-kreis nie beschloß, Der liegt in Marien schooß, Er ist ein kindlein worden klein, Der alle ding erhält allein, Halleluja.

4. Das ew'ge licht geht da herein, Gibt der welt ein'n neuen schein, Es leucht wohl mitten in der nacht, Und uns des lichtes kinder macht, Halleluja.

5. Der Sohn des Vaters, GOtt von art, Ein gast in der welt er ward, Und führt uns aus dem jammerthal, Er macht uns erben in sein'm saal, Halleluja.

6. Er ist auf erden kommen arm, Daß er unser sich erbarm, Und in dem himmel mache reich, Und seinen lieben engeln gleich, Halleluja.

7. Das hat er alles uns gethan, Sein grosse lieb zu zeigen an: Des freut sich alle Christenheit, Und dankt ihm des in ewigkeit, Halleluja.

Mel. Wie schön leucht. (18)

15. O Friedens-fürst aus Davids stamm, O meiner seelen bräutigam, Mein trost, mein heil, mein leben! Sollt ich nicht ewig danken dir, Daß du ins elend kommst zu mir? Was soll ich dir dann geben? Es geht, Und Ausser leiden, Nun in fre Was man siehet, Weil friedens-fürst einziehet.

2. Ich selbsten bin der den voll, Und weiß nicht ich schenken soll, Dem e wählten kinde: Ach he JEsu! nimm doch hin, N hin mein herze, muth und Und mich mit lieb entz Schließ dich In mich, mein herze, Frey vom sc ze, Dich nur küsse, Un ewig lieben müsse.

3. Bleib, höchster sch himmels-zier, Mein m stern, o! bleib bey mir hoffnung der verzagten himmels-thau, befeuchte Du süsses manna, s dich Den armen und schmachten. Laß nicht licht Hier auf erden T werden, Laß den deine dein wort noch ferner sch

Mel. Heut ist des HErr

16. Wir singen dir manuel, D bens-fürst und gnaden Du himmels-blum und gensteru, Du jungfrau'n HErr aller herrn: Hall

2. Wir singen dir i nem heer, Aus aller kra preis und ehr, Daß du, gewünschter gast, Dich mehr eingestellet hast. luja.

3. Vom anfang, da die welt gemacht, Hat so manch herz nach dir gewacht, Dich hat erwartet lange jahr Der väter und propheten schaar. Halleluja.

4. Für andern hat dein hoch begehrt Der hirt und könig deiner heerd, Der mann, der dir so wohl gefiel, Wenn er dir sang auf saitenspiel. Halleluja.

5. Ach! daß der HErr aus Zion käm, Und unsre bande von uns nähm; Ach daß die hülfe bräch herein! So würde Jacob frölich seyn. Halleluja.

6. Nun du bist da, da liegest du, Und hältst im kripplein deine ruh; Bist klein, und machst doch alles groß, Bekleid'st die welt und kommst doch blos. Halleluja.

7. Du kehrst in fremde hausung ein, Und sind doch alle himmel dein; Trinkst milch aus einer menschen-brust, Und bist doch selbst der engel lust. Halleluja.

8. Du hast dem meer sein ziel gesteckt, Und wirst mit windeln zugedeckt; Bist GOtt, und liegst auf heu und stroh; Wirst mensch, und bist doch A und O. Halleluja.

9. Du bist der ursprung aller freud, Und duldest so viel herzeleid! Bist aller heiden trost und licht, Suchst selber trost und findst ihn nicht. Halleluja.

10. Du bist der süsse menschen-freund, Doch sind dir viel menschen feind; Herod herz hält dich für greul, Un bist doch nichts als lauter hei[l]. Halleluja.

11. Ich aber, dein gering[ster] knecht, Ich sag es fre[i] und meyn' es recht, Ich li[e]be dich, doch nicht so viel, A[ls] ich dich gerne lieben wil[l]. Halleluja.

12. Der will ist da, di[e] kraft ist klein, Doch wird dir nicht zuwider seyn; Mein ar[mes] herz, und was es ka[nn], Wirst du in gnaden nehme[n] an. Halleluja.

13. Hast du doch selbst dic[h] schwach gemacht, Erwähltes[t] was die welt veracht; War[st] arm und dürftig, nahmst vo[r]lieb, Da, wo der mang[el] dich hintrieb. Halleluja.

14. Du schliefst ja auf de[r] erden schooß, So war dei[n] kripplein auch nicht groß, De[r] stall, das heu, das dich um[]fing, War alles schlecht un[d] sehr gering. Halleluja.

15. Darum, so hab ic[h] guten muth, Du wirst auc[h] halten mich für gut: O JE[]sulein, dein frommer sin[n] Macht, daß ich so voll troste[s] bin. Halleluja.

16. War ich gleich sünd un[d] lastervoll, Hab ich gele[bt] ...

nicht wie ich soll: Ey kommst du doch deswegen her, Daß sich der sünder zu dir kehr. Halleluja.

17. Hätt ich nicht auf mir sünden-schuld, Hätt ich kein theil an deiner huld; Vergeblich wärst du mir gebor'n Wenn ich noch wär in GOttes zorn. Halleluja.

18. So faß ich dich nun ohne scheu, Du machst mich alles jammers frey: Du trägst den zorn, Du würgst den tod, Verkehrst in freud all angst und noth. Halleluja.

19. Du bist mein haupt, hinwiederum Bin ich dein glied und eigenthum, Und will, so viel dein Geist mir gibt, Stets dienen dir, wie dirs beliebt. Halleluja.

20. Ich will dein Halleluja hier Mit freuden singen für und für, Und dort in deinem ehren-saal Soll schallen ohne zeit und zahl: Halleluja.

In eigener Melodie.

17. Ein Kind gebohrn zu Bethlehem, Bethlehem, Deß freuet sich Jerusalem, Halleluja.

2. Hier liegt es in dem krippelein, krippelein, Ohn ende ist die herrschaft sein, Halleluja.

3. Das öchslein und das eselein, eselein, Erkannten GOtt den HErren sein, Halleluja.

4. Die kön'g' von [S]
kamen dar, kamen dar, G[old,]
weyhrauch, myrrhen brac[hten]
sie dar, Halleluja.

5. Sein mutter ist die [rei-]
ne magd, reine magd,
ohn ein'n mann gebohren
Halleluja.

6. Die schlang ihn [nicht]
vergiften kont, vergiften [k]
Ist worden unser blut
sünd, Halleluja.

7. Er ist uns gar g[leich,]
nach dem fleisch, nach
fleisch, Der sünd'n nach
uns nicht gleich, Halleluja.

8. Damit er uns ihm [ma-]
chet gleich, machet gleich,
wiederbrächt in GOttes r[eich,]
Halleluja.

9. Für solche gnadenr[eiche]
zeit, reiche zeit, Sey G[ott]
gelobt in ewigkeit, Hallel[uja.]

10. Lob sey der heil[igen]
Dreyeinigkeit, Dreyeinig[keit,]
Von nun an bis in ewig[keit,]
Halleluja.

In eigener Melodie.

18. JEsu, rufe mich
der welt, daß
Zu dir eile, Nicht vern[...]
JEsu rufe mich!

2. Nicht Jerusalem, [son-]
dern Bethlehem Hat bes[che-]
ret, Was uns nähret; [Nicht]
Jerusalem.

3. Werthes Bethlehem
bist angenehm, Aus dir [kom-]
met, Was uns from[met,]
Werthes Bethlehem.

4. Du bist, wie man spricht, Nun die kleinste nicht; Allen leuten, Auch den heyden, Bringst du heil und licht.

5. Zeige mir den stern! Der mich aus der fern Von den heiden Lehr abscheiden; Zeige mir den stern!

6. So werd, JEsu, ich Bald, bald finder dich; Andachts-kerzen, Neu im herzen Gläubig bringe ich.

7. Ach verschmäh mich nicht! Gib doch, daß dein Licht Nun und immer In mir schimmer, Ach verschmäh mich nicht.

8. Schönstes wunder-kind, Hilf daß ich entzündt In dir brenne, Dich stets nenne, Schönstes wunder-kind.

9. Süsser liebes-blick! Gönne mir das glück, Hier und droben Dich zu loben, Süsser liebes-blick.

Mel. In dem leben hier. (31)

19. Ach! was hat dich doch bewogen Von des hohen himmels-saal? :,: Was hat dich herab gezogen In diß tiefe jammerthal? JEsu, meine freud und wonn, Meines herzens werthe kron.

2. Deine grosse wunder-liebe, Welche unaussprechlich ist :,: Gegen uns menschen dich triebe, Daß du zu uns kommen bist: JEsu, meine freud und wonn, Meines herzens werthe kron.

3. Zum Heiland von GOtt erkohren, Aus lieb ein wahr menschen-kind :,: Ohne sünd bist gebohren, Hast bezahlt für unsre sünd: JEsu, mein freud und wonn, Meines rc.

4. Aus lieb hast du dich gegeben Für uns in den bittern tod :,: Dadurch wieder bracht das leben, Und versöhnet uns mit GOtt: JEsu meine freud und wonn, Meines herzens rc.

5. Hilf, daß wir solch recht bedenken Mit herzlicher innigkeit :,: Dir dafür dankopfer schenken Unsre ganze lebens-zeit: JEsu, meine freud und wonn, Meines herzens rc.

6. Bis wir dich derein dort oben, In des hohen himmels-thron :,: Ohn aufhören werden loben, Singend mit den engeln schon: JEsu, meine freud und wonn, Meines herzens werthe kron.

In eigener Melodie.

20. Das ist ein theures wort, Daß JEsu Christus kommen: Daß er sich auf der welt In unserm fleische eingestellt, Und unser elend angenommen. Gewiß lich, wer es recht bedenkt, Muß GOtt dafür dankopfer bringen, Und seine liebestreu besingen, Die er der welt in seinem Sohne schenkt. Das ist ein theures wort.

2. Das ist ein theures wort, Die blöden aufzurichten. Denn JEsus, unser heil, Der armen sünder trost und theil, Kan sünde, tod und höll zernichten. Wer an ihn gläubet; ist gerecht, Und soll von seinen gnaden-gaben Licht, leben und erlösung haben. Er ist der bürg, er, der gerechte knecht. Das ist ein theures wort.

3. Das ist ein theures wort, Daß er nicht für die frommen, Die von der sünde rein Und ohne fleck und mackel seyn, Wohl aber für die sünder kommen. Die sünder geht dis trost-wort an; Doch, daß man sich in sünden Bußfertig zu ihm lasse finden; Er ists allein, der selig machen kan. Das ist ein theures wort.

4. Das ist ein theures wort, Daß er die menschen locket Und träget mit geduld, Beweißt auch freundlichkeit und huld, Damit sich ja kein herz verstocket. Wodurch er eine reitzung giebt, Von herzen sich zu ihm zu kehren, Und GOtt in Christo zu verehren, Der uns so hoch und brüderlich geliebt. Das ist ein theures wort.

5. Das ist ein theures wort, Daß GOtt auf glauben siehet, Den er gewürket hat. *Hier findet* unser thun nicht *statt, Ob man sich* gleich mit *fleiß bemühet.* Des HErrn erbarmung ist der grund rauf ein gläubig herz trauet, Und vest, ja unb lich bauet. Drum sin mit froher stimm und n Das ist ein theures wort

6. Das ist ein theures Daß JEsus uns das Nach schmerzen, angst noth, Nach ausgestan leibes-tod, In ewigkeit wiedergeben. Wir soller sich auferstehn, Und ihn unsern tod gerochen, Un sen kerker durchgebrochen herrlichkeit und vollem sehn. Das ist ein th wort.

7. Das ist ein theures Das soll uns dazu leiten, wir an JEsum Christ, uns zu gut gekommen is glauben uns durch ihn ten. So wird uns sünden-gift Noch einig können schaden, Weil J als der mensch in gn Das leben bringt, und frieden stift. Das ist theures wort.

Mel. Nun komt der hei.

21. GOtt sey dank i ler welt, Der wort beständig hält, Und sünder trost und rath Zu her gesendet hat.

2. Was der alten schaar, Höchster wunsch sehnen war, Und was

prophezeyt, Ist erfüllt nach herrlichkeit.

3. Zions hülf und Abrams sohn, Jacobs heil, der jungfrauen Sohn, Der wohl zweygestammte held Hat sich treulich eingestellt.

4. Sey willkommen, o mein heil, Dir hosanna! o mein theil: Richte du auch eine bahn Dir in meinem herzen an.

5. Zieh, du Ehren-könig, ein, Es gehöret dir allein: Mach es, wie du gerne thust, Rein von allem sünden-wust.

6. HErr, wie deine zukunft ist Und du selbst sanftmüthig bist; So wohn in mir jederzeit, Sanftmuth und gelassenheit.

7. Tröste, tröste meinen sinn, Weil ich schwach und blöde bin, Und des satans schlaue list Unablässig würksam ist.

8. Tritt den schlangen-kopf entzwey, Daß ich, aller ängsten frey, Gläubig dir sey zugethan, Nimm dich meiner ständlich an.

9. Hilf, wenn du mein lebensfürst, Prächtig wiederkommen wirst, Daß ich dir entgegen geh' Und vor dir gerecht besteh'.

In eigener Melodie.

22. Liebes herz bedenke doch deines JEsu grosse güte, Richte dich jetzt freudig auf, und erwecke dein gemüthe: JEsus kömmt dir, als ein könig, der sich deinen helfer nennt, Und sich durch dis wort dir also Selbst zu deinem heil verpfändt.

2. Als ein helfer, dir zu gut, ist er in die welt gekommen: Als dein helfer ist er auch in den himmel aufgenommen: Als ein helfer herrscht er jetzo unter uns im gnaden-reich: Als ein helfer wird er kommen, und uns ihm selbst machen gleich.

3. Da er sich nun helfer nennt, und zwar nicht im blossen namen, Sondern zeigets in der that, was er saget, das ist Amen: Was bekümmerst du dich ofte, suchest hülfe hie und da? Der sich deinen helfer nennet, ist dir allenthalben nah.

4. Er will helfen allezeit, was dich drückt, darfst du ihm klagen; Stößt dir noth und mangel zu, du darfsts ihm nur kindlich sagen: Du hast einen solchen helfer, der von ewigkeit dich liebt; Der die noth auch selbst erfahren, und im leiden sich geübt.

5. Ja er will es nicht allein, sondern nimmt es so zu herzen, Daß er dich nicht lassen kan, wenn du schreyst in deinen schmerzen. Er spricht: es bricht mir das herze, daß ich mich erbarmen muß; Und dann giebt er zur versicherung einen süßen gnaden-kuß.

6. Nun

6. Nun, mein JEsu, weil du dich selbsten unsern helfer nennest, Und zu deinem herzen uns freyen zutritt herzlich gönnest: So komm ich, und falle nieder hier vor deinem gnaden-thron; Du kanst dich nun selbst nicht leugnen, hilf mir, grosser GOttes Sohn.

7. Hilf mir allzeit ritterlich ringen in den glaubens-kämpfen, Hilf mir auch mein fleisch und blut, durch dein creutz und leiden, dämpfen; Hilf, daß ich mög überwinden, wie du überwunden hast; Hilf mir endlich selig sterben, und ablegen alle last.

8. So will ich dich, meinen GOtt, stets als einen helfer preisen; Ich will auch durch deine gnad hier schon in der that erweisen, Daß ich einen helfer habe, der da herrscht in aller welt, Und auf welchen ganz alleine meine hoffnung bleibt gestellt.

9. Halleluja! dank sey GOtt, der uns diese gnad erzeiget, Und auf uns, sein armes volk, seine huld so reichlich neiget, Daß er seinen Sohn uns schenket, der uns nicht verlassen kan: Amen, Amen, Halleluja singe mit mir jederman.

In eigener Melodie.

23. Macht hoch die thür, die thor macht weit! Es kömmt der HErr der herrlichkeit, Ein König aller königreich, Ein Heiland aller welt zugleich, Der heil und leben mit sich bringt: Auf, jauchzet ihm, mit freuden singt: Gelobet sey mein GOtt, Er macht den feind zu spott.

2. Er ist gerecht, ein helfer werth, Sanftmüthigkeit ist sein gefährt, Die königs-kron ist heiligkeit, Sein scepter ist barmherzigkeit. Weil er die noth zu ende bringt, So jauchzet froh, mit freuden singt: Gelobet sey mein GOtt, Er macht den feind zu spott.

3. O wohl dem land, o wohl der stadt, So diesen könig bey sich hat! Wohl allen herzen in gemein, Da dieser könig ziehet ein! Er ist die rechte freuden-sonn, Bringt mit sich lauter freud und wonn. Gelobet sey mein GOtt, Er macht den feind zu spott.

4. Macht hoch die thür, die thor macht weit, Eu'r herz zum tempel zubereit't; Die zweiglein der gottseligkeit Steckt auf mit andacht, lust und freud: So kömmt der König auch zu euch, Ja heil und leben mit zugleich. Gelobet sey mein GOtt, Er macht den feind zu spott.

5. Komm, o mein Heiland, JEsu Christ, Mein's herzens thür dir offen ist: Ach zeuch mit deiner gnade ein

Dei

freundlichkeit auch uns
in: Dein heil'ger Geist
ihr und leit Den weg
w'gen s°ligkeit. Dem
n dein, o HErr! Sey
preis und ehr.

In eigener Melodie.

Allein GOtt in der
höh' sey ehr, Und
für seine gnade, Darum,
nun und nimmermehr
rühren kan kein schade:
wohlgefall'n GOtt an
at. Nun ist groß fried
unterlaß, All streit hat
in ende.

Wir loben, preis'n, an-
dich, Für deine ehr wir
n, Daß du, GOtt Va-
wiglich Regierst ohn al-
nken. Ganz unermess'n
ne macht, Fort g'schicht,
dein will hat bedacht;
uns des feinen HEr-

O JEsu Christ, Sohn
orn Deines himmlischen
s, Versöhner der'r, die
verlorn, Du stiller un-
aders; Lamm GOttes,
er HErr und GOtt!
n an die bitt von unsrer
Erbarm dich unser al-

O Heil'ger Geist, du
es gut, Du all'rheilsam-
ster, Fürs teufels g'walt
behüt, Die JEsus
erlöset Durch grosse

mart'r und bittern tod, Wend
ab all unsern jamm'r und
noth; Darzu wir uns verlas-
sen.

In eigener Melodie. (8)

25. Vom himmel hoch da
komm ich her, Ich
bring euch gute neue mähr,
Der guten mähr bring ich so
viel, Davon ich sing'n und
sagen will.

2. Euch ist ein kindlein heut
gebor'n, Von einer jungfrau
auserkor'n, Ein kindelein so
zart und fein, Das soll eu'r
freud und wonne seyn.

3. Es ist der HErr Christ,
unser GOtt, Der will euch
führ'n aus aller noth, Er will
eu'r Heiland selber seyn, Von
allen sünden machen rein.

4. Er bringt euch alle se-
ligkeit, Die GOtt der Vater
hat bereit, Daß ihr mit uns
im himmelre[illegible] Solt leben,
nun und ewi[illegible].

5. So merket nun das zei-
chen recht, Die krippe, winde-
lein so schlecht, Da findet ihr
das kind gelegt, Das alle welt
erhält und trägt.

6. Deß laßt uns alle frö-
lich seyn, Und mit den hirten
gehn hinein, Zu sehn, was
uns GOtt hat beschehrt, Mit
seinem lieben Sohn verehrt.

7. Merk auf, mein herz,
und sieh dort hin, Was liegt
dort in dem krippelein? Weß
ist

ist das schöne kindelein? Es ist das liebe JEsulein.

8. Sey willkommen, du edler gast, Den sünder nicht verschmähet hast, Und kommst ins elend her zu mir, Wie soll ichs immer danken dir?

9. Ach HErr! du schöpfer aller ding, Wie bist du worden so gering, Daß du da liegst auf dürrem gras, Davon ein rind und esel aß.

10. Und wär die welt vielmal so weit, Von edelstein und gold bereit, So wär sie dir doch viel zu klein, Zu seyn ein enges wiegelein.

11. Der sammet und die seiden dein, Das ist grob heu und windelein, Darauf du König, groß und reich, Herprangst, als wärs dein himmelreich.

12. Das hat also gefallen dir, Die wahrheit anzuzeigen mir, Wie a[illegible] welt macht, ehr und gut, [illegible]r dir nichts gilt, nichts hilft noch thut.

13. Ach mein herzliebes JEsulein, Mach dir ein rein sanft bettelein, Zu ruhn in meines herzens schrein, Daß ich nimmer vergesse dein.

14. Davon ich allzeit frölich sey, Zu springen, singen immer frey, Das rechte susannine schon, Mit herzens-lust *den süssen thon.*

15. Lob, ehr sey GOtt im *[h]öchsten thron,* Der uns schenkt seinen ein'gen sohn, Deß [...] sich der engel schaar, Un[...] get uns solch neues jahr.

Mel. Komt her zu mir.

26. GOTT lob! die [...] gewünschte [...] Der anfang unsrer seli[...] Und unsrer hülf ist kom[...] Des ew'gen Vaters ei[...] kind Sich mit uns men[...] nun verbind't Hat fleis[...] sich genommen.

2. Zu Bethlehem in [...] vids stadt, Wie Micha[...] verkündigt hat, Ist e[...] mensch geboren; O g[...] heil! wär dieses nicht, [...] alles was da schaut das [...] Und schauen soll, verlor[...]

3. Sein armer stand, [...] dürftig seyn Bringt un[...] grösten reichthum ein, Z[...] sind wir geboren; Hat [...] uns in schuld gesetzt, All [...] haab in grund verletzt, [...] wird uns wohl versorgen.

4. Seht nicht die schle[...] windeln an, Und was [...] nunft hie tadeln kan: In [...] ser krippen enge Ist eing[...] das heil der welt, Der [...] derbare grosse Held, Der [...] scher vieler menge.

5. Der ew'ge GOtt, [...] Vaters wort, Ist unser [...] der, hülf und hort, Auf [...] wir sicher trauen. Ko[...] ganze welt, ach komm he[...] Hier kanst du, daß GOt[...]

... sey, Aus klaren proben ...nen.

6. Sey willkomm, theu... werther gast, Sey will...m, träger meiner last, ...in licht, mein trost, mein ...gen. Mein ein'ges gut, ... soll ich dir Zur dankbar... (o himmels-zier) Zu dei... füssen legen?

7. Mich selbst, nimm mein ...schenk, HErr, an, Denk, ... ich sonst nichts geben kan ...t, der du alles hegest, Durch ...n der welt-kreis selbst ge...cht, Mein schlechtes opfer ...ht veracht, Der du den him... trägest.

8. Zeuch, HErr, in dis mein herz hinein, Laß dirs ...heil'ge wohnung seyn, Dir, ...esu, ich es gebe; Laß es mit ... seyn ausgeschmückt, Und ...les eitle weggerückt, Mein ...esu! drinnen lebe.

Mel. GOtt sey dank in a. (17)

27. Nun kommt der heiden Heiland, Der ...ungfrauen kind erkant, Des ... wundert alle welt: GOtt ...lch geburt ihm bestellt.

2. Nicht von manns-blut, ...och vom fleisch, Allein von ...em heiligen Geist Ist GOtt's ...ort worden ein mensch, ...d blüht ein frucht weibes ...fleisch.

3. *Der jungfrau'n leib ...wanger ward;* Doch bleibt keuschheit rein bewahrt, Leucht herfür manch tugend schon, GOtt da war in seinem thron.

4. Er ging aus der kammer sein, Dem kön'glichen saal so rein, GOtt von art, und mensch ein held, Sein'n weg er zu laufen eilt.

5. Sein lauf kam vom Vater her, Und kehrt wieder zum Vater, Fuhr hinunter zu der höll, Und wieder zu GOttes stuhl.

6. Der du bist dem Vater gleich, Führ hinaus den sieg im fleisch, Daß dein ewig GOtt's gewalt In uns das krank fleisch erhalt.

7. Dein krippe glänzt hell und klar, Die nacht gibt ein neu licht dar, Dunkel muß nicht kommen drein, Der glaub bleibt immer im schein.

8. Lob sey GOtt dem Vater g'thon! Lob sey GOtt sein'm ein'gen [illegible]n! Lob sey GOtt dem hei[illegible]n Geist, Immer und in ewigkeit.

Mel. HErr JEsu gnad. (8)

28. HErr Christ, der ein'ge GOttes Sohn Vaters in ewigkeit, Aus seinem herz'n entsprossen, Gleichwie geschrieben steht: Er ist der morgensterne, Sein'n glanz streckt er so ferne, Für andern sternen klar.

2. Für uns ein mensch geboren, Im letzten theil der zeit,

Der mutter unverloren Ihr jungfräulich keuschheit; Den tod für uns zerbrochen, Den himmel aufgeschlossen, Das leben wiederbracht.

3. Laß uns in deiner liebe Und erkänntniß nehmen zu, Daß wir im glauben bleiben, Und dienen im geist so, Daß wir hier mögen schmecken Dein' süßigkeit im herzen, Und dürsten stets nach dir.

4. Du schöpfer aller dinge, Du väterliche kraft, Regierst von end zu ende, Kräftig aus eigner macht. Das herz uns zu dir wende, Und kehr ab unsre sinne, Daß sie nicht irr'n von dir.

5. Ertödt' uns durch dein' güte, Erweck uns durch dein' gnad, Den alten menschen kränke, Daß der neu' leben mag Wohl hier auf dieser erden, Den sinn und all begierden, Und g'[illegible]ken hab'n zu dir.

In eigener Melodie.

29. Ein kindelein so löbelich Ist uns geboren heute :,: Von einer jungfrau säuberlich, Zu trost uns armen leuten: Wär uns das kindlein nicht gebor'n, So wär'n wir allzumal verlor'n. Das heil ist unser aller. Ey, du süsser *JEsus Christ, Der du mensch gebohren bist, Behüt uns für der hölle.*

2. Als die sonn durchsch[illegible] das glas Mit [illegible] kl[illegible] scheine :,: Und d[illegible] nicht [illegible] sehret das, So m[illegible]et a[illegible] meine: Zu gleicher weis[illegible] boren ward Von einer j[illegible] frau rein und zart, G[illegible] Sohn der werthe. In [illegible] kripp ward er gelegt, G[illegible] marter für uns trägt, A[illegible] auf dieser erden.

3. Die hirten auf dem [illegible] de war'n, Erfuhren neue m[illegible] re :,: Von den engelis[illegible] schaar'n, Wie Christus g[illegible] ren wäre, Ein könig üb'[illegible] könig groß, Herodes die[illegible] sehr verdroß, Aussandt er [illegible] ne boten. Ey, wie gar [illegible] falsche list Erdacht er w[illegible] JEsum Christ, Die kind[illegible] ließ er tödten.

Mel. Wie schön leucht. [illegible]

30. O Fürsten-kind Davids stamm[illegible] meiner seelen bräutigam, [illegible] trost, mein heil, mein lebe[illegible] Wie soll ich ewig danken [illegible] Daß du ins elend komm[illegible] mir? Was soll ich dir [illegible] geben? Es geht, und [illegible] Ausser leiden, Nun in [illegible] den, Was man siehet, [illegible] der friedens-fürst einziehet.

2. Ich selbsten bin der [illegible] den voll, Ich weiß nicht [illegible] ich schenken soll Dem au[illegible] wählten kinde :,: Ach herz[illegible] kind', nimm immerhin, [illegible]

in herze, muth und sinn,
ich mit lieb entzünde.
l dich In mich, In
herze, Daß ich scherze,
ich küsse: Dich auch
eben müsse.
leib, höchster schatz, o
zier! O meine sonne!
ey mir, Du hoffnung
rzagten :,:, Du him-
hau, befeuchte mich,
önstes manna, zeige
en armen und verzag-
laß nicht Dein licht
af erden Dunkel wer-
iß den deinen Hie dein
ch ferner scheinen.

eigener Melodie.

Wir Christen-leut
Hab'n jetzund
Weil uns zu trost ist
s sohn mensch worden;
s erlößt, Wer sich des
Und glaubet vest, soll
erden verloren.

2. Ein wunder-freud, GOtt selbst wird heut Ein wahrer mensch von Maria geboren; Ein jungfrau zart Sein mutter ward, Von GOtt dem HErren selbst darzu erkohren.

3. Die sünd macht leid, Christus bringt freud, Weil er zu uns in diese welt ist kommen. Mit uns ist GOtt Nun in der noth, Wer ist, der jetzt uns Christen kan verdammen?

4. Drum sag ich dank Mit dem gesang, Christo, dem HErrn, der uns zu gut mensch worden: Daß wir durch ihn Nun all loß seyn Der sünden last und unträglichen bürden.

5. Alleluja, Gelobt sey GOtt, Singen wir all aus unsers herzens grunde: Dann GOtt hat heut Gemacht solch freud Die wir vergessen soll'n zu keiner stunde.

Neujahrs Gesänge.

om Himmel hoch. (8)

Das alte jahr vergangen ist, Wir danken
err JEsu Christ, Daß
in so grosser g'fahr
hast lang zeit und jahr.
ir bitten dich, ewigen
Des Vaters in dem
thron, Du wollst dein
ristenheit Bewahren
lezeit.

3. Entzeuch uns nicht dein heilsam wort, Welch's ist der seelen höchster hort; Für falscher lehr, Abgötterey, Behüt uns HErr, und steh uns bey.

4. Hilf, daß wir von der sünd ablahn, Und fromm zu werden fahen an, Kein'r sünd im alten jahr gedenk, Ein gnadenreich neu-jahr uns schenk.

5. Christ-

5. Christlich zu leben, seliglich Zu sterben, und hernach frölich Am jüngsten tag wied'r aufzustehn, Mit dir in himmel einzugehn.

6. Zu danken und zu loben dich, Mit allen engeln ewiglich. O JEsu, unsern glauben mehr, Zu deines namens lob und ehr.

Mel. Zion klagt mit angst. (1)

33. Hilf, HErr JESU! laß gelingen, Hilf, das neue jahr geht an :,: Laß es neue kräfte bringen, Daß aufs neu ich wandeln kan: Läß mich dir befohlen seyn, Auch darneben all das mein. Neues glück und neues leben Wollst du mir aus gnaden geben.

2. Laß diß seyn ein jahr der gnaden, Laß mich büssen meine sünd :,: Hilf, daß sie mir nimmer schaden, Sondern bald verzeihung find; Auch durch deine gnad verleih, Daß ich herzlich sie bereu, HErr! in dir; dann du mein leben, Kanst die sünde mir vergeben.

3. Tröste mich mit deiner liebe, Nimm, o GOtt! mein flehen hin :,: Weil ich mich so sehr betrübe, Und voll angst und zagen bin: Wann ich gleich schlaf oder wach, Sieh du, HErr, auf meine sach; Stärke mich in meinen nöthen,

Daß mich sünd und tod n tödten.

4. HErr! du wollest g de geben, Daß dis jahr heilig sey :,: Und ich christ könne leben, Ohne trug heucheley: Ich auch mei nächsten lieb, Und densel nicht betrüb; Damit ich hier auf erden Fromm und lig möge werden.

5. JEsu! laß mich frö enden Dieses angefangne j :,: Trage mich auf dei händen, Halte bey mir in fahr: Steh mir bey in noth, Auch verlaß mich n im tod, Freudig will ich umfassen, Wann ich soll welt verlassen.

Mel. Wach auf mein h. (

34. Nun laßt uns g und treten, singen und mit bäten, HErrn, der unserm leben hieher kraft gegeben.

2. Wir gehn dahin wandern, Von einem jahr andern: Wir leben und deyen, Vom alten bis neuen.

3. Durch so viel angst plagen; Durch durch zagen, Du grosse schrecken, bedecken.

4. Dann wi müttern, In sch tern Die kindlein

:it fleiß bewahret wer=

lso auch, und nicht
Läßt GOtt ihm seine
Wann noth und trüb=
en, In seinem schooße

ch hüter unsers lebens!
ir, es ist vergebens,
serm thun und machen.
t dein' augen wachen.
elobt sey deine treue,
e morgen neue, Lob sey
ken handen, Die alles
wenden.

aß ferner dich erbitten,
r! und bleib mitten
erm creutz und leiden,
nnen unsrer freuden.
ib mir und allen de=
ie sich von herzen seh=
ach dir und deiner hul=
herz' das sich gedulde.
Schleuß zu die jam=
rten, Und laß an allen
Auf so viel blutver=
Die freuden=ströme

Sprich deinen milden
Zu allen unsern wegen,
ssen und auch kleinen
aden=sonne scheinen.
Sey der verlaßnen va=
er irrenden berather,
nversorgten gabe, Der
gut und haabe.
Hilf gnädig allen kran=
ib frölich'e gedanken
*ch betrübten seelen, Die
schwermuth quälen.*

14. Und endlich, was das meiste, Füll uns mit deinem Geiste, Der uns hier herrlich ziere, Und dort zum himmel führe.

15. Das alles wollst du geben, O meines lebens leben! Mir und der christen=schaare, Zum sel'gen neuen jahre.

Mel. Helft mir Gottes. (87)

35. Wer sich im geist beschneidet, Und als ein wahrer christ, Des fleisches tödtung leidet, Die so hoch nöthig ist, Der wird dem Heiland gleich, Der auch beschnitten worden; Und tritt in creutzes=orden, In seinem gnaden=reich.

2. Wer so dis jahr anhebet, Der folget Christi lehr; Weil er im geiste lebet, Und nicht im fleische mehr: Er ist ein GOttes=kind, Von oben her geboren, Das alles, was verloren, In seinem JEsu findt.

3. Doch, wie muß dis beschneiden Im geist, o mensch! geschehn? Du mußt die sünde meiden, Wenn du willt JEsum sehn: Das mittel ist die buß, Wodurch das sün[dern] herze, In wahrer re[u] und schmerze, Zerknirschet we[r]den muß.

4. Ach gieb zu solchem we[r]ke, In diesem neuen ja[hre] HErr

HErr JEsu! kraft und stärke, Daß sich bald offenbar Dein' himmlische gestalt In vielen tausend seelen, Die sich mit dir vermählen; O JEsu! thu es bald.

5. Ich seufze mit verlangen, Und tausende mit mir, Daß ich dich mög umfangen, Mein allerschönste zier! Wenn ich dich hab allein, Was will ich mehr auf erden? Es muß mir alles werden, Und alles nützlich seyn.

6. Ach ihr verstockten sünder! Bedenket jahr und zeit, Ihr abgewichne kinder, Die ihr in eitelkeit Und wollust zugebracht. Ach! führt euch GOttes güte Doch einmal zu gemüthe, Und nehmt die zeit in acht.

7. Beschneidet eure herzen, Und fallet GOtt zu fuß, In wahrer reu und schmerzen, Es kan die herzens-buß, So gläubig wird geschehn, Das Vater-herz bewegen, Daß man wird vielen segen In diesem jahre sehn.

8. Ja, mein HErr JEsu! gebe, Daß deine christen-schaar Mit dir im geist so le-be ... n diesem neuen jahr, ... e in keiner noth Sich ... von dir scheiden, Stärk ... reutz und leiden Durch ... bittern tod.

... So wollen wir dich prei-... ie ganze lebens-zeit, Und unsre pflicht erwei... alle ewigkeit, Da du wi... fenbar, Und wir mit frommen, Nach diesem kommen Ins ew'ge neu...

Mel. Von GOtt will ich ...

36. Helft mir GOtt... te preisen I... ben kinderlein :,: Mit und andern weisen, I... zeit dankbar seyn, Fürn... zu der zeit, Da sich d... thut enden, Die sonn ... uns wenden, Das ne... ist nicht weit.

2. Ernstlich laßt un... trachten Des HErren gnad :,: Und so gering achten Sein unzählich that. Stets führen z... müth, Wie er dis ja... geben All nothdurft die ... ben, Und uns für leid b...

3. Lehr-amt, schul, ... erhalten, In guten fri... ruh :,: Nahrung für ju... alten Beschehret auch Und gar mit milder Sein' güter ausgesp... Verwüstung abgewende... dieser stadt und land.

4. Er hat unser vers... Aus väterlicher gnad :,: er sonst hätt belohnet All... missethat Mit gleicher und pein, Wir wären gestorben, In manche... verdorben, Dieweil w... der seyn.

ich Vaters art und
r uns so gnädig ist :,:
wir die sünd bereuen,
an JEsum Christ,
ohn heucheley, Thut
nd vergeben, Lindert
darneben, Steht uns
n bey.

h, solch dein gût wir
Vater im himmels=
: Die du uns thust be=
Durch Christum, dei=
hn. Und bitten fer=
, Gib uns ein frölich
Vor allem leid bewah=
nähr uns mildiglich.

err Christ der ein. (8)

HErr GOtt, sey du
gepriesen, Für dei=
keit, Die du uns hast
n Diß jahr und alle=
ilf daß wirs recht er=
Und deinen namen
Mit furcht und dank=

ein wort hast du uns
Zu unsrer seelen=speis,
rt uns recht zu leben,
get uns mit fleiß, Wie
ch deinen Sohne, Die
ebens=krone Dort kön=
men an.

u hast uns auch be=
: Regen und fruchtbar=
urch sonnenschein ver=
Des lands verderblich=
Wein, korn, uns satt
, *Davon wir können le=*
unserm ganzen haus.
Zarf.

4. Du thust auch ferner wählen Gut obrigkeit im land, Lässest ihr auch nichts fehlen An macht, rath und verstand, Dem bösen abzuwehren, Das volk in fried und ehren Kan sie regieren wohl.

5. In solcher lieb erhalte Uns, o du treuer GOtt! Dein wort und kirch verwalte, Rett uns aus aller noth; Krieg, hunger, pest, elende, O GOtt! von uns abwende, Nach deinem willen gut.

6. Wiedrum ein neues jahre Wir nun anfangen heut, Gib, daß wirs ohn gefahre Erleben, und mit freud Dein wort uns lassen weisen, Dir dienen, und dich preisen Hier und in ewigkeit.

Mel. Gelobet seyst du J. (21)

38. Nun wolle GOtt, daß unser g'sang Mit lust und freud aus glauben gang, Zu wünschen euch ein gutes jahr, Und ers mit gnaden mache wahr, Alleluja.

2. Kein mensch noch stand hie mag bestahn, Der GOtt nicht wird zum g'hülfen han, Daß er ihn leit all tag und stund, Drum wünschen wir aus herzensgrund, Alleluja.

3. Der obrigkeit, daß sie ihr g'walt Von GOtt annehm und recht verwalt. Es geb ihr GOtt viel ernst und fleiß

 Daß

Daß sie sey aufrecht, fromm und weis, Alleluja.

4. Zu handeln was GOtt löblich ist, Und seinem Sohn, HErrn JEsu Christ, Und bleib an seinem worten treu, Daß sie ihr arbeit nicht gereu, Alleluja.

5. Ein'r ganzen g'mein gehorsamkeit, Zu fördern zucht und ehrbarkeit, Auch gemein lieb, mit treu und fried, Daß g'sunder leib hab g'sunde glied, Alleluja.

6. Ein'm jeden haus, und was darinn, Dem wünschen wir ein'n rechten sinn, Zu GOttes preis und ehr allzeit, Der haus und hof und alls verleiht, Alleluja.

7. Euch dienern g'horsam, treu und still, Friedlich zu seyn, wie GOtt das will, Es ist auch Christus euer knecht; Wer das glaubt, derselb dienet recht, Alleluja.

8. Daß ehleut leben friedenreich, Und tragen lieb und leid zugleich; Es sey ein fleisch, ein herz, ein geist, Dein gnad, HErr GOtt, an ihnen leist, Alleluja.

9. Auch daß die jungen fürchten GOtt, Und halten stets seine gebot, Und wachsen auf in zucht und lehr, *Dem g'meinen nutz,* Und *GOtt zu ehr,* Alleluja.

10. Wem das von herzen *g'legen an,* Und der mit uns

mag arbeit han, Daß nach GOtt erzogen wohl, selben GOtt belohnen Alleluja.

11. Die junggesellen mein, Die töchter auch GOtt rein, Und geb ihn'n schen sinn und muth, Zu winden fleisch und blut, luja.

12. Ihr kranken, hab schmerzen viel, Auch tag nacht des leibs ohn ziel, mach euch GOtt wied'run sund, Gerüst mit g'dult ler stund, Alleluja.

13. Anfechtung, trüb mancherley, Verfolgung, was sonsten sey, Erleide auf dieser erd, GOtt he nen von der beschwerd, luja.

14. Es geb euch a GOtt der HErr, Das tä brod, und was euch meh leib und seel gar viel ge Voraus gedult, durch JE Christ, Alleluja.

15. Die täglich an de beit sind, Fromm zu er ren weib und kind, D wünschen wir, daß ihr g In GOttes segen woh sprieß, Alleluja.

16. Die zeitlich gut reichthum han, Dabey in sen sorgen stahn, Die th aus und rüsten sich, Da vor GOtt auch seyen Alleluja.

lnd dienen gern dem
n nutz, Dem armen
u hülf und schutz, Auch
:e kind darzu mit fleiß,
st der reichen gröster
Alleluja.
Ihr sünder sucht das
reich, Und daß euch
die sünd verzeih, Be=
hall nach seinem wort,
ach euch selig hier und
lleluja.
Die uns mit ernst den
lehr'n, Der falschen
id leben wehr'n, Und
GOttes wort und
Den'n gebe GOtt sein
nd stärk, Alleluja.
Das wünschen wir von
all, Zu seyn ein volk,
Ott gefall, Ein ehrlichs
n heil'ge stadt, Die seh
Ott ganz steif und satt,
t.
Es sey mit uns sein
hand, Die uns behüt
er schand, Er geb aus
iel gute jahr, In seiner
as werde wahr, Alle=

helft mir Gott, g. (37)
Man wünschet gute
zeiten, Und GOtt
ner gut: Wir sehn auf
eiten, Was er uns gu=
t: Doch wir sind schuld
Wenn sich die zeit ver=
nerr, Und sich das herz
rert, Wie es noch le=

2. Er gibt von aussen frie=
de, So ist von innen streit:
Sein segen wird nicht müde,
Wo bleibt die dankbarkeit?
Der mißbrauch geht zu weit,
Das himmel=brod schmeckt
bitter, Man suchet solche gü=
ter, Die nur sind in der zeit.

3. Kein wunder wann die
erde Nur dorn und disteln
trägt. Der fluch ist die be=
schwerde, Den man im busen
hegt. Es bringt sich Israel
Selbst in das ungelücke, Und
stößt die hand zurücke, Die al=
les segens quell.

4. HErr über alle zeiten!
Ach beßre unsre zeit: Und gib
daß bey den leuten Die besse=
rung gedeyt; Bekehre du uns,
HErr! So werden wir bekeh=
ret, Und was uns dann be=
schweret, Mach uns erträgli=
cher.

5. Salb des regenten krone
Mit segen aus der höh, Daß
stets auf seinem throne Ein
neues heil aufgeh: Den segen
send herab Auf eines jeden
stande, Daß man im ganzen
lande Des segens fülle hab.

6. Laß deine stapfen trie=
fen, Und kröne selbst das jahr:
Hat uns die noth ergriffen,
Errett uns wunderbar: Sey
du der armen theil, Wisch ab
der wittwen thränen, Erfüll
der kranken sehnen, Sey un=
ser aller heil.

7. Laß auch bey kirch ur
schul

schule Dein aug und herze seyn: Vor deinem gnadenstuhle Sey lauter sonnenschein, Und mach uns stets bereit, Bis wir die zeit beschliessen, Die ewigkeit zu grüssen; Dort ist die beste zeit.

Mel. Helft mir Gott. g. (37)

40. Nun hat sich angefangen Das liebe neue jahr, Es ist nunmehr vergangen Das alte ganz und gar, Dir dank ich, o HErr Christ, Aus freundlichem gemüthe, Für deine gnad und güte, Die unerforschlich ist.

2. Du hast mir nicht gelohnet nach meiner missethat, Hast meiner mehr verschonet, Daß ich bin früh und spat Gegangen ledig aus; Du hast mir freud erreget, Wann sich dein schutz geleget Zurings her um mein haus.

3. Du wollest mir beystehen Noch ferner dieses jahr, Mir stets zur seiten gehen, Mich schützen für gefahr, Für feu'rs- und wassers-noth, Fü[r] pestilenz und seuchen, Di[e] schnell uns hinterschleichen Und bringen jähen tod.

4. Lieb, hoffnung in un[s] mehre, Zünd an des glauben[s] licht, Und deinen willen lehre, Daß wir, wann noth anbricht, Aus grosser ungedult Und übermachten schmerzen Nicht deine gnad verscherzen, Und häufen sünden-schuld.

5. Wollst unser leben fristen, Der nahrung sehen zu, Daß sorgen nicht einnisten, Gib segen, heil und ruh: Hilf, daß wir nicht umsonst, Nach heiden art, uns grämen, Viel mehr das fleisch bezähmen, Und dessen lust und brunst.

6. Regier all unser wesen, Wend ab melancholey, Gib, Vater! das genesen, Wo[hn] uns in gnaden bey. Gib frie[d] und einigkeit, Bis wir einm[al] mit freuden Von dieser wel[t] abscheiden, Zur wahren selig[keit].

Von den heiligen Engeln.

Mel. Allein Gott in der. (4)

41. Die engel, die im himmels-licht, Jehovah frölich loben, Und schauen GOttes angesicht; Die sind wohl hoch erhoben; Doch sind sie von dem HErrn bestellt, Daß sie die kinder auf der welt Behüten und bewahren.

2. O grosse lieb! o gro[sse] güt! Die GOtt uns armen zeiget, Daß auch ein englisches gemüth Sich zu den kindern neiget, Die GOtt glaub[en]

läuben hangen an; Drum
..e was nur lallen kan,
GOtt, mit den engel-schaa-
en.

3. Ach! werdet doch den
ngeln gleich, Ihr sterblichen
uf erden! Auch hier in die-
em gnaden-reich An herzen
nd geberden. Es ist der en-
el amt und pflicht, Daß
GOttes will allein geschicht
m himmel und auf erden.

4. Legt ab, was euch ver-
hindern mag An diesem engel-
eben! Reißt aus die unart
ach und nach, Und bleibet
nicht bekleben Am erden-koth,
chwingt euch empor Jm geist
n GOttes engel-chor, Und
ienet GOtt mit freuden.

5. Ein mensch, der den be-
ierden läßt den zaum nach
ohlgefallen, Der kommt nicht
uf des HErren fest, Wo alle
ngel schallen Dem grossen
GOtt zum preis und ruhm,
nd da sein herrlichs eigen-
hum das Dreymal heilig sin-
et.

6. O JEsu! mache mich
reit und tüchtig dich zu lo-
en, Damit ich dich nach die-
r zeit Mit allen engeln oben
rheben mög, und engeln
eich Mög ewig seyn in dei-
em reich: Das gieb aus gna-
en, Amen.

Mel. Herzlich thut mich. (2)

2. Ihr wunderschönen gei-
ster, Die anfangs hat gemacht Ein noch viel schönrer meister, Der alles wohl bedacht: Ihr engel nach dem wesen Im grossen heilig-thum, Ihr thronen auserle-sen, Sehr hoch ist euer ruhm.

2. Aus nichts seyd ihr er-schaffen, Und zwar in grosser meng; Ihr sieget ohne waf-fen, Sehr hell ist eu'r ge-präng: Es ist kein ort bewah-ret So vest, so fern, so weit, Den ihr nicht überfahret Durch eure schnelligkeit.

3. Ihr Sadducäer, schwei-get, Und glaubet doch der schrift, Die klärlich das be-zeuget, Was diese lehr antrift, Ob wir schon hier nicht sehen Der engel grosse schaar, Daß sie doch gleichwohl stehen Dort oben offenbar.

4. Sehr groß sind ihre ga-ben, Als weisheit und ver-stand, Die sie vom Schöpfer haben, Der dieses weite land Im Anfang hat bereitet, Wo-selbst der engel zier Sich tref-lich ausgebreitet, Und bleibt so für und für.

5. Doch soll man sie nicht ehren Wie GOtt, das höchste Gut, Und dessen ruhm ver-sehren, Der so viel thaten thut: Sie sind zwar sehr geflissen Zu dienen GOtt forthin, Doch können sie nicht wissen Der menschen herz und sinn.

6. Sehr heilig ist ihr leben, Keusch, züchtig und gerecht,

Die werthe geister schweben, Als edle tugend-knecht', Und können nimmer fallen, Nachdem sie kräftiglich Bestätigt sind in allen, Und niemals ändern sich.

7. O mensch! wilt du sie haben Zu deines lebens schutz, So faß auch ihre gaben, Nur fromm seyn ist dir nutz: Wenn sie dich sollen lieben, So must du für und für Im guten dich auch üben, Nach engel art und zier.

8. Sie sind auch tapfre helden, Sehr groß von kraft und macht, Als viel exempel melden, Der'r auch die schrift gedacht: Ein engel konnte schlagen, Was er im lager fand; Ein engel machte zagen Das ganz Egyptenland.

9. Sie lieben GOtt von herzen, Sie loben GOtt mit lust; Den schönen himmels-kerzen Ist anders nichts bewußt, Als GOtt und uns zu dienen: Diß thun ohn unterlaß Auch selbst die Cherubinen, O welch ein' ehr ist das!

10. Es dienen uns auf erden Die schnelle geisterlein, Wenn wir geboren werden, Und erst des tages schein In dieser welt anblicken; Sie halten uns in schutz, Daß uns nicht mög ersticken Des satans grimm und trutz.

11. In unserm thun und [illegible]ben Sind diese helden auch Zu dienen uns ergeben, Ja folgen dem gebrauch, Daß sie wie kämpfer stehen, (O welch ein' hülf in noth!) Und auf uns arme sehen, So gar bis in den tod.

12. Wenn wir zuletzt nun scheiden Aus dieser schnöden welt: So führen sie mit freuden Uns in des himmels zelt, Da wir, zur ehr erhoben, Und aus der angst befreyt, Den allerhöchsten loben In seiner herrlichkeit.

Mel. Es ist das heil uns. (4)

43. O GOtt, der du aus herzens-grund Die menschen-kinder liebest, Und, als ein Vater, alle stund Uns sehr viel gutes giebest: Wir danken dir, daß deine treu Ist bey uns alle morgen neu, In unserm ganzen leben.

2. Wir preisen dich insonderheit, Daß du die engel-schaaren Zu deinem lobe hast bereit't, Auch uns mit zu bewahren, Daß unser fuß an keinen stein, Wenn wir auf unsern wegen seyn, Sich stosse und verletze.

3. Was ist der mensch, o Vater, doch, Daß du sein so gedenkest, Und ihm dazu so reichlich noch Die grosse gnade schenkest, Daß er die himmels-geister hat, Wenn er nur geht auf rechtem pfad, Zu seinem schutz und hütern.

4. HErr,

.rr, diese grosse freund-
Und sonderbare güte
:t von uns allezeit
tbares gemüthe: Da-
GOtt, so rühmen wir
se lieb', und danken
olche hohe gnade.
ist der starken helden
standen uns zur sei-
ast wären wir schon
: Zu diesen bösen zei-
: kirche und die poli-
jeder auch für sich
t gnädiglich erhalten.
›! HErr,. laß uns,
ine gnad, In deiner
rbleiben, Und ja nicht
rch übelthat Die en-
ans treiben: Gib,
rein und heilig seyn,
g, und ohn heuchler-
Dem nächsten gerne

b auch, daß wir der
at Verrichten dir zu
rb deine wunder alle-
sbreiten und vermeh-
e du uns in der gan-
Und deinem wort hast
lt, Voll weisheit,
ıd güte.
b wie du durch die
st Aus noth uns oft
So, daß uns man-
ere last Und plage
ähret: So thu es fer-
hinfort, Befiel, daß
em ort Um uns sich
ıgern.
deine kirch und un-
ser land Der engel schutz em-
pfinden, Daß fried und heil
in allem stand Ein jeder möge
finden. Laß sie des teufels
mord und list, Und was sein
reich und anhang ist, Durch
deine kraft zerstören!

10. Zuletzt laß sie an un-
serm end Hinweg den satan
jagen, Und unsre seel in dei-
ne händ, In Abrahams schooß
tragen, Da alles heer dein lob
erklingt Und heilig, heilig, hei-
lig singt, Ohn einiges aufhö-
ren.

Mel. Valet will ich dir. (2)

44. Befiehl du deine wege, Und was dein her-
ze kränkt, Der allertreusten
pflege Des, der den himmel
lenkt: Der wolken, luft und
winden Gibt wege, lauf und
bahn, Der wird auch wege
finden, Da dein fuß gehen
kan.

2. Dem HErren must du
trauen, Wenn dirs soll wohl
ergehn, Auf sein werk must
du schauen, Wenn dein werk
soll bestehn: Mit sorgen und
mit grämen, Und mit selbst-
eigner pein, Läßt GOtt ihm
gar nichts nehmen, Es muß
erbäten seyn.

3. Dein' ew'ge treu und
gnade, O Vater, weiß und
sieht, Was gut sey oder schade
Dem menschlichen gemüth;
Und was du dann erlesen

Das treibst du, starker held, Und bringst zum stand und wesen, Was deinem rath gefällt.

4. Weg' hast du allerwegen, An mitteln fehlt dirs nicht, Dein thun ist lauter segen, Dein gang ist lauter licht, Dein werk kan niemand hindern, Dein' arbeit kan nicht ruhn, Wenn du, was deinen kindern Erspriesslich ist, willt thun.

5. Und obgleich alle teufel Hie wollten widerstehn, So wird doch ohne zweifel GOtt nicht zurücke gehn, Was er ihm fürgenommen, Und was er haben will, Das muß doch endlich kommen Zu seinem zweck und ziel.

6. Hoff, o du arme seele, Hoff und sey unverzagt, GOtt wird dich aus der höhle, Da dich der kummer plagt, Mit grossen gnaden rücken; Erwarte nur der zeit, So wirst du schon erblicken Die sonn der schönsten freud.

7. Auf, auf, gib deinem schmerze Und sorgen gute nacht, Laß fahren, was das herze Betrübt und traurig macht; Bist du doch nicht regente, Der alles führen soll, GOtt sitzt im regimente, Und führet alles wohl.

8. *Ihn, ihn laßt* thun und *walten, Er ist ein weiser fürst,* Und wird sich so verh[alten], Daß du dich wundern [wirst], Wann er, wie ihm geb[ühret], Mit wunderbarem rath [Das] werk hinaus geführet, [Das] dich bekümmert hat.

9. Er wird zwar ein[e wei]le Mit seinem Trost ver[ziehn], Und thun an seinem [theil], Als hätt in seinem sin[n] [Er] deiner sich begeben, Und [sollt] du für und für In angs[t und] nöthen schweben, Und [frag] er nichts nach dir.

10. Wirds aber sich [befin]den, Daß du ihm treu bleibst, So wird er dic[h ent]binden, Zur zeit da dus [nicht] gläubst: Er wird dein [herze] lösen Von der so schwere[n last], Die du zu keinem bösen [bis]her getragen hast.

11. Wohl dir, du kin[d der] treue! Du hast und träg[st da]von, Mit ruhm und [dank]geschreye, Den sieg und e[hren]kron: GOtt gibt dir selb[st die] palmen In deine rechte [hand], Und du singst freuden[psal]men Dem, der dein le[id ge]wandt.

12. Mach end, o H[err], mach ende An aller [unsrer] noth: Stärk unsre füß [und] hände, Und laß bis i[n den] tod Uns allzeit deiner [pflege] und treu empfohlen seyn, [So] gehen unsre wege Gewiß [zum] himmel ein.

Vom Leiden und Sterben JEsu Christi.

In eigener Melodie.

Christus lag in todes-banden, Für unsre
gegeben, Der ist wieder
standen, Und hat uns
t das leben; Deß wir
frölich seyn, GOtt lo-
ind ihm dankbar seyn,
singen Halleluja, Halle-

Den tod niemand be-
en konnt Bey allen men-
kindern, Das machet al-
isre sünd, Kein unschuld
u finden: Davon kam
d so bald, Und nahme
uns gewalt, Hielt uns
i'm reich g'fangen, Hal-

JEsus Christus wahr'r
es Sohn, An unser statt
imen, Und hat die sün-
ethan, Damit dem tod
men All sein recht und
ewalt, Da bleibet nichts
todes-gestalt, Den stach'l
verloren, Halleluja.

Es war ein wunderli-
ieg, Da tod und leben
i, Das leben da behielt
'g, Es hat den tod ver-
zen; Die schrift hat ver-
t das, Wie daß ein tod
ndern fraß, Ein spott
tod ist worden, Halle-

Die ist das rechte Oster-
Davon GOtt hat ge-
boten, Das ist gar an des creutzes-stamm In heisser lieb gebraten; Das blut zeichnet unsre thür, Das hält der glaub dem tode für, Der würg'r kan uns nicht rühren, Halleluja.

6. So feyren wir das hohe fest Mit herzens-freud und wonne, Das uns der HErr erscheinen läßt; Er ist selber die sonne, Der durch seiner gnaden-glanz Erleuchtet unsre herzen ganz. Der sünd'n nacht ist vergangen, Halleluja.

7. Wir leben wohl und essen nun Die rechten oster-gaben, Der alte sauerteig nicht soll Seyn bey dem wort der gnaden. Christus will selbst die koste seyn. Und speisen unsre seel allein, Der glaube will ihm leben. Halleluja.

In eigener Melodie.

46. Christ ist erstanden von dem tod Erquickt aus aller angst und noth. Ein König in allem lande. Zerrissen sind all bande, Herrlich ist jetzt sein schande.

2. Im glauben laßt uns zu ihm gahn, Es ist fürwahr kein falscher wahn, Er trägt noch seine wunden; Wahrhaftig ist er funden, Und treu an seinen freunden.

3. Wo ist nun der groß poch und zwang, Den der unglaub geübt hat lang? Christ-

war allein entschlafen, Mit seines wortes waffen Will er die welt jetzt strafen.

4. Sey wohlgemuth, du kleine heerd, In deiner trübniß hie auf erd, Du wirst auch überwinden; GOtt hält ob seinen kindern, Stark g'nug ist er den feinden.

5. HErr JEsu Christ! erweck uns all, Daß unser keins von dir abfall, Daß wir uns nicht versäumen, So du zu g'richt wirst kommen, Und sammlen deine frommen.

6. Gib uns, daß wir in mittler zeit Keiner den andern haß noch neid, Wir seynd all unnütz knechte, Und von ein'm argen g'schlechte, Wo uns nicht hilft dein rechte.

Mel. Befiehl du deine w. (2)

47. Christus der uns selig macht, Kein bös hat begangen, Der ward für uns in der nacht, Als ein dieb gefangen, Geführt für gottlose leut, Und fälschlich verklaget, Verlacht, verhöhnt und verspeyt, Wie denn die schrift saget.

2. In der ersten tages-stund Ward er unbescheiden, Als ein mörder dargestellt Pilato, dem heiden, Der ihn unschuldig befand, Ohn ursach des todes, Ihn derhalben von sich sandt Zum könig Herodes.

3. Um drey ward der GOttes Sohn Mit geisseln ge[schmissen], Und sein haupt mi[t] einer kron Von dornen zerri[ssen], Gekleidet zu hohn un[d] spott, Ward auch sehr geschl[a]gen, Und das creutz zu seine[m] tod Mußt er selber tragen.

4. Um sechs ward er nack[t] und blos An das creutz ge[]schlagen, An dem er sein blu[t] vergoß, Bätet mit wehklage[n] Die zuseher spotten sein, Auc[h] die bey ihm hiengen, Bis di[e] sonn auch ihren schein Entzo[g] solchen dingen.

5. JEsus schrie zur neun[]ten stund, Klaget sich verla[s]sen, Bald ward gall in seine[n] mund mit eßig gelassen. D[a] gab er auf seinen geist, Un[d] die erd erbebet, Des tempel[s] vorhang zerreißt, Und man[ch] fels zerklebet.

6. Da man hat zur vesper[]zeit Die schächer gebrochen, Ward JEsus in seine seit M[it] ein'm speer gestochen, Daran[s] blut und wasser rann, D[ie] schrift zu erfüllen, Wie J[o]hannes zeiget an, Nur um un[]sert willen.

7. Da der tag sein ent[]nahm, Der abend war kom[]men, Ward JEsus vom cre[u]tzes-stamm Durch Joseph g[e]nommen, Herrlich, nach J[ü]discher art, In ein grab gel[e]get, Allda mit hütern ve[r]wahrt, Wie Matthäus z[ei]get.

8.

) hilf Christe, GOttes
Durch dein bitter lei=
)aß wir dir stets unter=
All untugend meiden,
tod und sein ursach
)arlich bedenken. Da=
ewohl arm und schwach
ik=opfer schenken.

eigener Melodie.

JESU, meines her=
zens freud, Sey ge=
Meiner seelen selig=
en gegrüsset! Des ge=
Sicherheit, Sey ge=
JEsu, sey gerüsset.
ausendmal gedenk ich
Bräut'gam, komme!
ehre dich allein; Bräut'=
mme! Ich sehn' mich
zu seyn; Bräut'gam,
Liebster Bräut'gam,

leide mich mit him=
st, Welche süße! Trän=
an deiner Brust, In
esse! Bleibe mir allein
! So geniesse Ich viel
d süsse.
ichts ist lieblicher als
bste liebe! Nichts ist
chers als du, Süsse
Auch ist süssers nichts
Süsse liebe! JEsu,
be.
h bin krank, besuche
dein liebhaber! Ich
tt, erquicke mich, O
opfer! Wann ich ster=
ke mich, O erlöser!
ein erlöser.

Mel. Ich hab mein sach. (18)

49. Nun ist es alles wohl gemacht, Weil JEsus ruft: Es ist vollbracht! Er neigt sein haupt, o mensch! und stirbt, Der dir erwirbt Das leben, das niemals verdirbt.

2. Erschrecklich, daß der HErr erbleicht, Der herrlichkeit, dem niemand gleicht, Der lebens=fürst; die erde kracht, Und es wird nacht, Weil GOttes Sohn wird umgebracht.

3. Die sonn verlieret ihren schein, Des tempels vorhang reisset ein, Der heil'gen gräber öffnen sich Ganz wunderlich, Und sie stehn auf gar sichtbarlich.

4. Weil denn die creatur sich regt, So werd, o mensch! hierdurch bewegt; Zerreißt ein fels, und du wirst nicht Durchs gericht Bewogen, daß dein herze bricht?

5. Du bist die schuld, nimm dis in acht, Daß JEsus ist ans creutz gebracht, Ja gar zum tod und in das grab, Weil er aufgab Den geist, und mit geschrey schied ab.

6. Drum folge JEsu nach ins grab, Und stirb dem greul der sünden ab, Gehst du nicht mit ihm in den tod Vom sünden=koth, So mußt du fühlen höllen=noth.

7. Ach Vater, ach! dein

ein'ger Sohn Erbleicht am creutz mit schmach und hohn; Nun dis geschicht für meine schuld, Drum hab gedult, und zeig in JEsu gnad und huld.

8. Ich will mit ihm zu grabe gehn, Und wo die unschuld bleibet, sehn: Ja ich will ganz begraben seyn Im tod allein Mit ihm, und selig schlafen ein.

9. Ertödt', o JEsu, selbst in mir Der schlangen brut, das böse thier, Den alten menschen, daß ich sterb, Und mich erheb Gen himmel, und dir, JEsu, leb.

10. Sollt ich den sündenunflath noch Mehr hegen? nein, dis schwere joch Sey abgelegt, es hat mir lang Gemachet bang, Nun weiß ich, daß ich gnad empfang.

11. Ich will heut abgestorben seyn Der sünd, und leben dir allein, Es hat dein tod das leben mir Gebracht herfür, Und aufgethan des himmels thür.

12. O JEsu Christe, stärke mich In meinem vorsatz kräftiglich, Laß mich den kampf so setzen fort, Nach deinem wort, Daß ich die kron erlange dort.

13. So will ich dich, HErr *JEsu Christ, Daß du für mich gestorben bist,* Von herzen *preisen in der zeit,* Und nach dem streit In freud und won in ewigkeit.

In eigener Melodie.

50. O Lamm GOttes unschuldig! Am stamm des creutzes geschlachtet, Allzeit erfunden gedultig, Wiewohl du warest verachtet, Alle sünden hast du getragen, Sonst müßten wir verzagen. Erbarm dich unser, o JEsu!

2. O Lamm GOttes unschuldig, rc. Erbarm dich unser, o JEsu!

3. O Lamm GOttes unschuldig, rc. Gib uns dein' frieden, o JEsu!

Mel. Psalm 36. (41)

51. O Mensch! bewein dein' sünde groß, Darum Christus seins Vaters schooß Aeussert und kam auf erden :,: Von einer jungfrau rein und zart Für uns er hie geboren ward, Er wollt d[er] mittler werden. Den todt[en] er das leben gab, Und le[gt] darbey all krankheit ab, B[is] sich die zeit herdrange, Daß [er] für uns geopfert würd; Tr[ug] unsrer sünden schwere bü[rd] Wohl an dem creutze lange.

2. Dann als das fest [der] Jüden kam, JEsus sein' jü[n]ger zu ihm nahm, Gar b[ald] thät er ih'n sagen :,: D[es] menschen Sohn verrat[hen] wird, Ans creutz gesch[lagen]

:mord't, Darauf die Jü= gen. In Simons haus aue kam, Viel köstlichs ' zu ihr nahm, Thäts HErren giessen; Etlich' nger murrten bald; JE= e fraue gar nicht schallt, hät Judam verdriessen.
Zum Hohenpriester er sich Den HErren zu verra= sucht, Nahm dreyßig ing b'hende :,: Bald JE= nit sein'n jüngern kam, iß mit ihn'n das oster= , Und thät dasselbig en= Er setzt uns auf ein te= nt, Sein'n tod zu b'den= is ans end, Und wusch ängern d'füsse, Er hielt für die liebe schon, Und ie ihn würden verlahn; rost thät ers beschliessen.
Darnach er an den öhl= trat, In furcht und zit= er da bat: Ach, bätet hut wachen :,: Ein stein= weit er fürhin gieng, Zu m Vater auch anfieng: ater! thu hie machen, dieser kelch gehe von mir; a alle ding sind möglich Doch es gescheh dein wil= Solchs er zum dritten= bat, So oft auch zu den ern trat; Sie schliefen all lle.
Er sprach: schlaft ihr inem leid? Es ist g'nug, *ub ist bereit,* Des men= *Sohn wird geben* :,: In d'hand der sünder, nun steht auf, Der mich verräth, der lauret drauf, Nun bätet ihr darneben. Als er noch redt, sieh, Judas kam, Ein' grosse schaar er mit ihm nahm, Mit spiessen und mit stangen; Ein zeichen der verräther gab; Welchen ich küß, merkt eben ab, Den sollt ihr weislich fan= gen.

6. Als JEsus nun wußt alle ding, Gar bald er ihn'n entgegen ging, Und sprach zu ihn'n mit güte :,: Wen sucht ihr hie mit solchem g'walt? JEsum, sprach'n sie, und fie= len bald Zurück in ihrem wü= then. Judas gab ihm den kuß behend, Der grausam hauf auf JEsum rennt, Und fien= gen ihn mit grimme: Petrus sein schwerdt auszücket recht, Hieb ab ein ohr des bischofs knecht; JEsus bald antwort't ihme:

7. Ficht nicht, steck ein das schwerdte dein, Soll ich nicht trinken den kelch mein? Den knecht macht er gesunde :,: Der hauf JEsum zu Hannas führt, Und auch zu Caiphas hinführt, Gefangen und ge= bunden. Petrus folgt in den hof hinein Durch den bekanten jünger seyn, Verläugnet dreist den HErren. Der bischof fra= get JEsum stät; Sie suchten falsch zeugen und räth, Ihn zu verdammen führen.

8. Christus antwortet ihnen nicht, Der hohepriester zu ihm spricht: Was thust du darzu sagen :,: Ich b'schwör dich bey dem GOtte mein, Sag; bist du Christ, der Sohne sein? JEsus antwort't ohn zagen: Ich bins, und sag, nach dieser zeit Werd't ihr des menschen Sohne weit In wolken sehen kommen, Sitzend zur rechten GOttes sein. Der bischof zerriß das kleid sein, Und sprach: Ihr habts vernommen.

9. Daß er gelästert GOtt so sehr, Er sprach: merkt auf, was wollt ihr mehr? Sie sprachen: er soll sterben :,: Und speyten ihm in sein gesicht, Viel backenstreich auf ihn gericht, Mit läster-worten herben. Verdeckten ihm das antlitz sein, Und schlugen ihn mit fäusten drein, Sagten: wer hat dich g'schlagen? Am morgen früh der haufe gar, Fragten JEsum mit mancher g'fahr, Thäten mit ihm bald jagen:

10. Und gaben ihn Pilato b'hend; Als Judas sah, wonaus es lend't, Ward ihn die sach gereuen :,: Das geld er bald den priestern gab, Und sprach: ich sehr gesündigt hab, Erkante sein' untreue; Er henket sich, und barst entzwey; Die hohenpriester beyderley, ...thschlagten um das gelde; Ein's häfners acker ka... sie, Den pilgern zum be...niß hie; Als auch der ...phet meldet.

11. Als JEsus vor ... stund, Erhub sich grosse ... ohn grund, Thäten ihn verklagen :,: Dem kayser ... er widerthon, Und nenne... ein GOttes Sohn, Ver... das volk all tage. Pi... ihn viel fragen thät; J... aber kein antwort redt, ... nahm Pilatum wunder. ... schickt ihn zu Herodes ... Herodes freuet sich auf ... Vermeynt zu sehn was b... der.

12. Als JEsus nun ... antwort gab, Verachtet ... Herodes drab, Schickt ... Pilato wieder :,: Pilatus ... ruft die Jüd'n und spr... Den menschen auch Her... sah, Und achtet ihn für ... der; Ein g'wohnheit ihr ... wegen habt, Darin ihr ei... fangen lat, JEsum will ... los geben. Sie schryen ... mit lauter stimm: JE... uns an das creutz hin ni... Barrabam laß uns leben.

13. Pilatus JEsum ... seln ließ, Unter die schaar ... richthaus stieß; JEsus ... purpur truge :,: Aus do... flochten sie ein kron, Die n... te durch sein haupte g... Mit ein'm rohr sie ihn ... gen; Und grüßten ihn ...

g mit spott, Speyten auch
sein ang'sicht koth, Sein
'ges haupt auch schlugen.
atus sprach: seht an den
nn, An dem ich kein args
den kan, Und hab nicht
sens fuge.

14. Sie schryen all mit
ter stimm: Creutzige, creutz-
den hinnimm, Sonst bist
ht's kaysers freunde :,: Als
Pilatus hört dis wort,
gt er sich an des richters
Wusch d'händ, wollt
n ohn sünde; Gab ihn'n
mörder Barrabam; Bald
sum er zu creutz'gen nahm,
ch ihrem falschen willen;
n' kleider sie anthäten ihm,
führten ihn mit grosser
m Das creutz trug er mit
e.

15. Als sie nun giengen
mit ihm, Zwungen Si-
n in ihrem grimm, Daß er
's creutz nachtrüge :,:
l volks und frauen weinten
Bald JEsus, als er sie
sah. Zu ihnen sich thät
en, Und sprach: weinet
t über mich, Ihr töchter
; beweine sich Ein jedes,
sein kinde; Ihr werd't
sprechen: selig die Un-
tbarn, und die säugten
Für furcht und quaal
ünde.

16. Sie kamen bald zur
*belstatt, Zween übelthä-
an da hat, Die man ans*
creutz auch schluge :,: Zur lin-
ken und zur rechten hand, Wie
es die schrift längst hat be-
kannt. JEsus bald sprach
mit fuge: Verzeih ihn'n, Va-
ter, diese that, Keiner weiß,
was er hie g'than hat. Pi-
latus thät auch schreiben, He-
bräisch, griechisch und latein:
JEsus ein König der Juden
sein, Das thät die priester
b'trüben.

17. Als JEsus nun ge-
creutzigt war, Sein' kleider sie
bald nahmen zwar, Und spiel-
ten drum behende :,: Als JE-
sus da sein' mutter sah, Dar-
zu Johannem, bald er sprach:
Weib, diesen ich dir sende;
Diß ist dein sohn; zum jün-
ger spricht: Diß ist dein' mut-
ter laß sie nicht; Bald er sie
zu sich nahme. Die hohen-
priester trieben spott, Auch
andre viel lästerten GOtt:
Bist du's, der von GOtt ka-
me?

18. Bist du nun GOttes
lieber Sohn, Steig jetzt vom
creutz, hilf dir davon; Das
thäten auch die schächer :,:
Doch einer sich zum andern
kehrt, JEsus unschuld er ihn
da lehrt, Sprach: JEsu!
denk mein näher, So du
kommst in das reiche dein! Er
sprach: heut wirst du bey mir
seyn, Wohl in dem paradeise.
Ein finstre ward zur sechsten
stund; Um neune JESUS

schrie

schrie von grund, Mit lauter stimm und weise:

19. Mein GOTT, mein GOtt! wie läßt du mich? In spott brachten sie bald essig, Und gaben ihm zu trinken :,: Als JEsus den versuchet hätt, Sprach er: vollbracht ist das ich thät; Sein haupt ließ er da sinken. O Vater! in die hände dein Befehl ich dir den geiste mein! Schrie er mit lauter stimme. Gab auf sein'n geist; der vorhang b'hend, Im tempel, riß entzwey zu end; Die felsen wichen ihme.

20. Das erdreich auch erzittert war; Die gräber wurden offenbar; Der hauptmann und sein g'sinde :,: Sprachen: fürwahr, der fromme was, Und GOttes Sohn, diß zeuget das; Schlugen ihr herz geschwinde. Als sie den schächern brach'n die bein, War JEsus tod, brachen ihm kein, Einer stach in sein' seite; Es rann daraus wasser und blut; Ders hat gesehen, zeugt es gut, Die schrift zeugt es auch weiter.

21. Nachdem, als nun der abend kam, Joseph, der fromme, JEsum nahm Vom creutz, ihn zu begraben :,: Darzu auch Nicodemus kam, Viel *aloes und myrrhen* nahm, *Damit sie JEsum* haben Gewickelt *in ein lein*wand rein; Da war ein grab stein, In einem fel Darein sie JEsum leg Thaten ein stein dar Und giengen hin mi

22. Die Jüden noch ein klag, Verh am dritten tag. JE auf mit g'walte :,: er uns ja frömme Und mit ihm in se bracht, Aus der s g'stalte. Darum w frölich seyn, Daß un macher fein, Chri überwunden Für un den grosse noth, D hölle und den tod, den teufel g'bunden.

23. So laßt uns dankbar seyn, Daß e litt' solche pein, Na willen leben :,: A uns seyn der sünde Weil uns GOtt's wo le scheint, Tag und n nach streben. Die gen jederman, Wie hat an uns gethan M leiden und sterben. schen-kind! betracht Wie GOttes zorn schlägt, Thu dich wahren.

Mel. O grosser Gott, …

52. O Traurigkei zeleid! nicht zu beklagen? Vaters einig kind grab getragen.

O grosse noth! GOtt ist todt, Am creutz ist er ben, Hat dadurch das elreich Uns aus lieb er- en.

O menschen-kind! Nur sünd Hat dieses ange- t! Wie du durch die that Warest ganz ver- t.

Dein bräutigam, Das tes Lamm! Liegt hie mit beflossen, Welches er mildiglich Hat für dich ssen.

O süsser mund! O glau- grund! Wie bist du doch agen! Alles was auf lebt, Muß dich ja be- n.

O liebstes bild! Schön, und mild, du Söhnlein ngfrauen! Niemand kan heisses blut Sonder reu auen.

Holdselig ist, Zu jeder Der dieses recht beden- Wie der HErr der herr- it Wird ins grab gesen-

O JEsu, du! Mein und ruh: Ich bitte dich hränen; Hilf, daß ich bis ins grab Möge nach hnen.

Abermal ein tag v. (1)

Preiset GOtt in allen landen! Jauchze, ..e schaar! Dann der HErr ist auferstanden, Der für uns gestorben war. HErr! du hast durch deine macht Das erlösungs-werk vollbracht: Du bist aus der angst gerissen, Daß wir ew'ge ruh geniessen.

2. Du, du hast die gruft verlassen, Da der sabbath war vorbey, Daß wir wohl zu herzen fassen, Wie der todt der frommen sey Ruhe nach voll- brachtem lauf; Dann schleuß'st du die gräber auf, Und wann sie daraus erstanden, Ist ein sabbath noch vorhanden.

3. Muß ich gleich von hin- nen fahren, Schadet mir der tod doch nicht; Deine macht wird mich bewahren, Und du bleibst mein lebenslicht. Ster- ben ist mir nur gewinn, Also fahr ich freudig hin: Ewigs leben sollen haben, Die mit Christo sind begraben.

4. Laß mich heut und alle tage Durch dich geistlich auf- erstehn, Daß ich nicht gefal- len trage, Mit der bösen welt zu gehn; Sondern trachte immerzu Einzugehn zu deiner ruh; Daß mein leben sich ver- neue, Und ich mich in dir er- freue.

5. JEsus, mein Erlöser, lebet, Welches ich gewißlich weiß. Gebet, ihr erlößte! gebet Seinem namen dank und preis! Kommet her zu seiner gruft, Hört die stimme die da ruft, JEsus, unser haupt,

haupt, lebt wieder, Durch ihn leben seine glieder.

Mel. Sieh, hie bin ich. (31)

54. Setze dich, mein geist, ein wenig, Und beschau diß wunder groß, Wie dein HErr und Ehren-könig Hängt am creutze nackt und bloß! Schau die liebe, Die ihn triebe Zu dir aus des Vaters schooß!

2. Ob dich JEsus liebt von herzen, Kanst du hier am creutze sehn: Schau, wie alle höllen-schmerzen Ihm bis in die seele gehn; Fluch und schrecken Ihn bedecken, Höre doch sein klag-gethön.

3. Seine seel, von GOtt verlassen, ist betrübt bis in den tod; Und sein leib hängt gleicher massen Voller wunden, blut und koth; Alle kräfte, Alle säfte Sind erschöpft in höchster noth.

4. Diß sind meiner sünden früchte, Die, mein Heiland, ängsten dich; Dieser leiden schwer gewichte Sollt zum abgrund drücken mich; Diese nöthen, Die dich tödten, Sollt ich fühlen ewiglich.

5. Doch du hast für mich besieget Sünde, tod und höllen-macht; Du hast GOttes recht vergnüget, Seinen willen ganz vollbracht; Und mir eben Zu dem leben, Durch dein sterben bahn gemacht.

6. Ach, ich sünden-wur der erden! JEsu, stirbst mir zu gut? Soll dein fei erlöset werden Durch dein herzens-blut? Ich m schweigen Und mich beug Für diß unverdiente gut.

7. Seel und leben, l und glieder Giebst du alle f mich hin: Sollt ich dir ni schenken wieder Alles, w ich hab und bin? Ich bin d ne Ganz alleine, Dir ve schreib ich herz und sinn.

8. Dir will ich, durch d ne gnade, Bleiben bis in getreu: Alle leiden, sch und schade Sollen mich ni machen scheu; Deinen wil Zu erfüllen Meiner seelen sp se sey.

9. Tränk mit deinem bl mich armen, Es zerbricht d sünden kraft; Es kan d mein herz erwarmen, Und e neues leben schaft: Ach durchfliesse, Ach durch sü Mich mit diesem lebens-saft

10. Zeuch, durch dein todes kräfte, Mich in dein tod hinein; Laß mein flei und sein geschäfte Mit dir a genagelt seyn, Daß mein w le Sanft und stille Und liebe werde rein.

11. Laß in allen leid wegen, Deine leiden stä mich; Daß mein leiden m zum segen Mög gedeyen tiglich; Daß mein herze,

Ohne wanken

mich schrecken
l, Wann mich
isicht, Wann ich
nad kan finden,
verlassen nicht;
ben Mir erwer-
tod und im ge-

nun will ich er-
n geist in deine
mich dir alleine
ch nach dem lei-
Bey dir wohne,
Dich beschau im

ıl ein tag v. (1)

Heiland steht ge-
den, Voller strie-
blut, Und fühlt
wunden, Als der
streiche thut.
ie liebe kan, Und
um daran, Daß
er schulden Die-
erdulden.
welt in seide
t ihr könig nackt
er anders nichts
s uns in des Va-
Dermaleins zu
Lassen wir vom
Lieber, als von
a, Unsern schnö-
gen.
ich, o heil der
er streiche hohen
adurch für ein

erbarmen Und für trost mir widerfährt, Daß dein blut, so von dir fleußt, Ein bewährter balsam heißt, Dessen kraft die sünden-beulen Kan des alten Adams heilen.

4. Laß mich etwas mit empfinden, Wie dich deine geissel schmerzt, Wann mein herz durch schwere sünden, JEsu, deine gunst verscherzt. Schone meines rückens nicht, Doch verbirg nicht dein gesicht, Wann von deiner strafe ruthen Mir so sehr die striemen bluten.

5. Wann ich nach dem alten bunde, Und dem allgemeinen schluß, Endlich in der letzten stunde Mit dem tode kämpfen muß, Dann, o HErr! so zeige bald Mir die tröstliche gestalt, Wie vom scheitel bis zun füssen Deines blutes ströhme fliessen.

6. Laß die seule, die dich hielte, Als dein leib von grosser pein Keine lebens-kräfte fühlte, Mir die flammen-seule seyn, Die mich durch das todte meer, Und der teufel finstres heer, Wann ich soll mit ihnen streiten, Mag bis in dein reich begleiten.

Mel. Werde munter m. (1)

56. Wohl mit fleiß das bittre leiden, Und den tod, o mensch! betrachte, So für uns und alle heiden, JEsus

JEsus Christus vollenbracht, Dann sein theu'r vergossen blut Löschet aus der höllen glut, Und erwirbet uns das leben, So wir vest an Christum gläuben.

2. Von Jerusalem ihr herren! Sprach Judas, der zwölfen ein :,: Womit wollt ihr mich verehren? So will ich den HErren mein Euch verrathen in der nacht; Solchs die Jüden frölich macht, Dreyßig silberling ihm gaben; Geld und gut der geitz will haben.

3. Zu Jerusalem im garten, Christus bätet in der nacht :,: Seiner feinde thät er warten, Rief den Vater an mit macht: A b b a, lieber Vater mein! Laß mich überhaben seyn, Diesen kelch zu trinken stille, Doch gescheh allein dein wille.

4. Dreymal JEsus also bätet, Angst und noth ergreifet ihn :,: Ach! nun wachet doch und bätet, Bät't mit mir, ihr jünger mein! Meine seel zu dieser frist In den tod betrübet ist; Ach! wie bin ich nun verlassen: HErr, mich züchtige mit massen.

5. Alle flammen aus der höllen Zu dem Heiland schlagen ein :,: Schweiß und blut aus ihm thut quellen, GOttes zorn erschrecket ihn. Alle sünd der ganzen welt Fühlet greiflich dieser held, Drum mit dem tode ringet, Gr lieb ihn darzu zwinget.

6. Bald sich krieges-k einstellen, Judas der war hauptmann :,: Her, her, ihr spießgesellen, Den ich den greifet an: Sey gegr meister mein! Komst du, das, drum herein, Mich küssen zu verrathen? O schnöden übelthaten!

7. Die gesandten JEs griffen, Und mit stricken b den hart :,: Seine jünger ihm lieffen, Er allein auf die fahrt: In des h priesters haus Gab man den ersten stoß, Mit lügen backen-streichen, Mit schm wort und spötter-zeichen.

8. Simon Petrus sei HErren Dreymal da verl nen thät :,: Doch thät er bald bekehren, Seine sünd kennet GOtt; Aber Ju henket sich, Als erwac GOtt's gericht; Drum wurzel alles bösen Ist der mit seinem wesen.

9. Früh den morgen sum stellen Vor das pein halsgericht :,: Die ihn b loben sollen, Klagen ih mit gedicht. Solchs Pila merket bald, Der vom ka hat gewalt Ueber mens blut und leben, Gerne los er ihn geben.

10. Keine schuld

Sprach er zu den
n :,: Ich vermerke
e, So des todes
n. Weg, und creu=
n! Weg, und creu=
ihn! Schreyen sie
haufen, Dismal soll
tlaufen.
uf gegeisselt und ge=
d für uns der from=
:,: Hart geschlagen
net Von der schnö=
s=rott: Daß die
hwitzten blut. Ach!
grosse noth Haben
racht mit sünden,
hat ihn verwundet.
h ein creutze ward
uf dem berge Gol=
händ und füsse man
n, Hat man JEsu
an. An das creutz
ist Unser Heiland
rist, Mit schmerzen
eladen, Hohn und
er zu schaden.
warze finsterniß be=
z und thal und alles
ie natur die sonn
Vor der Jüden
chand. Vater! in
dein Ich befehl die
Rief JEsus mit
me, Damit schiede
nen.
und preis von
rzen, Sag ich dir,
Sohn :,: Für den
lle schmerzen, Für
paßion, Damit

meine sünden=last, Du von mir genommen hast, Und mein' strafe ausgestanden, Nun ich nimmer werd zu schanden.

Mel. Befiehl du deine w. (2)

57. Ihr sünder kommt gegangen, Seht euren JEsum an, Wie schmerzlich er thut hangen Am harten creutzes=stamm, Erschrecklich zugericht, Sein göttlich angesicht, Mit blut ganz übermahlet, Gleich keinem menschen nicht.

2. Vom haupt bis zu den füssen Ist JEsus ganz zerfetzt, Am ganzen leib zerrissen, All glieder sind verletzt; Betrachts, o menschen kind, Das machen unsre sünd, Ja, ja, die sünd alleine, JEsum ans creutze bind't.

3. Seht JEsum fällt in zügen, Der kräften ganz beraubt, Dem tod mußt unterliegen, er neiget schon sein haupt; Die sonn und auch der mond Verfinstert sich auch schon; Mit schmerzen thut er büssen Der sünden straf und lohn.

4. Darum, ihr Christen alle, Bedenket diese zeit, Man tränket ihn mit galle, In seinem grossen leid; Durch dornen spott und hohn, Erwirbt er eine kron, Die tragen wir mit freuden Als eine beut davon.

5. Ach

5. Ach JEsu, laß dein leiden, Dein bittre todes-pein An mir, wann ich muß scheiden, Nur nicht verloren seyn, Dein gnad sich zu uns wend, An meinem letzten end, Und wann ich geh von hinnen, So reich mir deine händ.

6. Ach JEsu, laß mir werden Ein solches tröpflein blut, Das auf der blossen erden, Am creutz dort liegen thut; Dis rosenfarbig blut, Das komme mir zu gut, Wann sich einmal mein' seele, Vom leibe scheiden thut.

In eigener Melodie.

58. Süsser Christ, Der du bist meine wonne, Du bist Meines herzens lust, Ich trag dich an meiner brust, O du schöne himmels-sonne.

2. Du hast dich Ja für mich, Lassen tödten, Und dein rosen-farbes blut Ist für meine seele gut, Wenn sie kämpft in höchsten nöthen.

3. Drum, o schatz, Laß mich platz Bey dir Hast du doch die seligk für mich, dein kind, Und bezahlt für meine s

4. Sprichst du nicht gesicht Blickt auf ärm ist, wie ein vater thut, das geplagte gut, E rechter zeit erbarme.

5. Ist nicht kund, D mund Dem verziehen im tempel reue trug, U weh ans herze schlug ich dann nun vor dir fl

6. Nein, auf dich ich mich, Du kanst Wenn mich gleich de tod, Wenn mich hölle, und noth, Allbereit ge härten.

7. Nimm mich auf, mein lauf Wird gesc Laß in deiner seiten Meine seele sicher seyn dein blut für mich verg

8. Fort, o welt, fällt Nichts auf erden, in der eitelkeit, Lust is seligkeit; JEsu, laß lig werden.

Himmelfahrts Gesänge.

Mel. Du unbegr. höchst. (3)

59. Auf, JESU jünger, freuet euch! Der HERR fährt auf zu seinem reich. Er triumphirt, lobsinget ihm! Lobsinget ihm mit lauter stimm!

2. Sein werk auf e vollbracht; Zerstöhrt des todes macht; Er welt mit GOtt versöhn GOtt hat ihn mit p krönt.

3. Weit, über

Geht seine macht
hkeit: Ihm dienen
seraphim. Lobsin=
nit lauter stimm!
n sind die völker al=
Er herrscht mit
nd gnad, als held;
nt, bis unter seinen
feinde heer sich beu=

hirmer seiner chri=
st er in alle ewigkeit.
haupt: Lobsinget
bsinget ihm mit fro=
n!

Heiland! wir er=
h, Und unsre herzen
Der herrlichkeit und
Dazu dich GOtt,
t erhöht.

ol nun auch uns!
Err! bey dir Steht
macht, und dein
Nimmst du dich
lfreich an, Was ist,
gebrechen kan?
deiner hand ist un=
Wer an dich glaubt,
t du theil Am segen,
ns erwarbst, Als du
m creutze starbst.
: freuen uns, nach
: Bey dir zu seyn in
Nach treu voll=
glaubenslauf, Nimst
n den himmel auf.
zeuch uns immer
ir! Hilf uns mit
ier Nach dein nur

trachten, was da ist, Wo du, verklärter heiland bist.

11 Dein eingang in die herrlichkeit Stärk uns in unsrer prüfungs=zeit, Nur dir zu leben, dir zu traun, Bis wir dereinst dein antlitz schaun.

12. Dann werden wir uns ewig dein, Du gröster menschenfreund, erfreun; Dann singen wir von deinem ruhm Ein neues lied im heiligthum.

Mel. Abermal ein tag v. (1)

60. HErr! auf erden müssen leiden Christen öfters angst und weh: Warum willst du von uns scheiden? Warum fährst du in die höh? Nimm mich armen auch mit dir; Oder bleibe doch in mir; Daß ich dich und deine gaben Möge täglich bey mir haben.

2. Laß dein herze mir zurücke, Und nimm meines mit hinauf, Wann ich seufzer zu dir schicke, Mache selbst den himmel auf: Sende du mir deinen Geist, Der im bäten unterweißt; Kräftig willst du ja vertreten, Die zu dir im geiste bäten.

3. Zeuch die sinnen von der erde Ueber alles eitle hin, Daß ich mit dir himmlisch werde, Ob ich gleich noch sterblich bin; Und im glauben meine zeit Richte nach der ewigkeit; Bis wir auch zu dir gelangen, Wie du bist voran gegangen.

4. Dir

4. Dir ist alles übergeben; Nimm dich auch der deinen an. Hilf mir, daß ich christlich leben, Und dir heilig dienen kan. Kommt der satan wider mich, Ach! so wirf ihn unter dich, Zu dem schemel deiner füsse, Daß er ewig schweigen müsse.

5. Meine wohnung mache fertig Droben in des Vaters haus, Da ich werde gegenwärtig Bey dir gehen ein und aus: Dann der weg dahin bist du; Darum bringe mich zur ruh, Und nimm an dem letzten ende Meinen geist in deine hände.

6. Komm doch, wenn es zeit ist, wieder, Dann du hast es zugesagt, Und erlöse meine glieder, Die der tod im grabe nagt, Richte dann die böse welt, Die dein wort für lügen hält; Und, nach ausgestandnem leide, Führ uns ein zu deiner freude.

Mel. Du unbegreiflich h. (3)

61. Nun freut euch GOttes kinder all! Der HErr fährt auf mit grossem schall; Lobsinget ihm, lobsinget ihm! Lobsinget ihm mit lauter stimm!

2. Die engel und all himmels-heer Erzeigen Christo göttlich ehr, Und jauchzen ihm mit fröl'chem schall; Das thun die lieben engel all:

3. Daß unser heilan[illegible] sus Christ, Wahr'r G[illegible] Sohn, mensch worde[illegible] Deß freuen sich die enge[illegible] Und gönnen uns gern [illegible] ehr.

4. Der HErr hat u[illegible] stätt bereit't, Da wir [illegible] seyn in ewigkeit. Lob[illegible] ihm, lobsinget ihm! L[illegible] get ihm mit lauter stimm[illegible]

5. Wir sind erben im[illegible] melreich, Wir sind den [illegible] engeln gleich; Das seh[illegible] lieben engel gern, und [illegible] ken mit uns GOtt dem H[illegible]

6. Es hat mit uns [illegible] nimmer noth; Der [illegible] sünd und ew'ger tod All[illegible] zu schanden worden sind; [illegible] GOttes und Marien ki[illegible]

7. Den heil'gen Geist [illegible] er herab, Auf daß er [illegible] herz erlab, Und tröst[illegible] durch das göttlich wort, [illegible] uns behüt fürs teufels [illegible]

8. Also baut er die [illegible] stenheit Zur ew'gen freu[illegible] seligkeit; Allein der gla[illegible] JEsum Christ Die red[illegible] känntniß GOttes ist.

9. Der heilig Geist [illegible] glauben stärkt, Gedult [illegible] hoffnung in uns würk[illegible] leucht und macht die [illegible] fest, Und uns in trübsal [illegible] verläßt.

10. Was uns die g[illegible] majestät Am heil'gen [illegible] erworben hat, Das th[illegible]

Geist, Darum er un-
preist.
t Vater hat den
andt; Der Sohn
ers nicht erkannt,
den heil'gen Geist
er muß die herzen
in.
manche schöne
ab Bringt uns der
ist herab, Und uns
n wohl bewahrt;
chafft des HErren
rt.
danket nun dem
rrn, Und lobet ihn
n gern, Lobsinget
gel chor, Daß man
himmel hör.
Ott Vater in der
Es sagt dir deine
t Groß ehr und dank
tem fleiß, Zu allen
und preis.
rr JEsu Christe,
Sohn' Gewaltig,
prächtig, schön, Es
deine Christenheit,
an bis in ewigkeit,
heilger Geist, du
Ott! Der du uns
ller noth, Wir rüh-
wir loben dich, Und
dank ewiglich.

schön leucht. (13)

Wunder-grosser sie-
ges-held, Du sün-
aller welt! Der du
esset Zur rechten
af.

deines Vaters kraft, Der fein-de schaar gebracht zur haft, Bis auf den tod verletzet; Mächtig, Prächtig, Triamphirest Jubilirest: Tod und leben, Ist, HErr Christ, dir untergeben.

2. Dir dienen alle cherubim, Viel tausend hohe seraphim Dich, Sieges-fürsten, loben: Weil du den segen wiederbracht, Mit majestät und grosser macht Zur freude bist erhoben: Singet, Klinget, Rühmt und ehret Den, der fähret Auf gen himmel, Mit posaunen und getümmel.

3. Du bist das haupt, hingegen wir Seynd glieder, ja es kommt von dir Auf uns licht, trost und leben, Heil, fried und freude, stärk und kraft, Erquickung, labsal, herzens-saft Wird uns von dir gegeben: Bringe, Zwinge Mein gemüthe, Deine güte hoch zu preisen, Lob und dank dir zu erweisen.

4. Zeuch, JEsu! uns, zeuch uns nach dir, Hilf, daß wir künftig für und für Nach deinem reiche trachten: Laß unser thun ohn wandel seyn, Daß wir mit demuth gehn herein, All üppigkeit verachten; Unart, Hoffart, Laß uns meiden, Christlich leiden, Wohl ergründen, Wo die gnade sey zu finden.

5. Sey, JEsu! unser schutz

schutz und schatz, Sey unser ruhm und vester platz, Darauf wir uns verlassen: Laß suchen uns, was droben ist: Auf erden wohnet trug und list, Es sind auf allen strassen Lügen, Trügen, Angst und plagen, Die da nagen, Die da quälen Stündlich arme christen-seelen.

6. HErr JEsu, komm, du gnaden-thron! Du sieges-fürst, held, Davids Sohn! Komm stille das verlangen: Du, du [illegible] bist uns zu gut, O JEsu, durch dein theures blut Ins heiligthum gegangen: Hilf hier, Daß wir, Wie wir sollen, Also wollen. Ohne ende Frölich klopfen in die hände.

Mel. Alle mensch. müss. (16)

63. Sieges-fürste, Ehren-könig! Höchst verklärte majestät! Alle himmel sind zu wenig, Du bist drüber hoch erhöht; Sollt ich nicht zu fusse fallen, Und mein herz vor freude wallen, Wann mein glaubens-aug betracht't Deine glorie, deine macht.

2. Seh ich dich gen himmel fahren, Seh ich dich zur rechten da, Seh ich, wie der engel schaaren Alle rufen: gloria! Sollt ich nicht zu fusse fallen, Und mein herz vor *freude wallen,* Da der himmel *jubilirt,* Weil mein könig *triumphirt?*

3. Weit und breit, du h melssonne! Deine kla sich ergeußt, Und mit ne glanz und wonne Alle h melsgeister speißt; Prä wirst du eingenommen, F dig heißt man dich will men, Schau, ich armes k lein hier, Schrey auch hos na dir.

4. Sollt ich deinen nicht trinken, Da ich d glorie seh? Sollt mein noch wollen sinken, Da deine macht versteh? Mei könig will ich trauen, N für welt noch teufel gra Nur in JEsus namen Beugen hier und ewiglich.

5. Geist und kraft überfliessen, Drum wirk in kräftiglich, Bis zum sch deiner füssen Alle feinde l sich; Aus Zion den sce sende, Weit und breit, welt ihr ende, Mache dir erden bahn, Alle herzen terthan.

6. Du kanst alles aller ten Nun erfüll'n und seyn, Meines geistes e pforten Stell ich offen, k herein! Komm, du könig ehren, Du mußt auch bey einkehren, Ewig in mir und wohn' Als in dei himmels-thron.

7. Deine auffahrt b mir eben GOtt und innig nah, Lehr' mich

...ste leben, Als vor deinen ...en da, Fremd der welt, ...zeit der sinnen, Bey dir abgeschieden drinnen, In den himmel als versetzt, Da mich JEsus nur ergötzt.

Pfingstfest Gesänge.

...: Wie schön leucht. (13)

1. O Heil'ger Geist, kehr bey uns ein, Und ...uns deine wohnung seyn, ...omm, du herzens-sonne! ...himmels-licht, laß deinen ...ein Bey uns und in uns ...tig seyn, Zu wahrer freud ... wonne, Sonne, Wonne, ...mmlisch leben Willt du ge..., Wenn wir bäten; Zu dir ...nmen wir getreten.

2. Du Quell, draus alle ...isheit fleußt, Die sich in ...mme seelen geußt, Laß dei...n trost uns hören, Daß wir ... glaubens-einigkeit Auch ...nen aller christenheit Dein ...ers zeugniß lehren. Höre, ...re, Daß wir können Herz ... sinnen Dir ergeben, Dir ... lob und uns zum leben.

3. Steh uns stets bey mit ...nem rath, Und führ uns ...bst den rechten pfad, Die ...r den weg nicht wissen; ...b uns beständigkeit, daß ... Getreu dir bleiben für und ..., Wenn wir uns leiden ...ssen: Schaue, Baue Was ...issen, Und geflissen, Dich ...schauen, Und auf deinen ... zu bauen.

4. Laß uns dein' edle balsams-kraft Empfinden, und zur ritterschaft Dadurch gestärket werden, Auf daß wir unter deinem schutz Begegnen aller feinde trutz, Mit freudigen geberden: Laß dich Reichlich Auf uns nieder, Daß wir wieder Trost empfinden, Alles unglück überwinden.

5. O starker Fels und Lebens-Hort, Laß uns dein himmel-süsses wort In unsern herzen brennen, Daß wir uns mögen nimmermehr Von deiner weisheit-reichen lehr Und deiner liebe trennen. Fliesse, Giesse Deine güte Ins gemüthe, Daß wir können Christum unsern Heiland nennen.

6. Du süsser Himmelsthau, laß dich In unsre herzen kräftiglich, Und schenk uns deine liebe! Daß unser sinn verbunden sey Dem nächsten stets mit liebes-treu, Und sich darinnen übe. Kein neid, Kein streit Dich betrübe, Fried und liebe Müssen walten, Uns in dir zusammen halten.

7. Gib, daß in reiner heiligkeit Wir führen unsre le-

benszeit; Sey unsers geistes stärke, Daß uns forthin sey unbewußt Die eitelkeit, des fleisches lust, Und seine todten werke. Rühre, Führe unsre sinnen Und beginnen Von der erden, Daß wir himmels-erben werden.

Mel. Du unbegreiflich h. (8)

65. O Heiliger und reiner Geist! Der sich als wahrer GOtt erweißt, Dein edler nam' und eigenschaft Bezeugen deiner Gottheit kraft.

2. Jehovah wirst du, HErr! genennt, Vom Sohn und Vater nicht getrennt. Dein wesen ist mit beyden gleich, Du lebst und herrschst in gleichem reich.

3. Die allmacht und allwissenheit, Allgegenwart und ewigkeit, Und was der eigenschaften mehr, Erweisen deiner Gottheit ehr.

4. Du würkest stets durch deine kraft, Die alles trägt, erhält und schaft: Dein' erste schöpfung ist vorbey, Dein' andre machet alles neu.

5. Die taufe gründet sich auf dich; An deinen namen glaube ich. Ich will kein schnöder lästrer seyn, Dann solche trift die höllen-pein.

6. Ein' unterschiedene person Von GOtt dem Vater und dem Sohn Bist du, die ewig [illegible] bleibt, Wie uns dein [illegible] wort beschreibt.

7. Du kommst in wa[illegible] cher gestalt, Du hörest, red[illegible] zeugest bald, Daß du in fr[illegible] men seelen wohnst, Und, [illegible] dich lieben, reichlich lohns[illegible]

8. Du gehest ewig von d[illegible] Sohn Und Vater aus: [illegible] Christi thron Wirst du als [illegible] gewisses pfand In aller gläu[illegible] gen herz gesandt.

9. Du stellst die feuer-[illegible] bar, Kommst auf die jün[illegible] offenbar, Und machest, [illegible] durch deine kraft Ihr lehr-a[illegible] reichen nutzen schaft.

10. Unsichtbar aber ko[illegible] mest du, Und setzest eine [illegible] in ruh, Die dich durch w[illegible] und sacrament Annimmt [illegible] hält bis an das end.

11. Nun sieh, ich öffne [illegible] mein herz, Ach lindre mei[illegible] sünden-schmerz: Ich bin d[illegible] tempel, wohn in mir, Da[illegible] auf dich hoff ich für und für[illegible]

Mel. Werde munter m. ([illegible]

66. GOTT! gib ei[illegible] milden regen, Da[illegible] mein herz ist dürr, wie sa[illegible] Vater! gib vom himmel [illegible] gen, Tränke du dein dur[illegible] land: Laß des Heil'gen G[illegible] stes gab Ueber mich von ob[illegible] ab, Wie die starke ströme fli[illegible] sen, Und mein ganzes h[illegible] durchgiessen.

2. Kan ein vater hier [illegible] leben, Der doch bös ist [illegible] natur, Seinen lieben kin[illegible] geben Nichts als gute [illegible]

ltest du dann, der
Guter Vater, deinen
ir nicht geben, und
n Mit den guten
gaben?
u! der du hinge=
n dem Vater, sende
ren Geist, den mit
Ich erwarte, HErr!
Laß den tröster ewig=
mir seyn, und lehren
er wahrheit veste ste=
auf dich im glauben

l'ger Geist, du kraft
ten! Kehre bey mir
l, Sey mir tausend=
kommen, Laß mich
mpel seyn; Säubre
bst das haus Meines
wirf hinaus Alles,
) hier kan scheiden
süssen himmels=freu=

mücke mich mit dei=
r, Mache mich neu,
chön, Laß mich wah=
iben, Und in deiner
hn: Gib mir einen
uth, Heilige mein
d blut, Lehre mich
t hintreten, Und im
d wahrheit bäten.
will ich mich dir er=
ir zu ehren soll mein
, was himmlisch ist,
n, Bis ich werde
hin, Da mit Vater
Sohn, Ich im höch=
ls=thron Dich er=

heben kan und preisen Mit den süssen engels=weisen.

Mel. Frisch auf, mein s. (15)

67. Heut ist das rechte jubel=fest Der kirchen angegangen :,: Daran ein glanz sich sehen läßt Des Geistes, den empfangen Der jünger schaar, Welch offenbar Von diesem himmels=regen Benetzet ist; Diß, o mein Christ! Kan herz und mund bewegen.

2. Auf, meine seel! auf, und vernimm, Wie doch in allen gassen :,: Gehöret wird die freuden=stimm: Euch ist die sünd erlassen; Nun seyd ihr frey, Es sind entzwey Der höllen starke ketten, Ein sünder kan Vor jederman Jetzt auf den schauplatz treten.

3. Nun wird das evangelium Auf einem wunder=wagen :,: Des werthen Geistes weit herum Geführet und getragen. O welch ein schatz, Der seinen platz Bey frommen seelen suchet; Wer den nicht nimmt, Und ihm zustimmt, Bleibt ewiglich verfluchet.

4. Hier schauet man des glaubens gold, Hier wird man frey von sünden :,: Hier läßt ein reicher gnaden=hold Sich überflüßig finden: Hier ist das brod, So in der noth Kan unsre seelen laben; Hier fin

den sich, Für dich und mich, Viel tausend schöne gaben.

5. Heut hat der grosse Himmels-HErr Herolden ausgesendet :,: Schaut, seine tapfre prediger, Die haben sich gewendet An manchen ort, Da klingt ihr wort: Thut buß, ihr leut auf erden! Diß ist die zeit, Welch' euch befreyt, Und lässet selig werden.

6. Es läßt die wunderschöne braut Sich hören auf den wegen :,: Sie tritt hervor und schreyet laut: Da kommt nun euer segen; Macht auf die thür, Jetzt geht herfür Der Geist mit pracht und ehren, Der will in euch Sein herrlich reich Erbauen und vermehren.

7. Seht! hie ist lauter trost und licht, Seht! hier sind gnaden-zeichen :,: Hier darf kein christ sich fürchten nicht, Hier muß der satan weichen. Des Höchsten mund Macht einen bund Mit juden und mit heyden; Trotz jederman, Nun nichts uns kan Von GOttes liebe scheiden.

8. O grosser tag, o güldner tag! Dergleichen nie gesehen :,: O tag! davon man sagen mag, Daß wunder sind geschehen Im himmelreich, Als auch zugleich Hier unten auf der erden, GOtt fähret auf, Des Geistes lauf Muß uns hienie- [illegible] erden.

9. Der jünger zungen g[...] chen sich Den schallenden [...] saunen :,: Ihr haupt-haar br[...] net wunderlich, Das volk [...] schier erstaunen. Es bri[...] heraus In ihrem haus [...] wort von grossen thaten, [...] welch ein glanz, Der him[...] lisch ganz, Ist auf diß v[...] gerathen.

10. Es lassen sich luft, fe[...] und wind Voll wunders s[...] und hören :,: Welch', ob [...] wohl nicht einig sind, Hie [...] mand doch versehren; [...] windes kraft Hat nur gesch[...] Daß sich die schwachen st[...] ken; Wer ihn nur hat, K[...] trost und rath In allem trüb[...] merken.

11. O süsser tag! [...] wird der Geist Vom himm[...] ausgegossen :,: Der Geist, [...] uns der welt entreißt, [...] uns als reichs-genossen, [...] sterblichkeit So gar befr[...] Zu JEsu lässet kommen: [...] würd' ich bald Auch derges[...] An diesen ort genommen.

12. O guter Geist, reg[...] doch Mein herz, daß ich [...] liebe :,: Daß meine seel [...] sünden-joch Hinfort sich [...] mer übe: HErr! laß [...] bald Des feu'rs gewalt, [...] himmlisch heißt, empfin[...] Und alle noth, Ja selb[...] tod, Durch solches [...] den.

[illegible]. GOtt des himmels. (81)

8. Komm, o komm du Geist des lebens, [illegible]rer GOtt von ewigkeit! [D]eine kraft sey nicht verge[b]ens, Sie erfüll uns auch [n]och heut! So wird geist und [l]icht und schein In dem dun[k]len herzen seyn.

2. Gib in unser herz und [s]innen Weisheit, rath, ver[st]and und zucht, Daß wir an[de]rs nichts beginnen, Denn [n]ur was dein wille sucht! [D]ein erkänntniß werde groß, [U]nd mach uns vom irrthum [lo]ß.

3. Zeige, HErr! die le[be]ns-stege, Und was anstoß [br]ingen kan, Räume gänzlich [au]s dem wege, Schlecht und [re]cht sey um uns an! Wirke [re]u an sünden statt, Da der [fu]ß gestrauchelt hat.

4. Laß uns auch dein zeug[n]iß fühlen, Daß wir GOttes [K]inder sind, Die auf ihn al[le]ine zielen, Wenn sich noth [u]nd drangsal findt! Denn des [V]aters liebe ruth Ist uns al[le]wege gut.

5. Reitz uns, daß wir zu [ih]m treten Frey mit aller freu[d]igkeit! Seufz' auch in uns [w]enn wir bäten, Und vertritt [u]ns allezeit: So wird unsre [bitt]e erhört, Und die Zuversicht [ge]währt.

6. Wird uns auch nach [[illegible]]te bange, Daß das herz oft rufen muß: Ach, mein GOtt! mein GOtt! wie lange! Ey! so schenk uns deinen kuß, Sprich der seelen tröstlich zu, Und gib muth, gedult und ruh!

7. O du Geist der kraft und stärke, Du gewisser neuer Geist! Fördre in uns deine werke, Wenn uns satan wanken heißt! Gib uns waffen in dem krieg, Und erhalt in uns den sieg!

8. HErr, bewahr auch unsern glauben, Daß kein teufel, tod noch spott Uns denselben möge rauben; Du bist unser schutz und GOtt; Sagt vernunft gleich immer nein, Laß dein wort gewisser seyn.

9. Wenn wir endlich sollen sterben, So versich'r uns mehr und mehr Als des himmelreiches erben, Jener herrlichkeit und ehr, Die uns unser GOtt erkießt, Und nicht auszusprechen ist.

In eigener Melodie.

69. O JEsu, mein bräut'gam! wie ist mir so wohl, Dein' liebe die macht mich ganz trunken und voll: O selige stunden, Ich habe gefunden, Was ewig erfreuen und sättigen soll.

2. Du hast mich, o JEsu, recht reichlich erquickt, Und an die trost-brüste der liebe gedrückt, Mich reichlich beschenket,

ket, Mit wollust getränket; Ja gänzlich in himmlischer freude verzückt.

3. Nun herzens-geliebter! ich bin nicht mehr mein, Denn was ich bin um und um, alles ist dein, Mein lieben und hassen Hab ich dir gelassen: Dis alles wirkt in mir dein göttlicher wein.

4. Was ist es das hier und dort mich noch ansicht Der eltern, der brüder, der kinder gesicht? Weg, weg, ihr verwandten, Ihr freund und bekannten! Schweigt alle nur stille, ich kenne euch nicht.

5. Kommt, jauchzet, ihr frommen, frolocket mit mir, Ich habe die quelle der freuden selbst hier: Kommt, lasset uns springen, Und singen und klingen, Ja gänzlich entbrennen in liebes-begier.

6. O liebster! wie hast du mein herze verwundt, Wie hat mich dein heiliges feuer entzündt? Ach! schauet die flammen, Sie schlagen zusammen, Nicht himmel noch erde weiss, was ich empfind.

7. Troz, teufel, welt, hölle, fleisch, sünde und tod! Ich fürchte kein trübsal, kein leiden noch noth; Will JEsus mich lieben, Was kan mich betrüben? All, was mir entgegen, muss werden zu spott.

8. Weg kronen, weg scepter, weg hoheit der welt, weg reichthum und schätze, güter und geld, Weg w[...] und prangen. Mein [...] verlangen Ist JESUS, [...] schönste im himmlischen [...]

9. Wann nimmst d[...] liebster, mich gänzlich zu[...] Wie lang, ach! wie lan[...] ich warten allhier? Wer[...] ich, o wonne! Dich, [...] sonne! O JEsu, o schö[...] o einige zier!

Mel. Gott ist ein Gott.

70. Komm, Trö[...] komm her[...] Vom hohen himmels-[...] Auf Christi freund und br[...] Komm eilig, komm und [...] Im herzen allermeist, [...] deinem licht und gaben [...] freuden-öhl zu laben, K[...] werther heil'ger Geist!

2. Du bist ein trö[...] frommen, Giess aus dein[...] ges öhl, Und lass es z[...] kommen, Dass sich mei[...] und seel Erfreuen imm[...] Komm, Tröster, zu [...] cken Die seelen, die sin[...] cken Im geist demüthigli[...]

3. Lass allen trost versch[...] den, Den mir die wel[...] spricht Bey ihrem die[...] sünden, Der mich doch [...] nicht: Was JEsus mi[...] preisst, Dem will ich [...] gläuben, Du sollt mein [...] bleiben, Du, o GOtt[...] ger Geist!

Du kanst mein herz er-
n Und kräftig rüsten aus,
anz und gar erneuen Mein
's herzens-haus: Drum
n mein schönster gast,
bleib im tod und leben,
tröster mir ergeben, Bis
gesicht erblaßt!

Der du, als GOtt, aus-
t Vom Vater und dem
, Und mich im geist er-
t zu GOttes stuhl und
, Kehr ewig bey mir ein,
lehr mich JEsum kennen,
meinen HErren nennen
wahrheit, nicht zum
n.

Du kömmst ja von dem
r, Der meine seele liebt,
m sey auch mein berather!
n mich die welt betrübt,
omm und tröste mich, Und
im creutz und leiden
r herz mit vielen freuden,
es erquicke sich.

Ja zeug' in meinem her-
Von JEsu ganz allein,
seinem tod und schmer-
Und seiner wahrheit schein,
ich, ganz überzeugt, Kein
in meiner seele, Als JE-
nur erwähle, Bis sich
herz ihm gle[illegible]t.

Leit mich mit deinem
r, O Geist, von GOttes
, Und sey mein herz-be-
ger, Daß mich kein
ach noch hohn, Kein trüb-
eine noth Von meinem
scheide: Im creutz sey
meine freude, Und trost bis
in den tod.

Mel. Helft mir Gott. g. (87)

71. Zeuch ein zu deinen thoren, Sey meines herzens gast :,: Der du, da ich geboren, Mich neu geboren hast? O hochgeliebter Geist Des Vaters und des Sohnes, Mit beyden gleiches thrones, Mit beyden gleich gepreißt.

2. Zeuch ein, laß mich empfinden, Und schmecken deine kraft :,: Die kraft, die uns von sünden Hülf' und errettung schaft. Entsünd'ge meinen sinn, Daß ich mit reinem geiste Dir ehr und dienste leiste, Die ich dir schuldig bin.

3. Ich war ein wilder reben, Du hast mich gut gemacht :,: Der tod durchdrang mein leben, Du hast ihn umgebracht, Und in der tauf erstickt, Als wie in einer fluthe, Mit dessen tod und blute, Der uns im tod erquickt.

4. Du bist das heilig öhle, Dadurch gesalbet ist :,: Mein leib und meine seele, Dem HErren JEsu Christ Zum wahren eigenthum, Zum priester und propheten, Zum könig, den in nöthen GOtt schützt vom heiligthum.

5. Du bist ein Geist, der lehret Wie man recht bäten soll :,: Dein bäten wird erhö-

ret, Dein singen klinget wohl: Es steigt zum himmel an, Es steigt, und läßt nicht abe, Bis der geholfen habe, Der allein helfen kan.

6. Du bist ein Geist der freuden, Von trauren hältst du nicht :,: Erleuchtest uns im leiden Mit deines trostes licht. Ach ja, wie manches mal Hast du mit süssen worten Mir aufgethan die pforten Zum güldnen himmels-saal.

7. Du bist ein Geist der liebe, Ein freund der freundlichkeit :,: Willst nicht, daß uns betrübe, Zorn, zank, haß, neid und streit. Der feindschaft bist du feind, Willst, daß durch liebes-flammen, Sich wieder thun zusammen, Die voller zwietracht seynd.

8. Du HErr, hast selbst in händen Die ganze weite welt :,: Kanst menschen-herzen wenden, Wie es dir wohlgefällt; So gib doch deine gnad Zum fried und liebes-banden, Verknüpf in allen landen, Was sich getrennet hat.

9. Erhebe dich, und steure Dem herzleid auf der erd :,: Bring wieder und erneure Die wohlfarth deiner heerd! Laß blühen wie zuvorn, Die länder, so verheeret, Die kirchen, so zerstöret Durch krieg und feuers-zorn.

10. Beschirm die policeyen, Bau unsrer herrschaft thron :,: Daß sie und wir gedey[en] Schmuck als mit einer k[rone] Die alten mit verstand, [Mit] frömmigkeit die jugend, [Mit] gottesfurcht und tugend [Das] volk im ganzen land.

11. Erfülle die gemü[ther] Mit reiner glaubens-zie[r] Die häuser und die güter [Mit] segen für und für: Vert[reib] den bösen geist, Der sich [dir] widersetzet, Und was dein [herz] ergötzet, Aus unsern he[rzen] reißt.

12. Richt unser ganzes [le]ben Allzeit nach deinem sinn[e] Und, wenn wirs sollen ge[ben] Ins todes rachen hin; We[nns] mit uns hier wird aus, [So] hilf uns frölich sterben, [Und] nach dem tod ererben [Des] ew'gen lebens haus.

In eigener Melodie.

72. Als vierzig tag [nach] Ostern war'n, [Und] Christus wollt gen him[mel] fahr'n, B'schied er sein' [Jün]ger auf ein berg, Vollendt [hat] er sein amt und werk, H[alle]luja.

2. Er sprach: all ding [er]füllet sind, Die man von [mir] geschrieben findt In proph[eten] und Mosis lahr, Die sch[rift] er ihn'n ausleget klar, H[alle]luja.

3. Also, sprach er: [es] müssen seyn, Daß Chr[istus] litt des todes pein, Und [...]

n tod aufstehn,
z und tod in sein
Halleluja.
immel ist mir all
en, auf erden glei=
Deß sollt ihr mei=
eyn, Solchs wird
euch lehren fein,

hin, predigt in
m Vergebung der
nan, Tauft und
ölker gleich, Und
r ein ewigs reich,

glaubet und sich
Derselb die selig=
; Wer aber nicht
rd verdammt.
s in aller welt be=
eluja.
was ihr habt von
Mit fleiß dasselb
hrt, Ich will bey
is ans end, War=
mein'n Geist euch
luja.
ach hub auf der
händ, Gesegnet sie,
gehend Von ihn'n,
en himmel hoch,
jünger sahn her=
luja.
issen [illegible]dern stun=
een männer, die
O ihr männer von
as seht ihr nach
s höh?
r JEsus ist auf=
n himmel, und

wird wieder komm'n, Gleich=
wie er auffuhr von euch jetzt,
Zu's Vaters rechten er nun
sitzt, Halleluja.

11. Sein reich hat er ge=
fangen an, All's muß ihm
nun seyn unterthan, Durchs
wort er selbst sein kirch regiert,
Mit gaben er sie schmückt und
ziert, Halleluja.

12. Wie er nun in die höh
auffuhr, Oeffnet er uns die
himmels=thür, Die g'fängniß
mit sich g'fangen führt, Ohn
end er nun herrscht und re=
giert, Halleluja.

13. Am jüngsten tag er
zum gericht Wird kommen,
und ausbleiben nicht, Sein'
schäflein er absondern wird
Von böcken, der getreue hirt,
Halleluja.

14. Auf deine zukunft mit
begier Und seufzen, HERR
Christ! hoffen wir; Komm,
lieber HErr! erlös uns hier,
Hol uns aus dem elend zu dir,
Halleluja.

In eigener Melodie.

73. Nun bitten wir den Heil'gen Geist Um den rechten glauben allermeist, Daß er uns behüte an unserm ende, Wann wir heimfahren aus diesem elende, Kyrieleis!

2. Du werthes licht! gib uns deinen schein, Lehr uns JEsum Christum erkennen al=
lein, Daß wir an ihn gläu=

ben den treuen Heiland, Der uns bracht hat zu dem rechten vaterland, Kyrieleis!

3. Du süsse liebe! schenk uns deine gunst, Laß uns empfinden der liebe brunst! Daß wir uns von herzen einander lieben, Und in friede auf einem sinne bleiben, Kyrieleis!

4. Du höchster Tröster in aller noth! Hilf, daß wir nicht fürchten schand noch tod! Daß in keinem leiden wir verzagen, Wenn der feind das leben will verklagen, Kyrieleis!

Mel. Du unbegreiflich h. (3)

74. Als JEsus Christus GOtts Sohn, Mit seiner leiblichen person Von dieser welt abscheiden woll'n, Sagt er sein'n jüngern unverhol'n:

2. Ich geh zu GOttes majestät, Ihr aber geht nicht aus der stadt, Bis euch zuvor himmlische kraft Bestätiget zur ritterschaft.

3. Die jünger glaubten diese wort, Bleiben versammlet an ein'm ort, Einträchtig nach christlicher weis, Bäten zu GOtt mit allem fleiß.

4. Nach ostern um fünfzigsten tag, Den man das Pfingst-fest nennen mag, Neun tag nach Christi himmelfahrt, Ward ihnen vieles offenbahrt.

5. Des morgens um die dritte stund, Weil sie bäten aus herzensgrund, Kam heilig Geist in das haus, ein sturmwind mit gro braus.

6. Saß auf jeglichen ihn'n, Gab ihn'n allen red schaffnen sinn, Sagt ihn von GOttes wunderthat, M neuen sprachen ohne spott.

7. Auf diesen sturm lief volks zu, Und sie, die jüng red'ten nu Mit neuen zung grosse ding, Das vielen s zu herzen gieng.

8. Derhalben sprachen liche, Die männer sind a Galilä, Wie reden sie unsre sprach'n; So grosse di ge da ausbrach'n.

9. Etliche sprachen, sie s voll, Sie reden wie die tr kenboll; Petrus aber GOttes-kraft, Sagt ihn freudige bottschaft.

10. Nahm worte für Joels buch, Und aus psalter manchen spruch, det, daß durch viel her drang, Und sie also zu re zwang:

11. O lieben brüder! thet zu, Wie wir kommen rechter ru Wir finden uns nicht dann sünd, Sa wer uns dann davon e bind?

12. Petrus sprach: be euer thun, Und glaubt Christum, GOttes Sohn, tet ihn an mit herz und

h taufen auf s[illegible]
ie thäten wie ihn'n
leth, Kamen von ih-
ntritt, Glaubten, und
gen die tauf, Liefen
ttseligen lauf.
y nun, verleih, hei-
st, Daß wir uns hal-
meist Nach dieser er-
ren-weis, Dir, GOtt,
ehr und preis.

. Psalm 77. (11)

eil'ger Geist, du him-
melslehrer, Star-
er und bekehrer! Ach,
nes herzens schrein
v'ge wohnung seyn.
ß stets durch heiligs
Sich mein herz zu
ag lenken: Klopf an
herzen an, Wann ich
falscher bahn.
eibe, leite und regie-
zum guten stetig füh-
b selbst lust und kraft
Daß ich GOttes wil-
; Gib mir stetiges
n, JEsu, vester anzu-
Immer mehr von
ein, Heilig, unbefleckt

lf, daß [illegible] mich bald
Wann was böses ich
Und daß bey mir wah-
Ueber mein versehen
s mich allezeit erwe-
s *GOtt sey bey mir*
Der auf alle wort.

und that Stets genaue ach-
tung hat.

4. Laß mich, weil ich leb auf erden, Wachsam stets erfunden werden, Und nach göttlichem geheiß Thun mein amt mit allem fleiß: So werd ich durch dieses führen Auch in meinem herzen spühren, Daß du, werther GOttes Geist, In mir wohnst und kräftig seyst.

5. Komm mit Vater und dem Sohne, Komm, erfülle, komm, bewohne, Geist der liebe, lieber gast, Was du so geheiligt hast: So will ich von ganzer seelen Deinen GOttes ruhm erzehlen: Preisen dich Dreyeinigkeit, Hier und dort in ewigkeit.

Mel. Du unbegreiflich h. (8)

76. Komm, Heil'ger Geist! komm niederwärts, Bring in mein kalt und finster herz Dein'n hellen lichts-und liebes-strahl, Bereit mein herz zu deinem saal.

2. Du wahrer armen Vater fro[illegible]m! Du geber guter gaben komm! Komm, licht der herzen, komm herein, Leit mich in alle wahrheit ein.

3. Komm, tröster, deren die betrübt, Du süsser gast, der'n die verliebt, Du sanfte kühlung solcher, die In creutz und leiden schwitzen hie!

4. In müh und unruh gibst du

du ruh, Die gröste hitze linderst du! Selbst wann das aug' in thränen fleußt, Das herz oft deinen trost geneußt.

5. O du höchst selig's Gottheits-licht! Ach! laß mich ja im finstern nicht, Mit deiner gluth, mit deinem glanz, Mein innerstes erfülle ganz.

6. Mein herz ohn' dich und deine gnad, Kein leben, kraft noch tugend hat, So tief die sünde in mir steckt, Daß leib und seel und geist befleckt.

7. Drum wasche, was besudelt doch, Befeuchte, was so dürre noch, Und was in mir möcht' seyn verwundt, Das mach, o salb-öhl, recht gesund!

8. Mach mild und weich was vest und hart, Erwärme, was vor kält erstarrt, Was immer möchte seyn verirrt, Das führ zurecht, getreuer Hirt!

9. Schenk uns, dein'm armen häufelein, Die in dich trauen nur allein, Ins herz die heil'ge sieben-zahl, Dein'r hohen gaben allzum[illegible]

10. Gib gnade, tugend, heiligkeit, Und endlich, nach vollbrachtem streit, Die volle seligkeit darzu, In ew'ger glorie, freud' und ruh.

Mel. Wer nur den lieb. (36)

77. GOtt Vater in dem himmelreich, GOtt Sohn, GOtt heil'ger Gei[st] gleich, Du heilige Dreyf[altig]keit, Ein ein'ger GOt[t in] ewigkeit, Auf dein' zusa[ge] bitten dich, Wollst uns [erhö]ren gnädiglich.

2. Ach lieber GOtt [...] verschon, Nach unserm [ver]dienst uns nicht lohn, Er[barm] dich unser durch dein g[...] Leib, ehr und gut behüt[...] schad, Sey gnädig uns [...] hilf uns HErr, Verlaß [...] dein volk, nimmermehr.

3. Behüt uns für [...] tans tück, Daß er uns [...] mit list berück, Wenn [...] uns sein' feurig pfeil, [...] daß er uns nicht übereil! [...] lieber GOtt verlaß uns n[icht,] Wenn uns die arge welt [an]ficht.

4. Behüt uns, GOtt [zu] aller stund, Für irrthum, [...]ster, schand und sünd, [...] krieg, haß, feindschaft, [...] und neid, Für wasser, [...] und theurer zeit, Für pe[st] und krankheit g'schwind, [...] ungewitter, schädlich'm w[ind.]

5. Behüt uns HErr [...] ler noth, Auch für ein'm b[...] schnellen t[od:] Für al[...] HErr, verla[ß u]ns nicht, W[enn] wir kommen für dein ger[icht] und für des ew'gen t[...] g'fahr, Ach, lieber GOtt, auch bewahr.

6. Wir armen sünder [...] mehr, [...] Christ[...]

Hilf uns durch ... unsre landesherrn, Mit se-
ebürt, Heil'g aufer- gen wollst auch reichlich mehr'n
himmelfahrt, Durch Der städte rath, und allge-
tt-kampf und theures mein, Die laß dir all befoh-
ch dein creutz, blut- len seyn.
bittern tod.

n heilig christlich kir- ... Behalt im wort und r, Und heil'gem leb'n : dein, Die vorstehn hristen g'mein, Zum deinen Geist und aß es frucht bring uns haft.

dein' ernd treu ar- ... d, Secten und ketze- nd, Tilg aus all rot- che lehr, Und allen n wehr: Auch, die n bring zurecht, Und f der wahrheit weg.

h stürz durch dein hand, Die deinem n widerstand, Und s grausam'n Türken Dein reich und arme lt, Die sich hie lei- auf erd, Der'r blut t theur und werth.

eschütz auch unser leib , Wend ab all auf- ieg und blut, Den n und den herrn Gib sie ja recht regiern, sie halten fried all- hüten für zwietracht t.

ib unserm lande sieg , Brich seiner feinde tück, Beschütz auch

12. Den Christen all in noth und g'fahr, Mit hülf erschein, sie stets bewahr, Tröst und erhalt die herzen der'r, Die b'haftet sind mit ängsten schwer, Die waisen schütz mit deiner hand, Die wittwen tröst in ihrem stand.

13. Die säugenden und schwangern all, Bewahr, auch kinder für unfall, Hilf allen, die schwach sind und krank, Daß ihr' hoffnung auf dich nicht wank, Mach sie an ihrer seelen g'sund, Und tröst sie in der letzten stund.

14. Ach, lieber HErr, gib stark' geduld Den'n die da leiden ohne schuld, Und rett sie aus der feinde händ, Ihr elend und gefängniß wend, Tröst die auch in der letzten noth, So man vom leben bringt zum todt.

15. Auch allen, die unsre feind sind, Vergib ihr' missethat und sünd; Gib, daß wir ihn'n auch gern vergeb'n, Mit allen menschen friedlich leb'n: Hilf, daß all sünder sich bekehr'n, Von herzensgrund dein' gnad begehr'n.

16. Ach HErr, die früchte aus dem land Woll uns geben dein' milde hand, Auch sie be-

wahr'n für hag'l und schad, Sie recht zu brauch'n gib uns dein gnad, Daß sie nicht unsern leib beschwehr'n, Und unsre herzen von dir kehr'n.

17. O JEsus Christ, wahr'r GOttes Sohn, O JEsus [illegible], der gnaden [illegible] JEsu Christ, du [illegible] Lamm, Das der welt [illegible] trug und hinnahm, Du [illegible] nedeyter saamen, Erbarm über uns! Amen.

Von der Liebe GOttes.

Mel. Es ist gewißlich an. (4)

78. Der HErr hat alles wohl gemacht, Er wird nichts böses machen: Dis, fromme seele wohl betracht, In allen deinen sachen, In freud und leid, in gnüg und noth, In krankheit, jammer, creutz und tod, In kummer, angst und schmerzen.

2. Der HErr hat alles wohl gemacht, Noch eh er uns geschaffen, Er hat uns mit dem heil bedacht, Das einig unser waffen, Ja unser schild und rettung ist: Er hat uns vor der zeit erkießt, Eh man die sterne zählte.

3. Der HErr hat alles wohl gemacht, Dis rühme, wer es höret, Als er uns hat herfür gebracht, Und nach der hand gemehret, Da er das menschliche geschlecht Gesegnet, daß auch früchte brächt Das erdreich, und was drinnen.

4. Der HErr hat alles wohl gemacht! Da schon der mensch gefallen, Da hat er dannoch fleißig acht Auf ihn und ruft uns allen, Er rief, und noch mich und dich, Aus [illegible]ter lieb, und sehnet sich [illegible] lauter süssen flammen.

5. Der HErr hat alles [illegible] gemacht, Der uns sein [illegible] gegeben, Davon oft u[illegible] herze lacht, Wann wir in [illegible]sten schweben, Da er ist u[illegible] zuversicht, Er tröstet uns, läßt uns nicht In allen u[illegible] nöthen.

6. Der HErr hat alles [illegible] gemacht, Da er für uns [illegible]storben, Uns heil und [illegible] wiederbracht Und durch [illegible] blut erworben; Was will [illegible] mehr, betrübter geist? K[illegible] her, schau hier, was li[illegible] heißt, Soll der nicht all'[illegible] geben?

7. Der HErr hat alles [illegible] gemacht, Da er vom to[illegible] standen, Und ganz aus e[illegible] kraft und macht, Uns vo[illegible] höllen banden Und ihre[illegible]ten hat befreyt, Daß [illegible] mund getrost ausschreyt: [illegible] ist der sieg der höllen?

8. Der HErr hat all[illegible]

ge[illegible]

... Da er ist aufg... ...himmel, da ein herz ...acht, Das trübsal hat er... ...en: Er hat die stätt uns bereit, Da wir nach dieser ...zu zeit In freuden sollen ...weben.

9. Der HErr hat alles wohl ...macht, Wann seinen Geist ...sendet, Zu uns herab, der ...s bewacht, Und unsre her... ...wendet Von dieser welt zu ...Ott hinauf, Und daß wir ...lich unsern lauf Ganz se... ...ich vollenden.

10. Der HErr hat alles ...hl gemacht, Auch wann er ...s betrübet, Wann uns die ...re creutzes-nacht Befällt, ...d allzeit übet In creutz und ...derwärtigkeit, In angst und ...bsal und im leid, Wenn er ...s stärkt im glauben.

11. D... HErr hat alles ...acht, Wann er in ...d treue Noch immerzu ...uns gedacht, Und macht ...s wieder neue, Wann er ...n alten menschen bricht, ...ehrten wege richt, ...ch seinem frommen willen.

12. Der HErr hat alles ...hl gemacht, Wann er wird ...der kommen; Und ob ...ich alles bricht und kracht, ...rd er doch seine frommen ...sich aufziehen in die höh, ...d retten sie von allem weh, ...soll'n sie seyn erhaben.

13. Der HErr hat alles wohl gemacht; Es wird kein sinn erreichen Hier seines ruhmes grosse pracht, Er muß zurücke weichen, Und schreyen aus mit voller macht: Der HErr hat alles wohl gemacht, Dafür wir ihn stets loben.

14. Nun er hat alles wohl gemacht, Er wird nichts böses machen, Er träget dich gar sanft und sacht: Drum in all deinen sachen, In freud und leid, in gnüg und noth, In krankheit, jammer, creutz und tod, Dank ihm von ganzem herzen.

Mel. Komm, o komm du. (81)

79. Liebe, die du mich zum bilde Deiner GOttheit hast gemacht; Liebe, die du mich so milde Nach dem fall mit heil bedacht: Liebe, dir ergeb ich mich, Dein zu bleiben ewiglich!

2. Liebe, die du mich erkohren, Eh als ich geschaffen war; Liebe, die du mensch geboren, Und mir gleich warst ganz und gar; Liebe dir ergeb ich mich, Dir zu leben ewiglich.

3. Liebe, die für mich gelitten, Und gestorben in der zeit, Liebe, die mir hat erstritten Ew'ge lust und seligkeit: Liebe, dir ergeb ich mich, Dir zu folgen ewiglich.

4. Liebe, die du kraft und leben, Licht und wahrheit

geist

geist und wort; Liebe, die sich ganz ergeben Mir zum heil und seelen-hort; Liebe, dir ergeb ich mich, Dir zu trauen ewiglich.

5. Liebe, die mich hat gebunden An ihr joch mit leib und sinn; Liebe, die mich überwunden, Und mein herz zieht ganz dahin; Liebe, dir ergeb ich mich, Dich zu lieben ewiglich.

6. Liebe, die mich ewig liebet, Die für meine seele bitt: Liebe, die das löß-geld giebet, Und mich kräftiglich vertritt; Liebe, dir ergeb ich mich, Dich zu loben ewiglich.

7. Liebe, die mich wird erwecken Aus dem grab der sterblichkeit; Liebe, die mich wird bedecken Mit der kron der herrlichkeit; Liebe, dir ergeb ich mich, Dein zu bleiben ewiglich.

In eigener Melodie.

80. Sollt ich meinem GOtt nicht singen? Sollt ich ihm nicht dankbar seyn? Dann ich seh in allen dingen, Wie so gut ers mit mir meyn'. Ist doch nichts als lauter lieben, Das sein treues herze regt, Das ohn ende hebt und trägt, Die in seinem dienst sich üben. Alles ding währt *seine zeit*; GOttes lieb in *ewigkeit*.

2. Wie ein adler sein gefieder Ueber seine jungen streck
Also hat auch hin und wied
Mich des Höchsten arm b
deckt, Alsobald in mütterle
be, Da er mir mein wese
gab, Und das leben, das i
hab, Und noch diese stun
treibe. Alles ding ꝛc.

3. Sein Sohn ist ihm nic
zu theuer, Nein! er gibt ih
für mich hin, Daß er mi
vom ew'gen feuer Durch sei
theures blut gewinn. O d
unergründter brunnen! Wi
will doch mein schwacher geist
Ob er sich gleich hoch befleiß
Deine tieff' ergründen können
Alles ding ꝛc.

4. Seinen Geist, den edle
Führer, Gibt er mir in seine
wort, Daß er werde mein r
gierer, Durch die welt z
himmels-pfort, Daß er m
mein herz erfülle Mit dem he
len glaubens-licht, Das de
todes macht zerbricht, Un
die hölle selbst macht still
Alles ding ꝛc.

5. Meiner seelen wohler
gehen Hat er ja recht wohl be
dacht; Will dem leibe no
zustehen, Nimmt ers gleich
falls wohl in acht: Wen
mein können, mein vermöge
Nichts vermag, nichts helfe
kan, Kömmt mein GOtt un
hebet an Seine kraft mir be
zulegen. Alles ding ꝛc.

6. Himmel, erd und
heere Hat er mir zum
best

stellt, Wo ich nur mein aug kehre, Find ich, was mich ährt und hält, Thiere, kräu und getreide, In den grün en, in der höh, In den bü chen, in der see: Ueberall ist eine weide. Alles ding ꝛc.

7. Wenn ich schlafe, wacht in sorgen, Und ermuntert ein gemüth, Daß ich alle ge morgen Schaue neue lieb d güt. Wäre mein GOtt cht gewesen, Hätte mich sein gesicht Nicht geleitet, wär nicht Aus so mancher angst esen. Alles ding ꝛc.

8. Wie so manche schwere age Wird vom satan rum führt, Die mich doch mein tage Niemals noch bisher rührt. GOttes engel, den sendet, Hat das böse, so feind Anzurichten war ge int, In die ferne wegge ndet. Alles ding ꝛc.

9. Wie ein vater seinem de Sein herz niemals ganz zeucht, Ob es gleich bis len sünde Thut, und aus bahne weicht: Also hält mein verbrechen Mir in frommer GOtt zu gut, mein fehlen mit der ruth, nicht mit dem schwerdte hen. Alles ding ꝛc.

10. Seine strafen, seine ge, Ob sie mir gleich bit seynd, Dennoch, wenn ichs erwege, Sind es zeichen mein freund, Der mich liebet, mein gedenke, Und mich von der schnöden welt, Die mich hart gefangen hält, Durch das creutze zu ihm lenke. Alles ding ꝛc.

11. Das weiß ich fürwahr, und lasse Mirs nicht aus dem sinne gehn, Christen creutz hat seine masse, Und muß endlich stille stehn. Wenn der winter ausgeschneyet, Tritt der schöne sommer ein: Also wird auch nach der pein, Wers erwarten kan, erfreuet. Alles ding ꝛc.

12. Weil denn weder ziel noch ende Sich in GOttes liebe findt, Ey, so heb ich meine hände, Zu dir, Vater, als ein kind: Bitte, wollst mir gnade geben, Dich, aus aller meiner macht, Zu umfangen tag und nacht, Hier in meinem ganzen leben, Bis ich dich, nach dieser zeit, Lob und lieb in ewigkeit.

Mel. Wer nur den lieb. (86)

81. Die liebe leidet nicht gesellen, Im fall sie treu und redlich brennt; Zwo sonnen mögen nicht erhellen Beysammen an dem firmament: Wer herren, die einander feind, Bedienen will, ist keines freund.

2. Was hinkst du denn auf beyden seiten, O seel! ist GOtt der HErr dein schatz? Was haben denn die eitelkeiten Für

einen

einen anspruch, theil und platz? Soll er dich nennen seine braut, Kanst du nicht andern seyn vertraut.

3. Im fall du Christum willt behalten, So halt Ihn einig und allein, Die ganze welt soll dir erkalten, Und nichts als lauter greuel seyn: Dein fleisch muß sterben, eh die noth Der sterblichkeit dir bringt den tod.

4. Warum sollt ich doch das umfangen, Was ich so bald verlassen muß? Was mir nach abgekürztem prangen Brächt ewig eckel und verdruß? Sollt ich um einen dunst und schein Ein scheusal heil'gen Geistes seyn?

5. Die augen dieser erden lachen Zwar weichlich in der sterblichkeit, Beweinen aber in dem rachen Der höllen ihr unendlich leid. Die engel-traub hergegen tränkt Den, der mit thränen hier sich kränkt.

6. Ach GOtt! wo sind sie, die vor jahren Ergeben aller eitelkeit, Und in die welt so brünstig waren Verliebt? des schnöden leibes kleid Sind würmer, ihre seele sitzt In ewigheisser glut und schwitzt.

7. Die welt senkt ihre todten nieder, Und weckt sie nimmer wieder auf; Mein Schatz ruft seinen todten wieder Zum unbeschränkten lebens-lauf, Verklärt sie wie das morgen-roth, Wenn jene nagt de[r] andre tod.

8. Was hab ich dan[n] welt! zu schaffen Mit d[einer] leichten rosen-kron? F[ahr] hin und gib sie deinen a[...] Laß mir des creutzes dorn[...] hohn. Besitz ich JEsum allein, Ist alles, was zu [wün]schen, mein.

Mel. Helft mir Gott. g.

82. Von GOtt will [ich] nicht lassen; [Denn] er läßt nicht von mir, [Führt] mich auf rechter strassen, [Da] ich sonst irre sehr: Er [reicht] mir seine hand, Den aben[d und] den morgen Thut er mich [wohl] versorgen, Sey wo ich [will] im land.

2. Wenn sich der men[schen] hulde Und wohlthat all[...] kehrt, So findt sich GO[tt gar] balde, Sein' macht und [...] gewehrt, Und hilft aus [aller] noth, Errett't von sünd[...] schanden, Von ketten un[d] banden, Ja wenns auch [wär] der tod.

3. Auf ihn will ich [ver]trauen In meiner schwere[n zeit:] Es kan mich nicht gereue[n, Er] wendet alles leid, Ihm [sey es] heimgestellt: Mein leib, [mein] seel, mein leben Sey G[ott] dem HErrn ergeben, Er m[achs] wie's ihm gefällt.

4. Es thut ihm nic[ht ge]fallen, Denn was w[...]

... Er meynts gut mit ...en, Schenkt uns den ... Christ, Sein'n einge... Sohn: Durch ihn er... beschehret, Was leib und ... ernähret, Lobt ihn ins ...mmels thron.

5. Lobt ihn mit herz und ...unde, Welch's er uns bey... schenkt: Das ist ein' sel'... stunde, Darin man sein ge...t; Sonst verdirbt alle zeit, ... wir zubring'n auf erden. ...ir sollen selig werden, Und ...b'n in ewigkeit.

6. Auch wenn die welt ver... Mit ihrer lust und pracht, ...'r ehr noch gut bestehet, ... vor war groß geacht: ...ir werden nach dem tod ...f in die erd begraben, Wenn ...ir geschlafen haben, Will ...s erwecken GOtt.

7. Die seel bleibt unverloren, Geführt in Abrams schooß; Der leib wird neugeboren, Von allen sünden los, Ganz heilig, rein und zart, Ein kind und erb des HErren, Daran muß uns nicht irren Des teufels list'ge art.

8. Darum ob ich schon dulde Hie widerwärtigkeit, Wie ichs auch wohl verschulde, Kommt doch die ewigkeit, Ist aller freuden voll: Dieselb ohn ein'ges ende, Dieweil ich Christum kenne, Mir widerfahren soll.

9. Das ist des Vaters wille, Der uns erschaffen hat; Sein Sohn hat guts die fülle Erworben und genad: Auch GOtt der heil'ge Geist Im glauben uns regieret, Zum reich des himmels führet. Ihm sey lob, ehr und preis.

Von der Schöpfung.

...l. Kommt her zu m. (85)

1. Geh aus, mein herz, und suche freud In ...ser lieben sommer-zeit, An ...en GOttes gaben: Schau ... der schönen garten zier, ... siehe, wie sie mir und dir ... ausgeschmücket haben.

2. Die bäume stehen voller ... Das erdreich decket sei... staub Mit einem grünen ...e. Narcissen und die tulipan Die ziehen sich viel schöner an, Als Salomonis seide.

3. Die lerche schwingt sich in die luft, Das täublein fleucht aus seiner kluft, Und macht sich in die wälder: Die hochbegabte nachtigal Ergetzt und füllt mit ihrem schall Berg, hügel, thal und felder.

4 Die glucke führt ihr völklein aus, Der storch baut und bewohnt sein haus, Das

schwälblein speißt die jungen: Der schnelle hirsch, das leichte reh, Ist froh und kommt aus seiner höh Ins tiefe gras gesprungen.

5. Die bächlein rauschen in dem sand, Und mahlen sich an ihrem rand Mit schattenreichen myrthen; Die wiesen liegen hart dabey, Und klingen ganz von lust-geschrey Der schaaf und ihren hirten.

6. Die unverdroßne bienenschaar Fleucht hin und her, sucht hier und dar Ihr edle honig-speise: Des süssen weinstocks starker saft Bringt täglich neue stärk und kraft In seinem schwachen reise.

7. Der weitzen wächset mit gewalt, Darüber jauchzet jung und alt, Und rühmt die grosse güte Deß, der so überflüßig labt, Und mit so manchem gut begabt Das menschliche gemüthe.

8. Ich selber kan und mag nicht ruhn, Des grossen GOttes grosses thun Erweckt mir alle sinnen. Ich singe mit, wenn alles singt, Und lasse, was dem höchsten klingt, Aus meinem herzen rinnen.

9. Ach, denk ich, bist du hier so schön, Und lässest uns so lieblich gehn Auf dieser armen erden, Was will doch wohl, nach dieser welt, Dort in dem vesten himmels-zelt, Und güldnem schlosse werden.

10. Welch hohe lust, w hoher schein Wird wo Christi garten seyn, Wi es da wohl klingen, Da so tausend seraphim Mit un droßnem mund und stimm I Halleluja singen.

11. O wär ich da! so stün ich schon, Ach süsser GOt vor deinem thron, Und trü meine palmen: So wollt i nach der engel weis' Erhöhe deines namens preis Mit ta send schönen psalmen.

12. Doch gleichwohl w ich, weil ich noch Hie tra dieses leibes joch, Auch ni gar stille schweigen, Mein he ze soll sich fort und fort A diesem und an allem ort Z deinem lobe neigen.

13. Hilf mir, und segn meinen geist Mit segen, d vom himmel fleußt, Daß i dir stetig blühe: Gib, daß d sommer deiner gnad In me ner seelen früh und spat Vi glaubens-früchte ziehe.

14. Mach in mir deine Geiste raum, Daß ich dir we ein guter baum, Und laß mi wohl bekleiben: Verleihe, da zu deinem ruhm Ich dein gartens schöne blum Und pflan ze möge bleiben.

15. Erwähle mich zum pa radeis, Und laß mich bis z letzten reis' An leib und seel grünen; So will ich dir w deiner ehr Allein, und son

kein

...r, Hier und dort
...n.

...t des Himels u. (31)

...Ott, du stifter aller
wonne, Dessen gna=
durchwirkt, Was all=
eisse sonne Mit dem
rahl umzirkt, Dich
athem loben, Was
, unten, oben.
...s wild was auf der
...Was durch büsch und
...t, Alles rindvieh auf
...n, Was im stall und
...eht, Was auf bäum
glimmet, Was durch
...üsse schwimmet.
...h die schaar die man
Allenthalben singen
...d die ohne kunst und
Uns die sorgen mei=
, Muß vor dir die
...eben, Muß mit furcht
...eben.
... gräslein in den fel=
...lles was in gärten
...lle blümlein in den
Alles, was man
...sieht, Muß, wenn
menschen schweigen,
...uhm und macht be=

... sollt ich denn diß
, Was das stumme
preißt? Sollt ich
...ehr erzählen, Was
...r, mir hast erweißt?
...ich mit bösem leben
...um zorn gegeben.

6. Du hast mich aus nichts formiret, Hast von sünden mich erlößt, Hast mich mit verstand gezieret, Und durch deinen Geist getröst, Hast mich dir zum dienst erwähler, Von verdammniß los gezählet.

7. Du läßt mir zu gut ausspriessen Bäume, kräuter, öhl und most, Daß ich dessen kan geniessen, Gibst mir wild und vieh zur kost. Erde, meer und luft kan geben, Was mir noth in meinem leben.

8. Wer kan deine güt erzählen? HErr, dis ist vor mich zu viel; Zeit und wort und kräfte fehlen, Denn dein hülf ist ohne ziel, Drum so laß mein kindlich lallen Dir in einfalt, HErr, gefallen.

Mel. Mein Gemüth er. (17)

85. Himmel, erde, luft und meer Zeugen von des Schöpfers ehr; Meine seele, singe du, Bring auch jetzt dein lob herzu.

2. Seht! das grosse sonnen=licht An dem tag die wolken bricht; Auch der mond und sternen pracht Jauchzen GOtt bey stiller nacht.

3. Seht! der erden runden ball GOtt geziert hat überall: Wälder, felder, mit dem vieh, Zeigen GOttes finger hie.

4. Seht! wie fleucht der vögel schaar In den lüften paar bey paar: Donner, blitz dampf.

dampf, hagel, wind, Seines willens diener sind.

5. Seht der wasser-wellen lauf, Wie sie steigen ab und auf; Durch ihr rauschen sie auch noch Preisen ihren HErren hoch.

6. Ach, mein GOtt! wie wunderlich Spüret meine seele dich: Drücke stets in meinen sinn, Was du bist und was ich bin.

Mel. Es ist gewißlich an. (4)

86. Wenn ich, o Schöpfer, deine macht, Die weisheit deiner wege, Die liebe, die für alle wacht, Anbetend überlege: So weiß ich, von bewundrung voll, Nicht, wie ich dich erheben soll, Mein GOtt, mein HErr und Vater!

2. Mein auge sieht, wohin es blickt, Die wunder deiner werke. Der himmel prächtig ausgeschmückt, preißt dich du GOtt der stärke! Wer hat die sonn an ihm erhöht? Wer kleidet sie mit majestät? Wer ruft das heer der sterne?

3. Wer mißt dem winde seinen lauf? Wer heißt die himmel regnen? Wer schließt den schooß der erde auf, Mit vorrath uns zu segnen? O GOtt der macht und herrlichkeit, GOtt, deine güte reicht so weit, So weit die wolken reichen.

4. Dich predigt sonnenschein und sturm, Dich preißt der sand am meere. Wi[...] ruft auch der geringste w[...] Bringt meinem Schöpfe[r ehre!] Mich ruft der bau[m in] seiner pracht, Mich, ru[ft die] saat, hat GOtt gem[acht,] Bringt unserm Schöpfer [ehre!]

5. Der mensch, ein [...] den deine hand So wund[erbar] bereitet; Der mensch ein[...] den sein verstand Dich z[u er]kennen leitet; Der me[nsch,] der schöpfung ruhm und [...] Ist sich ein täglicher b[eweis] Von deiner güt und grö[ße.]

6. Erheb ihn ewig, o [mein] geist, Erhebe seinen na[men!] GOtt, unser Vater, se[i ge]preißt, Und alle welt [sag] amen! Und alle welt [fürcht] ihren HErrn, Und hof[f auf] ihn, und dien ihm gern! [Wer] wollte GOtt nicht diene[n?]

Mel. Mein schönster und.

87. Wie lachet der [him]mel, wie gl[...] die erde, Wie freuet sich [...] weils sommer will we[rden!] Wie lieblich, wie lustig [...] herrlich und schön Thut [...] in feldern und wäldern [...] gehn.

2. Wie funkelt die [...] mit güldenen stralen, [Wie] kan sie die städte und [...] bemalen; Die gärten, [die] wiesen, das grünende feld [...] prächtig mit blumen vo[...] ben bestellt.

e blasen zur nasen
pende winde, Damit
e kräften im herzen
e. Das schiffigte
olk spielet im meer,
t mit freuden die län=
juer.

e vögel in lüften mit
n singen, Auf beben=
n mit freuden um=
, Die nachtigal kämp=
rölichem schall, Mit
spielen im grünenden

5. Die hirschen, die bären, die gemsen und rinder, Die schaafen, die ziegen, die hir= ten und kinder, Die springen und singen, und scherzen mit freud, Vergessen des winters verdrüßliche zeit.

6. Die herzen der frommen, erfüllet mit wonne, Erfreuen sich über der glänzenden son= ne, Und sagen wie lieblich wird immerdar seyn, Der himmlische sommer im ewigen schein.

Von der göttlichen Vorsorge.

ach auf mein h. (32)

)er HErr, der aller
enden Regiert mit
änden; Der brunn
en güter, Der ist mein
hüter.

) lang ich diesen ha=
t mirs an keiner ga=
reichthum seiner fül=
mir die füll und hülle.
lässet mich mit freu=
grünen auen weiden,
ich zu frischen quellen,
rath in schweren fäl=

sich stillen, Um seines namens willen.

enn meine seele zaget,
h mit sorgen plaget,
sie zu erquicken, Aus
rücken.

ührt mich thun und
führt mich auf rechter
läßt furcht und angst
har,

6. Und ob ich gleich vor andern Im finstern thal muß wandern, Fürcht ich doch kei= ne tücke, Bin frey vor unge= lücke.

7. Denn du stehst mir zur seiten, Schützst mich vor bö= sen leuten: Dein stab, HErr, und dein stecken Benimt mir alles schrecken.

8. Du setzest mich zu tische, Machst, daß ich mich erfri= sche, Wenn mir mein feind viel schmerzen Erweckt in mei= nem herzen.

9. Du salbst mein haupt mit öhle, Und füllest meine seele, Die leer und durstig sasse, Mit wohlgeschenktem masse.

10. Barmherzigkeit und gutes Wird mein herz gutes muthes, Voll lust, voll freud und lachen, So lang ich lebe, machen.

11. Ich will dein diener bleiben, Und dein lob herrlich treiben Im hause, da du wohnest, Und fromm seyn wohl belohnest.

12. Ich will dich hier auf erden, Und dort, da wir dich werden Selbst schaun, im himmel droben, Hoch rühmen, sing'n und loben.

Mel. Nun ruhen alle w. (28)

89. In allen meinen thaten Laß ich den Höchsten rathen, Der alles kan und hat; Er muß zu allen dingen, Soll es endlich gelingen, Selbst geben seinen rath und that.

2. Nichts ist es spät und frühe Mit aller meiner mühe, Mein sorgen ist umsonst; Er mags mit meinen sachen Nach seinem willen machen, Ich stells in seine Vater-gunst.

3. Es kan mir nichts geschehen, Dann was er hat versehen, Und was mir selig ist, Ich nehm es, wie ers giebet, Was ihm von mir geliebet, Dasselbe hab ich auch erkießt.

4. *Ich traue seiner gnaden, Die mich für allem schaden, Für allem übel schützt.* Leb ich nach seinen sätzen, So wird mich nichts verletzen, Nichts fehlen, was mir ewig nützt.

5. Hat GOtt es dann beschlossen? So will ich unverdrossen An mein verhängniß gehn, Kein unfall unter allen, Wird mir zu harte fallen, Du hilfst mirs männlich überstehn.

6. Ihm hab ich mich ergeben, Zu sterben und zu leben, So bald er mir gebeut, Es sey heut oder morgen, Dafür laß ich ihn sorgen, Er weiß die allerbeste zeit.

7. So sey nun, seele, seine, Und traue dem alleine, Der dich geschaffen hat; Es gehe wie es gehe, Dein Vater in der höhe, Der weiß zu allen sachen rath.

8. Er wolle meiner sünden In gnaden mich entbinden, Durchstreichen meine schuld. Er wird auf mein verbrechen Nicht stracks das urtheil sprechen, Und haben noch mit mir gedult.

9. Leg ich mich späte nieder, Erwache ich früh wieder, Lieg oder ziehe fort; In schwachheit und in banden, Und was mir stößt zu handen, So tröstet mich sein göttlich wort.

10. Gefällt es seiner güte, Und sagt mir mein gemüthe Nicht was vergeblichs zu, So werd ich GOtt noch preisen

[illegible]manchen schönen weisen, [illegible]eim in meiner sanften ruh.

[illegible] Werde munter mein. (1)

[illegible]. Wohl dem, der den HErren scheuet, [illegible] sich fürcht für seinem [illegible]tt :,: Selig, der sich herz[illegible] freuet, Zu erfüllen sein [illegible]ot. Wer den Höchsten [illegible]t und ehrt, Wird erfahren, [illegible] sich mehrt, Alles, was in [illegible]em leben Ihm vom him[illegible]l wird gegeben.

[illegible]. Seine kinder werden ste[illegible] Wie die rosen in der [illegible]th :,: Sein geschlecht wird [illegible]her gehen, Voller gnad [illegible] GOttes güt: Und was [illegible]sen leib erhält, Wird der [illegible]rscher aller welt Reichlich [illegible] mit vollen händen Ihnen [illegible]die häuser senden.

[illegible]. Das gerechte thun der [illegible]mmen Steht gewiß und [illegible]nket nicht :,: Sollt auch [illegible]ich ein wetter kommen, [illegible]eibt doch GOtt der HErr [illegible] licht; Tröstet, stärket, [illegible]tzt und macht, Daß, nach [illegible]gestandner nacht, Und [illegible] hochbetrübtem weinen, [illegible]nd und sonne wieder schei[illegible]n.

[illegible]. GOttes gnad, huld und [illegible]rmen Bleibt den frommen [illegible]ner vest :,: Wohl dem, der [illegible]noth der armen Ihm zu [illegible] gehen läßt, Und mit [illegible] gutes thut, Den wird [illegible]t, das höchste gut, Gnädiglich in seinen armen, Als ein liebster Vater, warmen.

5. Wann die schwarzen wolken blitzen Von dem donner in der luft :,: Wird er ohne sorgen sitzen, Wie ein vöglein in der kluft: Er wird bleiben ewiglich; Auch wird sein gedächtniß sich Hie und da auf allen seiten, Wie die edlen zweig ausbreiten.

6. Wann das unglück will ankommen, Das die rohen sünder plagt :,: Bleibt der muth ihm unbenommen, Und das herze unverzagt; Unverzagt, ohn angst und pein Bleibt das herze, das sich fein Seinem GOtt und HErrn ergiebet, Und die, so verlassen, liebet.

7. Wer betrübte gern erfreuet, Wird vom Höchsten wohl ergötzt :,: Was die milde hand ausstreuet, Wird vom himmel hoch ersetzt. Wer viel gibt, erlanget viel; Was sein herze wünscht und will, Das wird GOtt mit gutem willen Schon zu rechter zeit erfüllen.

8. Aber seines feindes freude Wird er untergehen sehn :,: Er, der feind, für grossem neide, Wird zerbeissen seine zähn: Er wird knirschen, und mit grimm Solches glück mißgönnen ihm. Und doch damit gar nichts wehren, Sondern sich nur selbst verzehren.

Mel. Ermuntert euch ihr. (2)

91. Ich will dich nicht verlassen, Noch schlagen in den wind, Wenn du dis wort kanst fassen, O auserwähltes kind! Mit herzlichem vertrauen, Spricht dein getreuer GOtt, So darf dir gar nicht grauen Für irgend einer noth.

2. Ich hab dich nie verlassen Von deiner kindheit an, Vielmehr dir ohne massen Viel liebs und guts gethan, Ja dir zu allen zeiten, In manchem jammer-stand, In tausend fährlichkeiten Geböten meine hand.

3. So werd ich dich noch minder Jetzt lassen und forthin, Weil meine liebe kinder Mir liegen stets im sinn; Und was ich dir verheissen, Das muß gehalten seyn, Sollt auch der abgrund reissen, Der himmel fallen ein.

4. Ich kan dich auch nicht lassen, Ohn abbruch meiner ehr, Als welche solcher massen Geschmälert würde sehr, Wenn ich nicht in dem werke Erwiese, daß ich sey Dein könig, hirt und stärke, Dein vater voller treu.

5. Kan auch ein weib dermassen Seyn störrig und verrucht, Daß sie gar könte hassen Ihr eigne leibes-frucht? Und sollts ihr möglich fallen, So muß mein herz in mir Doch brechen, sieden, w[...] Für liebe gegen dir.

6. Drum will ich dich [...] lassen, Auch nicht versä[...] dich; Trotz denen, di[...] hassen, Das glaube siche[...] Ficht satan an die seele, [...] er, der böswicht, Sie ä[...] ge und quäle, Getrost [...] laß dich nicht.

7. So seine braut, di[...] te, Die in dem argen [...] Zieht wider dich zu felde, [...] dich ihr grimm erschreckt [...] du bist schwach und schmä[...] Und dir gewalt geschicht [...] weil dein feind zu mä[...] Getrost! ich laß dich ni[...]

8. Stürmt auf dich [...] lücke, Noth, mangel, [...] mach, Die freunde geh[...] rücke, Und fragen dir [...] nach, Ja heimlich dir [...] stellen, Zuwider ihrer p[...] Und trachten dich zu [...] Getrost! ich laß dich ni[...]

9. Und wenn du glei[...] blösset Bist aller mensche[...] Dich jeder drückt und [...] So steh doch ich dir [...] Und wenn dirs alle ta[...] rath und hülf gebricht, [...] nichten drum verzage! [...] ich, ich laß dich nicht.

10. Obs gleich zu[...] scheinet, Als wär' es a[...] dir, Dein herz auch selbe[...] net, Du seyst entfalle[...] Weil auf dein heisse[...] Die hülf' nicht str[...]

Harr' immer, du
n, Daß ich dich las=
.
enn dich zuletzt der
Des leibs aufs bette
ier tod dir stößt ans
lie zähne grausam
id dir für angst und
r kalte schweiß aus=
id mußt von hinnen
Getrost! ich laß dich

, ich will dich nicht
leben und im tod,

Daheim und auf der strassen, In feu'r= und wassers=noth, In gut und bösen tagen, In freud= und trauer=zeit, In leibs= und seelen=plagen, Jetzt und in ewigkeit.

18. Hierauf gibt sich zur ruhe Mein herz, mein geist ist still: Wohlan! sag ich, GOtt thue Mir immer, was er will. Er mag es mit mir fügen, Wie es ihn deucht aufs best. Ich lasse mir genügen, Daß er mich nicht verläßt.

Von der heiligen Taufe.

t Gott will ich. (87)
h JEsu! schau her=
nieder, Auf uns,
schaaf, Du hast er=
ieder Ein seel vom
hlaf, Sie will ver=
ich. In deinen bund
Ach! thu sie recht
Aus gnad, erbarme

ihr die sünd ver=
Wasch sie mit deinem
anz sie als eine re=
dich, den weinstock
ch sie recht los und
n teufel, welt und
ich recht mit ihr ver=
daß sie dein schäflein
;
will sich taufen las=
r Christ! in deinen
ünden=welt verlas=

sen, Will folgen dein gebot: Des woll'n wir zeugen seyn, Und es mit fleiß anhören, Es soll aufs neu uns lehren, Was unsre pflicht thut seyn.

4. Die wir auch in der taufe, Ehmals gesaget ab Der sünden= und welt=laufe; Den sünden=leib ins grab Wir auch geleget han, Und hab'n uns dir ergeben, Zu folg'n in lehr und leben, Auf deiner creutzes=bahn.

5. Weil wir nun hier noch leben In dieser argen welt, Die sünd uns thut umgeben, Den teufel und die welt Wir auch zum feinde han, Die uns so sehr bestreiten Mit grimm auf allen seiten, Wollst du uns nicht verlahn.

6. Den glauben wollst uns

stärken, Mit waffen ziehen an, Daß wir dein kraft vermerken, Hier auf dem kampfes-plan, Und streiten ritterlich, Wohl um die lebens-krone, Zu folgen dir dem Sohne, Im creutze williglich.

7. Ach! wer wollt nicht mit freuden, Dir, JEsu, folgen nach! Ob schon der weg voll leiden, Mit vielem ungemach, Gleichwie das wasser lauft; So kommt doch schnell die freude, Ein end nimmt alles leide, Wozu man wird getauft.

8. Man bleibt nicht in dem grabe, O nein, man steht wied'r auf, Den sünd'n-leib legt man abe, Wohl in der heil'gen tauf, Der neu mensch kommt hervor, Nimmts creutz auf seinen rücken, Läßt willig hier sich drücken, Kommt endlich doch empor.

9. Zuletzt, da wird man sehen, Wohl in der neuen welt Wie es wird denen gehen, Die sich zum creutz gesellt, Gefolget JEsu nach, Der welt spott nicht geachtet, Die zeitlich ehr verachtet, Getragen Christi schmach.

10. Die werden endlich kommen, Mit grosser herzens-freud, Wann sie erst recht entnommen All'm jammer, angst *und leid*, Sie werden geführt *ein*, Wohl in das reich der *freuden*, Da aufhört alles leiden, HErr JEsu! führ [illegible] ein.

11. Auf daß wir auch [illegible] langen, Das ew'ge vaterland In jener welt hoch prangen Mit palmen in der hand, Zu deinem preis und ruhm, Wei[l] du für uns gestorben, Un[d] durch dein blut erworben, Z[u] deinem eigenthum.

12. O wann dann komme[n] werden, Aus grosser trübsal[s] last, Von all'm geschlecht de[r] erden, Die du gewaschen hast Mit deinem theuren blut, I[n] kleidern weiß gegangen, Mi[t] palmen siegreich prangen, Be[i] dir, o höchstes gut!

13. Da wird man dir [zu] ehren, Das neu lied stimme[n] an, Es werd'n himmlisch[e] chören Dir dem erwürgte[n] Lamm, Zuruf'n lob, preis und dank, Ja himm'l und erd wir[d] springen Für freud' wird al[les] singen, Den rechten jubel g'sang.

14. All creaturen werde[n] Dir singen insgemein, Wen[n] sie von all'n beschwerden Endlich erlöset seyn, Dir un[-]serm könig gut, All macht un[d] ehre bringen, Das Halleluj[a] singen, Für freud und guten muth.

15. GOtt Vater! sey ge[-]preiset, Daß du durch deine[n] Sohn, Uns solche lieb erwei[-]set, Und ihn von's himmel[s] thron, Zu uns herab gesan[dt]

t uns den weg geweiset,
dem man sicher reiset,
n ew'gen vaterland.

16. In deinem theuern na-
n, HErr JEsu, seufzen
t, Nach alles Ja und A-
n, Was wir dich bitten
r, Und send uns deinen
eist, Der uns in wahrheit
e, Dein werk in uns aus-
ite, Zu deinem lob und
eis.

el. Gott des himels u. (81)

3. Wenig sind, die gött-
lich leben, Und
GOttes angesicht Sich der
ligung bestreben, Nach der
hren kinder-pflicht! O wie
ten wird gespührt, Was den
ndel droben führt!

2. Sehet auf den Ueber-
nder; Der euch durch sein
t erkauft; Seyd ihr nicht,
armen sünder, In desselben
getauft? Die ihr euch nur
ner freut, Und in ihm ge-
fet seyd.

3. Dieses bad, das wir be-
nen, Ist des alten men-
en noth: Und was wir hier
fe nennen, Ist sein creutz,
grab und tod. JEsus
cksal muß gemein, Und
h seiner jünger seyn.

4. Wenn wir nun mit ihm
orben Und mit ihm begra-
sind; So ist auch für uns
orben, Was sich nun bey
sto findt. Er vertheilt
verlust und leid, Und des
Vaters herrlichkeit.

5. Wie nun Christus auf-
erstanden Und zum leben auf-
gewacht; Wie er seiner feinde
banden In der kraft des Va-
ters lacht; Wie es GOtt mit
Christo hält, So ists auch mit
uns bestellt.

6. Also haben wir zu han-
deln, Daß wir aus des Hei-
lands kraft In dem neuen le-
ben wandeln, Welches uns
sein tod verschafft; Daß man
ohne schmeicheley Seinem
muster ähnlich sey.

7. Saget mir, was kan
genesen, Was sich wehret und
verschanzt? Aller saame muß
verwesen, Und wird in den
tod gepflanzt. Aus dem fin-
stern kommt das licht. Was
nicht stirbet, lebet nicht.

8. Wollen wir den sünden
dienen, Da der sünden-leib
verfällt? Laßt den neuen
menschen grünen, Der in GOtt
die probe hält; Was in Chri-
sti tod verbannt, Wird von
sünden frey erkannt.

9. Fangt mit Christo an
zu leben; Christus stirbt fort-
hin nicht mehr. Saget mir:
fällt einem reben Seine frucht
und traube schwer? Nein:
dem weinstock der ihn treibt,
Ist er innigst einverleibt.

10. Lasset euch bey Christo
finden: Er ist die vollkom-
menheit; Weil ihr einmal be-

nen sünden Wirklich abgestorben seyd: Wenn ihr euch mit macht bestrebt, Daß ihr GOtt in Christo lebt.

Mel. Frisch auf, mein s. (15)

94. Sey GOtt getreu, halt seinen bund, O mensch! in deinem leben, Leg diesen stein zum ersten grund, Bleib ihm allein ergeben; Denk an den kauf In deiner tauf, Da er sich dir verschrieben Bey seinem eid, In ewigkeit Als Vater dich zu lieben.

2. Sey GOtt getreu, laß keinen wind Des creutzes dich abkehren; Ist er dein Vater, du sein kind, Was willt du mehr begehren? Dis höchste gut Macht rechten muth: Kan seine huld dir werden, Nichts besser ist, Mein lieber christ! Im himmel und auf erden.

3. Sey GOtt getreu von jugend auf, Laß dich kein lust noch leiden In deinem ganzen lebens-lauf Von seiner liebe scheiden: Sein' alte treu Wird täglich neu, Sein wort steht nicht auf schrauben; Was er verspricht, Das bricht er nicht, Das sollt du kühnlich glauben.

4. Sey GOtt getreu in deinem stand, Darein er dich gesetzet: Wann er dich hält mit seiner hand, Wer ist der dich verletzet? Wer seine gnad Zur brustwehr hat, Kein teufel kan ihm schaden; Wo [...] staket Um einen steht, D[...] bleibet wohl gerathen.

5. Sey GOtt getreu, s[...] liebes wort Standhaftig zu [...] kennen, Steh fest daran [...] allem ort, Laß dich dav[...] nicht trennen: Was di[...] welt In armen hält, Muß [...] les noch vergehen: Sein [...] bes wort Bleibt ewig fo[...] Ohn alles wanken stehen.

6. Sey GOtt getreu, [...] welcher sich Läßt treu u[...] gnädig finden: Streit un[...] ihm nur ritterlich, Laß [...] dich den sünden Ja wi[...] pflicht, Den zügel nicht; W[...] je ein fall geschehen, So [...] bereit, Durch buß bey [...] Nur wieder aufzustehen.

7. Sey GOtt getreu bis [...] den tod, Und laß dich nic[...] abwenden, Er wird und [...] in aller noth Dir treuen b[...] stand senden; Und käm a[...] gleich Das höll'sche reich [...] aller macht gedrungen, W[...] auf dich zu, So glaube [...] Du bleibest unbezwungen.

8. Wirst du GOtt a[...] bleiben treu, Wird er sich [...] erweisen, Daß er dein lie[...] Vater sey, Wie er dir [...] verheissen: Und eine kr[...] Zum gnaden-lohn, Im hi[...] mel dir aufsetzen, Da wirst [...] dich Fort ewiglich An sei[...] treu ergetzen.

Abendmahl Gesänge.

Kommt liebe Kind. (22)

Ich weiß ein blümlein hübsch und fein, thut mir wohl gefallen, liebt mir in dem herzen . Das blümelein, Für n blümlein allen.

Das blümlein ist das ch wort, Das uns GOtt egeben, Es leucht uns die enge pfort, Das gött- ort, Wohl in das ew'ge .

Christ ist der weg, das die pfort, Die wahrheit das leben, Wer reu und r sein' sünd' hat, Und m gnad; Dem sinds im 'n vergeben

Er spricht selber: kommt mir, Alle die ihr seyd n, Ich will nach eures s b'gier, Das glaubet heilen all euren schaden.

Nehmt hin und eßt, das in leib, Den ich euch hu schenken, Verschreib ll mein gut darbey, Das t frey, Daß ihr mein edenken.

Nehmt hin und trinkt, t mein blut, Das ich für ergossen, Welchs gnug re sünde thut, So oft hut, Wie ichs euch hab en.

Wir bitten dich, HErr Christ! Wohl durch dein bitter leiden, Weil du für uns gestorben bist, HErr JEsu Christ! Du wollst von uns nicht scheiden.

8. Nimm uns für deine kinder an, Daß wir dich allzeit loben; Dein wort bekenn'n für jederman, Auf rechter bahn, Durch JEsum Christum, Amen.

Mel. Abermal ein Tag v. (1)

95. Ach gnad über alle gnaden! Heisset das nicht gütigkeit, Daß uns JEsus selbst geladen Zu dem tisch, den er bereit? Er ists, der uns ruft zu gast, Daß wir aller sorgen last, Aller sünd und noth entnommen, In den himmel mögen kommen.

2. Er, der Heiland, will uns speisen, Und auch selbst die speise seyn. Heisset das nicht gnad erweisen? Ist er nun nicht dein und mein? Sollten wir an seinem heil Nun hinfort nicht haben theil, Da er unser so gedenket, Daß er sich uns selber schenket?

3. HErr, du hast dich hingegeben Unsertwegen in den tod, Daß wir möchten wieder leben, Frey von sünden, straf und noth: Aber deiner liebe macht Hat dich auch dahin gebracht, Daß du selbst wirst trank und speise; O der nie erhörten weise!

4. Hier sieht man dein treu gemüthe, Sonst ist einer arzt allein; Doch willst du aus lauter güte Auch die arzeney selbst seyn. Du gibst dich uns selbst zu theil, Daß wir möchten werden heil An den tiefen seelen-wunden, Die sonst blieben unverbunden.

5. Nun, zu dir komm ich geschritten, O mein Heiland, JEsu Christ! Laß dich jetzt von mir erbitten, Weil für mich bereitet ist Dein so theurer gnaden-tisch, Daß sich meine seel erfrisch: Du wollst ihren hunger stillen, Und in ihrem durst sie füllen.

6. Ach! du wollest mich begaben Mit dir selbst, o himmel-brod! Und mit reichem trost mich laben Wider alle sünden-noth. Ach! laß deine lebens-quell Mich auch machen weiß und hell: Tränke mich, daß ich nicht sterbe, Sondern mit dir ewig [illegible].

7. Dir will ich anjetzo schicken Mein ganz müd und mattes herz, Ach! das wollest du erquicken, Und besänft'gen meinen schmerz; Nimms zu deiner wohnung ein, Laß es deinen tempel seyn, Du wollst selbst darinnen leben; HErr, dir sey es ganz ergeben.

Mel. Wann mein stündl. (4)

97. Du lebens-brod, HErr JEsu Christ! Mag dich ein sünder haben, D[illegible] nach dem himmel durstig i[illegible] Und sich mit dir will labe[illegible] So bitt ich dich demüthiglic[illegible] Du wollest recht bereiten mich Daß ich recht würdig werde[illegible]

2. Auf grünen auen wolle[illegible] du Mich diesen tag, HErr leiten, Den frischen wasser[illegible] führen zu, Den tisch für mi[illegible] bereiten: Ich bin zwar sünd[illegible] lich, matt und krank; Doc[illegible] laß mich deinen gnaden-tran[illegible] Aus deinem becher schmecken.

3. Du zucker-süsses him[illegible] mels-brod! Du wollest mi[illegible] verleihen, Daß ich in meine[illegible] seelen-noth Zu dir mag kind[illegible] lich schreyen: Dein glaubens[illegible] rock bedecke mich, Auf daß ich möge würdiglich An deine[illegible] tafel sitzen.

4. Tilg allen haß und bit[illegible] terkeit, O HErr! aus meinen herzen, Laß mich die sünd i[illegible] dieser zeit Bereuen ja mi[illegible] schmerzen: Du heiß-gebra[illegible] nes Osterlamm! Du meine seelen bräutigam, Laß mic[illegible] dich recht geniessen.

5. Zwar ich bin deiner gun[illegible] nicht werth, Als der ich jet[illegible] erscheine, Mit sünden allzu viel beschwert, Die schmerzlic[illegible] ich beweine; In solcher trüb[illegible] sal tröstet mich, HErr JEsu daß du gnädiglich Der sünde[illegible] dich erbarmest.

6. Ich bin ein mensch[illegible] sünden-grund, Laß deine [illegible]

[illegible]

) heilen; Erleuchte mich,
n ich bin blind, Du kanst
..gnad ertheilen: Ich
verdammt, erbarme dich,
bin verloren, suche mich,
hilf aus lauter gna-

. Mein bräutigam, komm
zu mir, Und wohn in mei-
herzen; Laß mich dich
en für und für, Und lieb-
mit dir scherzen: Ach, laß
deine süßigkeit Für meine
e seyn bereit, Und stille ih-
jammer.

. Du lebens-brod, HErr
u Christ! Komm selbst,
mir zu schenken, O blut!
du vergossen bist, Komm
st mich zu tränken; Ich
be dir, du bleibest mir,
im wirst du, güldne him-
s-thür, Auch mich dort
erwecken.

. Herr Jesu Christ du. (4)

Ich komm jetzt als ein armer gast, O HErr, einem tische, Den du für bereitet hast, Daß er herz erfrische, Wann der seelen hunger nagt, n mich der durst des gei- plagt, Bis ich den schweiß ische.

. Nun sprichst du, seelen-
of, dort: Ich bin das
zum leben, Diß brod
auch den hunger fort,
sonst nichts mag aufhe-
ben. Ich bin der brunn, wer glaubt an mich, Dem wird der durst nicht ewiglich Im herzen stiche geben.

3. Drum führe mich, o treuer hirt! Auf deine himmels-auen, Bis meine seel erquicket wird, Wann du sie lässest schauen Die ströme deiner gütigkeit, Die du für alle hast bereit, So deiner hut sich trauen.

4. Ich armes schäflein suche dich Auf deiner grünen weiden; Dein lebens-manna speise mich, Zu trost in allem leiden; Es tränke mich dein theures blut, Auf daß mich ja kein falsches gut Von deiner liebe trenne.

5. Gleichwie des hirsches mattes herz Nach frischem wasser schreyet, So schreyet auch mein seelen-schmerz: Ach! laß mich seyn befreyet Von meiner schweren sünden-pein, Und schenke mir die trost-fluth ein, Damit ist mir gedienet.

6. Für allen dingen würk in mir Ein ungefärbte reue, Daß, wie für einem wilden thier, Ich mich für sünden scheue; Wirf mir den rock des glaubens an, Der dein verdienst ergreifen kan, Damit mein herz sich freue.

7. Entzünd in mir die andachts-brunst, Daß ich die welt verlasse, Und deine treu

und bruder-gunst In dieser speise fasse; Daß durch dein lieben lieb in mir Zu meinem nächsten wachs herfür, Und ich fort niemand hasse.

8. Ach! führe mich nur selbst von mir, Bey mir ist nichts dann sterben: Nimm aber mich, o HErr! zu dir, Bey dir ist kein verderben; In mir ist lauter höllen-pein, In dir ist nichts dann selig seyn, Mit allen himmels-erben.

9. Erneure mich, o lebens-stab! Mit deines Geistes gaben, Laß mich die sünde danken ab, Die mich sonst pflag zu laben; Regiere meinen trägen sinn, Daß er die lüste werfe hin, Die er sonst pflegt zu haben.

10. So komm nun, o mein seelen-schatz! Und laß dich freundlich küssen; Mein herze gibt dir raum und platz, Und will von keinem wissen, Als nur von dir mein bräutigam, Dieweil du mich am creutzes-stamm Aus noth und tod gerissen.

11. O liebster Heiland! grossen dank für deine süßigkeiten; Ich bin vor lauter liebe krank, Drum wart ich auf die zeiten, In welchen du, *o lebens-fürst,* Mich samt den *auserwählten* wirst Zur him*mels-tafel leiten.*

Mel. Du unbegreiflich h. G

99. O JEsu, du m bräutigam! D du aus lieb ans creutzes-sta Für mich den tod gelitten h Genommen weg der sünd last.

2. Ich komm zu deine abendmahl, Verderbt du manchen sünden-fall, Ich b krank, unrein, nackt und bl Blind und arm, ach! mi nicht verstoß.

3. Du bist der arzt, du bi das licht, Du bist der HErr dem nichts gebricht; Du bi der brunn der herrlichkeit, D bist das rechte hochzeit-kleid.

4. Darum, HErr JEsu bitt ich dich, In meiner schwachheit heile mich, Wa unrein ist, das mache rein Durch deinen hellen gnaden schein.

5. Erleuchte mein versin stert herz, Zünd an die schön glaubens-kerz; Mein armut in reichthum verkehr, Und mei nem fleische steur und wehr.

6. Auf daß ich dich, d wahres brod Der engel, wah rer mensch und GOtt, Mi solcher ehrerbietung nehm, Wi dir das rühmlich, mir bequem.

7. Lösch alle laster aus i mir, Mein herz mit lieb un glauben zier, Und was sonf ist von tugend mehr, Da pflanz in mir zu deiner ehr.

8. Gib, was uns nütz fr

), Was schädlich
mir treib: Komm
laß mich in dir
:iben für und für.
daß zu deiner
ſt Das bös in mir
)aft; Erlässen al=
schuld, Erlangt
ieb und huld.
eibe alle meine
ichtbar und un=
ıd; Den guten
ich führ, Durch
mach vest in mir.
leben, sitten, sinn
:ach deinem heil'=
:icht: Ach! laß
tag in ruh Und
:ch bringen zu.
u mich, o du le=
Zu dir in himmel
ſt, Daß ich bey
iglich An deiner
:ich.

uf mein h. (82)
JESU, meine
wonne, Du mei=
nne, Du freund=
erden, Laß mich
werden.
n ich gnugsam
himmel=süß er=
)iese theure gaben,
tärket haben?
ll ich dirs ver=
Err! daß du mich
)eiset und geträn=
dich mir geschen=

4. Ich lobe dich von her=zen Für alle deine schmerzen, Für deine schläg und wun=den, Der du so viel empfun=den.

5. Dir dank ich für dein leiden, Den ursprung meiner freuden; Dir dank ich für dein sehnen Und heiß vergoßne thrä=nen.

6. Dir dank ich für dein lieben, Das standhaft ist ge=blieben; Dir dank ich für dein sterben, Das mich dein reich läßt erben.

7. Jetzt schmecket mein ge=müthe Die übergrosse güte: Dis theure pfand der gnaden Tilgt allen meinen schaden.

8. HErr! laß michs nicht vegessen, Daß du mir zuge=messen Die kräft'ge himmels=speise, Wofür mein herz dich preise.

9. Du wollest ja die sünde, Die ich annoch empfinde, Aus meinem fleische treiben, Und kräftig in mir bleiben.

10. Nun bin ich losgezäh=let Von sünden, und vermäh=let Mit dir, mein liebstes le=ben; Was kanst du werthers geben?

11. Laß Schöpfer, meine seele Doch stets in dieser höhle Des leibes mit verlangen An deiner liebe hangen.

12. Laß mich die sünde meiden; Laß mich geduldig leiden; Laß mich mit andacht

bäten, Und von der welt abtreten.

13. Im handeln, wandeln, essen, Laß nimmer mich vergessen, Wie trefflich ich beglücket, Und himmlisch bin erquicket.

14. Nun kan ich nicht verderben, Drauf will ich frölich sterben, Und freudig auferstehen, O JEsu! dich zu sehen.

Mel. Frisch auf mein s. (15)

101. Als JEsus jetzund sterben wollt Für unsre missethaten, Die nacht, da er um schnöden sold Von Judas ward verrathen, Setzt er sich mit den jüngern sein In einen grossen saale, Den ihm der wirth bereitet fein Zum österlichen mahle;

2. Und sprach: mich hat verlanget sehr, Dis osterlamm zu essen: Dann ich werd keines essen mehr, Bis daß ich sey gesessen Auf meinem stuhl in meinem reich, Das mir der Vater giebet, Und dem, der hier mit mir zugleich In seiner lieb sich übet.

3. Nahm drauf das brod, und dankt dabey, Also, daß sies all hörten, Und brachs, und hieß sies essen frey, Und sprach mit g'heimniß worten: Das ist mein leib, der durch viel quaal Jetzt wird für euch gebrochen, Auf daß eu'r sünd und Adams fall Nicht werd an euch gerochen.

4. Bald griff er auch trink-geschirr, Und dankt wohlgefallen; Und daß dran nicht giengen irr, Sp er zu ihnen allen: Nehm und trinkt, das ist mein Das für euch wird verschü Auf daß ihr für der h glut Werd't ewiglich beh

5. Das blut, das in alten bund In opfern vergossen, Das kont nicht len eure wund, Darum GOtt beschlossen, Daß mein blut vergiessen sollt neuen bund zu schliessen, mit nicht mehr an seiner Dürft zweiflen euer g'wiss

6. Den g'brauch halt brod und wein, Auf daß mein gedenket, Wie da durch das leiden mein g'speißt hab und geträn Dann wenn ich nicht gesto wär, So hätt't ihr m sterben: Gleich wie der nicht isset mehr, Noch tr der muß verderben.

7. Ihr wißt, wies dem reichen mann; Die dürft ihr nicht leiden, W ihr nur glaubt, und hebe Die sünd forthin zu mei Dann wer nicht glaubt, ich ihn hab Am creutz GOtt versöhnet, Der hat theil an dieser gab, Und mich ferner höhnet.

8. Die welt die dinge verstehet. Die bleibt an
har

ı, Und will damit,
ß übel geht, Mein gnad
nst erlangen: Es hilft
ein brod und wein Für
s strengen g'richte. Wer
setzt die hoffnung sein,
wird sein trost zu nichte.
Mein blut der rechte
nk ist, Mein fleisch die
speise: Wer jenes trinkt,
ieses ißt, Nach geisteli-
eise: Das ist, wer glaubt,
hs in tod Hab für ihn
geben, Ist frey von durst
ungersnoth, Und hat das
leben.

Ich bleib in ihm, und
mir, Ich treib ihn mit
m Geiste, Und mach,
GOtt sein gebühr Von
willig leiste. Er ist
glied, mein eigenthum,
an ihn nicht verlassen;
ill ihn, wann ich wie-
mm, Mit meiner gnad
sen.

O JEsu Christe, GOt-
ohn! Laß uns den trost
en, So wollen wir vor
n thron Wohl ungerich-
eiben. Und ob die welt
richten will, Hilf, daß
nicht drum sorgen. Wir
dort ein ander ziel, Das
s unverborgen.

Dein wort das wird
ehlen nicht, Das glau-
ir von herzen; Nur gib,
wir nach unsrer pflicht
h'denken deine schmer-
zen, Und dir zu lieb auf rech-
ter bahn Nach dein'n geboten
wandeln; Und also, wie du
uns gethan, Mit unsern brü-
dern handeln.

Mel. Kommt her zu mir s. (85)

102. Nun hört des HErren Testament, Das er aufricht am letzten end, Als er für uns wollt leiden; Bezahlen unsre sünden-schuld; Und uns erwerben GOttes huld, Wie GOtt's wort uns thut schreiben.

2. Zu nacht als JEsus scheiden sollt, Und Judas ihn verrathen wollt, Nahm er das brod gar eben; Dankt, brachs, und gabs den jüngern sein, Sprach: eßt, das ist der leibe mein, Der für euch wird gegeben.

3. Wollt ihr mein' liebste jünger seyn, So thut das zum gedächtniß mein. Desgleichen nach dem essen, Nahm er den kelch in seine hand, Sprach: nehmt ihn, trinkt draus allesamt, Thut mein gar nicht vergessen.

4. Der kelch ist mein neu testament, In meinem blut von mir erkennt, Für eure sünd vergossen: So oft ihr daraus trinket nun, Sollt ihrs zu mein'm gedächtniß thun, Das sey bey uns beschlossen.

5. Sein'n leib gab Christus in den tod, Wie er uns da gelehret

gelehret hat, Johannis an dem sechsten. Sein blut vergoß er auch dahin, Sprach: das wird speiß und das trank seyn, Das leben euch zu fristen.

6. Wer zu mir kommt, den hungert nicht, Wer an mich glaubt, nicht durstig wird, Sondern hats ewig leben: Ich bin das rechte himmel-brod, Das aller welt hilft von dem tod, Und kan das leben geben.

7. Wer mein fleisch ißt, und mein blut trinkt, In einem leib mit mir versinkt, Daß er mein glied thut werden; All mein gut wird ihm zugestellt, Im tod mein leben ihn erhält, Erweckt ihn von der erden.

8. Solch himmel-brod und himmel-trank Schenkt unsern armen seelen krank Der HErr mit wort und zeichen, In seinem heil'gen abendmahl, Daß mans im glauben g'niessen soll, Mit lieb von ihm nicht weichen.

9. Sein'n tod soll man auch preisen hoch, Das creutz ihm billig tragen nach, In aller unschuld leben: Den nächsten lieben als sich selbst, Verlassen diese arge welt, Und seinem reich nachstreben.

10. HErr JEsu treuer Davids sohn, Nimm dich dein'r armen brüder an, Dein'n heil'gen Geist thu geben, Daß wir in lieb und einigkeit, A[...] mit GOtt in ewigkeit und dort mögen leben.

Mel. Gott des himmels

103. Schicket euch [...] lieben gäst[...] des Lammes hochzeit [...] Schmücket euch aufs a[...] ste, Denn wie sichs a[...] läßt, Bricht der hochz[...] herein, Da ihr sollet [...] seyn.

2. Auf, ihr jüngling [...] jungfrauen, Hebet euer [...] empor! Jederman wi[...] euch schauen, Zeiget eu[...] schönstem flor, Gebt en[...] eurem HErrn, Er ha[...] von herzen gern.

3. Und du königs-bra[...] scheine, Brich herfür in [...] pracht, Du, du bist di[...] reine, Welche rufet ta[...] nacht, In der zartsten [...] flamm: Komm, du sch[...] bräutigam.

4. Zu dem thron d[...] nigs dringet Deiner s[...] süsser schall; O wie sch[...] lieblich klinget Deines [...] gams wiederhall: Ja [...] komme, liebste braut! S[...] dein könig überlaut.

5. Freuet euch doch [...] wegen, Ihr beruffnen [...] gleich, Lasset euch seyn [...] legen, Daß ihr fein [...] euch, Kommt zur [...]

mmet bald, Weil der ruf euch erschallt.

6. Lasset alles stehn und gen, Eilet, eilet, säumet ht. Euch auf ewig zu vernügen, Kommt, der tisch ist gericht! Dieses abendmahl groß, Macht euch aller sorn los.

7. Groß ist unsers GOttes te, Groß des königs freundkeit, Fasset dieses zu gethe, Daß ihr recht bereitet d, Seiner liebe überfluß erkennen im genuß.

8. Groß ist auch die braut! könig Hat dieselbe hoch er- Und der kosten sind nicht ig: Viele sind der gäste, t! Die der HErr einladen t Zu dem frohen hochzeit- t.

9. Keiner ist hier ausgeschlossen, Der sich selber nicht schleußt, Kommt, ihr lien tisch-genossen, Weil die elle überfleußt! Alles, alles bereit, Kommt zur frohen chzeit-freud.

10. Höret! wie an vielen len Schon die knechte rufen: f! Folget ihren theuren worn, Höret, merket eben drauf! nn die letzte stund ist da, d der hochzeit-tag sehr nah.

11. Kommet! daß ihr euch bet, Denen nichts schmeckt der welt, Die ihr nichts *zahlen habet, Kommet, et ohne geld! Kostet bey*de milch und wein, Alles habt ihr hier gemein.

12. Schauet doch welch ein verlangen Unser Heiland nach uns hat, Uns in liebe zu umfangen! O der unverdienten gnad! Kommet, (ruft Er) sollten wir Länger stille stehen hier?

13. Er will uns so gern aufnehmen, Wann wir glaubig zu ihm gehn! Sollten wir uns dann nicht schämen Wann wir länger stille stehn? Unser bester freund ist er, Höret doch! was sein begehr.

14. O! daß wir doch ganz vergässen Unsers volks und vaters-haus! Daß wir seine lieb genössen, Gehend für ihm ein uns aus! O so wird er uns mit lust Drücken fest an seine brust!

15. Daß wir, was auf erden wäre, Ganz zu'n füssen würfen hin! Daß das eitle nicht bethöre, Noch verrücke unsern sinn! Daß wir wollust, ehr und freud Möchten stellen gar beyseit.

16. Daß wir uns nach diesem ziele Allesammt dann strecketen! Aber ach, es sind sehr viele Die sich hier entschuldigen, Welche ganz einmüthiglich Diesem ruf entziehen sich.

17. Aecker, ochsen an sich kaufen, Muß bey vielen vor sich gehn, Solchen müssen sie nachlaufen, Und dieselbigen besehn.

besehn. Weiber nehmen mit der welt Ist, was viel gefangen hält.

18. Dieses sind die band und stricke, Die die menschen ohne zahl Fesseln, binden und zurücke Halten von dem grossen mahl: Ehrgeitz, geld und lust-gewinn Die bezaubern ihren sinn.

19. O! wie ist die welt bethöret! Daß sie daran sich vergafft, Was doch mit der zeit aufhöret, Was gar bald wird weggerafft; Und was ewiglich ergetzt, Schnöder eitelkeit nachsetzt.

20. Aecker-kaufen, weibernehmen Soll geschehn als wär es nicht: O! daß wir uns möchten schämen, Eh des Höchsten zorn anbricht, Und zur tiefen höllen senkt, Die ihr herz der welt geschenkt.

21. Sein boten, seine knechte Seufzen, ächzen, klagen nun, Die uns zeigen seine rechte, Bringen für ihn unser thun, Unsere entschuldigung, Wann sie thun anforderung.

22. Kommt ihr armen und elenden, Die ihr an den gassen liegt, GOtt will euch auch hülfe senden, Daß ihr werd't in ihm vergnügt, Hört der boten ruf und schall: *Kommt zum grossen abendmahl!*

23. Kommt, ihr krüppel und ihr blinden, Die ihr noch entfernet seyd; Kommt, ihr sollet gnade finden! Kommt zum mahl, es ist bereit; Seyd getrost! erschrecket nicht, Euch erscheint das gnaden-licht.

24. Nicht viel hohe sind berufen, Und nicht viel gewaltige, Sondern von den niedern stufen, Steigen viele in die höh, Was da niedrig vor der welt, Ist was GOtt dem HErrn gefällt.

25. Selig sind die geistlich armen, Denn das himmelreich ist ihr; Ihrer wird sich GOtt erbarmen, Aus dem staub ziehn herfür, Zu der glory schmuck und ehr, Weil sie ben ihm gehör.

26. GOtt erhöret euer sehnen, Es ist raum genug für euch, Aber keiner soll von denen, Die den ruf zu Christi reich Schlagen aus, im himmels-saal Schmecken dieses abendmahl.

Mel. Edler Meister aller. (

104. Schmücke dich, liebe seele! Laß die dunkle sünden-höhle, Komm ans helle licht gegangen, Fange herrlich an zu prangen; Dann der HErr, voll heil und gnaden, Will dich heut zu gaste laden; Der den himmel kan verwalten, Will jetzt herberg bey dir halten.

2. Eile, wie verlobte

einem bräutigam ent-
Der da mit dem gna-
amer Klopft an deines
kammer; Oeffn' ihm
geistes-pforten, Red
mit schönen worten:
mein liebster, laß
sen, Laß mich deiner
ehr missen.
var in kaufung theu-
aren Pflegt man sonst
d zu sparen: Aber du
r die gaben Deiner huld
d nicht haben; Weil in
rgwerks-gründen Kein
kleinod ist zu finden,
e blutgefüllte schaalen
s manna kan bezahlen.
ch, wie hungert mein
e, Menschen-freund!
iner güte! Ach! wie
oft mit thränen Mich
eser kost zu sehnen!
ie pfleget mich zu dür-
ach dem trank des Le-
rsten; Wünsche stets,
in' gebeine Mich durch
nit GOtt vereine.
endes lachen und auch
Lässet sich in mir jetzt
: Das geheimniß die-
se Und die unerforschte
Machet, daß ich früh
, HErr, die grösse dei-
ke. Ist auch wohl ein
zu finden, Der dein'
t sollt ergründen.
lein, vernunft die muß
chen, *Kan dis wunder*
eichen, Daß dis brod
nie wird verzehret, Ob es gleich
viel tausend nehret, Und daß
mit dem saft von reben Uns
wird Christi blut gegeben. O
der grossen heimlichkeiten, Die
nur GOttes Geist kan deuten.

7. JEsu, meine Lebens-sonne! JEsu, meine freud und wonne! JEsu, du mein ganz beginnen! Lebens-quell und licht der sinnen! Hier fall ich zu deinen füssen, Laß mich würdiglich geniessen, Dieser deiner himmels-speise, Mir zum heil und dir zum preise.

8. HErr, es hat dein treues lieben Dich vom himmel abgetrieben, Daß du willig hast das leben In den tod für uns gegeben, Und dazu ganz unverdrossen, HErr, dein blut für uns vergossen, Das uns jetzt kan kräftig tränken, Deiner liebe zu gedenken.

9. JEsu, wahres brod des lebens! Hilf, daß ich doch nicht vergebens, Oder mir vielleicht zum schaden, Sey zu deinem tisch geladen: Laß mich durch dis seelen-essen Deine liebe recht ermessen, Daß ich auch wie jetzt auf erden, Mög ein gast im himmel werden.

Mel. Abermal ein tag v. (1)

105. Voller ehrfurcht, dank und freuden Komm ich, HErr, auf dein gebot, Zu dem denkmal deiner

deiner leiden, Und gedenk an deinen tod. Mittler, der du für mich starbst, Mir ein ewig heil erwarbst, Dir zur ehre stets zu leben, Sey mein eifrigstes bestreben.

2. Ich empfind es jetzt aufs neue, Was ich dir, HErr, schuldig bin. Du, du gabst mit grosser treue Ganz dich mir zum dienste hin; Zeigtest mir den weg zu GOtt, Und ertrugst den schwersten tod, Mir im leben und im sterben, Sichre tröstung zu erwerben.

3. Durch dich ist zu GOttes gnade Freyer zutritt, und die kraft. Auf der tugend sel'gem pfade Vest einher zu gehn, verschafft. Und du rufst aufs neue mir Durch dein nachtmahl, daß ich hier Theil an deinem segen nehme, Und mich deiner niemals schäme.

4. Sollt' ich, JEsu, denn vergebens Diese deine huld empfahn? Nicht zur beß'rung meines lebens Mich zu deinem tische nahn? Ja, mit neuem ernst will ich Mich vor sünden scheu'n, und dich Durch ein dir geheiligt leben Mit vermehrtem fleiß erheben.

5. Diesen vorsatz, den ich habe, Thätig dankbar dir zu seyn, Präg' ihn, [...]
zum grabe Tief in [...]
ein! Gib mir kra[...]
vollziehn. Lehre [...]
vorsicht fliehn, Wa[...]
te bey mir schwäch[...]
mich reizt, ihn ge[...]
chen.

6. Laß mich über[...]
tzen Dein mir theu'[...]
nes heil, Und ni[...]
augen setzen, Daß [...]
ran hat theil, Der [...]
stimme hört, Mit [...]
dich verehrt, Und [...]
dienst auf erden In[...]
sucht zu werden.

7. Geh mir, w[...]
und wandle, Imm[...]
hülfe nach, Daß i[...]
christ stets handle; [...]
ja mein glaube schw[...]
hilf mir liebreich [...]
ich in dem tugend[...]
mer wanke, nie er[...]
erquicke mich dein [...]

8. Ewig will ich [...]
ken, Daß du so [...]
bist; Daß auch, [...]
schwache wanken, [...]
beständig ist. HE[...]
es froh und vest, [...]
auch nicht verläßt [...]
himmels seligkeite[...]
mich gewiß auch le[...]

Vom Christlichen Wandel.

Mel. Alle Menschen m. (16)

106. Bittet, so wird euch gegeben, Was lich ist, wird e[...]
nur euer herz bege[...]
hier und zu jenem [...]

: mit fleiß, so werd't ihr
i Rath und trost für eure
n; Klopft bey GOtt im
en an, So wird euch
ufgethan.
Denn wer bittet der er=
;, Was sein glaube hofft
vill: Wer GOtt sucht
hm anhanget, Findet sei=
gnaden füll; Wer an=
't unverdrossen, Dem
nie die thür verschlossen,
das ohr des Höchsten
Der dein leid in freud
hrt.
Welcher ist wohl von
allen, So sein Sohn
hm heischt brod, Der ihm
stein zufallen Läßt in
hungers=noth? Oder so
ihm träte, Und um ei=
isch ihn bäte, Der ihm
t auf seinen tisch Eine
ig für einen fisch.
So denn ihr, die ihr
sünder, Und aus argem
m seyd, Könnt begaben
kinder Mit den gütern
zeit; Vielmehr wird, auf
bitten, euer GOtt und
r schütten Ueber euch den
en Geist, Den er euch
mich verheißt.
JEsu, dis ist deine leh=
chreib sie mir ins herz
n, Damit ich niemals
re, Anzuklopfen und zu
n. Ja du wollst selbst
ich *bitten*, Gnad und
auf mich schütten, Da=
für will ich für und für Halle=
luja bringen dir.

Das güldene A B C.

In eigener Melodie.

107. Allein auf GOtt setz dein vertraun, Auf menschen hülf sollt du nicht baun, GOtt ists allein der glauben hält, Sonst ist kein glaub mehr in der welt.

2. Bewahr dein ehr, hüt dich für schand; Ehr ist fürwahr dein höchstes pfand; Wirst du die schanz einmal versehn, So ists um deine ehr geschehn.

3. Claff nicht zu viel, sondern hör mehr, Das wird dir bring'n lob, preis und ehr; Mit schweigen sich verredt niemand, Claffen bringt manch'n in sünd und schand.

4. Dem grossen weich, acht dich gering, Daß er dich nicht in unglück bring; Dem kleinen auch kein unrecht thu, So bleibst du stets in rast und ruh.

5. Erheb dich nicht mit stolzem muth, Wann du bekommen hast groß gut; Es ist dir nicht darum gegeb'n, Daß du dich dadurch sollt erheb'n.

6. Frömmigkeit laß gefallen dir, Vielmehr dann gold, das glaub du mir; Wann geld und gut sich von dir scheidt, So weicht doch nicht die frömmigkeit.

7. Ge=

7. Gedenk der arm'n zu aller frist, Wann du von GOtt gesegnet bist, Sonst dir das widerfahren kan, Was Christus sagt vom reichen mann.

8. Hat dir jemand was guts gethan, Da sollt du allzeit denken an; Es soll dir seyn von herzen leid, An dir zu spür'n undankbarkeit.

9. In deiner jugend sollt du dich Zur arbeit halten fleissiglich; Hernach gar schwer die arbeit ist, Wann du zum alter kommen bist.

10. Kehr dich auch nicht an jederman, Der dir vor augen dienen kan; Nicht alles geht von herzens-grund, Was schön und lieblich redt der mund.

11. Laß kein unfall verdriessen dich, Wann das glück gehet hinter sich; Anfang und ende sind nicht gleich, Wie solches gar oft findet sich.

12. Mäßig im zorn sey allezeit, Um klein ursach erheb kein streit; Durch zorn das herze wird verblendt, Daß niemand recht damit erkennt.

13. Nicht schäm dich, rath ich allermeist, Daß man dich lehr was du nicht weist; Wer etwas kan, den hält man werth, Den ungeschickt'n niemand begehrt.

14. O merk, so einer führt ein klag Für dir, daß du so bald der sag Nicht glaubest, auch nicht richtest fort, Son[dern] dern hörest des andern wo[rt].

15. Pracht und hoff[art] meid überall, Daß du ni[cht] kommest in unfall; Manc[h] wär ein behaltner mann, Hä[tt] er hoffart und pracht gelah[n].

16. Quat von nieman[d] gedenk noch sprech, Dan[n] kein mensch lebet ohn gebrec[h]. Redest du all's nach deine[m] will'n, Man wird dich g[ar] bald wieder still'n.

17. Ruf GOtt in allen n[ö]then an, Er wird gewißli[ch] bey dir stahn; Er hilft ein'[m] jeden aus der noth, Der n[ur] nach seinem willen thut.

18. Sieh dich wohl für, d[ie] zeit ist bös, Die welt ist fals[ch] und sehr gottlos; Wilt d[u] der welt sehr hangen an, Oh[n] schad und schand komnist nic[ht] davon.

19. Tracht stets darnach was recht gethan, Ob dic[h] schon nicht lobt jederman; Es kans doch niemand mache[n] so, Daß jederman gefalle[n] thu.

20. Verlaß dich nicht a[uf] irrdisch ding, All zeitlich g[ut] verschwind gering; Darum der mensch gar weislich thu[t], Der allein sucht das ewig gu[t].

21. Wann jemand mit di[r] hadern will, So rath ich, da[ß] du schweigest still; Und ihm nicht helfest auf die bahn, [D]a er gern wollt ein ursach h[aben].

22. X[...]

Xerxes verlies sich auf
:r, Darob ward er ge-
a sehr; So du mußt
, GOtt vertrau, Sonst
den frieden bau.
De läng'r je mehr kehr
. GOtt, Daß du nicht
des teufels spott; Der
ein'n solchen lohn wird
Wie er im leben hat ge-
.
Zier all dein thun mit
:eit, Bedenk zum end
tzten b'scheid; Dann
han und nach bedacht,
anchen in groß leid ge-

;err Christ, der ein. (8)

HErr JEsu, gnadensonne, Wahr-
lebens-licht! Laß le-
cht und wonne Mein
angesicht Nach deiner
rfreuen, Und meinen
:neuen: Mein GOtt,
mirs nicht.

iergib mir meine sün-
nd wirf sie hinter dich,
en zorn verschwinden,
f genädiglich: Laß dei-
ens-gaben Mein armes
aben, Ach! HErr, er-
ich.

iertreib aus meiner see-
en alten Adams-sinn,
s mich dich erwählen,
ß ich mich forthin Zu
dienst ergebe, Und dir
lebe, Weil ich erlöset

4. Befördre dein erkänntniß In mir, mein seelen-hort! Und öffne mein verständniß Durch dein heiliges wort: Damit ich an dich glaube, Und in der wahrheit bleibe Zu trutz der höllen-pfort.

5. Tränk mich an deinen brüsten, Und creutz'ge mein' begier Samt allen bösen lüsten, Auf daß ich für und für Der sünden-welt absterbe, Und nach dem fleisch verderbe, Hingegen leb in dir.

6. Ach zünde deine liebe In meiner seelen an, Daß ich aus reinem triebe Dich ewig lieben kan, Und dir zum wohlgefallen Beständig möge wallen Auf rechter lebens-bahn.

7. Nun HErr! verleih mir stärke, Verleih mir kraft und muth! Denn das sind gnadenwerke, Die dein Geist schafft und thut, Hingegen meine sinnen, Mein lassen und beginnen Ist böse und nicht gut.

8. Darum du GOtt der gnaden, Du Vater aller treu! Wend allen seelen-schaden, Und mach mich täglich neu: Gib, daß ich deinen willen Sey fleißig zu erfüllen, Und steh mir kräftig bey.

Mel. Du unbegreiflich h. (8)

109. Hilf GOtt, daß ja die kinder-zucht Geschehe stets mit nutz und frucht,

frucht Daß aus der kinder mund dir werd Ein lob bereitet auf der erd.

2. Laß sie den eltern insgemein, Den obern auch gehorsam seyn, Und meiden all ihr lebenlang Den eigensinn und müßiggang.

3. Gib ja, daß ihnen mangle nicht Heilsame lehr und unterricht, Damit aus deinem wort und mund Ihr glaub mög haben vesten grund.

4. Darinnen laß sie seyn gewiß, Auch fliehen schand und ärgerniß, Daß man daselbsten sie nicht find, Wo sich versammlet leicht gesind.

5. Durch deine weisheit, macht und güt, Für allem unfall sie behüt; Führ du sie selbst auf rechter bahn, Damit ihr fuß nicht gleiten kan.

6. Hilf, daß sie dich, GOtt, überall Vor augen haben allzumal, Und sich befleissen jederzeit Der tugend, zucht und ehrbarkeit.

7. Wo sie ausgehen oder ein, Da laß du sie gesegnet seyn, Daß sie die lebens-zeit und jahr Zubringen christlich immerdar.

8. Wann sie dann enden ihren lauf So nimm sie, HErr, zu dir hinauf, Auf daß samt ihnen wir zugleich Dich preisen dort in deinem reich.

9. GOtt Vater, Sohn und heil'ger Geist, Von dem u[ns] alle gnad herfleußt, Wir [lo]ben dich, Wir danken d[ir] Mit unsern kindern für u[nd] für.

Mel. O Gott, du frommer. (2

110. Was frag ich na[ch] der welt, U[nd] allen ihren schätzen? We[nn] ich mich nur an dir, HE[rr] JEsu, kan ergetzen: D[ich] hab ich einzig mir Zur w[ollust] vorgestellt, Du, du b[ist] meine ruh, Was frag ich n[ach] der welt?

2. Die welt ist wie [ein] rauch, Der in der luft ver[ge]het, Und einem schatten glei[ch], Der kurze zeit bestehet; Me[in] JEsus aber bleibt, Wenn [al]les bricht und fällt, Er [ist] mein starker fels; Was fr[ag] ich nach der welt?

3. Die welt sucht ehr u[nd] ruhm Bey hocherhabnen le[u]ten, Und denkt nicht einm[al] dran, Wie bald doch di[e] gleiten; Das aber, was me[in] herz, Vor andern rühmli[ch] hält, Ist JEsus nur allei[n]; Was frag ich nach der welt?

4. Die welt sucht geld u[nd] gut, Und kan nicht eher rast[en], Sie habe dann zuvor D[en] mammon in dem kasten: [Ich] weiß ein bessers gut, Worn[ach] mein herze stellt; Ist JE[sus] nur mein schatz; Was [frag] ich nach der welt?

5.

welt bekümmert sich,
sie wird verachtet,
; man ihr mit list
n ehren trachtet:
Christi schmach, So
hm gefällt! Wenn
Heyland ehrt; Was
ich der welt?
welt kan ihre lust
genug erheben, Sie
wohl darzu Den him=
geben: Ein andrer
ihr, Der von sich
ots hält, Ich liebe
Ott; Was frag ich
velt?
frag ich nach der
n huy muß sie ver=
, Ihr ansehn kan
Den blassen tod nicht
ie güter müssen fort,
lust verfällt; Bleibt
ar bey mir, Was
ach der welt?
frag ich nach der
ein JEsus ist mein
ein schatz, mein ei=
Dem ich mich ganz
Mein ganzes him=
Und was mir sonst
Drum sag ich noch
Was frag ich nach
?

t sich der tag g. (10)

Was mich auf die=
ser welt betrübt,
ret kurze zeit; Was
te seele liebt, Das
igkeit, Drum fahr.
arf.

o welt! Mit ehr und geld, Und deiner wollust hin; In creutz und spott Kan nur mein GOtt Erquicken muth und sinn.

2. Die thoren=freude die=ser welt, Wie süß sie immer lacht, Hat schleunig ihr ge=sicht verstellt, Und den in leid gebracht Der auf sie baut; Wer aber traut Allein auf GOttes treu, Der siehet schon Die himmels=kron, Und freut sich ohne reu.

3. Mein JEsus bleibet meine freud, Was frag ich nach der welt; Welt ist nur furcht und traurigkeit, Die letztlich selbst zerfällt. Ich bin ja schon Mit GOttes Sohn Im glauben hier vertraut, Der droben sitzt Und hier beschützt Sein auserwählte braut.

4. Ach JEsu! tödt in mir die welt Und meinen alten sinn, Der deinem willen widerbellt; HErr, nimm mich selbst nur hin, Und binde mich ganz ve=stiglich An dich o HErr, mein Hort! So irr ich nicht In dei=nem licht, bis in die lebens=pfort.

Mel. Wer sind die vor. (24)

112. In dem leben hier auf erden Ist doch nichts als eitelkeit :,: Bös exempel, viel beschwerden, Plage, klage, müh und streit, Kummer, sorgen, angst und

noth,

noth, Krankheit, und zuletzt der tod.

2. O, so denke drauf im herzen, Frommer Christ, mit allem fleiß :,: Wie du solche noth und schmerzen Brechen kanst, als grundes-eis; Laß aus deinem herzen nicht Diesen treuen unterricht.

3. Habe deine lust am HErren, Laß ihn seyn dein höchstes gut :,: Er ist nah, und nicht so ferren, Einzusprechen trost und muth; Seine gnad und starke hand Gehet durch das ganze land.

4. Augen-lust und schnöde freude, Ueppigkeit, als wust und koth :,: Vor den augen GOttes meide, Willt du gehn befreyt vom tod; Deinen leib, das faß der ehr'n, Sollt du nimmermehr versehr'n.

5. Nimm dir vor, für andern allen, Was du thust, nur GOtt allein :,: Mit dem glauben zu gefallen, Voller li[e]... ohn argen schein; Beich[te] deine sünd und schuld, So k[ommst]... kommst du GOttes huld.

6. Nimmer gehe falsch i[n] handeln, Noch im reden, n[och] im thun :,: Willt du für de[m] HErren wandeln, Dermalei[n] auch selig ruhn; Liebe wa[hr]heit, recht und zucht, Als d[es] geistes rechte frucht.

7. Eitle ehr und pracht v[er]achte, Demuth lieb und n[ie]drigkeit :,: Nach dem himm[el] ernstlich trachte, Trag ged[ul]tig creutz und leid. GO[tt] thut keinem nicht mehr a[n], Als was er ertragen kan.

8. Stets ans ende hier g[e]denke, Und an Christi cre[utz] und tod :,: In sein' wund[en] dich einsenke, Also kommst [du] aus der noth; Von der pe[in] und bösen zeit, Zur gewünsc[h]ten seligkeit.

Vom wahren Glauben.

Mel. Es ist gewißlich an. (4)

113. Der glaub ist eine zuversicht Zu GOttes gnad und güte: Der blose beyfall thut es nicht; Es muß herz und gemüthe Durchaus zu GOtt gerichtet seyn, Und gründen sich auf ihn allein, Ohn wanken und ohn zweifel.

2. Wer sein herz also stärkt und steift Im völligen v[er]trauen, Und JEsum Christu[m] recht ergreift, Auf sein v[er]dienst zu bauen, Der hat d[es] glaubens rechte art, Und k[ann] zur seligen hinfahrt Sich sc[hi]cken ohne grauen.

3. Das aber ist kein me[n]schen-werk; GOtt muß uns gewähren: Drum

en glauben stärk, Und
voll vermehren; Laß
) des glaubens schein,
n werke, an dir seyn,
: dein glaube eitel.
ist ein schändlich bö=
l, Des glaubens sich
men, Und gehen auf
er bahn, Das christen
n ziemen: Wer das
soll wissen frey, Daß
ib nur sey heucheley,
d zur höll ihn bringen.
am lasse sich ein from=
t Mit ernst seyn an=
Daß er aufrichtig je=
Sich halt in GOttes
Daß sein glaub, ob=
eley, Vor GOtt dem
echtschaffen sey, Und
nächsten leuchte.

nser Vater im h. (9)

Der glaub ist oft so
klein und matt,
gar wenig kräfte hat:
angelt ihm genugsam
ld fehlt dem beyfall
icht; Bald wird die
: gelähmt, Und das
n steht beschämt.
sieht in Christo gnad
Und wünscht: ach
daran theil! Doch,
darnach greifen soll,
er und zittert wohl,
hn finsterniß bedeckt
unwürdigkeit ihn

h, wann der glaub

auch noch so schwach. So wohnt doch unter einem dach Ihm nie betrug und heucheley, Noch sonst ein herrschend laster bey; Er reiniget die ganze brust Von hochmuth, geitz und fleisches=lust.

4. Er rühmt sich seines zustands nicht; Er merket wohl, was ihm gebricht; Er klagt sich selbst, voll wehmuth, an; Er weint und ruft, so laut er kan: Ach, lieber HErr! ich glaubte gern, Ach, sey mir schwachen nicht so fern!

5. Ist er schon einem fünklein gleich, So ist er doch an wärme reich: Er überwindet sünd und welt, Obgleich der kampf ihm schwerer fällt; Er übet gute ritterschaft, Und siegt auch mit der kleinen kraft.

6. Er legt die mittel treulich an, Dadurch er stärker werden kan; Er hungert nach dem lebenswort, Und wächset dadurch immer fort; Er dürstet nach dem liebesmahl, Und seufzt um kraft unzähligmal.

7. Er schätzet seinen Heiland hoch; Versteckt er sich, er sucht ihn doch; Er achtet alle welt für koth; Er dringt zu GOtt durch noth und tod: Er kämpft, bis in des mittlers blut Sein lechzendes verlangen ruht.

8. Mein Heiland! wird mein glaube schwach, So stärke ihn, und hilf ihm nach:

Ach, blas das kleine fünklein an, Damit es andern leuchten kan; Ja, mache eine flamme draus, Die auch ergreif des nächsten haus.

9. Gib öl, gib öl, mein Heiland! her, Wann meine lampe dürr und leer; Beförd're durch dein himmlisch licht Erkenntniß, beyfall, zuversicht; Laß mich getreu im leiden seyn, Und sprich mir muth im sterben ein.

Mel. Es ist gewißlich a. (4)

115. Es ist das heil uns kommen her, Von gnad und lauter güte :,: Die werk die helfen nimmermehr, Sie mögen nicht behüten. Der glaub sieht JEsum Christum an, Der hat gnug für uns all gethan, Er ist der mittler worden.

2. Was GOtt im g'setz geboten hat, Da man es nicht kont halten :,: Erhob sich zorn und grosse noth Vor GOtt so mannigfalten, Vom fleisch wollt nicht heraus der geist, Vom g'setz erfordert allermeist, Es war mit uns verloren.

3. Es war ein falscher wahn darbey, GOtt hätt sein g'setz drum 'geben :,: Als ob wir möchten selber frey Nach seinem willen leben; So ist es nur ein spiegel zart, Der uns zeigt an die sünd'ge art, In unserm fleisch verborgen.

4. Nicht möglich
selbe art Aus eigner
lassen :,: Wiewohl es
suchet ward, Doch m
sünd ohn massen; De
ners werk GOtt h
dammt, Und jedem f
sünden schand Allzeit
geboren.

5. Noch mußt das
füllet seyn, Sonst w
all verdorben :,: Dru
GOtt seinen Sohn
Der selber mensch ist
Das ganz gesetz hat
Damit sein's Vaters
stillt, Der über uns g

6. Und wenn es n
let ist Durch den, der
halten :,: So lerne
frommer christ, Des
recht gestalte: Nich
denn lieber HErre me
tod wird mir das leb
Du hast für mich bez

7. Daran ich kein
fel hab, Dein wort
betrügen :,: Nun sag
kein mensch verzag,
du nimmer lügen. W
an dich, und wird
Demselben ist der hi
kauft, Daß er nicht v
loren.

8. Er ist gerecht
allein, Der diesen gla
set :,: Der glaub gibt
ihm den schein, So er
nicht lässet. Mit
glaub ist wohl dar

wird die lieb guts
· du aus GOtt ge=

·ird die sünd durchs
ınt, Und schlägt das
eder :,: Das evan=
ımt zu hand, Und
sünder wieder. Er
ır kriech zum creutz
g'setz ist weder rast
Mit allen seinen

werk kommen ge=
Aus einem rechten
Wenn das nicht
:ube wär, Wollt'st
'rk berauben: Doch
n der glaub gerecht,
ie sind des nächsten
ıbey wir'n glauben

hoffnung wart der
,Was GOttes wort
Wenn das geschehe=
: freud, Setzt GOtt
e tage. Er weiß
ıns am besten ist,
ht an uns kein arge
soll'n wir ihm ver=

sichs anließ, als
.icht, Laß dich es
recken :,: Denn wo
esten mit, Da will
entdecken. Sein
r gewisser seyn, Und
z spräch laurer nein,
doch nicht grauen.
lob und ehr mit
, *Um dieser güt=*

that willen :,: GOtt Vater, Sohn und heil'gem Geist! Der woll mit gnad erfüllen, Was er in uns ang'fangen hat, Zu ehren seiner majestät, Daß g'heiligt werd sein name.

14. Sein reich zukomm, sein will auf erd G'scheh, wie ins himmels throne :,: Das täglich brod ja heut uns werd, Wollst unsre schuld verschonen, Als wir auch unsern schuld'gern thun, Laß uns nicht in versuchung stahn, Lös' uns vom übel, Amen.

Mel. Liebster Jesu wir. (12)

116. GOtt! du hast in deinem Sohn Mich von ewigkeit erwählet; Sende nun von deinem thron, Was noch meinem heile fehlet, Und gib mir des Geistes gaben, So dann werd ich alles haben.

2. Ach! ich bin lebendig todt, Und zum guten ganz verloren, Heil'ger Geist, mein HErr und GOtt! Mache du mich neugeboren; Dann das fleisch ist mein verderben, Und kan nicht den himmel erben.

3. Treibe weg die finstre nacht Meiner irrdischen gedanken; Dämpfe das, was GOtt veracht; Halte die vernunft in schranken; Daß ich anders, nicht als gerne, Selbst von dir die weisheit lerne.

4. Was mein herze dich und

und tracht, Ist von jugend auf nur böse; Aber hilf, daß deine macht Mich auch von mir selbst erlöse; Und zu allen guten dingen Gib mir wollen und vollbringen.

5. Schaff in mir ein reines herz, Daß ich stets an GOtt gedenke, Und mich oft mit reu und schmerz Ueber meine sünde kränke; Doch, nach den betrübten stunden, Führe mich in JEsu wunden.

6. Pflanze mich daselbst in ihn, Als ein glied an seinem leibe, Und wann ich sein eigen bin, Hilf mir daß ich es auch bleibe: Er sey weinstock, ich der rebe, Daß ich ganz an JEsu klebe.

7. Hierzu bitt ich diese drey; Glauben, hoffnung und die liebe; steh auch sonst mir also bey, Daß kein teufel mich betrübe; Gib mir demuth, fried und freude, Und auch sanftmuth, wenn ich leide.

8. Hilf mir reden recht und wohl, Auch zuweilen gar nichts sagen: Hilf mir beten, wie ich soll, Hilf mir auch mein creutze tragen: Wann es zeit ist, hilf mir sterben, Und dabey den himmel erben.

Mel. Herzlich thut mich. (2)

117. Sollt ich jetzt noch, da mir schon Deine güt erschienen, Dich verlassen, GOttes Sohn! Und der sünde dienen? Mit d lüsten dieser zeit Wieder mi beflecken, Und nicht mehr l süßigkeit Deiner liebe schm cken?

2. Hab ich doch allein b dir Meine ruh gefunde Mittler! heiltest du doch n Alle meine wunden; Und i sollte dein gebot, Wie die s der, hassen, Und mein re an deinem tod Wieder fahr lassen?

3. Nein, ich bin und bl ein christ, Halt auf deine l ren, Lasse mir nicht mac noch list, Meinen glaub wehren. Fielen tausend nicht ich; Mags die welt v driessen! Sie wird mein v traun auf dich Mir doch gö nen müssen.

4. Zeigt sie mir ein he wie du? Bringt sie kraft d müden, Den bedrängten tr und ruh; Sündern, GOtt frieden? Gibt sie mir die z versicht, Daß ich, trotz de grabe, Deiner ewigkeiten li Zu erwarten habe?

5. Rettet sie mich, wen vor GOtt Einst die völker f hen, Und das leben und d tod Ihm zur seiten sehen Wenn der sichre nun zu sp Aus dem schlaf erwachet, U der spötter, der hier schmäh Bebt und nicht mehr lachet?

6. O wie thöricht, w ich mich Noch verführen l

JE

ich schon durch dich
ild genieße! Da ich
dessen wort Ich die
gründe, Daß auch
bar dort Gnad und
e.
ht das leben, nicht

der tod, Trübsal nicht, noch
freuden, Sollen mich, mein
HErr und GOtt! Jemals von
dir scheiden. Welt und sünd,
und eitelkeit, Und des fleisches
triebe, Alles überwind ich weit,
HErr! durch deine liebe.

Vom göttlichen Wort.

gener Melodie.
'ch bleib bey uns,
' HErr JEsu Christ,
nun abend worden
göttlich wort, das
Laß ja bey uns
nicht.
ieser letzt'n betrüb-
Verleih uns, HErr,
it, Daß wir dein
acrament Rein b'hal-
unser end.
: JEsu hilf, dein'
', Wir sind gar si-
und kalt, Gib glück
n deinem wort, Da-
ll an allem ort.
lt uns nun bey dei-
Und wehr des teu-
nd mord, Gib dei-
n gnad und huld,
gkeit, muth und ge-

GOtt! es geht gar
uf dieser erd ist kei-
iel secten und viel
ey Auf einem hau-
r herbey.
lzen geistern weh-

re doch, Die sich mit g'walt
erheben hoch, Und bringen
stets was neues her, Zu fäl-
schen deine rechte lehr.

7. Die sach und ehr, HErr
JEsu Christ, Nicht unser, son-
dern ja dein ist, Darum so
steh du denen bey, Die sich
auf dich verlassen frey.

8. Dein wort ist unsers
herzens trutz, Und deiner kir-
chen wahrer schutz, Darbey er-
halt uns, lieber HErr, Daß
wir nichts anders suchen mehr.

9. Gib, daß wir leb'n in
deinem wort, Und darauf fer-
ner fahren fort Von hinnen
aus dem jammerthal, Zu dir
in deinen himmels-saal.

In eigener Melodie.

119. Auf! auf! mein herz, und du mein
ganzer sinn! Wirf alles das,
was welt ist von dir hin: Im
fall du willt, was göttlich ist,
erlangen; So laß den leib,
in dem du bist gefangen.

2. Die seele muß von dem

gesäubert seyn, Was nichts nicht ist, als nur ein falscher schein: Muß durch den zaum der tugend dämpfen können Die schnöde lust der äusserlichen sinnen.

3. Ein jeder mensch hat etwas das er liebt, Das einen glanz der schönheit von sich gibt: Der suchet geld, und trauet sich den wellen; Der gr[illegible] fast bis an den schlund der höllen.

4. Viel machen sich durch krieges-that bekannt, Und stehn getrost vor GOtt und vor ihr land; Der denket hoch, und strebet ganz nach ehren, Und jener läßt die liebe sich bethören.

5. Indessen bricht das alter bey uns ein, Indem man pflegt um nichts bemüht zu seyn: Eh als wir es recht mögen innen werden, So kommt der tod und ruft uns von der erden.

6. Wer aber hie dem leib ist abgethan, Und nimmt sich nur des himmels sorgen an, Setzt allen trost auf seines GOttes gnaden, Dem kan wed'r welt, noch todt, noch teufel schaden.

7. Den anker hat der Noah eingesenkt, Da, als er war mit luft und see umschrenkt: *Der grosse trost* hat Abraham *erquicket*, Als er sein schwerdt *nach* Isaac hat gezücket.

8. Der glaube muß vo[n] GOtt erbäten seyn, Der ein[ig] macht daß keine noth und pein Und todes-angst, auch de[n] geringsten schmerzen Erwecke[n] kan in frommer leute herzen.

9. Drum schau, o mensch hinauf und über dich, Nac[h] dem, was nicht den augen zei[-] get sich, Was niemand ka[n] verschliessen in den schranke[n] Der sterblichen und flüchtige[n] gedanken.

10. Vollbringst du da[s] mein herz, und du mein sin[n] Und legst die last der erde von dir hin, Sagst ab de[m] leid, in dem du bist gefangen So wird GOtt dich, und d[u] wirst GOtt erlangen.

Mel. Frisch auf, mein s. (1[illegible]

120. Dein wort ist ja di[e] rechte lehr; Ei[n] licht, das uns erleuchtet; Ei[n] schild zu unsrer gegenwehr Ein thau der uns befeuchtet Ein stärkungs-trank, Wen[n] wir uns krank An seel un[d] geist befinden; Ein veste band, Das unsre hand Mi[t] deiner kan verbinden.

2. So führe denn auf rech[-] tem pfad, Durch diß dein licht mich blinden. Laß mich durc[h] deinen schutz und rath De[n] satan überwinden. Die süs[-] sigkeit Laß allezeit Von dei[-] nem wort mich schmecken Und deine gunst In mir bren[nen]

der gegenlieb erwe-
schaft.

Verleih auch deinen gu-
ist, Der alles das ver-
Worin dein wort mich
eis't, Daß ich mich
bespiegle, Und immer-
is was ich war, Und
h bin erkenne: Auch
s mehr Von deiner lehr
d und irrthum renne.
Gib meinem glauben
nd kraft, Die alles kan
igen, Damit durch des-
genschaft Ich ritterlich
ngen, Und creutz und
ja gar den tod Viel lie-
ll erleiden, Als daß ich
m wort und dir Mich
s kleinmuth scheiden.

inge recht wenn. (19)

Kinder, lernt die
ordnung fassen,
m seligwerden führt.
uß man sich überlassen,
ganze welt regiert.
höret auf zu widerstre-
iebt euch eurem Hei-
in. So giebt er euch
d leben, Und verändert
inn.

Selber könnt ihr gar
machen; Denn ihr seyd
ten tod. JEsus führt
len-sachen. Er allein
s der noth.

Bittet ihn um wahre
ittet ihn um glaubens-
So geschiehts, daß sei-
ne treue Reue herzen in euch
schaft.

5. Sucht erkenntniß eurer sünden, Forscht des bösen herzens grund. Lernt die greuel in euch finden. Da ist alles ungesund!

6. JEsus wird es euch entdecken. Bittet ihn, der alles kan. Alsdenn schauet ihr mit schrecken euren seelen-jammer an.

7. So wird bald vor euren augen Euer wandel thun und sinn Sündlich seyn und gar nichts taugen. So fällt aller ruhm dahin.

8. So vergeht der kalte schlummer, Und die wilde sicherheit. Furcht und schaam und tiefer kummer Weinet um die seligkeit.

9. Dis von GOtt gewirkte trauren Reißt von aller sünde los. Und wie lange muß es dauren? Bis zur ruh in JEsu schooß.

10. Fühlt ihr euch nur recht verloren, Daß ihr höllen-kinder seyd; O, so wird der trieb geboren, Der nach nichts, als gnade schreyt.

11. Und als solche kranke sünder sucht der gnade licht und spur. Werdet rechte glaubens-kinder; Denn der glaube rettet nur.

12. Glauben heißt, die gnad erkennen, Die den sünder selig macht; JEsus mei-
ner

nen Heiland nennen, Der auch mir das heil gebracht.

13. Glauben heißt, nach gnade dürsten, Wenn man zorn verdienet hat; Denn das blut des Lebens-fürsten Macht uns selig reich und satt.

14. Glauben heißt, den Heiland nehmen, Den uns GOtt vom himmel giebt: Sich vor ihm nicht knechtisch schämen, Weil er ja die sünder liebt.

15. Glauben heißt, der gnade trauen, Die uns JEsu wort verspricht. Da verschwindet furcht und grauen Durch das süsse glaubens-licht.

16. Ja, der glaube tilgt die sünden, Wäscht sie ab durch Christi blut, Und läßt uns vergebung finden. Alles macht der glaube gut.

17. Darum glaubt, und schreyt um glauben, Bis ihr vest versichert seyd, Satan könn euch nicht mehr rauben, Ihr habt gnad und seligkeit.

18. Denn wird ohne viel beschwerden Euer blind und todes herz Brünstig, fromm und heilig werden, Und befreyt vom sünden-schmerz.

19. Was vorher unmöglich scheinet, Was man nicht erzwingen kan: Das wird leichter als man meynet, Zieht man nur erst JEsum an.

20. Diese ordnung lernt verstehen, Kinder, kehrt sie ja

nicht um; So wird all lig gehen, So bekleibt christenthum.

Mel. Es ist gewißlich a

122. O mensch! w dein herz be Hab achtung auf dein Was trägt für frucht dei zens-feld? Sinds dorne reben? Denn aus der kennt man die saat, Au das land besäet hat, oder der verderber.

2. Ist nun dein her wege gleich Und einer straffen, Da auf dem l laster-steig Die vögel fraffen, Ach! prüfe di ist kein scherz; Ist so be dein armes herz, So l zu beklagen.

3. Denn ist der saam gerafft, Vertreten und sen, So hast du keine bens-kraft, Noch seelen zu essen. Fällt dir in der saame nur, Und ni herz, so ist die spur Zun ganz vertreten.

4. Ist auch dein he senhart, Verhärtet du sünden, So ist der schlecht verwahrt Auf felsen-gründen. Ein felse hat keinen saft, Drum saame keine kraft In barkeit zu grünen.

5. So lang noch w knirscht dein herz,

chlagen Durch wah-
reu und schmerz, So
t früchte tragen: Be-
vohl, und thue buß.
est, und falle GOtt
So ist dein herz gene-

t ist das herz auch
oll, Mit sorgen an-
Oft lebet es in reich-
hl, Da wird der saam'
. Ja er erstickt ganz
Und wird nicht ein-
nbar; Das ist wohl
en.
geht es wenn man
geld Und reichthum
het, Und nur nach
dieser welt Mit aug
zen siehet; Da kan
es haben statt, Wo
r wollust nicht wird
r saame muß ersticken.
ch ist, GOtt lob!
tes land Auf dieser
finden, Das GOtt
rrn allein bekant, Da
erzens-gründen Der
den GOtt eingelegt,
ndertfältig früchte
Das sind die rechten

r ohren hat, der hö-
Und prüfe sich ohn
. Dieweil es heute
ich, Hier muß sich kei-
eicheln. Die zeit ver-
is *ende naht; Fällt*
gutes land die saat,
du ewig sterben.

10. HErr JEsu laß mein herze seyn Zerknirschet und zerschlagen, Damit der saame bring hinein Und laß ihn früchte tragen, Die mir im himmel folgen nach, Da ich sie finde tausendfach, Das wünsch ich mit verlangen.

Mel. Zion klagt mit angst. (1)

123. Kommt, laßt euch den HErren lehren, Kommt, und lernet allzumal, Welche die sind, die gehören In der rechten christen zahl: Die bekennen mit dem mund, Glauben vest von herzengrund, Und bemühen sich darneben, Fromm zu seyn, dieweil sie leben.

2. Selig sind, die demuth haben, Und sind immer arm im geist, Rühmen sich gar keiner gaben, Daß GOtt werd allein gepreißt; Danken dem auch für und für, Denn das himmelreich ist ihr: GOtt wird dort zu ehren setzen, Die sich selbst gering hier schätzen.

3. Selig sind, die leide tragen, Da sich göttlich trauren findt; Die beseufzen und beklagen Ihr und andrer leute sünd, Auch deshalben traurig gehn, Oft vor GOtt mit thränen stehn: Diese sollen noch auf erden, Und dann dort getröstet werden.

4. Selig sind die frommen herzen, Da man sanftmuth

spühren kan, Welche hohn und trotz verschmerzen, Weichen gerne jederman; Die nicht suchen eigne rach, Und befehlen Gott die sach: Alle die will er so schützen, Daß sie noch das land besitzen.

5. Selig sind, die sehnlich streben Nach gerechtigkeit und treu, Daß an ihrem thun und leben Kein gewalt noch unrecht sey; Die da lieben gleich und recht, Sind aufrichtig, fromm und schlecht, Geitz, betrug und unrecht hassen, Die wird GOtt satt werden lassen.

6. Selig sind, die aus erbarmen, Sich annehmen fremder noth, Sind mitleidig mit den armen, Bitten treulich für sie GOtt; Die behülflich sind mit rath, Auch, wo möglich, in der that, Werden wieder hülf empfangen, Und barmherzigkeit erlangen.

7. Selig sind, die funden werden Reines herzens jederzeit; Die in wort, werk und geberden Lieben zucht und heiligkeit; Diese, welchen nicht gefällt Die unreine lust der welt, Sondern sie mit ernst vermeiden, Werden schauen GOtt mit freuden.

8. Selig sind, die friede machen, Und drauf sehn ohn unterlaß, Daß man mög in allen sachen, Fliehen hader, streit und haß; Die da stiften fried und ruh, Helfen allerseits dazu, Sich auch fri[...] selbst befleissen, Werden [...]tes kinder heissen.

9. Selig sind, die [...] dulden, Schmach, verfol[...] angst und pein; Da [...] doch nicht verschulden, gerecht befunden seyn; [...] creutzes gleich ist viel, GOtt doch maaß und [...] Und hernach wird ers [...]nen Ewig mit der ehre[...]nen.

10. Gib, o Herr, zu[...]zeiten, Daß ich hier auf [...]erd Aller solcher seligkeite[...] genaden fähig werd! [...] daß ich mich acht gering[...] dir meine noth vorbring[...] am feinde sanftmuth üb[...] gerechtigkeit stets liebe.

11. Daß ich armen he[...] diene, Immer hab ein [...] herz, Die im unfried [...] versöhne; Dir anhang in [...] und schmerz, Vater, hi[...] deinem thron, Daß ich [...] an deinen Sohn, Und [...] deines Geistes stärke M[...] fleisse rechter werke.

Mel. Abermal ein tag [...]

124. Guter sä'mann [...] ne gänge [...] und spührt man weit und [...] Dann du hast in grosser [...]ge Deinen saamen ausge[...] Ja an all- und jedem or[...] du dein theur-werthe[...] Vor uns und in unse[...]

...ld= und liebreich vorgetra=
...n.

2. JEsu! der du unsre her=
...n Dir zum acker zugericht't,
... uns ja nicht was verscher=
...n, O du theures lebens=
...t! Was zum wachsthum
...uß gedeih'n, Und mit früch=
...n kan erfreun. Laß, wer
...en hat, zu hören, Hören,
...m nach deinen lehren.

3. Wehr und steure du dem
...fel; Sey des hörens ziel
... zweck; Sonst erwecket er
... zweifel, Nimmt das wort
...m herzen weg. Wehr auch
...er sicherheit, Daß wir uns
... aller zeit, HErr! an dich
...t glauben halten, Und in
...iner noth erkalten.

4. Reiß auch weiter alle
...ner Unsrer geld= und welt=
...t aus; Sonst ersticken alle
...rner, Und wird nie was gu=
...s draus: Dann wo solche
...lder sind, Muß der saame
...r geschwind Durch die hin=
...rnisse sterben, Und der acker
...t verderben.

5. JEsu! hilf uns recht be=
...ühen, Ein erwünschtes land
...u seyn, Wo die früchte nicht
...r blühen, Wo nicht nur ein
...isten=schein; Sondern wo
... jederman Aus den früch=
... sehen kan, Wie dein wort
... herzen blieben, Und in
...t hervor getrieben.

6. Laß ein jedes wort ge=
...en, Das in unsre herzen
fällt, Laß es tausend früchte
bringen. Wann dein auge in
der welt Da und dort ein her=
ze sieht, Das sich deinem wort
entzieht, Das entreiß durch
deine stärke, Machs zu deinem
ackerwerke.

7. Endlich, wann wir auf
der erden Durch den schnellen
lauf der zeit, Selbst zu staub
und saamen werden, Den man
in die erde streut; Ach so laß
uns sanfte ruh'n, Bis wir un=
sern eintritt thun In die schö=
nen himmels=auen, Und die
freuden=erndte schauen.

Mel. Ach JEsu mein br. (27)

125. Mein schönster und liebster freund unter den leuten, Der unter den rosen stets pflegte zu wei=den, War von mir gegangen, dieweil ich geschlafen, Ich wurde verlassen wohl unter den schaafen.

2. Was soll ich nun ma=chen? wo soll ich ihn finden? Ich lieffe zur eichen, ich lieffe zur linden, Ich rufte mit hel=ler stimm durch die steinritze, Gleich wie der hirsch schreyet in brennender hitze.

3. Ich lieffe durch wälder und alle stadt=gassen, Ich such=te auf allen gepflasterten stras=sen, Da kont ich doch nir=gends, den meine seel liebet Antreffen, drum war ich von herzen betrübet.

4. Ich sucht ihn mit fackeln, ich sucht ihn mit lichtern, Die wächter zu mitternacht machten mich schüchtern, Sie schlugen mir wunden viel ganz ungeheuer, Die hüter der mauren mir nahmen den schleyer.

5. Ihr töchter zu Zion, helft mir ihn doch suchen, Das bitt ich, sonst muß ich mein leben verfluchen, Denn ich bin fast müde von suchen und laufen, Ich möchte blut weinen, die haare ausraufen.

6. Ihr töchter zu Zion, von tugend und ehren, Euch thu ich bey himmel und erden beschwören, Wann ihr den, den meine seel liebet, werd sehen, So sagt ihm, ich möchte vor liebe vergehen.

7. Und als ich kaum hatte die rede vollendet, Und mich von den töchtern zu Zion gewendet, Da sah ich, und fand ich, den meine seel liebet, Und deme mein herze sich gänzlich ergiebet.

8. Er kam auf den bergen mit hüpfen und springen, Gleich wie ein reh, welches die jäger umringen, Schön weiß und roth war er vor andern geschmücket, Sein haupte von golde und seiden gesticket.

9. Die augen die blinkten wie augen der tauben, Ganz völlig, wie stehen an reben die trauben, Die backen die s[...] wie sträuchlein in gärten von apothekern bereitet s[...] werden.

10. Wie schön und prächtig war er doch zu se[...] Vor andern erwählet, wie [...]dern hoch stehen, Aus se[...] kehl bächlein wie zucker[...] flossen, Aus welchem es sch[...]cket, ob honig ergossen.

11. Mein liebster brä[...]gam, JEsu, meine liebe, [...] bitte inbrünstig, mich n[...]mer betrübe. Ihr töchter [...]rusalem, sagt mir auf er[...] Ob auch seines gleichen ge[...]den kan werden.

12. Der, den ich verlo[...] und nunmehr gefunden, [...] liebt mich inbrünstig d[...] schmerzen und wunden. [...] will ihn nicht lassen, und [...] ihm nicht scheiden, Ich [...] ihn hinbringen nach hause [...] freuden.

13. Nun, daß ich n[...] komme in vorigen jamm[...] So schließ ich dich, JEsu, [...] herze, die kammer, Mit h[...]lichen küssen dich lieblich [...]fangen, Und damit erst[...] mein sehnlich verlangen.

Mel. Freylich bin ich a. [...]

126. Meinen JEsum [...] ich nicht, [...] er sich für mich gegeben, [...] erfordert meine pflicht, [...] an ihm allein zu kleben[...]

lebens licht, Mei-
n laß ich nicht!
m laß ich nimmer
il ich soll auf erden
m hab ich, voll zu-
as ich bin und hab,
Alles ist auf Ihn
einen JEsum laß

vergehen das ge-
n, riechen, schme-
n; Laß den tod mit
il, Mir nach mei-
n zielen; Wenn der
n bricht: Meinen
ich nicht.
verd ihn auch las-
Wenn ich nun da-
et, Wo vor seinem
ller frommen glau-
: Mich erfreut sein
Meinen JEsum laß

nach welt, nach
icht, Meine seele
d sehnet; JEsum
und sein licht, Der
it GOtt versöhnet,
freyet vom gericht,
sum laß ich nicht!
m laß ich nicht von
m ewig an der sei-
läßt mich für und
lebens-bächlein le-
z, wer in wahrheit
einen JEsum laß

n GOtt in der. (4)
Wir menschen sind
zu dem, o GOtt!

Was geistlich ist, untüchtig: Dein wesen, wille und gebot Ist viel zu hoch und wichtig, Wir wissen und verstehens nicht, Wo uns dein göttlich wort und licht Den weg zu dir nicht zeiget.

2. Drum sind vorzeiten ausgesandt Propheten, deine knechte, Daß durch sie würde wohl bekant Dein will und deine rechte; Zum letzten ist dein lieber Sohn, O Vater! von des himmels thron Selbst kommen, uns zu lehren.

3. Für solches heil sey, HErr, gepreis't, Laß uns dabey verbleiben, Und gib uns deinen guten Geist, Daß wir dem worte gläuben, Dasselb annehmen jederzeit Mit sanftmuth, ehre, lieb und freud, Als GOttes, nicht der menschen.

4. Hilf, daß der losen spötter hauf Uns nicht vom wort abwende, Denn ihr gespötte endlich drauf Mit schrecken nimt ein ende. Gib du selbst deinem donner kraft, Daß deine lehre in uns haft, Auch reichlich bey uns wohne!

5. Oeffn' uns die ohren und das herz, Daß wir dein wort recht fassen, In lieb und leid, in freud und schmerz, Es aus der acht nicht lassen, Daß wir nicht hörer nur allein Des wortes, sondern thäter seyn, Frucht hundertfältig bringen.

6. Am

6. Am wege wird der saame fort Vom teufel hingenommen: In fels und steinen kan das wort Die wurzel nicht bekommen: Der saame, so auf dornen fällt, Von sorg und wollust dieser welt Verdirbet und ersticket.

7. Ach! hilf, HErr, daß wir werden gleich Allhier dem guten lande, Und seyn an guten werken reich In unserm amt und stande; Viel früchte bringen in gedult, Bewahren deine lehr und huld In feinem guten herzen.

8. Laß uns, dieweil wir leben hier, Den weg der sünden meiden! Gib, daß wir halten vest an dir In anfechtung und leiden: Rot... die dornen allzumal, Hi... die welt-sorg überall Un... lüste dämpfen.

9. Dein wort, o He... allweg seyn Die leuchte ... füssen, Erhalt es bey un... und rein, Hilf, daß wir ... geniessen Kraft, rath un... in aller noth, Daß wir ... ben und im tod Hiera... ständig trauen.

10. Laß sich dein w... deiner ehr, O GOtt, seh... ausbreiten! Hilf, JEsu ... uns deine lehr Erleuchte ... und leiten! O heil'ger ... dein göttlich wort Laß i... wirken fort und fort, G... lieb' hoffnung, glauben.

Gebät Lieder.

Mel. Ich dank dir sch. (44)

128. Ach GOTT und HErr! Wie groß und schwer Sind mein' begangne sünden? Da ist niemand, Der helfen kan, In dieser welt zu finden.

2. Lief ich gleich weit, Zu dieser zeit, Bis an der welt ihr ende, Und wollt los seyn Des creutzes mein, Würd ich doch solch's nicht wenden.

3. Zu dir flieh ich, Verstoß mich nicht, Wie ichs wohl hab verdienet. Ach GOtt! zürn nicht, Geh nicht ins g'richt, Dein Sohn hat mich vers...

4. Solls ja so seyn, ... straf und pein Auf sün... gen müssen; So fahr hi... Und schone dort, Und la... hie wohl büssen.

5. Gib, HErr! g... Vergib die schuld, Verl... g'horsams herze, Laß mi... nicht, Wie's oft geschicht ... heil murrend verscherze...

6. Handle mit mir, ... dünket dir, Durch dein... will ichs leiden, La... nur nicht Dort ewigl... dir seyn abgescheiden.

wie sich fein Ein
ı holen baum ver=
uns trüb hergeht,
tet, Menschen und
ket.

HErr Christ!
)t ist Die höhle dei=
: Wann sünd und
acht in noth, Hab
in gefunden.

ich bleib, Ob hie
seele müssen schei=
ich doch dort Bey
ort, Seyn in ewi=
l.

sey nun, GOtt
hn Und heil'gem
men; Zweifle auch
Christus spricht:
, wird selig, A=

: gewißlich a. (4)

us tiefer noth schrey
ich zu dir, HErr
hör mein klagen,
g ohr neig her zu
aß mich nicht ver=
nn so du willst das
Was sünd und un=
ethan, Wer kan,
dir bleiben?

dir gilt nichts dann
gunst, Die sünde
n, Es ist doch un=
sonst, Auch in dem
n. Vor dir nie=
rühmen kan, Es
irchten jederman,
gnade leben.

3. Darum auf GOtt will hoffen ich, Auf mein verdienst nicht bauen, Auf ihn will ich verlassen mich, Und seiner güte trauen, Die mir zusagt sein werthes wort, Das ist mein trost und treuer hort, Deß will ich allzeit harren.

4. Und ob es währt bis in die nacht, Und wieder an den morgen, Soll doch mein herz an GOttes macht Verzweifeln nicht noch sorgen. So thu Israel rechter art, Der aus dem Geist erzeiget ward, Und seines GOtt's erharre.

5. Ob bey uns ist der sünden viel, Bey GOtt ist vielmehr gnade, Sein hand zu helfen hat kein ziel, Wie groß auch sey der schade. Er ist allein der gute hirt, Der Israel erlösen wird, Aus seinen sünden allen.

Mel. Wach auf mein h. (82)

130. Dem allerhöchsten Wesen Im buche vorzulesen; Was man zu beten habe, Ist nicht des Geistes gabe.

2. Wie manches buch verführet Wo man den sinn nicht spüret, Den uns die schrift gelehret, Da man GOtt selber höret.

3. Die bücher, welche sagen: Wie wir nach JEsu fragen, In buß und glauben treten, und so erhörlich beten;

4. Die

4. Die sind nicht zu verachten, Ihr lesen und betrachten Kan unser herz erwecken, Nach ihm sich auszustrecken;

5. Und denn des glaubens wesen Selbst aus der schrift zu lesen. Denn wie ich JEsum suche, Lern ich aus diesem buche.

6. Da hör ich viele beten, Und wenn sie vor ihn treten, So find ich aller enden Kein buch in ihren händen.

7. Wenn mich das buch gelehret, Wie man zum HErrn sich kehret: So wird mein herz zum buche, Daß ich ihn selber suche.

8. Erinnert mich, ihr blätter, An mich und meinen retter! Entzündet mein verlangen, Die gaben zu empfangen.

9. Nur sollt ihr mich im beten Nicht binden noch vertreten. Alsdenn geht auf die seite, Daß ich mich selbst ausbreite.

10. Wenn ich nun mit ihm spreche, Sag ich, was mir gebreche, Was meine seele kränke, So wie ichs fühl und denke.

11. So stehts in keinem buche. Und eh ichs da erst suche, Gießt sich mein herz schon über. Das ist dem Vater lieber.

12. Wer hat ein kind gesehen Vor seinen eltern stehen, Und, was sein wunsch gewesen, Aus seinem buche lesen?

13. O nein, die not[h] schreyen, und an der br[...] beyen. Die mutter [...] gerne. Sie hört das [...] von ferne.

14. Das kind kan [...] gehren Nicht ordentlich [...] ren. Die mutter mu[...] flehen Mehr als das kin[...] stehen.

15. Und wenn die [...] stammlen, Erst halbe [...] sammlen: Den eltern [...] lallen Das größte woh[...] len.

16. Sie dürfen nic[...] sorgen, Sich fremde wor[...] gen, Kaum, daß sie an[...] gen, So weiß man ih[...] langen.

17. Sie werden e[i]n[...] grösser, Und reden den[...] besser; Allein der klein[...] len Erhört man doch [...] len.

18. Der Vater aller [...] Erhört noch viel geschw[...] Versteht uns auch vi[...] ser; Denn seine huld i[...] ser.

19. Er hört des h[...] sprache, Das ist die [...] sache. Der trieb vom [...] grunde Macht erst die [...] munde.

20. So lernt man [...] kennen, Im heil'gen [...] entbrennen, Sich JEsu [...] lassen, Und bald den [...] fassen.

f mich nicht. (34)
Wache dich, mein
geist, bereit, Wa-
ld båte, Daß dich
böse zeit Unverhoft
nn es ist Satans
viele frommen Zur
kommen.

wache erst recht
em sünden-schlafe,
olget sonst darauf
strafe, Und die
t dem tod, Möch-
nden Unvermuthet

e auf! sonst kan
unser HErr erleuch-
ie! sonsten wird
ir noch ferne deuch-
n GOtt will Vor
ner gnaden-gaben
n haben.

e! daß dich sa-
cht im schlaf an-
er sonst behende
dich beåffe; Und
, Die er liebt, Oft
ifen, Wann sie si-
n.

e! daß dich nicht
Durch gewalt be-
der, wenn sie sich
lieder an sich brin-
und sieh! Damit
n falschen brüdern
n gliedern.

e darzu auch für
ein fleisch und her-
es nicht liederlich
verscherze! Denn
es ist Voller list, Und kan sich bald heucheln und in hoffart schmeicheln.

7. Båte aber auch dabey Mitten in dem wachen! Denn der HErre muß dich frey Von dem allen machen, Was dich drückt Und bestrickt, Daß du schläfrig bleibest, Und sein werk nicht treibest.

8. Ja, er will gebåten seyn, Wenn er was soll geben! Er verlanget unser schreyn, Wenn wir wollen leben, Und durch ihn Unsern sinn, Feind, welt, fleisch und sünden Kråftig überwinden.

9. Doch wohl gut, es muß uns schon Alles glücklich gehen! Wenn wir ihn, durch seinen Sohn Im gebåt anflehen; Denn er will Uns mit füll Seiner gunst beschütten, Wenn wir glaubend bitten.

10. Drum so laßt uns immerdar Wachen, flehen, båten! Weil die angst, noth und gefahr Immer nåher treten; Denn die zeit Ist nicht weit, Da uns GOtt wird richten, Und die welt vernichten.

In eigener Melodie.

132. O ihr auserwählten kinder, Ihr jungfrauen allzumal, O ihr trägen überwinder, Wer ist unter eurer zahl, Der da säumet, Schläft und träumet? Wißt ihr

ihr nicht was euch gebühret, Und was euren brautstand zieret?

2. Wachet, wachet, kaufet öhle Jetzt in dieser mitternacht, Schmückt die lampen eurer seele, Habet auf den bräut'gam acht. Er wird kommen, Hört ihr frommen, Was die friedens-boten sagen: Jetzo kommt der hochzeit-wagen.

3. Wacht und schmücket euch aufs beste, Legt die feyer-kleider an, Stellt euch als die hochzeit-gäste, Daß mans an euch sehen kan, Wie so herzlich Und so schmerzlich Ihr euch nach der ruhe sehnet, Wie das herz nach freyheit stöhnet.

4. Nun soll leib und seel genesen, Alles soll in vollem glanz, Friede, freude, liebliches wesen Erben mit im sieges-kranz: Weil das hoffen Eingetroffen, Die erquickungs-zeit erschienen, Muß nun alles wieder grünen.

5. Ey wie lieblich wird es klingen In der stillen ewigkeit, Engel werden mit drein singen, Die sich längst darauf gefreut: Da die schaaren Paar bey paaren Werden ihre harfen rühren, Und die hochzeit prächtig zieren.

6. Hört ihrs nicht von ferne *schallen?* Ach, das ist ein *reiner thon!* Seht, die *harfen-spieler* fallen Nieder vor des Lammes thron, Se[illegible] ren Zu vermehren. Ach, ich nur flügel hätte; S[illegible] ich eilte um die wette.

7. Also sehn wir sch[illegible] ferne, lauter [illegible] wir schöner, als die Leuchten sollen [illegible] rum eilet, [illegible] euch inwendig [illegible] Mit dem bräut'[illegible] len.

8. Wer dort will a[illegible] stehen, Trägt hier [illegible] dornen-kron; Dorten [illegible] dorn und schleen Habe[illegible] leget schon, Daß von [illegible] Nichts zu finden: Der gleichen art von rosen [illegible] nur im lande Gosen.

9. Drum so leide, [illegible] trage, Nach dem stille[illegible] mes-sinn, Fein geduld[illegible] klage, Nimm die liebe[illegible] hin, Stilles lämmlein, [illegible] mes schäflein, Andere[illegible] nicht seyn auf erden, [illegible] soll es besser werden.

10. Rühme, jauchze [illegible] frölich, Zion, braut [illegible] nigin, Deine freude [illegible] ewig In dem chor der [illegible] phin, Da du weiden [illegible] mit freuden In viel [illegible] lieblichkeiten. Laß dic[illegible] wohl bereiten.

Mel. Abermal ein tag

133. Wachet, wa[illegible] jungf[illegible]

r bräut'gam bricht
sset euch nicht schläf-
, Zeiget eurer lam-
; Schmückt euch,
, macht geschwind,
uch bereit erfind:
rst zun krämern ge-
bleibt ihr draussen

ie selig ist die seele,
mpe zugericht, Daß
icht am öhle, Wenn
t'gam kommt, ge-
as ist eine kluge
darauf, weils zeit
: Die wird bey dem
n stehen, Und mit
chzeit gehen.
ie thöricht sind hin-
e der feind also be-
sie sich nicht bald
n, Daß die lampen
hmückt! Jammer!
Bräut'gam spricht:
ich kenn euch nicht;
gnaden-zeit verflos-
die himmels-thür
n.
, mein Bräut'gam,
herze Sey mit glaub
rfüllt, Und ich nicht
verscherze, Da du
lten willt, Sondern,
tag bricht an, Und
wird aufgethan, Ich
standnen leiden, Ein-
hochzeit-freuden.
mich bäten, laß
en, Bis mein letzter
ht: Laß mich ja
nichts schläfrig machen; Blei-
be du bey mir, mein licht:
Laß stets deiner gnaden schein
Leuchten in mein herz hinein.
Hilf mir ringen, Hilf mir
kämpfen, und die falsche re-
gung dämpfen.

6. Deine liebe laß mich eh-
ren und erheben deinen ruhm,
Laß mich stets dein lob ver-
mehren, Als dein werthes ei-
genthum, Nimm doch alle träg-
heit hin, Und ermuntre mei-
nen sinn: Rüste mich mit
Geistes-waffen; Nur was du
willst laß mich schaffen.

7. Steur dem fleische, wehr
dem drachen Und der bösen
welt dazu, Die mich wollen
schläfrig machen Und doch stö-
ren meine ruh: Wecke du mich
ständlich auf, Und befördre
meinen lauf, Daß ich werde
alle stunden Klugen jungfraun
gleich erfunden.

Mel. Es ist gewißlich a. (4)

134. HErr, deine treue ist so groß, Daß wir uns wundern müssen, Wir liegen vor dir arm und bloß Zu deinen gnaden-füssen: Die bosheit währet immerfort, Und du bleibst doch der treue Hort, Und willst uns nicht verderben.

2. Die sünde nimmet überhand, Du siehest selbst die schmerzen, Die wunden sind dir wohl bekannt Der sehr ver-

kehrten

kehrten herzen; Die schulden nehmen täglich zu; Es haben weder rast noch ruh, Die dir den rücken kehren.

3. Dein auge stehet wider die, So deiner wege fehlen, Und in dem ganzen leben hie Den krummen weg erwählen, Und suchen in dem sünden=wust Zu büssen ihre fleisches=lust, Nach dem verderbten willen.

4. Die creatur entsetzet sich Und seufzet frey zu werden, Sie wartet, und thut ängstig=lich: Der himmel und die er=den, Die deiner finger werke sind, Und was sich in densel=ben find't, Beweinen solch verderben.

5. Wir hoffen dennoch vest zu dir, Du werdest uns erhö=ren; Wir flehen, o GOtt! für und für, Du wollest doch bekehren Die sünden=volle blin=de welt, Die sich für so glück=selig hält, Da sie zur höllen eilet.

6. Erbarme dich, o treuer GOtt! Der du die welt ge=liebet, Die welt die ganz in sünden todt, In irrthum dich betrübet: Gib deinem werthen worte kraft, Daß es noch in den herzen haft; Die hart sind wie die f[illegible]

7. Laß [illegible] die welt erken=nen noch [illegible] ihren blinden kindern, [illegible] sanft und ange=nehm dein joch Sey denen ar=men sündern, Die füh[...] sünden=schuld, Und [...] sich zu deiner huld, U[...] nes Sohnes wunden.

8. Die heerde, die [...] erwählt, Die setze du [...] gen, Und schenke, [...] annoch fehlt, Zu ge[...] rechten wegen: Laß [...] treue, aug und han[...] deinen gliedern wohl [...] Die deiner güte trauen.

9. Ein vater und [...] te meynt Es treulich m[...] seinen; Du bist noch m[...] beyde seynd, Du kanst [...] böse meynen; Drum [...] wir allein auf dich, Ac[...] du uns väterlich, Na[...] nem rath und willen.

10. Hier sind wir, [...] reben, schon, Und freu[...] darneben, Daß du u[...] genaden=kron Nunmeh[...] wirst geben; Wir hoff[...] dein angesicht Zu sehen [...] deinem licht, Da un[...] Lamm wird weide[...]

Mel. Abermal [...]

135. HErr, [...] wir ver[...] Und vergehen in [...] Ach, wir müssen kläg[...] ben, Wann du nicht [...] und tod Unser arme[...] führst, Und des wind[...] regierst. HErr! wir [...] deinen armen, HErr [...] chen dein erbarmen.

m ist des windes
so schrecklich tobt
Du allein kanst
n. Wie du deine
t, Als der bangen
r Mit dir in dem
So laß auch an-
en Deine gnaden-
inen.

du hast den wind
Uebst durch ihn
1 aus, Läß'st ihn
strafen, Stürzest
f und haus. Und
greifen wir Uns,
GOtt! an dir;
könteſt solch ver-
l mit schrecken an

du pflegst an uns
Und das herz, in
outh, Doch voll
s zu lenken. Ach
rch Christi blut:
reiß uns dieses
angst und bangen
uns eilend hülfe
k uns gnädig
en.

em wind, daß er
b uns wieder stil-
lf, daß sich kein
ege, Denn wir sa-
zu. HErr! wir
rzeit Deines na-
chkeit, *Jetzo hier*
rt oben Unauf-
loben.

Mel. Es ist gewißlich a. (4)

136. HErr Zebaoth, du starker GOTT! Sehr prächtig ausgeschmücket, Dem alle welt zu fusse fällt, Und sich mit zittern bücket Vor der so hohen majestät, Die über alle himmel geht, Und allenthalben herrschet.

2. Wir hören, daß sich deine macht In dicken wolken reget, Daß da und dort dein donner kracht, Bald tief ins erdreich schläget: Wir sehen, daß aus deinem sitz Hernieder fährt der schnelle blitz, Bey starken wasser-güssen.

3. Hierüber will uns muth und sinn Fast ganz und gar entsinken; Wir wissen nicht, wo aus, wo hin; Weil du mit einem winken, Ja stracks in einem augenblick, Uns allesamt in tausend stück Erbärmlich kanst zerschmettern.

4. Werth sind wir zwar, o grosser GOtt! Daß du uns möchtest plagen, Wie Korah und desselben rott, Hinab in abgrund schlagen; Mit feuer, wie die männer dort, Auf des Elias wunsch und wort, Verbrennen und verzehren.

5. Du kontest uns, wie vor der zeit Die erste welt, ersäufen, Das land, samt aller fruchtbarkeit, Verwüsten und zerschleifen: Du kontest leicht durch deine pfeil, Als hagel, blitz

blitz und donner-keil, Uns ganz und gar verderben!

6. O aber, HErr, HErr! denke nicht, Gedenke nicht der sünden, so wir gethan; laß im gericht Den starken [illegible]fer schwinden: Die gnad[illegible] [illegible]ebe sich empor, Und gehe deinem rechte vor; Sonst ists um uns geschehen.

7. Sey gnädig, HErr! sey gnädig doch Uns furchtsamen und matten! Wir nehmen unsre zuflucht noch Zu deiner flügel schatten, Mit starkem angst- und bät-geschrey: HErr! nimm es an, und schaff vorbey Des ungewitters schrecken.

8. Laß uns den harten donnerschlag Die glocke seyn zur busse, Damit, wann nun der jüngste tag Sich stellt auf schnellem fusse, Wir allesamt bereitet seyn, Und uns dein heller gnaden-schein Mit höchster freud umgebe.

9. Laß uns an seele, leib und gut Kein unheil widerfahren: Wie du die männer in der glut Des ofens liess'st bewahren Durch deine engel; und wie du Den kasten Noah schlossest zu, Daß er erhalten würde:

10. So wollest du mit deiner gnad Auch uns jetzund umfangen; Nicht nach verdienst der missethat, Die wir bisher begangen, Ein richter und vergelter seyn, Weil an u[...] men würmelein Dein[...] nicht wird erhöhet.

11. Halt über uns [...]ner hand, Und laß di[...] haabe, Auch alle früch[...] dem land, Als deine g[...] gabe, Befohlen seyn[...] wollen dir, HErr GO[...] helfer! für und für Mi[...] entgegen gehen.

Mel. Mache dich mein g[...]

137. Liebster Heilan[...] [...]he dich, [...] grund berühre; Und [...]lem kräftiglich Mich i[...] einführe: Daß ich did[...]niglich, Mög in liebe [...] Alles andre lassen.

2. Sammle den zer[...] sinn, Treuer hirt der [...] Dann wann ich in di[...] bin, Muß mein geist [...]len: Creatur, Aengst[...] Du allein kanst geben [...] freud und leben.

3. Mache mich von [...] frey, Gründlich abgesch[...] Daß ich eingekehret sey[...] in deinen frieden; [...] rein, Sanft und klein, [...] in unschuld sehe, In [...] und stehe.

4. Menschenfreund, [...]manuel, Dich mit m[...] mähle! O du sanfte [...] quell! Salbe geist un[...] Daß mein will, Sa[...] still, Ohne widerstreb[...] sich mag ergeben.

jederman hat seine lust,
in zeitvertreiben; Mir
es nur bewußt, HErr!
zu bleiben: Alles soll
wohl, Wann ich mich
:, In dem weg der liebe.
Creaturen bleibet fern,
as sonst kan stören:
ich will schweigen gern,
h in mir hören; Schaf-
Wahre ruh, Wirke nach
n, Ich halt still in al-

Was noch flüchtig,
e du; Was noch stolz
uge; Was verwirret,
ur ruh; Was noch hart,
e; Daß in mir Nichts
Lebe noch erscheine,
in freund alleine.

Solt es gleich bis. (38)

Liebster JESU, du
wirst kommen, Zu
n deine frommen, Die
get sind allhier; JEsu,
erlangt nach dir!
ch! so laß mich deine
, Laß mich deinen Geist
reiben, Daß du allzeit
in mir; JEsu, mich, 2c.
Richte, JEsu! meine
Bahne du selbst meine
Laß mich seufzen für
r: JEsu, mich, 2c.
omm doch, JEsu, mein
gen, In mein herz, laß
icht liegen Vor des flei-
sünden-thür: JEsu,
c.

5. An dir hanget meine seele, Ohne dich ich mich sehr quäle, Ohne dich vergeh ich schier, JEsu, mich, 2c.

6. Bilde du dein schönes wesen In mein herz, das du erlesen; Spiegle du dich selbst in mir: JEsu, mich, 2c.

7. Mein HErr JEsu, schönste wonne! Schein in mir, du Lebens-sonne; Es ist nichts im leben hier: JEsu, mich verlangt, 2c.

8. Träufle deine liebes-tropfen, Die dein bild in mir einpfropfen; Geh durch meines herzens thür: JEsu, mich, 2c.

9. Halte meine seele veste, Du bist ja der allerbeste; Ach! daß ich dich nicht verlier: JEsu, mich, 2c.

10. Allerliebster Herzens-freund, Der es einzig gut gemeynt, Halt mich, bis du brichst herfür: JEsu, mich verlangt nach dir.

Mel. Psalm 38. (40)

139. Meine armuth macht mich schreyen Zu dem Treuen, Der mich segnet und macht reich. JEsu, du bists, den ich meyne, Wann ich weine, Damit ich dein herz erweich.

2. Ach! wo nehm ich her die kräfte Zum geschäfte, Dazu ich verbunden bin? HErr, mein armes herz anfeure, Und erneure

erneure Den zerstreuten geist und sinn.

3. Sieh, es eilt zu deiner quelle Meine seele, Von dem durst geplagt und matt; Du kanst die begierden stillen, Und mich füllen, Daß ich werd erfreut und satt.

4. Treibe ferne, die mich hindern; Du kanst mindern Der versuchung starke kraft: Laß nichts meinen glauben schwächen. Dich zu sprechen, So empfind ich kraft und saft.

5. Eil' mit ausgespannten armen Zu mir armen, Drücke mich an deine brust. Du erkennst mein tiefes sehnen, Und die thränen, JEsu, meines herzens lust!

6. Du bleibst ewig meine freude, Auch im leide, Wenn mich angst und kummer plagt: Dann du bist der auserkohrne; Das verlorne Hast du nimmer weggejagt.

7. O vergnügter kuß des mundes Und des bundes, Uebergrosse süßigkeit! Ach, mein GOtt, was soll ich sagen? Mein behagen Bleibest du in ewigkeit.

Mel. Wer nur den lieben. (36)

140. Mein lebensfaden lauft zu ende, *Mein pilgerfahrt ist bald gethan; Ach GOtt, mir ein geleitsmann sende! Der mich erhält auf rechter bahn,* Der freund, auch die mi[...]

bey mir an dem ruder Wann ich den letzten ausstehe.

2. Damit mein sch[...] durch die wellen Der [...] angst gerad zu geh, Zur [...]terland, und meine seele [...]zeit auf ihren leitsstern Auf meinen Heiland J[...] Christ, Der auch im tod leben ist.

3. Ach HErr, mein G[...] diß mein begehren, Sieht auf mein gerechtigkeit; [...] hoff du wirst es mir gew[...] Aus gnade und barmh[...]keit: Denn unser eigen[...]migkeit Ist vor dir ein b[...]tes kleid.

4. Glaub, lieb und [...]nung zu vermehren, K[...] nicht aus eignen kräften Ich hoff auf Christum m[...] HErren, Und auf sein [...] trüglich wort, Das ist i[...]ner letzten reis, Mein l[...] trank und seelen-speis.

5. Er ist das Lamm hier auf erden Die für [...] welt getragen hat, Wer[...]lich glaubt, wird selig [...]den, Und bey GOtt [...] fried und gnad. Drum ich meinen JEsum [...] Wenn mir der tod das bricht.

6. Nun will ich in d[...]be fassen, Brüder, schw[...] mit weib und kind, [...]

mir nicht wohl gewogen
Ich bitt euch alle um
d, Verzeihet mir, er=
die schuld.
Wo euch mein wandel,
und leben In etwas je
bet hat, Ich will euch
gern vergeben, Und bit=
Ott daß er in gnad Uns
und genädig sey, Uns
unsre sünd verzeih.
Noch ein ding kan ich
verheelen, Was mir noch
m herzen liegt, Es sind
ren jungen seelen, Der'r
h so vergessen nicht, Weil
ihn'n auf dieser welt
netz und fallstrick hat ge=
.
Um ihre seelen zu be=
en, Und führen sie gebun=
fort, Den breiten weg,
seine tücken, Gerade nach
ölle=pfort, Zu stürzen sie
igkeit, In jammer, quaal
grosses leid.
. Er stellt ihn'n vor die
er augen, Er stellt ihn'n
ie lieb der welt, Die flei=
=lust daraus zu saugen;
h ehre, wollust, gut und
. Durch hoffarth, geiz,
gerey; Durch falschheit,
, heucheley.
. Durch fressen, saufen,
n, springen, Fluchen und
ören ohne scheu, Leicht=
scherzred, zotten singen,
flanzen fort die hurerey;
ommt aus diesem den=

noch fort, Haß, neid und feindschaft, krieg und mord.

12. Ich bitte euch, ihr lie=ben kinder, Ach ich ermahn und bitte euch, Folgt nicht dem wege solcher sünder, Er führt euch ab von GOttes reich, Fürcht GOtt, und bitt ihn früh und spat, Daß er euch führ den rechten pfad.

13. GOtt hat ja seinen Sohn gegeben, Der finstern welt zu einem licht, Zum weg, zur wahrheit und zum leben, Wer ihm nachfolgt, der irret nicht; Er ist vom Vater ausgesandt, Zu führen uns ins vater=land.

14. GOtt hat nicht lust an dem verderben, Des sünders tod gefällt ihm nicht, Er hat nicht lust an unserm sterben. Noch daß wir fallen ins ge=richt; Nur unglaub und des fleisches will, Die bringen uns zum bösen ziel.

15. Wie ich aus GOttes wort vernommen, Und unser Heiland selber spricht, Daß das licht in die welt sey kom=men, Und denen ist es zum gericht Erschienen, die im fin=sternuß Verbleiben ohne glaub und buß.

16. Darum ist noch den menschen=kindern Das evan=gelium bereit, Wer nicht glaubt, wird sich selbst ver=hindern, An seinem heil und seligkeit; Wer arges thut, der

haßt das licht, Und dadurch fällt er ins gericht.

17. Wer sich noch hier in zeit der gnaden, In seinem bösen sünden-stand, Durch GOttes wort und geist läßt rathen, Durch wahre buß die sünd erkannt, und glaubt an Christum unverrückt, Und folgt ihm nach, der wird erquickt.

18. GOtt will ihm seine sünd verzeihen, Christus, durch sein gerechtigkeit, Wird ihn durch seinen Geist erneuen, Und ziehen an das hochzeit-kleid: Dann gehet an der engel freud, Wenn sich ein seel zur buß bereit.

19. Bedenkt es wohl, ihr lieben kinder, Und übt euch in gottseligkeit; Laßt euch die welt nicht seyn ein hinder An eurem heil und seligkeit, So werd't ihr dort in ewigkeit, Euch freuen ohne quaal und leid.

20. Bedenkt es auch, ihr menschen-kinder, Die ihr noch lebt in eitelkeit, Bedenkt es wohl, ihr frechen sünder, Und laßt euch rathen in der zeit; Eh GOtt sein antlitz von euch wendt, Und sein gerechter zorn anbrennt.

21. Nun gute nacht du liebe jugend, GOtt segne und *behüte euch*; Er ziere euch *mit zucht* und tugend, Und *bringe* euch zu seinem reich. Gut nacht euch allen insgemein, Jungen und alten, gr[oß] und klein.

22. Dis liedlein schenk [ich] zum abscheiden Der lieben j[u]gend allzugleich; Und bi[tt] euch wollt euch bereiten Z[u] ew'gen freud in GOttes reic[h] Laßt lamp und gefäß ni[cht] leer seyn, Füllt glaubens-[öl] mit tugend drein.

Mel. Du unbegreiflich h. (...)

141. O starker GOtt, [o] seelen-kraft, [o] liebster HErr, o lebens-saf[t], Was soll ich thun, was [ist] dein will? Gebeut, ich w[ill] dir halten still.

2. Ich kan ja nichts, da[s] weißt du wohl, Auch we[iß] ich nicht, was ich thun sol[l] Du kanst allein verrichten di[s] Du weißt es auch allein g[e]wiß.

3. Rath, Kraft, Held [ist] niemand als du; Rath g[i]best du in stiller ruh: Kra[ft] bist du auch in höchster noth Held ist dein Nam', o Wu[n]der-GOtt.

4. Du Fels des heils, e[r]halte mich, Du lebens-strom fleuß mildiglich, Fleuß do[ch] in meine seel hinein, Ey! ke[h]re bey dem sünder ein.

5. Die zeit ist bös un[d] falschheit voll, Ich weiß nic[ht] wie ich leben soll, Du bist HErr, der groß von rath

ı GOtt, der stark von

Was willt du, HErr!
ʒe mir, Ich klopf, ach,
ıch auf die thür; Ich
d schrey, du hörst es
Was willt du, HErr,
ı thun soll?

Es ist gewißlich a. (4)

O Vater, unser
ı GOtt, es ist Un=
ı auszugründen, Wie
ıt anzurufen bist, Ver=
kans gar nicht finden.
lben geuß, wie du ver=
Selbst über uns aus
Geist Der gnad und
ıåtes.
ɔaß er mit seufzen kräf=
Mög uns bey dir ver=
So oft wir kommen,
vor dich, Zu danken
båten: Laß nicht nur
rn unsern mund, Hilf
dir aus herzens=grund,
ser GOtt! wir rufen.
euch unser herz zu dir
Im båten und im sin=
lnd thu uns auch die
auf, Ein opfer dir zu
ı, Das dir gefalle, wann
ɔas herz ist mit den lip=
ıh, Und nicht von dir
ıet.
ım geist' und wahrheit
dir Das herz uns im=
hren, Mit andacht bå=
und für, Ohn fremdes
nd tichten: Gib uns

des glaubens zuversicht, Der, was wir bitten, zweifle nicht, Durch Christum zu erhalten.

5. Hilf, daß wir keine zeit noch maaß Im båten dir vor=schreiben, Anhalten ohne un=terlaß; Bey dem allein auch bleiben, Was dir gefällt, was deine ehr, Und unsre wohl=fahrt mehr und mehr Beför=dert hie und ewig.

6. Laß uns im herzen und gemüth Auf unser thun nicht bauen; Laß einzig deiner gros=sen güt Uns ganz und gar ver=trauen. Ob wir es gleich nicht würdig seyn, So wollest du aus gnad allein Der bitt uns doch gewähren.

7. Du, Vater! weißt, was uns gebricht, Weil wir noch sind im leben, Es ist dir auch verborgen nicht, In was ge=fahr wir schweben; Um bey=stand' flehen wir dich an, Dein Vater=herze uns nicht kan Verlassen, deine kinder.

8. Wir haben ja die freu=digkeit In JEsu Christ em=pfangen, Der gnaden=stuhl ist ja bereit, Die hülfe zu erlan=gen. Drum laß hie und an allem end Uns stets aufheben heil'ge hånd, Ohn allen zorn und zweifel.

9. Dein nam', o GOtt, ge=heiligt werd, Dein reich laß zu uns kommen, Dein will geschehe auch auf erd, Gib brod, fried, nutz und frommen

All unsre sünden uns verzeih, Steh uns in der versuchung bey, Erlöß uns von dem übel.

10. Diß alles, Vater! werde wahr, Du wollest es erfüllen, Erhör und hilf uns immerdar, Um JEsu Christi willen' Dann dein, o HErr, ist allezeit, Von ewigkeit zu ewigkeit, Das reich, die kraft, die ehre.

Mel. Ringe recht wann. (19)

143. Reine flammen! Brennt zusammen, Macht mich licht durch euren schein, Und voll triebe Süsser liebe; Nehmt mein ganzes wesen ein.

2. Sey mir günstig, Mach mich brünstig, Du liebhaber meiner seel, Laß besitzen Und erhitzen Mich dein's Geistes liebes-öl.

3. Schür dein feuer, O mein treuer! Bis herz, seel, sinn und gemüth, Recht entzündet Sich befindet, Und von lieb ist ganz durchglüht.

4. Daß ich spühre, Wie verliere Sich mein' finstere gestalt; Und das dunkle Glänzend funkle, Und vergeh, was alt und kalt.

5. Mach gelinder Meinen *winter,* Und laß seine rauhig*keit* Ganz verschwinden, Sich *einfinden* In mir deine frühl*ings-zeit.*

6. Deine arme Ma[illegible] warme; Da könnt ang[illegible] me luft Ich geniessen, [illegible] verschliessen, Wüßt von [illegible] ner bösen duft.

7. So würd' weiter [illegible] und heiter Auch mein himm[illegible] grün das feld. Du, o w[illegible] ne! Würd'st mein' son[illegible] Und ich seyn dein' neue wel[illegible]

Mel. Mache dich mein. ([illegible]

144. Straf mich nicht deinem zo[illegible] Grosser GOtt, verschone, [illegible] laß mich nicht seyn verlor[illegible] Nach verdienst nicht loh[illegible] Hat die sünd Dich entzün[illegible] Lösch ab in dem lamme D[illegible] nes grimmes flamme.

2. HErr, wer denkt im [illegible] de dein, Wer dankt in [illegible] hölle? Rette mich aus je[illegible] pein Der verdammten se[illegible] Daß ich dir Für und für [illegible] an jenem tage, Höchster G[illegible] lobsage.

3. Zeig mir deine Va[illegible] huld, Stärk mit trost m[illegible] schwachen, Ach HErr, hab [illegible] mir gedult, Mein gebeine [illegible] chen, Heil die seel Mit d[illegible] öl Deiner grossen gnad[illegible] Wend ab allen schaden.

4. Ach! sieh mein geb[illegible] an, Wie sie all erstarren, [illegible] ne seele gar nicht kan Dei[illegible] hülfe harren; Ich versch[illegible] Tag und nacht Muß [illegible]

sen Von den thränen-
.
h! ich bin so müd
tt Von den schweren
Mein herz ist der seuf-
Die nach hülfe fra-
sie so lang Machst du
einer armen seele, In
vermuths-höle.
eicht, ihr feinde, weicht
, GOtt erhört mein

bäten, Nunmehr darf ich mit begier Vor sein antlitz treten; Teufel weich! Hölle fleuch: Was mich vor gekränket, Hat mir GOtt geschenket.

7. Vater, dir sey ewig preis Hier und auch dort oben, Wie auch Christo gleicherweis, Der allzeit zu loben. Heil'ger Geist, Sey gepreißt, Hoch gerühmt, geehret, Daß du mich erhöret.

Buß- und Bitt-Lieder.

h komm jetzt als ein. (4)

HErr JEsu Christ,
du höchstes gut!
inquell aller gnaden!
h, wie ich in meinem
it schmerzen bin bela-
d in mir hab der pfei-
Die im gewissen ohne
ch armen sünder drü-

barm dich mein in
ast, Nimm sie aus
herzen, Dieweil du sie
hast Am holz mit. to-
nerzen, Auf daß ich
grossem weh In mei-
den untergeh, Noch
verzage.

rwahr, wenn mir das
ein, Was ich mein
ngen, So fällt mir
herz ein stein, Und
urcht umfangen, Ja
veder aus noch ein,

Und müßte gar verloren seyn, Wenn ich dein wort nicht hätte.

4. Aber dein heilsam wort das macht Mit seinem süssen singen, Daß mir das herze wieder lacht, Und fast beginnt zu springen, Dieweil es alle gnad verheißt Denen, so mit zerknirschtem geist Zu dir, o JEsu! kommen.

5. Und weil ich denn in meinem sinn, Wie ich dir jetzt geklaget, Auch ein betrübter sünder bin, Den sein gewissen naget, Und gerne möcht im blute dein Von sünden losgesprochen seyn, Wie David und Manasse;

6. Also komm ich nun auch allhie In meiner noth geschritten, Und thu dich mit gebeugtem knie Von ganzem herzen bitten: Vergib mir doch genädiglich, Was ich mein leb-

tag wider dich Auf erden hab begangen.

7. O HErr, mein GOtt! vergib mirs doch, Um deines namens willen, Und thu in mir das schwere joch Der übertretung stillen, Daß sich mein herz zufrieden geb, Und dir hinfort zu ehren leb, In kindlichem gehorsam.

8. Stärk mich mit deinem freuden-geist, Heil' mich mit deinen wunden, Wasch mich mit deinem todes-schweiß In meinen letzten stunden, Und nimm mich dann, wann dirs gefällt, In wahrem glauben aus der welt, Zu deinen auserwählten.

In eigener Melodie.

146. JESUS nimmt die sünder an! Drum so will ich nicht verzagen, Wenn mich meine missethat Und die sünden heftig plagen. Drücket das gewissen mich, Ey, so denk ich nur daran, Was mir GOttes wort verspricht: JEsus nimmt die sünder an.

2. JEsus nimmt die sünder an, Wenn sie sich zu ihm bekehren, Und vergebung ihrer sünd Nur in wahrer buß begehren. Sünden-lust, drum gute nacht, Ich verlasse deine bahn, Mich erfreuet, daß ich hör: JEsus nimmt die sünder an.

3. JEsus nimmt die sün an! Wehe dem, wer di glauben, diese veste zuversi Sich vom satan lässet rau Daß er in der sünden-an Nimmer frölich sagen k Ich bin dennoch ganz gew JEsus nimmt die sün an.

4. JEsus nimmt die s der an! Bin ich gleich Hat der sa schon mein herz Ostermake verwirret, Daß ich fast zweifelt wär: Ich steh n im blossen wahn, Sond glaube vestiglich: JES nimmt die sünder an.

5. JEsus nimmt die s der an! Dieses ists, was n ergötzet, Wenn mich alle n betrübt, Und in lauter trau setzet: Wenn mich das wissen schreckt, Und ver chet zu dem bann, So erg mich dieser trost: JE nimmt die sünder an.

6. JEsus nimmt die s der an! Laß es alle welt driessen; Laß den satan pfeil Nur auf mein gewis schiessen: Pharisäer, mu nur! Troß! wer unter al kan Diesen trost vertilgen n JEsus nimmt die sünder a

7. JEsus nimmt die s der an! Diesen trost hab erkohren. Hat sich schon schaaf verirrt; Ist der schen gleich verloren;

ein licht bereit, Das
jederman, Dieses
mich auch zurecht:
nimmt die sünder an.
sus nimmt die sün-
Diesem Hirten unf-
Will ich jetzt und
r Mich zu treuer hand
n: Führe mich nach
ath, Daß ich endlich
kan, Wie du mich
schaaf, JEsu! hast
en an.

ist gewißlich an. (4)

Weh mir! daß ich
so oft und viel,
ich gar verblendet,
zt ohne maaß und
GOtt mich abge-
Der mir doch nichts
r gnad Und wohlthat
iesen hat In meinem
ben.
h mir! daß ich für
GOtt Mein herz so
chlossen; Deß schutz
in meiner noth Ich
zeit genossen! Viel
hab ich vollbracht;
rren gutthat nicht
Muthwillig sie ver-

h überzeuget herz und
nd ich muß frey be-
Daß ich ein grosser
in, Darf mich nicht
ennen; *Doch, schau*
n Heiland! an,
n ich verzweifeln

kan, Du kanst und willst mir helfen.

4. Groß ist zwar meine missethat, Sehr viel ist meiner sünden; Doch ist weit grösser deine gnad, Kein mensch kan sie ergründen. So groß, o grosser GOtt! du bist, So groß ist auch zu aller frist Bey dir die gnad und güte.

5. Die hast du keinem je versagt, So lang die welt gestanden. Wer dir vertraut und nicht verzagt, Wird nimmermehr zu schanden. Ich bitt', ich fleh, ich ruf und schrey, Ich hoff auf deine gnad und treu; Ach, laß mich gnade finden!

6. Jetzt denk ich, welch ein theures wort Aus deinem mund gegangen, Das mich erquickt; dann du, mein hort! Sprichst selber voll verlangen: Du hast, o mensch! zwar pflicht und treu Hintan gesetzt, und ohne scheu Mit andern zugehalten.

7. Doch komm, bereu, was du gethan, Laß fremdes buhlen fahren; So nehm ich dich dann wieder an, Und will dein herz bewahren. Bey diesem worte faß ich dich, Ich komm, und glaube vestiglich, Du wirst mich auch annehmen.

8. Dann ich bin eben diese seel, Die andern nachgesprungen, Und sich von dir, Immanuel! In allen schlamm gedrungen. Ich habe fremd-

lust gesucht, Die nicht erfreut, die du verflucht, Die wie ein rauch verschwindet.

9. Ich bin das ungerathne kind, Das sich von dir gewendet, Und mit dem frechen weltgesind Sein erbtheil hat verschwendet; Dich, als das lebens-brod, dabey Hintan gesetzt, und wie die säu Nach trabern sich gesehnet.

10. Ich habe dir oft widerstrebt, Gefolget meinem willen; Den bösen lüsten nachgelebt, Daß ich sie möcht erfüllen. Das höchste gut hab ich veracht, Auf das, was zeitlich ist, gedacht, Mein herz daran gehänget.

11. Deswegen müßt ich nackt und blos In meinem elend sterben; Ich könte meines Vaters schoos Nicht durch mich selbst erwerben; Die seele müßte nach dem tod In höllen-angst, in pein und noth, Die ewig quälet, büssen.

12. Allein, ich bitte dich um gnad, Du wollst nicht mehr gedenken, Was ich verübt für frevelthat, Ins meer wollst du sie senken. Ich bitte dich durch Christi huld, Schenk mir der sünden straf und schuld, Gib mir ein neues herze.

Mel. Zion klagt mit ang. (1)

148. Treuer GOtt! ich muß dir klagen Meines herzens jammer ... Ob dir wohl sind mein... gen Besser als mir sell... kannt: Grosse schwachh... bey mir In anfechtung o... spür, Wenn der satan ... glauben Will aus meine... zen rauben.

2. Du GOtt, dem ... ist verborgen, Weißt d... nichts von mir hab, ... von allen meinen sorge... les ist, HErr! deine ... Was ich gutes find an ... Das hab ich allein vo... Auch den glauben mir u... len Gibst du, wie dir ... gefallen.

3. O mein GOtt! ... ich trete Jetzt in meine... sen noth, Höre, wie ic... lich bäte, Laß mich ... nicht zu spott: Mach ... des teufels werk, ... schwachen glauben stärk... ich nimmermehr verzage... stum stets im herzen tr...

4. JEsu, brunnquell ... gnaden, Der du niema... dir stöß'st, Der mit schwa... ist beladen, Sondern ... jünger tröst'st: Sollt ih... be auch so klein Wie ei... nes senfkorn seyn, Wo... sie doch würdig schätzen, ... se berge zu versetzen.

5. Laß mich deine ... finden, Der ich bin vol... rigkeit; Hilf du mir ... überwinden, So oft ...

eit; Meinen glau-
ich mehr', Deines
hwerdt verehr, Da-
a feind kan schlagen,
: von mir jagen.

'ger Geist ins him-
one, Wahrer GOtt
keit, Mit dem Va-
em Sohne, Der be-
:ost und freud! Der
angezündt, So viel
lauben sind; Ueber
naden walte, Ferner
't erhalte.

ne hülfe zu mir sen-
edler herzens-gast!
gute werk vollende,
angefangen hast:
kleine fünklein auf,
nach vollbrachtem
den auserwählten
nd des glaubens ziel

Ott, groß über alle
eilige Dreyeinigkeit!
ir ist kein erretter;
r selbst zur rechten
n der feind die pfeil
Meine schwachheit
ickt, Will mir allen
schlingen, Und mich
eiflung bringen.

du mich aus seinen
Die er mir geleget
ihm fehlen seine tü-
uf er sinnet früh und
ib kraft, daß ich al-
f *Ritterlich mög ste-*
Und so oft ich noch

muß kämpfen, Hilf mir mei-
ne feinde dämpfen.

10. Reiche deinem schwa-
chen kinde, Das auf matten
füssen steht, Deine gnaden-
hand geschwinde, Bis die angst
vorüber geht: Wie die jugend
gängle mich, Daß der feind
nicht rühme sich, Er hab ein
solch herz gefället, Das auf
dich sein' hoffnung stellet.

11. Du bist meine hülf im
leben, Mein fels, meine zu-
versicht, Dem ich leib und
seel ergeben; GOTT, mein
GOtt! verzieh doch nicht;
Eile, mir zu stehen bey, Brich
des feindes pfeil entzwey, Laß
ihn selbst zurücke prallen, Und
mit schimpf zur höllen fallen.

12. Ich will alle meine
tage Rühmen deine starke hand,
Daß du meine angst und pla-
ge Hast so gnädig abgewandt.
Nicht nur in der sterblichkeit
Soll dein ruhm seyn ausge-
breit; Ich wills auch hernach
erweisen, Und dort ewiglich
dich preisen.

Mel. Für alle güte sey g. (26)

149. In dich hab ich ge-
hoffet, HERR!
Hilf, daß ich nicht zu schan-
den werd, Noch ewiglich zu
spotte, Das bitt ich dich, Er-
halte mich In deiner treu,
HErr GOtte.

2. Dein gnädig ohr neig
her zu mir, Erhör mein bitt

thu dich herfür: Eil bald, mich zu erretten, In angst und weh, Ich lieg od'r steh, Hilf mir aus meinen nöthen.

3. Mein GOtt und schirmer, steh mir bey, Sey mir ein' burg, darin ich frey Und ritterlich mög streiten Wid'r all mein feind, Der gar viel seynd An mir auf beyden seiten.

4. Du bist mein stärk, mein fels, mein hort, Mein schild, mein kraft, sagt mir dein wort Mein hülf, mein heil, mein leben, O treuer GOtt! In aller noth; Wer mag dir widerstreben?

5. Mir hat die welt trüglich gericht Mit lügen und falschem gedicht, Viel netz und heimlich stricken: HErr, nimm mein wahr In der gefahr, B'hüt mich für falschen tücken.

6. HErr, meinen geist befehl ich dir, Mein GOtt, mein GOtt, weich nicht von mir, Nimm mich in deine hände: O! wahrer GOtt, Aus aller noth Hilf mir am letzten ende.

7. Glori, lob, ehr und herrlichkeit Sey dir, GOtt Vat'r und Sohn, bereit, Dem heil'gen Geist mit namen! Die göttlich' kraft Mach uns sieghaft Durch JEsum Christum, Amen.

Mel. Nun laßt uns den l. (3)

150. Du unbegreiflich höchstes gut, An welchem klebt mein herz muth, Ich dürst, o le quell! nach dir: Ach ach lauf! ach komm zu

2. Ich bin ein hirsch durstig ist, Von grosse du, JEsu! bist, Vor hirsch ein seelen-trank, (cke mich, dann ich bin k

3. Ich schreye zu di der stimm, Ich seufze o HErr! vernimm, Ver es doch, du gnaden- Und labe meine dürre se

4. Ein frisches wasse let mir, HErr JEsu! zeuch mich nach dir, Ne ein grosser durst mich Ach! wär ich dir nur e leibt.

5. Wo bist du de bräutigam! Wo weide o GOttes-lamm? An chem brünnlein ruhest Mich dürst, ach laß mic dazu.

6. Ich kan nicht mel bin zu schwach, Ich durst und ruf dir nach durst muß bald gekühlet Du bist ja mein und i dein.

Mel. Alle menschen m

151. Demuth ist die ste tugend, christen ruhm und ehr, sie zieret unsre jugend das alter noch vielmehr gen sie nicht auch Die zu grossem glück

ist mehr als gold und
, Und was herrlich in der
l.
. Siehe, JEsus war de-
hig. Er erhob sich selbsten
t, Er war freundlich, lieb-
), gütig. Wie uns GOt-
wort bericht; Man be-
) in seinem leben Gar kein
igen und erheben, Drum
cht er zu mir und dir:
ie demuth doch von mir.
. Wer der demuth ist be-
en, Ist bey jederman be-
t; Wer da nichts will seyn
wissen, Der ists, dem
)tt ehre gibt: Demuth hat
)tt stets gefallen, Sie ge-
t auch denen allen, Die
GOttes wegen gehn, Und
JEsu liebe stehn.
. Demuth machet nicht
ächtlich, Wie die stolze
t ausschreyt, Wenn sie
h und unbedächtlich Die
ıäthigen anspeyt: Stolze
ssen selbst gestehen, Wenn
fromme um sich sehen, Daß
h demuth edler ist Als ein
her stolzer christ.
. Demuth bringet grossen
en, Und erlanget GOttes
id, An ihr ist gar viel gele-
, Denn wer diese tugend
, Der ist an der seel ge-
mücket, Und in seinem thun
lücket, Er ist glücklich in
zeit, Selig auch in ewig-

Diese edle demuths-ga-
ben, So da sind des glau-
bens frucht, Wird ein jeder
christe haben, Welcher sie von
herzen sucht, Wo der glaub
wird angezündet, Da ist de-
muth auch gegründet, Glaube,
hoffnung, demuth, lieb, Kommt
aus GOttes Geistes trieb.

7. Ich will auch demüthig
werden, Demuth macht das
herze rein; Es soll demuth
in geberden, Demuth soll im
herzen seyn, Demuth gegen
meine freunde, Demuth gegen
meine feinde, Demuth gegen
meinen GOtt, Demuth auch
im creutz und spott.

8. Auf die demuth folget
wonne, GOttes gnade in der
zeit, Und dort bey der freu-
den-sonne, Friede, licht und
herrlichkeit, Da wird demuth
herrlich prangen, Und die eh-
ren-kron erlangen, Was man
hie gering geacht, Leuchtet
dort ins himmels-pracht.

Mel. Gott des himmels. (81)

152. Abermal ein schritt zum grabe, Eine stund ist wieder hin, Die ich überlebet habe, Daß ich älter worden bin; Mein GOtt! alle meine zeit Eilt mit mir zur ewigkeit.

2. Hab ich die vergang'ne stunde Etwas gutes noch voll-bracht, Dank' ich dir von her-zens-grunde, Du hast alles wohl gemacht, Stehe mir auch

ferner bey, Daß ich stündlich frömmer sey.

3. Hab ich aber was begangen, Zur verschwendung solcher zeit, Ach! so laß mich gnad erlangen, Mach es mir von herzen leid, Gib mir deines Geistes kraft, Daß er besserung verschafft.

4. Laß mich immer fertig stehen, Weil ich keine stunde weiß, Wenn ich aus der zeit soll gehen, Daß ich mich der welt entreiß, Und der letzte glocken=schlag Mich in JEsu finden mag.

In eigener Melodie.

153. Ach GOTT erhör mein seufzen und wehklagen, Laß mich in meiner noth nicht gar verzagen, Du weißt mein'n schmerz, Erkennst mein herz, Hast du mirs aufgelegt, so hilf mirs tragen.

2. Ohn' deinen willen kan mir nichts begegnen, Du kanst verfluchen und auch wieder segnen: Ich bin dein kind, Und habs verdient, Gib warmen sonnenschein nach trüben regen.

3. Pflanz nur gedult durch dein'n Geist in mein herze, Und hilf, daß ich es acht für keinen scherze: Zu deiner zeit Wend ab mein leid; Durch mark und bein dringt mir der grosse schmerze.

4. Ich weiß, du hast noch meiner nicht vergessen mir für leid mein herz brechen; In aller noth ich an GOtt, Wann e schon mit creutz und läßt pressen.

5. Es hat kein unglü so lang gewähret, Es h endlich wieder aufg Beut mir dein' händ, machs ein end, Auf die mein herz sonst nichts ret.

6. Soll ich noch me deinetwillen leiden, S mir, HErr! mit deine zur seiten: Fein ritterlic ständiglich, Hilf mir d len=feinde all bestreiten

7. Daß ich durch Geist mög überwinden mich allzeit in deinem laß finden, Zum prei dank; Mit lobgesang ich mit dir in liebe mi binden.

8. Daß du und ich ir keit beysammen Verb und ich deinen theuren Preis inniglich, Das dich, Und sing aus herzens=grunde: amen.

Mel. Es ist gewißlich a

154. Ach JEsu, seelen=f Wie hast du mich geli Da ich hingegen als ei Mit sünden dich b Du hast mit lieb an

...cht, Da sonst der schwar... nächte macht, Noch alles ...lt verschlossen.

2. Du hast dich ja von ...igkeit Ganz willig angebot...n :,: Die feinde zur bestimm...n zeit Besiegend auszurot...n, Die mich sonst hätten ...icht gefällt, So hast du mir ... freudens-zelt Mit deinem ...eg erworben.

3. Dein herze war auf mich ...richt, Da ich noch nie ge...oren :,: Da ich die welt noch ...he nicht, Da hast du mich ...koren. Daß ich dein eigen ...lte seyn, Daß mich der höl...n angst und pein Niemalen ...llte treffen.

4. Ich lag in meiner sün...n blut, Es wollte niemand ...mmen :,: Der mich mit ei...m freundes-muth, Hätt' ...f- und angenommen; Bis ... durch wasser und das wort ...ir halfst, o du getreuer hort, ...s meinem blut der sünden.

5. Und da ich wieder in ...m koth Der sünden war ver...ngen :,: So daß mich jam...er, angst und noth, Hielt ...lerseits gefangen, Da nahmst ... mich in deinen schooß, Und ...achtest mich von sünden los, ...ie mich verstricket hätten.

6. Könnt auch wohl jemand ... der welt, Mich haben mehr ...liebet :,: Als dieser HErr, ... himmels-held, Der mir ...speise giebet Sein blut und seinen wahren leib, Damit er stets vereinigt bleib, Mit meiner armen seelen.

7. Nun deine liebe hat sich zwar An meiner seel erwiesen :,: Dafür du jetzt und immerdar, Sollt schuldig seyn gepriesen; Jedoch hast du darneben auch, Nach deiner h o l d e n liebe brauch, Des lebens nicht vergessen.

8. Du hast mir täglich speis und trank Geschenkt zu diesem leben :,: Wiewohl ich dir gar wenig dank Hab oftermals gegeben: Wiewohl ich dich gar oft betrübt, Doch hast du je und je geliebt Mich, der ich dich verlassen.

9. Ach hilf, daß ich mit wahrer lieb Mich möge dir ergeben :,: Ach gib, daß ich dich nicht betrüb, Allhier mit bösem leben: Besonders möge dankbar seyn, Dir, JEsu, für die angst und pein, So du für mich gelitten.

10. Dieweil mich aber diese welt Oftmalen hat betrogen :,: Zu lieben dieses erdenfeld, So hilf, daß ich entzogen Werd aller falschen freud und lust, Die mich mit vielem sünden-wust Gedenket anzustecken.

11. Ach ziehe, ziehe mich nach dir, Durch dein wort, das du lehrest :,: Alsdann, alsdann so laufen wir, Wann du mich recht abkehrest Von

dem,

dem, was auf der erden ist, Und was mit falsch-bedeckter list Mich trachtet zu verderben.

12. Hilf, daß ich komme dorten an, Wohin du mich wirst führen :,: Wohin ich selbst nicht kommen kan, Als ohne dein regieren; An deine schöne himmels-pfort, An deinen schönen freuden-ort, Da sich die lieb ergötzet.

13. Und weil wir in der gnaden-zeit Vereinigt sind gewesen :,: So hoffe ich der seligkeit Auch ewig zu geniessen, Weil ich mich dir ergeben hab, Als werd ich nicht in meinem grab Ohn ende seyn verschlossen.

14. So wirst du dannoch stets in mir Und ich in dir verbleiben :,: So wird mich dannoch nichts von dir Und deiner liebe treiben, Kein schmerzen, leiden, angst und noth, Kein schrecken, ja kein marter-tod, Wird unsre liebe trennen.

Mel. Wann ich es recht. (25)

155. Ach treib aus meiner seel, O mein Immanuel! Das sichre schlafen: Daß ich doch nicht verweil, Und mein so theures heil Mit furcht mög schaffen.

2. Ach daß du doch einmal Mit deinem lichtes-strahl Mich mögtest rühren; Und liessest

allermeist Im grunde m[...] geist Den ernst verspühr[...]

3. Ernst wünscht mein[...] ter geist, Wie du, o J[...] weist, In deinen schrank[...] gehen ohn verdruß, Zu [...] festen fuß, Und nicht zu [...] ken.

4. Zwar nehm ich [...] mir Mit fleiß und eifer [...] Recht einzudringen; Und [...] schon kurz besteht, Mit [...] chen und gebät Nach d[...] ringen.

5. Allein, ich fühle [...] Oft angst- und kummer[...] Wie ich erstorben; [...] zeuch du meinen sinn [...] in dein wesen hin; Son[...] verdorben.

6. Ich möcht, o JE[...] dich, Wie du selbst le[...] mich, In einfalt suchen: [...] trachte alle welt, Und [...] mich von dir hält, Gan[...] verfluchen.

7. Ich bin mir selb[...] feind; Mein armes [...] meint, Mit öfterm sehne[...] locken deine treu, Es suc[...] mancherley Sich zu ge[...] nen.

8. Allein es wird zerst[...] Dieweil die eigenheit [...] untermenget, Und die vern[...] teley Bald ihren zeug d[...] Zum vorschein bringet.

9. So hang ich imm[...] In meinem alten sinn, [...] nichts zu machen. W[...]

mir Doch eine offne
ht meine sachen.
ts nicht einmal ge=
ß mich nicht im be=
lange stecken. Gib
eistes kraft, Die al=
schafft; Laß sie mich

eh, meine lebens=
e deine güte schafft,
erzehret; Ich werd
ewandt, Wo deine
d Dem feind nicht

o bist du? süßes
z mir dein angesicht;
ch wieder. Zieh mich
en an, Auf daß ich
in; Beleb die glie=

u mir die augen auf,
h meinen lauf Im
e; Daß deines Gei=
Und seine zucht und
ein thun regiere.
meinen trägen sinn,
n ich finster bin, Mich
enken! Greif an mit
hmerz Das unem=
herz, Du kansts ja

mm weg die eigen=
unbeständigkeit, Ja
eine, Verbrenn es
gar, Und mach auf
Der lieb mich rei=

r *allen wust hin=*
meinem herzens=
eine liebe! O laß

kein falscher schein, Der mir könnt schädlich seyn, Mehr in mir bliebe!

17. Du holder JEsu, du! Laß mir doch keine ruh In keinem dinge; Hilf, daß ich ängstiglich, Bis daß ich finde dich, Nach dir stets ringe.

18. Denn du, HErr! du allein, Du must mir alles seyn, Und alles schaffen; Hingegen die natur Mit samt der creatur Ganz in mir schlafen.

19. Und also hoff ich noch, Aus dieses kerkers joch Mich loszuwinden: Hingegen, meine zier, Mit dir mich noch allhier, Vest zu verbinden.

20. Eja! Halleluja! Der frohe tag ist nah, Dran ich werd siegen: Ob ich schon oftmals jetzt, Weil mein feind ist erhitzt, Muß unterliegen.

21. O JEsu, Jehovah! Ruhm, preis und gloria, Sey dir gesungen! Hier thu ich, was ich kan; Dort will ich stimmen an Mit neuer zungen.

In eigener Melodie.

156. Ach kinder wollt ihr lieben, So liebt was liebens werth, Wollt ihr ja freude üben, So liebt was freude werth; Liebt GOtt, das höchste gut, Mit geist, herz, seel und muth, So wird euch solche liebe Erquicken herz und muth.

2. Liebt

2. Liebt ihr die eitelkeiten, Liebt ihr des fleisches=lust, So saugt ihr kurze freuden, Aus falscher liebes=brust, Worauf in ewigkeit, Folgt jammer, quaal und leid, Wo nicht in zeit der gnaden, Die seel durch buß befreyt.

3. Wir finden klar geschrieben Von einem reichen mann, Der thät solch liebe üben, Wie Lucas zeiget an, Lebt er die kurze zeit, In fleisches=lust und freud, Und ließ sein herze weiden In lauter eitelkeit.

4. Er hat in diesem leben Mit purpur sich gekleidt, Doch er muß abschied geben, Sein' freud währt kurze zeit. So bald nach seinem tod, Befand er sich in noth; Niemand wollt ihn erretten Aus solcher pein und leid.

5. Drauf rief er um erbarmen, Ach vater Abraham! Komm doch und hilf mir armen Aus dieser grossen flamm; Ich bitte dich darum, Ach sende Lazarum, Mit einem tröpflein wasser Zu kühlen meine zung.

6. Kein trost ward ihm gegeben, Als der: gedenke sohn! Daß du in deinem leben, Dein guts erwählt zum lohn; Drum liebe kinderlein, Laßts euch *ein warnung* seyn, Verlaßt *das eitle leben*, Daß ihr ent*geht* der pein.

7. Nun kinder die parabel Gibt Christus selbst zur Drum haltets nicht vor f Noch vor ein neue mähr wird also ergeh'n, Wann gericht gescheh'n, Der wird sich freuen, Der a traurig stehn.

8. Die pfort, spricht C stus klärlich, Ist weit, weg ist breit, Worauf so gefährlich Wandeln in d zeit, Nach der verdam zu. In quaal, pein und ruh, Worein sie sich selbst lich Stürzen durch flei freud.

9. Man lieset mit er nen An andern orten n Daß Christus mit posau Mit seinem engels heer, kommen zum gericht, GOttes wort ausspricht, alles wird vergehen Mit chen, was man sieht.

10. Alsdann müssen er nen Vor seinem angesich menschen groß und kle Und kommen vor gericht, hör'n die rechnung an, jeder hat gethan In se ganzen leben, Ach kinder daran!

11. Die bücher der g sen Werden dort aufge Worauf man hier bes Wird es dort zeigen an, buch des lebens dann, auch da aufgethan, rin wird gefunden, recht glaubig dran.

. Das loos ist dem ge-
1 Zu Christi rechter hand,
andern frommen allen,
er als schaaf erkannt;
ihm geht an die freud In
ewigkeit: Kein zung kan
aussprechen, Die freud
herrlichkeit.

5. Ach da wird lieblich
en, Der engel music-
Mit jauchzen und mit
n, Wird gehen durch die
In Zions stadt hinein,
Christi schäflein seyn,
ewig freud und wonne
ihrem haupt wird seyn.

. HErr JEsu! treuer
, Zähl uns zu deiner
, Ach zieh unsre begier-
Dir nach, von dieser erd,
satan und die welt Ha-
hr netz gestellt, Uns von
abzuführen, Durch wol-
ehr und geld.

. So lang wir hier noch
So sind wir in gefahr,
HErr du wollst uns ge-
Zu hülf der engel schaar.
send uns deinen Geist!
er uns beystand leist,
it wir dir recht folgen,
uns dein wort anweißt.

i. Wann unser herz will
ken Vom schmalen lebens-
, So gib uns in gedan-
Daß solche missethat Uns
en feuer-pfuhl, Vor dei-
richter-stuhl, Vor ewig
stürzen. Drum halt uns
m pfad.

17. Wann uns die welt mit prangen, Mit hoffart, fleisches-lust, In ihre netz will fangen, So druck in unsre brust, Was dort in ewigkeit, Vor jammer, quaal und leid, Auf solche kurze freuden, Wird ewig seyn bereit.

18. Pflanz du in unsre herzen Die wahre demuth ein, Zünd an die glaubens kerzen Daß aller falsche schein Bey uns werde vermeid, Und der welt lust und freud, Mit demuth überwunden, Durch glaubens sieg im streit.

19. Gib daß uns deine liebe O seelen-bräutigam! Ach liebes ursprung giebe, Daß deine liebes-flamm Das herz in uns entzünd, Wodurch wir alle sünd, Ja alles möchten hassen, Was nicht mit dir verbindt.

20. Ach Vater, all die tugend! Die dir gefällig sind, Gib uns und auch der jugend, Die noch unmündig sind, Damit allhie auf erd Dein reich stets werd vermehrt. Und daß nach deinem willen Dein nam' geheiligt werd.

21. Und weil auf dieser erden Der schmale himmels-weg Voll trübsal und beschwerden, Ein creutz- und leidens-steg; So gib, o HErr, gedult, Und schenk uns deine huld, Erlös uns von dem bösen, Vergib uns unsre schuld.

22. Wo

22. Wo wir auf diesem wege Auf seit getreten seyn, Und durch des fleisches wege Gewilligt in die sünd, Wie wir müssen gestehn, Daß es gar oft geschehn, Wodurch wir dich betrübet, Und deine straf verdient.

23. Ach GOtt und Vater schone! Vergib die missethat, Durch Christum deinen Sohne, Und gib uns die genad, Daß uns kein creutz und noth, Ja wär es auch der tod, Von deiner liebe scheide Auf diesem leidens-pfad.

24. Amen, lob, preis, dort oben, Sey GOtt im höchsten thron, Den sollen wir all loben, Und Christo seinem Sohn, Samt dem Heiligen Geist, Der unser tröster heißt, Der bring uns all' zusammen, Er sey allein gepreißt.

Mel. Gott des himmels. (81)

157. Ach! wann willst du, JEsu, kommen, Einst mit deiner vollen kraft, Zu erretten deine frommen, Schenken licht und lebens-saft! Komm doch, JEsu! komm und schaue Auf die dürre öde aue.

2. Schaust du nicht, wie diese ächzen, Als von durst nach labung hier, Jammern, schreyen, seufzen, lechzen, Sich gern zu ergeben dir; Was noch ist zwischen uns beyden,

Davon gib mir gr... den.

3. Zeig doch an, ... quelle! Was nicht ... brunnen ist, Lie... solchs nicht verhe... mir an den trug u... mit ich m... cht sey... Und zu viel in mi...

4. Reines wa... tes liebe! Fleuß... matte seel, O! la... starkem triebe In... gen, lebens-quell!... laß mich hier im l... mer vester an dir ...

5. Jauchzend ... seel noch schreyen, ... den starken GO... du diß mir läßt ge... mir hilfst aus ... Wann du mir in ... ben Ueberwindung... geben.

In eigener M...

158. Allein z... JE...

Mein hoffnung st... den, Ich weiß, d... tröster bist, Kein ... mir sonst werden. ... begin ist nichts er... erden war kein mer... Der mir aus nö... kan, Ich ruf dich ... ich mein vertrauen...

2. Mein sünd... und übergroß, U... von herzen, T...

nitt und los, Durch
od und schmerzen, Und
ch deinem Vater an,
a hast gnug für mich
; So werd ich los der
last: HErr! halt mir
das du selbst mir ver-
i hast.

Gib mir nach dein'r
zigkeit, Den wahren
glauben, Auf daß ich
üßigkeit mög inniglich
en; Vor allen dingen
ich, Und meinen näch-
eich als mich. Am
nd dein' hülf mir send,
behend Des teufels
mir sich wend.

hr sey GOtt in dem
n thron, Dem Vater
ite, Und JEsu, seinem
Sohn, Der uns allzeit
: Und GOtt dem hei-
Geiste, Der uns sein
ets leiste, Damit wir
gefällig seyn, In
zeit, Und dort hernach
keit.

u unbegreiflich h. (8)

Erneure mich, o
ewigs licht! Und
i deinem angesicht Mein
nd seel mit deinem
Durchleuchtet und er-
eyn!

Ertödt in mir die flei-
ist, Und nimm hinweg
den-wust: Bewaffne
t kraft und muth, Zu
streiten wider fleisch und
blut.

3 Schaff in mir, HErr!
den neuen geist, Der dir mit
lust gehorsam leist. Ein wil-
lig opfer willt ja du; Und
altes fleisch taugt nicht darzu.

4. Mach in mir das ge-
dächtniß neu, Daß es auf
dich gerichtet sey; Und was
dahinten ist, vergeß, Und
stündlich Christi tod ermeß.

5. Des fleisches willen tödt
in mir, Und mach ihn unter-
thänig dir: Durch deine lie-
be treib ihn an Zu gehn auf
deiner lebens-bahn.

6. Und wie ich ohn dein
gnaden-licht Erkenne deinen
willen nicht; So leuchte du,
o GOtt! allein In dem ver-
stand mit deinem schein.

7. Mach in mir das ge-
wissen rein, Und laß es abge-
waschen seyn: So kan ich
auch durch deinen Sohn Mit
freuden stehn für deinem
thron.

8. Auf dich laß meine sin-
nen gehn, Und stets hinauf
gerichtet stehn; Daß ich dein
wort mit freuden hör, Mein
herz nach ihm in allem kehr!

9. Gib, daß ich finde dei-
ne kraft, Und schmecke deiner
güte saft! Laß mich dein
freundlich angesicht Mit freu-
den sehn in deinem licht.

10. Wenn ich in deinem
wort dich such, So laß es mir
seyn

seyn ein geruch, Der lebens-kraft und süßigkeit Durch meine ganze seel ausbreit.

11. Und weil du voller güte bist, Die lieblich und erfreulich ist, So gib, daß ich dich fühl in mir, Und ganz umschlossen sey von dir.

12. Und wie ich von mir selbst nicht kan, So treib durch deinen Geist mich an, Daß er in mir das ruder führ, Geist, seel, herz, sinn und mund regier.

13. Wie dieses ohne glauben nicht In mir kan werden angericht; Der glaub ohn diß auch nicht besteht, Wo er nicht in die werke geht.

14. So wirke, HERR! durch deinen Geist Den glauben, Der sich kräftig weißt, Und in ein neues wesen dringt, Und seine lebens-früchte bringt.

15. In allem, o HErr JEsu Christ! Laß mich mit kraft seyn ausgerüst, Zu fechten wider fleisch und blut, Und nimm mich unter deine hut.

16. So acht ich nicht des teufels list, Der jetzund volles grimmes ist. Ich bleib im sieg; in dir will ich, Mein JEsu! leben ewiglich.

Mel. Schmücke dich, o l. (5)

160. Edler Meister aller tugend, JESU lehre meine jugend, Dieses

ist was ich begehre, A[...]
re mich mein HErre;
bitte ich vor allen, Le[...]
thun nach dein'm g[...]
Lehre mich in allen [...]
Deinen willen zu voll[...]

2. Lehr mich mei[...]
freuden, Welche mich [...]
abscheiden; Lehre m[...]
welt verschmähen, W[...]
alles muß vergehen [...]
mich der wollust-straße[...]
und willig zu verlasse[...]
re mich in allen dinge[...]
nes fleisches lust zu z[...]

3. Lehre mich de[...]
kennen, Und von herz[...]
nennen; Lehr' und gi[...]
Geistes-gaben, Unsre [...]
zu erlaben; Lehr' u[...]
das verständniß, G[...]
weisheit und erkentni[...]
uns glauben, gib u[...]
Stärk' uns durch de[...]
stes-triebe.

4. Lehr' uns wach[...]
uns bäten, Weil die [...]
ein thut treten; Le[...]
dann mit glaubens[...]
Schwingen nach der [...]
hügel; Lehr' uns seufz[...]
uns singen, Laß es d[...]
wolken dringen; Le[...]
hoffen mit verlangen, [...]
hülf und trost empfa[...]

5. Lehr' uns auch [...]
leiden, Steh uns bey [...]
len seiten; Lehr' un[...]
sanftmuth stehen, [...]
feind sein'n grimm[...]

lehre meine jugend, Dieses

k

und stärk uns in der
eit Deines worts mit
nd klarheit; Lehr' und
is überwinden, Welt,
, teufel, höll und sün=

Nun, o Meister aller
), JEsu lehr' und führ
gend; Führe uns auf
i wegen, Schmück und
ins mit segen; Laß uns
en in der jugend, In
igkeit und tugend, Und
er stets lob erweisen,
dort ewiglich dich prei=

Lobet den Herren. (6)

Hast du dann, JE=
su! dein ange=
änzlich verborgen :,:
ch die stunde der nächte
warten bis morgen?
ast du doch, Süssester,
a annoch Bringen die
gen sorgen.
Must du dann, liebste!
also von herzen betrü=
: Daß ich ein wenig zu
bin aussen geblieben?
du dann nicht, Wie sich
herze verpflicht, Dich
und ewig zu lieben?
Meine betrübete geister
einen im herzen :,: Weil
ie flammen und funken
rennenden kerzen, In
glut, Leider dein zör=
sthut, Soll ich dann
verschmerzen.

4. Ach du bekümmerte see=
le! sey frölich im herzen :,:
Stille die traurige sorgen und
quälende schmerzen: Keine
sündfluth Tilget die feurige
glut, Meiner lieb=brennenden
kerzen.

5. Willt du mich lassen in
nöthen, o JEsu! verderben :,:
Ey nun, so lasse mich süsser,
doch seliglich sterben: Auf
daß ich kan, Dorten die himm=
lische bahn Endlich aus gna=
den ererben.

6. Richte dich, liebste! nach
meinem gefallen, und gläu=
be :,: Daß ich dein seelen=
hirt immer und ewig verblei=
be, Der dich ergözt, Und in
den himmel versetzt, Aus dem
gemarterten leibe.

7. Muß ich in diesem be=
trübten und zeitlichen leben :,:
Gleich in des todes gefährli=
chen schranken stets schweben,
So wird mir dort, JEsus, am
seligen ort, Himmlische frey=
heit doch geben.

8. Traue nur sicher, und
bleibe beständig im glauben :,:
Ob gleich tod, teufel und
hölle sich brüsten und schnau=
ben, Sollen sie doch, Nicht
in ihr höllisches joch, Dich
aus den händen mir rauben.

9. Hiermit so will ich geseg=
nen die irrdischen freuden :,:
Hiermit so will ich vom zeit=
lichen leiden abscheiden. Ewi=
ge lust, Wird mir bald werden
bewußt.

bewußt, Wann mich der himmel wird weiden.

10. Herzlich verlangende seele nach himmlischen freuden :,: Ey nun, so schicke dich selig von hinnen zu scheiden, Tröste dich mein, Daß ich dein hirte will seyn, Und dich erquicken und weiden.

11. Ade, o erde! du schönes doch schnödes gebäude :,: Ade, o wollust! du süsse, doch zeitliche freude, Ade, o welt! Mir es nicht länger gefällt, Darum zu JEsu ich scheide.

12. Ach! nun willkommen, mein erbtheil vom Vater gegeben :,: Erbe die schätze des himmels und ewiges leben: Da du mit mir, Für diß welt=leiden allhier, Ewig in freuden sollst schweben.

Mel. Gott des himmels u. (81)

162. HErr, ich habe mißgehandelt, Ja mich drückt der sünden=last, Ich bin nicht den weg gewandelt, Den du mir gezeiget hast, Und jetzt wollt ich gern aus schrecken, Mich vor deinem zorn verstecken.

2. Doch, wie könnt ich dir entfliehen? Du wirst allenthalben seyn, Wollt ich über *see gleich* ziehen, Stieg ich in *die gruft* hinein, Hätt' ich flü*gel gleich* den winden, Gleich*wohl!* würdest du mich finden.

3. Drum, ich muß es bekennen, Daß ich, H nicht recht gethan, Darf nicht dein kind mehr nenn Ach nimm mich zu gnaden Laß die menge meiner sünd Deinen zorn nicht gar ent den.

4. Könnt ein mensch sand gleich zählen, An d grossen weiten meer, Denn würd' es ihm wohl fehl Daß er meiner sünden=h Daß er alle mein gebrech Sollte wissen auszusprechen

5. Wein', ach wein' j um die wette, Meiner beyd augen bach; O daß ich g zähren hätte, Zu betrau meine sach! O daß aus de thränen=brunnen Käm ein s ker strom geronnen.

6. Ach, daß doch die hei ten fluthen Ueberschwem mein gesicht, Und die aug möchten bluten, Weil mir w ser sonst gebricht. Ach, dem zerbrochnen herzen L drung in den größten schm zen.

7. Denn, HErr JEsu d ne plagen, Dein für mich ve goßnes blut, Wunden die lassen schlagen, Machen m ne sache gut; Drum will i die angst zu stillen, Mich i deine wunden hüllen.

8. Dir will ich die last binden, Wirf sie in die see; Wasche mich von

Mache mich so weiß
ee. Laß dein guter
ch treiben, Einzig stets
zu bleiben.

er nur den lieb. (86)

Ich armer mensch
ich armer sünder,
r vor GOttes ange=
h GOtt, ach GOtt!
gelinder, Und geh nicht
ins gericht: Erbar=
erbarme dich, GOtt
barmer! über mich.
e ist mir doch so angst
ige, Von wegen mei=
sen sünd. Hilf, daß
er gnad erlange, Ich
und verlornes kind!
: dich, erbarme dich,
nein erbarmer! über

hör, ach erhör mein
schreyen, Du aller=
Vater=herz! Wollst
ade mir verzeihen,
dern meines herzens
: Erbarme dich, er=
dich, GOtt mein er=
! über mich.
Wie lang soll ich ver=
lagen? Hörst du dann
h hörst du nicht? Wie
n das geschrey vertra=
or, was der arme sün=
cht: Erbarme dich, er=
dich, GOtt mein er=
! über mich.
ihr ist es, übel steht
, Den niemand hei=
darf.

len kan als du: Ach, aber,
schenke gnade, gnade, Ich las=
se dir nicht eher ruh. Erbar=
me dich, erbarme dich, GOtt
mein erbarmer! über mich.

6. Nicht wie ich hab ver=
schuldet, lohne, Und handle
nicht nach meiner sünd. O
treuer Vater! schone, schone,
Erkenn mich wieder für dein
kind. Erbarme dich, erbar=
me dich, GOtt mein erbar=
mer! über mich.

7. Sprich nur ein wort,
so werd ich leben, Sag, daß
der arme sünder hör: Geh
hin, die sünd ist dir vergeben,
Nur sündige hinfort nicht
mehr. Erbarme dich, erbar=
me dich, GOtt mein erbar=
mer! über mich.

8. Ich zweifle nicht, ich
bin erhöret, Erhöret bin ich
zweifels=frey, Weil sich der
trost im herzen mehret, Drum
will ich enden mein geschrey.
Erbarme dich, erbarme dich,
GOtt mein erbarmer! über
mich.

Mel. Es ist gewißlich a. (4)

164. Ich will von meiner missethat Zum HErren mich bekehren, Du wollest selbst mir hülf und rath Hierzu, o GOtt, bescheren, Und deines guten Geistes kraft, Der neue herzen in uns schaft, Aus gnaden mir gewähren.

2. Na

2. Natürlich kan ein mensch doch nicht Sein elend selbst empfinden, Er ist ohn deines Geistes licht Blind, taub, ja todt in sünden; Verkehrt ist will, verstand und thun: Des grossen jammers wollst du nun, O Vater, mich entbinden.

3. Klopf durch erkentniß bey mir an, Und führ mir wohl zu sinnen, Was böses ich vor dir gethan. Du kanst mein herz gewinnen: Daß ich aus kummer und beschwer, Laß über meine wangen her Viel heisse thränen rinnen.

4. Wie hast du doch auf mich gewandt Den reichthum deiner gnaden, Mein leben dank ich deiner hand, Du hast mich überladen, Mit ehr, gesundheit, ruh und brod: Du machst, daß mir noch keine noth Bisher hat können schaden.

5. Du hast in Christo mich erwählt, Tief aus der höllen fluthen; Es hat mir sonsten nicht gefehlt, An irgend einem guten: Bisweilen bin ich auch dabey, Daß ich nicht sicher leb und frey, Gestäupt mit vater-ruthen.

6. Hab ich dann nun auch gegen dir Gehorsams mich beflissen? Ach nein! ein anders saget mir Mein herz und mein gewissen. Darinn ist leider mir nichts gesund, An allen orten ist es wund Vom [illegible] wurm gebissen.

7. Die thorheit mein[illegible] gen jahr, Und alle sch[illegible] chen, Verklagen mich [illegible] fenbar: Was soll ich [illegible] machen? Sie stellen, [illegible] mir vors gesicht Dein [illegible] träglich zorn-gericht, [illegible] len offnen rachen.

8. Ach! meine gre[illegible] zumal Schäm ich mich [illegible] kennen, Sie haben [illegible] maaß noch zahl, Ich [illegible] kaum zu nennen, Und [illegible] keiner noch so klein, [illegible] ches willen nicht all[illegible] ewig müsse brennen.

9. Bisher hab ich in[illegible] heit Fast unbesorgt ges[illegible] Gesagt: es hat noc[illegible] zeit, GOtt pflegt nic[illegible] zu strafen; Er fähre[illegible] mit unsrer schuld So [illegible] fort; es hat geduld [illegible] mit seinen schaafen.

10. Jetzt aber alle[illegible] wacht; Mein herz [illegible] zerspringen; Ich sehe [illegible] donners macht, Dei[illegible] auf mich dringen: D[illegible] wider mich zugleich [illegible] des und der höllen rei[illegible] wollen mich verschling[illegible]

11. Wo bleib ich [illegible] solcher noth? Nicht[illegible] thor und riegel; Wo [illegible] hin? o morgen-roth[illegible] deine flügel [illegible] o du fernes

mich, fallt auf mich
Ihr klippen, berg und
.
. Ach! all's umsonst,
wann ich gar Könnt in
immel steigen, Und wie-
n die höll, alldar, Mich
rkriechen, neigen; Dein
dringt durch alles sich,
virst doch meine schand
nich Der lichten sonne
1.
HErr JEsu, nimm mich
ein, Ich flieh zu deinen
en, Laß mich da einge-
sen seyn, Und bleiben al-
nden; Dir ist ja, o du
tes-Lamm, All meine
d am creutzes-stamm, Zu
n, aufgebunden.
. Diß stell du deinem
r für, Daß er sein herze
, Daß er sich gnädig kehr
ir, Nicht meiner sünden
: Und wegen dieser straf
ast, Die du auf dich ge-
nen hast, Ins meer sie
enke.
. Hierauf will ich zu je-
it Mit ernst und sorgfalt
en, Die böse lust und ei-
t, Und lieber alles leiden,
n daß ich sünd aus vor-
hu. Ach HErr! gib du
kraft darzu, Bis ich von
werd scheiden.

. *Christus der uns f.* (2)

. Liebster Vater! ich,
. dein kind, Komm
zu dir geeilet, Weil ich son-
sten niemand find, Der mich
armen heilet. Meine wunden
sind sehr groß, Groß sind mei-
ne sünden, Mache mich der-
selben los, Laß mich gnade
finden.

2. Führst du väterlichs ge-
schlecht, Und hast Vaters sit-
ten, Ey, so hab ich kindes-
recht, Und darf kindlich bit-
ten; Dann den kindern steht
es frey, Väter anzuflehen:
Vater, deine gnad und treu
Laß mich armen sehen.

3. Liebster Vater, willst du
dich Vater lassen nennen, Ey,
so wirst du lassen mich Va-
terssinn erkennen; Dann das
wär ja viel zu schlecht, Blos
den namen führen, Und nicht
thun nach Vaters-recht, wie
sichs will gebühren.

4. Du versprichst in dei-
nem wort Gnade, heil und
leben; Laß mich an der gna-
den-pfort Nicht zurücke beben:
Hilf, daß in dem pilgrims-
lauf Meine seufzer dringen
Bis zum gnaden-thron hin-
auf; Laß es mir gelingen.

5. Ich laß doch nicht eher
ab, Bis du mir gewähret Gna-
de, die ich von dir hab Innig-
lich begehret; Segne mich,
ich lasse dich Eher nicht, ich
hange Wie die klett am kleid,
bis ich Gnad von dir erlange.

6. Du bist GOtt, und bei-
sest gut, Weil du gutthä-

übest, Und gleichwie ein vater thut, Deine kinder liebest. Dieser gutthat laß mich auch, Vaterherz! geniessen; Laß auf mich nach deinem brauch Deine gnade fliessen.

7. Ach! verzeih mir, ach! vergib, Waß ich mißgehandelt, Weil ich nach der sünden trieb Nur zu viel gewandelt; Ach, sehr groß ist meine schuld, Groß sind meine sünden, Decke mich mit deiner huld, Laß mich gnade finden.

8. Siehe meinen Heiland an, Der für mich gestorben, Der auf seiner thränen-bahn, Mir das heil erworben; Bringen meine sünden schmerz, Die von dir mich trieben; Er erwarb das Vaterherz Wieder durch sein lieben.

9. Klagt mich mein gewissen an, Toben angst und quaalen; Trift mich selbst des todes-bann, Kan ich nichts bezahlen; Ey so denk ich an die huld, Da mich staub und aschen, JEsus hat von meiner schuld Durch sein blut gewaschen.

Mel. Abermal ein tag. v. (1)

166. O mein starker Bundes-könig, Wunderbare Lebens-kraft! Klagend sag ich, daß ich wenig Liebe dich, der alles schafft, Ja mein glaube ist so klein, Kaum als wie ein fünkelein,

Ja als wann ich ga[r] hätte, Nackend wär' [...] ser stätte.

2. Doch hab dank [...] ne güte, Und für dei[n] der-macht, Wovon ze[...] und gemüthe, Daß [...] mir zugesagt, Und [...] noch immerdar, Schen[...] ne liebe klar, Weil ic[h] gebrechen fühle, Quäl[...] lig meine seele.

3. Ob ich gleich [...] dir hange, Als ein fe[...] tes blatt, Ja von ga[...] verlange, Auszuüben [...] rath, Und ja etwan [...] leb, Der ich bin ein[...] reb; Drum ich seufze[...] schreye, HErr, mir dei[...] verleihe.

4. Dieses laß doch [...] schehen, Schleuß doc[h] seele auf, Daß ich blin[...] ge sehen, Mach mich [...] meinem lauf. Gib m[...] ben doch gehör, Daß [...] des Geistes lehr, La[...] deine lieb auch schme[...] beleben, mich erwecke.

5. Ob ich gleich [...] mir fühle, Daß mei[n] und liebe kalt, Bitte ic[h] seel berühre, Führe mi[...] dein' gewalt, Daß ich [...] dir ankleb, Niemand [...] als dir leb, Wann ic[h] als nichtes habe, [...] allein meine gabe.

6. O! wann

Weiß nicht was ich
, Glaub und liebe
schenke, Daß ich füll
n voll, Und ich also
thür Dring in wah-
en hier, Mit gebät
hsamkeiten, Meine
reiten.

er, laß mich nichts
en, Als was dir al-
t, Und in solchem
iben, Welcher über-
welt; Weil ver-
fleisch und blut Nach
ziehen thut, Schwin-
tein geist zum him-
dem schnöden welt-

Gott du from. (28)

Spahr deine busse
nicht Von einem
andern, Du weist
in du mußt Aus die-
veg wandern; Du
h deinem tod Vor
ngesicht; Ach! den-
dran: Spahr deine
!

hr deine busse nicht,
u alt wirst werden;
nicht zeit und stund,
du lebst auf erden:
verlöschet doch Der
lebens-licht! Wie
s geschehn! Spahr
e nicht!

r deine busse nicht
s todes-bette; Zer-
reisse doch in zeit Die starke sünden-kette. Denk an die todes-angst, Wie da das herze bricht, Mach dich von sünden los: Spahr deine busse nicht!

4. Spahr deine busse nicht, Weil du bist jung von jahren, Da du erst lust und freud Willst in der welt erfahren; Die jungen sterben auch, Und müssen vors gericht: Drum ändre dich bey zeit: Spahr deine busse nicht!

5. Spahr deine busse nicht; Dein leben wird sich enden; Drum laß den satan doch Dich nicht so gar verblenden; Dann wer da in der welt Viel böses angericht, Der muß zur höllen gehn. Spahr deine busse nicht!

6. Spahr deine busse nicht; Dieweil du noch kanst bäten, So laß nicht ab vor GOtt In wahrer buß zu treten; Bereue deine sünd; Wann dieses nicht geschicht, Weh deiner armen seel! Spahr deine busse nicht!

7. Spahr deine busse nicht; Ach! ändre heut dein leben, Und sprich: ich hab mein herz Nun meinem GOtt ergeben, Ich setz auf JEsum Christ All meine zuversicht; So wirst du selig seyn: Spahr deine busse nicht!

Mel. Abermal ein tag v. (1)

168. Vater! wann wir vor dich treten, Hör gnädig unser bäten, Mit denen worten deines Sohns, Von der höhe deines throns. Deines names majestät Werd geheiligt und erhöht; Lasse deines reiches gränzen So weit als die sonne glänzen.

2. Lasse von uns deinen willen Schon auf erden so geschehn, Wie im himmel ihn erfüllen, Die vor deinem throne stehn: Gib uns auf der lebensreis Unser täglich trank und speis; Sprich uns, wo wir fehlen, gnädig, Wie wir unsre schuldner, ledig.

3. In der reitzung zu dem bösen Steh durch deine gnad uns bey, Bis du uns davon erlösen, Und wirst gänzlich machen frey. Dir gebührt in ewigkeit Reich und kraft und herrlichkeit; Grosser GOtt! in JEsu namen Seye, was wir bäten, Amen.

In eigener Melodie.

169. Mein Heiland, habe auf mich acht In dieser wüstenen; Du hast mich bis hieher gebracht; Ich danke deiner treu, Womit du mich, so väterlich, Gegängelt und geführt: Gib mir die kraft, die alles schafft, Was meinen wandel ziert.

2. Du prüfest mich u... mein herz, Es sehnt ... zu seyn, Doch siehest ... meinen schmerz, Daß ... völlig rein: Mein H... blut macht alles gut, ... let meinen geist; Sie... sich, so emsiglich Der ... entreißt.

Mel. Komm, o komm...

170. Zeuch mi... mich mit ... men, Deiner grossen ... lichkeit: JEsu Chri... erbarmen Helfe meine... keit; Wirst du mich ni... ziehen, Ach, so muß ich ... fliehen.

2. O du Hirte mei... len! Suche dein ... schaaf; Wem soll i... sonst befehlen? W... aus dem sünden-schl... ter Meister, laß mic... Nach dir, und nach ... hausen.

3. Wie ein wolf ... erfüllet Mit geheul ... rer nacht; Also auch ... brüllet, Um mich wie ... wacht: HErr! er will ... verschlingen; Hilf i... ben ihn bezwingen.

4. Seelen-mörde... schlange! Tausend... schäme dich; Schä... mir ist nicht bang... mein JESUS trö... Weil er ziehet, w...

will mich ihm selbst
ch mich mit den lie-
, Zeuch mich kräftig,
Ott, Ach! wie lange,
ilen Machst du mir,
baoth! Doch ich hoff
öthen, Wann du mich

gleich wolltest tödten.

6. Mutter-herze will zerbre-chen Ueber ihres kindes schmerz; Du wirst dich an mir nicht rächen, O du mehr als mutter-herz! Zeuch mich von dem bösen haufen, Nach dir, JEsu, laß mich laufen.

Von der geistlichen Wachsamkeit.

-igener Melodie.

Die Zions-gesellen, die müssen stets Mit schwerdtern um-um feinde sich ma- hat uns gerufen die stimm, Ein jeder zu nd ohren es nimm! nen jetzt häufig die hts-stunden, O seli-, die wachend gefun- sich nur ganz einig verbunden.

g trägheit und ruhe der sünden, Da g'fah-ussen und innen sich lch wachet! ach wa-m fleisch bietet krieg, et die lüste, erhaltet Es wollen uns fäl-ächsten verwandten, wie helden und tapf-ten Auch gegen die, ie nächsten bekann-

kommen die zeiten geflossen, Da Ba-eile verdoppelt ge-schossen, Drum trage, o see-le, ja nichtes an dir, Was auch noch möcht gleichen der hur und dem thier: Wer sich sonst mit heuchel-schein meinet zu decken, Und sich hiedurch hinter das leiden zu stecken, Den werden doch Babels ge-richte erschrecken.

4. Es giebt jetzund viele die hinken auf beyden, Sie nennen sich Christen und mei-den das leiden, Wenn jetzund die musterung sollte geschehn, So würde man Gideon mit wenig sehn ziehn: Gemäch-liches leben verführet zu heu-cheln, Hierinnen will man auch der huren nachschmeicheln, Sind das auch wohl redliche Christen kennzeichen?

5. Wo sind denn die wak-kere helden geblieben, Die vor-hin im glauben und liebe ge-trieben, Die kräftig vom gött-lichen Geiste gerührt: Wird nunmehr erkaltung der liebe gespührt; Was will es doch

werden im heftigen streiten, Wann wir aus dem einigkeits-bande so schreiten, Ein jeder bedenk es nur an seiner seiten.

6. O Höchster, die deinen in Eines bald führe, Die lässige hände und knie doch rühre, O schenk uns den glauben in thätiger lieb, Daß wir gerne folgen dem richtigen trieb, Laß uns in Einem sinne stetiglich bäten, Bis völlig das sünden-reich unter getreten, Der göttliche liebes-arm wird uns erretten.

7. Laßt uns doch, wie starke um Salomons bette, Bereit seyn zu streiten getreu um die wette, Daß einer dem andern zuvor richt den lauf, Flieht alle, wie adler, nach einem hinauf: Unser Fürste, JEsus, des lebens wird geben, Daß wir auch im streite erhalten das leben, Wann wir als die reben fest an ihm bekleben.

8. Ach reute aus weiter, du brecher der bande, Was deinem Zione macht flecken und schande, Dring unsere herzen mit liebes-gewalt, Ach führ uns zur göttlichen wahren einfalt: Was uns noch vom bande der liebe kan trennen, Laß balde wie stoppeln und strohe verbrennen, Daß wir uns in Einem bald lieben und kennen.

9. O JEsu, du wahrheit! der weg und das leben kanst uns einträchtige l[...] wohl geben, Durchdrin[...] mit heiliger magischer [...] Auf daß wir dein's ebe[...] werden theilhaft; O [...] hochheilig und herrlich[...] sen, Du wollest die [...] dein's Zions genesen, heile sie balde, o heilige[...] sen.

10. Komm, JEsu, [...] balde, so schreyen die [...] Die frommen, die du [...] wählet alleine, Komm, [...] thester, o liebster bräu[...] mein, Hol' deine verlobt[...] gänzlich hinein: Wir [...] und harren mit stetem v[...] gen, Ach daß wir in lieb[...] möchten umfangen, U[...] dir auch einig zu kleben[...] hangen.

11. Nun bringet das [...] zen verdoppelt zusamme[...] kinder gezeuget von göttl[...] saamen, Ach! bätet a[...] nigem brünstigen trieb, [...] fen wird balde bewoge[...] lieb, Das schreyen der [...] wird wahrlich erhöret. [...] völlige eintracht wird [...] zerstöret: Wer ist der vo[...] denen geistern was weh[...]

12. Das selig' verb[...] und herzliches meinen, [...] immer dem argwohn ve[...] tig hin scheinen, Wir [...] daß einfalt die herzen [...] Dieweil man hierinn[...]

:blickt, Wenn alle ver-
; ist hier untergegangen,
sollte nicht können zum
gelangen, Wenn wir recht
ltig zu leben anfangen.
. Die irrdische weisheit
ieses nicht fassen; JEsu,
lehre und leben sie has-
Allein wer das sterben
sünden nur sucht, Das
leben in lüsten verflucht,
verdens erfahren in tha-
nd werken, Das siegen
göttliche kraft stets ver-
n, Jehovah der wird sie
gründen und stärken.

O starker Gott o s. (8)

2. Ihr junge helden
aufgewacht! Die
welt muß seyn veracht,
eilt, daß ihr in kurzer
Macht eure seelen wohl
.
Was ist die welt mit
thun? Den bund ge-
t mit GOttes Sohn, Das
der seel in ewigkeit Ein'
=süsse lust und freud.
Ja nimmermehr geliebt
elt, Vielmehr sich JEsu
ellt, So überkommt man
ens=kraft, Daß man auch
ihr thun bestraft.
Nun weg, hiemit, du
eit, Es ist mir nun zu
ie zeit, Daß ich sie nicht
so anwend, Daß ich den
GOttes schänd.
Ich hab es nun bey mir

bedacht, Und diesen schluß
gar vest gemacht, Daß es mir
nun soll JEsus seyn, Und
wollt mein fleisch nicht gern
darein.

6. Zur falschen welt und
ihrem trug, Spricht meine
seel, es ist genug: Zu lang
hab ich die lust geliebt, Und
damit meinen GOtt betrübt.

7. Ich eil' nun fort, zu
meinem GOtt, Der mich er-
kauft vom fluch und tod;
Darum ich auch nun als ein'
reb, Hinführo vest an JEsu
kleb.

8. Nichts anders will ich
als GOtt will, Wenn er mir
hilft, daß ich das ziel, Wozu
er mich berufen hat, Erlan-
gen möge in der that;

9. So soll mein herz mit
preis und dank, Ihm ewig
bringen lobgesang, Gelobet
seyst du in der zeit, Du gros-
ser GOtt! von Ewigkeit.

Gott will ich. (87)

173. Kommt, kinder, laßt
uns gehen, Der
abend kommt herbey; Es ist
gefährlich stehen In dieser wü-
steney: Kommt, stärket euren
muth, Zur ewigkeit zu wan-
dern, Von einer kraft zur an-
dern, Es ist das ende gut.

2. Es soll uns nicht ge-
reuen Der schmale pilger-pfad,
Wir kennen ja den treuen, Der
uns gerufen hat. Kommt

folgt und trauet dem, Ein jeder sein gesichte, Mit ganzer wendung richte, Steif nach Jerusalem.

3. Der ausgang der geschehen, Ist uns fürwahr nicht leid; Es soll noch besser gehen Zur abgeschiedenheit: Nein, kinder, seyd nicht bang, Verachtet tausend welten, Ihr locken und ihr schelten, Und geht nur euren gang.

4. Geht der natur entgegen, So gehts gerad und fein; Die fleisch und sinnen pflegen, Noch schlechte pilger seyn: Verlaßt die creatur, Und was euch sonst will binden, Laßt gar euch selbst dahinten: Es geht durch's sterben nur.

5. Man muß wie pilger wandeln, Frey, blos, und wahrlich leer; Viel sammlen, halten, handeln, Macht unsern gang nur schwer: Wer will, der trag sich todt, Wir reisen abgeschieden, Mit wenigem zufrieden, Wir brauchens nur zur noth.

6. Schmückt euer herz aufs beste, Sonst weder leib noch haus; Wir sind hier fremde gäste, Und ziehen bald hinaus: Gemach bringt ungemach, Ein pilger muß sich schicken, Sich dulden und sich bücken, Den kurzen pilger-tag.

7. Laßt uns nicht viel besehen Das kinder-spiel am weg, Durch säumen und durch stehen, Wird man ve[illegible] und träg. Es geht [illegible] nicht an, Nur fort dur[illegible] und dünne, Kehrt ei[illegible] leichten sinne, Es ist [illegible] gethan.

8. Ist gleich der we[illegible] enge, So einsam, krum[illegible] schlecht; Der dornen [illegible] menge, Und manches [illegible]gen trägt: Es ist doch [illegible] weg; Laß seyn! wir [illegible] weiter, Wir folgen [illegible] leiter, Und brechen dur[illegible] häg.

9. Was wir hier hör[illegible] sehen, Das hör'n un[illegible] wir kaum; Wir lassen [illegible] und gehen, Es irret un[illegible] traum: Wir gehn ins [illegible] ein, Mit GOtt muß [illegible] handel, Im himmel [illegible] wandel, Und herz un[illegible] seyn.

10. Wir wandeln [illegible] kehret Veracht und unbe[illegible] Man siehet, kennt un[illegible] Uns kaum im fremden [illegible] Und höret man uns j[illegible] höret man uns singen [illegible] unsern grossen dinge[illegible] auf uns warten da.

11. Kommt, kinder [illegible] uns gehen, Der Vate[illegible] mit; Er selbst will b[illegible] stehen, In jedem saure[illegible] Er will uns machen [illegible] Mit süssen sonnen-blick[illegible] locken und erquicken[illegible] wir habens gut.

. Ein jeder munter eile,
r sind vom ziel noch fern;
haut auf die feuer-säule,
e gegenwart des HErrn;
s aug nur eingekehrt, Da
s die liebe winket, Und dem,
r folgt und sinket, Den wah-
n ausgang lehrt.

13. Des süssen Lammes
sen Wird uns da einge-
ckt; Man kans am wan-
lesen, Wie kindlich, wie
ückt, Wie sanft, gerad und
l, Die lämmer vor sich se-
n, Und ohne forschen ge-
n, So wie ihr führer will.

14. Kommt, kinder, laßt
s wandern, Wir gehen
nd an hand; Eins freue sich
n andern, In diesem wilden
nd: Kommt, laßt uns kind-
h seyn, Uns auf dem weg
ht streiten, Die engel uns
leiten, Als unsre brüder-
n.

15. Sollt wohl ein schwa-
r fallen, So greif der stärk-
zu; Man trag; man helfe
en, Man pflanze lieb und
: Kommt, bindet vester
; Ein jeder sey der kleinste,
och auch wohl gern der rein-
, Auf unsrer liebes-bahn.

16. Kommt, laßt uns mun-
wandern, Der weg kürzt
mer ab; Ein tag der folgt
m andern, Bald fällt das
isch ins grab: Nur noch
wen'g muth, Nur noch ein
ig treuer, Von allen din-
gen freyer, Gewandt zum ew'-
gen gut.

17. Es wird nicht lang mehr währen, Halt noch ein wenig aus; Es wird nicht lang mehr währen, So kommen wir zu haus; Da wird man ewig ruhn, Wann wir mit allen frommen, Daheim beym Vater kommen: Wie wohl! wie wohl wirds thun!

18. Drauf wollen wirs dann wagen, (es ist wohl wagens werth) Und gründlich dem absagen, Was aufhält und beschwert: Welt, du bist uns zu klein; Wir gehn durch JEsu leiten, Hin in die ewigkeiten, Es soll nur JEsus seyn!

19. O Freund, den wir erlesen! O all-vergnügend gut: O ewig-bleibend wesen! Wie reitzest du den muth! Wir freuen uns in dir, Du unsre wonn und leben, Worinn wir ewig schweben! Du unsre ganze zier!

Mel. Abermal ein tag v. (1)

174.

Schaffet, schaffet, menschen-kinder! Schaffet eure seligkeit: Bauet nicht, wie freche sünder, Nur auf gegenwärt'ge zeit; Sondern schauet über euch, Ringet nach dem himmelreich, Und bemühet euch auf erden, Wie ihr möget selig werden.

2. Daß nun dieses mög geschehen,

schehen, Müßt ihr nicht nach fleisch und blut Und desselben neigung gehen; Sondern was GOtt will und thut, Das muß einzig und allein Eures lebens richtschnur seyn, Es mag fleisch und blut in allen Uebel oder wohl gefallen.

3. Ihr habt ursach, zu bekennen, Daß in euch noch sünde steckt; Daß ihr fleisch von fleisch zu nennen, Daß euch lauter elend deckt, Und daß GOttes gnaden-kraft Nur allein das gute schafft; Ja daß, ausser seiner gnade, In euch nichts, dann seelen-schade.

4. Selig, wer im glauben kämpfet; Selig, wer im kampf besteht, Und die sünden in sich dämpfet: Selig, wer die welt verschmäht: Unter Christi creutzes-schmach Jaget man dem frieden nach. Wer den himmel will ererben, Muß zuvor mit Christo sterben.

5. Werdet ihr nicht treulich ringen, Sondern träg und läßig seyn, Eure neigung zu bezwingen, So dürft ihr nicht ruhig seyn: Ohne tapfern streit und krieg Folget niemals rechter sieg; Nur den siegern wird die krone Beygelegt zum gnaden-lohne.

6. *Mit* der welt sich lustig *machen, Hat* bey christen kei-*ne statt*; Fleischlich reden, und *...un* und lachen, Schwächt

den geist, und macht ih[n] Ach! bey Christi creutze[...] Geht es wahrlich niema[...] Daß man noch mit [...] herzen Sicher wolle thu[...] scherzen.

7. Furcht muß ma[n] GOtt stets tragen, Dan[n] [...] mit leib und seel Un[...] [...]len niederschlagen. E[...] der des Geistes öl, Und, dem es ihm beliebt, [...] und vollbringen giebt: [...] laßt uns zu ihm gehen, um gnade anzuflehen.

8. Und dann schlag[...] sünden-glieder, Welche in euch regt, In dem er[...] tod darnieder, Bis ihm macht gelegt. Hauet, euch ärgert, ab, Werfet JEsu grab; Denket of[t] an die worte: Dringet die enge pforte!

9. Zittern will ich f[...] sünde, Und dabey auf J[...] sehn, Bis ich seinen be[...] finde, In der gnade [...] stehn: Ach, mein Hei[...] geh doch nicht Mit mir [...] ins gericht; Gib mir [...] Geistes waffen, Meine [...] keit zu schaffen.

10. Amen! es ge[...] amen! GOtt versiegle [...] mir, Auf daß ich in JE[...] men So den glaubens-[...] ausführ. Er verleihe [...] stärk, Und regie[...] das werk, Daß ich [...]

ge, Und also zum him-
inge.

eigener Melodie.

Wachet auf! ruft
uns die stimme
ächter, sehr hoch auf
ine, Wach auf, du stadt
lem! Mitternacht heist
stunde; Sie rufen uns
llem munde: Wo seyd
gen Jungfrauen? Wohl-
er bräut'gam kömmt;
auf, die lampen nehmt,
ija! Macht euch bereit
hochzeit, Ihr müsset
tgegen gehn.

Zion hört die wächter
Das herz fängt an für
springen, Sie wachet
ht eilend auf; Ihr freund
vom himmel prächtig,
naden stark, von wahr-
ächtig. Ihr licht wird
r stern geht auf. Nun
du werthe kron! HErr
GOttes Sohn! Ho-
! Wir folgen all, Zum
n-saal, Und halten mit
endmahl.

Ruhm und dank sey dir
en, Mit menschen- und
gels-zungen, In reinem
himmelston; Von zwölf
sind die thore An deiner
wir sind im chore Der
dort um deinen thron:
aug hat je gespührt,
r hat je gehört, Sol-
de; welt gute nacht,

Wir sind gebracht Zur stadt,
wo ew'ge wonne lacht.

Mel. Herzlich thut mich. (2)

176. Wacht auf, ihr Christen alle, Es ist nun hohe zeit, Die stimm ruft euch mit schalle, Der bräut'gam ist nicht weit, Umgürtet eure lenden, Brennt eure lampen an, Laßt euch nicht mehr abwenden, Wohl von des HErren bahn.

2. Jetzt ist es zeit zu kämpfen, Wohl um den wahren glaub, Wann man den geist will dämpfen, Der gern das kleinod raubt, Und will die seel aufhalten Wohl von der seligkeit, Will auch die lieb erkalten, Und machen matt im streit.

3. Auf! auf! und laßt uns laufen, Wohl durch gedult im kampf, Laßt uns die zeit erkaufen, Verschwindt sonst wie ein dampf; Jetzt gilt es nicht mehr schlafen, Wer klug ist, stehet auf, Ergreift die seelen-waffen, Und eilet fort im lauf.

4. Ach laßt uns dann die sünden Einmal recht greifen an, Durch glauben überwinden, Damit man ferner kan Ins HErren haus auch bleiben, Und als ein treuer knecht, Des HErren werk recht treiben, Aufrichtig und gerecht.

5. Die zeiten sind gefährlich,

lich, Der feind braucht grossen zorn, Wer nicht wird kämpfen ernstlich, wird müssen seyn verlor'n, Wer noch was lieber haben Wird als das ew'ge reich, Den wird die welt begraben, Und seyn den todten gleich.

6. Nun laßt uns dem recht hören, Was spricht der gute HErr; Sein' jünger thut er lehren, die himmelische lehr, Ach! sorgt nicht vor dis leben, Auch nicht vor euren leib, Ihr seyd ja meine reben An meinem zarten leib.

7. Ich will euch wohl versorgen, Tracht't nur nach meinem reich, Und sorgt nicht vor den morgen, So will ich machen gleich, Daß ihr mich sollt erkennen, In meiner grossen kraft, Von denen die mich nennen, Und glauben meiner macht.

8. Wer noch so sehr wird sorgen, Vor die hinfälligkeit, Noch weiter als vor morgen, Der machts als wie ein heid, Wird seine seel verderben, Und bring'n in grosse noth, Der glaub wird auch ersterben, Die lieb wird werden todt.

9. Drum auf, und laßt uns kämpfen, Mit glaubens-tapferkeit, Damit wir mögen dämpfen, Die sünd und eitelkeit, Daß wir als überwinder, Doch alle möchten gleich, Als auserwählte kinder In unsers Vaters reich.

10. Dem grossen GOtt ehren, Ihn loben allzugl[eich] Mit himmelischen chören, E[...] in seinem reich, Geniessen [...] der freuden, Wie's uns [...] heissen ist, Da wird sich [...] uns scheiden Der falschen g[...] ster list.

Mel. Ringe recht wenn. (1

177. Wer sich dünk[et ...] läßt, er steh[...] Sehe zu, daß er nicht fa[...] Der versucher, wo man geh[...] Schleichet uns nach überall

2. Sicherheit hat viel [...] trogen; Schlafsucht thut [...] nimmer gut; Wer davon wi[...] überwogen, Bindet ihm sel[...] eine ruth.

3. Willt du lang dari[...] verweilen, Hör, was dir [...] gegnen kan: Armuth wi[...] dich übereilen, Wie ein stark[...] krieges-mann.

4. Falsche freyheit ist [...] seuche, Die da im mittag v[...] dirbt: Wer sein leben li[...] hat, weiche Von ihr, eh [...] gar erstirbt.

5. Wenn sich Simson ni[...] derleget In den schooß [...] Delila; Wenn sie sein a[...] beste' pfleget, Ist der unt[...] gang ihm nah.

6. Simon, wenn er sich v[...] misset, Mit dem HErrn in [...] zu gehn, Und des wachens [...] vergisset, Muß er bald in [...] nen stehn.

7

...er neue geist gleich ... das alte fleisch doch ... Schläfest du, so trägst ... Statt des lohns, viel ...ich.

...r feind steht stets in ... Es kommt ihm kein ...r an; Warum woll... ...nn schlafen? O! das ... wohl gethan.

...l dem, der mit furcht ...ern Seine seligkeit ...ft: Er ist sicher für ..., Die die sichern weg...

...ohl dem, der stets ...d flehet Auf der ... pilgrims-bahn, Weil ...eglich stehet, Wenn ... ihn fället an.

...hl dem, der da sei... ...Immer läßt um... ...n, Und das licht in ...inden Nie verlieret ...ein.

...hl dem, der bey zeit ...Seine lampe mit dem ...n der bräutigam ver... ...r errettet seine seel.

...u hüter deiner kinder! ...schläfst noch schlum... ...ht, Mache mich zum ...der Alles schlafs, der ...cht.

14. Laß mich niemals sicher werden; Deine furcht beschirme mich: Der versuchung last-beschwerden Mildre du selbst gnädiglich.

15. Sey du wecker meiner sinnen, Daß sie dir stets wachend seyn, Und ich, wenn ich muß von hinnen, Wachend auch mag schlafen ein.

Mel. Gott des himels u. (31)

178. Auf, ermuntert euch ihr Christen, Auf der bräutigam ist nah, O! daß es doch alle wüßten, Daß nunmehr die zeit ist da, Worauf alle sind gewiesen, Die zum Lammes-mahl erkiesen.

2. Wacht und stehet auf behende, Schmückt die lampen in der zeit, Dann es gehet ja zum ende, Steht umgürtet und bereit, Hütet euch vor allem schlummer, Und tragt um den bräut'gam kummer.

3. Wie ihr ihn möcht recht empfangen, Wie ihr ihn willkommen heißt, Wie ihr möcht die kron erlangen, Und ihm ehr und dank erweißt; Freuet euch ihn bald zu sehen: O! wie wohl wird uns geschehen.

Vom geistlichen Sieg.

...igener Melodie.

...ch ruf zu dir, HErr JEsu Christ! Ich bitt, erhör mein klagen! Verleih mir gnad zu dieser frist, Laß mich doch nicht verzagen:

Den

Den rechten glauben, HErr! ich meyn', Den wollest du mir geben, Dir zu leben, Dem nächsten nütz zu seyn, Dein wort zu halten eben.

2. Ich bitt noch mehr, o HErr, mein GOtt! Du kanst es mir wohl geben, Daß ich nicht wieder werd zu spott; Die hoffnung gib darneben, Voraus, wann ich muß hie davon, Daß ich dir mög vertrauen, Und nicht bauen Auf irgend eignes thun, Sonst wird michs ewig reuen.

3. Verleih, daß ich von herzens=grund Den feinden mög vergeben; Verzeih mir auch zu dieser stund, Gib mir ein neues leben. Dein wort laß meine speise seyn, Damit die seel zu nähren, Mich zu wehren, Wenn unglück geht daher, Daß sichs bald möcht abkehren.

4. Laß keine lust noch furcht von dir Mich in der welt abwenden, Beständig seyn ans end gib mir, Du hasts allein in händen, Und wem du's giebst, der hats umsonst, Es mag niemand ererben, Noch erwerben Durch werke deine gnad, Die uns errett't vom sterben.

5. Ich lieg im streit und widerstreb, Hilf, o HERR Christ! mir schwachen; An deiner gnad allein ich kleb, Du kanst mich stärker machen. Kommt nun anfechtung so wehr, Daß sie mich umstossen: Du kanst m Daß mirs nicht bring ge Ich weiß, du wirsts nic sen.

Mel. Wer sich dünken l.

180. Ringe recht, GOttes g Dich nun ziehet und be Daß dein geist sich rech lade Von der last, die ih schwert.

2. Ringe, denn die ist enge, Und der lebens ist schmal; Hier bleibt im gedränge, Was nich zum himmels=saal.

3. Kämpfe bis aufs und leben, Dring hine GOttes reich: Will der widerstreben, Werde matt noch weich.

4. Ringe, daß dein glühe, Und die erste lieb Von der ganzen welt ab Halbe liebe hält nicht sti

5. Ringe mit gebät schreyen, Halte damit f an; Laß dich keine Zei reuen, Wär's auch tag nacht gethan.

6. Hast du denn die errungen, Denke ja daß du nun Alles böse ha zwungen, Das uns sch pflegt zu thun.

7. Nimm mit furcht ner seele, Deines

...wahr; Hier in dieser ...höhle, Schwebst du täg- ...in gefahr.

... Halt ja deine krone ve- ... Halte männlich was du ...: Recht beharren ist das ...; Rückfall ist ein böser ...:

... Laß dein auge ja nicht ... Nach der schnöden ei- ...; Bleibe tag und nacht ...affen, Fliehe träg- und ...heit.

10. Laß dem fleische nicht ... willen, Gib der lust den ... nicht. Willst du die ...erden füllen, So verlöscht ... gnaden-licht.

11. Fleisches-freyheit macht ... seele Kalt und sicher, frech ... stolz; Frißt hinweg des ...bens öhle, Läßt nichts als ... faules holz.

12. Wahre treu führt mit ...sünde, Bis ins grab, be- ...dig krieg, Richtet sich nach ... winde, Sucht in je- ... kampf den sieg.

13. Wahre treu liebt Chri- ...wege, Steht beherzt auf ... hut, Weiß von keiner ...lust-pflege, Hält sich sel- ... nichts zu gut.

14. Wahre treu hat viel ... weinen, Spricht zum la- ...n, du bist toll: Weil es, ...nn GOtt wird erscheinen, ...ter heulen werden soll.

15. Wahre treu kommt dem ...mel Dieser welt niemal zu nah: Ist ihr schatz doch in dem himmel, Drum ist auch ihr herz allda.

16. Dis bedenket wohl, ihr streiter, Streitet recht und fürchtet euch; Geht doch alle tage weiter, Bis ihr kommt ins himmelreich.

17. Denkt bey jedem augenblicke, Obs vielleicht der letzte sey; Bringt die lampen ins geschicke, Holt stets neues öhl herbey.

18. Liegt nicht alle welt im bösen? Steht nicht Sodom in der glut? Seele, wer soll dich erlösen? Eilen, eilen ist hier gut.

19. Eile, wo du dich erretten, Und nicht mit verderben willt; Mach dich los von allen ketten, Flieh als ein gejagtes wild.

20. Lauf der welt doch aus den händen, Dring ins stille Zoar ein, Eile, daß du mögst vollenden, Mache dich von allem rein.

21. Laß dir nichts am herzen kleben, Flieh vor dem verborg'nen bann, Such in GOtt geheim zu leben, Daß dich nichts beflecken kan.

22. Eile, zähle tag und stunden, Bis dein bräut'gam hüpft und springt, Und, wenn du nun überwunden, Dich zum schauen GOttes bringt.

23. Eile, lauf ihm doch entgegen, Sprich: mein licht ich

ich bin bereit Nun mein hütt-lein abzulegen, Mich dürst nach der ewigkeit.

24. So kanst du zuletzt mit freuden Gehen aus dem jam-merthal, Und ablegen alles leiden, Dann nimmt recht ein end all quaal.

Mel. Du unbegreiflich h. (8)

181. An JEsum denken oft und viel, Bringt freud und wonn ohn maaß und ziel; Recht aber honig-süsser art Ist seiner gna-den gegenwart.

2. Nichts liebers meine zunge singt, Nichts reiners meinen ohren klingt, Nichts süssers meinem herzen ist, Als mein herzliebster JEsus Christ.

3. O JEsu, meine freud und wonn! O lebens-brunn! o wahre sonn! Ohn dich ist alle freud unwerth, Und was man auf der welt begehrt.

4. O JEsu! deine lieb ist süß! Wann ich sie tief ins herze schließ, Erquicket sie mich ohne zahl Viel tausend, tausend, tausendmal.

5. Ach liebt und lobet doch mit mir Den, der uns liebet für und für, Belohnet lieb mit lieb allzeit, Und hört nicht auf in ewigkeit.

6. Mein JEsulein liegt mir *im sinn*, Ich geh und steh, und *wo ich bin*; Wie froh und se-*lig* werd ich seyn, Wann es wird seyn und bleiben mein.

7. An dir mein her[z] ... seine lust; Denn deine ... ist mir bewußt: Auf dic[h] ... all mein ruhm gestellt, O J[E]-su, Heiland aller welt.

Mel. Es ist das heil uns. ...

182. Auf! seele, JEs[u] ... GOttes = Lam[m] ... Hat dich zur braut erwäh[lt] ... Er hat mit dir als bräuti[gam] ... (O gnade!) sich vermähl[t] ... Er brennt für liebe gegen di[ch] ... Sein keusches herze sehnet ... Nach keuscher gegenliebe.

2. Er liebet nicht auf ... ze zeit; Nein, so ist nicht ... lieben, Er will an dir in e[wig]-keit Recht treue liebe üb[en] ... Bleib du ihm auch in lie[be] ... treu, Und augenblicklich sie ... neu: Sein lieben wird ni[cht] ... wanken.

3. Er will sich in gere[ch]-tigkeit Mit dir nach wun[sch] ... vertrauen. Er ist ohn unt[er]-laß bereit, Dich gnädig an[zu]-schauen. Er meinets rec[ht] ... und schenket sich Selbst ... gerechtigkeit, die dich Als be[st] ... gewand soll kleiden.

4. Er sucht an dir barm-herzigkeit Und gnade zu b[e]-weisen: Er giebet, was de[in] ... herz erfreut, Will dich m[it] ... manna speisen: Wer ihn n[ur] ... liebet, hat es gut, Er stä[rkt] ... und labet sinn und muth: ... ihm ist lauter himmel.

5. Du darfst dich ...

... Im glauben nur ... Du kanst auf sei= ... gunst Mehr als auf ... en. Er ist die wahr= ... as licht: Er weiß von ... chheit nicht: Was er ..., geschiehet.

... wirst ihn erstlich in ... Als deinen HErren ... Auch selbst der schre= ... tod Wird dich nicht ... rennen. Denn wird ... n himmels=saal, Als ... ut, zum hochzeit= ... chmückt und herrlich

...! seele, liebe wie= ... n, der dich herzlich ... gieb dich dem zum ... , Der an dir gnade ..., faß ihn tief in dei= ... Und laß dich nicht die ... ist Der eiteln welt

... zünde mich, o JEsu ... inniglich zu lieben. ... stets meiden, was ... An meinem thun be= ... Nimm meine seel und ..., Laß mich dir ganz ... yn, Und deine braut ... .

... inen Jesum I. (20)

Guter Hirte! willt du nicht Deines dich erbarmen? Es ... r *hirten=pflicht* Tra= ... *uf deinem armen?* ... *mich nicht* aus der quaal Holen in den freuden= saal?

2. Schau, wie ich verirret bin Auf der wüsten dieser er= den; Komm und bringe mich doch hin Zu den schaafen dei= ner heerden, Führ mich in den schaafstall ein, Wo die heil'= gen lämmer seyn.

3. Mich verlangt, dich mit der schaar, Die dich loben, anzuschauen, Die da weiden ohn gefahr Auf den fetten himmels=auen, Die nicht mehr in furchten stehn, Und nicht können irre gehn.

4. Denn ich bin hier sehr bedrängt, Muß in steten sor= gen leben, Weil die feinde mich umschränkt, Und mit list und macht umgeben, Daß ich ar= mes schäfelein Keinen blick kan sicher seyn.

5. O HErr JEsu! laß mich nicht In der wölfe rachen kom= men, Hilf mir, nach der hir= ten pflicht, Daß ich ihnen werd entnommen; Hole mich, dein schäfelein, in den ew'gen schaaf= stall ein.

Mel. Wie schön leucht. (18)

184. O JEsu, JEsu! GOttes Sohn, Mein Mittler und mein gna= den=thron, Mein' höchste freud und wonne! Du weissest, daß ich rede wahr, Vor dir ist al= les sonnen=klar, Und klärer als die sonne. Herzlich Lieb ich

ich Mit gefallen Dich vor allen: Nichts auf erden Kan und mag mir lieber werden.

2. Dis ist mein schmerz, dis kränket mich, Daß ich nicht gnug kan lieben dich, Wie ich dich lieben wollte: Je mehr ich lieb, je mehr ich find, In liebe gegen dir entzündt, Daß ich dich lieben sollte. Von dir Laß mir Deine güte Ins gemüthe Lieblich fliessen, So wird sich die lieb ergiessen.

3. Durch deine kraft treff ich das ziel, Daß ich, so viel ich kan und will, Dich allzeit lieben könne. Nichts auf der ganzen weiten welt, Pracht, wollust, ehre, freud und geld, Wenn ich es recht besinne, Kan mich Ohn dich Gnugsam laben, Ich muß haben Deine liebe, Die tröst, wenn ich mich betrübe.

4. Den wer dich liebt, den liebest du, Schaffst seinem herzen fried und ruh, Erfreuest sein gewissen: Es geh auf erden wie es will, Laß seyn des creutzes noch so viel, Soll er doch dein geniessen Im glück: Ewig Nach dem leide Grosse freude Wird er finden, Alles trauren muß verschwinden.

5. Kein ohr hat dis jemals gehört, Kein mensch gesehen und gelehrt, Es läßt sich nicht beschreiben, Was denen dort für herrlichkeit Bey dir und von dir ist bereit, Die in der liebe bleiben. Gr[illegible] Läßt sich Nicht[illegible]reich vergleichen Den wel[illegible] Dis, was uns dort [illegible] gönzen.

6. Drum laß ich [illegible] allein, O JEsu! m[illegible] seyn, Daß ich dich [illegible] liebe, Daß ich in [illegible] dir gefällt, Und mir [illegible] res Wort vermeldt, [illegible] mich stets übe, Bis [illegible] lich Werd abscheiden [illegible] freuden Zu dir komm[illegible] trübsal ganz entnom[illegible]

7. Da werd ich [illegible] sigkeit, Die jetzt b[illegible] weit und breit, In [illegible] be schmecken, Und [illegible] liebreich angesicht M[illegible] wandtem augen-li[illegible] alle furcht und [illegible] Reichlich Werd ich [illegible] quicket, Und geschmü[illegible] dein'm throne, Mit [illegible] nen himmels-krone.

Mel. Abermal ein [illegible]

185.

Schönster [illegible] liebstes [illegible] Meiner seelen aufen[illegible] hab ich mich ganz e[illegible] ich wohl gar ungest[illegible] ich dennoch lieben d[illegible] ich weiß du liebe[illegible] Drum will ich vest a[illegible] gen, Und mit liebe [illegible] fangen.

2. Andre möge[illegible] ken An der falsch[illegible]

... Die mit allen ih-
...en, Bald zergehet bald
...t: Nur mein JEsus soll
...n, Den ich lieben will
..., Und von dem ich nicht
...eichen, Sollt ich schon
...os verbleichen.

...Andre mögen wollust lie-
...nd darinnen lange jahr,
...it grössten freuden üben,
...n lieb ich immerdar!
... mögen gold und geld
...n für ihr liebstes zelt:
... will ich mich vertrauen
...uf ihn beständig bauen.

... Nun was frag ich nach
...ben, Und nach dem was
...en ist, Denn mir kan
... liebers werden, Als
... Heiland JEsus Christ;
... dem himmel frag ich
... Denn ich habe mich ver-
..., Meinem JEsu treu zu
...n, Mich soll nichts von
...ertreiben.

... Es mag krachen, es mag
...n Dieses rund gebaute
... Es mag liegen, es mag
..., Ich steh als ein starker
... Denn mein JEsus ist
...ir: Der, der wird mich
...nd für, Als mein bey-
... mächtig schützen, Wider
...teufel blitzen.

... JEsus, JEsus ist mein
..., Ich verbleib ihm zuge-
... Ihm soll seyn hiemit
...n *Alles, was ich geben*
... *Meine sinnen, werk und*
... *Alles soll, o liebster*
hort, Dir gestellet seyn zu eh-
ren, Nichts soll mich von dir
abkehren.

7. JEsum, JEsum will ich lieben Hier und dort in ewigkeit: Sollten mich gleich hie betrüben Aller jammer, alles leid, Was frag ich nach höll und tod? JEsus hilft mir aus der noth, Der wird mich ins leben führen, Da die seinen jubiliren.

Mel. Guter Hirte willt. (20)

186. Seele, was ermüd'st du dich In den dingen dieser erden, Die doch bald verzehren sich, Und zu lauter nichtes werden? Suche JEsum und sein licht, Alles andre hilft dir nicht.

2. Sammle den zerstreuten sinn, Laß ihn sich zu GOtt aufschwingen, Richt ihn stets zum himmel hin, Laß ihn in die gnad eindringen; Suche JEsum und sein licht, Alles andre hilft dir nicht.

3. Du verlangst oft süsse ruh, Dein betrübtes herz zu laben: Eil zur lebens-quell hinzu, Da kanst du sie reichlich haben: Suche JEsum und sein licht, Alles andre hilft dir nicht.

4. Fliehe die unsel'ge pein, So das finstre reich gebieret; Laß nur den dein labsal seyn, Der zur glaubens-freude führet: Suche JEsum und sein licht,

licht, Alles andre hilft dir nicht.

5. Ach! es ist ja schlecht genug, Daß du sonst viel zeit verdorben Mit nichtswürdigem gesuch, Dabey du fast bist erstorben: Suche JEsum und sein licht, Alles andre hilft dir nicht.

6. Geh einfältig stets einher, Laß dir nichts das ziel verrücken; GOtt wird aus dem liebes-meer Dich, den kranken, wohl erquicken: Suche JEsum und sein licht, Alles andre hilft dir nicht.

7. Weißt du nicht, daß diese welt Ein ganz ander wesen heget, Als dem Höchsten wohlgefällt, Und dein ursprung dir vorleget? Suche JEsum und sein licht, Alles andre hilft dir nicht.

8. Du bist ja ein hauch aus GOtt, Und aus seinem Geist geboren, Darum liege nicht im koth; Bist du nicht zum reich erkohren? Suche JEsum und sein licht, Alles andre hilft dir nicht.

9. Schwinge dich fein oft im geist Ueber alle himmels-höhen: Laß, was dich zur erden reißt, Weit von dir entfernet stehen: Suche JEsum und sein licht, Alles andre hilft dir nicht.

10. Nahe dich dem lautern strohm, Der vom thron des lammes fliesset, Und auf die, so keusch und fromm reichem maaß ergie... che JEsum und sein... les andre hilft dir n...

11. Laß dir sein... Immerdar vor au... ben; Laß mit brün... bät Sich dein herz... heben: Suche JE... sein licht, Alles and... nicht.

12. Sey im üb... still, Du wirst scho... gelangen: Glaube... liebes-will Stillen... verlangen: Drum... sum und sein licht, ... dre hilft dir nicht.

Mel. Wer nur den ...

187. Wer sein... recht... Der achtet nicht d... Ihn kan kein ungen... ben, Er bleibt a... rauher zeit. Wer ... und JEsum liebt, ... den, der den himm...

2. Wer JEsum ... alles lassen, Wa... schein der liebe m... seinen JEsum mu... Auf ihn alleine se... Wer JEsum hat ... liebt, Der liebt de... himmel giebt.

3. Wer JEsum ... langt den himmel ... an seines JEsu ... das böse welt-g...

ach. des himmels-
er JEsum hat und
ebt, Der liebt den,
mmel giebt.
JEsum liebt, der
sterben, Er lebt auch
de noch, Sein JE-
ihn nicht verderben,
ie drückt der sünden
er JEsum hat und
ebt, Der liebt den,
immel giebt.
r JEsum liebt, kan
zen, Wann ihn sein
Esus küßt, Wann er
ihn wird setzen, Und
eleid versüßt. Wer
at und JEsum liebt,
: den, der den him-
.

t danket alle G. (23)

Wie freuet sich mein
herz! Wie freut
und seele, Mein JE-
dir! Mein geist aus
e Sich schwinget hoch
Zu preisen früh und
as deine grosse lieb
rwiesen hat.
hast, o JEsu, dich
aus lauter liebe, In
verlobt. Was ist,
) betrübe, Weil du
rfreust? Ich bin nun,
in, Und du bist gänz-
, Wie kan ich traurig

r *kan und will ich*
meinen schatz erken-

nen Und werthen bräutigam.
Ich kan und will dich nennen
Mein' ein'ge lust und freud.
Ich nehm von deiner hand
Den Geist im glauben an,
Zum wahren liebes-pfand.

4. Du bist schön überall,
Und voller lieblichkeiten, Hold-
selig, mächtig, reich, Und treu
zu allen zeiten, Du hast von
ewigkeit Mich dir erwählt zur
braut, Und dir durch deinen
tod Im glauben mich vertraut.

5. Du wäschest mich ganz
rein Mit deinem mittlers-blu-
te, Und deine heiligkeit Kommt
gänzlich mir zu gute, Zu mei-
ner zierd und schmuck. Du
ziehst mich selber an Mit ei-
nem weissen kleid, Das dir ge-
fallen kan.

6. Ich bin ein geist mit dir,
Ich will vest an dir hangen,
Als meinem fleisch und bein,
Ich will dich stets umfangen
Mit ungefärbter lieb. O herr-
licher gewinn, Daß göttlicher
natur Ich nun theilhaftig bin!

7. Der wahre glaub allein
Kan mich mit dir verbinden;
Die liebe will der Geist Je
mehr und mehr entzünden:
Die hoffnung bleibt gewiß,
Und unverrückt die treu, Auf
daß der heil'ge bund Vest und
beständig sey.

8. Du wirst mich auch ge-
wiß Zur hochzeit bald heim-
führen, In deines Vaters
haus. Da wirst du mich red
zieren

zieren Mit deinem himmels-schmuck, Und, in vollkommner freud, Mit dir mich sättigen In alle ewigkeit.

9. Drum ist mein muth und sinn Mit himmels-lust erfüllet; Die freud je mehr und mehr In mund und herzen quillet, Wenn ich dis recht bedenk. Ich muß auch deinen ruhm Erzehlen fort und fort, O du mein eigenthum.

10. Laß nur, mein bräutigam, Dir dieses schlechte lallen, Das ich in schwachheit thu, In gnaden wohlgefallen, Dort soll es besser gehn. Denn fällt die schwachheit hin, Wenn ich nun völliglich Mit dir vereinigt bin.

11. Indeß gib, JEsu, doch, Ja du wirst gnade geben, Daß ich als deine braut Beständig möge leben Rein, heilig, unbefleckt, Ohn alle lieb' der welt, Bis du mich zu dir holst In jenes freuden-zelt.

Mel. Mein schönster u. l. (27)

189. Kommt danket dem helden mit freudigen zungen, Der unsere feinde so tapfer bezwungen: Er lebet, er herrschet, der könig der ehren, Laßt alle welt unser victoria hören.

2. Der HErr hat zerknirschet den scheitel der schlangen, Er hat das gefängniß der höllen gefangen. Erwürget den ne gemeine, Das

würger, den starken b Daß alles nun unter d sen ihm liegt.

3. Er machet den des todes zu nichte, N uns von dem verdamm gerichte: Der friede-fü tet den frieden auf erde aus den verfluchten g te werden.

4. Den löwen und hat David erschlage Goliaths kopf und s schaue getragen; Dem des todes ist Jonas en gen; Und Jonathan du Philister gedrungen.

5. Der bürge hat schulden bezahlet; De mes blut unsere pfost mahlet: GOtt ist n söhnet, weil JEsus er Was Adam und sein kommen verschuldet.

6. Den Isaac, welc bittersten schmerzen, W lich geschlachtet in Ab herzen, Den sieht m dritten tag wieder im Der sünden-bock wir zum opfer ergeben.

7. Der bräutigam den mahlschatz erworbe dem er für seiner brau gestorben, Im todes wird ihm die Eva Und da er erwachet, ihm getrauet.

8. Er liebet, er b

... machet sie rei-
... ganz herrlich
gezieret, Wird im-
... naden-Geist rich-
.
...ben die vorhin er-
...en, Und eilen mit
...himmel zu fahren:
...ns himmlische we-
..., Und endlich mit
...den ergetzen.
...lobt dann den hel-
...ichen zungen, Dem
...ing so siegreich ge-
...h! lebe, lebendi-
...! in allen, Bis
...ria droben wird

...ener Melodie.

...h' laß dich jetzt
finden, komm JE-
...fort; Mein herze
... dein herze, mein
JEsu ich schreye,
...h erwählt, Mein
...reue, ihm bin ich

... dem, der nicht
... seine ich sey, Ich
...rschenket, es blei-
... Nichts bringet mir
...weil JEsus ist hier,
...nich im herzen, ihm
...für.
...eichet ihr feinde,
... ist mein, Ihn hab
...unde, sein bin ich
...bleibe sein eigen,
...rkauft, Sein blut
...f.

wird er zeigen, damit ich ge-
tauft.

4. Auch kan ich ermessen, daß JEsus mich liebt, Weil er mir zu essen sich selbsten dargibt, So geb ich nun wieder, was JEsu gebührt, Leib, seele und glieder ihn nochmals verehrt.

5. Ja, ja ich bin seine, wir beyde sind eins, Ich bin nicht mehr meine, uns scheidet nun keins, Bleib gleich ich auf erden, so lange er will, So hab ich den werthen, dem halte ich still.

6. Ihm kan mich nichts rauben, der stärkste der siegt, An den will ich glauben, am herzen mir liegt, Im schlafen und wachen ist JEsus mir nah, Ey! sollt ich nicht lachen, daß JEsus steht da.

7. An JEsu ich klebe, in JEsu ich ruh', In JEsu ich lebe und sterbe dazu. An JEsu ich klebe, In JEsu ich ruh', In JEsu ich lebe und sterbe dazu.

Mel. Komt her zu mir f. (85)

191. Auf leiden folgt die herrlichkeit, Triumph, triumph! nach kurzem streit, So singt die kleine heerde, Die bald der allertreuste hirt Mit grosser kraft erlösen wird Von ihrer last-beschwerde.

2. Ihr zarte schäflein! gehet fort, Es rufet euch da...

ew'ge wort Mit der bekannten stimme: Folgt mir auf meinem engen pfad, Und sucht in demuth meine gnad, Ich schütz euch für dem grimme.

3. Die welt die ras't bis an ihr ziel, Und sammlet ihrer sünden viel: Ey! lasset sie nur sammlen. Man wird bald seh'n den hohen pracht Erniedrigt, und zu nicht gemacht Durch kinder die noch stammlen.

4. Sie schimpft, sie schlägt, sie höhnt, sie würgt, Weil euer Vater sich verbirgt; Allein er wird erscheinen, Und reuten aus die spitze dorn, Zerschmettern im gerechten zorn, Was Babel zeugt an steinen.

5. Ihr kinder! seyd nur wohlgemuth; Dann Gott, der grosse wunder thut, Hat sich schon aufgemachet: Ich bin der HErr Immanuel, Ich gehe her vor Israel, Und bin vom schlaf erwachet.

6. Bewaffnet euch mit meinem sinn, Nehmt meinen lebens-odem hin, Umgürtet euch mit stärke, Ihr glieder in der liebes-kett! Steht wie die starken um mein bett, Und thut die grossen werke.

7. Der glaube bricht durch *stahl und stein*, Und faßt die *allmacht* in sich ein, wer will *euch* übermeistern? Was ist *dem* feuer leichtes stroh, Das

bald wird brennen l
In allen lichtes-geist

8. Schaut in de
nur auf mich, Ich
meinen wunderlich D
ne allmachts-händ
endet sich ihr leid und
den triumph der he
Und nimmt ein herrli

Mel. Christus der u

192. Schwing di
deinem
Du betrübte seele!
liegst du, GOtt zum
der schwermuths-höhle
du nicht des satans
will durch sein kämp
nen trost, den JEsu
Dir erworben, dämp

2. Schüttle dein
und sprich: Fleuch,
schlange! Was ern
deinen stich, Machst
und bange? Ist dir
kopf zerknickt, Und
durchs leiden Mein
lands dir entrückt In
der freuden.

3. Wirfst du m
sünden für? Wo h
befohlen, Daß mei
über mir Ich bey di
len? Wer hat dir b
geschenkt. Andre zu
men, Der du selbst b
versenkt In der höll
men?

4. Hab ich wa
gethan, Ist mirs

...gen nehm ich
...d schmerzen:
... ranzion Mei=
...haten, Bring ich dis
...es thron, Ist mir
...then.
...sti unschuld ist mein
...ein recht meine kro=
...verdienst mein eigen=
... ich frey in wohne,
...nem vesten schloß,
... feind kan fällen,
... gleich davor geschoß,
...heer der höllen.
...rme, teufel, und du
... könnt ihr mir scha=
...t mich doch in mei=
...GOtt mit seiner gna=
... GOtt, der mir sei=
... Selbst verehrt aus
...aß der ew'ge spott
... Mich nicht dort be=

...reye, tolle welt: es
...GOtt nicht gewogen!
...ter täuscherey, Und
... erlogen; Wäre mir
...m und feind, Würd
...aben, Die mein ei=
...en seynd, Wohl be=
...den.
...n was ist im him=
... Was im tiefen
...as ist gutes in der
...s mein nicht auch
...Dem brennt wohl das
...cht? Worzu ist gege=
... *und wasser*? dient
...*ir und meinem* le=

9. Wem wird hier das erd=reich naß Von dem thau und regen? Wem grünt alles laub und gras? Und wem fällt der segen Berg und thäler, feld und wald? Wahrlich, mir zur freude, Daß ich meinen aufenthalt Hab und meine weide.

10. Meine seele lebt in mir Durch die süsse lehren, So von Christo wir noch hier Alle tage hören. GOtt eröffnet früh und spat Meinen geist und sinnen, Daß sie seines Geistes gnad In sich ziehen können.

11. Was sind der prophe=ten wort, Und apostel schrei=ben? Als ein licht am dun=keln ort, Fackeln, die vertrei=ben Meines herzen finsterniß, Und in glaubens=sachen Das gewissen fein gewiß Und recht grund=vest machen.

12. Nun auf diesen heil'=gen grund Bau ich mein ge=müthe, Sehe, wie der höllen=hund zwar dawider wüthe; Gleichwohl muß er lassen stehn, Was GOtt aufgerichtet, Aber schändlich muß vergehn, Was er selber tichtet.

13. Ich bin GOttes, GOtt ist mein; Wer ist, der uns scheidet? Dringt das liebe creutz herein, Samt dem bit=tern leiden; Laß es dringen, kömmt es doch Von geliebten händen, Bricht und kriegt ge=schwind

schwind ein loch, Wenn es GOtt will wenden.

14. Kinder, die der Vater soll Ziehn zu allem guten, Die gerathen selten wohl Ohne zucht und ruthen; Bin ich dann nun GOttes kind, Warum sollt ich fliehen, Wenn er mich von meiner sünd Auf was guts will ziehen?

15. Es ist herzlich gut gemeint mit der Christen plagen, Wer hier zeitlich wohl geweint, Darf nicht ewig klagen, Sondern hat vollkommne lust, Dort in Christi garten, Ja wohl gar an seiner brust Endlich zu gewarten.

16. GOttes kinder [illegible] zwar Traurig und mit [illegible] nen; Aber endlich giebt [illegible] jahr Wornach sie sich sehn[illegible] Denn es kömmt die ern[illegible] zeit, Da sie garben mach[illegible] Da wird all ihr gram [illegible] leid Lauter freud und [illegible] chen.

17. Ey, so laß, o Christ[illegible] herz! Alle deine schmerz[illegible] Wirf sie frölich hinterwä[illegible] Laß des trostes kerzen [illegible] entzünden mehr und me[illegible] Gib dem grossen namen [illegible] nes GOttes preis und [illegible] Er wird helfen, Amen.

Von der geistlichen Vermählung.

Mel. Ach herzens gel. (27)

Die Braut.

193. [illegible] JEsu mein bruder und bräutigam komme! Es ruffet der geist und die braut deine fromme In liebes-begier: Ach! komme zu mir O JEsu, Mein JEsu! Und hol mich zu dir.

Christus.

2. Ich komme, und will dich schön schmücken und zieren Und dich in das haus meines Vaters einführen; Drum jauchze nun laut: O herzenste braut! Dieweil dich Dein König So gnädig anschaut.

Die Braut.

3. O JEsu mein [illegible] willkommen! willkom[illegible] Willkommen du könig [illegible] krone der frommen! [illegible] kommst du ach ja! Du [illegible] mir schon nah, Drum [illegible] Und singe Ich: Hallelu[illegible]

Christus.

4. Ich habe dich [illegible] gemahlin erwählet, Drum [illegible] du auch mit mir nun [illegible] vermählet; Du mein [illegible] dein! Du sollt mir [illegible] Vor allen Gefallen [illegible] gin seyn.

Die Braut.

5. Wirst du dich [illegible]

ist mir vermählen,
... kein schmerzen
... mehr quälen; Die
... Wird mir dann
deinen S... inen
n der brust.

Christus.

will dir die edelste
etzen, Und dich mit
n die benetzen, Die=
mir Dieweilen ich
len Gefallen In lie=

Die Braut.

t du mich, o schön=
önen so krönen, So
nn sagen: o schön=
önen! Dir höret die
scepter und thron;
ich Auch ewig, O
ohn!

Christus.

will dich zur himm=
fel hinsetzen Allwo
ürger des himmels
Und sagen mir dank
und trank, Und sin=
klingen Den tafel=

Die Braut.

st du mich mein
tafel hinsetzen All=
e bürger des him=
en, So will ich als=
stimmen mit an:
Uns hast du Viel
an!

Christus.

will dir, o schön=
e da geben Ver=
borgenes manna, und auch noch daneben Von früchten ohn zahl Die lieblichste wahl, Dieweil ich Genannt dich, Mein liebstes gemahl!

Die Braut.

11. Wirst du mir, o schön=ster! zu essen da geben Verborgenes manna, und früchte daneben, So will ich die speis Auf himmlische w e i s Ein=schlingen Und singen: GOtt sey dank und preis!

Christus.

12. Ich will dich, o schön=ste! Mit freuden=wein trän=ken, Und auch von dem most meiner liebe einschenken; Und sagen zu dir: Nun trinke mit mir Aufs neue, Und freue Dich ewig allhier.

Die Braut.

13. Wirst du mich, o schön=ster! mit freuden=wein trän=ken Und mir von dem most deiner liebe einschenken, So will ich den trank Dann trin=ken mit dank Und singen Mit klingen Den tafel=gesang.

Christus.

14. Ich will dir, o schön=ste! da geben zu trinken Bis daß du mir wirst in die arm hinein sinken, Ganz trunken von wein Den ich dir schenk ein, Mit freuden Nach leiden Betrübniß und pein.

Die Braut.

15. Wirst du mir, o schön=ster! so geben zu trinken, So

 will

will ich dir dann in die arm hinein sinken Und sagen zu dir In liebes-begier: O JEsu! Wie bist du So süsse doch mir!

Christus.

16. Nun dann, meine schöne! so halte dich munter Und wache, dann siehe! ich komme jetzunder, Und will dir die kron Zum gnädigen lohn Jetzt geben, Beneben Dem scepter und thron.

Mel. Alle menschen m. (16)

194. Alle Christen hören gerne Von dem reich der herrlichkeit, Denn sie meinen schon von ferne, Daß es ihnen sey bereit; Aber wann sie hören sagen, Daß man Christi creutz muß tragen, Wann man will sein jünger seyn, O, so stimmen wenig ein.

2. [illegible] anzuhören: [illegible] kommt zu mir; Aber das sind harte lehren: Gehet ein zur engen thür. Hört man hosianna singen, Lautets gut; läßt's aber klingen: Creutz'ge, ists ein and'rer ton, Und ein jeder lauft davon.

3. Wann der HErr zu tische sitzet, Gibt er da, was *frölich macht*; Wann er blut *am ölberg* schwitzet, So ist *niemand*, der da wacht. Summa: JEsus wird gepreiset,

Wann er uns mit tro[...] set; Aber wann er [...] steckt, Wird man also [...] schreckt.

4. JEsum nur all[...] ben, Darum, weil e[...] ist, Sich um ihn allei[...] ben, Kanst du das, [...] der christ? Sollt auc[...] von dir fliehen, Und [...] trost entziehen, Woll[...] doch sagen hier: [...] bleib ich stets an dir?

5. Ja, HErr! nur [...] netwillen Bist du we[...] liebt zu seyn; Um d[...] wunsch zu füllen, Bi[...] tig, heilig, rein: W[...] höchst-vollkomm'nes [...] Hat zu lieben auserles[...] in deiner liebe an A[...] vergnügen kan.

6. Laß mich über al[...] ten, Was die seele [...] findt; Sollte leib [...] verschmachten, Weiß [...] daß sie gewinnt: D[...] bist in allem leide, JE[...] ter trost und freude, U[...] ich allhie verlier, Fi[...] besser doch in dir.

Mel. Befiehl du deine [...]

195. Du spiegel [...] gend, [...] GOttes Geist, Dir [...] meine jugend, Denn [...] besten weißt Daß [...] welt betrogen, Mi[...] telkeit, Von dir w[...]

s ist mir herzlich
.
rgib mir meine sün=
Esu, GOttes=lamm,
ig deinem kinde, Du
räutigam, Vermähle
's neue Mit deiner
So bleib ich dir ge=
tzt und in ewigkeit.

HErr, laß mich bald
Von dieser jammer=
sehne mich mit freu=
schöne himmels=zelt;
r mir kein stunde
ben ist benennt, So
meinem munde Mein
tament:

tt Vater, meine see=
du in deine hand,
aus dieser höle Ins
terland; Du hast sie
ben, So nimm sie
in, Daß ich im tod
n Dein eigen bleib

s soll ich, JEsu, fin=
s dir gefallen kan,
m doch meine sün=
für du gnug gethan,
n deine wunden, Ins
er hinein, So hab ich
nden Und kan recht
.

, o du Geist der gna=
ch den letzten hauch;
h im creutze wade,
nir gnädig aus; Ach,
einem herzen, Wann
ieb mehr rühr, Und

stell in meinem herzen Mir nichts, als JEsum, für.

7. Der erde und dem grabe Verschaff ich meinen leib, Das ist mein letzte gabe Die ich noch jetzt, verschreib, Nimm hin du finstres grabe Und hebe mein'n leib auf, Ich sieh am jüngsten tage Doch wieder frölich auf.

8. Das ist mein letzter wille, GOtt drück das siegel drauf; Nun wart ich in der stille Bis daß ich meinen lauf, Durch Christi tod vollende; Drauf fahr ich frölich hin, Ich weiß, daß ich am ende Auch ewig selig bin.

Mel. Alle menschen m. (16)

196. Du, o schönes weltgebäude! Magst gefallen, wem du willt; Deine scheinbarliche freude Ist mit lauter angst umhüllt. Denen, die den himmel hassen, Will ich ihre weltlust lassen: Du sollst, JEsu, mir allein, Freude, lust und leben seyn.

2. Müde, die der arbeit menge Und der heissen strahl beschwert, Wünschen, daß des tages länge Werde durch die nacht verzehrt, Daß sie, nach so vielen lasten, Können sanft und süsse rasten: Du sollst JEsu mir allein, Ruhe, trost und leben seyn.

3. Andre mögen durch die wellen Und durch wind und

 klippen

klippen gehn, Ihren handel zu bestellen, Und da sturm und noth ausstehn: Ich will meine glaubens-flügel Schwingen auf zu jenem hügel; Du sollst JEsu mir allein, Reichthum, lust und wonne seyn.

4. Komm, o tod! du schlafes-bruder, Komm, und führe mich nur fort, Löse meines schiffleins ruder, Bringe mich in sichern port. Es mag, wer da will, dich scheuen, Du kanst mich vielmehr erfreuen, Dann HErr JEsu du allein, Sollst mein port und anker seyn.

Mel. Abermal ein tag v. (1)

197. GOtt, des scepter, stuhl und krone Herrschet über alle welt, Der du deinem liebsten Sohne Eine hochzeit hast bestellt: Dir sey dank ohn end und zahl, Daß zu diesem liebes-mahl, Von den zäunen an der gassen, [illegible] mich auch hast laden lassen.

2. HERR, wer bin ich? und hingegen Wer bist du? was deine pracht? Ich ein würmlein an den wegen; Du der könig grosser macht: Ich staub, erde, asch und koth; Du der HErr GOtt Zebaoth: Ich ein scherz und spiel der zeiten; Du der HErr der ewigkeiten.

3. Ich grund-bös und ganz verdorben, Du die höchste heiligkeit: Ich verfinstert und [...] storben; Du des lebens [...] und freud: Ich ein ar[...] bettel-kind, Lahm und kru[...] stumm, taub und blind; [...] das wesen aller wesen, G[...] vollkommen auserlesen.

4. Und doch lässest du [...] laden Zu dem grossen hoch[...] mahl: O der über-gro[...] gnaden! Ich soll in des h[...] mels-saal, Mit dem lie[...] GOttes-Lamm, Mein[...] HErrn und bräutigam, [...] der engel chor und rei[...] Ewig mich, ach! ewig, fre[...]

5. Felder, wälder, bä[...] und büsche, Hügel, grü[...] berg und thal: Vögel, thi[...] vieh und fische, O ihr e[...] allzumal! Himmel, erde, l[...] und meer, Rühmet, sin[...] jauchzet sehr! GOtt läßt [...] dem mahl der gnaden [...] elende volk einladen.

6. Wen nun dürstet, [...] sich laben Mit der süssen [...] bens-quell; Wen nun h[...] gert, der soll haben Brod [...] nug für seine seel. O ein[...] ses mahl und ort! Da [...] GOttes herz und wort Se[...] braut und hochzeit-gästen [...] zur speis und trank zum[...] sten.

7. O! du grosser HErr [...] könig, Der du rufst: Kom[...] kommt herbey! Ach ich [...] ich bin zu wenig Aller [...] lieb und treu; Ach! [...]

[er]mehr Danken gnug,
[...] sehr, Wie ich schul-
[...]nd sollte, Und wie
gerne wollte.
[...] dir doch dis schwa-
[...], Das ich kaum ge-
[...]n, Meiner zungen
[...]llen; Weil ichs ja
[...]er kan: Und entzün-
[...]nd mund, Aus dem
[...]elen-grund, Laß dein
[...] licht durchbrechen,
[w]under auszuspre-

[...]pne mich mit deinen
[...]nd zerbrich des fein-
[...]t, Der dich, JEsu,
[...]l haben, Und dein
[...]ahl veracht. Laß
[...]s-quell zu mir Fliess-
[...]rfort aus dir; Laß
[...]es hauses gaben, Bis
[...]n werde, laben.
[...]uch du mich, dein
[...] schmecken, Aus der
[...]erden-kluft; Deine
[...]aß mich wecken, Die
[...] und lieblich ruft:
[...]o mensch, komm, ei-
[...]! Komm zur lebens-
[...] strohm, Komm zum
[...]von zu zehren, Und
damit zu nähren!
[...]effn', ach öffne mei-
Zu der stimm, die al-
Die zu deinen freu-
[...]ren, O Jerusalem,
[...]gt: *Laß den, den du*
[...]ist, *Und mit deinem*
[...]t, *Ja nicht ferner*

mit den säuen An den sünden-
träbern käuen.

12. Laß der eiteln welt ge-
tümmel, Die, als dämpfe, bald wegfliehn, Von des lam-
mes mahl im himmel Das stets bleibt, mich nicht ab-
ziehn: Kleide, JEsu, in der zeit Mich in dich, mein hoch-
zeit-kleid; Daß ich deine hoch-
zeit-ehren Möge feyren ohn aufhören.

Mel. Gott des himels u. (81)

198. Ich will lieben, und mich üben, Daß ich meinem bräutigam Nun in allen mag gefallen, Welcher an des creutzes-stamm Hat sein leben vor mich geben Ganz gedultig als ein lamm.

2. Ich will lieben und mich üben Im gebät zu tag und nacht, Daß nun balde alles alte In mir wird zum grab gebracht; Und hingegen aller-
wegen, Alles werde neu ge-
macht.

3. Ich will lieben und mich üben, Daß ich rein und heilig werd; Und mein leben führe eben, Wie es GOtt von mir begehrt; Ja mein wandel, thun und handel Sey unsträf-
lich auf der erd.

4. Ich will lieben und mich üben Meine ganze lebens-zeit, Mich zu schicken und zu schmü-
cken Mit dem reinen hochzeit-
kleid, Zu erscheinen mit der

reinen Auf des lammes hochzeit-freud.

Mel. Abermal ein tag v. (1)

199. JEsu, meine lust und freude, JEsu meines lebens licht! Aufenthalt in angst und leide, Helfer, dem nie was gebricht, Gib mir deinen freuden-geist, Der im leiden allermeist Meine kranke seele letze, Und mit reichem trost ergetze.

2. Bey dir, JEsu! kan ich finden, Bey dir, JEsu! treff ich an Heil und gnade für die sünden, Ziehst mich von der wollust-bahn. Allerliebster JEsu Christ! Du allein mein schutz-herr bist: In dir wohnet, sag ich eben, Huld- und freuden-volles leben.

3. Meinen geist in mir verneue, Adle meines herzens sinn, Gib mir glauben, trost und reue, Daß ich nicht sey was ich bin; JEsu, JEsu! laß mich nicht, Zu dir hab ich zuversicht, Laß mich samt dem schächer finden, Gnade, gnade, für die sünden.

4. JEsu! höre mein begehren, Mache mich von sünden los, Schaue, schaue meine zähren, Mein verbrechen ist sehr groß; Groß ist meine missethat, Hier auf erden ist kein rath, Wenn du, JEsu! *nicht* erscheinest, Und mit mir *es herzlich* meinest.

5. JEsu, trage mit mi[...] schwachen, Liebster JEsu! tra[...] geduld, Dein verdienen wi[...] gut machen Meine schwe[...] sünden-schuld: Hilf, hilf, d[...] ich liebe dich, Meinen näch[...]sten gleich als mich: Dei[...] hülf am letzten ende, Mi[...] HErr JEsu! treulich sende.

6. JEsu, JEsu, meine so[...]ne, Wahrer hüter Israel[...] Meine freude, meine wonn[...] Die ich einzig mir erwäh[...] Ach nimm hin der sünden la[...] JEsu, gib mir ruh und ra[...] Daß ich nicht im kampf erli[...]ge Und verzweiflung mich b[...]siege.

7. Dich allein hab ich [...]reget, Dich allein entrüst[...] ich, Und zu tiefem zorn bew[...]get, Straf, ach strafe ja nic[...] mich Nach der grösse mein[...] schuld, JEsu, JEsu, trag g[...]duld, Um der striemen, [...] der wunden, Die du selbst f[...] mich empfunden.

8. Du, ich weiß, wirst di[...] erbarmen, Du, ich weiß, wi[...] gnädig seyn, JEsu, mir ve[...]irrten armen, Und dein z[...]nen stellen ein: Denn ja [...] zu jeder frist Mein erwünscht[...] retter bist. Du, du bist me[...] trost und leben, Laß mich [...] seyn ganz ergeben.

9. Schließlich, gib ein ke[...]sches herze, Gib mir, JE[...] muth und sinn. Frey von bo[...]heit, argem scherze, Laß mi[...]

rgends denken hin, Als an
in allwissenheit, Keusches
... und heiligkeit, Ja du
...est das gedeyen, JEsu,
...öglich verleihen.

...l. Christus der ist m. (45)

...00. O Liebster aller lie-
ben! HErr JEsu,
...rons-blum! Du hast dich
... verschrieben Zu meinem
...enthum.

2. Ich will mich wieder
...en Dir ganz zu eigen hin,
...it leib, geist, seel und le-
..., Mit herz, gemüth und
...n.

3. Dein will ich ewig blei-
...n; Ich will zum unter-
...ind Dir leib und seel ver-
...reiben, Hier hast du meine
...nd!

4. Brauche mich nun in
...en, Zu deinem dienst und
...rk, Nach deinem wohlge-
...len, Und gib mir kraft und
...rk.

5. Daß ich kan deinen wil-
...n Zu aller stund und zeit
...ollbringen, und erfüllen, Ja
...aubens-munterkeit.

6. Du hast mich dir er-
...ählet, Zu deiner lieben
...aut, Bald werd ich dir
...rmählet, Weil ich dir schon
...rtraut.

7. Drum will ich auch in
...en Dir, meinem schatz al-
...n, Stets suchen zu gefallen
...d ew'g deine seyn.

Mel. Man mag wohl ins. (89)

201. O wie selig sind die seelen, Die mit JEsu sich vermählen, Die sein sanfter liebes-wind So gewaltiglich getrieben, Daß sie ganz daselbst geblieben, Wo sich ihr magnet befindt.

2. Denn wer fasset ihre würde, Die bey dieser leibes-bürde Sich in ihnen schon befindt? Alle himmel sind zu wenig Für die seelen, die der könig So vortreflich angezündt.

3. Wann die Seraphim sich decken, Und für seiner macht erschrecken, Wird er doch von seiner braut In der wundervollen krone Auf dem gloriösen throne, Ohne decke angeschaut.

4. Sonst erfreut man sich mit zittern, Und bedienet mit erschüttern Dieses königs heiligkeit: Aber wer mit ihm vertrauet, Wird, wenn er sein antlitz schauet, Doch gar sänftiglich erfreut.

5. Wann Jehova man genennet, Wird nichts höhers mehr erkennet Als die herrlichkeit der braut: Sie wird mit dem höchsten wesen, Das sie sich zur lust erlesen, Gar zu einem geist vertraut.

6. Sie ist edler als carfunkel, Diamanten sind zu dunkel Für den glanz der herrlichkeit, Der sie durch und

durch erfüllet, Der wie ströme aus ihr quillet, Der die königin erfreut.

7. Drum wer wollte sonst was lieben, Und sich nicht beständig üben Des monarchen braut zu seyn? Muß man gleich dabey viel leiden, Sich von allen dingen scheiden, Bringts ein tag doch wieder ein.

8. Schenke, HERR! auf meine bitte, Mir ein göttliches gemüthe, Einen königlichen geist, Mich als dir verlobt, zu tragen, Allem freudig abzusagen, Was nur w[...] und irdisch heißt.

9. So will ich mich sel[...] nicht achten, Sollte gleich [...] leib verschmachten, Bleib [...] JEsu doch getreu: Sollt [...] keinen trost erblicken, Will [...] mich damit erquicken, D[...] ich meines JEsu sey.

10. Ohne fühlen will i[...] trauen, Bis die zeit kom[...] ihn zu schauen, Bis er sich [...] mir gesellt, Bis ich werd [...] seinen armen In gar süß[...] lieb erwarmen, Und er m[...] mir hochzeit hält.

Von der brüderlichen und gemeinen Liebe.

Mel. Helft mir Gottes g. (37)

202. GOtt ist ein GOtt der liebe, Ein freund der einigkeit: Er will, daß man sich übe, In dem, was würket freud Und fried in einem sinn, Der zwistigkeit absage, Sich brüderlich vertrage, In sanftmuth immerhin.

2. Der satan ist ein stöhrer des friedens, und bedacht, Daß ja des wortes hörer Ganz lassen aus der acht, Was wider haß und neid Der Heiland treulich lehret, Und wie von GOtt abkehret Die unversöhnlichkeit.

3. Wer hier den frieden liebet In wahrheit ohn verdruß, Dem nächsten sich ergieb[...] Ohn absicht auf genuß, D[...] hat am himmel theil, Da fri[...] und leben wohnet, Da frie[...] wird belohnet: GOtt ist u[...] bleibt sein heil.

4. Hergegen wer belad[...] Mit bittrem haß und zo[...] Der hat deß grossen schade[...] Er ist und bleibt verlorn; [...] kommt das theure blut, [...] Christus unverdrossen Aus l[...] be hat vergossen, Ihm nimmermehr zu gut.

5. Wer seinen nächste[...] set, Der hasset selbsten [...] Drauf GOttes zorn [...] set, Und stürzt in solche[...] Darinnen er verdirb[...] selbsten kein erretten; [...]

.. band und ketten, Ihn fes-
.., wenn er stirbt.

6. Wer dieses recht beden-
.. Der wird der sonnen licht,
.. es zur erd sich lenket,
.. eh der glanz gebricht,
.. lassen untergehen Be-
.. sich hab geleget Der zorn,
.. er geheget: Wohl, wohl,
..enns ist geschehn.

7. O Christe! steur und
..de Des satans bitterkeit,
..mit er nicht behende Erwe-
.. zorn und streit Bey denen,
.. der geist Des friedens soll
..ieren, Und in der stille füh-
.. Zu dem, was lieblich heißt.

8. Hilf uns ja fleißig hal-
.., Die einigkeit im geist,
..ß über uns mög walten
..n segen allermeist; Nach
..nem geist und sinn Einan-
.. uns vertragen In freund-
..aft, und nachjagen Dem
..lichen gewinn.

..el. Gott des himels u. (81)

..03. Liebet nicht allein die freunde, Wo ihr
..risten heissen wollt: Liebet
.. die ärgsten feinde, So
.. euch der himmel hold;
..r den zorn kan überwinden,
..er wird bey GOtt gnade fin-
..n.

2. Alle gaben, alle schätze,
..ie dein herz dem Höchsten
..ingt, Laufen wider das ge-
.., Wo man nicht den zorn
..ingt, Opfer-glut und ei-
fer-flammen Stimmen nim-
mermehr zusammen.

3. Liebe treulich, die dich
hassen; Segne diesen, der dir
flucht; trachte den nicht zu
verlassen, Der dich zu verder-
ben sucht; Wohl thun ist bey
dieser sache, Glaub es mir,
die beste rache.

4. Wer die liebe weiß zu
hegen, Giebt sich keinem fein-
de blos, Und des himmels
gnaden-regen Fällt ihm richtig
in den schooß; Wer hergegen
feindschaft übet, Wird nur
durch sich selbst betrübet.

5. Höchster! dessen wun-
dergüte Uns das lieben anbe-
fiehlt; Lenke, bitt ich, mein
gemüthe, Wenn der satan auf
mich zielt, Und auf seinen
sünden-wegen Mich zur feind-
schaft will bewegen.

6. Pflanze deiner sanftmuth-
reiser In das dürre herzens-
feld, Zeige mir die friedens-
häuser Nach den kriegen dieser
welt; Und laß also deinen wil-
len Allen widerwillen stillen.

In eigener Melodie.

204. Nie will ich dem zu schaden suchen,
Der mir zu schaden sucht. Nie
will ich meinem feinde flu-
chen, Wenn er aus haß mir
flucht.

2. Mit güte will ich ihm
begegnen, Nicht drohen, wenn
er droht. Wenn er mich schilt,

will ich ihn segnen; Dis ist des HErrn gebot.

3. Er, der von keiner sünde wußte, Vergalt die schmach mit huld, Und litt, so viel er leiden mußte, Mit sanftmuth und geduld.

4. Will ich, sein jünger, widerschelten, Da er nicht wiederschalt? Mit liebe nicht den haß vergelten, Wie er den haß vergalt?

5. Wahr ists, verläumdung dulden müssen, Ist eine schwere pflicht, Doch selig, wenn ein gut gewissen Zu unsrer ehre spricht!

6. Dis will ich desto mehr bewahren; So bessert mich mein feind. Und lehrt mich, weiser nur verfahren, Indem ers böse meint.

7. Ich will mich vor den fehlern hüten, Die er von mir ersann: Und auch die fehler mir verbieten, Die er nicht wissen kan.

8. So will ich mich durch sanftmuth rächen, An ihm das gute sehn, Und dieses gute von ihm sprechen; Wie könt er länger schmähn?

9. In seinem haß ihn zu ermüden, Will ich ihm gern verzeihn, Und als ein christ bereit zum frieden, Bereit zu diensten seyn.

10. Und wird er, mich zu untertreten, Durch güte mehr erhitzt; Will ich im stillen für ihn beten, Und G
traun; GOtt schütz

Mel. Nun komt der

205. Sieh, wi
und
Ists, wenn brüde
seyn, Wenn ihr thu
tig ist, Ohne falsch
und list.

2. Wie der edl
fleußt, Und sich
haupt ergeußt, We
sehr guter art, In d
ganzen bart,

3. Der herab fle
kleid, Und erreget
freud, Wie da fäll
Hermon Auf die
Zion.

4. Denn daselbst
der HErr Reichen
begehr, Und das leb
zeit, Ja auch dort in

5. Aber ach! w
lieb So verloschen,
trieb Mehr auf erden
spührt, Der des ar
ze rührt.

6. Jederman leb
hin In der welt na
sinn, Denkt an
dern nicht; Wo bl
liebes-pflicht?

7. O HErr JEs
tes Sohn! Schau
von deinem thron,
die zerstreuung an
mensche bessern k

8. Sammle,

n=Hirt! Alles was sich
verwirrt, Laß in deinem
en=schein Alles ganz ver=
st seyn.

Gieß den balsam dei=
kraft, Der dem herzen
schaft, Tief in unser herz
in, Strahl in uns den
ens=schein.

). Bind zusammen herz
herz, Laß uns trennen
en schmerz; Knüpfe selbst
ch deine hand Das ge=
'gte brüder=band.

1. So, wie Vater, Sohn
Geist Drey und doch nur
es heißt, Wird vereinigt
z und gar Deine ganze
es=schaar.

2. Was für freude, was
lust, Wird uns da nicht
bewußt; Was sie wün=
t und begehrt, Wird von
Ott ihr selbst gewährt.

13. Alles, was bisher ver=
ndt, Wird mit lob aus
em mund Preisen GOttes
es = macht, Wenn er all's
Eins gebracht.

14. Kraft, lob, ehr und
rlichkeit Sey dem Höch=
allezeit, Der wie er ist
ey in Ein, Uns in ihm
t Eines seyn.

1. Mir nach spricht. (29)

06. So jemand spricht,
ich liebe GOtt!
*haßt doch seine brüder,
treibt mit GOttes wahr=
pott, Und reißt sie ganz*
darnieder. GOtt ist die lieb,
und will, daß ich Den näch=
sten liebe, gleich als mich.

2. Wer dieser erden güter
hat, Und sieht die brüder lei=
den, Und macht den hungri=
gen nicht satt, Läßt nackende
nicht kleiden; Der ist ein feind
der ersten pflicht, Und hat
die liebe GOttes nicht.

3. Wer zwar mit rath, mit
trost und schutz Den nächsten
unterstützet, Doch nur aus
stolz, aus eigennutz, Aus
weichlichkeit ihm nützet; Nicht
aus gehorsam, nicht aus
pflicht; Der liebt auch seinen
nächsten nicht.

4. Wer harret, bis ihn an=
zuflehn, Ein dürft'ger erst er=
scheinet, Nicht eilt dem from=
men beyzusteh'n, Der im ver=
borgnen weinet; Nicht gütig
forscht, obs ihm gebricht; Der
liebt auch seinen nächsten nicht.

5. Wer andre, wenn er sie
beschirmt, Mit härt und vor=
wurf quälet, Und ohne nach=
sicht straft und stürmt, So bald
sein nächster fehlet, Wie bleibt
bey seinem ungestüm Die liebe
GOttes wohl in ihm?

6. Wer für der armen heil
und zucht Mit rath und that
nicht wachet, Dem übel nicht
zu wehren sucht, Das oft sie
dürftig machet; Nur sorglos
ihnen gaben giebt, Der hat sie
wenig noch geliebt.

7. Wahr ist es, du vermag'

es nicht, Stets durch die that zu lieben; Doch bist du nur geneigt, die pflicht Getreulich auszuüben, Und wünschest dir die kraft dazu, Und sorgst dafür, so liebest du.

8. Ermattet dieser trieb in dir, So such ihn zu beleben. Sprich oft: GOtt ist die lieb, und mir Hat er sein bild gegeben. Denk oft: GOtt, was ich bin, ist dein; Sollt ich, gleich dir, nicht gütig seyn?

9. Wir haben einen GOtt und HErrn, Sind eines leibes glieder; Drum diene deinem nächsten gern; Denn wir sind alle brüder. GOtt schuf die welt nicht blos für mich; Mein nächster ist sein kind, wie ich.

10. Ein Heil ist unser aller gut, Ich sollte brüder hassen, Die GOtt durch seines Sohnes blut So hoch erkaufen lassen? Daß GOtt mich schuf und mich versöhnt, Hab ich dis mehr, als sie, verdient?

11. Du schenkst mir täglich so viel schuld, Du, HErr von meinen tagen! Ich aber sollte nicht geduld Mit meinen brüdern tragen? Dem nicht verzeihn, dem du vergiebst, Und den nicht l i e b e n den du liebst?

12. Was ich den frommen hier gethan, Den kleinsten auch *von diesen*, Das siehst du, mein *Erlöser, an*, Als hätt ichs dir *erwiesen*. Und ich, ich solt ein mensch noch seyn, [...] in brüdern nicht erfreu[...]

13. Ein unbarmherz[...] richt Wird über den [...] Der nicht barmherzig [...] nicht Die rettet, die ih[...] Drum gieb mir, GOt[...] deinen Geist, Ein he[...] dich durch liebe preist.

Mel. Komt her zu m[...]

207. Wie ist die [...] feindscha[...] Sie lebt in rachgier, st[...] groll, Und will sich ni[...] söhnen: Man kommt [...] tar ohne scheu, Im [...] glauben, ohne reu, Un[...] doch GOtt zu dienen.

2. Allein wer opf[...] geschenk, und wird ni[...] her eingedenk, Daß [...] widrigs habe An sein[...] der, hat kein theil A[...] tod, und ist ein greul [...] ner opfer-gabe.

3. Wer seinem brud[...] vergiebt, Noch ihn von [...] herzen liebt, Der kan[...] nimmer lieben: Er [...] Cains mord-geschlec[...] ein verdammter sünden[...] Dran GOTT wir[...] üben.

4. O mensch! geh [...] in dein herz, Und tre[...] ner keinen scherz Mit [...] wort im leben; Der [...] spricht: wer nicht [...] Dem nächsten, son[...]

t übt, Wird sünde nicht
eben.
. Bewahre mich, HErr
n Christ, Daß meine seele
t vergißt, Was du mir
geschrieben; Laß mich ver-
tu siebenmal, Und mehr als
nfach an der zahl, Und
inen bruder lieben.
). Ihr menschen-kinder fol-
nach, Denn dis ist eine
se sach, Ihr müsset dem
geben, Der euch allhier be-
igt hat, Drum folgt ge-
am JEsu rath: Wer dis
, der wird leben!

In eigener Melodie.

18. Ihr kinder des Höch-
sten! wie stehts
die liebe? Wie folgt man
n wahren vereinigungs-trie-
! Bleibt ihr auch im ban-
der einigkeit stehn, Ist kei-
zertrennung der Geister ge-
ehn? Der Vater im him-
l kan herzen erkennen, Wir
sen uns brüder ohn' liebe
t nennen, Die flamme des
hsten muß lichterloh bren-
. :,:
. So bald wir von oben
s neue geboren, Da sind
von Christo zu brüdern er-
en, Ein Vater, ein glau-
ein Geist, eine tauf, Ein
er zum himmel gerichteter
. *Kan unsere herzen voll-
nlich verbinden, Wir kön-
nichts anders als süßig-*
keit finden, Verdacht, neid
und ärgerniß müssen ver-
schwinden. :,:

3. Die Mutter, die droben
ist, hält uns zusammen, Und
schickt uns herunter die himm-
lischen flammen, Kein unter-
scheid findet hier einige statt,
Weil demuth die herzen verei-
niget hat. Wo eigenheit,
zank und haß können regieren,
Da kan man den funken der
liebe nicht spühren, Noch in
den chor englischer thronen ihn
führen. :,:

4. Die Zions-gesellschaft
verläßt die verwandten, Setzt
brüder am höchsten vor alle
bekannten. Wer noch ist be-
zaubert von liebe der welt,
Und sich in der falschheit zum
bruder verstellt, Den kan sie
unmöglich zum bruder anneh-
men, Er müßt' sich dann völ-
lig zur busse bequemen: Sie
darf sich des redlichen sinnes
nicht schämen. :,:

5. Seht aber, wie selig
wir haben gewählet, Da GOtt
uns zum segen Jerusalems
zählet! Wir sind die erkaufete
seligste schaar. Ach! lobet
den Vater; denn kurz: Er
ists gar. Singt ihm mit ver-
einigtem herzen und munde,
Ohn loben und lieben vergeh
keine stunde: Wir stehn vor
dem HErren als einer im bun-
de. :,:

6. Was ich bin, mein bru-
der!

der! das bist du auch worden, Wir sind an dem himmlischen erbe consorten; Ein jeder für alle zum vaterland dringt, Die kirche nach einem stets kämpfet und ringt; Wir müssen bereit seyn für brüder zu sterben, Wie JEsus uns auch so gemacht hat zu erben. Ein glied fühlt und leidet des andern verderben. :,:

7. Ach! laßt uns einander erinnern und führen, Daß wir nicht die kronen des lebens verlieren. Wenn Babel nun trunken wird von Zions blut, So stehn wir vereinigt auf unserer hut. Das schreyen der kinder wird wahrlich erhöret, Durch völlige eintracht wird Babel zerstöret; Wer ist, der verbundenen geistern was wehret? :,:

8. Drum lasset uns lieben und freuen von herzen, Versüssen einander die leidenden schmerzen? Dringt kräftig ihr geister in eines hinein, Vermehret die strahlen vom göttlichen schein, Das lässet der Vater ihm herzlich gefallen, Im loben kan ja sein ruhm herrlich erschallen, Wenn kinder, für liebe entzündet, nur lallen. :,:

9. In jener welt wird es noch besser hergehen, Da wird *vor dem* Vater die brüder*schaft* stehen Im heftigsten *feuer, in* seligster brunst, Die ziehet zusammen des könig gunst. Ach! schliesset zusam men die herzen und hän Und bittet, daß er Zion h bald sende; So kennet liebe nicht anfang noch de. :,:

Mel. Du unbegreiflich h.

209. Ruh suche, seel wahre ruh, alles fahren, eil GOtt Wer in GOtt kehrt, recht s bath hält, Nicht, wer th was dem fleisch gefällt.

2. Laß fahren, was hei creatur, Folg nicht dem trie der natur; Den geist laß dir meister seyn, Und nehm ganz das herze ein.

3. Das wort des leben kräftig schall In deinen oh überall; Gehorsam zeig in der that, Dein fuß g stets den rechten pfad.

4. Wo du vom bösen läss ab, So, daß GOtt sein we in dir hab, Dann fängt d rechte sabbath an, Der nim mer kein end nehmen kan.

5. Hier ist die seele still GOtt Der steurt der unru angst und noth; Der sünd böse arbeit ruht, Weil m nur GOttes willen thut.

6. Dort folget drauf d ew'ge still; Wohl dem, so sa bath halten will; Dann ist aller mühe los, Lieg ein kind in GOttes scho

Von der Nachfolge.

...af, christ. mensch. (29)

Mir nach! spricht Christus, unser
...Kir nach, ihr Christen
...Verleugnet euch, ver=
...e welt, Folgt meinem
...) schalle; Nehmt euer
...nd ungemach auf euch,
...einem wandel nach.

...Ich bin das licht, ich
...euch für Mit heil'gem
...= leben, Wer zu mir
...und folget mir, Darf
...m finstern schweben;
...n der weg, ich weise
...Wie man wahrhaftig
...n soll.

...Kein herz ist voll de=
...keit, Voll liebe meine
...Kein mund der fleußt
...: zeit Von süssem sanft=
...ble, Mein Geist, ge=
...kraft und sinn Ist
...t ergeben, schaut auf

...Ich zeig euch das, was
...h ist, Zu fliehen, und
...)en, Und euer herz von
...st Zu rein'gen und zu
...1. Ich bin der seelen
...) hort, Und führ euch
...)immels=pfort.

...fällts euch zu schwer,
...voran, Ich steh euch
...'eite, Ich kämpfe selbst,
...*h die bahn, Bin Alles*
...*streite.* Ein böser
...*)er still* darf stehn,
Wenn er den feld=herrn sieht angehn.

6. Wer seine seel zu finden meint, Wird sie ohn mich ver=lieren; Wer sie hier zu ver=lieren scheint, Wird sie in GOtt einführen. Wer nicht sein creutz nimmt und folgt mir, Ist mein nicht werth und meiner zier.

7. So laßt uns denn dem lieben HErrn Mit leib und seel nachgehen, Und wohlge=muth, getrost und gern Bey ihm im leiden stehen! Denn wer nicht kämpft, trägt auch die kron Des ew'gen lebens nicht davon.

Mel. Der tag ist hin, m. (38)

211. O süsses Lamm, laß mich doch mit dir gehen Auf Zions berg, da laß mich bey dir stehen, Nimm mich auch mit in der geliebten zahl, Damit ich komm zu dei=nem hochzeit=mahl.

2. Ach! bilde du mich ganz nach deinem sinne, Und gib, daß ich dich ja recht lieb ge=winne, Und folge dir, wo du nur gehest hin, Damit ich al=ler orten bey dir bin.

3. Willst du mich denn auf Golgatha mitnehmen, So laß mich deines creutzes ja nicht schämen: Soll ich denn auch mit dir auf Tabor seyn, E...

...ser

sey mirs gleich, wenn du nur bleibest mein.

4. Ach! laß mich diese ehre auch erreichen, Daß du mir schreibst an meine stirn zum zeichen Des Vaters nam'n, daß ich der deine sey, Und mach mich ja von aller weltlieb frey.

5. Du hast mich von der erden schon erkaufet, Durchs bundes-blut, Ich bin auf dich getaufet, Und da die welt mich wieder zu sich nahm, Holt'st du aufs neue mich, o GOttes-lamm!

6. Laß mich nun rein und unbefleckt erscheinen, Unsträflich seyn und bleiben bey den deinen: Kein falsches sey nunmehr in meinem mund, Von jetzo an hinfort auch alle stund!

7. Ja laß mich auch das neue lied verstehen, Und mit dir in den innern tempel gehen, Da GOttes stuhl ganz frey zu sehen ist, Und da du selbst in allen alles bist.

8. Gib, daß ichs einzig möge mit dir halten, Und lasse dich nur immer mit mir walten Wie dirs beliebt; ich weiß, du wirst mich so Hier leiten, daß ich des sey ewig froh.

9. So will ich denn des lammes lied mit singen, Und Mosis lied das soll denn auch erklingen, Wenn ich erlanget habe, nach dem krieg, Durchs lammes blut victoria und sieg.

In eigener Melodie.

212. Wo ist der weg, [illegible] ich muß ge[illegible] Wenn ich gen himmel k[illegible] men soll? Wer ist nun so[illegible] barmungs-voll, Daß er m[illegible] solchen lässet sehen? Sagt [illegible] ihr wächter und ihr hirt[illegible] Wo finde ich die rechte sp[illegible] Ach zeiget sie doch mir ver[illegible] ten, Ich fordre nichts, ich [illegible] he nur.

2. Doch seyd ihr etwa bl[illegible] de leiter, So werde ich [illegible] euch nicht gehn; Auch so [illegible] pflegt am weg zu stehn [illegible] seulen, und geht selbst n[illegible] weiter; So kan ich mich [illegible] nicht vertrauen, Ich thäte g[illegible] gewisse tritt', Und möchte [illegible] fußstapfen schauen Des, [illegible] mich führt von schritt zu sch[illegible]

3. Beweis't ihr aber [illegible] dem wandel, Was ihr [illegible] mund und fingern weis't, [illegible] seh ich, daß ihr seyd gere[illegible] Und schliesse bald mit euch [illegible] handel, Ich folge euch, [illegible] ihr dem wege Vorhero se[illegible] gefolget seyd, Ich trete [illegible] vom falschen stege, Und a[illegible] ungerechtigkeit.

4. So saget nun, ob je[illegible] breite Der rechte weg zum [illegible] ben sey? Ich seh zwar [illegible] sehr viele frey In lauter [illegible] und lauter freude, Doch gl[illegible] ich nicht, daß ihre seelen [illegible] wahrer ruh und friede [illegible] Sagt ob sie nicht de[illegible]

Und zu der hölle
ehn?
raue di:ser engen
) diesem schmalen
, Ach! wenn ich
hem wär, Und fol=
bens=worte! Ich
viel dornen=hecken,
wenig wanderer,
ich mich so bald
ken, Ists nicht der
? ja der.
seh ich aber dort
Gekrönt, und mit
s=last, Die er so
gefaßt, Vor allen
d von vornen? Ist
t der fürst des le=
: dieses weges mei=
ch! sagts, ich fra=
:gebens, Ists nicht
1 HErr JESUS

ja; laßt uns auf
n! Er ists, der sehr
rt, Der uns auf
sse führt; Ich will
schaaf nachgehen:
ich erst durch diese
r wahren herzens=
Auch sollt ich erst
worte An ihn recht
rden seyn.
ach! ich fühl die
den, Wie komm ich
nge thür? Nimmt
ht die schuld von
er mich nicht erst
n, *Trägt er mich*
iem rücken; Zieht

er mich nicht mit trost, und spricht: Komm her, ich will dich recht erquicken; So bleib ich lahm, und laufe nicht.

9. Jedoch ich glaube, daß er eben Den creutzes=weg betreten hat, Daß er sich selbst von GOttes gnad Für mich zum opfer möchte geben; Nehm ich ihn erstlich an zur gabe, So weiß ich, daß ich ihn zugleich Auch zum exempel wirklich habe, Ists nicht so? sagts, ich frage euch.

10. So ists gewiß, wer Christum kennet, Wie er uns zur gerechtigkeit Und heiligung von GOtt bereit't, Läßt ihn gar willig unzertrennet; Doch nimmt er auch die ordnung gerne Mit allem fleisse recht in acht; Und der ist noch von JEsu ferne, Der aus ihm einen Mosen macht.

11. Verdienst bringt kraft dem grünen reben; Vor wahrheit gehet gnade her: Wenn JEsus nicht erst für uns wär, So könnt er auch in uns nicht leben: Wo er nicht erst gestalt gewinnet, Da wird man ihm nicht ähnlich seyn; Sind wir ihm nicht erst gleich gesinnet, So ist der wandel auch nicht rein.

12. Wohlan! ich will ihn recht ergreifen, Wie ich von ihm ergriffen bin, Ihr treiber packet euch nur hin, Ich geh den weg nun ohn umschweifen.

fen, Ich folg dem lamme, wo es gehet, Weil es auch nimmer von mir weicht: Wißt ihrs nun, was mich treibet? Sehet! Die liebe machet alles leicht.

13. Ich will dem vorbild seiner lehre Ergeben und gehorsam seyn; Was JEsus thut und lehrt, ist mein, Ich lerne, was ich seh und höre: Ein beyspiel hat er mir gelassen In sanftmuth, demuth und geduld; Ich geh mit ihm die leidens-strassen, Denn mich erfreut nur seine huld.

14. Habt dank, ihr hirten und ihr wächter, Daß ihr mir habt den weg gezeigt: Je mehr sich nun der tag geneigt, Je mehr ich höre das gelächter, Der spötter, die dort ewig heulen, So mehr will ich, dieweil ich kan, Auf diesem schmalen weg forteilen: Ich geh mit euch, geht ihr voran.

Mel. Wer nur den lieb. (36)

213. Mein GOtt! ach lehre mich erkennen Den selbst-betrug und heuchel-schein, Daß tausend, die sich christen nennen, Mit nichten Christi glieder seyn. Ach! würk in mir, zu deinem ruhm, Mein GOtt! das wahre christenthum.

2. Hilf, daß ich dir allein ergeben, Und mir ganz abgesaget sey, Laß mich mir sterben, dir zu leben,
in mir, HErr!
Ach! würk in mir,

3. Reiß los mei
der erden Und nimm
mir selber hin; Laß
mit dir mich werde
mir meines Heil
Ach! würk in mir,

4. Ach! führe
leib und seele, Dam
sto folge nach; D
schmalen weg erw
ehre such in Chris
Ach! würk in mir,

5. Hilf, daß ich
welt-geschäfte Erd
verbleibe treu; D
Christi creutz mich
mir die welt gecr
Ach! würk in mir,

6. Laß meine
hoffnung, liebe, Le
und thätig seyn,
an mein sterben üb
stenthum ohn' hei
Ach! würk in mir,

7. So hab ich
dieser erde Den h
das paradies; W
GOTT vereini
Schmeck ich des hi
genieß. Ach! würk
deinem ruhm, M
das wahre christen

Mel. Seelen-bräut

214. Pilgrim
Förd
Wie dir von de

ne wächter rufen:
ehe auf, Fördre dei=

aus Sodoma;
HErr ist nah, Sol=
zu verderben; Willt
arinnen sterben, O
Aus von Sodoma..
geschrey ist groß,
r ruchlos, Groß und
hrer sünden, Die sich
r finden; Sie ist
os, Ihr geschrey ist

m so säume nicht,
scheint das licht;
mit stark n schritten
bösen Sodomiten,
ericht Ueber dir ein=

winge dich hinauf
aubens=lauf, Auf die
ens=höhen, Dem ver=
entgehen; Schwin=
nauf, In den glau=

h auch nicht zurück,
unglücks=strick Dich
bekommt gefangen,
rt Lots weib gegan=
h auch nicht zurück,
eitlen glück.
he eilend fort, Bis
ens=pfort, Da du in
=ritzen Ruhen kanst
sitzen, Wo der HErr
Gehe eilend fort.

igener Melodie.

Stilles Lamm und
Frieden = *fürst*,

Meine seele nach dir dürst't: Ach! wenn wird, O mein hirt, Doch mein herz mit lammes=art von dir umgürt't.

2. Gieb, daß ich in lieb und treu, Als ein lamm, gehorsam sey, Daß mein sinn Lieb gewinn, Sich zum opfer ganz und gar zu geben hin.

3. Schenke mir den sanften geist, Der nur lindigkeit beweist, Der in mir Sey die zier Und der schmuck, der köstlich ist, und werth vor dir.

4. Gieb, daß ich mit tapferkeit Dich zu lieben sey bereit: Wenn mich pein Nimmet ein, Daß ich mög ein lamm und löwe vor dir seyn.

5. Halte mich dir unbefleckt, Und beständig aufgeweckt, Nachzuflehn, Nachzusehn, Und wo du hingehst, getrost dir nachzugehn.

6. Lamm, das überwunden hat, Gieb mir armen lamm die gnad, Daß ich hier Für und für, Durch dein blut gestärket, streit und sieg in dir.

7. Führe mich, wenn ich einmal Wandern muß im finstern thal, Und im tod, O! mein GOtt, O! so stärk und schütze du mich in der noth.

8. Wenn du wirst auf Zion stehn, Müsse man mich um dich sehn, Ohne pein, Weiß und rein, Da sollst du mein lamm, mein licht und tempel seyn.

In

In eigener Melodie.

216. Unser wandel ist im himmel, Richte doch dein herz dahin, Seele! denke daß ich hier In dem schnöden welt-getümmel, Unter Mesech, unter Kedar, Nur ein fremder pilgrim bin. Laß den kindern nur das spiel: Aber schaue du allein Auf das vorgesteckte ziel :,:

2. Unser wandel ist im himmel, Rufe, schreye, weine doch, Seufze, liebes christen-herz, Ueber alles welt-getümmel, Und beklage doch mit thränen Babels dienst, Egyptens joch. Leg dich an die himmels-thür; Alles, was die erde liebt, Tritt mit füssen unter dir :,:

3. Unser wandel ist im himmel, Rein'ge dich je mehr und mehr, Schütte nur die sünden 'raus. Leg das eitle welt-getümmel Unters creuz des lieben JEsu; Mach dich ganz vom eitlen leer; Lebe JEsu nur allein, Ach! dein treuer seelen-freund Muß dein licht und leben seyn :,:

4. Unser wandel ist im himmel, Raste weder tag noch nacht, Schlafe nicht, o himmels-kind! Bis das blinde welt-getümmel Unter Christi creuze lieget. Fasse GOtt mit aller macht, Laß ihn nicht, bis sich dein geist Aus dem kerker, von der last, Von d[...] der sünden reißt :,:

5. Unser wandel is[...] mel, Reiß nur alle[...] ein, Schwing dich [...] und thal, Ueber al[...] getümmel: Um den[...] muß das leben, Leib [...] gewaget seyn. Lob[...] daß JEsus Christ [...] creutze deine lust [...] reichthum worden ist[...]

6. Unser wandel is[...] mel Richte nur de[...] sicht, Schau die ause[...] an, Wie sie dieses [...] tümmel, Hohn und [...] und spott-besieget: [...] Christi himmel nich[...] und schätze liebt d[...] Aber wer GOTT [...] Sucht und liebt des [...] zelt :,:

7. Unser wandel ist[...] mel, Reiß nicht au[...] spott und hohn, Sch[...] marter auf dich fä[...] must in dem welt-g[...] Unter lauter dornen [...] Dort kommt erst de[...] thron. Leide nur u[...] mit; Aber denke, [...] GOtt Dir getrost [...] tritt :,:

8. Unser wandel ist[...] mel, Rede das zu a[...] Sprich, ich denke nu[...] Ach! wie wird das [...] tümmel Um dein [...] mals bublen: [...]

und streit Legt dir lau-
en bey. Ach! so rin-
du kanst, Bis das
deine sey :,:

ser wandel ist im him-
chter, HErr der gan-
, Süsser JEsu! bring
: Hast du doch vom
immel Unsre seele loß
O HErr JEsu, star-
Laß es bald ein en-
. Ach! dein armes
reyt: Mach ein ende
dein :,:

er nur den lieb. (86)

Wohl dem, der sich
mit ernst bemü-
er ein jünger Christi
r Christum als ein
ehet Im glauben und
wird frey, Der Chri-
s zum zweck ihm setzt,
r welt und himmel

hl dem, der ihn zum
wege Erwählet, und
t nach Auf der ver-
schmalen stege, Und
mmet seine schmach;
befleißt an seinem
glauben stets zu ha-

s hilft es sonst, daß
igen, Und fleisch und
haftig ward? Wann
auch dazu gelangen,
in uns offenbahrt?
er in dich kehren
ar.

ein So muß dein herz recht-
schaffen seyn.

4. Was hilfts, daß Chri-
stus uns geboren, Und uns
die kindschaft wieder bringt?
Wann, da dis schon vorlängst
verloren, Man hiernach nicht
im glauben ringt; Wann nicht
sein Geist uns neu gebierr,
Und man kein göttlich leben
führt.

5. Was hilft den menschen
Christi lehre, Wo nur vernunft
zur regel dient? Wo eigne
weisheit, wahn und ehre, Das
herz zu führen sich erkühnt?
Ein christ, der die verleugnung
ehrt, Folgt dem nur, was
uns Christus lehrt.

6. Was hilft uns Christi
thun und leben, Was demuth
lieb und freundlichkeit? Wann
wir dem stolz und haß erge-
ben, Und schänden seine hei-
ligkeit? Was hilfts nur mit
dem mund allein, Und nicht
im werk, ein christ zu seyn?

7. Was hilft uns Christi
angst und leiden, Wann man
nicht will ans leiden gehn?
Nur nach der pein sind süß die
freuden, Und nach der schmach
steht purpur schön: Wer hier
nicht seinen Adam kränkt, Dem
wird die krone nicht geschenkt.

8. Was hilft uns Christi
tod und sterben, Wann wir
uns selbst nicht sterben ab?
Du liebst dein leben zum ver-
derben, Führst du die lust nicht
in

in sein grab. Es bleibt dir Christi tod ein bild, Wann du dir selbst nur leben willt.

9. Was hilft sein lösen und befreyen, Wo man nicht bleibt im bunde stehn? Was hilft HErr, HErr und meister schreyen, Wann man stets will zurücke sehn? Was hilfts dem, daß er ist versöhnt, Der noch der welt und sünden dient?

10. Was hilft dir Christi auferstehen, Bleibst du noch in dem sünden-tod? Was hilft dir sein gen himmel gehen, Klebst du noch an der erden koth? Was hilft dir sein triumph und sieg, Führst du nicht mit dir selber krieg?

11. Wohlan, so lebe, thu und leide, Wie Christus dir ein vorbild war; Sieh, daß dich seine unschuld kleide, So bleibst du in der seinen schaar: Wer Christi ist, der sucht allein Im leben Christo gleich zu seyn.

Mel. Es ist gewißlich an. (4)

218. Zu mir, zu mir (ruft JEsus noch) Die kindlein lasset kommen; Hab ich, aus lieb zu ihnen, doch Die kindheit angenommen; Ja wie ein arm, elendig kind, Gebüsset und beweint die sünd Der kinder, die mich hören.

2. Ich hab am creutz für schmach, verac
sie mein blut Mit bitterm und koth; Und
schmerz vergossen; gelöscht der höllen himmel aufgeschloss steh und ruf ich n Kommt, kinder, ko zu mir, Ich will machen.

3. Zu mir, zu zu der welt Und ihr ten, Die auch euc sehr nachstellt, Und allen seiten. Drum vor, mein kind, und ihr dein aug und her stürzt dich ins verde

4. Sie beut dir ehre, pracht, Freu heit, ruh und schätz wenn mans alles tracht, So sinds nur netze, Die satan bre durch die seel Zu fa zu führ'n zur höll, breiten wegen.

5. Die welt gibt die zerfließt Im b dann folgt pressen: ist eine lust gebüß cker-bißchen gessen! für muß die seele ewig, mit dem reich Dort in der flam ben.

6. Welt-ehre, gunst und gnad, Ist müh zu kriegen; sie's heut gegeben läßt sie morgen

..bis in den tod, Folgt
doch ew'ge schande.
Ihr prangen, pracht und
chkeit, Ihr säubern und
eren, Ist phantasie und
eit, Zeit- müh- und seel-
eren; Die, wann der leib
hwarzen schooß Der erde
, muß nackt und bloß,
koth beschmutzt hinfah-

Ihr scherzen, lachen,
n, freud, Geht nimmer
von herzen; Und wird
leicht verkehrt in leid,
gt endlich ew'ge schmer-
Dein' schönheit, die so
sie acht't, Liegt bald ver-
et und veracht't: Dann
du ausgedienet.
Die welt auch ruhe dir
ut; Doch kan sie nichtes
n, Als unruh, grämen,
und streit, Ein jammer-
's leben: Und giebt sie
so ruhet man Am höllen-
; drein stürzt sie dann
tod dich plötzlich nieder.
. Ihr'n reichthum, schä-
geld und gut, Drum muß
von dem morgen Bis in
nacht, ja, bis in tod Stets
'n, wühlen, sorgen: Hat
's, gar leicht verliert man's
; Verliert man's nicht,
muß man's doch Im tode
verlassen.
. Nun sieh, mein kind,
ist's, wie viel Die welt
g zu geben; Hüt dich
vor ihrem trauerspiel, Es gilt
dir leib und leben: Merk doch
aufs end, du mußt davon;
Sonst wirst du einst, vorm
richter-thron, Geh weg von
mir, anhören.

12. Nun ruf ich noch mit
süsser stimm: Kommt her zu
mir, ihr kinder! Steh still,
und es zu herzen nimm, Ich
gebe dir nicht minder: Denn,
deß die welt so rühmet sich,
Ist schatten nur, und wesent-
lich Allein in mir zu finden.

13. Die lüste, die ich tropf-
weis gieß Schon jetzt in keu-
sche herzen, Zart, kräftig, in-
nig, übersüß, Geist, seel und
leib ergetzen: Schmäckt hier
so meine freundlichkeit, Was
wird's dann seyn, in ewigkeit
Aus wollust-strömen trinken!

14. Bey mir ist ehre unver-
rückt; Ich liebe die mich lie-
ben; Auch ew'ge gnade man
erblickt, Nach wenigem betrü-
ben: Ich steh in noth und tod
dir bey, Ich bleibe ewig dir
getreu; Das hat gar viel zu
sagen.

15. Ich will die seel mit
heiligkeit Und tugend-schmuck
umhangen; Drin sie aufm
thron in herrlichkeit, Als kö-
nigin, wird prangen: Der leib,
auf der posaunen hall, Wird
aufstehn glänzend wie kristall,
Durch meinen Geist verkläret.

16. Bey mir ist wahre freud
die füll, Die welt noch keine
kan

kan rühren; Die macht im creutz und leiden still, Im tod wohl jubiliren. Fleuch eitle schönheit, die nur wust, So werd ich ewig meine lust An deiner schönheit haben.

17. Ich bin dein's geistes ruhestell, Ich kan ihn nur vergnügen; Es kan kein sturmwind, furcht noch höll, Auf meinem schooß ihn rügen. Komm her zu mir, ich rufe noch, Mein kind, nimm auf mein sanftes joch, So wirst du ruhe finden.

18. Mein reichthum ist beständigs gut, Den ich umsonst will schenken; Kein rost, kein dieb, kein feur noch fluth, Kan solchen ewig kränken: Ich hab ein ganzes himmelreich, Viel königs-schätze drin zugleich; Die wirst du all ererben.

19. Sieh da, mein kind, was JEsus sey, Wo du nicht ganz ein blinder; Folg meiner stimm, weil ich noch schrey, Kommt her zu mir, ihr kinder! Folgst du nun jetz rufen nach, So sollst d an jenem tag, Komm mir, anhören.

20. Wann dann die samt lust und pracht feuer wird vergehen, wirst du werden zu mir Und freudig mit mir g In meinem reiche, da w Auf meinen armen finde Und ich dich ewig herze

21. In meiner liebe, und ehr, Die schöne j jahren Und zarte blüh kraft verzehr, Laß schei schatten fahren; Kein' genblick verschieb es nich dir der lebensfaden Gib mir, mein kind, dein

22. Der frommen häufelein Sey deine lu erden, So wirst du an engelein Mit ihnen nac werden: Mein' engel hi wahren dich, Mit welch wirst ewiglich Im pa spatziren.

Vom Creutz und Leiden.

Mel. Herr Jes. Chr. du. (4)

219. Ach GOTT! wie mancher kummer macht, Daß ich mich herzlich kränke, Wann ich bey mancher trüben nacht An tausend dinge denke, So gehn die seufzer zu dir auf, Ach lieber GOtt! ach merke drauf, Und tröste gemüthe.

2. Solls seyn, daß ich bißgen brod Mit thräner muß essen, So wirst du in keiner noth Mich, al kind vergessen. Dein du von kindheit an,

er dorn= und rosen=bahn
echt wunderlich geführet.

3. Mein herze sorgt zwar
früh und spat, Wie dis und
das wird kommen, Und wenns
an alle sorgen hat Recht
ängstlich durchgenommen, So
hat es doch nichts ausgericht,
Drum will ich meine zuver=
sicht Auf dich, und sonst nichts
stellen.

4. Gib mir gedult, damit
ich stets Die sorgen überwinde,
Und sich der anker des gebets
Auf deine sorgen gründe. Der
Geist ist willig; aber doch Das
Fleisch fühlt seine schwachheit
noch: Drum sey du meine
Stärke.

5. Hab ich nur dich, so
hats nicht noth Mit mir und
mit den meinen; So muß
durch leben und durch tod Die
gnaden=sonne scheinen; So
weicht der kummer gänzlich
hin, Zufrieden, unvergnügter
Sinn! Denn GOtt bleibt mein
Vergnügen.

In eigener Melodie.

220. Ach! was soll ich
sünder machen?
Ach! was soll ich fangen an?
Mein gewissen klagt mich an;
Es beginnet aufzuwachen,
Diß ist meine zuversicht: Mei=
nen JEsum laß ich nicht.

2. Zwar es haben meine
sünden Meinen JEsum oft be=
trübt; Doch weiß ich, daß er
mich liebt, Und er läßt sich
gnädig finden: Ob mich gleich
die sünd anficht, Meinen JE=
sum laß ich nicht.

3. Ob zwar schweres creutz
und leiden, So bey christen
oft entsteht, Mir sehr hart ent=
gegen geht, Soll michs doch
von ihm nicht scheiden: Mein
herz ist auf ihn gericht; Mei=
nen JEsum laß ich nicht.

4. Ich weiß wohl, daß un=
ser leben Nichts mehr als ein
nebel ist, Da wir hier zu je=
der frist Mit dem tode sind
umgeben, Doch getrost, er ist
mein licht, Meinen JEsum
laß ich nicht.

5. Sterb ich bald, so komm
ich abe Von der welt beschwer=
lichkeit, Ruhe bis zur vollen
freud, Und weiß, daß im fin=
stern grabe JEsus ist mein
helles licht; Meinen JEsum
laß ich nicht.

6. Durch ihn werd ich wie=
der leben, Denn er will zu
rechter zeit Wecken mich zur
seligkeit, Und die ehren=krone
geben, Muß ich schon erst vors
gericht, Meinen JEsum laß
ich nicht.

7. JEsu, du sollst mein ver=
bleiben, Bis ich komme an den
ort, Welcher ist der himmels=
port, Und daselbst auch ein=
verleiben Meine seele deinem
licht, Meinen JEsum laß ich
nicht.

Mel. Wer nur den lieb. (36)

221. Ach! wie betrübt sind fromme seelen Allhier in dieser jammer-welt, Wer kan ihr leiden alles zählen, Das sie gar wie gefangen hält? Es quälet mich und kränket sehr, Ach wenn ich nur im himmel wär.

2. Ich mag mich wo ich will hinwenden, So seh ich nichts als angst und noth, Ein jeder hat sein creutz in händen, Und sein bescheiden thränen-brod, Ich bin betrübet allzusehr, Ach wenn ich nur im himmel wär.

3. Hier lebt der mensch ja stets im jammer, Mit jammer kommt die abend-ruh, Mit jammer geht er aus der kammer, Mit jammer bringt er alles zu: Das macht das leben freylich schwer, Ach wenn ich nur im himmel wär.

4. Hier kan das glücke zwar was machen, Doch kommts nicht jedem in das haus, Dem einen bringt es stets zu lachen, Dem andern preßt es thränen aus; Ich bin betrübet allzusehr, Ach wenn ich nur im himmel wär.

5. Im himmel wird das creutz der erden, Und was mich hier zu boden drückt, Zu lauter güldnen kronen werden, Ach wär ich doch schon hingerückt. Ich bin betrübet allzusehr, Ach wenn ich nu[r im] himmel wär.

6. Ey du mein liebster [JE]su, führe, Ey führe mich [bald] aus der welt, Schließ au[f die] güldne himmels-thüre, [Dar]auf mein herz am m[eisten] hält. Ich achte nun die [welt] nicht mehr, Ach wenn ic[h nur] im himmel wär.

In eigener Melodie

222. Arme witwe, [weine] nicht! JEsu[s will] dich trösten. Der dir [hülf] und trost verspricht, Wen[n die] noth am grösten, Der [sieht] auch dein elend an, Un[d die] thränen-fluthen. O wi[e] wird ihm gethan, Wen[n die] herzen bluten.

2. Arme witwe, [weine] nicht! Laß die sorgen-fa[hren,] Ob dir öfters brodt gebric[ht In] betrübten jahren. JE[sus] giebt dir mehl ins fa[ß], dein öl-krug quillet; [...] durch GOttes weisen [...] Wird er bald gefüllet.

3. Arme witwe, [weine] nicht! Wenn du bist v[erlas]sen: Der sein aug auf [dich] gericht, Kan dich ja nicht [verlas]sen. Der sich deinen [...] nennt, Weiß wohl, was [dir] fehlet, Und der deine thr[änen] kennt, Hat sie auch gezeh[let.]

4. Arme witwe, [weine] nicht! Wenn die feinde [...] Und der satan dich [...]

Ott schützt dich von oben. Jesus ist dein schirm und schild, Ja dein stab und stecken: Ob die hölle noch so schilt, Laß dich nicht erschrecken.

5. Arme w i t w e, weine nicht! Wann du einsam sitzest, Und die creutzes-hitze sticht, Daß du thränen schwitzest: Witwen-thränen steigen hoch, Bis zu GOttes herzen; Hilft er nicht gleich, hilft er doch, Denn er kennt die schmerzen!

6. Arme w i t w e, weine nicht! JESUS hört dein schreyen. Er, der deine kron' flicht, Wird dich bald erfreuen. Senk den anker mit geduld Nur in seine wunden, Da wird lauter JEsus-huld, Witwer-trost gefunden.

7. Arme w i t w e, weine nicht! Was willst du dich kränken? Denk an deine christen-pflicht, G O t t wird an dich denken. Ey vielleicht ists heute noch, Daß er dich befreyet Von dem harten creutzes = joch, Und dir r o s e n streuet.

8. Arme w i t w e, weine nicht! Laß die welt nur lachen. JEsus, deiner seelen licht, Will dich selig machen. JEsus schließt den himmel auf, JEsus reicht die krone: Eil! vollführe deinen lauf Zu des ... thrones throne.

Mel. Ringe recht wann. (19)

223. GOtt wills machen, Daß die s a c h e n Gehen wie es heilsam ist. Laß die wellen Sich verstellen, Wenn du nur bey JESU bist.

2. Wer sich kränket, Weil er denket, JEsus liege in dem schlaf, Wird mit klagen Nur sich plagen, Daß der unglaub leide straf.

3. Du verächter! GOtt, dein wächter, Schläfet ja noch schlummert nicht. Zu den höhen Aufzusehen, Wäre deine glaubens-pflicht.

4. Im verweilen Und im eilen Bleibt er stets ein Vater-herz; Laß dein weinen Bitter scheinen, Dein schmerz ist ihm auch ein schmerz.

5. Glaub nur veste, Daß das beste Ueber dich beschlossen sey; Wann dein wille Nur ist stille, Wirst du von dem kummer frey.

6. Laß dir süsse Seyn die küsse, Die dir JEsus ruthe giebt; Der sie führet Und regieret, Hat nie ohne frucht betrübt.

7. Willt du wanken In gedanken, Fall in die gelassenheit: Laß den sorgen, Der auch morgen, HErr ist über leid und freud.

8. Gottes hände Sind ohn ende, Sein vermögen hat kein ziel; Ists beschwerlich

Scheints gefährlich; Deinem GOtt ist nichts zu viel.

9. Seine wunder Sind der zunder, Da der ... abe funken fängt: Alle th...en Sind gerathen, Jede...mals, wie ers verhängt.

10. Wenn die stunden Sich gefunden, Bricht die hülf mit macht herein, Und dein grämen Zu beschämen, Wird es unversehens seyn.

11. Eignen willen Zu erfüllen, Leidet sichs noch ziemlich wohl; Da ist plage, Noth und klage, Wo man leiden muß und soll.

12. Drum wohl denen, Die sich sehnen, Nach der stillen willens-ruh! Auf das wollen Fällt dem sollen Die vollbringungs-kraft bald zu.

13. Mehr zu preisen Sind die weisen, Die schon in der übung stehn; Die das leiden Und die freuden Nur mit Hiobs aug ansehn.

14. Nun so trage Deine plage Fein getrost und mit gedult; Wer das leiden Will vermeiden, Häufet seiner sünden schuld.

15. Die da weichen, Und das zeichen Ihres bräutigams verschmähn, Müssen laufen Zu dem haufen, Die zur linken seiten stehn.

16. Aber denen, Die mit thränen Küssen ihres JEsu joch, Wird die krone Auf dem throne Ihres Heilands ... noch.

17. Amen, Amen! ... namen Meines JEsu h... still; Es geschehe, Un... he, Wie, und wann, u... er will.

Mel. Es ist gewißlich a...

224. Jammer ha... ganz um... Elend hat mich ang... Trauren heißt mein ku... ben, Trübsal führt mi... den plan. GOtt der ha... ganz verlassen, Keiner... weiß ich zu fassen Hi... dieser unglücks-bahn.

2. Grausamlich bin ... trieben Von des HErr... gesicht, Als ich, ihn all... lieben, Nicht gedacht a... ne pflicht; Drum muß... kläglich stehen; Doch ... mir recht geschehen, ... GOtt rief, ich hört ihn ...

3. Ach! mein schiffl... versinken Recht auf ... sünden-meer; GOttes ... läßt mich ertrinken, ... hand ist viel zu schwe... mein schifflein läßt sich ... Durch verzweiflungs-... und plagen, Ganz ent... hin und her.

4. GOtt hat mein... vergessen, Weil ich ni... ihn gedacht; Meine ... er ermessen, und h... feind gemacht, Daß ...

hände; Sein erbar-
in ende, Schier bin
len bracht.
ist rath und trost zu
So ist hülf in dieser
Err! wer rettet mich
en, Wer erlöset mich
' Ich gedenke zwar
, Da du pflegst für
eiten, Wann wir la-
n koth.
r nun hat sich geen-
lieb und grosse treu;
a herz ist abgewen-
dein grimm wird
u; Du bist gar von
ngen, Nur dein zorn
gefangen, Ich ver-
wie die spreu.
len = angst hat mich
Mein gewissen quä-
Kein' erlösung ist zu
ich empfinde todes-
d ein unaufhörlichs
HErr! ich eile zum
, Ich vergehe jäm-

nen hat mich über-
ttern hat mich ange-
Schwerlich kan ich
lallen, Angst und
mich bedeckt. Ach!
le jetzt die strassen,
ich muß martern las-
wie wird mein geist
!
mir dann kein trost
? Spühr ich gar
en-licht? Nein ver-
ein weinen, Mein

gebät das hilft mir nicht: Ueber mich, verlaßnen armen, Will kein helfer sich erbarmen; Ich bin todt, mein herz zerbricht.

10. (JEsus.) Liebste seel! hör auf zu schreyen. Deines klagens ist zu viel. Nach dem trauren kommt das freuen, Herzens = angst hat auch ihr ziel: Wechsel ist in allen sachen, Nach dem heulen kommt das lachen; GOtt der treibt mit dir sein spiel.

11. Ist dein Heiland von dir gangen, Er wird wieder kommen schon, Und mit freuden dich umfangen, Recht wie den verlornen sohn: Hat dein liebster dich verlassen; Ey, so kan er dich nicht hassen; Seine güt ist doch dein lohn.

12. Hat dich GOtt dahin gegeben, Daß dich satan sichten soll, Und das creutz dich mache beben, So meint er doch alles wohl; Diß sind seiner liebe zeichen, Die doch keiner kan erreichen, Wann er nicht ist glaubensvoll.

13. Ob dich dein gewissen naget, Ob dein geist bekümmert ist; Ob der höllen furcht dich plaget, Ob dich schreckt des teufels list; Traure nicht, GOtt wird es wenden, Und dir grosse lind'rung senden, Wann du nur geduldig bist.

14. Moses hat dis auch erfahren, Und sein bruder Aaron

ron: Noah, und die mit ihm waren, Sahen nicht die gnaden-sonn: David, Joseph und Elias, Petrus, Paulus und Tobias, Trugen auch ihr theil davon.

15. Sey zufrieden, liebe seele! Billig trägst du solche last; Hier in dieser unglücks-höhle Weiß man doch von keiner rast: Drum so stille nur dein zagen, Und bedenk, es sind die plagen, Die du längst verdienet hast.

16. Brausen jetzt die wasser-wogen, Morgen ändert sich das meer: Ist dir heut die freud entzogen, Morgen kommt sie wieder her; Ist dir aller trost entgangen, Sey zufrieden, dein verlangen Wird erfüllet nach begehr.

17. Was betrübst du dich mit schmerzen? Stille doch, und harr auf GOtt: Danken will ich ihm von herzen, Daß ich werde nicht zu spott. Ob er mich gleich würde tödten, Hilft er mir dannoch aus nöthen, Er, der starke Zebaoth.

18. HErr! errette mich mit freuden Aus der höllen grausamkeit; Hilf mir, daß ich auch im leiden Dir zu dienen *sey bereit.* Gibst du mir des *Geistes gaben,* Daß sie mir *die seele laben,* Tret ich fröh*lich an den streit.*

Mel. O Gott, du from

225. Ihr waysen nicht, Wie ihr euch nicht fassen? set euch auf GOtt, D euch nicht verlassen. gleich die eltern tod, E dennoch GOtt, Dieweil aber lebt, So habt ihr noth.

2. Gott ist und sters Ein Vater aller w Der will sie insgesamt ren, kleiden, speisen, selben trauet nur, Er sich eurer an, Seht, euer schutz, Und euer mann.

3. Gott ist ein GOtt, Der wird euch versorgen, Er weiß j noth, Die ist ihm nic borgen, Ob ihr schon habt, Ist auch der klein, So will ins GOtt der versorger sey

4. Habt einen guten GOtt hat es ja verh Er woll verlassene Au trübsal reissen. Das geht euch auch an, Ih det es schon sehn, Wie euch auch wird In die lung gehn.

5. Ja glaubet, fromm, Und geht auf G wegen, Erwartet mit Den euch verheißner Und weichet nicht v Vertraut ihm all

t ihr glücklich seyn In
nd ewigkeit.

. Auf leiden folgt. (85)

). Kommt her zu mir! spricht GOttes
l, All die ihr seyd be=
ret nun, Mit sünden
beladen! Ihr jungen,
, frau und mann, Ich
uch geben was ich han,
)eilen euren schaden.

Mein joch ist süß, mein'
ist g'ring, Wer mirs
'ägt in meinem g'ding.
öll wird er entweichen;
will ihm treulich helfen
i, Mit meiner hülf wird
ig'n Das ew'ge himmel=
.

Was ich gethan und
n hie, In meinem leben
ind früh, Das sollt ihr
erfüllen; Was ihr ge=
ja redt und thut, Das
uch alles recht und gut,
's g'schicht nach GOttes
.

Gern wollt die welt auch
seyn, Wenn nur nicht
die schwere pein, Die
christen leiden; Nun
s doch nicht anders seyn,
n ergeb sich nur darein,
w'ge pein will meiden.

All creatur bezeiget das,
lebt im wasser, laub
'as, Sein leiden kans
leiden; Wer denn in
- nam'n nicht will,
Zuletzt muß er des teufels ziel
Mit schwerem g'wissen leiden.

6. Heut ist der mensch schön jung und lang, Sieh! morgen ist er schwach und krank, Bald muß er auch gar sterben; Gleichwie die blumen auf dem feld, Also muß auch die schnöde welt In einem huy verderben.

7. Die welt erzittert vor dem tod, Wenn ein'r liegt in der letzten noth, Dann will er erst fromm werden; Einer schafft diß, der andre das, Sein'r armen seel er ganz vergaß, Dieweil er lebt auf erden.

8. Und wenn er nimmer le=ben mag, So hebt er an ein' grosse klag, Will sich erst GOtt ergeben: Ich fürcht fürwahr, die göttlich gnad Die er allzeit verspottet hat, Wird schwer=lich ob ihm schweben.

9. Ein'm reichen hilft doch nicht sein gut, Dem jungen nicht sein stolzer muth, Er muß aus diesem Mayen; Wenn einer hätt' die ganze welt, Silber und gold und alles geld, Noch muß er an den reihen.

10. Den g'lehrten hilft doch nicht sein' kunst, Der weltlich pracht ist gar umsonst, Wir müssen alle sterben; Wer nicht in Christo wird erneut, Weil er lebt in der gnaden=zeit, Ewig muß er verderben!

11. Höret und merkt ihr lieben

lieben kind! Die jetzund GOtt ergeben sind, Laßt euch di müh nicht reuen, Halt't stets am heil'gen GOttes-wort, Das sey eu'r trost und höchster hort, GOtt wird euch schon erfreuen.

12. Nicht übel ihr um übel gebt: Schaut daß ihr hie unschuldig lebt; Laßt euch die welt nur äffen, Gebt GOtt die rach, und alle ehr; Den engen weg geht immer her; GOtt wird die welt schon strafen.

13. Wenn es gieng nach des fleisches muth In gunst, gesundheit, grossem gut, Würd't ihr gar bald erkalten: Darum schickt GOtt die trübsal her, Daß ihr am fleisch gezüchtigt werd't, Zur ew'gen freud erhalten.

14. Ist euch das creutz bitter und schwer, Gedenkt wie heiß die hölle wär', Darein die welt thut rennen, Mit leib und seel muß g'litten seyn Ohn unterlaß die ew'ge pein, Und mag doch nicht verbrennen.

15. Ihr aber werd't nach dieser zeit Mit Christo haben ew'ge freud, Dahin sollt ihr gedenken. Kein mann lebt, der aussprechen kan Die glorie und den ew'gen lohn, Den euch der HErr wird schenken.

16. Und was der ew'ge güt'ge GOtt in seinem wort versprochen hat, Geschwor'n bey seinem namen, Das hält

und giebt er g'wiß ... Der helf' uns zu ... schaar, Durch JEs... stum, Amen!

Mel. Aus meines h...

227. Mein herz ... frieden ... dein trauren ein: ... nicht gleich ermüden ... verzaget seyn, Wenn ... unglück drückt; Nei... sters in allen Mi... wohlgefallen, Wie ... mit dir schickt.

2. GOtt sucht d... und plagen Dein b... zeit; Du weist, b... tagen Lebst du in ... Bist voller sünden-lu... an den eitelkeiten, ... also verleiten, Da... höllen must.

3. Wenn aber je... Ein creutz beschw... Pflegst du zu GOt... Dein geist ermuntert ... beten hat mehr kraf... nest auf GOtt bau... in gedult vertraue... dir hülfe schafft.

4. Drum sey nur ... thes, Mein herz, ... noth, Weil dadurch f... tes Dir thut der ... GOtt; Klag ihm ... pein: Vor ungedult... te, Und hoff auf ... So wirst du selig...

5. Laß GOtt

chen, Und tadle ihn ja
t; Befiehl ihm deine sa-
n: Er weiß, was dir ge-
cht; Und wird, nach seiner
n, Durch seine hand und
ten, Dir wissen wohl zu ra-
n, Und hülfreich stehen
.

6. Wenn GOtt auch lang
liebe, Must du doch war-
sein; Du weist, wie er
liebe Auch öfters wartet
n: Je länger währt das
, Je besser es sich endet,
wenn GOtt hülfe sendet,
mehr sie dich erfreut.

7. Darum sollt du nicht sor-
In langer creutzes-pein:
leicht kan dir schon mor-
Nach wunsch geholfen
n. GOtt ist niemals so
h, Als wenn die noth sich
ehret; Wenn menschen-rath
höret, Ist seine hülfe da.

8. Wer GOtt in allen din-
n Getrost vertrauen kan,
m wird es nie mißlingen,
Ott nimmt sich seiner an:
nn wo er ihn verließ, So
ßte sein wort trügen:
mm, weil GOtt nicht kan lü-
n, Hilft er ihm ganz gewiß.

9. Es ist niemals gesche-
n, Daß ein geplagter christ,
nn er auf GOtt gesehen,
schanden worden ist: Ge-
ß ist, daß sich GOtt Nicht
sern Vater nennt, Wenn,
icht wollt noch könte Uns
n in der noth.

10. Mein herz von diesem allen Nimm trost in deiner noth: Wenn dich das creutz befallen, Dann traue deinem GOtt, Dein Vater kan und will Rath schaffen deinen plagen, Willst du es nur drauf wagen, Und kindlich halten still.

11. Nun HErr! was dir gefället! So mir begegnen soll, Das werd ins werk gestellet: Ich bin der hoffnung voll, Du wirst, nach deiner gnad, Geduld und trost verleihen, Zuletzt mich auch erfreuen Durch hülfe in der that.

12. Du wollest mich nur stärken In meiner blödigkeit, Daß ich mag christlich merken Des creutzes nutzbarkeit, Und daß desselben pein, Wie sehr sie auch betrübet, Denselben, der dich liebet, Muß nütz und heilsam seyn.

13. Weil ich dich auch soll preisen Für creutz und ungemach; Dis aber zu beweisen Allhier bin viel zu schwach: So hilf doch, daß ich dir Im himmel einst, mit freuden, Für all mein creutz und leiden, Danksage nach gebühr.

Mel. O treuer Jesu der. (42)

228. Was GOtt thut, das ist wohl gethan, Es bleibt gerecht sein wille, Wie er fängt meine sachen an, Will ich im halten stille.

stille: Er ist mein GOtt, Der in der noth Mich wohl weiß zu erhalten, Drum laß ich ihn nur walten.

2. Was GOtt thut, das ist wohl gethan; Er wird mich nicht betrügen; Er führet mich auf rechter bahn, So laß ich mich begnügen An seiner huld, Und hab geduld; Er wird mein unglück wenden, Es steht in seinen händen.

3. Was GOtt thut, das ist wohl gethan; Er wird mich wohl bedenken, Er, als mein arzt und helfers-mann, Wird mir nicht gift einschenken Für arzeney: GOtt ist getreu, Drum will ich auf ihn bauen, Und seiner güte trauen.

4. Was GOtt thut, das ist wohl gethan: Er ist mein licht, mein leben, Der mir nichts böses gönnen kan; Ihm will ich mich ergeben In freud und leid, Es kommt die zeit, Da öffentlich erscheinet, Wie treulich er es meinet.

5. Was GOtt thut, das ist wohl gethan; Muß ich den Kelch gleich schmecken, Der bitter ist nach meinem wahn, Laß ich mich doch nichts schrecken; Weil doch zuletzt Ich werd ergetzt Mit süssem trost im herzen, Da weichen alle schmerzen.

6. Was GOtt thut, das ist wohl gethan! Dabey will [illegible] verbleiben, Es mag mich

auf die rauhe bah[n] und elend treiben [...] GOtt mich Ganz [...] seinen armen halt[...] laß ich ihn nur wa[lten.]

In eigener M[el.]

229. Wer GO[tt ...] Hat [...] baut Im himmel [...] den; Wer sich verl[...] sinn Christ, Dem [...] himmel werden. [...] dich All hoffnung [...] vest und steif will [...] JEsu Christ, Me[in ...] bist In todes-noth [...] zen.

2. Und wenns [...] Dem teufel sehr Un[...] zuwider; Dennoch [...] JEsu Christ, Der [...] darnieder. Und [...] dich Nur hab um [...] deinem Geist und g[...] kan fürwahr Mir g[...] Kein tod, noch teu[fel ...]

3. Dein tröst ich [...] sicherlich, Denn d[...] wohl geben, Was n[...] Du treuer GOtt! [...] in jenem leben. [...] reu, Mein herz er[...] te leib und seele. HErr! Dis mein b[...] meine bitt nicht feh[...]

Mel. Abermal ein [...]

230. Sey [...]

.n ungemach Von
JEsu scheiden, Mur=
mit weh und ach;
wie er manche zeit
:lfen war bereit, Da
ein herz verschlossen,
as nicht hab verdros=

y getreu in deinem
Baue deiner seelen
ricbt auf zweifelhafte
ı; Sage den gewissen
5o geschlossen in der
'einem GOtt nicht
ıuf: Fange an ein
ıen, Deinem GOtt
ft ergeben.

y getreu in deiner lie=
a GOtt, der dich ge=
ı dem nächsten gutes
' er dich gleich hat
Denke wie dein Hei=
', Als er für die fein=
So mußt du verzei=
, Soll GOtt anders
ben.

) getreu in deinem
ilft GOtt gleich nicht
illt, Er hat bald ein
)ffen, Daß dein wün=
d erfüllt: Hoffe vest,
schon hier, Sein herz
m gegen dir; Hoffe
Ott ist vorhanden,
, macht dich nicht zu
.'.

y getreu in todes=nö=
hte frisch den letzten
)llt dich gleich der
tödten, Das ist ja
der letzte druck: Wer da recht
mit JEsu ringt, Und, wie Ja=
cob, ihn bezwingt, Derselbe
fürwahr obsieget, Und die le=
bens=krone krieget.

6. Sey getreu bis an das ende, Daure redlich aus den kampf, Leidest du gleich har=te stände, Duldest du gleich manchen dampf: Ist das lei=den dieser Zeit Doch nicht werth der herrlichkeit, So dir wird dein JEsus geben Dort in jenem freuden=leben.

7. Nun wohlan, so will ich leiden, Glauben, lieben, hoffen vest, Und getreu seyn bis zum scheiden, Weil mein JEsus nicht verläßt Den, der ihn beständig liebt, Und im creutze sich ergiebt: Ihm be=fehl ich meine sachen, JEsus wirds zuletzt wohl machen.

Mel. Es ist gewißlich an. (4)

231. Hilf HErre GOtt! uns würmelein, Sonst müssen wir verzagen :,: Warum willt du so zornig seyn, Dich unser gar entschla=gen? Sind wir doch dein er=erbtes gut, Erworben durch dein theures blut, Ach HErr! erbarm dich unser.

2. Unfried, theurung, auf aller seit, Krankheit und pesti=lenze :,: Hab'n sich schon stark zum streit bereit, Zu plagen unsre grenze. Wach auf, wach auf, herzliebster GOtt'

Ver=

Verlaß uns nicht in dieser noth, Ach HErr! erbarm dich unser.

3. Sieh nicht an unsre schwere sünd, Die dich treibt, uns zu strafen :,: O JEsu! herzens-güldnes kind, All'n krieg thu von uns schaffen. Dein'n friedens-geist gib jedem stand, Glück und auch ruhe unserm land; Ach HErr! erbarm dich unser.

4. Laß uns fallen in deine hand, Wir wollen lieber sterben :,: Als daß krieg herrsch in unserm land, Und uns zu grund verderben. Zerbrich, zerbrich die blut'ge ruth, Wirf sie ins feur, o Vater gut, Ach HErr! erbarm dich unser.

5. O treuer GOtt, in ewigkeit! unser gebät erhöre :,: Tröst uns in dieser traurigkeit, Und unsern glauben mehre. Ach! wie ist uns so angst und bang, HErr JESU Christ! bleib ja nicht lang, Erbarm dich unser, Amen.

Mel. Alle menschen m. (16)

232. JEsu meiner seelen wonne, JEsu, meine beste lust, JEsu, meine freuden-sonne, JEsu, dir ist ja bewust, Wie ich dich so herzlich liebe, Und mich ohne dich betrübe; *Drum, o JEsu, komm zu mir, Und bleib bey mir für und für.*

2. JEsu, mein hort und erretter! JEsu, meine sicht! JEsu, starker schl treter, JEsu meines licht: Wie verlanget m herzen, JEsu, ach, n mit schmerzen, Komm komm! ich warte dein, o JEsu, du bist mein.

3. Kommst du? kommst gegangen, JE bist schon allhier, Klopfe an mit verlangen, H meines herzens thür, doch nicht draussen Willst du wieder von hen? Ach! ich lasse dich aus Nicht weggehn vo nem haus.

4. Ach wie sollte ic lassen, JEsu, wieder v gehn, Meine wohlfahrt ich hassen, Wenn ich diß geschehn: Wohne b meinem herzen, So m noth und schmerzen W alsobald von hier, Wei JEsu, bist bey mir.

5. Ach, nun hab lich funden, Den, den seele liebt, Der sich m hat verbunden, Und s sten für mich giebt: D ich nun vest umfassen durchaus nicht von mir Bis er mir den segen Meinen JEsum laß ich

6. Wohl mir, daß ic sum habe, O wie ich ihn, Daß er mir ze labe, Wenn ich

; JEsum hab ich,
bet, Und sein leben
ebet: O drum laß
nicht, Wenn mir
herze bricht.

ich alles gleich ver=
s ich hab in dieser
ich doch im herzen
nen JEsum, der ge=
r allen andern schä=
m ich mich kan er=
: ist meine zuver=
en JEsum laß ich

wer wollte JEsum
sum laß ich nim=
Andre mögen JE=
, JEsum ich allein
n den gut und bösen
ß er mir mein creutz
: Weil er ist der
cht, Laß ich meinen
ht.

sollt in der hölle
mmerfort ohn alle
ich wie ein schlacht=
gen In dem schwe=
nd quaal; Ja, der
ig nagen Mein ge=
nd mich plagen;
s riß heraus Mich
s folter=haus.

us hat durch seine
lich gesund gemacht
Daran denck ich alle
eil er ist mein bestes
n durch seinen tod
Macht er mich des
en, Und das glaub

ich sicherlich, JEsus machet selig mich.

11. Nun wie sollt ich JEsum lassen, Weil er mir so wohl gethan, Und mich von der breiten strassen Hat geführet himmel an: JEsum will ich immer lieben In den freuden und betrüben, JEsum laß ich nicht von mir, Weil ich leb auf erden hier.

12. Wenn die welt mit ihren netzen Mich zu boden fällen will, Und die andern sich ergetzen An demselben affenspiel: Will ich meinen JEsum fassen Und ihn nicht mehr von mir lassen, Bis ich werd mit ihm zugleich Herrschen in dem himmelreich.

13. Demnach mögen andre weiden Sich in dieser eitelkeit, Mich soll nichts von JEsu scheiden In der ew'gen seligkeit, Die mir JEsus hat erworben, Da er ist für mich gestorben: Drum, o welt, fahr immer hin, Wann ich nur bey JEsu bin.

14. Wenn ich nur kan JEsum haben, Nach dem andern frag ich nicht, Er kan meine seele laben, Und ist meine zuversicht. In den letzten todes=zügen, Wenn ich hülflos da muß liegen, Und mir bricht der augen=licht, Laß ich meinen JEsum nicht.

15. Sollt ich meinen JEsum lassen, Wer wird in de letzten

letzten noth, Auf der finstern todes-strassen Mir beystehen? wenn der tod Seine grausamkeit ausübet, Und die meinigen betrübet, Und der teufel mich anficht! Meinen JEsum laß ich nicht.

16. JEsum will ich nur lieb haben, Denn er übertrift das gold, Und all andre theure gaben; So kan mir der sünden sold An der seelen gar nicht schaden; Weil sie ist von sünd entladen: Ob er gleich den leib ersticht, Laß ich dennoch JEsum nicht.

17. JEsus bleibet meine freude, Meines herzens trost und saft, JEsus steuret allem leide, Er ist meines lebens kraft: Meiner augen licht und sonne, Meiner seelen schatz und wonne. O, drum laß ich JEsum nicht Aus dem herzen und gesicht.

18. JEsus ist der feinde schrecken, JEsus ist der höllen zwang, Drum wird er mich auferwecken Durch posaunen hellen klang; Da ich denn erneuert werde Auferstehen aus der erde, JEsum schaun von angesicht: Meinen JEsum laß ich nicht.

19. Ach wie wird mich JEsus herzen, Meiner augen trost und licht, Alle thränen, alle schmerzen Wischen von dem angesicht: Und mit grossem jubiliren Mich zur himmels-freud einführe[n]
so höret alle her, J[...]
ich nimmermehr.

Mel. Wer nur den li[...]

233. Mein JE[...]
drum [...]
ben, Sein tod be[...]
von dem tod; Nu[...]
erst mein haupt [...]
Dann so ich sterb, [...]
GOtt: Gib, JEsu[...]
leb in dir, Und leb[...]
selbst in mir.

2. Mein JEsus [...]
augen brechen: Ac[...]
den letzten blick [...]
Sein mund versc[...]
was soll ich sprechen[...]
letztes wort sey JE[...]
Ach, JEsus! JEsus! [...]
nicht, Wann mir de[...]
herze bricht.

3. Mein JEsus [...]
seine seele Befiehlt [...]
Vaters hand: Ach, [...]
ach! auch ich befehle [...]
nen geist an deinem [...]
deines Sohnes seele [...]
ists auch meiner seel[...]

4. Mein JEsus [...]
haupt zur erden: A[...]
nacht! ich scheide mi[...]
JEsus eine leich[...]
Was scheu ich dann [...]
ten tritt? Ich leb u[...]
JEsu! dir, Sollt' [...]
sterben mit begier[...]

5. Mein JEsu[...]
ist verschieden, W[...]

sein haupt! So schlaf in süssem frieden, Es nicht, wer an JEsum . Im tod und leben dabey, Daß JEsus tod leben sey.

Mein JEsus stirbt, sein eigen leben Ist ihme nicht für mich zu theu'r; Nun hat er alles hingegeben: O unaussprechlich liebes-feu'r! Was geb ich, HErr! dir dafür hin? Mich selbst, was ich nur hab und bin.

Von der gänzlichen Uebergabe.

Mein Heiland n. (48)

Fürwahr er nimmt • die sünder an. inem wort, die sünder Geht hin, und sagt es ian, Daß alle luft da- rschalle. Es soll von insgemein Nicht einer schlossen seyn; Sagts ., türken, juden, chri- Ach, daß es groß und wüßten! Sagts jedem, ır hören kan: Ja, JE- nmt die sünder an.

Ja, JEsus nimmt die ' an, Wer, wo und und wie sie kommen. sey auch immer, wie kan; Man wird wahr- angenommen. Es ist ır kein unterscheid. Das : allen zubereit't. Und ie alle sünder heissen: llens alle zu sich reissen. ein wort für jederman: Esus nimmt die sünder

Ja, JEsus nimmt die an. O könnte mans die tauben lehren! Mein JEsu, du bist, der es kan, Und willst, sie sollens alle hören. Wie mancher hört am leibe nicht, Und faßt es auch nicht durchs gesicht! Wie viele hörens zwar mit ohren, Allein die kraft geht doch verloren! Ach hilf! daß jeder hören kan: Ja, JEsus nimmt die sünder an.

4. Ja, JEsus nimmt die sünder an. Das soll man unaufhörlich singen. So lang ein mensch noch hören kan, Soll dis vor seinen ohren klingen, Ich wüßte doch kein besser lied. Und wer sein tiefes elend sieht, Der wirds in ewigkeit bekennen, Es sey das größte glück zu nennen, Wenn man sonst nichts mehr hören kan, Als: JEsus nimmt die sünder an.

Mel. Liebster Jesu du. (38)

235. Sollt es gleich bisweilen scheinen, Als wenn GOtt verließ di[e] Sei-

Seinen, Ey! so weiß und glaub ich diß, GOtt hilft endlich doch gewiß.

2. Hülfe, die er aufgeschoben, Hat er drum nicht aufgehoben: Hilft er nicht zu jeder frist, Hilft er doch wenn's nöthig ist.

3. Gleichwie väter nicht bald geben, Wornach ihre kinder streben: So hat GOtt auch maaß und ziel, Er giebt wie und wenn er will.

4. Seiner kan ich mich getrösten, Wenn die noth am allergrößten: Er ist gegen mich, sein kind, Mehr als väterlich gesinnt.

5. Trotz dem teufel, trotz dem drachen, Ich kan ihre macht verlachen, Trotz des schweren creutzes joch, GOtt, mein Vater, lebet noch.

6. Trotz des bittern todes zähnen, Trotz der welt und allen denen, Die mir sind ohn ursach feind; GOtt im himmel ist mein freund.

7. Laß die welt nur immer neiden, Will sie mich nicht länger leiden, Ey! so frag ich nichts darnach, GOtt ist richter meiner sach.

8. Will sie mich gleich von sich treiben, Muß mir doch der himmel bleiben; Hab ich den, der ist mir mehr, Als all ihr lust, gut und ehr.

9. Welt, ich will dich gerne lassen, Was du liebest, will ich hassen, Liebe du [illegible] koth, Und laß mir [illegible] nen GOtt.

10. Ach, HErr! [illegible] nur dich habe, Sag [illegible] andern abe: Legt [illegible] gleich in das grab, [illegible] wenn ich dich nur h[illegible]

Mel. Groß ist unsere[illegible]

236. Warum s[illegible] mich [illegible] men? Hab ich doc[illegible] noch, Wer will mir [illegible] men? Wer will mi[illegible] mel rauben, Den [illegible] GOttes Sohn [illegible] Bey[illegible] glauben?

2. Nackend lag ic[illegible] boden, Da ich kam[illegible] nahm Meinen erst[illegible] Nackend werd ich a[illegible] hen, Wenn ich werd[illegible] erd Als ein schatten[illegible]

3. Gut und blut, [illegible] und leben Ist nic[illegible] GOtt allein Ist es, [illegible] ben: Will ers wie[illegible] kehren? Nehm ers [illegible] will ihn dennoch [illegible] ren.

4. Schickt er mir [illegible] zu tragen, Dringt hi[illegible] und pein, Will ich [illegible] zagen; Der es [illegible] wird es wenden, [illegible] wohl Wie er soll [illegible] glück enden.

5. GOtt hat [illegible] ten tagen [illegible]

ch nicht etwas tragen? ist GOtt und übt mit Sein gericht; Kan cht Ganz und gar ver-

satan, welt und ihre önnen mir Nichts mehr un als meiner spotten: spotten, laß sie lachen, mein heil Wird in eil schanden machen.

Unverzagt und ohne Soll ein christ, Wo er ets sich lassen schauen; hn auch der tod aufrei- Soll der muth Dennoch d fein stille bleiben.

kan uns doch kein tod ödten, Sondern reißt geist Aus viel tausend Schließt das thor der leiden, Und macht Daß man kan Gehn mmels-freuden.

Alda will in süssen schä- h mein herz Nach dem Ewiglich ergetzen; t kein recht gut zu fin- Was die welt In sich Nuß im huy verschwin-

Was sind dieses lebens Eine hand Voller sand, er der gemüther. Dort, nd die edlen gaben, Da irt Christus, wird Mich de laben.

HErr mein hirt, brunn euden, Du bist mein, dein, Niemand kan

uns scheiden; Ich bin dein weil du dein leben Und dein blut Mir zu gut In den tod gegeben.

12. Du bist mein weil ich dich fasse, Und dich nicht, O mein licht, Aus dem herzen lasse: Laß mich, laß mich hingelangen, Da du mich Und ich dich Lieblich werd umfangen.

Mel. Ehre sey jetzo mit f. (46)

237. Wer JEsum bey sich hat, kan veste stehen, Wird auf dem unglücks-meer nicht untergehen: Wer JEsum bey sich hat, der ist in gnaden, Ihm kan kein fall so groß er sey, je schaden.

2. Wer JEsum bey sich hat, der hat den himmel, Sein herz ergetzt sich nicht am welt-getümmel; Wer JEsum bey sich hat, der lebt vergnüget, Wie GOtt sein Vater hier es mit ihm füget.

3. Wer JEsum bey sich hat, wünscht nicht zu haben Die eitelkeit der welt und ihre gaben: Wer JEsum bey sich hat, hat gnug auf erden, Und kan in ewigkeit nicht reicher werden.

4. Wer JEsum bey sich hat, kan sicher reisen, Er wird ihm schon den weg zum himmel weisen: Wer JEsum bey sich hat, den kan in nöthen

Kein

Kein teufel, sünde, welt noch hölle tödten.

5. Wer JEsum bey sich hat, braucht nicht zu zagen, Wenn noth und ungewitter sünder plagen: Wer JEsum bey sich hat, darf nicht erschrecken, Wenn furcht und angst die sünde will erwecken.

6. Wer JEsum bey sich hat, darf nicht verzagen, Ihm soll kein kummer mehr das herze nagen: Wer JEsum bey sich hat, kan nicht verderben, Wer JEsum bey sich hat, wird frölich sterben.

In eigener Melodie.

238. Erleucht mich, HErr, mein licht! Ich bin mir selbst verborgen, Und kenne mich noch nicht: Ich merke dieses zwar, Ich sey nicht, wie ich war; Indessen fühl ich wohl, Ich sey nicht, wie ich soll.

2. Ich lebt' in stolzer ruh, Und wußte nichts von sorgen, Vor diesem; aber nun Bin ich ganz voller prast, Und mir selbst eine last: Was vormals meine freud, Macht mir jetzt herzeleid.

3. Kein zeitlicher verlust Verursacht diesen schmerzen, So viel mir ja bewußt: Weil ich noch bis daher Gehabt lust, gut und ehr, Daran was in der welt Nie ganz und gar gefehlt.

4. Nein! es ist se
Es kommt mir aus
zen, Und dringt du
und bein: Nur dis,
mir an, Daß ich ni
kan, Ob ich ein wah
Und du mein JEsus

5. Es ist nicht s
Ein christ zu seyn, al
Ich weiß, daß der a
namens fähig ist,
liebste lust Durch Cl
zerbricht, Und lebt i
nicht.

6. Es ist ein sell
Mit diesem wahn si
Als ob dis schon ge
glaubens-probe sey,
von lastern frey, Di
blinder heid. Aus f
schande meid't.

7. Der zeigt nur
an, Der aus sich sell
gen, Und seines fleisch
Vermögen, lust und
ehr, und was er hat,
zen haßt, und spric
JEsus ist mein licht.

8. Das ist des
wort Und durstiges v
HErr JEsu! sey n
Versöhner, HErr u
Und führ mich, wie
Dein bin ich, wie
Nimm mich zu eigen

9. Wer dis nicht
meint, Deß glaub ist
[illegible], Der welt v
tes feind; Sein
[illegible] land.

stand: Der ein'ge
grund Ist dieser gna-
,
e, sorg ich, fehlt es
: lieb ist noch nicht
ie ich, HErr Christ!
etzt habe, weil ich
)nah ein christe noch,
und lust noch mehr
lls deine ehr.
ein herz, begreif dich
muß es redlich wa-
komm eh nicht zur
gst du hiermit der
) was dem fleisch ge-
in ab, und Christo
t die sach gethan.
ı erd-wurm! solltest
önig dich versagen,
s stehet zu, Der al-
und reich, Der alles
, Der selbst die gan-
rschaffen und erhält.
nn alles wird ver-
as erd und himmel
o bleibt er vest be-
ein wesen nimmt
Die Gottheit weiß
Und wenn er einmal
;ß wohlstand nimmt

er aber in der zeit
sich nicht verträget,
t in ewigkeit Von
reuden-haus Auch
losssen aus, Vergöß
weh Auch eine thrä-

ıscht nun GOTT
. Laß ihn dein

ja-wort schlichten, O liebe seel! und sag: Dir opf'r ich gänzlich auf, O mein GOtt! meinen lauf, Und geist, und leib und blut, Lust, ehre, haab und gut.

16. Thu, was du willt, mit mir: Werd ich nur zugeachtet, Zu deinem preis und zier, Ein faß der herrlichkeit, Mit deinem heil bekleidt, Geheiligt nun und dann, Wohl mir, so ists gethan.

Mel. Gott des himmels. (81)

239. Sieh, hie bin ich, Ehren-könig! Lege mich vor deinen thron: Schwache thränen, Kindlich sehnen Bring ich dir, du Menschen-sohn! Laß dich finden, Laß dich finden Von mir, der ich asch und thon.

2. Sieh doch auf mich, HErr, ich bitt dich, Lenke mich nach deinem sinn, Dich alleine Ich nur meyne, Dein erkaufter erb ich bin: Laß dich finden :,: Gib dich mir, und nimm mich hin.

3. Ich begehre nichts, o HErre! Als nur deine freye gnad, Die du giebest, Den du liebest, Und der dich liebt in der that: Laß dich finden :,: Der hat alles, wer dich hat.

4. Himmels-sonne, Seelen-wonne, Unbeflecktes GOttes-Lamm! In der höle Meine seele Suchet dich, o bräutigam!

n! Laß dich finden :,: Denn mein herze zu dir b
rker held aus Davids 6. Dieser zeiten Eitelk
am! Reichthum, wollust, eh
5. Hör, wie kläglich, Wie freud, Seynd nur schm
oeglich Dir die arme seele Meinem herzen, Welches
gt; Wie demüthig Und die ewigkeit: Laß dich
hmüthig Deines kindes stim- den :,: Grosser GOtt!
e klingt: Laß dich finden :,: mich bereit.

Vom Lobe GOttes.

Mel. Es ist gewißlich an. (4)

240. Bringt her dem HErren lob und ehr, Aus freudigem gemüthe! Ein jeder GOttes ruhm vermehr, Und preise seine güte. Ach! lobet, lobet alle GOtt, Der uns befreyet aus der noth, Und danket seinem namen.

2. Lobt GOtt, und rühmet allezeit Die grossen wunderwerke, Die majestät und herrlichkeit, Die weisheit, kraft und stärke, Die er beweis't in aller welt. Und dadurch alle ding erhält, Drum danket seinem namen.

3. Lobt GOtt, der uns erschaffen hat, Leib, seele, geist und leben, Aus lauter väterlicher gnad. Uns allen hat gegeben; Der uns durch seine engel schützt, Und täglich giebet, was uns nützt: Drum danket seinem namen.

4. Lobt GOtt, der uns mit voller stimm schenkt seinen Sohn, Der hier erden [illegible] ... ist gestorben, Und uns ... sel'ge lebens-kron Durc... nen tod erworben, Der ... den ist der höll ein gift, ... frieden hat mit GOtt ge... Drum danket seinem ... men.

5. Lobt GOtt, der i... durch den Geist Den gl... angezündet, Und alle... noch verheißt, Uns ... kräft'ger. gründet; D... erleuchtet durch sein w... giert und treibet fort u... Drum danket seinem ...

6. Lobt GOtt, d... die gute werk. Die in... gefangen, Vollführen ... geben stärk. Das ... erlangen, Das er ... dargestellt, Und sein ... vorbehält: Drum ... nem namen.

7. Lobt GOtt, ... Seraphim. Ihr ... und thronen. Es ...

was nur othem hat,
e seinem namen.

des himmels u. (81)

Dankt dem HErrn,
ihr GOttes-knech-
nt, erhebet seinen
r hält Israels ge-
Doch noch für sein
: JEsus Christus
eut, Gestern und in

ich nicht: es ist die-
Nicht mehr, wie es
war, GOtt macht
mlichkeiten Jetzund
offenbar; Was er
hat gethan, Das
anjetzt nicht an.
ich so nicht: des
ände Sind mit nich-
schwach, Seine güt
ein ende. Er ist gnä-
und nach: JEsus
st noch heut, Gestern
igkeit.
e dich in allen din-
an deines GOttes
dich nicht zur freu-
en, Ehe dich dein
reu; Such in aller
th Nichts zum trost
GOtt.
ihr knechte GOttes
sucht den HErrn in
h; Wer sich zu wem
ehret, Als zu ihm,
ren GOtt, Der geht
n stück, Und bereitet

6. Die nur, die dem HErrn vertrauen Gehen auf der rechten bahn, Die in angst, in furcht und grauen Ihn nur einig rufen an, Denen wird allem bekannt GOttes herrlichkeit und hand.

7. Drum dankt GOtt, ihr GOttes-knechte, Kommt, erhebet seinen ruhm! Er hält Israels geschlechte Doch noch für sein eigethum: JEsus Christus ist noch heut, Gestern und in ewigkeit.

Mel. Es ist gewißlich an. (4)

242. Sey lob und ehr dem höchsten Gut, Dem Vater aller güte, Dem GOtt, der alle wunder thut, Dem GOtt, der mein gemüthe Mit seinem reichen trost erfüllt, Dem GOtt, der allen jammer stillt! Gebt unserm GOtt die ehre!

2. Es danken dir die himmels-heer, O Herrscher aller thronen! Und die auf erden, luft und meer, In deinem schatten wohnen, Die preisen deine Schöpfers-macht, Die alles also wohl bedacht. Gebt unserm GOtt die ehre!

3. Was unser GOtt geschaffen hat, Das will er auch erhalten, Darüber will er früh und spat Mit seiner güte walten: In seinem ganzen Königreich Ist alles recht und alles gleich.

gleich. Gebt unserm GOtt die ehre!

4. Ich rief dem HErrn in meiner noth: Ach GOtt! vernimm mein schreyen! Da half mein helfer mir vom tod, Und ließ mir trost gedeyen. Drum dank, ach GOtt! drum dank ich dir. Ach! danket, danket GOtt mit mir! Gebt unserm GOtt die ehre!

5. Der HErr ist noch und nimmer nicht Von seinem volk geschieden, Er bleibet ihre zuversicht, Ihr segen, heil und frieden: Mit mutter-händen leitet er Die Seinen stetig hin und her: Gebt unserm GOtt die ehre!

6. Wenn trost und hülf ermangeln muß, Die alle welt erzeiget, So kommt, so hilft der überfluß, Der Schöpfer selbst, und neiget Die Vater-augen deme zu, Der sonsten nirgends findet ruh. Gebt unserm GOtt die ehre!

7. Ich will dich all mein lebenlang, O GOtt! von nun an ehren: Man soll, o GOtt! den lobgesang An allen orten hören. Mein ganzes herz ermuntre sich, Mein geist und leib erfreue dich. Gebt unserm GOtt die ehre!

8. Ihr, die ihr Christi namen nennt, Gebt unserm GOtt die ehre. Ihr, die ihr GOttes macht bekennt, Gebt unserm GOtt die ehre! Die falschen gößen macht ... Der HErr ist GOtt, d... ist GOtt. Gebt unser... die ehre!

9. So kommet vor ... gesicht Mit jauchzen ... springen, Bezahlet di... pflicht, Und laßt un... singen: GOtt hat ... wohl bedacht, Und all... recht gemacht. Geb... GOtt die ehre!

Mel. O Gott, du fro...

243. Was kan i... für d a... HErr, dir dafür sag... du mich mit geduld ... zeit getragen? Da ich ... cher sünd Und übertret... Und dich, o frommer ... Erzürnte alle tag.

2. Sehr grosse li... gnad Erwiesest du mi... Ich fuhr in bosheit ... aber in erbarmen: Ic... strebte dir, Und schob... se auf; Du schobest ... straf, Daß sie nich... drauf.

3. Daß ich nun ... kehrt, Hast du allein ... tet; Du hast des sat... Und werk in mir zer... HErr! deine güt u... Die an die wolken rei... auch mein steinern h... brochen und erweicht...

4. Damit ich ... Auf... neue wieder...

deinen Geist, Dieweil
noch walle, Der mei=
ichheit stärkt, Und da=
tig sey, Und mein ge=
:ets Zu deinem preis

) leit und führe mich,
; ich leb auf erden,
h nicht ohne dich
iich geführet werden.
mich ohne dich, So
bald verführt. Wenn
führest selbst, Thu
nir gebührt,
GOTT, du grosser
O Vater, hör mein
O JEsu, GOttes
Laß deine kraft mich
werther heil'ger
Regier mich allezeit,
dir diene hier Und
wigkeit.

ermal ein tag ver. (1)

Zion klagt mit angst
und schmerzen,
Ottes werthe stadt,
ägt in seinem herzen,
m erwählet hat; Ach!
, wie hat mein GOtt
rlassen in der noth,
mich so harte pressen,
at er ganz vergessen.
r GOtt, der mir hat
en Seinen beystand
Der läßt sich verge=
zen Jetzt in meiner
t. Ach! will er dann
ir Grausam zürnen
kan' und will er

sich der armen Jetzt nicht, wie vorhin, erbarmen.

3. Zion, o du vielgeliebte! Sprach zu ihr des HErren mund; Zwar du bist jetzt die betrübte, Seel und geist ist dir verwundt; Doch stell alles trauren ein: Wo mag eine mutter seyn, Die ihr eigen kind kan hassen. Und aus ihren sorgen lassen?

4. Ja, wann du gleich möchtest finden Einen solchen mutter=sinn, Da die liebe kan verschwinden, So bleib ich doch, der ich bin: Meine treu bleibt gegen dir, Zion, o du meine zier! Du hast mir mein herz besessen, Deiner kan ich nicht vergessen.

5. Laß dich nicht den satan blenden, Der sonst nichts als schrecken kan; Siehe, hier in meinen händen Hab ich dich geschrieben an. Wie mag es dann anders seyn? Ich muß ja gedenken dein: Deine mauren will ich bauen. Und dich fort und fort anschauen.

6. Du bist mir stets vor den augen; Du liegst mir in meinem schooß. Wie die kinderlein, die noch saugen; Meine treu zu dir ist groß. Dich und mich soll keine zeit, Keine noth, gefahr, noch streit, Ja der satan selbst, nicht scheiden. Bleib getreu in allem leiden.

Mel. Hast du dann Jes. d. (6)

245. Lobe den HErren, den mächtigen König der ehren, Meine geliebete seele! das ist mein begehren: Kommet zu hauf, Seele und herze wach auf, Lasset das lob und dank hören.

2. Lobe den HErren, der alles so herrlich regieret, Der dich auf adelers-fittigen sicher geführet! Der dich erhält, Wie es dir selber gefällt; Hast du nicht dieses verspüret?

3. Lobe den HErren, der künstlich und fein dich bereitet, Der dir gesundheit verliehen, dich freundlich geleitet: In wie viel noth Hat nicht der gnädige GOtt Ueber dir flügel gebreitet?

4. Lobe den HErren, der deinen stand sichtbar gesegnet, Der aus dem himmel mit strömen der liebe geregnet; Denke daran, Was der Allmächtige kan, Der dir mit liebe begegnet.

5. Lobe den HErren, was in mir ist, lobe den namen! Alles, was othem hat, lobe mit Abrahams saamen! Er ist dein licht; Seele! vergiß es ja nicht, Lobende schliesse mit Amen!

In eigener Melodie.

246. Lobt GOtt, der uns erschaffen hat, Der seele leib und leben Aus väterlicher huld und allen hat gegeben durch seine gnade täglich schenket, nützt; Drum dan namen!

2. Lobt GOtt, seinen Sohn, D uns gestorben, D himmels gnaden- seinen tod erwo GOttes heil'gen bracht, Und uns nehm gemacht; D seinem namen!

3. Lobt GOtt, durch den geist D angezündet, Und stand uns verheiß uns treu erfindet stets durch sein w Und auf den weg führt; Drum da namen!

4. Lobt GOtt, gute werk Selbst i fangen, Vollbring gibt kraft und stärk zu erlangen, Wa zweck uns vorgestel der himmel in sich danket seinem nam

Mel. Wer nur den

247. Mein dein ben Zu lauter leid macht, So muß rein ergeben. M auch was zu

uß fühlen in der that,
ch das haupt empfun-
.
geht kein andrer weg
mel, Als der mit dor-
belegt: Da sonst der
lust-getümmel Die
zu der höllen trägt:
ie bahn der herrlichkeit
t und thränen einge-

ollt ich mich dieses
schämen, So wär ich
uch nicht werth; Ich
lieber auf mich neh-
Ob es die schultern
eschwert: Du weißt
vas ich tragen kan,
itst mir selbst die hülfe

e welt wird mir nichts
lachen, Weil sie auch
ndin war; Doch mag
en und verlachen, Sie
mir doch um kein haar,
verläumderisches gift
dich, als mich, dein
s, trift.
id ich um deines na-
illen, So ist mein lei-
gewinn; So mag auch
hölle brüllen, Ich kan
wunden fliehn: Dein
blut schlägt alles todt,
r den untergang ge-

u zeichnest deine lieb-
re; *Das creutze muß*
nahl seyn: Daß man
irdischer schlafe. Kehrt
M

noth und trübsal bey uns ein: Die heissen auch nicht liebstes kind, Die dir nicht ähnlich worden sind.

7. Wohlan! ich will dein creutze tragen, Weil du es übertragen hast: Wann du nur liebst, so magst du schlagen, Es bringt doch lust nach aller last: Wie wohl wirds müden seelen thun, Wann sie nach aller arbeit ruhn.

Mel. Mir nach spricht. (29)

148. Nun lobet alle GOttes Sohn, Der die erlösung funden; Beugt eure knie vor seinem thron, Sein blut hat überwunden: Preis, lob, ehr, dank, kraft, weisheit, macht, Sey dem erwürgten lamm gebracht.

2. Es war uns GOttes licht und gnad, Und leben hart verriegelt; Sein tiefer sinn, sein wunder-rath, Wohl siebenfach versiegelt: Kein mensch, kein engel öffnen kan; Das lämmlein thuts, drum lobe man.

3. Die höchsten geister allzumal Nur dir die knie beugen; Der engel millionen zahl Dir göttlich' ehr erzeigen; Ja, alle creatur dir schreyt: Lob, ehr, preis, macht in ewigkeit.

4. Die Patriarchen erster zeit Den lang verlangten grüssen; Und die Propheten sind erfreut, Daß sie's nun wis-
3. gewiß-

genieſſen; Auch die Apoſtel ſingen dir Hoſanna mit uns kindern hier.

5. Der Märt'rer kron von golde glänzt, Sie bringen dir die palmen; Die jungfrau'n weiß und ſchön gekleidt, Dir ſingen hochzeits-pſalmen; Sie rufen, wie aus einem mund: Das hat des lammes blut gekonnt!

6. Die väter aus der wüſteney Mit reichen garben kommen; Die creutzes-träger mancherley; Wer zählt die andern frommen? Sie ſchreiben deinem blute zu, Den tapfern ſieg, die ew'ge ruh.

7. Nun, dein erkauftes volk allhie, Spricht: Halleluja! Amen! Wir beugen jetzt ſchon unſre knie In deinem blut und namen; Bis du uns bringſt zuſammen dort, Aus allem volk, geſchlecht und ort.

8. Was wird das ſeyn! wie werden wir Von ew'ger gnade ſagen, Wie uns dein wunderführer hier Geſucht, erlöſt, getragen! Da jeder ſeine harfe bringt, Und ſein beſonders loblied ſingt.

Mel. Du unbegreiflich h. (3)

249. O ihr geſpielen freuet euch! Der bräutigam iſt nah. Kommt! ſinget ihm mit mir zugleich Ein ſüſſes gloria! Ein ſüſſes gloria!

Libanon, Ich habe i
Er iſt mit ſeiner p
Gar wunderſch
ſchmückt :,:

3. Wohlauf! und
allzugleich Ihm doch
gehn, Und ihm in ſe
den-reich Zu ſein
ſtehn :,:

4. Allwo wir ihm
merdar Mit einem
lied Danken, mit d
ten ſchaar Für ſei
gut :,:

5. Nun dann,
erkohrner freund! U
herzens freud, Der
ſo gut gemeint Mit
aller zeit :,:

6. Komm dann
herrlichkeit Und h
braut, Mit der du
ewigkeit Verlobet
traut :,:

7. Sie iſt bereit
tet dein, Und ſeufz
gier: Ach komm, m
zens-JEſulein Und
zu dir, Und hole mic

In eigener Mel

250. O du toll
richt v
keſt du alſo dem H
Da doch ſeine gn
Dich bedecket nah un
Menſchen-kind! O
Biſt du, wie betrüg
Bald ewiglich.

2. Kennet do

2. Sehet! er kommt von wohl Semes be

; Ja ein dummer och=
Seinen treiber wohl
en; Aber, ach! Ich
Israels undankbarkeit
er zeit.
eichet GOtt nicht al=

Was du wünschest zu
en? Gibt er dir nicht
jahr, Was ein vater=
n geben? Gut und
erz und muth Gibt der
Zebaoth, Der starke

ier du fragst nichts
, Siehest nimmer auf
mel; Wühlest wie ein
; ach, ach! In dem
elt=getümmel Suchest
e ruh, Da nur mühe,
noth, Bis in den tod.
chwinge deine seel em=
ber wolken, sonn und

Gib dein herze ganz
Was dein glaube sieht
ien. Leide spott, Dan=
, Sey nicht toll und
mehr; Gib GOtt die

n danket alle G. (23)

O GOtt, du from=
mer GOtt, Du
uell aller gaben! Ohn
nts ist, was ist, Von
r alles haben: Gib,
indheit stets Erquicke
leib, Und daß in mei=
ein rein gewissen bleib.
b, daß ich thu mit
as mir zu thun ge=
bühret, Wozu mich dein be=
fehl In meinem stande führet:
Gib daß ichs thue bald, Ge=
rade, da ich soll, Und wenn
ichs thu, so gib, Daß es ge=
rathe wohl.

3. Hilf, daß ich rede stets,
Womit ich kan bestehen: Laß
kein unnützes wort aus mei=
nem munde gehen; Und wenn
in meinem amt Ich reden soll
und muß, So gib den worten
kraft Und nachdruck ohn ver=
druß.

4. Findt sich gefährlichkeit,
So laß mich nicht verzagen:
Gib einen helden=muth, Das
creutz hilf selber tragen: Gib,
daß ich meine feind Mit sanft=
muth überwind, Und wenn ich
raths bedarf, Auch guten rath
bald find.

5. Laß mich mit jederman
In fried und freundschaft le=
ben, So weit als christlich ist:
Willst du mir etwas geben, An
reichthum, gut und geld, So
gib auch diß dabey, Daß un=
gerechtes gut Nicht untermen=
get sey.

6. Soll ich in dieser welt
Mein leben höher bringen,
Durch manchen sauren tritt,
Hindurch ins alter dringen;
So gib geduld, für sünd Und
schanden mich bewahr, Auf
daß ich tragen mag Mit ehren
graues haar.

7. Laß mich an meinem
end Auf Christi tod abscheiden,

tigam! Laß dich finden :,: Starker held aus Davids stamm!

5. Hör, wie kläglich, Wie beweglich Dir die arme seele singt; Wie demüthig Und wehmüthig Deines kindes stimme klingt: Laß dich finden :,:

Denn mein herze zu di[illegible]

6. Dieser zeiten Ei[illegible] Reichthum, wollust, [illegible] freud, Seynd nur sc[illegible] Meinem herzen, Welch[illegible] die ewigkeit: Laß d[illegible] den :,: Grosser GOtt[illegible] mich bereit.

Vom Lobe GOttes.

Mel. Es ist gewißlich an. (4)

240. Bringt her dem HErren lob und ehr, Aus freudigem gemüthe! Ein jeder GOttes ruhm vermehr, Und preise seine güte. Ach! lobet, lobet alle GOtt, Der uns befreyet aus der noth, Und danket seinem namen.

2. Lobt GOtt, und rühmet allezeit Die grossen wunderwerke, Die majestät und herrlichkeit, Die weisheit, kraft und stärke, Die er beweis't in aller welt. Und dadurch alle ding erhält, Drum danket seinem namen.

3. Lobt GOtt, der uns erschaffen hat, Leib, seele, geist und leben, Aus lauter väterlicher gnad, Uns allen hat gegeben; Der uns durch seine engel schützt, Und täglich giebet, was uns nützt: Drum danket seinem namen.

4. Lobt GOtt, der uns mit heller stimm, D[illegible] schenkt seinen Sohn, Der für erden wohnen. [illegible] ist gestorben. [illegible] sel'ge lebens-kron D[illegible] nen tod erworben, [illegible] den ist der höll ein gi[illegible] frieden hat mit GOtt[illegible] Drum danket sein[illegible] men.

5. Lobt GOtt, de[illegible] durch den Geist Den [illegible] angezündet, Und al[illegible] noch verheißt, Uns [illegible] kräft'ger. gründet; [illegible] erleuchtet durch sein n[illegible] giert und treibet fort [illegible] Drum danket seinem [illegible]

6. Lobt GOtt, [illegible] dis gute werk, Se in [illegible] gefangen, Vollführen [illegible] geben stärk, Das [illegible] erlangen, Das er [illegible] dargestellt, Und seine[illegible] vorbehält: Drum d[illegible] nem namen.

7. Lobt GOtt, i[illegible] Seraphim, Ihr für[illegible] und thronen. Es lob[illegible]

was nur othem hat,
: seinem namen.

des himmels u. (81)

Danket dem HErrn,
ihr GOttes-knech-
nt, erhebet seinen
r hält Israels ge-
Doch noch für sein
: JEsus Christus
ut, Gestern und in

ich nicht: es ist die-
Nicht mehr, wie es
var, GOtt macht
nlichkeiten Jetzund
offenbar; Was er
hat gethan, Das
anjetzt nicht an.
ich so nicht: des
ände Sind mit nich-
schwach, Seine güt
ein ende, Er ist gnä-
und nach: JEsus
st noch heut, Gestern
igkeit.
te dich in allen din-
: an deines GOttes
dich nicht zur freu-
en, Ehe dich dein
reu; Such in aller
th Nichts zum trost
n GOtt.
ihr knechte GOttes
Sucht den HErrn in
h; Wer sich zu wem
ehret, Als zu ihm,
ren GOtt, Der geht
n stück, Und bereitet

6. Die nur, die dem HErrn vertrauen Gehen auf der rechten bahn, Die in angst, in furcht und grauen Ihn nur einig rufen an, Denen wird allein bekannt GOttes herrlichkeit und hand.

7. Drum dankt GOtt, ihr GOttes-knechte, Kommt, erhebet seinen ruhm! Er hält Israels geschlechte Doch noch für sein eigethum: JEsus Christus ist noch heut, Gestern und in ewigkeit.

Mel. Es ist gewißlich an. (4)

242. Sey lob und ehr dem höchsten Gut, Dem Vater aller güte, Dem GOtt, der alle wunder thut, Dem GOtt, der mein gemüthe Mit seinem reichen trost erfüllt, Dem GOtt, der allen jammer stillt! Gebt unserm GOtt die ehre!

2. Es danken dir die himmels-heer, O Herrscher aller thronen! Und die auf erden, luft und meer, In deinem schatten wohnen, Die preisen deine Schöpfers-macht, Die alles also wohl bedacht. Gebt unserm GOtt die ehre!

3. Was unser GOtt geschaffen hat, Das will er auch erhalten, Darüber will er früh und spat Mit seiner güte walten: In seinem ganzen königreich Ist alles recht und alles gleich.

gleich. Gebt unserm GOtt die ehre!

4. Ich rief dem HErrn in meiner noth: Ach GOtt! vernimm mein schreyen! Da half mein helfer mir vom tod, Und ließ mir trost gedeyen. Drum dank, ach GOtt! drum dank ich dir. Ach! danket, danket GOtt mit mir! Gebt unserm GOtt die ehre!

5. Der HErr ist noch und nimmer nicht Von seinem volk geschieden, Er bleibet ihre zuversicht, Ihr segen, heil und frieden: Mit mutter-händen leitet er Die Seinen stetig hin und her: Gebt unserm GOtt die ehre!

6. Wenn trost und hülf ermangeln muß, Die alle welt erzeiget, So kommt, so hilft der überfluß, Der Schöpfer selbst, und neiget Die Vateraugen deme zu, Der sonsten nirgends findet ruh. Gebt unserm GOtt die ehre!

... sich all mein

schen götzen ... Der HErr ist GOtt, ... ist GOtt. Gebt unser... die ehre!

9. So kommet vor ... gesicht Mit jauchzen ... springen, Bezahlet d... pflicht, Und laßt un... singen: GOtt hat ... wohl bedacht, Und al... recht gemacht. Geb... GOtt die ehre!

Mel. O Gott, du fr...

243. Was kan... für d... HErr, dir dafür s... du mich mit geduld... zeit getragen? Da ... cher sünd Und übert... Und dich, o fromm... Erzürnte alle tag.

2. Sehr grosse ... gnad Erwiesest du ... Ich fuhr in bosh... aber in erbarmen ... strebte dir, Und ... se auf; Du sch...

: deinen Geist, Dieweil
' noch walle, Der mei-
;achheit stärkt, Und da-
htig sey, Und mein ge-
stets Zu deinem preis

ch leit und führe mich,
ig ich leb auf erden,
ich nicht ohne dich
mich geführet werden.
h mich ohne dich, So
h bald verführt. Wenn
h führest selbst, Thu
mir gebührt,
) GOTT, du grosser
O Vater, hör mein
O JEsu, GOttes
Laß deine kraft mich
O werther heil'ger
Regier mich allezeit,
h dir diene hier Und
ewigkeit.

bermal ein tag ver. (1)

Zion klagt mit angst
und schmerzen,
GOttes werthe stadt,
trägt in seinem herzen,
ihm erwählet hat; Ach!
ie, wie hat mein GOtt
verlassen in der noth,
it mich so harte pressen,
hat er ganz vergessen.
er GOtt, der mir hat
chen Seinen beystand
t, Der läßt sich verge-
chen Jetzt in meiner
eit. Ach! will er dann
für Grausam zürnen
? Kan und will er
sich der armen Jetzt nicht, wie
vorhin, erbarmen.

3. Zion, o du vielgeliebte!
Sprach zu ihr des HErren
mund; Zwar du bist jetzt die
betrübte, Seel und geist ist dir
verwundt; Doch stell alles
trauren ein: Wo mag eine
mutter seyn, Die ihr eigen
kind kan hassen, Und aus ih-
ren sorgen lassen?

4. Ja, wann du gleich
möchtest finden Einen solchen
mutter-sinn, Da die liebe kan
verschwinden, So bleib ich
doch, der ich bin: Meine treu
bleibt gegen dir, Zion, o du
meine zier! Du hast mir mein
herz besessen, Deiner kan ich
nicht vergessen.

5. Laß dich nicht den satan
blenden, Der sonst nichts als
schrecken kan; Siehe, hier in
meinen händen Hab ich dich
geschrieben an. Wie mag es
dann anders seyn? Ich muß
ja gedenken dein: Deine mau-
ren will ich bauen, Und dich
fort und fort anschauen.

6. Du bist mir stets vor
den augen; Du liegst mir in
meinem schooß. Wie die kinder-
lein, die noch saugen; Meine
treu zu dir ist groß. Dich und
mich soll keine zeit, Keine noth,
gefahr, noch streit, Ja der
satan selbst, nicht scheiden.
Bleib getreu in allem lei-
den.

Mel. Hast du dann Jes. d. (6)

245. Lobe den HErren, den mächtigen König der ehren, Meine geliebete seele! das ist mein begehren: Kommet zu hauf, Seele und herze wach auf, Lasset das lob und dank hören.

2. Lobe den HErren, der alles so herrlich regieret, Der dich auf adelers-fittigen sicher geführet! Der dich erhält, Wie es dir selber gefällt; Hast du nicht dieses verspüret?

3. Lobe den HErren, der künstlich und fein dich bereitet, Der dir gesundheit verliehen, dich freundlich geleitet: In wie viel noth Hat nicht der gnädige GOtt Ueber dir flügel gebreitet?

4. Lobe den HErren, der deinen stand sichtbar gesegnet, Der aus dem himmel mit strömen der liebe geregnet; Denke daran, Was der Allmächtige kan, Der dir mit liebe begegnet.

5. Lobe den HErren, was in mir ist, lobe den namen! Alles, was othem hat, lobe mit Abrahams saamen! Er ist dein licht; Seele! vergiß es ja nicht, Lobende schliesse mit Amen!

In eigener Melodie.

246. Lobt GOtt, der uns erschaffen hat, Der leib und leben Aus vä-

terlicher huld und allen hat gegeben, durch seine gnade täglich schenket,. nützt; Drum dan[illegible] namen!

2. Lobt GOtt, seinen Sohn, De[illegible] uns gestorben, De[illegible] himmels gnaden-l[illegible] seinen tod erwor[illegible] GOttes heil'gen bracht, Und uns nehm gemacht; Dr[illegible] seinem namen!

3. Lobt GOtt, [illegible] durch den geist De[illegible] angezündet, Und [illegible] stand uns verheißt [illegible] uns treu erfindet, [illegible] stets durch sein w[illegible] Und auf den weg[illegible] führt; Drum dan[illegible] namen!

4. Lobt GOtt, [illegible] gute werk Selbst in [illegible] fangen, Vollbringt [illegible] gibt kraft und stärk, [illegible] zu erlangen, Was [illegible] zweck uns vorgestell[illegible] der himmel in sich h[illegible] danket seinem nam[illegible]

Mel. Wer nur den [illegible]

247. Mein [illegible] dein [illegible] ben Zu lauter leid[illegible] macht, So [illegible] rein ergeb[illegible] auch was [illegible]

...ied muß fühlen in der that, ...s auch das haupt empfun... hat.

...Es geht kein andrer weg ...himmel, Als der mit dor... ist belegt: Da sonst der ...t ihr lust = getümmel Die ...en zu der höllen trägt: ... ist die bahn der herrlichkeit ...blut und thränen einge... ...t.

3. Wollt ich mich dieses ...tzes schämen, So wär ich ...ner auch nicht werth; Ich ...ll es lieber auf mich neh...n, Ob es die schultern ...ich beschwert: Du weißt ...on, was ich tragen kan, ...d beutst mir selbst die hülfe ...

4. Die welt wird mir nichts ...es machen, Weil sie auch ...ne feindin war; Doch mag ... spotten und verlachen, Sie ...adet mir doch um kein haar, ...eil ihr verläumderisches gift ...ehr dich, als mich, dein ...edmas, trift.

5. Leid ich um deines na...ens willen, So ist mein lei...n ein gewinn; So mag auch ...r die hölle brüllen, Ich kan ...deine wunden fliehn: Dein ...ures blut schlägt alles todt, ...s mir den untergang ge...oht.

6. Du zeichnest deine lieb... *schaare; Das creutze muß* *merkmahl seyn*: Daß man *allzeit sicher schlafe*. Kehrt noth und trübsal bey uns ein: Die heissen auch nicht liebstes kind, Die dir nicht ähnlich worden sind.

7. Wohlan! ich will dein creutze tragen, Weil du es übertragen hast: Wann du nur liebst, so magst du schlagen, Es bringt doch lust nach aller last: Wie wohl wirds müden seelen thun, Wann sie nach aller arbeit ruhn.

Mel. Mir nach spricht. (29)

148. Nun lobet alle GOttes Sohn, Der die erlösung funden; Beugt eure knie vor seinem thron, Sein blut hat überwunden: Preis, lob, ehr, dank, kraft, weisheit, macht, Sey dem erwürgten lamm gebracht.

2. Es war uns GOttes licht und gnad, Und leben hart verriegelt; Sein tiefer sinn, sein wunder=rath, Wohl siebenfach versiegelt: Kein mensch, kein engel öffnen kan; Das lämmlein thuts, drum lobe man.

3. Die höchsten geister allzumal Nur dir die knie beugen; Der engel millionen zahl Dir göttlich' ehr erzeigen; Ja, alle creatur dir schreyt: Lob, ehr, preis, macht in ewigkeit.

4. Die Patriarchen erster zeit Den lang verlangten großen; Und die Propheten ... erfreut, Daß sie's nun ...

genieſſen; Auch die Apoſtel ſingen dir Hoſanna mit uns kindern hier.

5. Der Märt'rer kron' von golde glänzt, Sie bringen dir die palmen; Die jungfrau'n weiß und ſchön gekleidt, Dir ſingen hochzeits-pſalmen; Sie rufen, wie aus einem mund: Das hat des lammes blut gekonnt!

6. Die väter aus der wüſteney Mit reichen garben kommen; Die creutzes-träger mancherley; Wer zählt die andern frommen? Sie ſchreiben deinem blute zu, Den tapfern ſieg, die ew'ge ruh.

7. Nun, dein erkauftes volk allhie, Spricht: Halleluja! Amen! Wir beugen jetzt ſchon unſre knie In deinem blut und namen; Bis du uns bringſt zuſammen dort, Aus allem volk, geſchlecht und ort.

8. Was wird das ſeyn! wie werden wir Von ew'ger gnade ſagen, Wie uns dein Wunderführer hier Geſucht, erlößt, getragen! Da jeder ſeine harfe bringt, Und ſein beſonders loblied ſingt.

Mel. Du unbegreiflich h. (8)

249. O ihr geſpielen freuet euch! Der bräu*tigam iſt nah.* Kommt! ſin*get ihm mit* mir zugleich Ein *ſüſſes gloria*! Ein ſüſſes gloria!

2. Sehet! er kommt von

Libanon, Ich habe i
Er iſt mit ſeiner p
Gar wunderſch
ſchmückt :,:

3. Wohlauf! un
allzugleich Ihm doc
gehn, Und ihm in ſe
den-reich Zu ſein
ſtehn :,:

4. Allwo wir ihm
merdar Mit einen
lied Danken, mit d
ten ſchaar Für ſe
gut :,:

5. Nun dann,
erkohrner freund! U
herzens freud, Der
ſo gut gemeint Mit
aller zeit :,:

6. Komm dann
herrlichkeit Und h
braut, Mit der d
ewigkeit Verlobet
traut :,:

7. Sie iſt bereit
tet dein, Und ſeufz
gier: Ach komm,
zens-JEſulein Und
zu dir, Und hole mi

In eigener Me

250. O du to
richt
keſt du alſo dem
Da doch ſeine gn
Dich bedecket nah un
Menſchen-kind! O
Biſt du, wie
Bald ewig

2. Kenn
wohl Seines

; Ja ein dummer och=
Seinen treiber wohl
en; Aber, ach! Ich
Israels undankbarkeit
er zeit.
eichet GOtt nicht al=
Was du wünschest zu
en? Gibt er dir nicht
jahr, Was ein vater=
n geben? Gut und
erz und muth Gibt der
Zebaoth, Der starke

der du fragst nichts
, Siehest nimmer auf
mel; Wühlest wie ein
; ach, ach! In dem
elt=getümmel Suchest
e ruh, Da nur mühe,
noth, Bis in den tod.
chwinge deine seel em=
ber wolken, sonn und
Gib dein herze ganz
Was dein glaube sieht
en. Leide spott, Dan=
t, Sey nicht toll und
mehr; Gib GOtt die

m danket alle G. (23)

O GOtt, du from=
mer GOtt, Du
ell aller gaben! Ohn
ts ist, was ist, Von
ir alles haben: Gib

führet, Wozu mich dein be=
fehl In meinem stande führet:
Gib daß ichs thue bald, Ge=
rade, da ich soll, Und wenn
ichs thu, so gib, Daß es ge=
rathe wohl.

3. Hilf, daß ich rede stets,
Womit ich kan bestehen: Laß
kein unnützes wort aus mei=
nem munde gehen; Und wenn
in meinem amt Ich reden soll
und muß, So gib den worten
kraft Und nachdruck ohn ver=
druß.

4. Findt sich gefährlichkeit,
So laß mich nicht verzagen:
Gib einen helden=muth, Das
creutz hilf selber tragen: Gib,
daß ich meine feind Mit sanft=
muth überwind, Und wenn ich
raths bedarf, Auch guten rath
bald find.

5. Laß mich mit jederman
In fried und freundschaft le=
ben, So weit als christlich ist:
Willst du mir etwas geben, An
reichthum, gut und geld, So
gib auch diß dabey, Daß un=
gerechtes gut Nicht untermen=
get sey.

6. Soll ich in dieser welt
Mein leben höher bringen,
Durch manchen sauren tritt,
Hindurch ins alter dringen;
So gib gedult für sünd' und

Die seele nimm zu dir Hinauf zu deinen freuden, Dem leib ein räumlein gönn Bey frommer christen grab, Auf daß er seine ruh An ihrer seite hab.

8. Wenn du die todten wirst An jenem tag erwecken, So wolle deine hand Sich auch nach mir ausstrecken; HErr, rede freundlich dann, Und wecke mich selbst auf, Heb den verklärten leib Zu deinem thron hinauf.

9. GOtt Vater dir sey preis, Hier und im himmel oben, HErr JEsu, GOttes Sohn! Ich will dich allzeit loben, O Heil'ger Geist! dein ruhm Erschall je mehr und mehr; Dreyein'ger HErr und GOtt, Dir sey lob, preis und ehr.

Mel. Lobe den Herren. (6)

252. Preise den HErren, der wunderlich uns allhier führet, In liebeswegen er weislich uns menschen auch lehret, Er führt hinein, Weil es gereinigt muß seyn, Mit lieb und glauben gezieret.

2. Komme, ja komme, und eile zu JEsu zu laufen, Daß er die seele mit feuer der liebe kan taufen; Höre die stimm, In herz und ohren es nimm, Folge Immanuels haufen.

3. Scheue dich nimmer, ganz treue zu leben auf erden, Dann wirst du beyde ein bür-

ger des himmels au[...] Wann du im gei[...] wie JEsus dich h[...] treusten hirten der [...]

4. Folge in alle[...] ben, wie er es will [...] wirst du finden die [...] köstlichsten gaben, [...] gold, Wo man es [...] sollt, Diß kan die [...] laben.

5. Kommt, suc[...] tze, so ewig nicht k[...] alten, Laßt doch in[...] liebe ja nimmer erk[...] dern vielmehr, F[...] zündet allhier, Be[...] su zu halten.

6. Was sind di[...] erden, so balde [...] Gleich als die nebel [...] den wann winde [...] Drum ist es gut, [...] hier hindern noch [...] ches herzens zu fli[...]

In eigener M[...]

253. Von gru[...] zens [...] ich mir auserkohre[...] den HErren mein, [...] ihn Mit heller stim[...] allzeit bereit, Dar[...] herz erfreut, Bey i[...] zu finden Immer [...]

2. Nicht du, o [...] sach, Bey dir bin [...] Mit mir zum er[...] Du weist es w[...] geschehen soll, T[...]

, Steht all's in deiner
du wirst mich nicht ver-
Sey, wo ich woll im

olchs tröst ich mich im
Dann ich an GOtt ge-
So wird mein herz er-
Aufs glück ich bau,
Ott vertrau, Der kan
lfen mir; Zu ihm steht
egier; Wer bey ihm
iklopfen, Verläßt er
mehr.
iel unglück, hohn und
Ruß ich jetzunder lei-
och hab ich dich, mein
Du wirst mein leid
i in freud; Du weißt
und stund, Drum lo-
mein mund. Du bist
te helfer, Und auch der
grund.
ıß auch von GOtt
b, So lang ich hab
den, Bis man mich
ıs grab, Da ruh ich
Samt all den mein'n,
mich aufwecken mag,
GOtt am jüngsten tag,
ewigen freuden, Dann
ein end mein klag.
llein GOtt ehr und
Dem Vater aller gna-
ichenkt uns das para-
Nach dieser zeit, Die
eud; Das helf uns
igleich, GOtt Vater
nelreich, Daß wir dich
oben Hier und dort

Mel. Komt her zu mir. (8.

254. Wohlan! all die il
durstig seyd, E
wasser ist euch hie bereit, De
seelen-durst kan stillen; W
davon trinkt, den dürstet nich
In ewigkeit ihm nichts g
bricht, Es kan den wunsc
erfüllen.

2. Kommt her und kauf
ohne geld, Was euch nicht g
ben kan die welt Mit allen il
ren schätzen: Für nichtes ge
ich milch und wein Dem, d
mein eigenthum will seyn
Ich kan in freyheit setzen.

3. Das ist der zweck vo
meinem lauf, Des teufel
werk zu lösen auf. Ist j
mand hart gebunden; D
komm im glauben her zu mi
Ich bin allein des himmel
thür, Ich hab erlösung fu
den.

4. Ich, ich des grossen V
ters wort, Zerstöre den gefäng
niß-ort, Ich mache freye ki
der; Aus tausenden ich eine
bin; Diß ist mein will un
letzter sinn, Daß ich sey übe
winder.

5. HErr, der du hast a
mich gedacht, Erlöse mich dur
deine macht, Mein fleisch- un
bluts-verwandter; Wie ka
ich nahen zum verderb, Nu
JEsus bürg und ich der erb
O gnadenbunds-gesandter.

Klag = Lieder.

Mel. Abermal ein tag ver. (1)

255. Ach, wie will es endlich werden, Ach, wie will es laufen ab, Daß ich stets hang an der erden, Und so wenig andacht hab; Ja, daß ich im harten sinn Ohne buß geh immer hin? JEsu! mir mein herze rühre, Daß ich wahre busse spüre.

2. Ach, ich fühle keine reue, Und mein sündlich herz ist kalt; Ich erkenne ohne scheue Meine fehler mannigfalt, Und doch, sonder traurigkeit, Lebe ich in sicherheit. JEsu! mich doch so regiere, Daß ich wahre reue spüre.

3. Ach, ich kan an GOtt nicht denken, Wie ich sollt und gerne wollt; Mein gemüthe läßt sich lenken Dahin, wo es fliehen sollt, Und klebt dem zu veste an, Was zum abgrund ziehen kan. JEsu! hilf mein herz aus gnaden Dieser schweren last entladen.

4. Ach, weil dann mein geist erstorben, Und mein fleisch hält überhand, Seh ich kaum, was ich erworben, Da ich mich von GOtt gewandt: Mein verderben merk ich kaum, Weil ich geb dem fleische raum. JEsu! mir die gnade gönne, Daß ich die gefahr erkenne.

5. Ach, so wache dan[n] sünden Auf, o du mein[...] rer geist! Suche GOtt, er zu finden, Weil er noch Vater heißt. Komme, die gnaden = thür Nun stehet offen dir. JEsu[...] so gutem werke Mich mit [...]zens=andacht stärke.

6. Ach, mein herz! denk die schulden, Schau[...] weit du bist von GOtt, du seine gnad und hulden verworfen und verspott, wie du aus seiner ruh [...] der höllen eilest zu. J[...] mir mein herze lenke, D[...] diese noth bedenke.

7. Ach, weil dann [...] zeit zu kehren, So verla[...] diesen stand. Du, mein [...]su! wollst mich hören, mir bieten deine hand: mir schwachen, hilf mir Steure meinem sünden=[...] HErr! um deiner marter[...]len. Wirst du meinen w[...] erfüllen.

8. Ach, ich kan schon [...]lich finden, JEsu! hie[...] deinem blut, Die abwasch[...] meiner sünden: Dieses [...]ket meinen muth, Diß e[...]cket meinen sinn, Ob ich g[...] ein sünder bin. JEsu! [...] forthin regiere, Daß [...] fromm leben führe.

ich mein g. (84)
'e meine seele an,
ie so fest gebun=
selbst nicht hel=
haue ihre wun=
s=Sohn! Gna=
Esu, hör mein
mir trost ge=

hart; erweiche
in herz zerfliesse,
n mildiglich sich
! Steh mir bey!
ey! HErr, laß
n, Satan will

feinde sind noch
hen=furcht und
id fleisch bestür=
nes geistes trie=
ang; Ach wie
ier noch zagen,
lagen!
h hätte schon
a ich dich nur
r JEsu! ohn
rinn mich übte,
fäniglich Such=
, Nimmermehr

h weiß in mei=
as sey JEsum
das noch fleisch
es oft verschie=
ich Aengstig=
her geschlagen,
r klagen:
soll ich fliehen
mich erretten!
n trägen sinn,

Und zerbricht die ketten! Ich bin schwach; JEsu, ach! Du wirst dich des armen, Wie du kanst, erbarmen.

Antwort Christi.

7. Unverzagt, du liebe seel! Siehe da! ich komme, Und hab bey mir wein und öl, Für dich, meine fromme; Ja dein loos Soll der schoos Meiner liebe heissen, Da du mich sollt preisen:

8. Still, nur still, ich bin dein sieg, Ich dein licht und sonne! Ich will steuren allem krieg, Krönen dich mit wonne! Ich bin dein, Du bist mein: Nun will ich mit küssen All dein leid versüssen.

9. Lege dich an meine brust, Sauge kraft und leben; Das wird dir die rechte lust Und vergnügen geben; Es wird dich Seliglich Reinigen von sünden, Salben, stärken, gründen.

10. Meine wunden dir das heil, Ruh und friede bringen; Laufe her zu diesem heil, Lerne wohl eindringen: Alle schuld Meine huld Und mein blut wegnehmen, Nichts soll dich beschämen.

11. Ja, mein blut macht schön und hell, Was ist voller flecken: Ey! so komm zu dieser quell, Laß dich nichts abschrecken: Creatur Und natur, Die so sehr verdunkelt, Hier aufs schönste funkelt.

Mel. Hast du dann Jes. d. (6)

245. Lobe den HErren, den mächtigen König der ehren, Meine geliebete seele! das ist mein begehren: Kommet zu hauf, Seele und herze wach auf, Lasset das lob und dank hören.

2. Lobe den HErren, der alles so herrlich regieret, Der dich auf adelers-fittigen sicher geführet! Der dich erhält, Wie es dir selber gefällt; Hast du nicht dieses verspüret?

3. Lobe den HErren, der künstlich und fein dich bereitet, Der dir gesundheit verliehen, dich freundlich geleitet: In wie viel noth Hat nicht der gnädige GOtt Ueber dir flügel gebreitet?

4. Lobe den HErren, der deinen stand sichtbar gesegnet, Der aus dem himmel mit strömen der liebe geregnet; Denke daran, Was der Allmächtige kan, Der dir mit liebe begegnet.

5. Lobe den HErren, was in mir ist, lobe den namen! Alles, was othem hat, lobe mit Abrahams saamen! Er ist dein licht; Seele! vergiß es ja nicht, Lobende schliesse mit Amen!

In eigener Melodie.

246. Lobt GOtt, der uns erschaffen hat, Der leib und leben Aus väterlicher huld und ... allen hat gegeben, ... durch seine gnade s... täglich schenket, ... nützt; Drum dank... namen!

2. Lobt GOtt, ... seinen Sohn, Der ... uns gestorben, Der ... himmels gnaden-lo... seinen tod erworb... GOttes heil'gen ... bracht, Und uns ... nehm gemacht; Dr... seinem namen!

3. Lobt GOtt, d... durch den geist De... angezündet, Und ... stand uns verheißt, ... uns treu erfindet, ... stets durch sein wo... Und auf den weg ... führt; Drum dank... namen!

4. Lobt GOtt, ... gute werk Selbst in ... fangen, Vollbringt ... gibt kraft und stärk, ... zu erlangen, Was ... zweck uns vorgestellt ... der himmel in sich h... danket seinem nam...

Mel. Wer nur den l...

247. Mein J... dein ... ben Zu lauter leide ... macht, So ... Der rein erge... auch was ...

fühlen in der that,
as haupt empfun=

it kein andrer weg
l, Als der mit dor=
gt: Da sonst der
st = getümmel Die
der höllen trägt:
ahn der herrlichkeit
nd thränen einge=

ich mich dieses
lmen, So wär ich
nicht werth; Ich
er auf mich neh=
es die schultern
wert: Du weißt
ich tragen kan,
nir selbst die hülfe

elt wird mir nichts
en, Weil sie auch
n war; Doch mag
und verlachen, Sie
doch um kein haar,
rläumderisches gift
, als mich, dein
rift.
ich um deines na=
n, So ist mein lei=
inn; So mag auch
e brüllen, Ich kan
nden fliehn: Dein
schlägt alles todt,
en untergang ge=

eichnest deine lieb=
Das creutze muß
l seyn: Daß man
her schlafe. Kehrt

noth und trübsal bey uns ein: Die heissen auch nicht liebstes kind, Die dir nicht ähnlich worden sind.

7. Wohlan! ich will dein creutze tragen, Weil du es übertragen hast: Wann du nur liebst, so magst du schlagen, Es bringt doch lust nach aller last: Wie wohl wirds müden seelen thun, Wann sie nach aller arbeit ruhn.

Mel. Mir nach spricht. (29)

148. Nun lobet alle GOttes Sohn, Der die erlösung funden; Beugt eure knie vor seinem thron, Sein blut hat überwunden: Preis, lob, ehr, dank, kraft, weisheit, macht, Sey dem erwürgten lamm gebracht.

2. Es war uns GOttes licht und gnad, Und leben hart verriegelt; Sein tiefer sinn, sein wunder=rath, Wohl siebenfach versiegelt: Kein mensch, kein engel öffnen kan; Das lämmlein thuts, drum lobe man.

3. Die höchsten geister allzumal Nur dir die knie beugen; Der engel millionen zahl Dir göttlich' ehr erzeigen; Ja, alle creatur dir schreyt: Lob, ehr, preis, macht in ewigkeit.

4. Die Patriarchen erster zeit Den lang verlangten gräßen; Und die Propheten [illegible] erfreut, Daß sie's nun [illegible]

geniessen; Auch die Apostel singen dir Hosanna mit uns kindern hier.

5. Der Märt'rer kron von golde glänzt, Sie bringen dir die palmen; Die jungfrau'n weiß und schön gekleidt, Dir singen hochzeits = psalmen; Sie rufen, wie aus einem mund: Das hat des lammes blut gekonnt!

6. Die väter aus der wüsteney Mit reichen garben kommen; Die creutzes-träger mancherley; Wer zählt die andern frommen? Sie schreiben deinem blute zu, Den tapfern sieg, die ew'ge ruh.

7. Nun, dein erkauftes volk allhie, Spricht: Halleluja! Amen! Wir beugen jetzt schon unsre knie In deinem blut und namen; Bis du uns bringst zusammen dort, Aus allem volk, geschlecht und ort.

8. Was wird das seyn! wie werden wir Von ew'ger gnade sagen, Wie uns dein wunderführer hier Gesucht, erlößt, getragen! Da jeder seine harfe bringt, Und sein besonders loblied singt.

Mel. Du unbegreiflich h. (8)

249. O ihr gespielen freuet euch! Der bräutigam ist nah. Kommt! singet ihm mit mir zugleich Ein süsses gloria! Ein süsses gloria!

2. Sehet! er kommt von wohl ...

Libanon, Ich habe ihn e... Er ist mit seiner perlen... Gar wunderschön ... schmückt :,:

3. Wohlauf! und laß... allzugleich Ihm doch ent... gehn, Und ihm in seinem... den-reich Zu seiner ... stehn :,:

4. Allwo wir ihm dan... merdar Mit einem sc... lied Danken, mit der e... ten schaar Für seine ... güt :,:

5. Nun dann, mein ... erkohrner freund! Und m... herzens freud, Der du e... so gut gemeint Mit m... aller zeit :,:

6. Komm dann in ... herrlichkeit Und hole ... braut, Mit der du ... ewigkeit Verlobet und ... traut :,:

7. Sie ist bereit und ... tet dein, Und seufzet m... gier: Ach komm, mein ... zens-JEsulein Und hole ... zu dir, Und hole mich zu ...

In eigener Melo...

250. O du toll ... richt ... kest du also dein ... Da doch seine gnaden... Dich bedecket nah und f... Menschen-kind! O w... Bist du, wie ... Bald ewig...

2. Kenn... Seine...

; Ja ein dummer och=
Seinen treiber wohl
en; Aber, ach! Ich
Israels undankbarkeit
er zeit.
Achet GOtt nicht al=
, Was du wünschest zu
en? Gibt er dir nicht
o jahr, Was ein vater=
n geben? Gut und
erz und muth Gibt der
Zebaoth, Der starke

ber du fragst nichts
, Siehest nimmer auf
mel; Wählest wie ein
; ach, ach! In dem
elt=getümmel Suchest
e ruh, Da nur mühe,
noth, Bis in den tod.
chwinge deine seel em=
ber wolken, sonn und

Gib dein herze ganz
Was dein glaube sieht
en. Leide spott, Dan=
t, Sey nicht toll und
mehr; Gib GOtt die

n danket alle G. (23)

O GOtt, du from=
mer GOtt, Du
uell aller gaben! Ohn
ts ist, was ist, Von
ir alles haben: Gib,
undheit stets Erquicke
leib, Und daß in mei=
Ein rein gewissen bleib.
b, daß ich thu mit
as mir zu thun ge=
bühret, Wozu mich dein be=
fehl In meinem stande führet:
Gib daß ichs thue bald, Ge=
rade, da ich soll, Und wenn
ichs thu, so gib, Daß es ge=
rathe wohl.

3. Hilf, daß ich rede stets,
Womit ich kan bestehen: Laß
kein unnützes wort aus mei=
nem munde gehen; Und wenn
in meinem amt Ich reden soll
und muß, So gib den worten
kraft Und nachdruck ohn ver=
druß.

4. Findt sich gefährlichkeit,
So laß mich nicht verzagen:
Gib einen helden=muth, Das
creutz hilf selber tragen: Gib,
daß ich meine feind Mit sanft=
muth überwind, Und wenn ich
raths bedarf, Auch guten rath
bald find.

5. Laß mich mit jederman
In fried und freundschaft le=
ben, So weit als christlich ist:
Willst du mir etwas geben, An
reichthum, gut und geld, So
gib auch diß dabey, Daß un=
gerechtes gut Nicht untermen=
get sey.

6. Soll ich in dieser welt
Mein leben höher bringen,
Durch manchen sauren tritt,
Hindurch ins alter dringen;
So gib geduld, für sünd Und
schanden mich bewahr, Auf
daß ich tragen mag Mit ehren
graues haar.

7. Laß mich an meinem
end Auf Christi tod abscheiden,

Die seele nimm zu dir Hinauf zu deinen freuden, Dem leib ein räumlein gönn Bey frommer christen grab, Auf daß er seine ruh An ihrer seite hab.

8. Wenn du die todten wirst An jenem tag erwecken, So wolle deine hand Sich auch nach mir ausstrecken; HErr, rede freundlich dann, Und wecke mich selbst auf, Heb den verklärten leib Zu deinem Thron hinauf.

9. GOtt Vater dir sey preis, Hier und im himmel oben, HErr JEsu, GOttes Sohn! Ich will dich allzeit loben, O Heil'ger Geist! dein ruhm Erschall je mehr und mehr; Dreyein'ger HErr und GOtt, Dir sey lob, preis und ehr.

Mel. Lobe den Herren. (6)

252. Preise den HErren, der wunderlich uns allhier führet, In liebeswegen er weislich uns menschen auch lehret, Er führt hinein, Weil es gereinigt muß seyn, Mit lieb und glauben gezieret.

2. Komme, ja komme, und eile zu JEsu zu laufen, Daß er die seele mit feuer der liebe kan taufen; Höre die stimm, In herz und ohren es nimm, Folge Immanuels haufen.

3. Scheue dich nimmer, Ganz treue zu leben auf erden, Dann wirst du beyde ein bürger des himmels auch werd[...] Wann du im geist, Fol[...] wie JEsus dich heißt, [...] treusten hirten der heerde[...]

4. Folge in allem, in g[...] ben, wie er es will haben, [...] wirst du finden die perlen[...] köstlichsten gaben, Besser [...] gold, Wo man es finden [...] sollt, Diß kan die seele [...] laben.

5. Kommt, sucht die [...] tze, so ewig nicht können [...] alten, Laßt doch im herzen [...] liebe ja nimmer erkalten, S[...] dern vielmehr, Freudig [...] zündet allhier, Besser an [...] su zu halten.

6. Was sind die dinge [...] erden, so balde vergeh[...] Gleich als die nebel verschw[...] den wann winde entstel[...] Drum ist es gut, Was [...] hier hindern noch thut, F[...] ches herzens zu fliehen.

In eigener Melodie.

253. Von grund des [...] zens mein [...] ich mir auserkohren, JE[...] den HErren mein, Zu l[...] ihn Mit heller stimm, Bi[...] allzeit bereit, Dann er [...] herz erfreut, Bey ihm ist [...] zu finden Immer und alle[...]

2. Richt du, o HErr! [...] sach, Bey dir bin ich erh[...] Mit mir zum end es [...] Du weist es wohl, W[...] g'schehen soll, Dir ist [...]

, Steht all's in deiner
Du wirst mich nicht ver=
Sey, wo ich woll im

olchs tröst ich mich im
Dann ich an GOtt ge=
So wird mein herz er=
Aufs glück ich bau,
Ott vertrau, Der kan
lfen mir; Zu ihm steht
egier; Wer bey ihm
nklopfen, Verläßt er
mehr.
iel unglück, hohn und
Kuß ich jetzunder lei=
och hab ich dich, mein
Du wirst mein leid
n in freud; Du weißt
und stund, Drum lo=
mein mund. Du bist
te helfer, Und auch der
grund.
iß auch von GOtt
b, So lang ich hab
ben, Bis man mich
is grab, Da ruh ich
Samt all den mein'n,
mich aufwecken mag,
GOtt am jüngsten tag,
ewigen freuden, Dann
ein end mein klag.
llein GOtt ehr und
Dem Vater aller gna=
schenkt uns das para=
Nach dieser zeit, Die
reud; Das helf uns
gleich, GOtt Vater
nelreich, Daß wir dich
oben Hier und dort

Mel. Komt her zu mir. (85)

254. Wohlan! all die ihr durstig seyd, Ein wasser ist euch hie bereit, Das seelen=durst kan stillen; Wer davon trinkt, den dürstet nicht, In ewigkeit ihm nichts gebricht, Es kan den wunsch erfüllen.

2. Kommt her und kaufet ohne geld, Was euch nicht geben kan die welt Mit allen ihren schätzen: Für nichtes geb ich milch und wein Dem, der mein eigenthum will seyn; Ich kan in freyheit setzen.

3. Das ist der zweck von meinem lauf, Des teufels werk zu lösen auf. Ist jemand hart gebunden; Der komm im glauben her zu mir, Ich bin allein des himmels thür, Ich hab erlösung funden.

4. Ich, ich des grossen Vaters wort, Zerstöre den gefängniß=ort, Ich mache freye kinder; Aus tausenden ich einer bin; Diß ist mein will und letzter sinn, Daß ich sey überwinder.

5. HErr, der du hast an mich gedacht, Erlöse mich durch deine macht, Mein fleisch= und bluts=verwandter; Wie kan ich nahen zum verderb, Nun JEsus bürg und ich der erb? O gnadenbunds=gesandter.

Klag = Lieder.

Mel. Abermal ein tag ver. (1)

255. Ach, wie will es endlich werden, Ach, wie will es laufen ab, Daß ich stets hang an der erden, Und so wenig andacht hab; Ja, daß ich im harten sinn Ohne buß geh immer hin? JEsu! mir mein herze rühre, Daß ich wahre busse spüre.

2. Ach, ich fühle keine reue, Und mein sündlich herz ist kalt; Ich erkenne ohne scheue Meine fehler mannigfalt, Und doch, sonder traurigkeit, Lebe ich in sicherheit. JEsu! mich doch so regiere, Daß ich wahre reue spüre.

3. Ach, ich kan an GOtt nicht denken, Wie ich sollt und gerne wollt; Mein gemüthe läßt sich lenken Dahin, wo es fliehen sollt, Und klebt dem zu veste an, Was zum abgrund ziehen kan. JEsu! hilf mein herz aus gnaden Dieser schweren last entladen.

4. Ach, weil dann mein geist erstorben, Und mein fleisch hält überhand, Seh ich kaum, was ich erworben, Da ich mich von GOtt gewandt: Mein verderben merk ich kaum, Weil ich geb dem fleische raum. JEsu! mir die gnade gönne, Daß ich die gefahr erkenne.

5. Ach, so wach [...] sünden Auf, o du[...] rer geist! Suche G[...] er zu finden, Weil e[...] Vater heißt. Ko[...] die gnaden = thür [...] stehet offen dir. [...] so gutem werke M[...] zens=andacht stärke[...]

6. Ach, mein [...] denk die schulden, [...] weit du bist von G[...] du seine gnad und h[...] verworfen und ver[...] wie du aus seiner [...] der höllen eilest z[...] mir mein herze len[...] diese noth bedenke.

7. Ach, weil [...] zeit zu kehren, So[...] diesen stand. Du[...] su! wollst mich h[...] mir bieten deine h[...] mir schwachen, hi[...] Steure meinem si[...] HErr! um deiner [...] len. Wirst du mei[...] erfüllen.

8. Ach, ich kan [...] lich finden, JEsu[...] deinem blut, Die a[...] meiner sünden: D[...] ket meinen muth, [...] cket meinen sinn, [...] ein sünder bin. [...] forthin regiere, [...] fromm leben fü[...]

lache dich mein g. (84)

Blicke meine seele an,
Die so fest gebun=
ınd sich selbst nicht hel=
:! Schaue ihre wun=
GOttes=Sohn! Gna=
on! JEsu, hör mein
n, Laß mir trost ge=

ch bin hart; erweiche
Daß mein herz zerfliesse,
thränen mildiglich sich
ergiesse! Steh mir bey!
mich frey! HErr, laß
gelingen, Satan will
ngen!

a, der feinde sind noch
Menschen=furcht und
Welt und fleisch bestür=
ır Deines geistes trie=
ir ist bang; Ach wie
oll ich hier noch zagen,
diese plagen!

var ich hätte schon
Wann ich dich nur
Trauter JEsu! ohn
Und darinn mich übte,
dich Inniglich Such=
nfassen, Nimmermehr
u.

ann ich weiß in mei=
ist, Was sey JEsum
Aber was noch fleisch
st, Will es oft verschie=
So werd ich Aengstig=
n und her geschlagen,
ß immer klagen:
! wo soll ich fliehen
r wird mich erretten!
eibt den trägen sinn,

Und zerbricht die ketten! Ich bin schwach; JEsu, ach! Du wirst dich des armen, Wie du kanst, erbarmen.

Antwort Christi.

7. Unverzagt, du liebe seel! Siehe da! ich komme, Und hab bey mir wein und öl, Für dich, meine fromme; Ja dein loos Soll der schoos Meiner liebe heissen, Da du mich sollt preisen:

8. Still, nur still, ich bin dein sieg, Ich dein licht und sonne! Ich will steuren allem krieg, Krönen dich mit wonne! Ich bin dein, Du bist mein: Nun will ich mit küssen All dein leid versüssen.

9. Lege dich an meine brust, Sauge kraft und leben; Das wird dir die rechte lust Und vergnügen geben; Es wird dich Seliglich Reinigen von sünden, Salben, stärken, grün=den.

10. Meine wunden dir das heil, Ruh und friede bringen; Laufe her zu diesem heil, Lerne wohl eindringen: Alle schuld Meine huld Und mein blut wegnehmen, Nichts soll dich beschämen.

11. Ja, mein blut macht schön und hell, Was ist voller flecken: Ey! so komm zu dieser quell, Laß dich nichts abschrecken: Creatur Und natur, Die so sehr verdunkelt, Hier aufs schönste funkelt.

gleich. Gebt unserm GOtt die ehre!

4. Ich rief dem HErrn in meiner noth: Ach GOtt! vernimm mein schreyen! Da half mein helfer mir vom tod, Und ließ mir trost gedeyen. Drum dank, ach GOtt! drum dank ich dir. Ach! danket, danket GOtt mit mir! Gebt unserm GOtt die ehre!

5. Der HErr ist noch und nimmer nicht Von seinem volk geschieden, Er bleibet ihre zuversicht, Ihr segen, heil und frieden: Mit mutter-händen leitet er Die Seinen stetig hin und her: Gebt unserm GOtt die ehre!

6. Wenn trost und hülf ermangeln muß, Die alle welt erzeiget, So kommt, so hilft der überfluß, Der Schöpfer selbst, und neiget Die Vateraugen deme zu, Der sonsten nirgends findet ruh. Gebt unserm GOtt die ehre!

7. Ich will dich all mein lebenlang, O GOtt! von nun an ehren: Man soll, o GOtt! den lobgesang An allen orten hören. Mein ganzes herz ermuntre sich, Mein geist und leib erfreue dich. Gebt unserm GOtt die ehre!

8. Ihr, die ihr Christi namen nennt, Gebt unserm GOtt die ehre. Ihr, die ihr GOttes macht bekennt, Gebt unserm GOtt die ehre! Die falschen götzen macht zu[...] Der HErr ist GOtt, d[...] ist GOtt. Gebt unser[...] die ehre!

9. So kommet vor[...] gesicht Mit jauchzen[...] springen, Bezahlet di[...] pflicht, Und laßt un[...] singen: GOtt hat [...] wohl bedacht, Und all[...] recht gemacht. Geb[...] GOtt die ehre!

Mel. O Gott, du fre[...]

243. Was kan i[...] für da[...] HErr, dir dafür sag[...] du mich mit geduld [...] zeit getragen? Da ich[...] cher sünd Und übertret[...] Und dich, o frommer [...] Erzürnte alle tag.

2. Sehr grosse li[...] gnad Erwiesest du mi[...] Ich fuhr in bosheit [...] aber in erbarmen: Ic[...] strebte dir, Und schob[...] se auf; Du schobest [...] straf, Daß sie nich[...] drauf.

3. Daß ich nun [...] kehrt, Hast du allein [...] tet; Du hast des sat[...] Und werk in mir ze[...] HErr! deine güt u[...] Die an die wolken rei[...] auch mein steinern h[...] brochen und erweicht.

4. Damit ich a[...] Aufs neue wieder [...]

inen Geist, Dieweil
ch walle, Der mei-
heit stärkt, Und da-
sey, Und mein ge-
s Zu deinem preis

eit und führe mich,
ch leb auf erden,
nicht ohne dich
geführet werden.
ich ohne dich, So
ld verführt. Wenn
ührest selbst, Thu
gebührt,
OTT, du grosser
Vater, hör mein
JEsu, GOttes
s deine kraft mich
erther heil'ger
gier mich allezeit,
r diene hier Und
gkeit.

mal ein tag ver. (1)

on klagt mit angst
und schmerzen,
ttes werthe stadt,
t in seinem herzen,
erwählet hat; Ach!
vie hat mein GOtt
ssen in der noth,
ich so harte pressen,
er ganz vergessen.
GOtt, der mir hat
Seinen beystand
der läßt sich verge-
n Jetzt in meiner
Ach! will er dann
Grausam zürnen
Kan' und will er

sich der armen Jetzt nicht, wie vorhin, erbarmen.

3. Zion, o du vielgeliebte! Sprach zu ihr des HErren mund; Zwar du bist jetzt die betrübte, Seel und geist ist dir verwundt; Doch stell alles trauren ein: Wo mag eine mutter seyn, Die ihr eigen kind kan hassen, Und aus ihren sorgen lassen?

4. Ja, wann du gleich möchtest finden Einen solchen mutter-sinn, Da die liebe kan verschwinden, So bleib ich doch, der ich bin: Meine treu bleibt gegen dir, Zion, o du meine zier! Du hast mir mein herz besessen, Deiner kan ich nicht vergessen.

5. Laß dich nicht den satan blenden, Der sonst nichts als schrecken kan; Siehe, hier in meinen händen Hab ich dich geschrieben an. Wie mag es dann anders seyn? Ich muß ja gedenken dein: Deine mauren will ich bauen, Und dich fort und fort anschauen.

6. Du bist mir stets vor den augen; Du liegst mir in meinem schooß. Wie die kindlein, die noch saugen; Meine treu zu dir ist groß. Dich und mich soll keine zeit, Keine noth, gefahr, noch streit, Ja der satan selbst, nicht scheiden. Bleib getreu in allem leiden.

Seinen, Ey! so weiß und glaub ich diß, GOtt hilft endlich doch gewiß.

2. Hülfe, die er aufgeschoben, Hat er drum nicht aufgehoben: Hilft er nicht zu jeder frist, Hilft er doch wenn's nöthig ist.

3. Gleichwie väter nicht bald geben, Wornach ihre kinder streben: So hat GOtt auch maaß und ziel, Er giebt wie und wenn er will.

4. Seiner kan ich mich getrösten, Wenn die noth am allergrößten: Er ist gegen mich, sein kind, Mehr als väterlich gesinnt.

5. Trotz dem teufel, trotz dem drachen, Ich kan ihre macht verlachen, Trotz des schweren creutzes joch, GOtt, mein Vater, lebet noch.

6. Trotz des bittern todes zähnen, Trotz der welt und allen denen, Die mir sind ohn ursach feind; GOtt im himmel ist mein freund.

7. Laß die welt nur immer neiden, Will sie mich nicht länger leiden, Ey! so frag ich nichts darnach, GOtt ist richter meiner sach.

8. Will sie mich gleich von sich treiben, Muß mir doch der himmel bleiben; Hab ich den, der ist mir mehr, Als all ihr lust, gut und ehr.

9. Welt, ich will dich gerne lassen, Was du liebest, will ich hassen, Liebe du de[n] koth, Und laß mir [...] nen GOtt.

10. Ach, HErr! [...] nur dich habe, Sag i[...] andern abe: Legt m[...] gleich in das grab, A[...] wenn ich dich nur ha[...]

Mel. Groß ist unsers [...]

236. Warum s[...] mich d[...] men? Hab ich doch [...] noch, Wer will mir [...] men? Wer will mir [...] mel rauben, Den m[...] GOttes [...] glauben?

2. Nackend lag ich [...] boden, Da ich kam, [...] nahm Meinen erste[n] [...] Nackend werd ich au[...] hen, Wenn ich werd [...] erd Als ein schatten [...]

3. Gut und blut, [...] und leben Ist nic[ht] [...] GOtt allein Ist es, [...] ben: Will ers wied[er] [...] kehren? Nehm ers [...] will ihn Dennoch [...] ren.

4. Schickt er mir [...] zu tragen, Dringt he[...] und pein, Will ich [...] zagen; Der es sch[...] wird es wenden, [...] wohl Wie er soll All[...] glück enden.

5. GOtt hat mic[h] [...] ten tagen Oft ergetz[t] [...]

nicht etwas tragen?
GOtt und übt mit
sein gericht; Kan
Ganz und gar ver=

an, welt und ihre
nen mir Nichts mehr
als meiner spotten:
otten, laß sie lachen,
in heil Wird in eil
anden machen.
erzagt und ohne
oll ein christ, Wo er
sich lassen schauen;
auch der tod aufrei=
l der muth Dennoch
ein stille bleiben.
uns doch kein tod
en, Sondern reißt
ist Aus viel tausend
Schließt das thor der
eiden, Und macht
aß man kan Gehn
els=freuden.
a will in süssen schä=
mein herz Nach dem
Ewiglich ergetzen;
kein recht gut zu fin=
is die welt In sich
ß im huy verschwin=

as sind dieses lebens
ine hand Voller sand,
der gemüther. Dort,
die edlen gaben, Da
Christus, wird Mich
laben.
Err mein hirt, brunn
iden, Du bist mein,
dein, Niemand kan

uns scheiden; Ich bin dein weil du dein leben Und dein blut Mir zu gut In den tod gegeben.

12. Du bist mein weil ich dich fasse, Und dich nicht, O mein licht, Aus dem herzen lasse: Laß mich, laß mich hin= gelangen, Da du mich Und ich dich Lieblich werd umfan= gen.

Mel. Ehre sey jetzo mit f. (46)

237. Wer JEsum bey sich hat, kan ve= ste stehen, Wird auf dem un= glücks=meer nicht untergehen: Wer JEsum bey sich hat, der ist in gnaden, Ihm kan kein fall so groß er sey, je scha= den.

2. Wer JEsum bey sich hat, der hat den himmel, Sein herz ergetzt sich nicht am welt=getümmel; Wer JEsum bey sich hat, der lebt vergnü= get, Wie GOtt sein Vater hier es mit ihm füget.

3. Wer JEsum bey sich hat, wünscht nicht zu haben Die eitelkeit der welt und ihre gaben: Wer JEsum bey sich hat, hat gnug auf erden, Und kan in ewigkeit nicht reicher werden.

4. Wer JEsum bey sich hat, kan sicher reisen, Er wird ihm schon den weg zum him= mel weisen: Wer JEsum bey sich hat, den kan in nöthen

Kein

Kein teufel, sünde, welt noch hölle tödten.

5. Wer JEsum bey sich hat, braucht nicht zu zagen, Wenn noth und ungewitter sünder plagen: Wer JEsum bey sich hat, darf nicht erschrecken, Wenn furcht und angst die sünde will erwecken.

6. Wer JEsum bey sich hat, darf nicht verzagen, Ihm soll kein kummer mehr das herze nagen: Wer JEsum bey sich hat, kan nicht verderben, Wer JEsum bey sich hat, wird frölich sterben.

In eigener Melodie.

238. Erleucht mich, HErr, mein licht! Ich bin mir selbst verborgen, Und kenne mich noch nicht: Ich merke dieses zwar, Ich sey nicht, wie ich war; Indessen fühl ich wohl, Ich sey nicht, wie ich soll.

2. Ich lebt' in stolzer ruh, Und wußte nichts von sorgen, Vor diesem; aber nun Bin ich ganz voller prast, Und mir selbst eine last: Was vormals meine freud, Macht mir jetzt herzeleid.

3. Kein zeitlicher verlust Verursacht diesen schmerzen, So viel mir ja bewußt: Weil ich noch bis daher Gehabt lust, gut und ehr, Daran was in der welt Nie ganz und gar gefehlt.

4. Nein! es ist
Es kommt mir aus
zen, Und bringt d
und bein: Nur dis
mir an, Daß ich n
kan, Ob ich ein wal
Und du mein JEsu

5. Es ist nicht
Ein christ zu seyn, a
Ich weiß, daß der
namens fähig ist,
liebste lust Durch C
zerbricht, Und lebt
nicht.

6. Es ist ein sel
Mit diesem wahn si
Als ob dis schon g
glaubens-probe sey,
von lastern frey, Di
blinder heid. Aus
schande meid't.

7. Der zeigt nur
an, Der aus sich sel
gen, Und seines fleisc
Vermögen, lust und
ehr, und was er hat,
zen haßt, und spri
JEsus ist mein licht

8. Das ist des
wort Und durstiges v
HErr JEsu! sey
Versöhner, HErr u
Und führ mich, wie
Dein bin ich, wie
Nimm mich zu eigen

9. Wer dis nicht
meint, Deß glaub ist
tüchtig, Der bleibt
tes feind, Sein
[illegible]

icht stand: Der ein'ge
ns-grund Ist dieser gna-
ind.
Hie, sorg ich, fehlt es
Die lieb ist noch nicht
: Die ich, HErr Christ!
Jetzt habe, weil ich
Beynah ein christe noch,
elt und lust noch mehr
:, als deine ehr.
Mein herz, begreif dich
h muß es redlich wa-
Ich komm eh nicht zur
Sagst du hiermit der
Und was dem fleisch ge-
Rein ab, und Christo
o ist die sach gethan.
Du erd-wurm! solltest
m könig dich versagen,
lles stehet zu, Der al-
is' und reich, Der alles
eich, Der selbst die gan-
: Erschaffen und erhält.
Wenn alles wird ver-
Was erd und himmel
So bleibt er vest be-
Sein wesen nimmt
h, Die Gottheit weiß
ab, Und wen er einmal
Deß wohlstand nimmt
d.
Wer aber in der zeit
n sich nicht verträget,
leibt in ewigkeit Von
s freuden-haus Auch
eschlossen aus, Vergößt
em weh Auch eine thrä-
.
Wünscht nun GOTT
trag. Laß ihn dein

ja-wort schlichten, O liebe seel! und sag: Dir opf'r ich gänzlich auf, O mein GOtt! meinen lauf, Und geist, und leib und blut, Lust, ehre, haab und gut.

16. Thu, was du willt, mit mir: Werd ich nur zugerichtet, Zu deinem preis und zier, Ein faß der herrlichkeit, Mit deinem heil bekleidt, Geheiligt nun und dann, Wohl mir, so ists gethan.

Mel. Gott des himmels. (81)

239. Sieh, hie bin ich, Ehren-könig! Lege mich vor deinen thron: Schwache thränen, Kindlich sehnen Bring ich dir, du Menschen-sohn! Laß dich finden, Laß dich finden Von mir, der ich asch und thon.

2. Sieh doch auf mich, HErr, ich bitt dich, Lenke mich nach deinem sinn, Dich alleine Ich nur meyne, Dein erkaufter erb ich bin: Laß dich finden :,: Gib dich mir, und nimm mich hin.

3. Ich begehre nichts, o HErre! Als nur deine freye gnad, Die du giebest, Den du liebest, Und der dich liebt in der that: Laß dich finden :,: Der hat alles, wer dich hat.

4. Himmels-sonne, Seelen-wonne, Unbeflecktes GOttes-Lamm! In der höle Meine seele Suchet dich, o bräutigam!

tigam! Laß dich finden :,: Starker held aus Davids stamm!

5. Hör, wie kläglich, Wie beweglich Dir die arme seele singt; Wie demüthig Und wehmüthig Deines kindes stimme klingt: Laß dich finden :,: Denn mein herze zu di

6. Dieser zeiten Ei Reichthum, wollust, freud, Seynd nur sc Meinem herzen, Welch die ewigkeit: Laß di den :,: Grosser GOtt mich bereit.

Vom Lobe GOttes.

Mel. Es ist gewißlich an. (4)

240. Bringt her dem HErren lob und ehr, Aus freudigem gemüthe! Ein jeder GOttes ruhm vermehr, Und preise seine güte. Ach! lobet, lobet alle GOtt, Der uns befreyet aus der noth, Und danket seinem namen.

2. Lobt GOtt, und rühmet allezeit Die grossen wunderwerke, Die majestät und herrlichkeit, Die weisheit, kraft und stärke, Die er beweis't in aller welt. Und dadurch alle ding erhält, Drum danket seinem namen.

3. Lobt GOtt, der uns erschaffen hat, Leib, seele, geist und leben, Aus lauter väterlicher gnad, Uns allen hat gegeben; Der uns durch seine engel schützt, Und täglich giebet, was uns nützt: Drum danket seinem namen.

4. Lobt GOtt, der uns schenkt seinen Sohn, Der für uns ist gestorben, Und uns die sel'ge lebens-kron Di nen tod erworben, den ist der höll ein gi frieden hat mit GOtt Drum danket sein men.

5. Lobt GOtt, der durch den Geist Den angezündet, Und al noch verheißt, Uns kräftiget, gründet; erleuchtet durch sein w giert und treibet fort Drum danket seinem

6. Lobt GOtt, d dis gute werk, So gefangen, Vollführ geben stärk, Das erlangen, Das er dargestellt, Und sei vorbehält: Drum nem namen.

7. Lobt GOtt, Seraphim, Ih und thronen. Es mit heller stimm, erden wohnen. und preis't ihn fr

3, was nur othem hat,
nke seinem namen.

ott des himmels u. (81)

Dankt dem HErrn,
ihr GOttes-knech-
mmt, erhebet seinen
Er hält Israels ge-
e Doch noch für sein
am: JEsus Christus
heut, Gestern und in
t.

sprich nicht: es ist die-
en Nicht mehr, wie es
s war, GOtt macht
heimlichkeiten Jetzund
d offenbar; Was er
s hat gethan, Das
is anjetzt nicht an.

sprich so nicht: des
n hände Sind mit nich-
zu schwach, Seine güt
h kein ende. Er ist arä-
r und nach: JEsus
s ist noch heut, Gestern
ewigkeit.

halte dich in allen din-
lur an deines GOttes
Laß dich nicht zur freu-
ngen, Ehe dich dein
erfreu; Such in aller
noth Nichts zum trost
nen GOtt.

ll ihr knechte GOttes
Sucht den HErrn in
noth; Wer sich zu wem
kehret, Als zu ihm,
ahren GOtt, Der geht
lem stück, Und bereitet
k.

6. Die nur, die dem HErrn vertrauen Gehen auf der rechten bahn, Die in angst, in furcht und grauen Ihn nur einig rufen an, Denen wird allem bekannt GOttes herrlichkeit und hand.

7. Drum dankt GOtt, ihr GOttes-knechte, Kommt, erhebet seinen ruhm! Er hält Israels geschlechte Doch noch für sein eigethum: JEsus Christus ist noch heut, Gestern und in ewigkeit.

Mel. Es ist gewißlich an. (4)

242. Sey lob und ehr dem höchsten Gut, Dem Vater aller güte, Dem GOtt, der alle wunder thut, Dem GOtt, der mein gemüthe Mit seinem reichen trost erfüllt, Dem GOtt, der allen jammer stillt! Gebt unserm GOtt die ehre!

2. Es danken dir die himmels-heer, O Herrscher aller thronen! Und die auf erden, luft und meer, In deinem schatten wohnen, Die preisen deine Schöpfers-macht, Die alles also wohl bedacht. Gebt unserm GOtt die ehre!

3. Was unser GOtt geschaffen hat, Das will er auch erhalten, Darüber will er früh und spat Mit seiner güte walten: In seinem ganzen Königreich Ist alles recht und alles gleich.

gleich. Gebt unserm GOtt die ehre!

4. Ich rief dem HErrn in meiner noth: Ach GOtt! vernimm mein schreyen! Da half mein helfer mir vom tod, Und ließ mir trost gedeyen. Drum dank, ach GOtt! drum dank ich dir. Ach! danket, danket GOtt mit mir! Gebt unserm GOtt die ehre!

5. Der HErr ist noch und nimmer nicht Von seinem volk geschieden, Er bleibet ihre zuversicht, Ihr segen, heil und frieden: Mit mutter-händen leitet er Die Seinen stetig hin und her: Gebt unserm GOtt die ehre!

6. Wenn trost und hülf ermangeln muß, Die alle welt erzeiget, So kommt, so hilft der überfluß, Der Schöpfer selbst, und neiget Die Vater-augen deme zu, Der sonsten nirgends findet ruh. Gebt unserm GOtt die ehre!

7. Ich will dich all mein lebenlang, O GOtt! von nun an ehren: Man soll, o GOtt! den lobgesang An allen orten hören. Mein ganzes herz ermuntre sich, Mein geist und leib erfreue dich. Gebt unserm GOtt die ehre!

8. Ihr, die ihr Christi namen nennt, Gebt unserm GOtt die ehre. Ihr, die ihr GOttes macht bekennt, Gebt unserm GOtt die ehre! Die fal-
schen götzen macht
Der HErr ist GOtt,
ist GOtt. Gebt uns
die ehre!

9. So kommet vo
gesicht Mit jauchze
springen, Bezahlet
pflicht, Und laßt
singen: GOtt hat
wohl bedacht, Und
recht gemacht. Ge
GOtt die ehre!

Mel. O Gott, du f

243. Was kan
für d
HErr, dir dafür s
du mich mit geduld
zeit getragen? Da i
cher sünd Und übertr
Und dich, o fromme
Erzürnte alle tag.

2. Sehr grosse
gnad Erwiesest du m
Ich fuhr in bosheit
aber in erbarmen:
strebte dir, Und scho
se auf; Du schobest
straf, Daß sie ni
drauf.

3. Daß ich nun
kehrt, Hast du allei
tet; Du hast des sa
Und werk in mir
HErr! deine güt
Die an die wolken r
auch mein steinern
brochen und erwei

4. Damit ich
Aufs neue wieder

ir deinen Geist, Dieweil
er noch walle, Der mei-
wachheit stärkt, Und da-
ichtig sey, Und mein ge-
stets Zu deinem preis

Ach leit und führe mich,
ung ich leb auf erden,
nich nicht ohne dich
mich geführet werden.
ich mich ohne dich, So
ich bald verführt. Wenn
ich führest selbst, Thu
s mir gebührt,
O GOTT, du grosser
! O Vater, hör mein
; O JESU, GOttes
! Laß deine kraft mich
, O werther heil'ger
! Regier mich allezeit,
ich dir diene hier Und
n ewigkeit.

Abermal ein tag ver. (1)

Zion klagt mit angst
und schmerzen,
GOttes werthe stadt,
r trägt in seinem herzen,
ihm erwählet hat; Ach!
sie, wie hat mein GOtt
verlassen in der noth,
ißt mich so harte pressen,
r hat er ganz vergessen.
Der GOtt, der mir hat
sich der armen Jetzt nicht, wie
vorhin, erbarmen.

3. Zion, o du vielgeliebte!
Sprach zu ihr des HErren
mund; Zwar du bist jetzt die
betrübte, Seel und geist ist dir
verwundt; Doch stell alles
trauren ein: Wo mag eine
mutter seyn, Die ihr eigen
kind kan hassen. Und aus ih-
ren sorgen lassen?

4. Ja, wann du gleich
möchtest finden Einen solchen
mutter-sinn, Da die liebe kan
verschwinden, So bleib ich
doch, der ich bin: Meine treu
bleibt gegen dir, Zion, o du
meine zier! Du hast mir mein
herz besessen, Deiner kan ich
nicht vergessen.

5. Laß dich nicht den satan
blenden, Der sonst nichts als
schrecken kan; Siehe, hier in
meinen händen Hab ich dich
geschrieben an. Wie mag es
dann anders seyn? Ich muß
ja gedenken dein: Deine mau-
ren will ich bauen, Und dich
fort und fort anschauen.

6. Du bist mir stets vor
den augen; Du liegst mir in
meinem schooß, Wie die kinder-
lein, die noch saugen; Meine

Mel. Hast du dann Jes. d. (6)

245. Lobe den HErren, den mächtigen König der ehren, Meine geliebete seele! das ist mein begehren: Kommet zu hauf, Seele und herze wach auf, Lasset das lob und dank hören.

2. Lobe den HErren, der alles so herrlich regieret, Der dich auf adelers-fittigen sicher geführet! Der dich erhält, Wie es dir selber gefällt; Hast du nicht dieses verspüret?

3. Lobe den HErren, der künstlich und fein dich bereitet, Der dir gesundheit verliehen, dich freundlich geleitet: In wie viel noth Hat nicht der gnädige GOtt Ueber dir flügel gebreitet?

4. Lobe den HErren, der deinen stand sichtbar gesegnet, Der aus dem himmel mit strömen der liebe geregnet; Denke daran, Was der Allmächtige kan, Der dir mit liebe begegnet.

5. Lobe den HErren, was in mir ist, lobe den namen! Alles, was othem hat, lobe mit Abrahams saamen! Er ist dein licht; Seele! vergiß es ja nicht, Lobende schliesse mit Amen!

In eigener Melodie.

246. Lobt GOtt, der uns erschaffen hat, Der seele leib und leben Aus väterlicher huld und allen hat gegeben, durch seine gnade s[...] täglich schenket, [...] nützt; Drum dank[...] namen!

2. Lobt GOtt, [...] seinen Sohn, Der [...] uns gestorben, Der [...] himmels gnaden-lo[...] seinen tod erworb[...] GOttes heil'gen [...] bracht, Und uns [...] nehm gemacht; Dr[...] seinem namen!

3. Lobt GOtt, d[...] durch den geist De[...] angezündet, Und se[...] stand uns verheißt, [...] uns treu erfindet, [...] stets durch sein wo[...] Und auf den weg [...] führt; Drum dank[...] namen!

4. Lobt GOtt, [...] gute werk Selbst in [...] fangen, Vollbringt [...] gibt kraft und stärk[...] zu erlangen, Was [...] zweck uns vorgestellt, [...] der himmel in sich hä[...] danket seinem name[...]

Mel. Wer nur den l[...]

247. Mein JE[...] dein g[...] ben Zu lauter leide[...] macht, So muß ic[...] rein ergeb[...] auch was [...]

...ied muß fühlen in der that, ...s auch das haupt empfun- ...n hat.

2. Es geht kein andrer weg ...m himmel, Als der mit dor- ...ist belegt: Da sonst der ... ihr lust-getümmel Die ...ssen zu der höllen trägt: ... ist die bahn der herrlichkeit ...blut und thränen einge- ...ht.

3. Wollt ich mich dieses ...tzes schämen, So wär ich ...ner auch nicht werth; Ich ...ll es lieber auf mich neh- ...en, Ob es die schultern ...ich beschwert: Du weißt ...on, was ich tragen kan, ...d beutst mir selbst die hülfe ...n.

4. Die welt wird mir nichts ...es machen, Weil sie auch ...ne feindin war; Doch mag ... spotten und verlachen, Sie ...adet mir doch um kein haar, ...eil ihr verläumderisches gift ...ehr dich, als mich, dein ...iedmas, trift.

5. Leid ich um deines na- ...ens willen, So ist mein lei- ...n ein gewinn; So mag auch ...r die hölle brüllen, Ich kan ... deine wunden fliehn: Dein ...ures blut schlägt alles todt, ...s mir den untergang ge- ...oht.

6. Du zeichnest deine lieb- schaare; Das creutze muß merkmahl seyn: Daß man allzeit sicher schlafe, Kehrt noth und trübsal bey uns ein: Die heissen auch nicht liebstes kind, Die dir nicht ähnlich worden sind.

7. Wohlan! ich will dein creutze tragen, Weil du es übertragen hast: Wann du nur liebst, so magst du schla- gen, Es bringt doch lust nach aller last: Wie wohl wirds müden seelen thun, Wann sie nach aller arbeit ruhn.

Mel. Mir nach spricht. (29)

148. Nun lobet alle GOt- tes Sohn, Der die erlösung funden; Beugt eure knie vor seinem thron, Sein blut hat überwunden: Preis, lob, ehr, dank, kraft, weisheit, macht, Sey dem erwürgten lamm gebracht.

2. Es war uns GOttes licht und gnad, Und leben hart verriegelt; Sein tiefer sinn, sein wunder-rath, Wohl sie- benfach versiegelt: Kein mensch, kein engel öffnen kan; Das lämmlein thuts, drum lobe man.

3. Die höchsten geister all- zumal Nur dir die knie beu- gen; Der engel millionen zahl Dir göttlich' ehr erzeigen; Ja, alle creatur dir schreyt: Lob, ehr, preis, macht in ewigkeit.

4. Die Patriarchen erster zeit Den lang verlangten grös- sen; Und die Propheten ... erfreut, Daß sie's nun ...

geniessen; Auch die Apostel singen dir Hosanna mit uns kindern hier.

5. Der Märt'rer kron' von golde glänzt, Sie bringen dir die palmen; Die jungfrau'n weiß und schön gekleidt, Dir singen hochzeits-psalmen; Sie rufen, wie aus einem mund: Das hat des lammes blut gekonnt!

6. Die väter aus der wüsteney Mit reichen garben kommen; Die creutzes-träger mancherley; Wer zählt die andern frommen? Sie schreiben deinem blute zu, Den tapfern sieg, die ew'ge ruh.

7. Nun, dein erkauftes volk allhie, Spricht: Halleluja! Amen! Wir beugen jetzt schon unsre knie In deinem blut und namen; Bis du uns bringst zusammen dort, Aus allem volk, geschlecht und ort.

8. Was wird das seyn! wie werden wir Von ew'ger gnade sagen, Wie uns dein wunderführer hier Gesucht, erlößt, getragen! Da jeder seine harfe bringt, Und sein besonders loblied singt.

Mel. Du unbegreiflich h. (3)

249. O ihr gespielen freuet euch! Der bräutigam ist nah. Kommt! singet ihm mit mir zugleich Ein süsses gloria! Ein süsses gloria!

2. Sehet! er kommt von Libanon, Ich habe ih... Er ist mit seiner pe... Gar wunderschö... schmückt :,:

3. Wohlauf! und allzugleich Ihm doch gehn, Und ihm in sei... den-reich Zu seine... stehn :,:

4. Allwo wir ihm i... merdar Mit einem lied Danken, mit de... ten schaar Für sei... güt :,:

5. Nun dann, m... erkohrner freund! Un... herzens freud, Der d... so gut gemeint Mit aller zeit :,:

6. Komm dann i... herrlichkeit Und hol... braut, Mit der du ewigkeit Verlobet ... traut :,:

7. Sie ist bereit u... tet dein, Und seufze... gier: Ach komm, m... zens-JEsulein Und ... zu dir, Und hole mich...

In eigener Mel...

250. O du toll... richt vol... kest du also dem ... Da doch seine gna... Dich bedecket nah und ... Menschen-kind! O ... Bist du, wie ... Bald ewiglich...

2. Kenn... doch wohl Seines ...

; Ja ein dummer och=
Seinen treiber wohl
en; Aber, ach! Ich
Israels undankbarkeit
er zeit.
Richet GOtt nicht al=
, Was du wünschest zu
en? Gibt er dir nicht
o jahr, Was ein vater=
n geben? Gut und
erz und muth Gibt der
Zebaoth, Der starke

ber du fragst nichts
, Siehest nimmer auf
mel; Wühlest wie ein
; ach, ach! In dem
elt=getümmel Suchest
e ruh, Da nur mühe,
noth, Bis in den tod.
chwinge deine seel em=
ber wolken, sonn und
Gib dein herze ganz
Was dein glaube sieht
en. Leide spott, Dan=
t, Sey nicht toll und
mehr; Gib GOtt die

führet, Wozu mich dein be=
fehl In meinem stande führet:
Gib daß ichs thue bald, Ge=
rade, da ich soll, Und wenn
ichs thu, so gib, Daß es ge=
rathe wohl.

3. Hilf, daß ich rede stets,
Womit ich kan bestehen: Laß
kein unnützes wort aus mei=
nem munde gehen; Und wenn
in meinem amt Ich reden soll
und muß, So gib den worten
kraft Und nachdruck ohn ver=
druß.

4. Findt sich gefährlichkeit,
So laß mich nicht verzagen:
Gib einen helden=muth, Das
creutz hilf selber tragen: Gib,
daß ich meine feind Mit sanft=
muth überwind, Und wenn ich
raths bedarf, Auch guten rath
bald find.

5. Laß mich mit jederman
In fried und freundschaft le=
ben, So weit als christlich ist:
Willst du mir etwas geben, An
reichthum, gut und geld, So
gib auch diß dabey, Daß ...

Die seele nimm zu dir Hinauf zu deinen freuden, Dein leib ein räumlein gönn Bey frommer christen grab, Auf daß er seine ruh An ihrer seite hab.

8. Wenn du die todten wirst An jenem tag erwecken, So wolle deine hand Sich auch nach mir ausstrecken; HErr, rede freundlich dann, Und wecke mich selbst auf, Heb den verklärten leib Zu deinem thron hinauf.

9. GOtt Vater dir sey preis, Hier und im himmel oben, HErr JEsu, GOttes Sohn! Ich will dich allzeit loben, O Heil'ger Geist! dein ruhm Erschall je mehr und mehr; Dreyein'ger HErr und GOtt, Dir sey lob, preis und ehr.

Mel. Lobe den Herren. (6)

252. Preise den HErren, der wunderlich uns allhier führet, In liebeswegen er weislich uns menschen auch lehret, Er führt hinein, Weil es gereinigt muß seyn, Mit lieb und glauben gezieret.

2. Komme, ja komme, und eile zu JEsu zu laufen, Daß er die seele mit feuer der liebe kan taufen; Höre die stimm, In herz und ohren es nimm, Folge Immanuels haufen.

3. Scheue dich nimmer, ganz treue zu leben auf erden, Dann wirst du beyde ein bürger des himmels auch werd Wann du im geist, Fol wie JEsus dich heißt, T treusten hirten der heerden

4. Folge in allem, in gl ben, wie er es will haben, wirst du finden die perlen k köstlichsten gaben, Besser gold, Wo man es finden a sollt, Diß kan die seele n laben.

5. Kommt, sucht die s tze, so ewig nicht können alten, Laßt doch im herzen liebe ja nimmer erkalten, S dern vielmehr, Freudig zündet allhier, Besser an su zu halten.

6. Was sind die dinge erden, so balde vergeh Gleich als die nebel verschw den wann winde entsteh Drum ist es gut, Was hier hindern noch thut, Fl ches herzens zu fliehen.

In eigener Melodie.

253. Von grund des zens mein ich mir auserkohren, JE den HErren mein, Zu lo ihn Mit heller stimm, Bin allzeit bereit, Dann er n herz erfreut, Bey ihm ist zu finden Immer und alle

2. Nicht du, o HErr! n sach, Bey dir bin ich erh Mit mir zum end es w Du weist es wohl, W geschehen soll, Dir ist d

t. Steht all's in deiner
Du wirst mich nicht ver=
Sey, wo ich woll im

Solchs tröst ich mich im
Wann ich an GOtt ge=
So wird mein herz er=
Aufs glück ich bau,
GOtt vertrau, Der kan
elfen mir; Zu ihm steht
begier; Wer bey ihm
nklopfen, Verläßt er
rmehr.
Viel unglück, hohn und
Muß ich jetzunder lei=
Doch hab ich dich, mein
Du wirst mein leid
n in freud; Du weißt
t und stund, Drum lo=
mein mund. Du bist
hte helfer, Und auch der
grund.
aß auch von GOtt
ab, So lang ich hab
eben, Bis man mich
ns grab, Da ruh ich
Samt all den mein'n,
mich aufwecken mag,
GOtt am jüngsten tag,
ewigen freuden, Dann
ein end mein klag.
Allein GOtt ehr und
Dem Vater aller gna=
Schenkt uns das para=
Nach dieser zeit, Die
freud; Das helf uns
zugleich, GOtt Vater
mmelreich, Daß wir dich
loben Hier und dort

Mel. Komt her zu mir. (85)

254. Wohlan! all die ihr durstig seyd, Ein wasser ist euch hie bereit, Das seelen=durst kan stillen; Wer davon trinkt, den dürstet nicht, In ewigkeit ihm nichts gebricht, Es kan den wunsch erfüllen.

2. Kommt her und kaufet ohne geld, Was euch nicht geben kan die welt Mit allen ihren schätzen: Für nichtes geb ich milch und wein Dem, der mein eigenthum will seyn; Ich kan in freyheit setzen.

3. Das ist der zweck von meinem lauf, Des teufels werk zu lösen auf. Ist jemand hart gebunden; Der komm im glauben her zu mir, Ich bin allein des himmels thür, Ich hab erlösung funden.

4. Ich, ich des grossen Vaters wort, Zerstöre den gefängniß=ort, Ich mache freye kinder; Aus tausenden ich einer bin; Diß ist mein will und letzter sinn, Daß ich sey überwinder.

5. HErr, der du hast an mich gedacht, Erlöse mich durch deine macht, Mein fleisch= und bluts=verwandter; Wie kan ich nahen zum verderb, Nun JEsus bürg und ich der erb? O gnadenbunds=gesandter.

Klag = Lieder.

Mel. Abermal ein tag ver. (1)

255. Ach, wie will es endlich werden, Ach, wie will es laufen ab, Daß ich stets hang an der erden, Und so wenig andacht hab; Ja, daß ich im harten sinn Ohne buß geh immer hin? JEsu! mir mein herze rühre, Daß ich wahre busse spüre.

2. Ach, ich fühle keine reue, Und mein sündlich herz ist kalt; Ich erkenne ohne scheue Meine fehler mannigfalt, Und doch, sonder traurigkeit, Lebe ich in sicherheit. JEsu! mich doch so regiere, Daß ich wahre reue spüre.

3. Ach, ich kan an GOtt nicht denken, Wie ich sollt und gerne wollt; Mein gemüthe läßt sich lenken Dahin, wo es fliehen sollt, Und klebt dem zu veste an, Was zum abgrund ziehen kan. JEsu! hilf mein herz aus gnaden Dieser schweren last entladen.

4. Ach, weil dann mein geist erstorben, Und mein fleisch hält überhand, Seh ich kaum, was ich erworben, Da ich mich von GOtt gewandt: Mein verderben merk ich kaum, Weil ich geb dem fleische raum. JEsu! mir die gnade gönne, Daß ich die gefahr erkenne.

5. Ach, so wache d[...] sünden Auf, o du m[...] rer geist! Suche GO[...] er zu finden, Weil er n[...] Vater heißt. Komm[...] die gnaden = thür M[...] stehet offen dir. J[...] so gutem werke Mich [...] zens=andacht stärke.

6. Ach, mein he[...] denk die schulden, Sc[...] weit du bist von GO[...] du seine gnad und hul[...] verworfen und versp[...] wie du aus seiner ru[...] der höllen eilest zu. [...] mir mein herze lenke, [...] diese noth bedenke.

7. Ach, weil dan[...] zeit zu kehren, So ve[...] diesen stand. Du, m[...] su! wollst mich höre[...] mir bieten deine han[...] mir schwachen, hilf [...] Steure meinem sünd[...] HErr! um deiner ma[...] len, Wirst du meinen [...] erfüllen.

8. Ach, ich kan sch[...] lich finden, JEsu! [...] deinem blut, Die abw[...] meiner sünden: D[...]es[...] ket meinen muth, Di[...] cket meinen sinn, Ob i[...] ein sünder bin. JE[...] forthin regiere, Da[...] fromm leben führe

Mache dich mein g. (84)

Blicke meine seele an, Die so fest gebun= Und sich selbst nicht hel= n! Schaue ihre wun= GOttes = Sohn! Gna= ron! JEsu, hör mein en, Laß mir trost ge= !

Ich bin hart; erweiche Daß mein herz zerfliesse, thränen mildiglich sich ergiesse! Steh mir bey! mich frey! HErr, laß gelingen, Satan will ingen!

Ja, der feinde sind noch Menschen=furcht und Welt und fleisch bestür= hr Deines geistes trie= dir ist bang; Ach wie soll ich hier noch zagen, diese plagen!

war ich hätte schon Wann ich dich nur Trauter JEsu! ohn Und darinn mich übte, h dich Inniglich Such= mfassen, Nimmermehr zu.

Dann ich weiß in mei= eist, Was sey JEsum Aber was noch fleisch st, Will es oft verschie= So werd ich Aengstig= n und her geschlagen, uß immer klagen:

! wo soll ich fliehen er wird mich erretten! reibt den trägen sinn, Und zerbricht die ketten! Ich bin schwach; JEsu, ach! Du wirst dich des armen, Wie du kanst, erbarmen.

Antwort Christi.

7. Unverzagt, du liebe seel! Siehe da! ich komme, Und hab bey mir wein und öl, Für dich, meine fromme; Ja dein loos Soll der schoos Meiner liebe heissen, Da du mich sollt preisen:

8. Still, nur still, ich bin dein sieg, Ich dein licht und sonne! Ich will steuren allem krieg, Krönen dich mit wonne! Ich bin dein, Du bist mein: Nun will ich mit küssen All dein leid versüssen.

9. Lege dich an meine brust, Sauge kraft und leben; Das wird dir die rechte lust Und vergnügen geben; Es wird dich Seliglich Reinigen von sünden, Salben, stärken, grün= den.

10. Meine wunden dir das heil, Ruh und friede bringen; Laufe her zu diesem heil, Lerne wohl eindringen: Alle schuld Meine huld Und mein blut wegnehmen, Nichts soll dich beschämen.

11. Ja, mein blut macht schön und hell, Was ist voller flecken: Ey! so komm zu die= ser quell, Laß dich nichts ab= schrecken: Creatur Und natur, Die so sehr verdunkelt, Hier aufs schönste funkelt.

12. Es muß dieser rothen fluth Selbst die sonne weichen, Und für meinem theuren blut Auch der schnee erbleichen; Was jetzt ganz Steht im glanz Dort in jenem leben, Hat mein blut gegeben.

Seele.

13. Nun, du werthes GOttes-Lamm, Das du überwunden! Meiner seelen bräutigam, Der du mich entbunden! Dir will ich Ewiglich Mich zum dank verschreiben, Ja darbey solls bleiben.

Mel. O wie selig sind die. (89)

257. Eins betrübt mich sehr auf erden, Daß so wenig selig werden; Ach was soll ich fangen an, Weil so viele menschen sterben, Und so jämmerlich verderben, Wer sollt's nicht bedenken dann.

2. Ach! wie mag es doch geschehen, Daß so viel zugrunde gehen, Von all'n ständen insgemein; Wenig gehen ein zum leben, Aber ohne zahl darneben, Was mag doch die ursach seyn.

3. Gar leicht kan mich dies bescheiden, Weil die menschen, voller neiden, Leben nicht wies GOtt gefällt, Brauchen nur *ihr eigen* lüsten, Als wann *sie's nicht* besser wüßten, Daß *der weg* zum himmel schmal.

4. O! was hoffart ist zu
sehen, Sieh wie präch
man gehen, Jeder
größte seyn, Täglich
pracht sich mehren,
tracht't nach grossen
Geht man so zum him

5. Fressen, saufen,
tiren, Tanzen, spiele
niren, Nach dem flei
leben wohl; Kan man
himmel kommen, D
schäh zu weh den fr
Schwerlich dieses glüc

6. Wenig acht't m
das lügen, Was geme
betrügen, Gleich als
ein' freye kunst; We
recht hat muß verliere
sche sachen thut man
Jetzund gilt nur geld u

7. Wie gemein ist
schwören, Lästern
GOtt den HErren, K
nicht die kinder klein
kein wunder daß ve
Jung und alt in sün
ben, Fahren so zur
ein.

8. Seines nächsten
schneiden, Ihn verfol
beneiden, Ist das nich
ner lauf? Eins das a
verklaget, Was man
von ihm saget, Thut d
der größte hauf?

9. Sag was thut
her achten, Als mit al
ten trachten, Nach
gut und geld, Gold
grosse schätzen, D

verletzen, Sucht und
anze welt.
:lche fremdes gut
Werden schmerzlich
vitzen, Ewig in der
t: Ob schon viele
ssen, Auch verklagt
,ewissen, Lassen sie
t davon.
er tracht jetzt nach
gend, Wie verkehrt
ie jugend, Wo bleibt
ind die treu, Der
)et zu gefallen, Wird
veracht von allen,
n täglich ohne scheu.
du menschen-kind
', Merk wie Christus
) lehre, Schau sein
wege an, Er, die
weg und leben, Nur
:echt acht wollst ge-
sser dir nicht rathen

illst du in den him-
1, Und erwarten mit
t, Ein erwünschte se-
Merk wohl welche
allen, Sich erniedri-
llen, Demuth ist ihr
nt.
)n die wahre lieb auf
uch kein mensch wird
)en, Lieb recht GOtt,
)sten mit; Wer die
t will üben, Fürcht
nd zu betrüben, Wird
rt erzürnen nicht.
'ner muß sein lust
1, so:.dern bös' be-

gierden zwingen, Will er in den himmel ein; Welche hie ihr'n muthwill treiben, Müssen aus dem himmel bleiben, Mach darnach die rechnung dein.

16. Armuth gern und willig leiden, Und verfolgung auch nicht meiden, Ist der auserwählten speis, Loben GOtt aus reinem herzen, Leiden willig alle schmerzen, Selig, wer lernt diese weis.

17. Willst du nun gern selig werden, Ey so lebe recht auf erden, Halt dich bey dem kleinen hauf, Dann nach diesem kurzen leben, Wird dir GOtt ein ewig's geben, Dich in sein reich nehmen auf.

18. Ey, wohlan! so laß geschehen, Laß es immer mit mir gehen, Wie GOtt will auf dieser erd; HErr, du wollest mich dann stärken, In gedanken, wort und werken, Daß ich nur mag selig seyn.

Mel. Befiehl du deine w. (2)

258. JEsu, wahres GOttes-Lamm, Meiner seelen leben, Ach mein liebster bräutigam! Dem ich mich ergeben, Laß mich nur ein lämmlein seyn, Unter deiner heerde, Dir ergeb ich mich allein Hier auf dieser erden.

2. Stehe deinem schäflein bey, In den dunklen tagen. Mach es von dem kummer frey,

frey, Laß es nicht verzagen, Weil die zeit verlängert sich, Und die feinde toben, Stärke mich nur vestiglich In den leidens-proben.

3. O! du hirte meiner seel! Leit mich auf dem wege, Dir allein ich mich befehl, Schenk mir deinen segen, Daß ich immer weiter geh, Und ja nicht verweile, Ach laß mich nicht stille stehn, Sondern eilend eile.

4. Weil der abend kommt herbey Mit den dunklen schatten, Drum, HErr JEsu! steh mir bey, Hilf mir armen matten, Stärk du meinen schwachen geist Mit den lebens-kräften, Schenk mir wahren ernst und fleiß Zu den heils-geschäften.

5. Es naht sich die mitternacht, Drum will alles schlafen, Und die erste liebes-macht, Ach was soll man sagen! Die hat sich gemindert sehr, Unter ernsten gliedern, O daß dieses doch nicht wär Unter glaubens-brüdern!

6. Ach! ich schrey mit meiner stimm, HErr, zu dir alleine, O HErr JEsu, es vernimm! Weil ich zu dir weine, Weil ich selbst auch in mir fühl Noch ein theil vom schlafe, Und ich bin noch weit vom ziel, HErr, das ist mein klage.

7. Weck mein'n geist doch

kräftig auf, Laß mein'n
glühen, Daß ich nicht
steh im lauf, Alles eitle
hen, Daß ich aller ban
frey, Ungehemmt kan rei
Alle fesseln brich entzw
Dann werd ich dich preisen

8. Ach wie mancher sch
rer stein Liegt mir nach
wege, Und muß oftmals tr
rig seyn, Auf dem lebens-
ge, Welches mich thut h
dern viel, Daß ich sacht m
gehen, Und bin auch n
weit vom ziel, Ob ichs zw
schon sehe.

9. Oftmals seh ich in
fern, Mit dem aug der
len, Meinen bräut'gam
ich gern, Das macht mich
quälen, Weil ich armes w
selein, Noch allhier auf erd
Jetzo noch muß traurig sey
Unter viel beschwerden.

10. Doch wohlan!
fasse muth, Es naht sich
ende, Es wird dennoch w
den gut, Ich bin in die hän
Meines Heilands eingepr
Kein feind wird mich raub
Darinn werd ich wohl v
pflegt, Ihm thu ich vertrau

Mel. O wie selig sind die. (

259. Man mag wohl
klag-haus
ben, Und den lauf der
besehen, Wie man sie im
gen findt, Und auch
nicht vergessen, Uns v

sen, Ob wir in dem sind.
ster, greuel, grobe Thun sich gar zu häu-n, Daß man billig nag, Wer liegt nicht rstorben? Wer ist nicht ınd' verdorben? Wer sich selbst beklag?
enig, wenig, wenig GOttes rath jetzt nicht n, Wie man es am ta-:,: Schau, man sieht ren augen, Daß es ıicht wird taugen, Wo ein GOttes-kind?
ich mit namen Chri-nen, Und dennoch zur ennen, Ist jetzt der ge-auf: Selbsten mag hl beklagen, Auch die ieser tagen, So noch esem hauf.
enig mag man sich, Daß die kinder jetzt, In dem glauben stark Wer läßt nicht die ıangen? Wer brennt ohl von verlangen? vahrt die liebe rein.
ider! leider! wenig, Tragen jetzund weisse Die nicht sind besu-:, Wenig, wenig, we-n Sind, die den am wählen, Recht nach Geistes lehr.
o sind jetzt die helden *Die sich* GOtt zum *rieben,* So im kämp-sen fahren fort? Wer ist treue ohne heucheln, Sich hier selbst nicht mehr zu schmeicheln? Elend steht es überall.

8. Wer schwingt jetzund seine flügel Ueber berge, thal und hügel? Wer zieht recht von JEsu saft? Wer thut schön wie bäume blühen, So im frühling anzusehen, Durch des HErren glaubens-kraft.

9. Wer führt Adam gern zum sterben, Daß er möge ganz verderben, Mit ihm stets zur leich zu gehn? Wer thut ihn also begraben, Sein's gebeins nicht mehr zu haben? Um mit Christo aufzustehn.

10. Leider! sind so wenig sterne, Die da leuchten nah und ferne, Wo man sich hinwendet aus, Wer scheint jetzt ein schöner himmel? Los und frey vom welt = getümmel? Wer ist recht ein GOttes-haus?

11. Wer ist recht von dem geschlechte König, priester, GOttes-knechte? Sich zu zeigen in der that: Wer läßt nicht die lieb erkalten? Viel noch von sich selbst zu halten, Da man liegt doch tief im koth.

12. Wer thut jetzt die welt besiegen? Wer thut recht vor JEsu liegen, Zu erlangen segens viel? Dieses thut wohl Zion wissen, Doch liegt sie so gar zerrissen, Durch vernunft und satans spiel.

13. Wo

13. Wo schwingt man sich in die höhe, Daß man Zions schöne sehe? Wie der bau nur für sich geh? Wie man samm= le nun die steine? Wie sich alles wohl vereine? Daß man für dem feind besteh.

14. JEsu! hilf doch den elenden, Ihre herzen wollst du wenden, Lehr sie deines sinnes seyn; Wo sie sind, die du gezogen, Laß sie kommen als geflogen, Zu dem liebes= fenster ein.

15. Treib sie weg von ih= ren höhen, Von den plätzen wo sie stehen, Bring zusam= men deine heerd, Mach sie los, wo sie auch henken, In der welt vernunft= bedenken, Daß dis bald gemerket werd.

16. Laß viel tausend diß erwählen, Unserm JEsu zu vermählen, Nackt und blos zu folgen nach, Noch mit die= sem kleinen haufen, Die noch in den schranken laufen, So nicht scheuen creutz und schmach.

17. Wenn das fleisch nicht unten lieget, Und der geist nicht immer sieget, Also taugt es wahrlich nicht; Geist und leben laß uns werden, Nicht nur mit dem mund auf erden, Welcher gern auch also spricht.

18. Ach! daß alle herzen wären Willig, völlig auszu= leeren, Was dem geist hier zu widerstreit't, Also wird sich Zion freuen, Da ma[n] sehr muß schreyen Ue[ber] mer, über leid.

19. Klaget bis [...] werde, Traget feu'r [...] herde, Auf daß Zio[n] froh: Endlich wird [...] noch sehen, Zion s[...] bauet stehen, In [...] lichterloh.

20. Wann die [...] schwefel = pfuhle, S[...] thiers= und drachen[...] Singt Zion das n[...] Wann die bösen müs[sen] In des höllen = feuer [...] Zion wie ein' rose blü[...]

21. Zion wird der[...] halten, Wann auch [...] viel erkalten, Geht [...] mit vielen gut. Zi[...] leid und schmerzen, [...] les bös' von herzen, [...] dem HErren muth.

22. Worinn sich [...] oft freuet, Ob man s[...] weint und schreyet, [...] doch der mühe wert[...] zu dringen, durch zu [...] Sünde, höll und teu[...] fen, JEsu! hilf do[ch ...] heerd.

Mel. Komt her zu m[...]

260. Merkt auf [...] schen=ki[...] Die weisheit ruft mi[t ...] schall; Ach! nehm[...] Was euch [...] mund ansagt: [...]

ag geklagt An euren
oren.
! stehet doch ein we-
Und höret was das
vill Mit seinem süs-
n. Kommt! tretet
or ans licht, Und
eure ohren nicht Vor
verstocken.
rufet euch ja spät
Und klopfet an mit
h Am eingang eurer
Drum öffnet ihr doch
. Und fraget sie was
? Sie wirds euch
len.
klaget sehr und trä-
daß ihr so ungehor-
Und euch nicht las-
; Daß ihr nicht an-
e zucht, Noch mei-
erbottne frucht Die
ewig schaden.
ammert ihr getreues
hr im bittern todes-
ollt ewig seyn ver-
rum ruft sie euch so
Daß ihr doch eurer
Sollt suchen bester-

warnet euch vor eu-
, O! folget ihrem
h Und lasset euch
n! Sie schreyet euch
) an, Daß ihr euch
breiten bahn Zum
llt bekehren.
ladet euch ein, in
Und strecket ihre
uch freundlich zu

empfangen; Drum nahet euch doch hin zu ihr, und stillet ihre liebs-begier Und herzliches verlangen!

8. Sie will euch geben milch und wein, Und was euch nur kan nützlich seyn Will sie euch gerne schenken, Sie will euch ja mit freud und lust An ihrer zarten liebes-brust Mit reiner wollust tränken.

9. Drum kommt! geniesset doch der freud, Welche sie euch hat zubereit Und herzlich gern will geben. Bekehret euch vom breiten weg Zu ihrem schmalen lebens-steg, So werd ihr ewig leben.

10. Ach! machet euch ganz eilend auf Und nehmet zu ihr euren lauf Mit sehnlichem verlangen. Fallet in demuth ihr zu fuß, So wird sie euch mit einem kuß Gar freudenreich empfangen.

11. Wann ihr sie fein von herzen sucht, Und gerne annehmt ihre zucht, So werdet ihr sie finden, Sie wird euch selbst entgegen gehn Als eine braut, ganz jung und schön, Und sich mit euch verbinden.

12. Sie liebt den brünstig, der sie liebt, Und wer sich ihr zu eigen giebt; Dem schenket sie sich wieder Zum eigenthum und liebsten theil. Sie lässet sich zu seinem heil In ihn zur ruhe nieder.

13. D

13. O wohl dem, der sie sucht und findt! Und sich ganz fest mit ihr verbindt, Es kan ihm nie was fehlen. Dann sie berathet die gar wohl, Und machet ihre schätze voll Die sie zum schatz erwählen.

14. Es ist kein schatz auf dieser erd, Welcher in seinem hohen werth Der weisheit zu vergleichen, Die perlen und das feinste gold, Und was man sonst noch nennen wollt Muß ihrem werth weit weichen.

15. Reichthum und ehre ist bey ihr, Wer sie ergreift, lebt für und für In reiner lust und freuden; Wer aber an ihr sünde thut Der kommt bey GOtt in ungenad Und muß viel streiche leiden.

16. Darum ihr albern insgemein! Wie lange wollt ihr alber seyn? Und vor die theure schätzen, Die euch die weisheit bietet an, Erwählen, was euch ewig kan An leib und seel verletzen.

17. O! s o l l t e das nicht thorheit seyn, Daß ihr die bittre todes=pein Erwählet vor das leben. Den schatz, der ewig glücklich macht, Verschmähet und nicht würdig acht Den heller drum zu geben.

18. O! geht von solcher narrheit aus, Und kommet in der weisheit haus Ihr süsses brod zu essen! O kommt und trinket ihren wei[n] umsonst euch scher[...] laßt das albre we[...]

19. Kommt! [...] ohren her Zu ihrer [...] mels=lehr, Sie w[...] ne lehren Alles, w[...] fürstlich ist, Wa[...] ohne arge list Zu [...] thut kehren.

20. Gehorchet [...] rath! Wachet und [...] und spat An ihres [...] ren, Allwo sie gel[...] ein, So werdet i[...] seyn Und keinen [...] ren.

21. Werdet i[...] gehör Ihr geben, [...] rer lehr Und straf[...] ren, So wird sie, [...] unglück kömmt, U[...] eine fluth beschw[...] auch nicht bald erh[...]

22. Dann we[...] suchen früh In [...] mit grosser müh, [...] nicht finden. De[...] euer täglich brod S[...] zen, jammer, ang[...] Als früchte eurer [...]

23. Drum wer[...] zeiten klug Und [...] liebes=zug, Ihr all[...] thoren! Daß ihr [...] weisheit brod, V[...] bittrer todes=not[...] sich verloren.

Mel. Frisch auf mein s. (15)

61. O ihr treuen GOttes-knechte, Die r GOttes zeugniß liebt, Und ch haltet seine rechte: Klat nun und seyd betrübt! ßt uns weinen daß die zähn Häufig fliessen vom geht, Weil der weinberg unrs HErren So erschrecklich gericht.

2. Er ist jämmerlich verwüt Und sieht gar erbärmlich n, Drachen haben drein gesset, Samt den igeln, eul'n d strauß, Kleine fuchs und sse schweine Wühlen drinn tag und nacht! Umgerissen d die zäune! Niemand ist mauern macht!

3. Er ist hinten, er ist forn, In der mitt' und über- Voller nesseln, disteln, dornen, Und hat wenig guter pfahl. Wann ihn soll die hitz durchdringen, Liegt er voller eis und schnee. Wann er reiffe frucht soll bringen, Bringt er lauter heerlinge.

4. Ach! drum laßt uns doch beklagen Unsers königes verlust! Laßt uns von dem schaden sagen Den der HErr erleiden muß, Lasset uns um Josephs schaden Tag und nacht bekümmert seyn, Bis der grosse GOtt der gnaden Mit erbarmung schaue drein.

5. O getreuer Vater sende Doch noch viele treue knecht, Welche steuren dem elende Und den weinberg bauen recht, Daß er dir viel früchte bringet, Und das kelter = tretter lied Man darinnen frölich singet, Dankende vor deine güt.

Von der wahren Gemeinde GOttes.

In eigener Melodie.

62. Ich lobe dich mit ganzer seelen, Daß auf diesem erden-kreis Dir llen eine kirche wählen, Zu nes namens lob und preis, rinnen sich viel menschen den, In einer heiligen gein, Die da von allen ihren den Durch Christi blut gechen seyn.

Du rufest auch noch heut ge, Daß jederman erscheinen soll; Man höret immer deine klage, Daß nicht dein haus will werden voll; Deswegen schickst du auf die strassen, Zu laden alle die man findt; Du willst die auch berufen lassen, Die blind, und lahm, und krippel sind.

3. Du GOtt hast dir aus vielen zungen Der völker eine kirch gemacht, Darinn dein lob wird abgesungen In einer wunder-schönen pracht; Die sämt-

sämtlich unter Christo stehen, Als ihrem königlichen haupt; Und in gemeinschaft dis begehen, Was jeder Christ von herzen glaubt.

4. Die sich nicht auf die werke gründen, Weil doch kein mensch vor GOtt gerecht; Und will sich etwas gutes finden, So sind wir dennoch böse knecht; Mit glauben müssen wir empfangen Was Christi leiden uns bereit; Im glauben müssen wir erlangen Der seelen heil und seligkeit.

5. Ach heil'ge uns zum neuen leben, Daß wir auf GOttes wegen gehn; Und daß wir nach dem guten streben, Und allen lüsten widerstehn; Ach, wollst die runzeln und die flecken, Die uns die sünd hat angehengt Mit der gerechtigkeit bedecken, Die Christus uns aus gnaden schenkt.

6. Erhalt uns, HErr, im rechten glauben, Noch fernerhin bis an das end; Ach, laß uns nicht die schätze rauben, Dein heilig wort und sacrament. Erfüll die herzen deiner Christen, Mit gnade, segen, fried und freud; Wollst sie d[illegible]ruder-lieb ausrüsten, Zur ungefärbten einigkeit.

Mel. O Gott du from. (23)

263. Du sagst: ich bin ein Christ! Wohlan, wann werk und leben Dir, ... mensch In dir bisher deßen, was du sagst, ... und zeugniß geben, So ... wohl um dich; Ich ... was du sprichst, Zu ... alle tag, Nemlich e... Christ.

2. Du sagst: ich ... Christ; Der ists, der ... kennet, Und seinen G... HErrn Ihn nicht allei... net, Sondern thut ... fleiß, Was fordert sein... Thust du nicht auch al... was du sagst, ein spot...

3. Du sagst: ich ... Christ; Wer sichs w... nen lassen, Muß lieb... ist gut, Mit ernst d... hassen; Der liebet ... nicht, Der noch die sün... Ist auch kein Christ, ob ... gleich den namen gibt...

4. Du sagst: ich ... Christ; Dann ich bin ... sprenget Mit wasser ... wort Mit Christi bl... menget, Ja wohl! h... du Gehalten auch de... Den du mit GOtt gem... jener gnaden-stund?

5. Hast du ihn ni... längst Gar oft und bi... chen? Hast du, als ... kind, Dich, wie du h... sprochen, In allem ... zeigt, Dem guten ... strebt? Hat nicht ...

6. Du sagst: ic... Christ; Weil G...

...n allen menschen=
fleißig les' und hö=
her! thust du auch,
s wort dich lehrt?
hört, sondern thut,
GOtt geehrt.
sagst: ich bin ein
h beichte meine sün=
laß mich in der
ostermalen finden;
sich, mein freund!
sag es mir, Nach
beicht, Die beßrung
dir?
! du bleibst nach
Dein worte, werk
n Wird oftmals är=
Dein vorsatz und
Geht nach dem alten
was noch gut soll
wenn mans recht
ein lauter heuchel=

sagst; ich bin ein
aß speisen mich und
Mit dem, was Chri=
im abendmahl will
Wohl, aber zeige
Christi leib und blut
heiligung Auch sei=
ng thut.

sagst: Ich bin ein
h bete, les' und sin=
eh ins Gottes=haus,
nicht gute dinge?
es; aber wann Sie
verricht, Daß GOtt
dabey Ein reines

sagst: ich bin ein

Christ: Ich kan dirs nicht gestehen, Es sey denn, daß ichs werd Aus deinem wandel sehen. Wer sagt und rühmet, daß Er Christum angehör, Und auch sein jünger sey, Muß wandeln gleich wie er.

12. Bist du ein solcher Christ, So must du seyn gesinnet, Wie JEsus Christus war: Wenn reine liebe rinnet Aus deines herzens quell, Wenn du demüthig bist Von herzen, wie der HErr, So sag, du seyst ein Christ.

13. So lang ich aber noch An dir erseh und spüre, Daß stolz und übermuth Dein herz und sinn regiere; Wenn au der sanftmuth stell Sich zeiget haß und neid, So bist du ganz gewiß Vom Christenthum sehr weit.

14. Sagst du: ich bin ein Christ, Und rühmst dich des mit freuden; Thust aber du auch mehr, Als andre kluge heiden? Ach! öfters nicht so viel, Als gutes sie gethan; Sie werden dorten dich Gewißlich klagen an.

15. Sag nicht: ich bin ein Christ, Bis daß dir werk und leben Auch dessen, was du sagst, Beweis und zeugniß geben; Die wort sind nicht genug, Ein Christ muß ohne schein Das, was er wird genannt, Im wesen selbsten seyn.

16. Ach!

16. Ach! mein GOtt! gib genad, Mich ernstlich zu befleissen, Zu seyn ein wahrer Christ, Und nicht nur so zu heissen: Denn welcher nam' und that Nicht hat und führt zugleich, Der kommet nimmermehr Zu dir ins himmelreich.

Mel. Es ist gewißlich an. (4)

264. O Vater der barmherzigkeit! Der du dir deine heerden Gesammlet zur apostel-zeit, Und herrlich lassen werden: Du hast durch deines Geistes kraft Die grosse schaar der heidenschaft Zu deinem reich berufen.

2. Aus ihrer mannigfaltigkeit Des streits und ihrer sprachen, Dadurch sie in der welt zerstreut, Sich von einander brachen, Hat sie dein guter Geist geführt, Und sie mit herrlichkeit geziert In einigkeit des glaubens.

3. Ach! sey doch auch zu dieser zeit Uns, Vater! wieder gnädig, Und mach uns aus der zungen streit Hinwieder frey und ledig: Gib, daß dein häuflein für und für In einem geiste diene dir, In deiner liebes-ehe.

4. Ach! schaue, wie des satans list Sie jämmerlich zertrennet, Wie sichs im zanke beißt und frißt, Im unverstande brennet; Wie alles in letzten zeit: Erkalt[et ...] verwirrung geht, Da ei[n] andre nicht versteht, U[nd] unnöthig zweyet.

5. Ach! HErr, hilf [...] übel ab, Versammle d[eine] heerde, Daß unter dein[em hir]tes stab Sie wieder ein[s wer]de; Daß das band d[er voll]kommenheit, Die lieb[e] aus allem streit In [...] Geiste bringe.

6. Wie schön und [...] sieht es aus, Wenn [...] sind beysammen Eint[räch]lich in einem haus, Un[d] in liebes-flammen! W[enn] im geist zusammen st[ehn,] GOtt in einem sinne [...] Und halten an mit bet[en.]

7. Gleichwie der [...] edler art, Auf Aarons [haupt] gegossen, Ins ganze kl[eid von] seinem bart Kam niede[r ge]flossen; Und wie de[r thau] von Hermonim Fällt au[f das] gebürge hin, Und alle[s] erquicket:

8. Also fließt GO[tt] und gnad Von Christ[o] nieder Auf die, so er e[...] hat, Auf alle seine g[lieder:] Das ist die frucht der [einig]keit, Heil, segen, leben [...] zeit, Und seine himm[...]ter.

Mel. Befiehl du deine [wege.]

265. E[rhalt uns ...] re, HErr [...]

Die theure Christen=
lt standhaften glau=
beßrung immerfort,
ns ja nicht rauben
res werthes wort.
alt dein ehr, und
m, der dir wider=
rleucht, HErr, und
llwissend ewig licht!
bisher nicht kennet:
doch der welt, Der
ort gegönnet, Was
efällt.
lt, was du gebauet,
dein blut erkauft;
dir hast vertrauet,
auf die anlauft Der
urm des drachen,
r schutz und wall,
e welt will krachen,
ermehr verfall.
lt, HErr! deine
er grimmig' wolf
, Daß keins ver=
werde, Weil nie=
n kan, Ohn' dich,
hirte! Leit uns auf
, Treib, nähr, er=
rthe Uns in der wü=

lt uns, HErr! dein
werthes heiligthum;
r n i c h t, verderbe,
deinen ruhm: Laß
uns führen, Gönn
himmel=brod; Laß
ns zieren, Und treu
tod.
und laß uns hö=
wort, das selig
macht, Den ausbund guter
lehren, Das licht in finstrer
nacht; Daß dieser brunn uns
tränke, Der himmels=thau uns
netz, Daß diese richtschnur len=
ke, Der honig uns ergetz.

7. Erhalt in sturm und wel=
len Dein häuflein, laß doch
nicht Uns wind und wetter
fällen, Steur selbst das schiff,
und richt Den lauf, daß wir
nicht weichen Vom ziel der se=
ligkeit; Laß uns dasselb errei=
chen, Und bis dahin uns leit.

Mel. Wie schön leucht. (18).

266. Kommt her, ihr Chri=
sten! voller freud,
Erzehlet GOttes freundlich=
keit, Kommt her, und laßt
erklingen Die stimm des dan=
kens unserm GOtt; Laßt uns
dem HErren Zebaoth Mit fro=
hem munde singen: Singet,
Bringet, Schöne weisen, Laßt
uns preisen GOttes gaben,
Die wir zu geniessen haben.

2. Wir gehn in unsers
GOttes haus Mit herzens=
wonne ein und aus; GOtt
lässet uns noch finden Den
theuren schatz, das lebens=wort:
Hier zeigt er uns des himmels
pfort, Vergebung unsrer sün=
den. Singet, Bringet, ꝛc.

3. Man höret mit verwunde=
rung an, Was GOttes güt
an uns gethan, Den glauben
zu entzünden: Man lernt ge=
duld, lieb, friede, zucht, Und
was

was noch mehr, des Geistes frucht. Die hoffnung vest zu gründen. Singet, Bringet, 2c.

4. O grosse wohlthat, die GOtt thut An uns mit seinem himmelsgut! O grosse lieb und gnade! Laß ferner leuchten, GOtt! dein wort, Zu unserm trost, an diesem ort, Daß uns kein feind nicht schade. Singet, Bringet, 2c.

5. Wie mancher ort ist nun zerstöhrt, Da man zuvor dein wort gelehrt, Viel kirchen sind verfallen: Hier stehn noch thür und pfeiler vest, Da GOtt die reine lehre läßt In seinem tempel schallen. Singet, Bringet, 2c.

6. Ach, GOtt! laß deinen schutz und treu In aller noth uns stehen bey, Wann uns der feind will stöhren; Laß uns mit wahrer dankbarkeit Dir widmen unsre lebenszeit, Zu dir die herzen kehren. Singet, Bringet, 2c.

7. Erhalt dein wort und sacrament, Verleih zuletzt ein selig end, Und laß uns dahin kommen, Wo keines tempels nöthig ist, Wo du in allem alles bist, Wo ewig alle frommen Singen, Bringen, Schöne weisen, Und dich preisen Um die gaben, Die sie zu geniessen haben.

In eigener Melodie.

267. Auf, o sünder! laß der an: ...

den grossen GOtt, zu
Säume keinen aug
Komm, bald an den
morgen, Komm nur oh
und sorgen, Halte di
selbst zurück: GOtt h
ter heil und segen, T
sünder, vorzulegen.

2. O! das wär' e
ser schade, So du war
die gnade Als die sonn
geht! Komm am tage
lebens, Hör' die warnu
vergebens, Da dir no
then steht: Komm no
weil du hörest, Daß
gefahr nicht mehrest.

3. Scheu dich nicht,
andre merken: GOtt
von deinen werken, N
andern, dich befragt.
will man dich verleit
menschen-furcht bestrei
getrost und unverzag
der bösen welt enferne
die wahre weisheit le

4. Schrecket dich di
der sünden, Ey, du ka
gnade finden; Er, dei
verstößt dich nicht: I
länger du verziehest,
deinem Heiland fliehe
mehr wächst dein ger
wie wohl ist dem g
Der selbst richtet seine

5. Drum ergib di
güte Mit demüthigste
the; Christus nimmt

erwähl' die rechte
o wirst du den Hei-
den, Der dich frey
n den sünden.
am, bey ihm hinfort
, Laß dich nichts
selben, Wann dich
arge welt; Bleibe,
u bist gekommen;
dann du aufgenom-
ue, was ihm wohl-
Der hat seiner gna-
e, Wer beharret bis

k du nur am hören
Nein, du mußt weit
angen, Durch den
alles schafft: Ruf
der ihn will geben,
önnest christlich le-
than mit glaubens-
eil dir scheint die
nne, Wirst du hören
wonne.
so öffne mir das
ß ich nicht mein heil
JEsu, gib mir dei-
Pflanz in meinen
leben, Mache mich
n reben, Früchte zu
nmerhin; Daß ich
ht' geniesse, Wann
n lauf beschliesse.

igener Melodie.

Preis, lob, ehr, ruhm,
dank, kraft und
sey dem erwürgten
ngen, Das uns zu
b gebracht, Und
arf.

theur erkauft aus allen zungen! In Ihm sind wir zur seligkeit bedacht, Eh noch der grund der ganzen welt gemacht.

2. Wie heilig, heilig, heilig ist Der HErr der herren und heerschaaren! Der uns geliebt in JEsu Christ, Da wir noch seine feinde waren, Und seinen Sohn zu eigen uns geschenkt, Sein herz der lieb in unser herz versenkt.

3. Im weinstock, JEsu, stehen wir Gepfropft und ganz mit GOtt vereinet: Diß ist die höchste wonn und zier, Die schon der unglaub solche verneinet, Dadurch der Geist die lebens-quell stets trinkt, Die seel in GOttes liebes-meer versinkt.

4. Ihr sieben fackeln vor dem thron Des Lamms, ihr himmels freuden-geister! Erhebt mit jauchzen GOttes Sohn, Der unser könig, hirt und meister, Lobt ihn mit uns gesammt in ewigkeit, Sein's namens ruhm erschalle weit und breit.

5. Ihm, der da lebt in ewigkeit, Sey lob, ehr, preis und dank gesungen Von seiner braut der Christenheit, Ihn lobe mensch- und engel-zungen, Es jauchze ihm der himmel himmels-heer, Und was das wort je ausgesprochen mehr.

6. Du höchst-geliebte maje-

ståt Der heil'gen Einheit! sey erhoben, Die in sich selber wohnt und steht, Sie müssen alle dinge loben: In ihr besteht das freuden-lebenslicht, Von dessen blick die düstre welt zerbricht.

7. Deß stadt, die schönste Zion, ist Mit edelstein und perlen-thoren Erbaut zum lobe JEsu Christ Für uns, die er sich auserkohren: Wir jauchzen dir mit dank, lob, preis und ruhm, O freud, o lust, o licht, o lebens-blum.

Mel. Es ist gewißlich an. (4)

269. Prophete JEsu! du bist groß Von worten und von thaten; Dein sitz ist deines Vaters schooß: Jedoch, der welt zu rathen, Hast du dich selber dieser welt Als einen lehrer dargestellt, In deinem mittler-amte.

2. Wie die propheten allesamt Von Christo zeugniß gaben; So zeuget sein propheten-amt, Daß wir an ihm nutz haben, Was uns von ihm versprochen wird: Er heißt ein lehrer, meister, hirt, Und bischoff uns'rer seelen.

3. Er ward es durch des Vaters rath In diesen letzten tagen, Da ihn sein GOtt erwecket hat, Den irrenden zu sagen, Wie man zum himmel wandeln soll; Er war von kraft und geiste voll, Gesalbt mit freuden-öle.

4. Vornemlich war [...] hirt gesandt Zu den verl[...] schaafen Des hauses, [...] genannt, Zu lehren u[...] strafen: Worin er sich [...] treu erwieß, Nachdem e[...] der taufe hieß: Dis ist [...] Sohn, den höret.

5. Wer elend und z[...] chen ist, Gebunden u[...] fangen, Ein trauriger, b[...] ter Christ, Der soll in i[...] langen, Erquickung, he[...] linderung, Eröffnung u[...] ledigung, Ein gnädig's [...] und freude.

6. In seinem evan[...] Das gnad' und wa[...] brachte, Macht er die m[...] herzen froh, Die Moses [...] rig machte; Doch hat er [...] zugleich erklärt, Was [...] durch das gesetz begehrt, [...] lehrt er buß und glaube[...]

7. Da auch zu deines [...] tes macht Der zeichen [...] kamen, So rühmte man, [...] du vollbracht An blinden [...] ben, lahmen, An mens[...] die der aussatz fraß, Un[...] der teufel selbst besaß, [...] ber an den todten.

8. Du setztest dieses [...] auch fort In dem erhöh[...] stande Durch deiner bot[...] nes wort, Die du in all[...] de Nach deiner himmel[...] gesandt, Da alle w[...] erkannt Das licht und [...] heiden.

bist noch jetzo der
Der uns propheten
Gottlob! der veste
teht, Bis zeit und
endet. Der treuen
iner mund Macht
grossen lehrer, kund,
tes weg recht lehret.
ein JEsu! ja, du
Das heil, das kom=
; Durch den GOtt
benschein Uns offen=

baren wollte; Der mittler und der seelen=hirt, Von dem mein geist geweidet wird Mit stäben sanft und wehe.

11. So leite dann und führe mich Auf einer grünen weide, Dein wort sey immer kräftiglich Des herzens trost und freude; Und wann die welt einmal vergeht, Ach, so erfülle, mein Prophet, Was dir hier prophezeyet.

Sterb= und Leichen = Gesänge.

st gewißlich an. (4)
komm, sterblicher,
betrachte mich!
ich lebt' auf erden:
jetzt bist, das war
Was ich bin, wirst
n: Du mußt her=
vor dir hin; Ach!
ht in deinem sinn,
icht dürfest sterben.
eite dich, stirb ab der
nk auf die letzten
Wenn man den tod
) hält, Wird er sehr
en. Es ist die rei=
n mir, Wer weiß,
gilts morgen dir, Ja
diesen abend.
ich nicht: ich bin
zu jung, Ich kan
e leben; Ach nein!
on alt genung, Den
ir zu geben: Es ist
t dich [illegible], Es

sieht der tod kein alter an: Wie magst du anders denken?

4. Ach ja! es ist wohl klagens=werth, Es ist wohl zu beweinen, Daß mancher nicht sein heil begehrt, Daß mancher mensch darf meynen: Er sterbe nicht in seiner blüth; Da er doch viel exempel sieht, Wie junge leute sterben.

5. So oft du athmest, muß ein theil Des lebens von dir wehen, Und du verlachst des todes pfeil; Jetzt wirst du müssen gehen. Du hälst dein grab auf tausend schritt, Und hast darzu kaum einen tritt: Den tod trägst du im busen.

6. Sprich nicht: Ich bin frisch und gesund, Mir schmeckt auch noch das essen; Ach! es wird wohl jetzt diese stund Dein sarg dir abgemessen. Es schneidet dir der schnelle tod

N 2 Ja

Ja täglich in die hand das brod; Bereite dich zum sterben!

7. Dein leben ist ein rauch, ein schaum, Ein wachs, ein schnee, ein schatten, Ein thau, ein laub, ein leerer traum, Ein gras auf dürren matten. Wenn man's am wenigsten gedacht, So heißt es wohl: Zu guter nacht! Ich bin nun hie gewesen!

8. Indem du lebest, lebe so, Daß du kanst selig sterben; Du weißt nicht, wann, wie oder wo Der tod um dich wird werben. Ach! denke doch einmal zurück, Ein zug, ein kleiner augenblick Führt dich zu'n ewigkeiten.

9. Du seyst dann fertig oder nicht, So mußt du gleichwohl wandern, Wann deines lebens ziel anbricht, Es geht dir, wie den andern. Drum laß dirs eine warnung seyn, Dein auferstehn wird überein Mit deinem sterben kommen.

10. Ach! denke nicht: Es hat nicht noth, Ich will mich schon bekehren, Wenn mir die krankheit zeigt den tod, GOtt wird mich wohl erhören. Wer weiß, ob du zur krankheit kömmst? Ob du nicht schnell ein ende nimmst? Wer hilft alsdann dir armen?

11. Zudem, wer sich in sünden freut, Und auf genade bauet, Der wird mit unbarm-

herzigkeit Der höllen trauet. Drum lerne eh du stirbst! Damit nicht verdirbst, Wen die welt wird richten.

12. Zum tode ma geschickt, Gedenk in al gen: Werd ich hierübe rückt, Sollt es mir lingen? Wie könnt zu grabe gehn? Wie ich jetzt für GOtt So wird dein tod zum

13. So wirst du, mit feld-geschrey De GOtt wird kommen, lem sterben frank u Seyn ewig aufgen Bereite dich, auf daß Beschliesse deine pein u O mensch! gedenk an

Mel. Wer nur den lie

271. Wer weiß, he mir de? Hingeht die zeit kommt der tod: geschwinde und behend kommen meine tode Mein GOtt, ich bitt Christi blut, Mach's d meinem ende gut.

2. Es kan vor nach anders werden, Als frühen morgen war, ich leb auf dieser erde ich In steter tod's- Mein GOtt, ich b Christi blut, Mach's meinem ende gut.

HErr, lehre mich mein bedenken, Und wenn ich mal sterben muß, Die seel Esu wunden senken, Und icht sparen meine buß: n GOtt, ich bitt durch sti blut, Machs doch mit iem ende gut.

Laß mich bey zeit mein bestellen, Daß ich bereit ür und für, Und sage frisch llen fällen: HErr, wie illst, so schicks mit mir: GOtt, ich bitt durch sti blut, Machs doch mit iem ende gut.

Mach mir stets zucker- den himmel, Und gallen- r diese welt, Gib, daß in dem welt-getümmel ewigkeit sey vorgestellt. n GOtt, ich bitt durch isti blut, Machs doch mit iem ende gut.

. Ach Vater! decke mei- ünde Mit dem verdienste u zu, Darinn ich mich gläubig winde, Das giebt recht erwünschte ruh. n GOtt, ich bitt durch sti blut, Machs doch mit iem ende gut.

Ich weiß, in JEsu blut wunden Hab ich mir recht wohl gebett, Da find ich in todes-stunden, Und , was ich gerne hätt. n GOtt, ich bitt durch ti blut, Machs doch mit em ende gut.

8. Nichts ist, das mich von JEsu scheide, Nichts, es sey leben oder tod: Ich leg die händ in seine seite, Und sage: Mein HErr und mein GOtt. Mein GOtt, ich bitt durch Christi blut, Machs doch mit meinem ende gut.

9. Ich habe JEsum ange- zogen Schon längst in meiner heil'gen tauf, Du bist mir auch daher gewogen, Hast mich zum kind genommen auf. Mein GOtt, ich bitt durch Christi blut, Machs doch mit meinem ende gut.

10. Ich habe JEsu leib ge- gessen, Sein blut hab ich ge- trunken hier, Nun kan er mei- ner nicht vergessen, Ich bleib in ihm und er in mir. Mein GOtt, ich bitt durch Christi blut, Machs doch mit meinem ende gut.

11. Nun komm mein end heut oder morgen, Ich weiß, daß mirs mit JEsu glückt, Ich bin und bleib in seinen sorgen, Mit JEsu blut schön ausge- schmückt. Mein GOtt, ich bitt durch Christi blut, Machs doch mit meinem ende gut.

12. Ich leb in JEsu wohl vergnüget, Und sterb ohn alle kümmerniß; Mir gnüget, wie es mein GOtt füget, Ich glaub und weiß es ganz gewiß: Mein GOtt, ich bitt durch Christi blut, Machs doch mit meinem ende gut.

Mel.

Mel. Es ist gewißlich an. (4)

272. Wann mein stündlein vorhanden ist, Und ich soll fahr'n mein' straffe, So leit du mich, HErr JEsu Christ, Mit hülf mich nicht verlasse: Mein seel an meinem letzten end Befehl ich, HErr, in deine händ, Du wirst sie wohl bewahren.

2. Mein' sünd mich werden kränken sehr, Mein g'wissen wird mich nagen, Dann ihr sind viel, wie sand am meer, Doch will ich nicht verzagen; Gedenken will ich an dein'n tod, HErr JEsu, deine wunden roth, Die werden mich erhalten.

3. Ich bin ein glied an deinem leib, Deß tröst ich mich von herzen; Von dir ich ungeschieden bleib, In todes-noth und schmerzen. Wann ich gleich sterb, so sterb ich dir, Ein ew'ges leben hast du mir Mit deinem tod erworben.

4. Weil du vom tod erstanden bist, Werd ich im grab nicht bleiben; Mein höchster trost dein' auffahrt ist, Tod's-furcht kan sie vertreiben: Dann wo du bist, da komm ich hin, Daß ich stets bey dir leb und bin; Drum fahr ich hin mit freuden.

5. So fahr ich hin zu JEsu Christ, Mein' arm thu ich ausstrecken; Ich schlafe ein und ruhe fein, Kein ... kan mich aufwecken; ... JEsus Christus, G... Sohn, Der wird die hi... thür aufthun, Mich ... zum ew'gen leben.

Mel. Herzlich thut mi...

273. Ich habe l... scheiden, ... sinn geht aus der welt ... sehne mich mit freuden ... Zions rosen-feld: We... keine stunde Zum absc... benennt, So hört au... nem munde, Mein letz... stament.

2. GOTT Vater! ... seele Bescheid ich deiner ... Führ sie aus dieser höhl... rechte vaterland: Du ... mir gegeben, So nim... wieder hin, Daß ich ... und leben Nur dein ... bin.

3. Was werd ich, ... finden, Das dir gefalle... Ach nimm du meine ... Als ein vermächtniß an ... sie in deine wunden, J... the meer hinein, So ... heil gefunden, Und schl... lig ein.

4. Dir, o du Gei... gnaden! Laß ich den ... blick; Werd ich im s... baden, So sieh auf m... rück; Ach schrey in ... herzen, Wann ich ... mehr rühr, Und ste...

...schmerzen Mir nichts als ...um für.

... Ihr engel! nehmt die ...nen Von meinen wangen ... Ich weiß, daß euer seh= ... Sonst nichts erfreuen ...: Wann leib und seele ...den, Tragt mich in Abrams ...os; So bin ich voller ...den, Und aller thränen ...

... Euch aber, meine lie= ... Die ihr mich dann be= ...t, Euch hab ich was ver= ...eben, GOtt, meinen be= ...freund: Drum nehmt den ...n segen; Es wird gewiß ...ehn, Daß wir auf Zions ...en Einander wieder sehn.

... Zuletzt sey dir, o erde! ...n blasser leib vermacht, ...it dir wieder werde, Was ...mir zugebracht. Mach ...zu asch und staube, Bis ...tes stimme ruft; Dann ...s sagt mein glaube: Er ...t nicht in der gruft.

... Das ist mein letzter wil= ... GOtt drückt das siegel ...f. Nun wart ich in der ..., Bis daß ich meinen ... Durch Christi kraft vol= ...e: So geh ich freudig hin, ... weiß, daß ich ohn ende ... himmels erbe bin.

... Sollt es gleich bis. (88)

1. Ach! was ist doch unser leben? ... als nur im elend schwe=ben; Wenn es gut gewesen ist, Ist es müh zu jeder frist.

2. Ach was ist doch unsre zeit? Nichts als nur ein ste=ter streit; Da nur eins das and're haßt, Da kein friede, ruh noch rast.

3. Was ist unsre frömmig=keit? Eine unvollkommen=heit; Niemand kan damit be=stehn, Wenn GOtt ins ge=richt will gehn.

4. Ach was ist doch gut und geld? Nichts, als was sich selbst vergällt; Heute reich und morgen arm, Reichthum bringet sorg und harm.

5. Ach was ist doch amt und ehr? Nur ein leben mit beschwer; Wer viel gaben hat allhier, Wird geneidet für und für.

6. Ach was ist doch men=schen = gunst? Nur ein blauer nebel = dunst; Lieber! trau dem freunde nicht, Weil auch bruder=glaube bricht.

7. Ach was ist doch frö=lichkeit? Nur ein bote von dem leid; Seht, wie man=cher schnell hinstirbt Und an leib und seel verdirbt.

8. Ach wie vieles herzeleid Bringt uns oft der haß und neid! Hier ist zorn, verleum=dung dort, Und so geht es fort und fort.

9. Ach wie krank und un=gesund Sind wir menschen manche stund! Schmerzen

 preßt

preßt ein jedes glied Und macht uns von seufzen müd.

10. Ach was ist doch unser tod? Nur ein ende aller noth; Da wir ohne creutz und pein Bey GOtt können ewig seyn.

11. Darum freu ich mich allzeit Auf die wahre himmels-freud; Da uns gar nichts mangeln wird, Da nur freude wird verspürt.

12. Freude, die kein ohr berührt, Die das herze nie gespürt, Freude inn und äusserlich! Auf die freude freu ich mich.

Mel. Jesu meiner seelen. (16)

275. Alle menschen müssen sterben, Alles fleisch vergeht, wie heu. Was da lebet, muß verderben, Soll es anders werden neu; Dieser leib der muß verwesen, Wenn er anders soll genesen Zu der grossen herrlichkeit, Die den frommen ist bereit.

2. Drum so will ich dieses leben, Wenn es meinem GOtt beliebt, Auch ganz willig von mir geben, Bin darüber nicht betrübt: Denn in meines JEsu wunden Hab ich schon erlösung funden, Und mein trost in todes-noth Ist des HErren JEsu tod.

3. Christus ist für mich gestorben, Und sein tod ist mein gewinn: Er hat mir das heil erworben, Drum fahr ich mit freud dahin, Hier aus d welt-getümmel, In den nen GOttes-himmel, D werde allezeit Schaue Dreyeinigkeit.

4. Da wird seyn das den-leben, Da viel ta seelen schon Sind mit mels-glanz umgeben, S da vor GOttes thron, D Seraphinen prangen, Un hohe lied anfangen: H heilig, heilig heißt GO Vater, Sohn und Geist

5. Da die Patriarchen nen, Die Propheten allz Wo auf ihren ehren-th Sitzet die gezwölfte zahl in so viel tausend jahren frommen hingefahren; wir unserm GOtt zu Ewig halleluja hör'n.

6. O Jerusalem, du ne! Ach wie helle glänze Ach wie lieblich lob-g Hört man da in stolzer O der grossen freud und ne! Jetzund gehet au sonne, Jetzund gehet a tag, Der kein ende ne mag.

7. Ach ich habe scho blicket Diese grosse he keit; Jetzund werd ich geschmücket Mit dem w himmels-kleid, Mit der nen ehren-krone Steh i vor GOttes throne, S solche freude an, Die de nehmen kan.

ier will ich nun ewig
; Liebsten freunde,
cht! Eure treu wird
elohnen, Die ihr habt
vollbracht; Hier er-
mit verlangen, Euch
elig zu empfangen;
euch an zur todes-
Bis ihr auch den lauf
ht.

bermal ein tag ver. (1)

Lasset ab, ihr meine
lieben, Lasset ab
aurigkeit; Was wollt
noch betrüben, Weil
versichert seyd, Daß
quaal und noth Ueber-
, und bey GOtt Mit
erwählten ich webe
freud, und ewig lebe?
erer tod soll man be-
Die dort in der höl-
in Müssen leiden alle
Die nur zu erdenken
Die GOtt aber nimmt
In den himmel, gleich
h, Und mit lauter wol-
nket, Wer ists, der sich
rånket?

n des HErren JEsu
Hab ich mich geschlos-
; Alles hab ich da ge-
, Wodurch ich kan selig
Er ist die gerechtigkeit,
r GOtt gilt allezeit;
selb ergreift im glau-
em kan nichts den him-
ben.

mand sag: ich sey
umkommen, Ob ich gleich ge-
storben bin; Mein GOtt hat
mich weggenommen, Sterben
ist jetzt mein gewinn, Vor dem
unglück hat er mich Hingerast
so våterlich; Jetzt kan mich
kein elend pressen, Alle angst
ist nun vergessen.

5. Mein leib schläft in sei-
ner kammer, Ohne sorgen,
sanft und wohl, Und entgeht
dem grossen jammer, Dessen
jetzt die welt ist voll: Meine
seele schauet an, Den, der
nichts als lieben kan, Der auf
seinen schooß mich setzet, Und
mit höchster freud ergötzet.

6. In der welt ist nichts
zu finden, Nichts als jammer,
angst und streit, Und was
mehr die grossen sünden Brin-
gen für beschwerlichkeit; Son-
derlich komt noch ein schwerdt,
Das der Christen herz durch-
fährt; O viel besser, selig ster-
ben, Denn durch diesen zwang
verderben.

7. Solcher noth bin ich ent-
gangen, Nichts ist, das mich
ängsten wird; Fried und freud
hat mich umfangen; GOtt
ist mein getreuer hirt; Ich
bin sicher ewiglich In des
HErren hand, der mich Ihm
zum eigenthum erworben, Da
er ist am creutz gestorben.

8. Euch wird, meine lieb-
sten freunde, Die ihr weinet
in der welt, Schützen wider
alle feinde, GOttes Sohn, der

starke held; Seyd und bleibt ihm nur getreu, Seine gnad ist täglich neu: Wer betrübte will betrüben, Der muß wie die spreu zerstieben.

9. Nun ich will euch dem befehlen, Der sich euren Vater nennt, Der die thränen pflegt zu zählen, Dessen herz vor liebe brennt; Der wird euch in eurem leid Trösten, und zu seiner zeit, Zu dem ort, da ich bin, führen, Und mit höchster klarheit zieren.

10. Da wird uns der tod nicht scheiden, Der uns jetzt geschieden hat; GOtt selbst wird uns alsdenn weiden, Und erfreu'n in seiner stadt. Ewig, ewig werden wir In dem paradies allhier, Mit einander jubiliren, Und ein himmlisch leben führen.

Mel. Nun ruhen alle wäl. (28)

277. GOtt lob, die stund ist kommen, Da ich werd aufgenommen Ins schöne paradeis. Ihr eltern, dürft nicht klagen; Mit freuden sollt ihr sagen: Dem Höchsten sey lob, ehr und preis.

2. Wie kans GOtt besser machen? Er reißt mich aus dem rachen Des teufels und der welt, Die jetzt wie löwen brüllen, Ihr grimm ist nicht zu stillen, Bis alles übern haufen fällt.

3. Dis sind die letzten tage, trachtet, Und was

Da nichts als angst und
Mit haufen bricht
Mich nimmt nun GOt
hinnen, Und lässet mic
rinnen Der überhäufte
und pein.

4. Kurz ist mein irdi
ben; Ein bessers wird
ben GOtt in der en
Da werd ich nicht mel
ben, In keiner noth verd
Mein leben wird seyn
freud.

5. GOtt eilet mit d
nen, Läßt sie nicht lan
nen In diesem thräne
Ein schnell und selig
Ist schnell und glücklich
Des schönen himmels
saal.

6. Wie öfters wird
ret Manch kind, an de
spüret Rechtschaffne fr
keit. Die welt voll l
tücke, Legt heimlich ihre
Bey tag und nacht z
zeit.

7. Die netze mag sie
Mich wird sie nun ni
len, Sie wird nur th
leid: Denn wer kan d
letzen, Den Christus it
setzen Ins schloß vollko
sicherheit?

8. Zuvor bracht ic
freude; Itzt nun ich v
scheide, Betrübt sich eu
Doch, wenn ihrs

...htet, Wird sich bald
aller schmerz.
...Ott zählet alle stun-
...r schlägt und heilet
..., Er kennet jederman.
...st ja je geschehen, Das
vor gesehen, Und was
ist wohl gethan.
...Wenn ihr mich werdet
Vor GOtt, frey aller
In weisser seide stehn,
...gen sieges-palmen In
und mit psalmen
...Erren ruhm und lob

... Da werdet ihr euch
Es wird euch herzlich
Daß ihr euch so be-
Wohl dem, der GOt-
...n Gedenket zu erfül-
...d ihm sich in geduld

...ebt wohl und seyd ge-
Was euch jetzund be-
Ist andern auch ge-
Viel müssens noch er-
Nun GOtt woll euch
...n; Dort wollen wir
der sehn.

...fiehl du deine w. (2)

Ich war ein kleines
kindlein Gebor'n
...welt, Aber mein ster-
...ndlein Hat mir GOtt
...stellt. Ich weiß gar
...sagen, Was welt ist
thun: Ich hab in
...*agen* Nur noth ge-
...*von*.

2. Mein allerliebster vater, Der mich zur welt gezeugt, Und mein herzliebste mutter, Die mich selbst hat gesäugt, Die folgen mir zum grabe Mit seufzen inniglich, Doch ich war GOttes gabe, Die er nun nimmt zu sich.

3. Er nimmt mich auf zu gnaden, Zum erben in sein reich, Der tod kan mir nicht schaden, Ich bin den engeln gleich; Mein leib wird wieder leben In ruh und ew'ger freud, Und mit der seele schweben In grosser herrlichkeit.

4. Lebt wohl, ihr meine lieben, Du vat'r und mutter herz, Was wollt ihr euch betrüben, Vergesset diesen schmerz, Mir ist sehr wohl geschehen, Ich leb in wonn und freud, Ihr sollt mich wieder sehen Dort in der herrlichkeit.

Mel. Nun ruhen alle. (28)

279. Nun hab ich überstanden, Ich bin von leibes-banden Auf einmal los gemacht; Das, was mich oft erschrecket, Mir manche furcht erwecket, Ist nun beglückt zu ende bracht.

2. Sonst war ich stets in sorgen, Ich dacht: vielleicht spricht morgen Der tod auch bey mir ein: Wo wird er mich wohl finden? In höhen oder gründen? Wie wird mir dann zu muthe seyn?

3. Wann meine augen brechen, Die zunge nichts mehr sprechen, Das ohr nichts hören kan; Wann meine herzens-kammer Voll hundert tausend jammer: Wen sprech ich da um hülfe an?

4. Jedoch, wie ich nun sehe, So thut der tod nicht wehe; In einem augenblick Ward leib und seel getrennet; Und was man schmerzen nennet, Wich von mir alsobald zurück.

5. Weil nun die Seraphinen Mir bey dem bett erschienen, So setzte sich mein geist Auf ihre adlers-flügel, Und ist durch thal und hügel In Zions hohes schloß gereißt.

6. Als ich die himmels-thüre Ein wenig nur berühre, O GOtt! was seh ich da? Viel tausend sonnen-lichter, Und englische gesichter, Sind mir, als neuem gaste nah.

7. Doch das ist noch sehr wenig, Ich kan den himmels-könig, GOtt selbst von angesicht Zu angesichte schauen: O schöne segens-auen! O höchst-erwünschtes freuden-licht!

8. Dis anschau'n macht ergötzen, Das überhoch zu schätzen: Ich seh ein grosses meer Des guten sich ergiessen, Und auf mich häufig fliessen; O das erquicket mich gar sehr.

9. Ich werde keine sünden, hieroben Die menge

Die sterbliche empfind[...] dieser wohnung thun: [...] fleisch, und teufels-tück[...] weichen hier zurücke: [...] im höchsten gut beruhn.

10. Ich laß auch a[...] gen, Die, sterbliche! e[...] gen, In eurer kumme[...] Ich werd nicht ferner [...] Der tod wird nichts n[...] ben: Ich bin den eng[...] gesellt.

11. Hier ist nicht kä[...] hitze, Weil ich in Sale[...] Mir ist in Abrams sch[...] hoher tisch gedecket, [...] viel lust erwecket, Da[...] freude übergroß.

12. Dort hab ich [...] höret, Was man von [...] lehret: Nun kan ichs re[...] stehn: Es war dort [...] schatten, Was eure büc[...] ten; Hier kan ich [...] Goel sehn.

13. Ich seh's nicht [...] spiegel, So hindert m[...] riegel, Den HErren [...] Im glanze zu erblicken[...] an dir zu erquicken, [...] lich grosser Wunder-G[...]

14. Dein bild, des [...] schlange Aus Edens [...] drange, Ist wieder ver[...] Verstand, will und be[...] Sind lauter himmels-[...] Wodurch mein geist dir [...] gefällt.

15. Wann dich[...]

)alt ich auch mit ein;
t gleich mein getöne
vollkommen schöne,
) der engel echo seyn.
ill von dem starken
in güldnes schloß er=
So lässet auch mein
dreymal heilig hö=
s deine sänger leh=
s bring ich dir aus
rund.
r leib wird mein ver=
ieweil er unterdessen
ang= und würmern
dennoch denk ich see=
t an jene höhle, All=
freund begraben

ie werden wir uns
Bann einst wird zu
)en Des Heilands
hn; Wann, nach so
ennen, Wir uns aufs
uen, Und ganz ver=
der sehn.
t werd ich geist er=
Wie ich bey frommen
it himmels=lust be=
er leib wird auch die
er liebsten seelen sa=
ihh in tiefer gruft

iebster aller lieb. (45)

Christus, der ist mein
leben, Sterben ist
inn, Ihm hab' ich
ben, Mit freud fahr

ahre froh von hin=

nen Zu Christo meinem freund;
Ich soll nun bald entrinnen
Dem ort, wo ich geweint.

3. Nun hab ich überwun=
den Creutz, leiden, angst und
noth, Durch JEsu tod und
wunden Bin ich versöhnt mit
GOtt.

4. Wann meine augen bre=
chen, Mein athem geht schwer
aus, Wenn ich nicht mehr
kan sprechen, Denn nimm
mein seufzen auf.

5. Wenn sinnen und ge=
danken Vergehen wie ein licht,
Das hin und her thut wanken,
Wann ihm die flamm ge=
bricht;

6. Denn laß fein sanft und
stille, Mein GOtt, mich schla=
fen ein; Es soll dein rath
und wille Mein sterbe=bette
seyn.

7. HErr laß mich an dir
kleben, Wie eine klett am
kleid, Bey dir wünsch ich zu
leben In ew'ger wonn und
freud.

8. Amen, das wirst du
Christe, Verleihen gnädiglich,
Mit deinem Geist mich rüste,
Daß ich fahr seliglich.

Mel. Befiehl du deine w. (2)

281. Einen guten kampf
hab ich Auf der
welt gekämpfet, Denn GOtt
hat genädiglich All mein leid
gedämpfet, Nun ist meines
lebens lauf Seliglich vollen=
det.

det, Und die frohe seel hinauf Zu dem HErrn gesendet.

2. Forthin ist mir beygelegt Der gerechten krone, Die mir wahre freud erregt In des himmels throne. Forthin meines lebens-licht, Dem ich hie vertrauet, Nemlich, GOttes angesicht, Meine seele schauet.

3. Dieser schnöden bösen welt, Jämmerliches leben, Mir nun länger nicht gefällt, Drum ich mich ergeben Meinem JEsu, da ich bin Jetzt in lauter freuden, Dann sein tod ist mein gewinn, Mein verdienst sein leiden.

4. Gute nacht, ihr meine freund, Alle meine lieben, Alle, die ihr um mich weint, Laßt euch nicht betrüben, Da den letzten schritt ich thu In die erde nieder; Schaut die sonne, die zur ruh Geht, kommt morgen wieder.

Mel. Befiehl du deine w. (2)

282. Herzlich thut mich verlangen Nach einem sel'gen end, Weil ich hier bin umfangen Mit trübsal und elend: Ich hab lust abzuscheiden Von dieser bösen welt, Sehn mich nach ew'gen freuden; O JEsu! komm nur bald.

2. Du hast mich ja erlöset Von sünde, tod und höll, Es hat dein blut gekostet, Drauf

ich mein' hoffnung ste
rum sollt mir denn
Vorm höllischen gesin
ich auf dich thu baue
ich ein sel'ges kind.

3. Wenn gleich süß
leben, Der tod sehr bit
Will ich mich doch
Zu sterben willig dir:
ein besser leben, Da
seel fährt hin, Deß
mich gar eben, Ste
mein gewinn.

4. Der leib wird in
den Von würmern zu
zehrt, Doch wird er
werden Durch Christu
verklärt; Wird leuch
die sonne, Und lebe
noth, In ew'ger fre
wonne: Was schad't m
der tod?

5. Ob mich die w
reitzet, Zu bleiben läng
Und mir auch immer
Ehr, geld, samt alle
Dis ist, was ich nicht
Es währet kurze zeit
himmel ich betracht
bleibt in ewigkeit.

6. Der tod wird mi
scheiden, Von manchen
freund, Das mir un
bringt leiden; Allein zu
erscheint Der tag, da
wonne Einander wied
Denn wird die freude
Uns niemals unterge

7. Zwar fliessen
nen Von waisen

Mich preßt ihr lautes
n; Doch scheid' ich wil=
: GOtt ist der beste
; Er ist der waisen
Ihr helfer und bera=
Er rettet aus der noth.
Ihr waisen gebt den
zen Und kummer gute
GOtt trägt in seinem
, Was er hervor ge=
: Er speiset ja die ra=
Er läßt verlaßne nicht;
:ißt mit himmelsgaben,
hülfe hier gebricht.
GOtt kröne euch mit
, Der euch anjetzt be=
Da ich von hinnen schei=
en ihr so sehr geliebt:
uch den trost nicht rau=
Daß wir in kurzer zeit,
harren und nach glau=
ns sehn in ewigkeit.
Nun nimm an meinem
HERR JEsu, du mein
Den geist in deine hän=
Gieb mir am himmel
Du bist für mich ge=
t, Ich glaube, hilf du
Du hast mir ja erworben
v'gen lebens zier.

Du unbegreiflich h. (3)

S o grabet mich nun immer hin, Da
lang verwahret bin, Bis
, mein treuer seelen=hirt,
wieder auferwecken wird.
Ja freylich werd ich
den tod Zu aschen, er=
aub und koth: Doch

wird das schwache fleisch und bein, Von meinem GOtt verwahret seyn.

3. Mein leib wird hier der würmer spott, Die seele ist bey ihrem GOtt, Der durch sein's Sohns tod's bitterkeit Sie hat erlößt zur seligkeit.

4. Was hier für trübsal mich verletzt, Wird jetzt mit himmels=lust ersetzt, Die welt ist doch ein jammerthal, Dort ist der rechte freuden=saal.

5. Wann alle welt durchs feur zerbricht, Und GOtt wird halten sein gericht, So wird mein leib verkläret stehn, Und in das himmelreich eingehn.

6. Wie manche widerwärtigkeit Betraf mich in der lebenszeit, Nun aber ist mir nichts bewußt, Dann ewigliche himmels=lust.

7. So laßt mich nun in sanfter ruh, Und geht nach eurer wohnung zu, Ein jeder denke nacht und tag, Wie er auch selig sterben mag.

Mel. Wann mein stündlein. (4)

284. Ach GOtt ich muß in traurigkeit Mein leben nun beschliessen, Dieweil der tod von meiner seit So eilends hat gerissen Mein treues herz, der tugend schein, Deß muß ich jetzt beraubet seyn, Wer kan mein elend wenden?

2. Wann ich an ihre freundlichkeit

lichkeit Gedenk in meinem herzen, Die sie mir hat zu jederzeit, In freud und auch in schmerzen, Erwiesen ganz beständiglich, Mein creutz und weinen mehret sich, Vor angst möcht ich vergehen.

3. Bey wem soll ich auf dieser welt Rechtschaffne liebe finden? Der meiste theil nicht glauben hält, Die treu will gar verschwinden. Ich glaub und red es ohne scheu, Die best' ist doch getraute treu, Die muß ich jetzt entrathen.

4. Fürwahr, mir geht ein scharfes schwerdt Jetzund durch meine seele, Die abzuscheiden oft begehrt Aus ihres leibes höhle. Wo du nicht, o HErr JEsu Christ, In solchem creutz mein tröster bist, Muß ich vor leid verzagen.

5. O treu geliebtes sel'ges herz, Zu dir will ich mich wenden, In diesem meinem grossen schmerz, Ob sich mein angst wollt wenden. Ich will betrachten deinen stand, Wie GOtt dir alles creutz gewandt, In höchste freud und wonne.

6. Kein angst und trübsal, weh und noth, Kan dich jetzund verletzen, Im himmel thut der fromme GOtt Mit liebe dich ergetzen. Die seele schaut mit lust und freud Die heilige Dreyfaltigkeit. Mit allen auserwählten.

7. Der Höchst' hat dich in seinem schooß, Und wis[cht] ab die thränen: Erfüll[t] mit freuden groß, D[…] wir uns auch sehnen, [..] hest bey der engel-schaa[r] singest GOtt frey, ohn [..] Mit süssem thon und sch[…]

8. Der leib der ru[ht] sanft und fein, Oh[n] quaal und sorgen: Für unglück, groß und klein, er darinn verborgen, beinlein, ja kein stäu[b…] Wird dir darvon verlore[n] Die engel dich bewahre[n]

9. In kurzer zeit wir[d Je]sus Christ Dich wieder [auf]wecken: Und weil du sein schäflein bist, Wird [er die] händ ausstrecken, Dich [..] in sein himmelreich, D[…] mit leib und seel zugleic[h] ihm sollt ewig bleiben.

10. Du kommst nich[t wie]der her zu mir In dis b[…]te leben: Ich aber komm[…] auf zu dir, Da werd i[ch …] dir schweben In höchste[r freu]de, wonn und lust, Die [die] seele täglich kost, Dra[n …] mich herzlich freue.

11. O wie mit grosser [freu]digkeit Woll'n wir ein[ander] kennen, Da wird uns da[nn zu] keiner zeit Der bittre tod trennen. Ach! welche [freud] wird da seyn, Wann ic[h …] Die ich jetzt bewein, Mi[t …] Den werd umfangen.

12. Dis will ich

lir zu gemüthe
irten in gedult
Christen will ge-
tt alles trostes!
Und mich durch
egier, Zu seines
.

l ein tag ver. (1)

HERR! lehre
i ich bedenken,
al sterben muß,
ie sinnen lenken
i lebens-schluß:
in ende für, Und
gier, Mich bey
i zeiten Auf das
bereiten.

muß ein licht
Endlich lauft der
Also muß ich
n, Daß ich die-
us Endlich auch
ß, Dann es ist
uß: Menschen,
erben, Müssen
sterben.

wir kaum gebo-
Ist vom ersten
s ins kühle grab
ein kurz-gemeß-
Ach! mit jedem
eyet unsre kraft
wir sind mit je-
lzureif zur tod-

r weiß, in wel-
s die letzte stim-
ann GOtt hats
unde Keinem

menschen noch entdeckt. Wer sein haus nun wohl bestellt, Geht mit freuden aus der welt; Da die sicherheit hingegen Ewigs sterben kan erregen.

5. Predigen d o ch meine glieder Täglich von der sterblichkeit; Leg ich mich zur ruhe nieder, Zeigt sich mir das leichen-kleid: Dann es stellt der schlaf allhier Mir des todes bildniß für; Ja das bette will mir sagen: So wird man ins grab getragen.

6. Drum, mein GOtt! lehr mich bedenken, Daß ich niemals sicher bin; Will die welt mich anders lenken, Ach, so schreib in meinen sinn: Du mußt sterben, menschen-kind! Daß mir alle lust zerrinnt, Die mir sonst in eitlen sachen Will den tod geringe machen.

7. Laß mich nicht die busse sparen Bis die krankheit mich ergreift; Sondern bey gesunden jahren, Eh sich noch die sünde häuft, Laß mich täglich busse thun, Daß das allerletzte nun Mich befrey von aller sünde, Und mit dir versöhnet finde.

8. Nun, mein GOtt! du wirst es machen, Daß ich fröhlich sterben kan; Ich befehl dir meine sachen, Nimm dich meiner seelen an. Deines Sohnes theures blut Komme mir alsdann zu gut, Daß

mein

mein ein'ger trost auf erden Mir mein JEsus möge werden.

Mel. Abermal ein tag ver. (1)

286. Ach wann kommet doch die stunde Und der letzte augenblick, Daß ich dir von herzens=grunde, JEsu! meine seele schick; Mich verdreußt mein leben fast; Ach wann wird die lebens=last Mir doch werden abgenommen, Daß ich kan zur ruhe kommen.

2. HErr, wie lange soll ich weinen, Soll denn deine hülfe mir, O mein GOtt, noch nicht erscheinen; Ach wie lange soll ich hier Also gar verlassen seyn, Ach, erbarme dich doch mein; Eile doch mit meinem ende, Und nimm mich in deine hände.

3. Es ist hier doch nichts als klagen, Nichts als lauter herzeleid, Keiner kan es anders sagen; Unsre ganze lebenszeit Ist mir lauter angst und noth, Darum komm, o süsser tod, Führe mich aus diesem leben, Ich will dir nicht widerstreben.

4. Ach wie oft hab ich gebeten, Ach, wie manche liebe nacht Ist mein geist vor dich getreten Und hat heisse seufzer bracht, Daß du JEsu wolltest ihn Hier aus diesem leibe ziehn, Von der sünd und allem bösen, Nach ver zu erlösen.

5. Wie viel heisse h thränen Haben mich do befeucht, Von dem wi und dem sehnen Bin ger und verbleicht: D hörest du mich nicht, O meine zuversicht! Un mich auf dieser erde lang gequälet werden.

6. Ach wann hörest d schreyen; Hilf mir do von der quaal; Willt d noch nicht befreyen Au schnöden thränen=thal viel marter soll ich no den in dem leibes=jo mein geist wird weg men, Und hinauf zu kommen.

7. Doch ich will g leiden, Und mit fleiß mich, JEsu, zu den freuden, Die mir sind durch dich; Komme, w dir gefällt, Und nimm aus dieser welt; Hole arme seele Aus der leibes=höhle.

Mel. Herzlich thut mi

287. Bedenke, m e das end denke deinen tod, D kommt oft behende; D te frisch und roth. Ka gen, und geschwinder gestorben seyn; D

der! Ein täglich

ike, mensch! das
nke das gericht;
lle stände Vor JE=
it: Kein mensch
nmen, Hier muß
an, Und wird den
nen, Nachdem er

ike, mensch! das
öllen angst und
dich nicht satan
seiner eitelkeit:
n kurzes freuen;
wiglich Ein kläg=
ns=schreyen: Ach,
dich!
ke, mensch! das
ike stets die zeit,
nichts abwende
errlichkeit, Damit
throne Die seele
gt; Dort ist die
e Den frommen

lehre mich be=
zeiten letzte zeit,
ch dir zu lenken
sey bereit; Laß
betrachten, Und
rstuhl; Laß mich
erachten Der höl=
hl.
GOtt; daß ich
uf meinen letzten
sse mich bereiten
terben mag: Im
gerichte, Steh
ken. Daß ich

ins himmels lichte Zu woh=
nen würdig sey.

Mel. Frisch auf mein s. (15)

288. Der grimmig' tod mit seinem pfeil Thut nach dem leben zielen :,: Sein'n bogen schießt er ab mit eil, Mit ihm läßt er nicht spielen. Das leb'n ver= schwindt, Wie rauch im wind, Kein fleisch mag ihm entrin= nen, Kein gut noch schatz Beym tod findt platz, Du mußt mit ihm von hinnen.

2. Wann dir das letzte stündlein kommt, So heißts, urlaub genommen :,: All freund verlassen dich die stund, Kein g'sell will mit dir kom= men, Du mußt allein Dich geben drein, Zu reisen fremde strassen; Hast guts gethan, So trags davon, Sonst wird man dir nichts lassen.

3. Dein angesicht muß fal= len ein, Dein' äuglein werden brechen :,: Das herz in gros= sen ängsten seyn, Der mund kein wort mehr sprechen. Dein' schön gestalt Wird wer= den alt, Der puls wird nim= mer laufen, Der todes=schweiß Macht dir gar heiß, Da kommt die noth mit haufen.

4. Dem du zuvor warst lieb und werth, Dem bringst du jetzt ein grausen :,: Der vor bey dir all tag einkehrt, Der bleibet jetzt wohl drauf= sen;

sen: Schleicht heimlich für Bey deiner thür, Kein g'sell will dich mehr kennen; Du liegst im bett, Und seufzest stät, Das g'wissen wird dich brennen.

5. Das fleisch wird stinken wie ein aas, Kein mensch mag bey ihm bleiben:,: Wird ihm verstopfen mund und nas', Dich aus der g'mein vertreiben. Du mußt hinaus, Bald aus dein'm haus, Die leut ob dir erschrecken, Man deckt dich zu, Du schläfst in ruh, Niemand wird dich aufwecken.

6. Bald nach dem tod mit deinem leib Wird man dem grab zueilen:,: Der letzte trost von kind und weib, Ist weinen sehr und heulen. Ein'n halben tag Ist kaum ihr klag, Alsdann so werdens lachen; Man wirft dich nein, Es muß nur seyn, Man thuts kein'm anders machen.

7. Im grab verborgen warten dein Viel kröten und auch schlangen:,: Die werden dann dein hausg'sind seyn, Dich grüssen mit verlangen. Ihr gasterey Wird dort seyn frey, Keins darf die zech bezahlen; Sie kriechen nein Bis auf die bein, Machens nach ihrem g'fallen.

8. Dein' freundschaft wird ein kleine zeit Um deinen tod sehr klagen:,: Ein mantel und ein schwarzes kleid Ein halbes jährlein tragen, sagt die rott: Genad GOtt. Dein werd'n si[e] vergessen; Theilen dein So du im grab Von wü[rmen] wirst gefressen.

9. Wann dann ver[flossen] ist ein jahr, Dann bi[st] schon verwesen:,: De[r] sucht, findt kein haut haar, Fragt, wer bist [du ge]wesen? Deine hirnscha[le] worden kahl, Dein' ä[ugen] sind gefressen, Man sie[ht] lein Die todten-bein, D[ie welt] hat dein vergessen.

10. Kein mensch a[uf erd] uns sagen kan, Wan[n wir] von hinnen müssen:,: [Wann] der tod kommt und klop[ft an,] So muß man ihm auf[schlies]sen: Er nimmt mit [sich] Hin, jung und alt, Th[ut sich] vor niemand scheuen: [Des] königs stab Bricht er [...] Und führt ihn an den re[...]

11. Ein'n engen sar[g ...] er da han Für seinen [...] saale:,: Das dach wir[d ...] der nasen stahn, Merk[t ...] ihr fürsten alle; Ihr m[...] Wird dort sein'n rath [...] bettlern halt'n und wo[...] In wenig jahr, So ha[...] gar, Die welt pflegt so [...]nen.

12. Wo bleibet dan[n ...] land und leut, Dein [...] gut und leben? :,: [...] fremden ist der sitz [...]

n wird darnach krähen; ne palläst Und mauren Wird man darnieder reis- . Du liegst im grab, Und schabab, Must jetzt die mer speisen.

3. Wann du nun bist ge- men hin, Kein mensch nach dir fragen :,: Wohl den augen, aus dem sinn, t das g'mein sprüchwort n. All lieb und treu Wird i ohn scheu Ins grab mit einscharren; Dann wem welt So wohl gefällt, Muß lich zu ihr fahren.

14. Der tod urplötzlich als dieb Thut heimlich herein leichen :,: Es sey dir gleich oder lieb, Du kanst ihm it entweichen; Sein pfeil gift, Wann er dich trifft, ßt du dich bald aufma- , Er nimmt dich mit, Es t kein bitt, Drum sieh zu en sachen.

5. Vielleicht ist das der e tag, Den du noch hast leben :,: O mensch! ver- t nicht was ich sag, Nach end sollt du streben. Wie ncher mann Wird müssen n, So hofft auf lange jah- , Und muß noch heint, il die sonn scheint, Zur l hinunter fahren.

16. O fleisch! du schänd- r madensack, Wie viel hast trogen :,: Die dir geglau- nd vertraut, Dein wahr- heit ist erlogen. Wer dir ver- traut, Schaut auf sein haut, Er wirds wohl müssen zahlen, Im höll'schen feur, Da all ding theur; Reut ihn zu tau- sendmalen.

17. Darum, o m e n s ch! sey stets bereit, Thu allzeit männlich wachen :,: Wann der tod kommt zu seiner zeit, Will dir den garaus machen, So kanst du dich Ganz sicher- lich In kampf mit ihm bege- ben. Die ew'ge kron Trägst du davon, Wann du wohl end'st dein leben.

18. All creatur laß fahren hin, Dein'n schöpfer sollt du lieben :,: Was du verlierst, ist dein gewinn, Kein eitel laß dich b'trüben. Mit seel und leib Dich ihm verschreib, Und laß ihn darnach walten, So wird er dich, Glaub sicherlich, In seinem schutz erhalten.

19. Wer dieses liedlein hat gemacht, Und erstlich neu ge- sungen :,: Der hat den tod gar oft betracht, Letzlich mit ihm gerungen. Liegt jetzt im hohl, Es thut ihm wohl, Tief in der erd verborgen; Schau auf dein sach, Du must hernach, Es sey heut oder morgen.

Mel. Es ist gewißlich an. (4)

289. Die glocke schlägt, und zeigt damit, Die zeit hat abgenommen. Ich bin schon wieder einen

schritt

schritt Dem grabe näher kommen. Mein JEsu, schlag an meine brust, Weil mir die stunde nicht bewußt, Die meine zeit beschliesset.

2. Soll dieses nun die letzte seyn Von meinen lebensstunden, So schleuß mich durch den glauben ein In deine theure wunden. Doch gibst du mir noch eine frist, So schaffe, daß ich als ein Christ Dir leb und selig sterbe.

Mel. Es ist gewißlich an. (4)

290. Ein würmlein bin ich arm und klein, Mit todes-noth umgeben :,: Kein'n trost weiß ich in mark und bein, Im sterben und im leben: Dann daß du selbst, HErr JEsu Christ! Ein armes würmlein worden bist, Ach GOtt, erhör mein klagen.

2. Laß mich, o Christ! an deinem leib Ein grünes zweiglein bleiben :,: Mit deinem Geist, HErr! bey mir bleib, Wenn sich mein seel soll scheiden: Wann mir vergeht all mein gesicht, Und meines bleibens ist mehr nicht Allhier auf dieser erden.

3. So laß mich nicht in dieser noth Umkommen noch verzagen :,: Komm mir zu hülf, du treuer GOtt! Mein angst hilf mir auch tragen. Denk, daß ich bin am leibe dein Ein gleid und grünes zweigelein, In fried l[...] hinfahren.

4. Gedenk, HErr, [...] theuren eid, Den du se[...] geschworen :,: So w[...] lebst von ewigkeit, [...] nicht seyn verloren: [...] nicht kommen ins ge[...] Den tod ewiglich sc[...] nicht, Dein heil wollst [...] zeigen.

5. Ach GOtt, laß [...] leuchte seyn Dein wo[...] ew'gen leben :,: Ein [...] ende mir verleih, I[...] mich dir ergeben. I[...] dir trau'n, mein HE[...] GOtt! Dann du ver[...] keiner noth, Die dein[...] warten.

6. Drauf will ich [...] fehlen dir Mein seel i[...] hände :,: Ach treuer [...] steh vest bey mir, Dein'[...] nicht von mir wende [...] wann ich nicht meh[...] kan, So nimm den [...] seufzer an, Durch JE[...] Christum, Amen.

Mel. Abermal ein tag v[...]

291. Freu dich sehr, [...] ne seele! U[...] giß all noth und quaa[...] dich aus der jammer[...] Christus ruft zum hi[...] saal: Aus der trübsa[...] und leid, Sollst du [...] die freud, Die kei[...]

gehöret, Und in ewigkeit währet.

.. Tag und nacht hab ich ffen Zu dem HErren, mei GOtt, Weil mich stets creutz getroffen, Daß er hülf' aus der noth: Wie sehnt ein wandersmann dem ende seiner bahn; So ich gewünschet eben, Daß end mein traurigs leben.

3. Dann gleichwie die ro- stehen Unter dorney spitzig ; Also auch die Christen en In der trübsal und ge- : Wie die meeres-wellen Unter ungestümen wind; o ist allhier auf erden Unser m voll beschwerden.

4. Welt, tod, teufel, sünd hölle, Unser eignes fleisch blut, Plagen stets hier re seele, Lassen uns bey em muth: Wir sind vol- angst und plag, Lauter sind unsre tag; Wann nur geboren werden, Findt jammer gnug auf erden.

5. Wann die morgenröth leuchtet, Und der schlaf sich n uns wendt, Sorg und mmer daher streichet, Müh findt an allem end: Dann essen thränen-brod, Ue- ist sorg und noth, Bey nach der sonnen scheinen nur lauter klag und wei-

Drum, HErr Christ! orgensterne, Der du ewig-lich aufgehst, Sey von mir jetzund nicht ferne, Weil mich dein blut hat erlößt: Hilf, daß ich nun werd befreyt Von dem elend dieser zeit; Ach, sey du mein licht und strasse, Mich mit beystand nicht verlasse.

7. In dein' seite will ich fliehen, Wann ich halt den todes-gang; Durch dein' wunden will ich ziehen In des himmels vaterland; In das schöne paradeis, Da der schächer thät sein' reis, Wirst du mich, HErr Christ! einführen, Und mit ew'ger klarheit zieren.

8. Ob mir schon die augen brechen, Das gehöre gar verschwindt, Meine zung nichts mehr kan sprechen, Der verstand sich nicht besinnt, Bist du doch mein licht und hort, Leben, weg und himmels-pfort: Du wirst mich in gnad regieren, Auf der rechten bahn heimführen.

9. Laß die engel mit mir fahren Auf Elias wagen roth, Meine seele wohl bewahren, Wie den Lazarum im tod; Laß sie ruh und trost bey GOtt Haben gleich nach meinem tod, Bis der leib kommt aus der erden, Und sie beyd' vereinigt werden.

10. Freu dich sehr, o meine seele! Und vergiß all noth und quaal; Christus, unsre lebens-

lebens-quelle, Ruft dich aus dem jammerthal: Seine freud und herrlichkeit Sollst du sehn in ewigkeit, Mit den engeln jubiliren, Und mit Christo triumphiren.

Mel. Meinen Jesum laß. (20)

292. Freunde, stellt das weinen ein, Wischt die thränen von den wangen, Was soll doch das klagen seyn, Daß ich von euch weggegangen? Trauret nicht um meinen tod, Ich bin frey von aller noth.

2. Da mein leib darnieder fiel, Fiel auch mit mein feind darnieder, Meiner seelen höchstem ziel Ware je mein fleisch zuwider; Weil mein leib nun weggeraft, Ist mir süsse ruh geschaft.

3. Aus dem kerker geh ich aus, Aus der angst und aus dem jammer, Bis mich GOtt ins himmels-haus Ruft aus meiner erden-kammer. Was klagt ihr den tod so an? Der nichts arges mir gethan.

4. Sagt, was dieses leben sey? Ist es nicht ein weg zu nennen, Der von dornen niemals frey? Alle müsset ihr bekennen, Daß mein schwerer gang vollbracht, Da ich gebe *gute* nacht.

5. Was für elend und für leid Müßt ihr täglich noch erfahren, Die ihr auf der erden seyd? Wie könnt ih[r] ...gnug verwahren? D... bleibet unversehrt, ... sichre grab gekehrt.

6. Ich bin tod, w... mehr? Ich bin auf ... gekommen? Klaget i[hr] nun so sehr, Daß ich weg genommen? Man... in der welt ihr hau... man wieder geh hina[us].

7. Ferner hat mein... mir Dort die seligkeit... ben, Geh ich ein zur... thür, Ich bin dannoch... dorben, Durch des ... aufersteh'n Werd ich... himmel geh'n.

8. Seht mit munt[erm] gesicht, Wie ich werd ... gesenket, Dann es ist ... ben nicht Ewig von m... lenket: Es soll mir ... welt Schöner werde... stellt.

9. Stirbt ein Ch[rist] ... stirbt sein leid, Auch ... stirbt mit dem sterben, ... warte nun die freud, ... ewig soll ererben; Ze[it] fahr immer hin, Weil ... verewigt bin.

10. Freunde, stellt [das weinen] ein, Wischt die ... von den Wangen, W[as soll] doch das klagen seyn[, Daß] ich von euch wegg[egangen?] Trauret nicht um [meinen] tod, Ich bin frey [von aller] noth.

ist gewißlich an. (4)
Gerechter GOTT!
wir klagen dir,
'e grobe sünden Die
rsach sind, daß wir
ere straf empfinden,
die pest, dein schar=
Fliegt um uns her
er eil, Von einem ort
ern.
brennet drum dein
mm, Und hat uns
hret, Weil wir nach
ortes stimm Zu dir
bekehret: Wir hat=
eckel d[illegible], Darum
uns jederman Ein
at und eckel.
n höret in so man=
s Nur weinen und
n; Man trägt die
ufig aus, Als wären
gen: Der pestilenz
es gift Die meisten
plötzlich trift, Und
cht zu heilen.
rhalben tretten wir
In herzens= reu und
Wir fallen dir demü=
HERR! unser arzt,
Die pest und seuchen
kehr, Durch deine
llmacht wehr Dem
m verderber.
HErr! ach zeige
heil, Laß uns doch
eben, Und auch an
ben theil, Gesund=
rneben: Gleichwie
augapfel thut, So
arf.

halt du uns in deiner hut, Daß wir bewahret bleiben.

6. Befiehl den engeln, daß hinfort Sie uns auf händen tragen. Auf unserm weg, an allem ort, Daß wir sind frey von plagen, Wend unsre noth ab und gefahr, Für bösem schnellen tod bewahr Uns, die wir auf dich trauen.

7. Sollt aber dieses seyn dein will, Uns jetzt mit hinzu= rücken: So gib, daß wir dir halten still, Zum abschied uns wohl schicken, Und fahren dann mit freud dahin, Daß sterben uns sey ein gewinn, Die wir solch' hoffnung haben.

8. Wer Christum sieht im glauben an, Wie er am creutz gehangen, Demselben gar nicht schaden kan Der biß der feuer = schlangen: Weil ihm GOtt seine missethat Schon allzumahl vergeben hat, Drum lebt er, ob er stirbet.

9. Weit besser ists auch je= derzeit, In GOttes hände fal= len, Dann er zur gnad und gütigkeit Stets willig ist uns allen; Weh dem hingegen, der da fällt In menschen=hände auf der welt, Da ist oft kein erbarmen.

10. Nun, Vater! thu, was dir beliebt, Wir wollen dir's befehlen: Wer sich in dei= nem willen gibt, Darf nicht mit sorg sich quälen. Ein sper= ling ist sehr wenig werth, Un

O fällt

fällt doch keiner auf die erd, Wann du es nicht verstattest.

11. Wir wissen, daß all unsre haar Sind auf dem haupt gezählet; Es dient zum besten immerdar, Was du uns hast erwählet: Du wirst uns allen, groß und klein, Was uns wird gut und selig seyn, Bis an das end verleihen.

12. Zuvorderst, HERR! steh denen bey, Die schon das unglück troffen; Gib, daß ihr glaub beständig sey, Laß in gedult sie hoffen, Daß du aus gnaden ihnen doch Mit hülfe wirst erscheinen noch, Es komm auch, wie es wolle.

13. GOtt Vater, Sohn und heil'ger Geist! Der du zu allen zeiten Hast grosse güt und macht erweißt An viel betrübten leuten: Errett auch uns nun gnädiglich, Daß wir für alle wohlthat dich Noch hier auf erden preisen.

Mel. Abermal ein tag ver. (1)

294. Gute nacht ihr meine lieben; Gute nacht ihr herzens-freund; Gute nacht die sich betrüben, Und aus lieb für mich jetzt weint; Scheid' ich gleich wohl von euch ab, Und ihr legt mein'n leib ins grab, Wird er wieder auferstehen, Und ich werd euch ewig sehen.

2. O! wie werd ich euch umfassen, Und auch herzen mit begier; Muß ich ein' zeit verlassen, zwar betrübet hier, ein tag doch wieder ein, wir werden selig seyn. wird kein müh uns reuen send, tausendmal mehr

3. O wie schnell ei zum ende, Das bestim bens-ziel; GOtt vom h hilf doch, sende, Daß nicht mehr so viel Hier men mit der welt, Die den sich aufhält, Di billig muß hier meide daß leib und seel sich s

4. Zwar hat mir oh verhoffen, Der sehr h des-pfeil, Mein herz, seel getroffen, Nahm n in schneller eil; Dr liebsten bät't und wach wünsch ewig euch gut' GOtt laß euch nur se ben, Daß ihr könnt de mel erben.

5. Meiner zarten jahren, Und plaisier d mein, Sind so schnell gefahren, Daß man m könnt nicht seyn; War lebt ohn klag und noth in eilf tag hat der tod die seel vom leib get Daß man mich im sar kennet.

6. Doch hofft meine finden, Trost in mein tod, Der zum sel' ge den Mich kan füh

...ch, Und erlösen von der ...nal, Daß ich werd' im him- ...ls-saal Mit den engeln ...Ott lob bringen, Ewig's ...leluja singen.

7. Seyd getrost ihr freund ...d brüder, Seyd getrost ihr ...western gar, Seyd getrost ...liebste glieder, GOttes ...rt bleibt ewig wahr, Wel- ...es sagt: im himmelreich Wer- ...n die gerechten gleich, Wie ...e helle sonne leuchten; O! ...ß wirs nur bald erreichten.

8. Habt ihr eltern mich ge- ...bet, Und nebst GOtt vor ...ch gewacht; Hab ich euch ...ar oft betrübet, Schenkt ...es doch zur guten nacht, ...ls ich hab an euch verfehlt, ...ut mich herzlich unverheelt: ...Ott woll euch viel gnade ...nken, Und in JEsu mein ...enken.

9. Nun, adjeu! wir müs- ... scheiden, Und mein leib ... in die erd; Mußt im tod ...l schmerz ich leiden, Hoff ..., daß mir JEsus werd ...rch die liebe, gunst und ...d, GOttes gnade und ge- ...t, Meine sünden mir ver- ...en, Und mir schenken ewigs ...en.

10. Weil mein jammer ist ...a ende, Mein herzliebste ...en werth, Dankt es GOt- ... liebes-hände, Seyd nicht ...r um mich beschwehrt; ...r, mutter, habt gut' nacht, Denkt GOtt hat es wohl ge- macht; Thut er zwar eu'r herz betrüben, Thut er mich und euch doch lieben.

11. Gute nacht ihr meine kinder, Gute nacht herzlieb- stes weib; Liebten wir uns doch nicht minder, Als ein herz, geist, seel und leib: GOtt, die liebe, uns belohnt, Weil in liebe wir gewohnt; Was in JEsu lieb sich kennet, Wird auch nicht im tod ge- trennet.

Mel. Herr Christ, der ein. (8)

295. Ich stund an einem morgen Heimlich an einem ort: Da hat ich mich verborgen, Ich hört kläg- liche wort Von einem jungen stolzen mann, Der tod der kam geschlichen, Griff ihn ge- waltig an.

2. Wohlher, wohlauf mit eile, Sprach der tod grimmig- lich, Ich schieß so viel der pfeile, Bis ich dein leben brich: Du mußt mit mir an meinen tanz, Daran gehört manch tausend, Bis daß der reih'n wird ganz.

3. Der jung mann erschrack sehre, Sein herz war leides voll, Er konnt kaum reden mehre, D'bottschaft g'fiel ihm nicht wohl, Er sprach: ich bin ein junger mann, Du findst noch viel der alten, Mich sollt du leben lan.

4. Der tod sprach zu ihm balde, Ich kehr mich nicht daran, Ich nimm jung und auch alte, Beyd frauen und den mann, Die bösen kind'r such ich herfür, Mein'n zorn den wird man merken Ein jed'r für seiner thür.

5. Die jungen lernen schwören, Das g'fällt den alten wohl: Ich wills ihn'n gar bald wehren, Sie sind der bosheit voll; Die pestilenz theil ich ihn'n mit, Sie sind arm oder reiche, Das wird sie helfen nicht.

6. Ihr habt mir lang gerufen Mit mancher grossen sünd, Ihr müßt erseufzen tiefe, Ich bin gar schnell und g'schwind; Es will nicht helfen straf noch plag, Die euch GOtt hat gesendet Auf erden manchen tag.

7. Die feinde thun euch pein'gen Im lande weit und breit, Sie liegen bey den zäunen, Ein'r stirbt, der and'r trägt leid, Die plag macht manchen armen mann, Der vor hat können laufen, Muß jetzt an krücken gahn.

8. Die theurung und der streite Hab'n zugenommen sehr: Es kost viel gut und leute, Wer kans bedenken mehr, Daß solche noth gewesen sey; Das schafft eu'r sündlich leben Und bosheit mancherley.

9. Noch nehmt ihr ni herzen Solch plag und mer viel, Es wird euch gen schmerzen, Dann ich kommen will: Groß h und auch übermuth Tre mit euren kleidern, mit eurem gut.

10. Der wucher ist g ne, Unkeuschheit wo kandt, Den alten un kleinen, Darzu viel schand: Die ich nicht zehlen mag, Ich will länger warten: Dann men ist der tag;

11. Daß ich euch selb würgen, Ihr seyd jun alt, Ich nimm nicht geld bürgen, Seh nicht an eu stalt: Reich und arm mir unterthan, Euer a und scheuen Soll gar k fortgang han.

12. Ob du hintan fliehen Ein halbs jah dem land, Ich kan dir nachziehen, Bin allentha kandt: Laß ich dich frey selbe jahr, So du kommst der heime, Bist noch ni cher zwar.

13. Darum, ihr Chr kinder, Laßt ab von sünd, So wird GOtt's minder, Ruft an Marien Daß es euch wolle g seyn, Laßt euch in sün sterben, B'hüt euch höllen pein.

l. Wie flieht dahin der. (18)

6. Ich hab mein sach GOtt heimgestellt, machs mit mir, wies ihm llt; Soll ich allhier noch ger leb'n, Nicht wider- b'n, Sein'm will'n thu ich h ganz ergeb'n.

. Mein zeit und stund ist nn GOtt will, Ich schreib n nicht vor maaß noch ziel, sind gezählt all härlein in, Beyd' groß und klein, lt keines ohn den willen n.

. Es ist allhier ein jam- rthal, Angst, noth und trüb- überall; Des bleibens ist kleine zeit, Voll mühse- eit, Und wers bedenkt, ist n'r im streit.

. Was ist der mensch? erden-klos, Von mutt'r- kommt er nackt und blos, ingt nichts mit sich auf die- velt, Kein gut noch geld, mmt nichts mit sich, wann hinfällt.

. Es hilft kein reichthum, d noch gut, Kein kunst noch ist, noch stolzer muth, Für'n kein kraut gewachsen ist, in frommer Christ, Alles, s lebet, sterblich ist.

. Heut sind wir frisch, ge- d und stark, Morg'n sind tod, und lieg'n im sarg, t blüh'n wir wie die rosen Bald krank und tod, Ist halben müh und noth.

7. Man trägt eins nach dem andern hin, Wohl aus den aug'n, wohl aus dem sinn; Die welt vergisset un- ser bald, Sey jung od'r alt, Auch unser ehren mannigfalt.

8. Ach HErr, lehr uns be- denken wohl, Daß wir sind sterblich allzumahl, Auch wir allhier kein bleibens hän, Müss'n all darvon, Gelehrt, reich, jung, alt oder schön.

9. Das macht die sünd, o treuer GOtt, Dadurch ist komm'n der bitt're tod, Der nimmt und frißt all menschen- kind, Wie er sie findt, Fragt nicht, weß stands oder ehr'n sie sind.

10. Ich hab hie wenig gu- ter tag, Mein täglich brod ist müh und klag, Wann mein GOtt will, so will ich mit Hinfahr'n im fried, Sterb'n ist mein g'winn, und schad't mir nicht.

11. Und ob mich schon mein sünd anficht, Dannoch will ich verzagen nicht, Ich weiß, daß mein getreuer GOtt Für mich in tod Sein'n lieb- sten Sohn gegeben hat.

12. Derselbig mein HErr JEsus Christ, Für all mein sünd gestorben ist, Und aufer- standen mir zu gut, Der höl- len glut Gelöscht mit seinem theuren blut.

13. Dem leb und sterb ich allezeit, Von ihm der bit- te-

tod mich nicht scheidt; Ich leb od'r sterb, so bin ich sein, Crist allein Der einig trost und helfer mein.

14. Das ist mein trost zu aller zeit, In allem creutz und traur'gkeit. Ich weiß, daß ich am jüngsten tag Ohn alle klag Werd auferstehn aus meinem grab.

15. Mein frommer und getreuer GOtt All mein gebein bewahren thut, Da wird nicht eins vom leibe mein, Sey groß od'r klein, Umkommen noch verloren seyn.

16. Mein'n lieben GOtt von angesicht Werd ich anschau'n, dran zweif'l ich nicht, In ew'ger freud und seligkeit, Die mir bereit, Ihm sey lob, preis in ewigkeit.

17. O JEsu Christe, GOttes Sohn! Der du für mich hast gnug gethan, Ach! schließ mich in die wunden dein, Du bist allein Der einig trost und helfer mein.

18. Amen, mein liebster frommer GOtt, Beschehr uns all'n ein'n sel'gen tod, Hilf, daß wir mögen allzugleich Bald in dein reich Kommen und bleiben ewiglich.

In eigener Melodie.

297. Kein stündlein geht dahin, Es liegt mir in dem sinn, Ich bin auch nimmer, wo ich bin, Daß mich der tod Wird setzen in di[e] noth. Ach GOtt! we[nn] ... les mich verläßt, S[ey] du bey mir das best.

2. Hier ist kein aufe[r] ... Der tod hat die gewal[t] ... frißt und würget jung u[nd] ... Er reißt uns fort Aus ... orden, stand und ort. ... GOtt! wenn ꝛc.

3. Kein rath, kein ar[z] ... Kein weinen noch ges[...] Kein bruder kan mich m[...] frey. In aller welt Ist ... das endlich mich erhält. ... GOtt! wenn ꝛc.

4. Kein reichthum, ... noch gut, Kein kühner h[...] muth Hilft für des ... grimm und wuth: All eh[...] gunst Und macht vor ih[...] ganz umsonst. Ach G[Ott!] wenn ꝛc.

5. Was schmerz, was ... und pein, O GOtt! wir[...] mich seyn, Wenn nun d[...] wird brechen ein! Wer ... alsdenn Mit trost sich m[...] nehmen an? Ach G[Ott!] wenn ꝛc.

6. Wenn mein gewis[...] buch Und des gesetzes ... Wenn sünd und satan ... versuch Tritt wider mich, ... ist, der mein erbarmet ... Ach GOtt! wenn ꝛc.

7. Wenn sprach', ver[...] und sinn Auf einmal fa[...] hin, Und ich nicht w[...] der ich bin: Wer ruf[...]

mn mir der schmerz läßt ne ruh? Ach GOtt! wenn rc.

8. Wenn meiner augen it Mir ferner leuchtet nicht, d mir das herz im leibe cht, Vor angst und quaal; er führt mich durch das ifre thal? Ach GOtt! enn rc.

9. HErr JEsu, du allein ollst mir in todes-pein Die ste hülf und labsal seyn; uf dich will ich Die welt gegnen ewiglich. Ach GOtt! enn rc.

10. HErr JESU, nimm ch auf Zu dir in himmel uf, Wenn ich vollendet mein lauf; Ich ruf zu dir, So ng ein odem ist in mir. Ach Ott! wenn alles mich verßt, So thue du bey mir das st.

el. Abermal ein tag ver. (1)

98. Lasset ab, von euren thränen, Und verffet euer leid! Die sich nach m himmel sehnen, Nach der on der herrlichkeit, Denen auf erden bang Und das len viel zu lang: Eins ist, s sie hoch betrauren, Wenn lang im elend dauren.

2. Was ist, das jemand f erden Lang zu bleiben haln sollt, Und zu wünschen, zu werden? Welchem menn GOtt ist hold, Mit dem er heraus, In sein schönes freuden-haus. Lang in dieser welt umgehen, Heißt viel creutz und noth ausstehen.

3. Wohl dem, der in seiner jugend, In des zarten alters blut, Jung von jahren, alt von tugend, Seines jammers ende sieht, Und gen himmel steigt empor, Zu der engel freuden-chor, Da die schmerzen, angst und zähren Sich in frölichkeit verkehren!

4. Denn, wer selig dahin fähret, Da kein tod mehr klopfet an, Dem ist alles wohl gewähret, Was er sich nur wünschen kan: Er ist in der vesten stadt, Da GOtt seine wohnung hat: Er ist in das schloß geführet, Das kein unglück je berühret.

5. Wen GOtt hat dahin erhoben, Der verlacht noth und gefahr; Ein tag ist viel besser droben, Denn hier unten tausend jahr. Stehn die zarten blumen wohl? Sind die sterne glanzes voll? Den wir jetzund hier beweinen, Der wird dort noch heller scheinen.

6. Drum laßt uns die thränen sparen Und uns schicken auch mit fleiß, Daß wir selig mögen fahren Die gewünschte himmels-reis, Und des lebens kurze zeit Geben um die ewigkeit: Christlich in dem HErren sterben, Heißt das himmelreich ererben.

Mel. Abermal ein tag ver. (1)

299. Liebster GOtt, wenn werd ich sterben; Meine zeit lauft immer hin; Und des alten Adams erben, Unter denen ich auch bin, Haben das zum vater-theil, Daß wir eine kleine weil, Arm und elend sind auf erden, Und denn wieder erde werden.

2. Zwar ich will mich auch nicht widern, Zu beschliessen meine zeit, Trag ich doch in allen gliedern Saamen von der sterblichkeit: Geht doch immer hier und dort Einer nach dem andern fort, Und schon mancher liegt im grabe, Den ich wohl gekennet habe.

3. Aber GOtt! was werd ich denken, Wenn es wird ans sterben gehn? Wo wird man den leib hinsenken? Wie wirds um die seele stehn? Ach was kummer fällt mir ein, Wessen wird mein vorrath seyn? Und wie werden meine lieben Nach einander hier verstieben.

4. Doch was soll ich dafür sorgen, Soll ich nicht zu JEsu gehn, Lieber heute noch als morgen? Denn mein fleisch wird auferstehn, Ich verzeih es gern der welt, Daß sie alles hier behält, Und bescheide meinen erben Einen GOtt, der nicht kan sterben.

5. Herrscher über tod und traurens voll, Laß mi... leben! Mach einmal mein ... ... Die ... gut, Lehre mich den geist ... begangen hab...

aufgeben Mit recht wi... faßtem muth, Gib, d... ein ehrlich grab Neben ... men Christen hab, Un... endlich in der erde Ni... mehr zu schanden werd...

In eigener Melod...

300. Mein junges ... hat ein ... Mein freud und auch ... leid, Mein arme seele ... bend Scheiden von ... leib. Mein leben kan ... länger stehn, Es i... schwach, es muß verge... fährt dahin mein freud...

2. Es fährt dahin ei... ten weg Die seel, mit ... leid, Den leib man ... ins grab legt, Wie as... zerstäubt, Als wenn ... gewesen wär, Auch ni... mehr wär kommen he... meiner mutter leib.

3. Ich scheide, arm... von dir, Verlassen m... dich; Ich habe keine ... hier, Von dir muß s... ich: Es bleibet mir hie... ruh, Man drückt mir da... augen zu: Das muß i... gen dir.

4. Ich klag nicht, ... scheiden soll Von dir, du ... e welt. Allein mein ...

r von dem leben ab, Und
gt den leib ins grab.
5. O JEsu Christ, du höch-
GOtt! Was hab ich doch
han, All meine sünd und
sethat Klagen mich heftig
: Dennoch will ich verza-
i nicht Vor dein'm göttli-
n angesicht, Um gnad ruf
dich an.
6. Ach HErre GOtt! mein
tz und noth Ertrag ich
t geduld, Und bitte dich,
Err JEsu Christ! Wollst
r verzeihn mein schuld,
lf, daß ich dich recht fassen
i Und ewiglich nicht laß.

In eigener Melodie.

301. Mein wallfahrt ich vollendet hab
diesem bösen leben :,: Je-
nd trägt man mich in das
ab, Darauf thut sich anhe-
n Ein neue freud und selig-
t Bey Christo meinem HEr-
n, Die allen frommen ist
eit, Diß ist die kron der
ren.
2. Der leib thut zwar ver-
sen gar, Und muß zu stau-
werden :,: Doch wird da-
us ein cörper klar, Welcher
ht mehr auf erden, Son-
n hiernächst bey JEsu
rist, Ohn jammer und elen-
. Wird seyn und bleib'n zu
r *frist, Der sich von GOtt*
t wende.
Solch ewig leben hat er
mir Und all'n Christen erwor-
ben :,: Der tod hat g'wart
vor meiner thür, Bis ich jetzt
bin gestorben, Und dieses ist
der sünden schuld, Wir müs-
sen einmal sterben, Jedoch be-
weißt er seine huld, Sein'
glaub'gen nicht verderben.
4. Sondern wie ein weitz-
körnelein Gesäet wird mit
fleisse :,: Vermodert und grünt
hernach fein, Also auch glei-
cher weise All fromme Christen
hier auf erd Ein weil verscharr-
ret bleiben, Stehn doch her-
nach auf unversehrt Mit ihren
klaren leibern.
5. Ich hab auf mein'n
HErrn JEsum Christ Mein
hoffnung, thun und lassen :,:
Gestellt, der auch zu jeder frist
Mein Heiland ist gewesen :,:
Der wird mein liebe freunde
hier, Welche ich hinterlassen,
Beschirmen, und mit grosser
zier Endlich auch zu sich fas-
sen.
6. Darum laßt fahr'n all
traurigkeit, Thut mich nicht
mehr beweinen :,: In mir
ist nichts dann lauter freud,
Weils GOtt so gut thut mei-
nen. Mein seele preiset GOtt
den HErrn Für solch freuden-
reich leben. Was könnt ich
herrlichers begehr'n? GOtt
wolls euch all'n auch geben.

Mel. Wer nur den lieben. (28)

302. Mein GOtt! ich weiß wohl, d[...]
ich

ich sterbe, Der menschen leben bald vergeht; Auch find ich hier kein solches erbe, Das ewig in der welt besteht: Drum zeige mir in gnaden an, Wie ich recht selig sterben kan.

2. Mein GOtt! ich weiß nicht, wenn ich sterbe, Kein augenblick geht sicher hin; Wie bald zerbricht doch eine scherbe; Die blume kan ja leicht verblühn: Drum mache mich nur stets bereit, Hier in der zeit, zur ewigkeit.

3. Mein GOtt! ich weiß nicht, wie ich sterbe, Dieweil der tod viel wege hält; Dem einen wird das scheiden herbe, Wann sonst ein and'rer sanfte fällt: Doch, wie du willst, gib, daß dabey Mein ende nur vernünftig sey.

4. Mein GOtt! ich weiß nicht, wo ich sterbe, Und welcher sand mein' asche deckt; Doch wenn ich dieses nur ererbe, Daß ich werd selig auferweckt; So schliesse mich die erde ein, Denn sie ist allenthalben dein.

5. Drum, liebster GOtt, wenn ich werd sterben, So nimm du meinen geist zu dir; Laß mich das himmelreich ererben; Hab ich nur diese hoffnung hier, So gilt mirs gleich, und geht mir wohl, Wenn, wo, und wie ich sterben soll.

Mel. Du unbegreiflich [...]

393. Nun lieg ich a[...] würmelein, [...] ruh in mein'm schlaf=käm[...] lein, Ich bin durch einen [...] ten tod Entgangen aller [...] und noth.

2. Was schadets mir [...] mein gebein Muß in d[...] verscharret seyn? Mein [...] gen schwebet ohne leid [...] himmels glanz und he[...] keit.

3. In solchem schmu[...] solcher zier Prang ich [...] GOttes thron allhier, [...] JEsulein ist meine lust, [...] labsal, meine beste kost.

4. Was frag ich nun [...] jener welt? Mein JE[...] mich küßt und hält, J[...] erfreu ich mich allein, D[...] kan ich nicht frölich sey[...]

5. Mit weinen war i[...] gebor'n, Zum jauchzen [...] nun erkohr'n: Ich sin[...] der engel schaar Das [...] neue jubel=jahr.

6. Nichts liebers [...] zunge singt, Nichts r[...] meinen ohren klingt, [...] süssers meinem herzen i[...] mein herzliebster JEsus [...]

7. Drum, liebe elte[...] ret auf Zu klagen meine[...] zen lauf, Ich bin vollko[...] worden bald: Wer selig [...] ist gnugsam alt.

8. Bedenket mei[...] den=stand, Und wie [...]

lt bewandt: Bey euch ru-
met krieg und streit, Hier
rrschet fried und frölichkeit.

9. Wer auf der erden lange
it, Derselb auch lang an
nden klebt, Muß streiten oft
it fleisch und blut, Das man-
em weh und bange thut.

10. Ja, leiden muß er creutz
d noth, Und noch wohl ei-
n langen tod: Hier hab ich
bon nach kurzem streit Er-
ngt die kron der herrlichkeit.

11. Wie manches kind fällt
) zu todt, Wie manches
bt in wassers - noth, Wie
det manches lange quaal
es kommt aus dem jam-
rthal.

12. Sollt es dann euch
ht tröstlich seyn Daß ich so
aft geschlafen ein? Daß mir
s liebste JEsulein Verkürzet
ine todes-pein.

13. Drum legt die hand auf
ren mund, Und seht auf
Ott, der euch verwundt,
r euch zu helfen ist bereit,
anns dienet eurer seligkeit.

14. An jenem tag wir wer-
n gehn, Da vor GOtt groß
d kleine stehn, Zur himmc-
hen Christtags-freud, Mit
chster ehr und herrlichkeit.

el. Du unbegreiflich h. (3)

24. Nun laßt uns den
leib begraben,
an wir kein zweifel haben,
ird am jüngsten tag auf-
stehn Und unverweslich her-
für gehn.

2. Erd ist er, und von der
erden, Wird auch zur erd wie-
der werden. Und von der erd
wieder aufstehn, Wenn GOt-
tes posaun wird angehn.

3. Sein' seele lebt ewig in
GOtt, Der sie allhier aus lau-
ter gnad, Von aller sünd und
missethat, Durch seinen Sohn
erlöset hat.

4. Sein jammer, trübsal
und elend Ist kommen zu ein'm
sel'gen end, Er hat getragen
Christi joch, Ist gestorben und
lebet noch.

5. Die seele lebt ohn alle
klag, Der leib schläft bis an
jüngsten tag, An welchem
GOtt ihn verklären, Und ew'-
ger freud wird gewähren.

6. Hier ist er in angst ge-
wesen, Dort aber wird er ge-
nesen, In ew'ger freud und
wonne, Leuchten wie die helle
sonne.

7. Nun lassen wir ihn hie
schlafen, Und gehn all heim
unsre strassen, Schicken uns
auch mit allem fleiß, Dann
der tod kommt uns gleicher-
weiß.

8. Das helf uns Christus,
unser trost, Der uns durch
sein blut hat erlöst, Vons
teufels macht und ew'ger pein,
Ihm sey lob, preis und ehr
allein.

In eigener Melodie.

305. Nun gute nacht, ihr liebsten mein, Jetzt trägt man mich von hinnen :,: Mein'n leib zu leg'n ins grab hinein. Daß er sanft ruh darinnen: Die seel ist allbereit bey GOtt, Da wird sie ewig g'tröstet; Mit mir hats nunmehr keine noth, Bin von all'm leid erlöset.

2. Was traurt ihr dann, daß ich hie scheid? Laßt nur eu'r trauren fahren :,: Ich bin kommen zu ew'ger freud, Ihr lebt in allen g'fahren; Ich geh voran, ihr kommt hernach, Denkt wie werd'n wir uns freuen, Wann GOtt von allem ungemach Uns ewig wird befreyen.

3. Fürwahr, die ganz welt ich nicht nähm, Daß ich ein ein'n minute :,: Zu euch in dis elend mehr käm, So groß ist jetzt das gute, Das mir GOtt hat gegeben ein Im himmel, o welch freude! Kommt bald hernach, ihr liebsten mein, Was habt ihr hie? nur leiden.

4. Ade, behüt euch GOtt, ade, Die ihr denkt nachzukommen :,: Den weg zum himmel ich jetzt geh, Da g'wißlich alle frommen Zusammen bringt der jüngste tag, Was acht'n wir dann das scheiden? Ohn ewig leid, ohne alle klag, Wir uns werd'n ewig freuen.

5. Ach GOtt! verlei... nach mir bleibt, In ... armen leben :,: Daß er ... werd in der gnad'n=zeit, ... sich dir ganz ergebe. ... dort hör: du frommer ... Geh ein zu dein's HErr... den. Ach helfs, du fr... HErr JEsu Christ, In... gnaden, Amen.

Mel. Nun ruhen alle w...

306. O welt ich mu... lassen, Ich... meine strassen, Ins ew'... terland; Ich muß de... aufgeben; Ich setze le... leben In GOttes gnäd'... terhand.

2. Die zeit ist nun ... det. Mein leben ist g... Sterben ist mein ge... Kein bleiben ist auf ... Was ewig, muß mir n... Mit fried und freud i... dahin.

3. Ob mich die welt ... gen Und oft von GOt... gen, Durch sünden ma... len; Will ich doch nic... zagen; Ich will im g... sagen, Daß meine sün... geben sey.

4. Auf GOtt steht ... vertrauen, Sein antli... ich schauen, Gewiß dur... sum Christ, Der vor ... gestorben, Des Vate... erworben, Und der ... ler worden ist.

. Die sünde kan nicht scha-
, Mir, der erlößt aus gna-
Durch Christi theures blut:
in werk kan mich nicht ret-
Aus sünd und satans ket-
, Sein tod allein kommt
zu gut.

. Nichts ist in meinem le-
, Das ich ihm könnte ge-
, Zu tilgen meine schuld:
traue dem erbarmen; Es
und trägt den armen Nur
unverdiente huld.

. Drauf will ich frölich
ben, Das himmelreich er-
n, Das JEsus mir er-
; Zu ihm soll man mich
treiben, Wann ich hier nicht
kan bleiben, Zu ihm, der wil-
lig für mich starb.

8. Ich fahre dann von hin-
nen: O möchte sich besinnen
Die arme sünden-welt! O,
daß sie JEsum hörte, Und sich
zu GOtt bekehrte, Eh' sie in
asch und staub zerfällt.

9. In wenig kurzen stun-
den Ist alles glück verschwun-
den, Das sünder hier ergetzt:
Komm, kind der nacht, mit
beten, Zum gnaden-thron zu
treten, Mit wangen, die die
busse netzt.

Vom jüngsten Gericht.

In eigener Melodie.

7. Ach! wachet, wachet
auf, Es sind die
ten zeiten: Ach! wachet,
chet auf; Wer wollt sich
t bereiten? GOtt kommt
feuer-strahlen, Den sün-
zu bezahlen.

. Ach! wachet, wachet
, Wie sicher könnt ihr schla-
! Ach! wachet, wachet
, Greift nach des geistes
fen! Das öl zur hand ge-
nmen! Der Bräutigam
kommen.

. Ach! wachet, wachet
; *Trommeten hört man*
en: Ach! wachet, wa-
auf, Ein buß-lied laßt
uns singen: Ach! Vater,
Vater, schone, In JEsu,
deinem Sohne.

4. Ach! wachet, wachet
auf, Gefährlich sind die zei-
ten. Ach! wachet, wachet
auf, Nun ist die zeit zu strei-
ten; Welt, teufel, mit den
sünden Sind los, und noch zu
binden.

5. Ach! wachet, wachet
auf, Seyd nüchtern, bätet
brünstig: Ach! wachet, wa-
chet auf, Daß GOtt uns wer-
de günstig; Die ganze welt
will fallen Mit prasseln und
mit knallen.

6. Ach! wachet, wachet
auf, Die gnade steht noch o-
fen

fen: Ach! wachet, wachet
auf. Die sünden sind getrof-
fen; Läuft zu der gnaden-
quelle, Lauft von der sünden-
hölle.

7. Ach! wachet, wachet
auf, Ihr hart verstockte sin-
nen: Ach! wachet, wachet
auf, Was wollt ihr doch be-
ginnen? Wollt ihr denn noch
nicht sehen? Nicht hören,
nicht verstehen?

8. Ach! wachet, wachet
auf, Wie seyd ihr so versto-
cket! Ach! wachet, wachet
auf, Weil euch der Höchste
locket: GOtt wird sonst end-
lich kommen, Wenn alle gnad
benommen.

Mel. Komm, sterblicher. (4)

308. Es ist gewißlich an
der zeit, Daß
GOttes Sohn wird kommen,
In seiner grossen herrlichkeit,
Zu richten bös' und frommen;
Dann wird das lachen werden
theur, Wenn alles wird ver-
gehn im feu'r, Wie Petrus
davon schreibet.

2. Posaunen wird man hö-
ren gehn An aller welt ihr
ende, Darauf bald werden
auferstehn All todten, gar be-
hende: Die aber noch das le-
ben han, Die wird der HErr
von stunden an Verwandeln
und verneuen.

3. Darnach wird man ab-
lesen bald Ein buch, darinn
geschrieben, Was alle m
schen, jung und alt, Auf
den han getrieben: Da b
gewiß ein jederman Wird
ren was er hat gethan In
nem ganzen leben.

4. O weh demselben,
cher hat Des HErren
verachtet, Und nur auf er
früh und spat Nach gro
gut getrachtet! Der wird
wahr gar kahl bestehn,
mit dem satan müssen g
Von Christo in die hölle.

5. O JEsu! hilf zur se
zeit, Von wegen deiner w
den, Daß ich im buch der
ligkeit Werd eingezeichnet f
den: Daran ich denn
zweifle nicht, Denn du
ja den feind gericht, Und
ne schuld bezahlet.

6. Derhalben mein
sprecher sey, Wenn du
wirst erscheinen, Und lies
aus dem buche frey, Da
nen stehn die deinen, Auf
ich samt den brüdern
Mit dir geh in den him
ein, Den du uns hast er
ben.

7. O JESU Christ!
machst es lang Mit dei
jüngsten tage, Den leuten
auf erden bang, Von w
vieler plage. Komm
komm doch, du richter
Und mach uns in
los Von allem übel,

bermal ein tag ver. (1)
Es sind schon die letz=
ten zeiten; Drum,
erz! bereite dich, Weil
chen schon von weiten
gericht ereignen sich;
el, erde, luft und meer,
n sich, als GOttes
Auf zur rache, sonder
n, Ueber die im finstern
n.
:s ist alles fast verdor=
n der ganzen Christen=
glaub und liebe sind er=
, Alles lebt in eitelkeit;
war zu Noa zeit, So
gt in sicherheit, Der ge=
hauf der Christen, Die
den=koth sich brüsten.
Unverstand und sünden=
Herrschet und nimmt
nd; Die dem unheil
treben, Sind als fremd=
unbekannt, Und, wie
selbst, veracht; Ja,
un steht in verdacht.
: denn der welt zu ra=
Bey dergleichen frevel=
?
JEsus wird bald selbst
chen, Weil sein heer sich
nacht, Und sein armes
n rächen, Das zu ihm
tag und nacht; Darum
as haupt empor Zu des
ls thür und thor, Daß
er heil umfahet, Weil
erlösung nahet.
Weil der feigenbaum
zet, Und anlegt sein
hoffnungs=kleid, So weiß man,
daß sich erreget Die erwünsch=
te sommers=zeit; Ja, die blät=
ter zeigen sich In den frommen
häufiglich; Wer bemerkt der
zeiten zeichen, Wird diß gleich=
niß bald erreichen.

6. Wächst das reich der
finsternissen, So wächst auch
des lichtes reich; Jenes wird
bald weichen müssen, Aber der
gerechten zweig Wird in steter
blüthe stehn, Wenn die welt
wird untergehn. Darum
freuet euch, ihr frommen, Euer
JEsus wird bald kommen.

7. Hütet euch, daß nicht
mit fressen Und mit saufen
euer herz, Noch mit nahrungs=
sorg indessen Sey beschwert
als bley und erz, Daß nicht
komme dieser tag, Wie ein
blitz und donnerschlag, Ueber
die auf erden wohnen, Ohn
erbarmen und verschonen.

8. Ja, wir wollen deinen
worten Folgen, trauter seelen=
schatz! Stöhr der höllen macht
und pforten, Und mach selber
bahn und platz, Daß dein
Zion werd gebaut, Und die
schöne himmels=braut Von den
banden dieser erden Möge bald
erlöset werden.

In eigener Melodie.

310. GOtt hat das evan=
gelium Gegeben,
daß wir werden fromm: Die
welt acht solchen schatz nicht
hoch

hoch, Der mehrer theil fragt nichts darnach. Das ist ein zeichen vor dem jüngsten tag.

2. Man fragt nicht nach der guten lehr, Der geiz und wucher noch vielmehr Hat überhand genommen gar, Noch sprechen sie: Es hat kein g'fahr. Das ist ein zeichen vor dem jüngsten tag.

3. Täglich erdenkt man neue netz, Das sind der gottlosen gesetz, Damit sie alles gut zu sich, Gern wollten reissen gewaltig. Das ist ein zeichen vor dem jüngsten tag.

4. Man rühmt das evangelium, Und will doch niemand werden fromm, Fürwahr man spott't den lieben GOtt, Noch sprechen sie: Es hat kein noth. Das ist ein zeichen vor dem jüngsten tag.

5. Es ist doch eitel büberey, Die welt treibt wucher mancherley, Als ob kein GOtt im himmel wär, Die armuth muß sich leiden sehr. Das ist ein zeichen vor dem jüngsten tag.

6. Die schätz der kirchen nimmt man hin, Das bringet ihnen kein gewinn, Die armen läßt man leiden noth, Und nimmt ihn'n aus dem mund das brod. Das ist ein zeichen vor dem jüngsten tag.

7. Die schätz der kirchen sind ihr gifft, Sie sind von ihnen nicht gestifft; Noch neh-men sie das kirchen- was der leidig geitz Das ist ein zeich jüngsten tag.

8. Man fragt dem HErrn nicht welt stinkt ganz ehr, Der hoffart n überhand, Betrüge kein schand. Das chen vor dem jüng

9. Wo bleibt di che lieb? Zum gu wenig trieb; Kein glaub ist in der w der spricht: Hätt ic Das ist ein zeiche jüngsten tag.

10. Die welt wi lassen wehr'n, A wort will sich niem Sie haben nichts mehr, Dann nur f saufen sehr. Das chen vor dem jüng

11. Ihr gröste ku quetir'n, Und in d studir'n, Das kan s massen wohl, Die ler schalkheit voll. ein zeichen vor de tag.

12. Die liebe nicht mehr Zusehen, setzt sich sehr, Dar sie ihren schein, D grosse trübsal seyn. ein zeichen vor d tag.

13. Der me

sich, Und ihr gestalt
innerlich, Wie gern sie
werden frey Von sol-
ossen büberey. Das
ichen vor dem jüng-
.
Darum komm, lieber
Christ! Das erdreich
lig ist, Zu tragen sol-
nbränd, Drum machs
mit ihr ein end, Und
sehn den lieben jüng-
.

. Psalm 100. (3)

O Christ! gib nur
ein wenig acht,
zeit das end betracht,
den tod und letzt ge-
u mußt vor GOttes
t.

GOtt! wie traurig
nn seyn Das herze,
ngst und pein, Wann
sünd und letzt gericht
den steht vorm ange-

enk an, o mensch!
dein herz, Wann du
est todes-schmerz, Und
lleicht in kurzer zeit,
ichen in den grossen

wie traurig stehts in
aus, Wann man dich
thür hinaus, Und
in das grab hinein,
ngst'n tag must drin-

ück, o glück, o gros-
se freud! Dem der gewinnt die seligkeit, Und stellt sein seel ins himmels-thron, Der hat fürwahr ein'n grossen lohn.

6. O pein, o pein, o grosse pein, Dem der da muß zur höll hinein, Und ewig muß darinnen seyn, O mensch! bedenk die ewig pein.

7. O ihr lieb'n Christen, lebet all, Daß man vor GOtt bestehen kan; Laßt uns keusch leben allezeit, Bis leib und seel von einand'r scheidt.

8. So halt dich fromm, o menschen-kind! Und meide doch all schwere sünd, Willt du eingehn ins himmels-thron, Durch JESUM Christum, GOttes Sohn.

9. GOtt Vater in dem höchsten thron, Samt JEsum Christum, seinem Sohn, Und heil'gen Geist zu gleicher weis, Sey lob, ehr, preis im paradeis.

In eigener Melodie.

312. O ewigkeit, du donner-wort, O schwerdt, das durch die seele bohrt! O anfang ohne ende! O ewigkeit, zeit ohne zeit! Ich weiß vor grosser traurigkeit Nicht, wo ich mich hinwende; Mein ganz erschrocknes herz erbebt, Daß mir die zung am gaumen klebt.

2. Kein unglück ist in aller welt, Das endlich mit der ze[it] nich[t]

nicht fällt; Und ganz wird aufgehoben: Die ewigkeit hat nur kein ziel, Sie treibet fort und fort ihr spiel, Läßt nimmer ab zu toben; Ja, wie mein Heiland selber spricht: Es ist aus ihr erlösung nicht.

3. O ewigkeit! du machst mir bang; O ewig, ewig ist zu lang, Hier gilt fürwahr kein scherzen. Drum, wenn ich diese lange nacht, Zusamt der grossen pein betracht, Erschreck ich recht von herzen: Nichts ist zu finden weit und breit So schrecklich, als die ewigkeit.

4. Was acht ich wasser, feu'r und schwerdt? Dis alles ist kaum nennens werth; Es kan nicht lange dauren. Was wär es, wenn gleich ein tyrann, Der fünfzig jahr kaum leben kan, Mich endlich ließ vermauren? Gefängniß, marter, angst und pein, Die können ja nicht ewig seyn.

5. Wenn der verdammten grosse quaal, So manches jahr, als an der zahl Hie menschen sich ernähren, Als manchen stern der himmel hegt, Als manches laub das erdreich trägt, Noch endlich sollte währen, So wäre doch der pein zuletzt Ihr recht bestimmtes ziel gesetzt.

6. Nun aber, wann du die neu augenblick. Un gefahr Viel hundert tausend nicht ergötzen: De tausend jahr Hast kläglich aus- lautes klaggeschre

gestanden, Und von di in solcher frist, Ganz samlich gemartert bi doch kein schluß vorh Die zeit, so niemand kan, Die fänget ste neuem an.

7. Liegt einer kran ruhet gleich Im bett von golde reich, Rech lich ist gezieret; So h doch solchen pracht, daß er die ganze na klägliches leben führe zählet jeden glockenschl seufzet nach dem lieben

8. Ach! was ist da höllen pein Wird ni leibes-krankheit seyn, der zeit sich enden; sich der verdammten Im feu'r und schwefel dar Mit zorn und grin wenden; Und dis ih greifliches leid Soll bis in ewigkeit.

9. GOtt du bist he gerecht, Du strafest d ruchten knecht Im pfuhl der schmerzen; den dieser lebenszeit ne bange ewigkeit; der nimms zu herzen: dich, o menschen-kind ist die zeit, der tod ge

10. Ach fliehe d sünden strick, Die kan

:, immer wieder neu Dem
der bringt entsetzen: O
e, wer den fluch sich wählt,
er nicht seine tage zählt.
11. So lang ein GOtt im
mel lebt, Und über alle
lken schwebt, Wird solche
ter währen; Es wird sie
zen kält und hitz, Angst,
ger, schrecken, feu'r und
, Und sie doch nicht ver-
ten. Dann wird sich en-
diese pein, Wann GOtt
t mehr wird ewig seyn.
2. Die marter bleibet im-
dar, Als anfangs sie be-
issen war, Sie kan sich
t vermindern, Es ist ein
len sonder ruh, Sie nimmt
lag und seufzen zu Bey
n satans-kindern. O sün-
, deine missethat Empfin-
weder trost noch rath.
18. Wach auf, o mensch,
n sünden-schlaf, Ermuntre
, verlornes schaaf, Und
e bald dein leben, Wach
es ist doch hohe zeit, Es
mt heran die ewigkeit,
deinen lohn zu geben.
leicht ist heut der letzte tag,
weiß noch wie man ster-
mag.
4. Laß doch die wollust
r welt, Pracht, hoffart,
thum, ehr und geld Dir
er nicht gebieten; Schau
ie grosse sicherheit, Die
e welt und böse zeit Zu-
es teufels wüten; Vor
allen dingen hab in acht, Die
vorerwehnte lange nacht.

15. O du verruchtes men-
schen-kind, Von sünden toll,
von herzen blind, Laß ab die
welt zu lieben. Ach! ach!
soll dann der höllen pein, Da
mehr dann tausend henker
seyn, Ohn ende dich betrü-
ben? Wo lebt ein so beredter
mann, Der dieses werk aus-
sprechen kan?

16. O ewigkeit, du donner-
wort! O schwerdt, das durch
die seele bohrt! O anfang oh-
ne ende! O ewigkeit, zeit oh-
ne zeit! Ich weiß vor grosser
traurigkeit Nicht, wo ich mich
hinwende. Nimm du mich,
wenn es dir gefällt, HErr JE-
su, in dein freuden-zelt.

Mel. Allein Gott in der. (4)

313. Unendlicher, den kei-
ne zeit Umschließt
mit ihren schranken! Wer
mißt doch deine ewigkeit, Wer
mißt sie in gedanken? Ich
sinne nach bewundrungsvoll,
Und weiß nicht, wie ichs fas-
sen soll: Du bist, du bleibest
ewig.

2. Noch glänzte keiner son-
nen licht, Nicht war die luft
verbreitet; Die himmel jauchz-
ten dir noch nicht Durch dei-
ne macht bereitet. Noch war
kein trocknes, noch kein meer,
Noch floß kein strohm durch
gründe

gründe her: Du aber warst schon ewig.

3. Von ewigkeiten sahest du Die künft'ge welt entstehen, Und massest ihre zeit ihr zu, Und sah'st sie untergehen. Vom engel bis zum wurm herab Wog'st jedem du sein schicksal ab, Und nanntest ihn mit namen.

4. Längst stehet deine schöpfung da, Von dir bisher erhalten. Bald ist sie ihrem ende nah, Sie eilet zu veralten. Und würden ihrer jahre viel, So ist doch ihr bestimmtes ziel Dir nah, wie gegenwärtig.

5. Kaum eine stunde ists vor dir Vom anfang bis zum ende. Kaum augenblicke leben wir, Wir, werke deiner hände. Nie nehmen deine jahre zu; In aller ewigkeit wirst du Derselbe seyn und bleiben.

6. Mein leib ist sterblich, nicht mein geist, Den will ich dir vertrauen; Dein theures, wahres wort verheißt, Er soll dein antlitz schauen. Mein leib ruht auch nur kurze zeit, Am erndetag der ewigkeit Wirst du ihn auferwecken.

7. Ob alles um mich her vergeht, Soll ich nicht mit vergehen; Vor deinem thron, der ewig steht, Werd ich auch ewig stehen. Du gibst an dir, an deinem heil, GOtt! deinen auserwählten theil, Auch mir, auch mir mit ihnen!

8. Bald fallen erd[...] mel hin. An deine[...] richte; Dann dank[...] daß ich noch bin, U[...] in deinem lichte; D[...] ich ewig, ewig se[...] ewig meines GOtt[...] Und meiner seligkeit[...]

9. Der seligen u[...] keit, Die du mir d[...] schenken, Lehr mich [...] kurzen zeit, O G[...] ernst bedenken: Sie[...] ziel, mein lebens[...] stärke mich mit kraft [...] Gerecht vor dir zu l[...]

Mel. Unser Vater im [...]

314. O sichrer [...] bekehre [...] lebest hier nicht ew[...] seiner zeit mußt d[...] Und wirst empfang[...] lohn, Nachdem du h[...] ser welt Dein thun [...] angestellt.

2. Bedenke, was [...] keit Doch sey für e[...] zeit: Wie sie ganz [...] ist, Und daß nach [...] bens-frist, Die sünd[...] höllen-pein Gequäl[...] ewig seyn.

3. Ob du aussün[...] hand, So manche [...] man fand Am mee[...] viel sternenlicht Ma[...] ganzen himmel sieht [...] re noch der anzal [...] hätte sie doch maa[...]

.. Hier aber ists nicht so ..an, Die quaal fängt stets .. neuem an; Viel hundert ..send tausend jahr Sind wie ..tag, der gestern war, Und ..wird dieser höllen-pein In ..keit kein ende seyn.

5. Darum, du sichres menschen-kind! Schlag diese warnung nicht in wind; Laß ab von deiner missethat, Noch ist es zeit, noch ist es rath. Was du versäumst in dieser zeit, Das büssest du in ewigkeit.

Vom Himmel und ewigen Leben.

.. Gott des himmels. (81)

..5. O Jerusalem du schöne! Da man ..t beständig ehrt, Und das ..lische gethöne, Heilig! ..ig! heilig! hört, Ach! ..n komm ich doch einmal .. zu deiner bürger zahl!

.. Ich muß noch in Me.. hütten Unter Kedars ..gigkeit, Da schon man.. Christ gestritten, Führen ..ne lebenszeit, Da der her.. thränen-saft Oft verzehrt ..beste kraft.

.. Ach wie wünsch ich dich ..schauen, JESU, liebster ..n-freund! Baldigst in des ..ems-auen, Wo man nim.. klagt und weint, Sondern ..em höchsten licht Schauet ..ttes angesicht.

.. Komm doch! führe mich .. freuden Aus Egyptens ..stand; Bringe mich nach ..em leiden In das rechte ..rland: Dessen ströhm mit ..ch und wein Werden ange..t seyn.

5. O der auserwählten städte! O der seligen revier! Ach! daß ich doch flügel hätte, Mich zu schwingen bald von hier, Nach der neuerbauten stadt, Welche GOtt zur sonnen hat.

6. Soll ich aber länger bleiben Auf dem ungestümen meer, Da mich wind und wetter treiben, Durch so manches leid-beschwer, Ach! so laß in creutz und pein, Hoffnung meinen anker seyn.

7. Alsdenn werd ich nicht ertrinken, Ich behalt den glaubens-schild; Christi schifflein kan nicht sinken, Wär das meer auch noch so wild; Ob gleich mast und segel bricht, Läßt doch GOtt die seinen nicht.

Mel. In dem leben hier. (21)

316. Wer sind die vor GOttes throne, Jene unzählbare schaar? Jeder träget eine krone, Jeder stellt dem lamm sich dar; Jeden

den ziert ein weiß gewand, Mit dem palmen in der hand.

2. Laut erschallen ihre lieder: Heil' sey dem, der auf dem thron Sitzt, und auf uns blickt hernieder; Heil dem grossen menschen-sohn; Alle engel stehen da, Alles singt, halleluja!

3. Es sind diese, welche kamen Aus dem tiefen trübsals-meer, Die ihr creutz gern auf sich nahmen, Die von eigner würde leer; Bey dem lamme, das geschlacht, Fanden sie die kleider-pracht.

4. Sie sind darum vor dem throne, Dienen GOtt bey tag und nacht, Werfen ihre gnadenkrone JEsu hin, der sie anlacht, Der dort auf dem stuhle sitzt, Und der ewig sie beschützt.

5. Hunger, durst und sonnenhitze Drücken sie auf ewig nicht; Donner, stürme, feu'r und blitze, Angst der höllen und gericht Sind hier völlig abgethan Auf der reinen wollust-bahn.

6. Der für sie das heil erworben, Da er als das rechte lamm, Für die ganze welt gestorben An dem hohen creutzes-stamm, Weidet sie, ja will allein Selbst die süsse weide seyn.

7. Er bringt sie zu wasser-quellen Wo das ew'ge leben quillt; Nichts kan ihre lust vergällen; Hier w
durst gestillt: GOt
ihr heil und licht,
thränen vom gesich

8. Ach, HErr,
ich hebe Meine hä
auf; Hilf, daß ich
nur strebe In de
pilgrims-lauf; Hier
kampf und streit,
werd ich doch befre

9. Wasche mich
nen sünden, Mache
der hell; Laß in d
mich finden Wa
meine seel; Gieb
glaubens-kraft, Si
das gute schafft.

10. Mache du m
boren, Denn die n
Hast du dir allei
Zeige mir des gei
Reiß die decke v
Leuchte mir, du gna

11. Daß mein
bey den frommen,
su ähnlich sind, Ur
viel trübsal komm
daß ich auch über
trübsal, noth und
ich komm zu meine

12. Hilf, daß ich
diene, Als ein pries
hier, Daß ich mic
erkühne, Dich zu ne
ne zier; Deine h
mich Für dem heisse
stich.

13. Wenn wi

, daß ich dich schau; Eile
nen durst zu stillen; Füh-
mich auf Zions an; Wische
ne thränen ab; Wohl mir,
nn ich dich nur hab.

l. Komm, o komm, d. (81)

17. Unser herrscher, un-
ser könig, Unser
erhöchstes gut! Herrlich ist
in grosser name, Weil er
nderthaten thut; Löblich,
h und in der ferne, Von der
bis an die sterne.

. Wenig sind zu diesen
en, Welche dich von her-
s-grund Lieben, suchen und
ehren: Aus der säugelin-
mund Hast du dir ein lob
eitet, Welches deine macht
breitet.

. Es ist, leider! zu bekla-
. Ja, wem bricht das
nicht, Wenn man siehet
iel tausend Fallen an dem
n licht! Ach wie sicher
äft der sünder! Ist es
ein grosses wunder?

. Unterdessen, HErr, mein
rscher! Will ich treulich lie-
dich; Denn ich weiß, du
er Vater, daß du heimlich
est mich; Zieh mich kräf-
von der erden, Daß mein
mag himmlisch werden.

. HERR! dein nam' ist
h gerühmet, Und in aller
t *bekannt: Wo die war-*
sonnen-strahlen Nur er-
ten einig land, Da ruft
himmel, da ruft erde: Hoch-
gelobt Jehovah werde!

6. HErr, mein herrscher!
o wie herrlich Ist dein name
meiner seel! Drum ich auch
vor deinen augen Singende
mich dir befehl: Gib daß dei-
nes kindes glieder Sich dir
ganz ergeben wieder.

Mel. Auf meinen lieb. G. (7)

318. Nun reis' ich von
dem haus In
GOttes namen aus, HErr
mein GOtt, mich regiere, Auf
deinen wegen führe, Hilf mein
geschäft verrichten, Und mei-
nen handel schlichten.

2. Mein thun steht nicht
bey mir, Darum befehl ich
dir Mein handel, haab und
güter; Ach HErr, sey doch
mein hüter, Und treulich mir
beystehe, Wann ich aus und
ein gehe.

3. Für grossem ungelück,
Fürs satans list und tück, Für
falscher leut betrügen, Für
morden, rauben, lügen, Für
sünden, schanden, schaden,
Behüte mich aus gnaden.

4. Wann ich dann hab ver-
richt Meins amts geschäft und
pflicht, So bring mich heim
mit freuden. Zuletzt nach al-
lem leiden, Hilf, daß ein se-
lig ende Hier meinen lauf vol-
lende.

Mel. Pilgrim stehe auf. (48)

319. Seelen = bräutigam, JEsu, GOttes-Lamm! Habe dank für deine liebe, Die mich zieht aus reinem triebe Von der sünden schlamm, JEsu, GOttes-Lamm.

2. Deine liebes-glut Stärket muth und blut: Wenn du freundlich mich anblickest, Und an deine brust mich drückest, Macht mich wohlgemuth, Deine liebes-glut.

3. Wahrer mensch und GOtt, Trost in noth und tod! Du bist darum mensch geboren, Zu erlösen, was verloren, Durch dein blut so roth, Wahrer mensch und GOtt.

4. Meines glaubens licht Laß verlöschen nicht, Salbe mich mit freuden-öle, Daß hinfort in meiner seele Ja verlösche nicht Meines glaubens licht.

5. So werd ich in dir Bleiben für und für: Deine liebe will ich ehren, Und in ihr dein lob vermehren, Weil ich für und für Bleiben werd in dir.

6. Held aus Davids stamm! Deine liebes-flamm Mich ernähre und verwehre, Daß die welt mich nicht versehre, Ob sie mir gleich gram, Held aus Davids stamm!

7. Grosser Friede-fürst! Wie hast du gedürst Nach der menschen heil und leben, Und dich in den tod gege du riefst: mich dürst! ser Friede-fürst!

8. Deinen frieden g so grosser lieb, Uns den die dich kennen, Und r sich Christen nennen: du bist lieb, Deinen gib.

9. Wer der welt a Emsig sich bewirbt Um bendigen glauben, D bald empfindlich schau niemand verdirbt, W welt abstirbt.

10. Nun ergreif ic Du, mein ganzes Je will nimmermehr dich Sondern ewig dich um Weil im glauben ich greife dich.

11. Wenn ich weine Wird dein thränen-flu die meinen auch be Mich zu deinen wund ten, Daß mein thrän Sich bald stillen muß.

12. Wenn ich mich neu Wiederum erfreu, du dich auch zugleich ich dort in deinem Ewiglich aufs neu Mi dir erfreu.

13. Hier durch spo hohn, Dort die ehre Hier im hoffen und im ben, Dort im haben schauen; Denn die kron Folgt auf f hohn.

14. JEsu, hilf, daß ich All-
 ritterlich Alles durch dich
rwinde, Und in deinem
 empfinde, Wie so ritter-
 Du gekämpft für mich.

15. Du mein preis und
hm, Werthe Sarons-blum!
 mir soll nun nichts erschal-
, Als was dir nur kan ge-
ken, Werthe Sarons-blum,
 mein preis und ruhm!

I. Mir nach, spricht. (29)

20. Auf, Christen-mensch! auf, auf, zum
it! Auf, auf, zum über-
nden! In dieser welt, in
ser zeit Ist keine ruh zu fin-
. Wer nicht will streiten,
gt die kron Des ew'gen le-
ns nicht davon.

2. Der teufel kommt mit
iner list, Die welt mit pracht
 prangen, Das fleisch mit
llust, wo du bist, Zu fällen
 und fangen; Streitst du
t wie ein tapfrer held, So
 du hin, und schon gefällt.

3. Gedenke, daß du zu der
n Dein's feldherrn hast ge-
woren; Denk ferner, daß
 als ein mann Zum streit
t auserkohren; Ja denke,
 ohn streit und sieg Nie kei-
r zum triumph aufstieg.

4. Wie schmählich ists,
enn ein soldat Dem feind
n rücken kehret; Wie schänd-
, wenn er seine statt Ver-
, und sich nicht wehret;
Wie spöttlich, wenn er noch
mit fleiß Aus zagheit wird
dem feind zum preiß.

5. Bind an, der teufel
ist bald hin, Die welt wird
leicht verjaget, Das fleisch
muß endlich aus dem sinn,
Wie sehr dichs immer plaget;
O ew'ge schande, wenn ein
held Vor diesen dreyen feinden
fällt!

6. Wer überwindt, und
kriegt den raum Der feinde,
die vermessen, Der wird im
paradies vom baum Des ew'-
gen lebens essen; Wer über-
windt, den soll kein leid Noch
tod berühr'n in ewigkeit.

7. Wer überwindt, und
seinen lauf Mit ehren kan
vollenden, Dem wird der HErr
alsbald darauf Verborgnes
Manna senden, Ihm geben
einen weissen stein, Und einen
neuen namen drein.

8. Wer überwindt, be-
kommt gewalt, Wie Christus,
zu regieren, Mit macht die
völker mannigfalt In einer
schnur zu führen; Wer über-
windt, bekommt vom HErrn
Zum feld-panier den morgen-
stern.

9. Wer überwindet, der
soll dort In weissen kleidern
gehen, Sein guter name soll
sofort Im buch des lebens
stehen; Ja Christus wird den-
selben gar Bekennen vor der
engel-schaar.

10. Wer überwindt, soll ewig nicht Aus GOttes tempel gehen, Vielmehr drinn wie ein englisch licht Und güldne säule stehen: Der name GOttes, unsers HErrn, Soll leuchten von ihm weit und fern.

11. Wer überwindt, soll auf dem thron Mit Christo JEsu sitzen, Soll glänzen wie ein GOttes-sohn, Und wie die sonne blitzen; Ja ewig herrschen und regier'n, Und immerdar den himmel zier'n.

12. So streit denn wohl, streit keck und kühn, Daß du mögst überwinden; Streng an die kräfte, muth und sinn, Daß du dis gut mögst finden: Wer nicht will streiten um die kron, Bleibt ewiglich in spott und hohn.

In eigener Melodie.

321. Wie schön ist unsers Königs braut, Wenn man sie nur von ferne schaut! Wie wird sie nicht so herrlich seyn, So bald sie völlig bricht herein! Triumph! wir sehen dich, wir singen dir: Wohl dem, der dich empfängt, du himmels-zier.

2. Sie ist schön ihrem mann geschmückt, Der ihr den glanz entgegen schickt: In solchem zierrath fährt die stadt Herab, wann sie die zahl voll hat: So wird der himmel

samt der erd ve creatur von ihrer l

3. Ich sehe sch zuvor, Wie GO steigt empor: I GOtt selbst den m Sagt, ob dis G nicht sey? Der lem mit lust ben seinen bürgern n lohnt.

4. Hier gilt k kläglich thun, Mi schrey und schm Was noch zur al hört, Ist ganz i stöhrt, verkehrt. dem throne sitzt, frey: Seht, lieber Geist macht alles

5. Die braut wird vor der zeit wandelt und vern besitzt sie GOttes bleibt des Königs O güldner stern, w heller strahl! We auserwählten bürg

6. Die alte so da nicht; Hie glä ander licht, We größte herrlichkeit, mes leuchte, sie erf geht der heiden f umher, Hier mehr ruhm des Königs

7. Sie ist von gebaut. Und wo den gassen schau hell-durchschein

der güldne rohr-stab maß: tempel ist der HErr und das Lamm, Die braut tempels gnug am Bräu- m.

8. Ich grüsse dich, du güld- stadt, Die thor von lauter en hat; Führ deine mau- hoch hervor, Sie heben en pracht empor. Ich schau wohl, denn dich deckt e nacht. O! daß ich schon st wär dahin gebracht!

. Wie funkelt da der grün- schein! Ein jeder ist ein stein; Wie blitzt der engel er glanz! Er überstrahlt thore ganz. Da kommt götzen-knecht, kein hurer , Obschon die thore stets net seyn.

. Wie freuet sich mein r sinn, Daß ich schon schrieben bin In der ver- n glieder zahl, Durch mei- holden Königs wahl: gerne mach ich mich mit s gemein, Weil ich ein s glied der braut will .

1. Drum überwindt mein he weit Im geist die alte tigkeit, Er wartet auf die stadt, Die lauter neue en hat. Im blut des ms ererb ich alles mit; diesem liegt der sieg, da- ich bitt.

. Ach! wundre sich nur and nicht, Daß ich nichts anders mehr verricht; Die braut kan doch sonst nirgends ruhn, Sie hat mit ihrem schmuck zu thun. Wer sei- nen hochzeit-tag schon vor sich sieht, Der ist um andern tand nicht mehr bemüht.

13. Wenn ich nun völlig umgekehrt, Und klein als wie ein kindlein werd, So ist Je- rusalem nun mein, Dann sol- che bürger müssens seyn: Da fahr ich dann zugleich mit ihr herab, Und was ich sonst da- bey für ehre hab.

14. Dann ist das alte völ- lig hin, Das neu ist da, nach Geistes sinn. Willkommen, allerliebstes Lamm! Komm ja fein bald, mein Bräutigam. Triumph! triumph! triumph victoria! Und auch ein ewiges Halleluja!

Mel. Gott Vater in dem h. (9)

322. Unser Vater im him- melreich! Der du uns alle heissest gleich Brüder seyn und dich rufen an, Und willst, daß es werd recht ge- than, Gib, daß nicht bät al- lein der mund, Hilf, daß es geh aus herzens-grund.

2. Geheiligt werd der na- me dein, Dein wort bey uns hilf halten rein, Daß auch wir leben heiliglich, Nach deinem namen würdiglich; Behüt uns, HErr! für falscher lehr, Das arm verführte volk bekehr.

3. Es komm dein reich zu dieser zeit, Und dort hernach in ewigkeit, Der heil'ge Geist uns wohne bey Mit seinen gaben mancherley, Des satans zorn und groß gewalt Zerbrich, für ihm dein kirch erhalt.

4. Dein will gescheh, HErr GOtt, zugleich Auf erden, wie im himmelreich: Gib uns gedult in leidenszeit, Gehorsam seyn in lieb und leid; Wehr' und steur' allem fleisch und blut, Das wider deinen willen thut.

5. Gib uns heut unser täglich brod, Und was man braucht zur leibes-noth: Behüt uns, HErr! für krieg und streit, Für seuchen und für theurer zeit, Daß wir in gutem frieden stehn, Der sorg und geitzes müßig gehn.

6. All unsre schuld vergib uns, HErr! Daß sie uns nicht betrüben mehr, Wie wir auch unsern schuldigern Ihr schuld und fehl vergeben gern: Zu dienen mach uns all bereit, In rechter lieb und einigkeit.

7. Führ uns, HErr! in versuchung nicht, Wann uns der böse geist anficht; Zur linken und zur rechten hand, Hilf uns thun starken widerstand, Im glauben vest und wohlgerüst, Und durch des heil'gen Geistes trost.

8. Von allem übel uns erlös, Es seynd die zeit und tage bös, Erlös' ur[...] ew'gen tod, Und [...] der letzten noth; [...] auch ein sel'ges e[...] uns're seel in dein[...]

9. Dann dein, [...] das reich, Und d[...] alles gleich, Dein [...] herrlichkeit, Von [...] in ewigkeit, Mit [...] nem Sohn allein [...] heiligen Geist gen[...]

10. Amen, das [...] de wahr. Stärk [...] ben immerdar, [...] ja nicht zweifeln [...] wir hiemit gebäte[...] dein wort in dem [...] So sprechen wir [...] fein.

Mel. Befiehl du [...]

323. Ermunt[...] from[...] eurer lampen [...] abend ist gekomm[...] re nacht bricht e[...] sich aufgemachet [...] gam mit pracht! [...] kämpft und wach[...] es mitternacht.

2. Macht eure [...] tig, Und füllet [...] Seyd nun des he[...] Bereitet leib un[...] wächter Zions sc[...] bräutigam ist na[...] ihm im reihe[...] Halleluja!

3. Ihr W[...]

Hebt nun das haupt
mit jauchzen und mit
Zum frohen engel-
)ie thür ist aufgeschlos-
)ie hochzeit ist bereit:
f, ihr reichsgenossen!
räut'gam ist nicht

r wird nicht lang ver-
Drum schlaft nicht
ein, Man sieht die bäu-
en, Der schöne früh-
hein Verheißt erqui-
zeiten; Die abend-rö-
: Den schönen tag von
Vor dem das dunkle

Wer wollte denn nun
? Wer klug ist, der
): GOtt kömmt, die
strafen, Zu üben
and rach An allen, die
achen, Und die des
bild Anbäten samt dem
; Drum auf! der lö-
st.
egegnet ihm auf erden,
ie ihr Zion liebt, Mit
en geberden, Und seyd
sehr betrübt: Es sind
lden-stunden Gekom-
and der braut Wird,
überwunden, Die kro-
vertraut.
die ihr gedult getragen,
t gestorben seyd, Sollt
ach creutz und klagen,
den, sonder leid, Mit
d regieren, Und vor
res thron Mit jauch-
zen triumphiren In eurer sie-
ges-kron.

8. Hier sind die sieges-pal-
men, Hier ist das weisse kleid,
Hier stehn die weitzen-halmen
Im frieden, nach dem streit
Und nach den winter-tagen;
Hier grünen die gebein, Die
dort der tod erschlagen, Hier
schenkt man freuden-wein.

9. Hier ist die stadt der
freuden, Jerusalem der ort,
Wo die erlößten weiden, Hier
ist die sichre pfort. Hier sind
die güldnen gassen, Hier ist
das hochzeit-mahl, Hier soll
sich niederlassen Die braut im
rosen-thal.

10. O JEsu, meine won-
ne! Komm bald und mach
dich auf, Geh auf, verlangte
sonne! Und fördre deinen lauf.
O JEsu! mach ein ende, Und
führ uns durch den streit:
Wir heben haupt und hände
Nach der erlösungs-zeit.

Mel. Aus meines herz. (37)

324. HErr Christ! thu mir verleihen, Zu
singen deinem Geist, Mich
thut herzlich erfreuen, Was
himmlisch ist und heißt: Ein
himmlisch paradeis, Darinn
von allem bösen Der HErr
mich wird erlösen, Bereitet
ich mir weiß.

2. Ein tag ist angesetzet
Von GOtt dem HErren mein,
Mein herz sich sehr ergetzet
Wann

Wann ich gedenk dahin, Den jüngsten tag ich mein', Da mich der HErr erwecken, Und frölich wird erquicken Mit seinen gütern rein.

3. Tod, sünd, noth, krankheit, schmerzen, Angst, jammer und elend, Und was betrübt im herzen, Im himmel hat ein end. Fahr hin all traurigkeit, Mein GOtt, dem ich vertrauet, Ein'n freudensaal gebauet Hat mir in ewigkeit.

4. Er wird freundlich umfangen Und trösten meine seel: Darnach steht mein verlangen, Das ist mein trost und heil. Da wird sein lieber Sohn Abwischen alle thränen Von denen, die da weinen, Und leiden schmach und hohn.

5. Mein leib, mein seel, verkläret, Soll leuchten wie die sonn, Und was mein herz begehret, Wird kommen ihm zu lohn: Dann dort in jenem reich, An schönheit und gebärden Wir alle sollen werden Den lieben engeln gleich.

6. Da werden wir mit freuden Den Heiland schauen an, Der durch sein blut und leiden Den Himmel aufgethan, Da wird vor augen klar, GOtt Vater mit dem Sohne, Darzu die dritt persone, Uns werden offenbar.

7. Hier müssen wir noch fallen, Gleichwie die kinder klein, Dort aber in u[...] Der HErr wird selb[...] In seiner sommer-ze[...] GOtt mit freud un[...] Erscheinen wie die so[...] ganzen Christenheit.

8. Da findet sich [...] men, Was scheidet [...] tod, Die nur auf C[...] men Entschlafen sind i[...] Der ehmann, sein [...] Söhn, töchter und be[...] Freund, brüder und [...] ten, Die leben allzum[...]

9. Darzu viel tause[...] schen, So wir niemal[...] Die alten patriarch[...] pheten groß und klei[...] zwölf aposteln zahl, [...] trer mit den krone[...] manns- und weibs-p[...] Die GOtt gedienet a[...]

10. Die werden [...] nehmen Als ihre br[...] Auch werden sich ni[...] men Die engel bey [...] Die frommen geisterl[...] werden mit verlange[...] brüderlich umfange[...] mengen mitten ein.

11. Da dürfen [...] fragen, Wer ist der [...] Was unsre augen seh[...] alles kennen sie; [...] werk höret auf. Wir [...] uns wohl kennen, [...] ter liebe brennen, Die [...] höret auf.

12. Da wird ma[...] klingen Das himmlis[...]

Des himmels chor wird
ı In GOtt der freuden
·Das liebe JEsulein
elst uns fein drücken,
:undlich wird anblicken
nen äugelein.
Mit den engeln ganz
Wir singen werden
O heilig, heilig, hei=
t der HErr Zebaoth!
nes freuden=lied: Glo=
, ehr und weisheit,
reichthum, heil und
Sey GOtt in ewig=

Kein ohr hat nie gehö=
hat kein aug gesehn
id, so den'n beschehret,
)ttes erben seyn. Wann
s nehm in acht, Thut
n herz hoch schwingen,
ht in vollem springen,
ı die welt veracht.
Drum woll'n wir nicht
n, Die jetzt in trübsal
Obschon die welt thut
Und ist uns spinnen=
Es währt ein' kleine
er held wird bald her=
Und ewiglich uns la=
ein' hülf ist g'wiß nicht

eigener Melodie.

Ich weiß mir ein
e w' g' s himmel=
Das ist ganz schön ge=
Nicht von silber noch
gold, Mit GOttes
:mauret.

2. Darinnen wohnet GOt=tes Sohn, Das JEsus=kind=lein fromme, Zu welchem all mein hoffnung steht, Bis daß ich zu ihm komme.

3. Ein arm'r pilgrim bin ich genannt, Muß wandern meine strassen, Wohl in das ewig vaterland, Bitt, wollst mich nicht verlassen.

4. Du bist erlößt mit dem blut mein, Ich hab dich lieb von herzen, Trag nur gedult im leiden dein, Will wenden deine schmerzen.

5. Wann du bist fromm und brauchst bey zeit Die heil'=gen sacramenten, All deiner sünd und missethat Will ich nicht mehr gedenken.

6. Wann du gleich bist von jederman Verlassen hie auf er=den, Will ich auf deiner sei=ten stahn, Dein trost und zu=flucht werden.

7. Weinen das war mein erste stimm, Mit wein'n war ich geboren, Mit wein'n trägt man mich wieder hin, Den würm'rn zur speis erkohren.

8. Doch weiß ich, daß die=ser mein leib Im grab nicht werde bleiben, Am jüngsten tag von engeln schon Erweckt zur ew'gen freuden.

9. Das woll uns helfen JEsus Christ, Der für uns ist gestorben, Und uns durch seinen bittern tod Das him=melreich erworben.

10. Laßt uns bitten alle zugleich, Den HErren allzusammen, Für seine grosse gütigkeit, Durch JEsum Christum, Amen.

Mel. So ist nun aberm. (25)

326. Wann ich es recht betracht, Und sehe tag und nacht, Ja stund und zeite, Hingehen so geschwind, Geschwinder als der wind, Zur ewigkeite.

2. So wird mir oftmals bang, Weil ich noch allzulang Mich oft verweile, Und nicht so wie ich sollt, Und auch wohl gerne wollt, Beständig eile.

3. O daß ich allezeit In rechter munterkeit Mich möchte üben, Und in der niedrigkeit Mein'n JEsum allezeit Könnt herzlich lieben.

4. Weil meine zeit vergeht, Und gar kein ding besteht, Was wir hie sehen, So sollt ich billig das, Suchen ohn unterlaß, Was kan bestehen.

5. Jetzt ist die schöne zeit, Das angenehme heut, Der tag des heilens, Drum eil' o seele! doch, Und trag gern Christi joch Ohne verweilens.

6. Die zeit, die zeit ist da, Der richter ist sehr nah, Er wird bald kommen; Wer sich hat wohl bereit In dieser gnadenzeit, Wird angenommen.

7. O selig wird d
Der mit kan gehen e
reich der freuden, W
man allhier Sich sch
und für, Und wohl b

8. Was ist doch
Und ihre eitelkeit Sa
wesen, Das sich di
welt Vor ihren theil
Und auserlesen.

9. Darauf ihr lo
seyn, Die ew'ge s
pein Und quaal de
Wann sie allhier si
Weil scheint das gna
Bekehren wollen.

10. Hingegen we
So auf der erden hie
zes leben, In rechter
keit, Nur JEsu allez
lich ergeben;

11. Die aller lust
Und was dem fleisc
Willig absagen, Und
Heilands rath, Wie
len hat, Sein creutz
gen;

12. Die werden a
Das schöne himmelr
freuden schauen, Es
schöne schaar Dan
paar bey paar Au
auen.

13. In angeneh
In schönem weissen
güldner krone. In
hell und klar. Wird
schöne schaar, W
throne.

Mit süssem harfen- und schönem lobgesang, a sie gehen, Sie werden allezeit In angenehmer freud, Den Heiland sehen.

Trost-Lieder in Creutz und Leiden.

[l]bermal ein tag. v. (1)

Meine sorgen, angst und plagen Lau- [ ]t der zeit zu end: Alles , alles klagen, Das der alleine kennt, Wird, lob! nicht ewig seyn: em regen wird ein schein tausend sonnen-blicken ı matten geist erqui-

Meine saat, die ich ge- [W]ird zur freude wachsen [W]ann die dornen abge- So trägt man die frucht [h]us: Wann ein wetter bey, Wird der himmel frey: Nach dem kämp- ach dem streiten, Kom- e erquickungs-zeiten.

[W]enn man rosen will [brech]en, Muß man leiden still, Daß uns auch die stechen; Es geht alles [G]Ott will: Er hat uns gezeigt, Das man nur [kam]pf erreicht; Will man [de]s kleinod finden, So [m]an erst überwinden.

[U]nser weg geht nach den , Der mit creutzen ist Hier muß man sich [en]tfernen, Ob er gleich mit blut benetzt: Zu dem schloß der ewigkeit Kommt kein mensch hin ohne streit; Die in Salems mauren wohnen, Zeigen ihre dornen-kronen.

5. Es sind wahrlich alle frommen, Die des himmels klarheit sehn, Aus viel trübsal hergekommen; Darum siehet man sie stehn Vor des lammes stuhl und thron, Prangend in der ehren-kron, Und mit palmen ausgezieret, Weil sie glücklich triumphiret.

6. GOttes ordnung stehet veste, Und bleibt ewig unverrückt: Seine freund und hochzeit-gäste Werden nach dem streit beglückt: Israel erhält den sieg Nach geführtem kampf und krieg; Canaan wird nicht gefunden, Wo man nicht hat überwunden.

7. Darum trage deine ketten, Meine seel, und dulde dich; GOtt wird dich gewiß erretten; Das gewitter leget sich: Nach dem blitz und donnerschlag Folgt ein angenehmer tag; Auf den abend folgt der morgen, Und die freude nach den sorgen.

Mel. Vom himmel hoch. (8)

328. Ach GOTT! wie manches herze-leid Begegnet mir zu dieser zeit, Der schmale weg ist trübsal voll, Den ich zum himmel wandeln soll.

2. Wie schwerlich läßt sich fleisch und blut Doch zwingen zu dem ew'gen gut! Wo soll ich mich denn wenden hin? Zu dir, HErr JEsu, steht mein sinn.

3. Bey dir mein herz trost hülf und rath Allzeit gewiß gefunden hat, Niemand jemals verlassen ist, Der sich gegründt auf JEsum Christ.

4. Du bist der rechte wundermann, Das zeigt dein amt und dein person, Welch wunder-ding hat man erfahr'n, Daß, du, mein GOtt, bist mensch gebor'n.

5. Und führest uns durch deinen tod Ganz wunderlich aus aller noth. JEsu, mein HErr und GOtt allein! Wie süß ist mir der name dein.

6. Es kan kein trauren seyn so schwer, Dein süsser nam' erfreut vielmehr; Kein elend mag so bitter seyn, Dein süsser nam' der linderts fein.

7. Ob mir gleich leib und seel verschmacht, So weißt du HErr, daß ichs nicht acht, Wenn ich dich hab, so hab ich wohl, Was mich ewig erfreuen soll.

8. Dein bin ich
und seel, Was ka
sünd, tod und höll
ser treu auf erden
nur bey dir, HErr
Christ!

9. Ich weiß, d
nicht verläßt, Dei
bleibt mir ewig fe
mein rechter treue
mich ewig behüten

10. JEsu, m
mein ehr und ruh
herzen schatz und
thum! Ich kan's
nicht zeigen an, Wi
nam' erfreuen kan.

11. Wer glaub i
herzen hat, Der w
ren in der that.
ich oft und viel ger
ich an dir nicht fre

12. So wollt i
wünschen her, J
nicht geboren w
wer dich nicht im
Der ist gewiß leben

13. JEsu! du e
gam werth, Mein
auf dieser erd, An
ich mich ergötz, W
güld'ne schätz.

14. So oft ich
an dich, All mein
freuet sich, Wenn
hoffnung stell zu d
ich fried und trost

15. Wenn ich
bät und sing, S
herz recht gute

...bezeugt, daß solches Des ew'gen lebens vorgack sey.

. Drum will ich, weil ...be noch, Das creutz dir ... tragen nach: Mein ...! mach mich darzu be... Es dient zum besten alle...

. Hilf mir mein sach ...greifen an, Daß ich ...'n lauf vollenden kan, ...mir auch zwingen fleisch ...lut, Für sünd und schan... mich behüt.

. Erhalt mein herz im ...en rein, So leb und sterb ...ir allein! JEsu! mein ... hör mein begier! o mein ...und! wär ich bey dir!

Abermal ein tag ver. (1)

... Wann mein herz ... sich GOtt ergie... ...nd auf den die hoffnung ... Ob ich dann gleich werd ...bet, Hab ich doch, was ... ergetzt; Dann so groß ...ine noth, Läg ich auch gar ...em tod, Daß es GOtt ... könnte wenden, Und zu ...em besten enden.

Wann ich hier nun nichts ... habe, Und in armuth ... muß, Ist doch GOtt ... theil und gabe, Ja mein ...er überfluß: Dann weil ...ein *Vater ist*, Wird er *...u jeder frist* Mich, sein *...kind*, versorgen; Ists nicht heut, so wirds seyn morgen.

3. Ob auch ganze ström und wellen Grosser widerwärtigkeit Ueber mich zusammen schwellen, Wird doch GOtt in allem leid Mich erhalten kräftiglich, Daß die wasserwogen mich Nicht umstossen, noch ertrinke, Ob ich gleich ein wenig sinke.

4. Laß darzu die welt auch schmähen, Hassen und verfolgen mich, Ja nach gut und ehr mir stehen, Toben, wüten grausamlich; Wird jedoch, zu ihrem trutz, Mich verbergen GOttes schutz, Und vor allem ihrem schrecken Mich mit seinen flügeln decken.

5. Wollte mich der HErr auch tödten, Lässet ihn mein herz doch nicht: Er hilft mir aus meinen nöthen, Er bewahrt mein lebens-licht. Ob er sich schon anders stellt, Und bey sich verborgen hält, Daß er leib und seel mir schenket, Weiß ich doch, daß er dran denket.

6. Zwar, wer mit zum berg gehöret, Da des Höchsten wohnung ist, Wird mit mangel oft beschweret, Wann er GOttes gut vermißt; Aber bald erfährt er auch, Daß, wann GOTT, nach seinem brauch, Seine güte läßt aufgehen, Ihm versehung sey geschehen.

7. GOttes liebe kinder müssen Den gottlosen seyn ein ziel, Daß sie tapfer auf sie schiessen, Wann sie treiben ihre spiel; Aber bald versteckt sie GOtt, Daß die böse menschen-rott In der höhle seiner gnaden Ihnen nichtes mehr kan schaden.

8. Diß sind GOttes alte sitten: Wann wir sollen frölich seyn, Setzet er uns erstlich mitten In die schwerste creutzes-pein; Sollen wir aus aller noth, Leget er uns in den tod; Will er, daß wir sollen siegen, Läßt er uns erst unten liegen.

9. Ach! wie drischet und zerschläget GOtt so manche fromme seel; Manches herz wird wohl gefeget, Ja, gepreßt zum rothen öl: Macht es darum GOtt zu nicht? Nein, er kochet ein gericht, Darzu sollt du wasser tragen, Das wirst du GOtt nicht versagen.

10. Warum bist du dann betrübet, Unruhig und voller pein? Meine seele, die GOtt liebet, Kan ja ohne creutz nicht seyn: Darum harre nur auf GOtt, Dann dem HErren Zebaoth Werde ich noch dank erweisen, Und für seine hülf ihn preisen.

Mel. Psalm 100. (8)

330. Wann menschen-hülf scheint aus

zu seyn, So stellt si[e] hülfe ein; Wann hilft, so hilfet er, mein leiden nicht zu

2. Was tracht ich menschen-gunst, Di[e] gehet wie ein dun[st] in dieser welt kein f[reund] es stets gut mit ein[em]

3. Nimm dein[e zuflucht] nur zu GOtt, De[r] nehmen deine noth zum freund, der Mit seiner hülf k[an] seyn.

4. Wann GOtt d[ir] alsdann dein feind macht, und ganz Und wären noch v[iel] hier, So könnt d[ir] schaden dir.

5. Es muß doch GOtt gefällt, Wan[n] alles gegen stellt: nur machen, wie e[r] halte seinem willen

Mel. Psalm 77

331. Unveränd[erte] te, Zu mein gemüthe, ruft dir nach, Mer bittre klag: Niema[nd] mich will kennen, niemand kan ich n[ennen] mir hülf und bey Einen weiß ich, d[er]

2. Du, mein [...] erretter! Mein vertretter!

:in mann, Der allein
fen kan: Komm zu
:inem kinde, Keinen
anders finde; Setz
f nicht weit hinaus,
es ist sonst mit mir

ch kan bey mir nicht
a, Wie ein vater sollt
n Seines kinds; du
uch nicht Mich verlas-
n wort spricht: O er-
komm dann eilends;
helfer! was verwei-
) erlöser! machst du
O mein GOtt! du le-
h.
Err, mein schild, mein
:in führer! Bundvest-
er regierer! Schütze,
nd führe mich, Daß
ı sey ewiglich: Ey du
mich nicht verlassen,
h nach dir seufz' ohn
Sey nicht fern, nicht
on mir, Dann mein
klebt an dir.

ott des himmels. (31)

GOtt, du hast es so
beschlossen, Wer
er dich bestehn? Wer-
änen gleich vergossen,
s doch, wie du willt,
Dein rath gilt, dein
schicht: Unser wollen
icht.
t uns bitter gleich dein
Muß er dennoch seyn
t; Unser thun ist,

halten stille, Seyn bereit bey
tag und nacht, Alles, was
du aufgelegt, Tragen, als die
treuen knecht.

3. HErr! wer kan dir wi-
dersprechen, Wann du uns
schenkst bitter ein? Wer kan
deinen rathschluß brechen?
Wer kan sagen: so solls seyn?
Muß es nicht, wie dirs ge-
fällt, Seyn, o höchster GOtt!
bestellt?

4. Darum will ich mich
drein finden, Dein creutz soll
seyn meine ruh; Hab ich doch
mit meinen sünden Mehr ver-
dient, als mir fällt zu. Würd
mir nach verdienst geschehn,
Würd ich gar zu grunde gehn.

5. Du wirst dennoch hülf
erweisen, Wann die rechte zeit
kommt an; Jetzund willst du
mir nur weisen, Wie dein zorn
erschrecken kan: Laß mich ler-
nen in der noth, Dich zu su-
chen, meinen GOtt.

Mel. Ach kommet her ihr. (36)

333. Wer nur den lieben GOtt läßt wal-
ten, Und hoffet auf ihn alle-
zeit, Den wird er wunderlich
erhalten In allem creutz und
traurigkeit: Wer GOtt dem
Allerhöchsten traut, Der hat
auf keinen sand gebaut.

2. Was helfen uns die
schweren sorgen? Was hilft
uns unser weh und ach? Was
hilft es, daß wir alle morge

 Beseuf-

Beseufzen unser ungemach? Wir machen unser creutz und leid Nur grösser durch die traurigkeit.

3. Man halte nur ein wenig stille, Und sey doch in sich selbst vergnügt, Wie unsers GOttes gnaden-wille, Wie sein' allwissenheit es fügt: GOtt, der uns ihm hat auserwählt, Der weiß auch gar wohl, was uns fehlt.

4. Er kennt die rechten freuden-stunden, Er weiß wohl, wenn es nützlich sey: Wenn er uns nur hat treu erfunden, Und merket keine heucheley, So kommt GOtt, eh wirs uns versehn. Und lässet uns viel guts geschehn.

5. Denk nicht, in deiner drangsals-hitze, Daß du von GOtt verlassen seyst, Daß der nur GOtt im schooße sitze, Der sich mit stetem glücke speißt: Die folgend' zeit verändert viel, Und setzet jeglichem sein ziel.

6. Es sind ja GOtt sehr schlechte sachen, Und ist dem Höchsten alles gleich, Den reichen klein und arm zu machen, Den armen aber groß und reich: GOtt ist der rechte wunder-mann, Der bald erhöhn, bald stürzen kan.

7. Sing, bat und geh auf GOttes wegen, Verricht das deine nur getreu, Und trau des himmels reichen segen

So wird er bey di neu: Dann welcher versicht Auf GOtt verläßt er nicht.

Mel. Wer nur den li

334. Allein, nicht g ne Bin ich in meine keit; Dann wenn verlassen scheine, Ver JEsus selbst die zeit bey ihm, und er So kommt mir gar sam für.

2. Komm ich zur redt von sachen, Hi eitelkeit gericht; D lassen der verlachen, was von dem himm Drum wünsch ich li allein, Als bey der GOtt zu seyn.

3. Verkehrte kön verkehren; Wer g ohne kleben an? Wi dann dahin begehren GOtt bald vergessen sellschaft, die gefährl Wird oftmals nach beweint.

4. Zu dem kan mensch verstellen; in aller herzen seh sieht oft heimliche ges sich nur nach dem dreh'n, Daß der, fr zucker war, Bald e ge drauf gebahr.

5. Drum kan

..verdenken, Wenn ich in ..iner einsamkeit Mich also ..he zu beschränken, Daß ..Ott allein mein herz erfreut: ..ie welt ist voller trug und ..; Wohl dem, der GOtt ..bunden ist!

6. Ein erd=kind mag ge=..lschaft suchen; Ich suche ..t in stiller ruh; Und soll= ..mir die welt gleich fluchen, .. schließ ich meine kammer ..Und nehme GOtt mit mir ..ein. So wird die welt be=..ogen seyn.

7. Ach JEsu! lasse dich ..r finden In dieser meiner ..len zeit; Und laß mir alle ..t verschwinden Zur weltli=..n vergnüglichkeit; Nimm .. mein herz, und gib dich ..r, So find ich alles wohl .. dir.

8. Laß satans arge tücke ..len, Womit er stetig an ..ch setzt, Um mich in meiner ..h zu quälen; Stöhr, was ..ich ausser dir ergetzt; Mein ..ubens=auge seh auf dich: ..h, liebster JEsu! lehre mich.

9. Sey du mein lehrer und ..ierer, Damit ich alles böse ..h; Und meines lebens ..z'ger führer Mich stets auf ..ten wegen zieh. Ja führ mich ..z aus dieser zeit, HErr ..su! in die ewigkeit.

..el. Nun reis' ich von. (7)

..5. Auf meinen lieben GOtt Trau ich in angst und noth; Er kan mich allzeit retten Aus trübsal, angst und nöthen; Meine elend kan er wenden, Es steht in seinen händen.

2. Ob mich mein' sünd an=ficht Will ich verzagen nicht; Auf Christum will ich bauen, Und ihm allein vertrauen: Ihm thu ich mich ergeben Im tod und auch im leben.

3. Ob mich der tod nimmt hin, Ist sterben mein gewinn, Und Christus ist mein leben, Dem ich mich ganz ergeben: Ich sterb heut oder morgen, Mein' seel wird GOtt versor=gen.

4. O mein HErr JEsu Christ! Der du gedultig bist Für mich am creutz gestorben, Hast mir das heil erworben, Und bringst uns allzugleiche Zum ew'gen himmelreiche.

5. Amen, zu aller stund, Sprech ich aus herzens=grund, Daß du uns wollest leiten, HErr Christ! zu allen zeiten, Auf daß wir deinen namen Hier und dort preisen, Amen!

Mel. Meine hoffnung st. (14)

336. Auf, ihr Christen, Christi glieder! Die ihr noch hängt an dem haupt; Auf, wacht auf! er=mannt euch wieder, Eh ihr werdet hingeraubt. Satan beut An den streit Christo, und der Christenheit.

2. Auf,

2. Auf, folgt Christo, eurem helde, Trauet seinem starken arm; Liegt der satan gleich zu felde, Mit dem ganzen höllen-schwarm; Sind doch der Noch vielmehr, Die da stets sind um uns her.

3. Nur auf Christi blut gewaget Mit gebät und wachsamkeit, Dieses machet unverzaget, Und recht tapfre kriegesleut: Christi blut Gibt uns muth Wider alle teufelsbrut.

4. Christi heeres creutzesfahne, So da weiß und roth gesprengt, Ist schon auf dem sieges-plane, Uns zum troste, ausgehängt: Wer hier kriegt, Nie erliegt, Sondern unterm creutze siegt.

5. Diesen sieg hat auch empfunden Vieler heil'gen starker muth, Da sie haben überwunden Frölich durch des Lammes blut; Sollten wir Dann allhier Auch nicht streiten mit begier?

6. Wer die sclaverey nur liebet In der zeit zur ewigkeit, Und den sünden sich ergiebet, Der hat wenig lust zum streit; Dann die nacht, Satans macht, Hat ihn in den schlaf gebracht.

7. Aber wen die weisheit lehret, Was die freyheit für ein Theil, Dessen herz zu GOtt sich kehret, Seinem allerhöchsten heil, Sucht allein, Ohne

schein, Christi freye seyn.

8. Dann verg wohl das leben, S heit mangeln muß? GOtt nicht ganz er nur müh, angst un Der, der kriegt gnügt, Wer sein l besiegt.

9. Auf, und laßt winden, In dem b Christ, Und an un binden Sein wort, s niß ist, Das uns erweckt, Und nac liebe schmeckt.

10. Unser leben s gen Mit Christo in lein, Auf daß wir morgen Mit ihm off seyn, Da das leid Werden wird zu lau

11. Da GOtt sei knechten Geben wir den-lohn, Und die gerechten Stimmen ges-ton; Da fürw tes schaar Ihn wird merdar.

Mel. Es ist gewißli

337. Betrübte wohlge nicht so sehr verza wird noch alles w All dein schmerzen Wird sich in laute Verwandeln in g Das wirst du w

2. Harre auf GOtt, weil bewußt, Daß er sich thut armen :,: Der elenden, und sein lust An dem schreyen armen, Die will er nicht ewigkeit Lassen in ihrem her- leid, Sondern daraus erret- n.

3. Wann dich vater und utter läßt Stecken in deinen then :,: So zweifle nicht, ndern glaub vest, Wollte n dich gleich tödten; Daß der HErr doch nimmet , Laß dich nicht irren der lt lauf, Sondern trau GOtt eine.

4. Wär gleich noch einst so ß die noth, Laß dich es cht erschrecken :,: Es soll h der gerecht sein brod Nicht chen an ein'm stecken. Da- d spricht: ich bin geweßt ng, Hab auch erlebt der jahr ung, Und habs noch nie sehen.

5. Hie geht es zu oft gar gleich, Der arme muß sich miegen :,: Wer nur geld at, und ist sehr reich, Vor m muß man sich biegen. r nicht hat grosser herren nst, Den hilft auch nicht n beste kunst, Er muß dar- ieder liegen.

6. GOtt aber hat ein andre t, Was die welt thut verla- *en :,: Und was hie wird ge- ickt hart, Das pflegt er s zu machen.* Die stolzen stösset er vom stuhl, Gibt ihn'n zu lohn den höll'schen pfuhl, Der vom schwefel stets bren- net.

7. Drum meine seel! ver- zage nicht, Halt vest auf GOtt den HErren :,: Ob dir jetzund gewalt geschicht, Halt still und leid es gerne. Es wird noch kommen wohl die zeit, Daß GOtt heimsuchen wird die leut, Die dich jetzund betrü- ben.

Mel. Alle menschen m. (16)

338. Wenn wird doch mein JESUS kommen In das wilde thrä- nen-land? Plag und klag hat zugenommen. Leid und neid nimmt überhand; Wann wird mich mein Heiland grüssen, Mir den bittern kelch versüssen; HErr du bleibst mir gar zu lang, Nach dir ist mir angst und bang.

2. Braut, wie bist du so versunken, In dem meer der traurigkeit, Ich hab dir eins zugetrunken, Liebst du mich, so thu bescheid; Lieb besteht nicht ohne leiden, Lieb und leid nicht können scheiden; Wer nicht liebet, leidet nicht; Liebst du mich, so leide mit.

3. Ich hab einen schmalen rücken, Warum leiden andre nicht? Ich soll mich zum creutz fast bücken, Andre gehen auf- gericht. HErr, erlaube mi

zu sagen: Daß auch andre helfen tragen; Mir allein des creutzes pein Will fast unerträglich seyn.

4. Frisch gewagt, ist halb gewonnen, Wer das creutz fein hurtig faßt, Ist der marter halb entronnen, Fühlet kaum die halbe last; Du mußt dich dem creutz ergeben, In dem sterben und im leben; Rechte liebe hat kein ziel, Niemal ist der lieb zu viel.

5. Andre wissen nichts vom leiden. Nur von lauter lustbarkeit, Aber ich weiß nichts von freuden. Nur von lauter traurigkeit; Andern gehts nach wunsch und willen, Mich kan nichts als wehthun stillen; Andre haben lauter huld, Ich muß leiden ohne schuld.

6. Schau, das kind den Vater trotzet, Schweig und willig dich ergib, Ich weiß besser, was dir nutzet, Ich wills haben, nimm vorlieb; Du darfst nichts nach andern fragen, Was ich aufleg, sollt du tragen, Es sey wenig oder viel, Weil ichs also haben will.

7. Nun wohlan, ich bin zufrieden, JEsu, ach vergib es mir, Was ich allzuviel getrieben, Ach das creutz erschreckt mich schier; Doch, ins creutz ich mich begebe, Mit dem sterbe ich und lebe, Es sey wenig oder viel Weil es JEsus haben will.

8. So recht, also will i[ch] haben, Jetzt bist du mein li[eb]stes kind; Droben will ich d[ich] schon laben, Hier gedulde r[au]he wind; Leide du, wie [ich] gelitten, Streite du, wie [ich] gestritten, Droben folgt [die] ehren-kron; Groß und e[wig] ist der lohn.

Mel. Es ist gewißlich an. (

339. Dein wille, liebs[ter] Vater, ist, D[aß] ich jetzt schmerzen leide: D[och] weiß ich, daß du Vater bi[st,] Und diß ist meine freude. [Dir] ist mein ganzes leid bekann[t,] Mein leben steht in dei[ner] hand; Du zählest meine ta[ge.]

2. Mein GOtt, mein V[a]ter, gib nicht zu, Daß ung[e]dult mich kränke. Gib deine[n] Geist mir, der mir ruh u[nd] kraft und hoffnung schenk[e,] Den Geist, der stark in schw[a]chen ist, Damit ich, als e[in] wahrer Christ, Mein creutz g[e]dultig trage.

3. Voll hoffnung wend [ich] mich zu dir, Und bleibe dir [er]geben. GOtt! wie du will[st,] so schicks mit mir, Zum st[er]ben oder leben! In dei[ner] hand steht meine zeit; Ma[chst] du mich nur zur ewigkeit Dur[ch] deine gnade tüchtig.

4. Laß nicht zu, daß d[ie] krankheit pein Zu schwer [...] schwachen werde. Laß [...] gnade mich erfreun, Un[d]

eschwerde. Du, Va-
eißt, was jeden tag
hwaches kind ertragen
Hilf mir, erbarm dich

s ist gewißlich an. (4)

Der HErr ist mein
getreuer hirt,
ch in seiner hute, Da-
r gar nichts mangeln
gend an einem gute;
mir weid' ohn unter-
rauf wächst das wohl-
nd gras Seines heil-
vortes.

m reinen wasser er
is't, Das mich erqui-
te, Das ist sein fron-
Geist, Der mich macht
nuthe. Er führet mich
ter straß Seiner gebo-
ablaß, Von wegen
amens.

ich wandert' im fin-
l, Fürcht ich kein un-
In verfolgung, lei-
ibsal Und dieser welt
e: Denn du bist bey
glich, Dein stab und
rösten mich, Auf dein
mich lasse.

u b'reitest für mich ei-
h Vor mein'm feind
lben, Machst mein herz
gt und frisch, Mein
ust du mir salben Mit
Geist, der freuden öl,
nkest voll ein meinet
eistlichen freuden.

5. Gutes und die barmherzigkeit Mir laufen nach im leben, Und ich werd bleiben allezeit Im haus des HErren eben, Auf erd in der christlichen g'mein, Und nach dem tod werd ich auch seyn Bey Christo, meinem HErren.

Mel. *Wer Jesum bey si.* (46)

341. Was ist doch diese zeit, was sind die leiden? Ach! folgen nicht darauf ewige freuden? Was ist die schmach der welt, ihr trotz und quälen? Bist du doch, JEsu Christ! mein schatz der seelen.

2. Die trübsal gehet an, laßt menschen wüthen, Der hüter Israel wird mich behüten; Das kleinod soll dennoch mir niemand stehlen, Denn JEsus ist mein hirt, mein schatz der seelen.

3. Ich will geduldig seyn in creutz und leiden, Du GOttes Lamm wirst mich, dein schäflein, weiden: Du wirst mich führen aus der trauerhöhlen, Mein liebster bräutigam, schatz meiner seelen.

4. Du bist mein preis und ruhm, mein ehren-könig; Ach! Babels spott und hohn ist viel zu wenig, Daß sie mich von dir trieb, es soll ihr fehlen; Denn du bist, JEsu Christ! mein schatz der seelen.

5. Du bist mein friedens-held

held mitten im kriegen, Drum werd ich auch im streit nicht unterliegen: Ich überwinde weit die macht der höllen; Denn du bist meine kraft, mein schatz der seelen.

6. Bald wirst du himmel und die erd bewegen, Und statt des fluchs auf sie den segen legen: Dann kommt der kühle tag nach hitz und quälen, Komm bald, mein bräutigam! schatz meiner seelen!

7. Ach freuet euch mit mir, liebste gespielen! Frolocket, denn jetzt kommt mein freund im kühlen: Er ist bereit, mit mir sich zu vermählen, Ja komm, mein bräutigam, schatz meiner seelen.

8. Was ist dein freund, sprecht ihr, für andern freunden? Der allerschönst ist er! trotz allen feinden. Ach! wer kan deinen ruhm sattsam erzählen? Mein allerschönster freund, schatz meiner seelen.

9. Mein freund ist weiß und roth, sein haupt ist gülden, Er steht wie Libanon auf den gefilden, Wie cedern, die man sonst pflegt zu erwählen: Ein solcher ist mein freund, mein schatz der seelen.

10. Seynd nicht die locken krauß, schwarz wie ein Rabe? Sagt welche Taube wohl solch augen habe? Ach, ist er nicht so schön! was soll ihm fehlen? Ein solcher ist mein freund, mein schatz [...]len.

11. Gleich den w[...] sind die holden wang[...] schönsten rosen gleic[...] pen prangen, Wie li[...] mir nicht die süsse ke[...] kraft durchdringet [...] herz und seele.

12. Schaut, wie [...] ter hat dem liebste[...] Gesetzet auf sein h[...] freuden-krone. Ach, [...] komm, mein freund [...] vermählen, Komm d[...] Salomon, schatz m[...]len.

13. Gib für da[...] kleid den geist der [...] Schenk die gerechti[...] weisse seiden Mir, [...] zur braut wollen e[...] Ach ja, mein bräutig[...] meiner seelen.

14. Ja, ja, spr[...] mein freund, bald [...] kommen, Schnell [...] ein geschrey: komm[...] ihr frommen! Ihr [...] het auf, kommt, l[...] len! Euch hab ich [...] braut wollen erwäh[...]

15. Bald kommt [...] ternacht; drum laßt [...] chen, Laßt Babel trun[...] laßt sie nur mach[...] wird den thörichten [...] fehlen. So bald w[...] aufbricht, mein f[...] len.

Das Halleluja kommt,
o folgt wonne, Ach!
doch in uns, du gna-
ine! Laß uns in wach-
: die stunden zählen,
vie der blitz kommst du,
reund der seelen.
Die wächter rufen laut:
liebe kinder, Die rache
t schnell über die sün-
uch frommen aber wird
nicht fehlen, Weil JE-
er hirt und schatz der

Ja, Amen! komme
mein treuer hirte, O
s-held! steh auf, dein
dt umgürte; Erlöse Zion
us seiner höhlen! Ach
, HErr JEsu Christ!
unsrer seelen.

Solt es gleich bis. (88)

Wer gedult und de-
muth liebet,
sich denen recht ergiebet,
in glück und unglücks-
Immer gutes muthes

Er kan unbeweglich se-
Sein glück hin und wie-
ehen, Und ist allemal be-
u der gut- und bösen

Wann das unglück ihn
aufen, Und mit macht
überlaufen, Stehet, die
ihm bey, Daß er un-
sic...
... dann das glück

anlachen, Und ihn gar zu mu-
thig machen; Hält ihn de-
muth zu der erd, Daß er nicht
hochmüthig werd.

5. Will sein thun gar nicht
bestehen, Noch nach seinem
kopfe gehen, Treibet die ge-
dult ihn an, Daß er alles lei-
den kan.

6. Wann es ihm nach wunsch
ergehet, Und er jetzt am höch-
sten stehet; Hält die demuth
ihn zurück, Daß er fürcht't des
glückes tück.

7. Will ihn alle welt be-
trüben, Und kein mensche herz-
lich lieben; Gibt den trost ihm
die gedult, Daß er diß nicht
hab verschuldt.

8. Sitzet er in hohen wür-
den, Ist von allen creutzes-
bürden Ganz erledigt, los und
frey, Ist die demuth doch da-
bey.

9. Demuth weiß zu über-
winden, Die gedult kan alles
binden, Die gedult dem trau-
ren wehrt, Demuth von dem
hochmuth kehrt.

10. Die gedult verjagt das
trauren; Demuth wehrt dem
glückes-lauren; Demuth ist
für sicherheit; Die gedult für
traurigkeit.

11. Drum hab ich auch
auserseh en Mit den beyden
umzugehen: Weil die demuth
mich ergetzt, Und gedult in
ruhe setzt.

Morge

aufgegangen; Drum so wollest du aufs neu Mir auch helle scheinen, Und in reiner liebes treu, Dich mit mir vereinen.

2. Dann ich habe niemand sonst, Dem ich mich vertraue, Als nur dich und deine gunst Ist worauf ich baue. Du bist meine zuversicht, Und mein held im kriegen, Wann der arge mich anficht, Kan ich durch dich siegen.

3. Ach! drum will ich dich, mein licht! Vestiglich umfassen, Und dich nun und nimmer nicht Wieder von mir lassen; Dann es ist nicht gut allein Hier die zeit vertreiben: Drum must du, mein JEsulein, Stets bey mir verbleiben.

6. Laß mich dei
hand Leiten und erhal
in diesem fremden l
so mannigfalten M
in ihrem grimm Hä
umringen, Und mic
pilgerim Suchen zu
gen.

7. Deine flügel
Ueber mich sehr mat
mich heut und imme
deinem schatten, W
noch hitze sticht; Un
ermüden Wandeln ka
nem licht, Bis ich
frieden.

8. Weil der grosse
tag Jetzo auch vo
Dran man nichts n
ken mag! Hier in di
den, Ach! so gib daß
heut Schmücken und

Recht vom schlaf auf=
Und mit reinem
und zier Uns bereitet
In der zärtsten liebes=
lit gar schönem pran=
, den schönsten bräu=
reundlich zu empfan=
.
ß dein reines freu=
sich doch stets ergies=
in unsern geist und
iglich einfliessen, Daß
ster heiterkeit Unsre
brennen, Und wir in
lheit Helle sehen kön=

id wenn einsten wird
t Und mit grossem
Mitten in der trauer=
t geschrey erschallen:
r bräutigam ist nah,
zu empfangen; Wir
dir stehen da, In gar
prangen,
id dann gehen ein
In den saal der freu=
wir werden für und
in freuden weiden,
allem himmels=heer,
inem namen Ewig
dank und ehr. Hal=
men.
bba, Vater! segne
d mich wohl behüte,
ch! ich bitte dich,
n mein gemüthe Mit
en deiner güt. Geist
n HErren, Komm
GOttes = fried,
ehren.

Mel. Komm, o komm, d. (81)

344. GOtt des himmels und der erden, Vater Sohn und heil'ger Geist! Der du tag und nacht läßt werden, Sonn und mond uns scheinen heißt, Dessen starke hand die welt, Und was drinnen ist, erhält.

2. GOtt! ich danke dir von herzen, Daß du mich in dieser nacht Für gefahr, angst, noth und schmerzen, Hast behütet und bewacht, Daß des bösen feindes list Mein nicht mächtig worden ist.

3. Laß die nacht auch meiner sünden Jetzt mit dieser nacht vergehn, O HErr JEsu! laß mich finden Deine wunden offen stehn, Da alleine hülf und rath Ist für meine missethat.

4. Hilf, daß ich mit diesem morgen Geistlich auferstehen mag, Und für meine seele sorgen, Daß, wenn nun dein jüngster tag Uns erscheint, und dein gericht, Ich dafür erschrecke nicht.

5. Führe mich, o HErr, und leite Meinen gang nach deinem wort, Sey und bleibe du auch heute Mein beschützer und mein hort: Nirgends als bey dir allein Kan ich recht bewahret seyn.

6. Meinen leib und meine seele, Samt den sinnen und verstand, Grosser GOtt, ich dir

dir befehle, Unter deine starke hand: HErr, mein schild, mein ehr und ruhm, Nimm mich auf, dein eigenthum.

7. Deinen engel zu mir sende, Der des bösen feindes macht, List und anschläg von mir wende, Und mich hab in guter acht, Der auch endlich mich zur ruh Führe nach dem himmel zu.

8. Höre, GOtt, was ich begehre, Vater, Sohn und heil'ger Geist! Meiner bitte mich gewähre, Der du selbst mich bitten heist: So will ich dich hier und dort Herzlich preisen fort und fort.

Mel. Nun sich der tag. (10)

345. Nun sich die nacht geendet hat, Die finsterniß zertheilt, Wacht alles, was am abend spat Zu seiner ruh geeilt.

2. So wachet auch, ihr sinnen, wacht, Legt allen schlaf beyseit, Zum lobe GOttes seyd bedacht, Denn es ist dankens=zeit.

3. Und du, des leibes edler gast, Du theure seele du, Die du so sanft geruhet hast, Dank GOtt für seine ruh.

4. Wie soll ich dir, du seelen=licht! Zur gnüge dankbar seyn? Mein leib und seel ist dir verpflicht, Und ich bin ewig dein.

5. In deinen armen schlief nun vergangen ... ich ein, Drum konnte s[...] nicht Mit seiner list mir sc[...] lich seyn, Die er auf mich [...] richt't.

6. Hab dank! o JEsu, [...] be dank Für deine lieb [...] treu; Hilf, daß ich dir [...] lebenlang Von herzen d[...] bar sey.

7. Gedenke, HErr, [...] heut an mich, An diesem [...] zen tag, Und wende von [...] gnädiglich Was dir mißf[...] mag.

8. Erhör, o JEsu, m[...] bitt, Nimm meine seufzer [...] Und laß all meine tritt [...] schritt Gehn auf der re[...] bahn.

9. Gib deinen segen di[...] tag Zu meinem werk und t[...] Damit ich frölich sagen m[...] Wohl dem, der JEsum ha[...]

10. Wohl dem, der [...] sum bey sich führt, Sch[...] ihn ins herz hinein, S[...] sein ganzes thun geziert, [...] er kan selig seyn.

11. Nun denn so fan[...] meine werk In JEsu na[...] an: Er geb mir seines [...] stes stärk, Daß ich sie e[...] kan.

Mel. O heilger Geist k. ([...]

346. Wie sch[ö]n l[...] uns der [...] genstern Vom firmamen[...] himmels fern, Die [...]

...t sich herfür, Des edlen ...es pracht und zier Mit ...en zu empfangen. Was ..., Was schwebt, Hoch in ...en, Tief in klüften, Läßt ...ren Seinem GOtt ein ...lied hören.

... Du, o mein herz, dich ...ch aufricht, Erheb die stimm ... säume nicht, Dem HErrn ... lob zu bringen, Denn, ...! du bists, dem lob ge= ...t Und dem man billig ...eirt, Dem man läßt in= ... klingen, Mit fleiß, Dank, ..., Daß von weitem, Freu= ... saiten Man kan hören ..., o meinen Heiland, eh= ...n.

... Ich lag in stolzer sicher= ..., Sah nicht mit was ge= ...rlichkeit Ich diese nacht ...geben, Des teufels list und ...erey, Die höll, des todes ...nney Stand mir nach leib ... leben, Daß ich Schwer= ... Wär entkommen, Und ...tnommen Diesen banden, ...nn du mir nicht beygestan= ...

... Allein, o JEsu, meine ..., In aller angst und trau= ...keit! Du hast mich heut ...freyet, Du hast der feinde ...cht gewehrt, Mir sanft und ...e ruh beschehrt, Deß sey ...benedeyet; Mein muth, Mein ...t Soll nun singen, Soll ...n springen, All mein leben ... dir ...kes=lieder geben.

5. Ey mein HErr, süsser lebens=hort! Laß ferner deine gnaden=pfort Mir heut noch offen bleiben, Sey meine burg und vestes schloß, Und laß des seelen=feinds geschoß Daraus mich nimmer treiben. Stell dich Für mich Hin zu kämpfen, Und zu dämpfen Pfeil und ei= sen, Wann der feind will macht beweisen.

6. Gieß deiner gnaden rei= chen strahl, Auf mich vom ho= hen himmels=saal, Mein herz in mir verneue. Dein guter Geist mich leit und führ, Daß ich nach meiner amts=gebühr Zu thun mich innig freue. Gib rath, Und that, Daß mein sinnen Und beginnen Stets sich wenden, Seinen lauf in dir zu enden.

7. Wend unfall ab, kans anders seyn, Wo nicht, so geb ich mich darein, Ich will nicht widerstreben, Doch komm, o süsser morgen=thau, Mein herz erfrisch, daß ich dir trau: Und bleib im creutz ergeben, Bis ich Endlich Nach dem leiden Zu der freuden Werd erhoben, Da ich dich kan ewig loben.

8. Indeß, mein herze sing und spring, In allem creutz sey guter ding, Der himmel steht dir offen, Laß schwer= muth dich nicht nehmen ein, Denk, daß die liebsten kinde= lein Allzeit das unglück trof= fen; Drum so Sey froh,

Glaube veste, Daß das beste, So bringt frommen, Wir in jener welt bekommen.

Mel. Abermal ein tag ver. (1)

347. HErr, es ist von meinem leben Wieder eine nacht vorbey. Laß mich deine treu erheben, Die auch diesen morgen neu. Deine wacht hat diese nacht Mir zur sanften ruh gemacht, Und nun kommt mir schon dein segen Mit der morgenröth entgegen.

2. O wie theuer ist die güte, Die mich überschattet hat, Daß zu meinem bett und hütte Keine plage sich genaht. Nunmehr steh ich frölich auf, Und mein herze denket drauf, Dir für dieses neue leben Den verbundnen dank zu geben.

3. Wann ich dir mich selber schenke, Wird es doch zu wenig seyn, Und, so ich es recht bedenke, Bin ich ja vorhin schon dein: Seel und leib gehöret dir. Doch nimm gnädig an von mir, Was ich selbst als eine gabe Von dir, HErr, empfangen habe.

4. Ist mein auge nunmehr lichte, So erleuchte meinen sinn, Daß vor deinem angesichte Ich ein kind des lichtes bin, Und den angebrochnen tag Also hinterlegen mag, Daß ich in dem lichte wandle, Und in allem weislich handle.

5. Segne mich in alle[n] ...ken, Die mir mein be[...] beut, Laß nur deinen [...] mich stärken, Mindre [...] schwerlichkeit. Was ic[h ...]ke, red und thu, Alles [...]deye du; Gib, daß [...] und vollbringen, Dir [...]ren, wohl gelingen.

6. Sollt ich heut in [...] fallen, Richte mich bal[d wie]der auf; Laß in deiner [...] mich wallen, Bey de[m] verkehrtem lauf; Halte [...] und blut im zaum, Gi[b] satan keinen raum, W[...] mir sein netze stellet, [...] meinen fuß nicht fället.

7. Werd ich auch an [...] tage Nicht ohn alle plag[e] Mache nur, daß ichs e[...] So find ich mich willig [...] Wann du nur aus [...] schlägst, Und mein cre[uz ...] hälfte trägst, Darf ich [...] trübsal scheuen, Du wir[st] gedult verleihen.

8. Nun ich leb an [...] morgen, Da ich abend [...]ben kan; Laß mich fü[r ...] ende sorgen, Nimm die[...]ner seelen an. Reiß [...] nicht in sünden hin, [...] ich reif zum tode bin. [...] auf JEsu blutvergiessen [...] die wallfahrt selig schlie[ssen].

Mel. Psalm 100. (

348. Mein GO[tt ...] sonne [...] für, Sey du die so[...]

ı sonne der gerechtig=
treib der sünden dun=

in erstes opfer ist dein
:ein herz ist selbst dein
m; Ach kehre gnädig
ein, Du mußt dir
ı tempel weihn.
), daß ich meinen fuß
Eh ich mit deiner kir=
ar Hinauf zum hau=
:s geh, Daß ich da
r dir steh.
reite mir herz, mund
), Und gib mir weis=
verstand, Daß ich
rt mit andacht hör,
s grossen namens ehr.
reib alles vest in mei=
Daß ich nicht nur ein
:n; Verleihe deine
ey, Daß ich zugleich
r sey.
f, daß ich diesen gan=
Mit [illegible] und seele [illegible]=
; [illegible] mich für
n [illegible], Die deinen
ündlich hält.
geh ich dann mit
)in, Wo ich bey dir
bin. Mein herz ist
nd bereit, O heilige
gkeit!

:ch auf, mein h. (32)

Auf, auf, ihr meine
lieder, Mein herz,
t, und glieder! Dem
lob zu singen, Und
zu bringen.

2. Er hat die nacht gewen=
det, Das licht herab gesendet,
Und mich ohn alle sorgen Er=
weckt an diesem morgen.

3. Er ist mein schutz gewe=
sen, Daß ich frisch und gene=
sen An diesem tag aufstehe,
Und meine pflicht angehe.

4. Es hätten tausend schre=
cken Mich grausam können
wecken, Wo er nicht selbst ge=
wachet, Und alles gut gema=
chet.

5. Mein' seel, mein leib
und leben, Sey ferner ihm er=
geben: Hilf, HErr! auch
heut, und sende Den beystand
deiner hände;

6. Daß ich, von dir geführ=
ret Und überall regieret, Zu
deines namens ehre Mein
ganzes leben kehre.

7. Behüte mich für sünden,
Und laß mich stets empfinden
Ein'n abscheu für den dingen,
Die deinen zorne bringen.

8. Dein guter Geist der lei=
te Mein herz, daß sichs berei=
te, Damit, als kind und erbe,
Ich dir nur leb und sterbe.

9. Begnade mich mit segen
Auf allen meinen wegen. Be=
glücke meine thaten, Und laß
sie wohl gerathen.

10. Verleihe kraft und stär=
ke, Daß des berufes werke,
Durch deines Geistes senden,
Ich möge glücklich enden.

11. Gib, daß mich deine
güte Für unglück stets behüte.

13. Laß freund und anverwandten, Wohlthäter und bekannten, Und die sich Christen schreiben, Von dir bewahret bleiben.

14. Und sollt ich schmach und neiden, Creutz und verfolgung leiden, So hilf mirs kräftig tragen, Und laß mich nicht verzagen.

15. Schütz alle hart geplagten, Erfreue die verjagten, Gib brod und trost den armen, Aus gnaden und erbarmen.

16. Erhör auch alle väter, Bekehr die übertreter: Sey gnädig mir und allen, Nach deinem wohlgefallen.

17. Insonderheit am ende Nimm mich in deine hände, Und laß mich selig sterben,

ter und zu blande.

3. An meinem g
stärke, So wohl als
leib, Daß ich mein
werke Mit allen treu
Und thu nach mein
So viel als mir befoh
daß du mich wirst
deinem hellen licht.

4. Mein g'sichte
leihe Bis an mein le
Und gnädig benedey
beit meiner händ,
auch was hab Für
schweren zeiten, Un
armen leuten Kan g
gab.

5. Für allem mic
Mit deinem gnaden-g
ich mein' g'danken
himmel allermeist,
nicht ganz und gar

l. O HErr! hilf mir vol-
den Mein saure lebens-zeit,
mir dein hůlfe senden,
sey nicht allzuweit, Wann
heim schlafen geh; Auf
ich friedlich fahre Und mit
Christen-schaare Zum le-
n auferstehe.

Mel. Psalm 77. (11)

1. Auf, mein herz und
mein gemůthe,
iset eures Schöpfers gůte,
mich treulich diese nacht,
fůr satans list bewacht.
öpfer! ich will dir lobsin-
. Ich will dir dankopfer
ingen, Und in dieser mor-
stun Soll dich loben,
Err, mein mund.

. Dir, o du GOtt aller
tter! Mein erbarmer und
retter! Sey durch diesen
h-gesang Aufgeopfert lob
d dank; Daß du meinen
und leben Deiner engel
hut ergeben, Und mich aus
r finstern nacht An den tag
und gebracht.

. HErr, wir arme men-
en-kinder Sind zwar nichts
arme sůnder, Dannoch hast
zu uns lust, Und uns stets
l gutes thust. Laß uns die-
wohl erkennen, Und dich
sern Vater nennen, Der die
nen nicht verlåßt, Wann
ihm vertrauen vest.

. Siehe nicht an meine
den, Laß mich bey dir gna-
de finden, Denke, was ein
mensch doch ist, Denke, daß
du Vater bist. Vater, vergib
deinem kinde Seine schwer be-
gangne sůnde, Sie sind mir
von herzen leid: HErr! er-
zeig barmherzigkeit.

5. Ist gleich groß mein
sůnden-schade, Noch ist grös-
ser deine gnade, Und ich will,
HErr! zum patron Mir er-
wåhlen deinen Sohn. JEsus
blut hat mich erkaufet, In
sein'n tod bin ich getaufet:
JEsus voll verdienst allein
Soll mein sůnden lösgeld
seyn.

6. Gib mir deines Geistes
gaben, Daß ich abscheu möge
haben Fůr der sůndlichen be-
gier, Und gehorsam dienen
dir; Laß mich christlich, stand-
haft kåmpfen, Und des flei-
sches lůste dåmpfen, Daß nach
dem vollbrachten streit Ich
erlang die seligkeit.

7. HErr! vermehre mei-
nen glauben, Laß den satan
nicht wegrauben Deinen trost
aus meinem herz, Wann mich
drůckt angst, quaal und
schmerz; Wann mich grosse
nöthen drůcken, So laß sie
mich nicht ersticken, Sondern
kehr zur rechten zeit Meine
traurigkeit in freud.

8. Ein versöhnlich herz ver-
leihe, Daß ich willig gern ver-
zeihe Meinem nåchsten seine
schuld, Wie du hast mit mir
gedult:

geduld; Ein mitleidigs herz mir schenke, Das der armen mit gedenke; Gib mir demuth, hoffnung, lieb, Daß ich niemand nicht betrüb.

9. Meine seele, leib und glieder, Mann, frau, kinder, schwester, brüder, Anverwandten nah im blut, Und die mir sind herzlich gut, Meine gönner, meine freunde, Meine neider, meine feinde, Schließ ich, HErr! in deinen schutz, Gib mir, was uns gut und nutz.

10. Speise, kleider, gib dem leibe: Krankheit, schmerzen, HErr! vertreibe; Doch, nachdem es ist dein will, Will ich dir, HErr! halten still; Du wirst, HErr! in allen sachen, Wie es selig mir ist, machen, Schicken was ersprießlich mir, Ich ergeb mich gänzlich dir.

Mel. Helft mir Gott. g. (37)

352. Aus meines herzens grunde Sag ich dir lob und dank, In dieser morgenstunde Und all mein lebenlang: O GOtt, vor deinen thron, Bring ich dir preis und ehren, Durch Christum unsern HErren, Dem eingebornen Sohn;

2. Daß du mich aus genaden In der vergangnen nacht, Für noth und allem schaden Behütet und bewacht. Ich bitt demüthiglich, Du wollest

mir vergeben, Wom... sem leben Ich hab... dich.

3. Du wollest a... ten Mich gnädig d... Fürs teufels list u... Für sünden und für... Für feu'r und wass... Für armuth und für... Für ketten und für... Für bösem schnellen...

4. Den leib, die... leben, Mein weib,... und kind, Will ich... geben, Darzu mein... sind, Sie sind HE... gab, Mein eltern... wandten, Geschwist... kannten, Und alles... hab.

5. Laß deine enge... Und weichen nicht... Den satan zu vertrei... daß der feind allhier... sem jammerthal,... an mir nicht übe,... seel nicht betrübe,... mich nicht zum fall.

6. GOtt will ich... then, Er weiß wohl... nützt; Er segnet m... ten, Er ist es der mi... Ihm hab ich heimge... leib, die seel, das le... was er mir gegeben;... wies ihm gefällt.

7. Ich spreche dar... In glaubens zuve... Ich traue seinem nam... verläßt mich nic...

aus die hand Und treibe, as hienieden Mir GOtt selbst it beschieden In meinem mt und stand.

Mel. Wer nur den lieb. (36)

353. Herzliebster Abba, deine treue Und rzliche barmherzigkeit, Ist ch an allen morgen neue, rum bin ich billig hoch er= eut, Und trete vor dein an= sicht, Mit danken und mit b=gedicht.

2. Du hast mich diese nacht halten, In deinem schutz isch und gesund, Und deine nade lassen walten Ueber mich le zeit und stund, Von mei= er kindheit an bisher, Drum y dir ewig dank und ehr.

3. Ich danke dir für deine üte, Die du mir je erzeiget ast, Und bitte dich, o HErr! hüte Mich fremdlingen und men gast, Auch diesen tag nd immerdar Vor allem scha= en und gefahr.

4. Du wollest mir, o HErr! egegnen In deiner grossen eundlichkeit, Und meine ar= e seele segnen, Wann ich ich werde suchen heut. Er= uchte mich, du wahres licht, nd zeige mir dein angesicht.

5. Laß deinen guten Geist ich leiten, Auf deiner rech= n lebens-bahn, Und mich in m zubereiten, Wie ich dir lgefallen kan, Nimm mich dir ganz zu eigen hin, Und gib dich selbst mir zum ge= winn.

Mel. Ach Gott und Herr. (44)

354. Ich dank dir schon durch deinen Sohn, O GOtt! für deine güte. Daß du mich heut in dieser nacht So gnädig hast behütet.

2. In welcher nacht ich lag so hart Mit finsterniß umfan= gen, Von meiner sünd geplа= get ward, Die ich mein tag begangen.

3. Darum bitt ich aus her= zensgrund Du wollest mir ver= geben All meine sünd, die ich begunt In meinem ganzen le= ben.

4. Und wollest mich auch diesen tag In deinem schutz er= halten, Daß mir der feind nicht schaden mag Mit listen mannigfalten.

5. Regier mich nach dem willen dein, Laß mich in sünd nicht fallen, Auf daß dir mög das leben mein Und all mein thun gefallen.

6. Dann ich befehl dir leib und seel, Und all's in deine hände, In meiner angst und ungefäll, HErr! deine hülf mir sende.

7. Auf daß der fürste dieser welt Kein macht an mir nicht finde, Dann wo mich nicht dein gnad erhält, Ist er mir viel zu g'schwinde.

8. Ich hab es all mein tag gehört, Menschen=hülf ist verloren, Drum steh mir bey, o treuer GOtt! Zur hülf bist du erkohren.

9. Allein GOtt in der höh sey preis, Samt seinem ein'gen Sohne, Dem heil'gen Geist auf gleiche weis, Der herrscht ins himmels throne.

10. Er herrschet so gewaltiglich, Von anfang bis zu ende. GOtt Vater, Sohn und heil'ger Geist, Hilf mir am letzten ende.

Mel. Wer nur den lieben. (36)

355. Ich will von deiner güte singen, Und rühmen deine freundlichkeit, Ich will dir auch zum opfer bringen, In dieser frühen morgen=zeit, Mein ganzes herz, gemüth und sinn, Mit allem, was ich hab und bin.

2. Dis opfer ist zwar sehr geringe, Du aber bist der grosse GOtt, Und wiederbringer aller dinge, Des name heißt: HErr Zebaoth, Doch weil ich sonst nichts geben kan, So nimm es, HErr! in gnaden an.

3. Besprenge es an allen orten Mit deinem sanften Lammes=blut, Welches vor mich vergossen worden, So wird es angenehm und gut. Entzünde es, o süsses Lamm! Mit deiner reinen liebes=flamm.

4. Laß es in rei[n] brennen, An diesem [...] immerdar, Gib mir de[...] recht zu kennen. Sey [...] wendig offenbar; Laß [...] Geist mein herzens[...] Zu seiner wohnung [...] ein.

5. Und weilen du [...] schatz der seelen! Es [...] der vergangnen zeit De[...] niemals lassen fehlen, [...] ner gnad und gütigk[...] will ich mich dir da[...] heut Befehlen, bis i[...] keit.

6. Handle nach [...] wohlgefallen Mit m[...] lerliebstes lieb! Dis [...] te ich für allen, Daß [...] nur nicht mehr betrüb[...] sey dein wille mein [...] Und meine lust dein [...] preiß.

7. Ja, Amen! o [...] JEsu! Amen! Dir [...] ehre immerdar! Es [...] nen grossen namen, [...] durch dich geschaffen w[...] stimme frölich mit [...] GOtt sey lob, preis [...] allein.

8. Mein allerliebste[...] segne, O segne, und [...] mich! HErr JEsu Ch[...] begegne, In deinem lie[...] diglich! GOtt heil'[...] gib zum genuß [...] süssen friedens=[...]

ebster Jes. wir. (12)
Liebster JEsu, weil ich nun Will an rbeit gehen, Und doch daß all mein thun Oh= kan nicht bestehen, eiligst zu dir treten, beystand dich anbä=

rosser helfer! mach r, Daß mein werk ich fange; Alles, HErr! ier, Daß es seinen lange, Sprich das ja en thaten, Lasse alles rathen.

ende in genaden ab, ein thun sucht zu ver= Gib, daß ich zu schaf= , Und mich ehrlich ähren. Steure dem nten lügen, Laß mich ind besiegen.

ine arbeit segne GOtt, errichten, thun und Segne, HErr! mein rod, Mein vermögen massen, Segne mich tem sterben, Und mach n himmels=erben.

ommt her zu mir. (35)

O JEsu, süsse see= len=lust! Der du er liebes=brust Mich und erquickest Mit süssen freuden=wein, ch mit deinen auge= r freundlich oft an=

2. Wie kan ich doch ver= gelten dir, Die grosse liebe die du mir Zu dieser zeit erzeigest, Da du mein mattes herz er= quickst, Die seele schön und lieblich schmückst, Und meinen geist erfreuest!

3. Ich bin ein armes men= schen=kind Und habe dich mit meiner sünd Gar ostermals betrübet. Es ist nichts lie= benswerth an mir, Doch werde ich so hoch von dir Geachtet und geliebet!

4. Du linderst meiner see= len schmerz, Und heilest mein zerschlagnes herz, Vergibst mir meine sünden, Du tröstest mich in meinem leid, Und stärkest mich im kampf und streit, Daß ich kan überwinden.

5. Du schenkest mir ein neues kleid, Und schmückst mich mit gerechtigkeit Gleich als mit reiner seiden, Du trän= kest mich mit himmels=thau, Und thust mich auf der lebens= au In reiner wollust weiden.

6. Ja dieses thust du mir, o HErr, Und sonst noch gar viel gutes mehr, Das ich nicht kan aussagen. Dann deine liebe, güt und treu Ist mir zu allen stunden neu In meinen lebens=tagen.

7. Ach nun mein auser= kohrner freund, Der du es hast so gut gemeint Mit mir zu allen zeiten, Ich danke dir für deine güt, Und für di

dir ein neues lied Mit herzens=lust und freuden.

8. Ich danke dir so hoch ich kan Für alles, was du mir gethan Zu gut, in meinem leben, Und will mich dir nun wiederum Zu deinem dienst und eigenthum Zur dankbarkeit hingeben.

9. O nimm, mein lieb! vorlieb mit dem Und laß es dir seyn angenehm, Was ich dir jetzo bringe, Bis ich dir dort am gläsern meer Mit deinem jungfräulichen heer Ein neues lob=lied singe.

In eigener Melodie.

358. O Christe! morgensterne, Leucht uns mit hellem schein, Schein uns vom himmels=throne, An diesem dunkeln ort, Mit deinem reinen wort.

2. O JEsu! trost der armen, Mein herz hab ich zu dir, Du wirst dich mein erbarmen, Die gnade schenken mir, Das trau ich gänzlich dir.

3. Ich kan und mag nicht schlafen, Ich kan nicht frölich seyn, Mir ist verwundt mein seele, Und furcht der höllen pein, O Christ! erbarm dich mein!

4. O JEsu, lieber HErre! Du ein'ger GOttes = Sohn! Von herzen ich begehre, Du wollst mir hülfe thun, Du bist der gnaden=thron.

5. Du hast für mich [...] gossen Dein rosenfarbes [...] Das laß mich, HErr! [...] sen, Tröst mich durch [...] gut, Hilf mir, das ist [...] bitt.

6. Ist dir verwundt [...] re Die arme seele dein [...] thu dich zu mir kehren, [...] will dein helfer seyn, [...] ben schuld und pein.

7. Laß du von sünde[n ...] Und sey ein frommer [...] Ich will dich selber [...] Dir schenken meinen [...] Der dich zum himmel w[...]

8. Ich will dich selbe[r ...] sen Mit meinem leib [...] blut, Mein' lieb an [...] weisen, Und will dir [...] mit, Mein'n schatz und [...] gut.

9. O JEsu! lob un[d ...] Sing ich dir allezeit, [...] glauben in mir mehre, [...] ich nach dieser zeit [...] geh ein zur freud.

Mel. O Gott, du fromm[er ...]

359. O JEsu, süsse[r ...] Nun ist die [...] vergangen, Nun hat [...] gnaden=glanz Aufs neu[e ...] umfangen; Nun ist, [...] mir ist, Vom schlafe [...] weckt, Und hat nun in [...] Zu dir sich ausgestreckt.

2. Was soll ich [...] nun, Mein GOtt! [...] schenken? Ich wi[ll ...]

d gar in deine gnad ein=
ken, Mit leib, mit seel,
it geist, Heut diesen ganzen
g; Das soll mein opfer
yn, Weil ich sonst nichts
ermag.

3. Drum siehe da, mein
Ott! Da hast du meine see=
, Sie sey dein eigenthum,
Mit ihr dich heut vermähle
In reiner liebes=kraft; Da
ast du meinen geist, Darin=
en wollst du dich Verklären
lernmeist.

4. Da sey denn auch mein
Zum tempel dir ergeben,
ur wohnung und zum haus:
ch, allerliebstes leben! Ach
ohn', ach leb in mir, Beweg
nd rege mich, So hat geist
el und leib Mit dir verei=
igt sich.

5. Dem leibe hab ich jezt
die kleider angeleget; Laß
meiner seele seyn Dein bild=
iß eingepräget, Im güldnen
laubens=schmuck, In der ge=
echtigkeit, So allen seelen ist
das rechte ehren=kleid.

6. Mein JEsu! schmücke
mich Mit weisheit und mit
ebe, Mit keuschheit, mit ge=
ult, Durch deines Geistes
iebe; Auch mit der demuth,
mich Für allem kleide an: So
in ich wohl geschmückt, Und
östlich angethan.

7. Hilf daß mir diesen tag
tets vor den augen schwebe
ß dein' allgegenwart Mich,
wie die luft, umgebe, Auf
daß mein ganzes thun Durch
herz, durch sinn und mund,
Dich lobe inniglich, Mein
GOtt! zu aller stund.

8. Ach! segne, was ich
thu, Ja rede und gedenke;
Durch deines Geistes kraft
Es also führ und lenke, Daß
alles nur gescheh Zu deines
namens ruhm, Und daß ich
unverrückt Verbleib dein ei=
genthum.

Mel. Alle menschen m. (16)

360. O wie frölich, o wie selig Werden wir im himmel seyn! Droben erndten wir unzählig Unsre freuden=garben ein. Gehen wir hie hin und weinen, So wird dort die sonne scheinen. Dort ist tag, und keine nacht, Wo man nach den thränen lacht.

2. Es ist doch um dieses leben Nur ein jämmerliches thun, Und die noth, die uns umgeben, Lässet uns gar sel=ten ruhn. Von dem abend bis zum morgen Kämpfen wir mit lauter sorgen, Und die überhäufte noth Heißt hier unser täglich brod.

3. Ach, wer wollte sich nicht sehnen, Dort in Zion bald zu stehn, Und aus diesem thal der thränen Zu den freuden=ort zu gehn, Wo sich unser creutz in palmen, Unser klagen ver

lied in psalmen, Unsre last in lust verkehrt, Wo das jauchzen ewig währt?

4. Da wird unser aug erblicken, Was ganz unvergleichlich ist; Da wird unsern mund erquicken, Was aus GOttes herzen fließt; Da wird unser ohr nur hören, Was die freude kan vermehren; Da empfindet unser herz Lauter freude, ohne schmerz.

5. O wie werden wir so schöne Bey der klarheit GOttes seyn! Wie wird uns das lobgetöne Seiner engel=schaar erfreun! Wie wird unsre krone glänzen, Bey so vielen sieges=kränzen! Wie wird unser kleid so rein, Heller als die sonne seyn!

6. Manna wird uns dorten thauen, Wo GOtt selbst den tisch gedeckt, Auf den schönheits=vollen auen, Wo man reinste wollust schmeckt. Wollust wird wie ströme fliessen, Und uns alle noth versüssen: Was für anmuth wird man sehn Dort in Edens garten stehn!

7. Ach wann werd ich dahin kommen, Daß ich GOttes antlitz schau? Werd ich nicht bald aufgenommen In den schönsten himmels = bau, Dessen grund den perlen gleichet, Dessen glanz die sonne sen, Deinen frieden weichet, Dessen wundervolle niessen; Los, und bl pracht Alles gold beschä macht?

8. Nun, ich sterbe, verlangen; O du grosse bens=fürst! Laß mich dich bald umfangen, Wo du recht trösten wirst. Unte sen laß auf erden Hier herz schon himmlisch wer Bis mein loos in jener Auf das allerschönste fällt.

In eigener Melodie.

361. Stilles GOttes sen du, meines Geistes ruh, Ach, w wird mein Geist auf e Recht in dir gestillet werd Laß mich nicht so jäm lich :,: jämmerlich In der ruh quälen mich.

2. O du stille ewigk Süßtes reich der selig Nimm mich ein in deinen den; Mach mich innig, geschieden: Ach, ich bin so verirrt :,: so verirrt! Sa le mich, mein treuer Hirt.

3. Schau, wie ich in m cherley Meinen sinn so le zerstreu; Drum so leb ic beschwerden; Laß mich in eines werden; Einzig, in du allein :,: du allein M des geistes ruhe seyn.

4. In der welt und crea Wird mein geist geängstet Könnt ich allem mich ver

rt:,: ungestört, JEsu!
dich gekehrt!
Schliesse herz und sin=
, Und was stört des
ruh; Die vernunft, und
willen, Samt affecten,
zu stillen: Deine liebe
ich:,: stille mich, Un=
t und wesentlich.
Du und ich, in einsam=
innig, ausser ort und
Da ich an mich selbst
enke, Dich nur schau,
mich senke: Ach, wie
da so gut:,: da so gut,
man so im HErren

In der unruh (den lei=
eibe du Heimlich meine
h; Du HErr, und dein
wille, Sey in allem
stille: Ach, ich achte
schmerz:,: keinen
z: Gib mir nur ein stil=
z.

el. Psalm 100. (3)

Für deinen thron tret
ich hiemit, O
und dich demüthig bitt,
end dein gnädig ange=
Von mir, dem armen
nicht.

Du hast mich, o GOtt
mild, Gemacht nach
ebenbild, Durch deine
lebe ich, Vergehen müßt
e dich.

rettet hast du mich gar
z wunderlich und un=
verhoft, Da nur ein schritt,
ja nur ein haar Mir zwischen
tod und leben war.

4. Verstand und ehr hab ich von dir, Des lebens noth=
durft giebst du mir, Darzu auch einen treuen freund, Der mich in glück und unglück meint.

5. GOtt Sohn, du hast mich durch dein blut Erlöset von der höllen = glut, Das schwer gesetz für mich erfüllt, Dadurch des Vaters zorn gestillt.

6. Wenn sünd und satan mich anklagt, Und mir das herz im leib verzagt, Alsdenn brauchst du dein mittler=amt, Daß mich der Vater nicht verdammt.

7. Du bist mein fürsprach allezeit, Mein heil, mein trost und meine freud, Ich kan durch dein verdienst allein Hier ruhig und dort selig seyn.

8. GOtt heilger Geist, du höchste kraft, Deß gnade in mir alles schaft, Ist etwas guts am leben mein, So ist es wahrlich alles dein.

9. Dein ists, daß ich GOtt recht erkenn, Ihn meinen HErrn und Vater nenn, Sein wahres wort und sacrament Behalt, auch lieb bis an mein end.

10. Daß ich vest in anfechtung steh, Und nicht in trübsal untergeh, Daß ich im her=

zen trost empfind, Zuletzt mit freuden überwind.

11. Drum dank ich dir mit herz und mund, Mein GOtt! in dieser morgen-stund, Für alle güte, treu und gnad, Die meine seel empfangen hat.

12. Und bitt, daß deine gnaden-hand, Bleib über mir heut ausgespannt: Mein amt, gut, ehr, freund, leib und seel, In deinen schutz ich dir befehl.

13. Hilf, daß ich sey von herzen fromm, Damit mein ganzes christenthum Aufrichtig und rechtschaffen sey, Nicht augenschein und heucheley.

14. Erlaß mir meine sündenschuld, Und hab mit deinem kind geduld: Zünd in mir glauben an und lieb, Zu jenem leben hoffnung gieb.

15. Ein sel'ges ende mir bescher, Am jüngsten tag erweck mich, HErr! Daß ich dich schaue ewiglich, Amen, amen, erhöre mich.

Mel. Nun ruhen alle w. (28)

363. Wann sich die sonn erhebet, Die dieses rund belebet; Bald grüß ich dich, mein licht! Wann sie sich wieder neiget, Mein geist vor dir sich beuget, Mit innigster anbätungs-pflicht.

2. Die sonne, mond und sterne, Was in der näh' und ferne Hier schönes wird gesehn, Was sich auf erden re-

get, Was luft und w
get, Soll mit mir dei
erhöhn.

3. Mit den viel
chören Der sel'gen.
ehren Vor deinem th
Mit aller engel schaa
ich mein liedlein paa
singen mit, Halleluja

4. Vor dir mit
treten, Dich loben u
ten: O! davon leb
Wohl dem, den du
Du seligmachend we
er zu dir so nahen kan

5. Die zeit ist
schenket, Drinn ma
dein gedenket, Da h
nirgend gut: Weil
herz und leben Allein
gegeben, Das herz
dir auch ruht.

6. Nun sich die na
tag) geendet, Mein
dir sich wendet, Und
inniglich! Dein hold
sichte Zum segen a
richte, Erleuchte und
de mich!

7. Ich schliesse m
neue In deine Va
Und schutz, und he
Die fleischlichen geschä
alle finstre kräfte,
durch dein nahe-seyn.

8. Daß du mich
giebest, Daß du mich
liebest, Und rufst zu
ein; Daß du ver
leine, So wesen

.. Laß früh und spat mir ..chtig seyn.

9. Ein tag der sagt dem ..dern, Mein leben sey ein ..andern Zur grossen ewigkeit: .. ewigkeit so schöne! Mein ..rz an dich gewöhne! Mein ..im ist nicht in dieser zeit.

..el. Wohl dem der den 5. (1)

364. Wie ein vogel lieblich singet In ..em feld und grünen wald :,: ..aß es in der luft erklinget, ..nd im ganzen wald erschallt. ..so, GOtt, auch mein ge..üth Dankt dir früh für deine güt, Und erkennt dein gros..e treue, Die all' morgen ist ..anz neue.

2. Mancher ist die nacht ..rathen In unglück und gros..e noth :,: Mancher auch ohn ..lle gnaden Hingerissen durch ..den tod; Mich hast du in die..ser nacht, Unverdient, durch deine macht, Sicher schlafen, ruhen lassen, Durch dein' güt ohn alle massen.

3. Tausend unglück mich hätt troffen, Wo du nicht durch deine hand :,: Hättest über mein verhoffen, Alles unglück abgewandt. Dein' ..üt, HErr, ist daß ich leb, Darum nach dein'm lob ich ..reb, Dich zu preisen, dir zu *danken, Laß mich* nur nicht *von dir wanken.*

4. *Laß die* sonne deiner liebe Scheinen in mein herz hinein :,: Daß sich mein gemüth selbst treibe Zu dem lob des namens dein, Führ du mich auf rechter bahn, Daß ich nicht möcht irre gahn, Leit mich auf dem rechten stege, Daß ich meid der sünden wege.

5. Hilf, daß zu dein's namens ehre Meine zunge stets erschall :,: Alles gutes in mir mehre, Daß ich preise überall, Deine grosse lieb und treu, Rechte buß und wahre reu, Gib du mir, HErr GOtt, daneben, Daß ich christlich hie mag leben.

6. Segne du mein thun und lassen, Segne alles was ich hab :,: Daß ich von der tugend=strassen Nimmer möge weichen ab, Stärk mich durch dein'n heil'gen Geist, In dem glauben allermeist, Daß ich endlich selig sterbe, Und das ewig leben erbe.

Mel. Nun sich der tag. (10)

365. Zu deinem preis und ruhm erwacht, Bring ich dir ruhm und preis, Dir, GOtt! der durch die ruh der nacht Uns zu erquicken weiß.

2. O Vater! deine gütigkeit Ist alle morgen neu. Du thust uns wohl von zeit zu zeit; Und groß ist deine treu.

3. Itzt schenkst du mir zu meinem heil Von neuem eine

tag. Gib, daß ich davon
jedes theil Mit weisheit nu=
tzen mag.

4. Die zeit, in deiner furcht
vollbracht, Bringt ewigen ge=
winn. So fliesse vor dir,
GOtt der macht, Auch dieser
tag mir hin!

5. Gib, daß ich, fern vom
müßiggang, In meinem stan=
de treu, Und, wem ich kan,
mein lebenlang Bereit zu die=
nen sey.

6. In allem, was ich denk
und thu, Sey dein gebot vor
mir; Und, wenn ich von ge=
schäften ruh, So se
herz bey dir.

7. Was du mir zu
gnügen gibst, Vermeh
die lust, Ganz dein
der du mich liebst, Un
guts mir thust.

8. Wenn sorg und
mich befällt, So la
auf dich schaun, Und
vorsicht, HErr der we
frohem muthe traun.

9. An deiner gnad
mir! Sie ist mein best
Mein trost und meine
hier, Und dort mein vol

Abend-Gesänge.

Mel. Abermal ein tag ver. (1)

366. Werde munter, mein
gemüthe, Und
ihr sinnen geht herfür, Daß ihr
preiset GOttes güte, Die er
hat gethan an mir, Daß er
mich den ganzen tag Für so
mancher schweren plag Hat er=
halten und bedecket, Daß kein
unfall mich erschrecket.

2. Lob und dank sey dir ge=
sungen, Vater der barmher=
zigkeit, Daß mir ist mein werk
gelungen, Daß du mich für
allem leid, Und für sünden
mancher art So getreulich hast
bewahrt, Auch die feinde weg
getrieben, Daß ich unbeschä=
digt blieben.

3. Keine klugheit kan aus=
rechnen Deine güt un
derthat, Ja, kein red
aussprechen, Was dei
erwiesen hat. Deine
that, ist so viel, Sie ha
maaß noch ziel, Ja,
mich so geführet, D
unfall mich berühret.

4. Dieser tag ist n
gangen, Die betrübte
bricht an; Es ist hin d
nen prangen, So uns
freuen kan. Stehe
Vater! bey, Daß dei
stets vor mir sey, Un
kaltes herz erhitze, W
gleich im finstern sitze.

5. HErr! verzeihe
gnaden Alle sünd u
that, Die mein arm

'en, Und so gar vergiftet
t, Daß auch satan durch
n spiel Mich zur höllen stür=
n will: Du kanst mich al=
n erretten, Strafe nicht mein
ertretten.

6. Bin ich gleich von dir
wichen, Stell ich mich doch
ieder ein; Hat mich doch
in Sohn verglichen, Durch
n angst und todespein. Ich
rleugne nicht die schuld,
er deine gnad und huld Ist
el grösser als die sünde, Die
stets in mir empfinde.

7. O du licht der frommen
len! O du glanz der ewig=
it! Dir will ich mich ganz
fehlen Diese nacht und alle=
it. Bleibe doch, mein GOtt,
y mir, Weil es nunmehr
nkel hier; Da ich mich so
hr betrübe, Tröste mich mit
iner liebe.

8. Schütze mich fürs teu=
s netzen, Für der macht der
ysterniß, Die mir manche
cht zusetzen, Und erzeigen
el verdrieß. Hilf mir, JE=
, wahres licht, Daß ich dich
rliere nicht, Wenn ich dich
ur hab im herzen, Fühl ich
cht der seelen schmerzen.

9. Wenn das auge sich will
hliessen Und ermüdet schläfet
it, Denn laß doch mein herz
flissen Nur auf dich gerichtet
n. *Meiner seele* mit be=
Träume stets, o GOtt,
dir, Daß ich schlafend
dein verbleibe Und kein feind
mich von dir treibe.

10. Laß mich diese nacht
empfinden Eine sanft und süs=
se ruh, Alles übel laß ver=
schwinden, Decke mich mit se=
gen zu; Leib und seele, muth
und blut, Weib und kinder,
haab und gut, Freunde, feind
und hausgenossen, Sind in
deinen schutz geschlossen.

11. Ach bewahre mich für
schrecken, Schütze mich für
überfall, Laß mich krankheit
nicht aufwecken, Treibe weg
des krieges schall: Wend ab
feu'r und wassers=noth, Pesti=
lenz und schnellen tod; Laß
mich nicht in sünden sterben,
Noch an leib und seel verder=
ben.

12. O, du grosser GOtt,
erhöre, Was dein kind gebe=
ten hat; JEsu! den ich stets
verehre, Bleibe du mein schutz
und rath, Und mein hort, du
werther Geist, Der du freund
und tröster heißt, Höre doch
mein sehnlichs flehen; Amen,
ja, es soll geschehen.

Mel. Befiehl du deine w. (2)

367. Bleibe bey mir, lieb=
ster freund, JE=
su, mein verlangen! Weil die
sonne nicht mehr scheint, Und
nun untergangen, Ach! so
bricht die nacht herein, Und
wird alles dunkel; Drum
kehr

kehre bey mir ein, O mein herz-karfunkel!

2. Dann ich habe niemand sonst Dem ich mich vertraue, Als nur dich und deine gunst Ists, worauf ich baue; Du bist meine zuversicht, Und wann alles trübe, So bist du mein trost und licht, JEsu, meine liebe!

3. Ach drum will ich dich, mein licht, Vestiglich umfassen, Und dich nun und nimmer nicht Wieder von mir lassen; Dann es ist nicht gut allein Dunkle zeit vertreiben; Drum must du, mein liebelein! Stets bey mir verbleiben.

4. Laß mir, o mein liebstes licht, Und mein zartes leben! Dein verklärtes angesicht Licht und klarheit geben, Daß der sünden dunkelheit Nicht mein herz bedecke, Noch des satans grausamkeit Meinen geist erschrecke.

5. Deine äuglein die so klar, Und wie sterne funkeln, Nehmen meiner eben wahr: Und wann in dem dunkeln Meiner feinden grosse macht Mich sucht zu verschlingen, So laß deiner engel wacht, JEsu! mich umringen.

6. Deine linke lege mir Heute sanft unter, Daß ich schlafende in dir, Doch auch bleibe munter, So laß deine rechte mich Herzen und umarmen, Damit ic[h] ...niglich Kan i[n] dir ...

7. Deine flüge[l] ... Ueber deinen gatte[n] ... heute sanfte ruh U[nd] ... schatten, Und wa[nn] ... morgen-zeit Wiede[r] ... wachen, So laß de[ine] ...lichkeit Mich aufs... chen.

8. Weil die gros[se] ... nacht Jetzo auch ... Und schon alles du[...] In sehr vielen la[...] so laß du noch de[ine] lampen feuchten, ... stets ohne fehl Sc[...] hell leuchten.

9. Und wir von ... bahn Ja nicht m[...] Wann der höllisc[he] ... Uns sucht zu verwi[rren] ... des thieres tyranne[y] ... nicht berühre, Noch ... schmeicheley In ir[...] führe.

10. Ach, HErr ... daß wir Bäten und ... chen, Und mit rein[...] und zier Uns bereit[...] In der zärtsten lie[be] ... Mit gar schönem ... Dich, den schönst[en] ...gam, Freun[dl]ich z[...] gen;

11. Daß, wenn ... wird mit macht Un[...] sem knallen, Wir ... Ein schallen: Sehr ...

...nn ist nah, Auf! ihn zu em=
...fangen, Wir bald für dir ste=
...en da, In gar schönem pran=
...gen.

12. Und dann gehen ein
...mit dir In den saal der freu=
...den, Wo wir werden für und
... Uns in freuden weiden,
...und mit allem himmels=heer,
...Esu, deinem namen Ewig
...ingen dank und ehr. Hal=
...luja, Amen.

13. Abba! Vater! segne
...ich, Und mich wohl behüte,
...Esu, ach! ich bitte dich,
...Schein in mein gemüthe, Mit
...en strahlen deiner güt. Geist
...es HErren, HErren, Komm
...mit deinem GOttes=fried, Bey
...mir einzukehren.

...Mel. Werde munter mein. (1)

368. Abermal ein tag (nacht) (jahr)
...erflossen, Näher zu der ewig=
...t! Wie ein pfeil wird ab=
...schossen, So vergehet meine
...it. O getreuer Zebaoth!
...nveränderlicher GOtt! Ach!
...as soll, was soll ich bringen,
...deiner langmuth dank zu sin=
...en?

2. Ich erschrecke, mächtig
...esen! Angst und furcht be=
...ecket mich; Dann mein ...=
...n, singen, lesen, Ach das
...so schläferig! Heilig, heilig,
...iger, *Grosser* Seraphinen
...r! *Wehe* mir, ich muß
vergehen! Dann wer kan vor
dir bestehen?

3. Schrecklich ist es ja, zu
fallen In die hand von solchem
GOtt, Der rechtfertig zuruft
allen: Niemand treib mit mir
ein spott; Irret nicht, wo das
geschicht, Ich Jehovah leid
es nicht, Ich bin ein verzeh=
rend feuer, Die gottlosen sind
wie spreuer.

4. Aber du bist auch sanft=
müthig, O getreues Vater=
herz, In dem bürgen bist du
gütig, Der gefühlt des todes
schmerz: Steh ich nicht in
deiner hand Angezeichnet als
ein pfand, So du ewig willst
bewahren Vor des alten dra=
chen schaaren?

5. Auf, mein herz! gib
dich nun wieder Ganz dem
friedens= fürsten dar, Opfre
dem der seelen lieder, Welcher
krönet tag und jahr. Fang
ein neues leben an, Das dich
endlich führen kan Mit ver=
langen nach dem sterben, Da
du wirst die kron ererben.

6. Soll ich dann in dieser
hütten Mich ein' zeitlang pla=
gen noch; So wirst du mich
überschütten Mit gedult, das
weiß ich doch: Setze denn
mein herz auf dich, JEsu
Christe! du und ich Wollen
ewig treu verbleiben, Und von
neuem uns verschreiben.

7. An dem abend und dem
morgen, O mein rath! beso
...che



In eigener Melodie.

369. Die nacht ist vor der thür, Sie liegt schon auf der erden; Mein JEsu! tritt herfür, Und laß es helle werden. Bey dir, HErr JEsu Christ, Ist lauter sonnenlicht.

2. Gib deinen gnadenschein In mein verfinstert herze, Laß in mir brennend seyn Die schöne glaubens-kerze; Vertreib die sünden-nacht, Die mir viel kummer macht.

3. Ich habe manchen tag In eitelkeit vertrieben; Du hast den überschlag Gemacht und aufgeschrieben: Ich selber stelle mir Die schwere rechnung für.

nen nutz bedacht.

7. Ich wünsc
dir, Nichts von
träumen. D r u
komm zu mir,
ohn alles säume
meinen geist N
wer du seyst.

8. Ich schlafe
Ich schlaf in J
Sprich du zu me
kräftig ja und am
so stell ich dich
über mich.

Mel. Nun sich d

370. Geh,
dei
JEsus ruht in
die verdroßnen a
JEsus wacht in

2. Ich hab

as soll die morgen=
n, Beym frühen son=
f.
er schlaf, des todes
macht Aus mir ein
ld, Ich schlafe, doch
erze wacht: Komm,
venn du willt.

ieh, müder leib. (10)

Nun sich der tag ge=
endet hat, Und
n mehr scheint, Schläft
as sich abgematt, Und
or geweint.
ur du, mein GOtt!
e rast, Du schläfst
lummerst nicht, Die
ß ist dir verhaßt, Weil
elbst das licht.
edenke HERR, doch
mich In dieser schwar=
ht, Und schenke mir
ich Den schirm von
nacht.
lend ab des satans
, Durch deiner engel
So bin ich aller sorgen
d bringt mir nichts

ar fühl ich wohl der
schuld, Die mich bey
an; Ach aber dei=
hnes huld Hat gnug
gethan.
en setz ich dir zum
in, Wann ich muß
cht, Ich kan ja nicht
seyn In solcher zu=

7. Darauf thu ich mein' augen zu, Und schlafe frölich ein: Mein GOtt wacht jetzt in meiner ruh, Wer wollte traurig seyn?

8 Weicht nichtige gedanken hin, Wo ihr habt euren lauf, Ich baue jetzt in meinem sinn GOtt einen tempel auf.

9. Soll diese nacht die letzte seyn, In diesem jammerthal, So führe mich in himmel ein, Zur auserwählten schaar.

10. Und also leb und sterb ich dir, O allerhöchster GOtt, Im tod und leben hilf du mir Aus aller angst und noth.

Mel. Nun sich der tag. (10)

372. Nun bricht die finstre nacht herein, Des tages glanz ist todt; Jedoch, mein herz! schlaf noch nicht ein, Komm, rede erst mit GOtt.

2. O GOtt, du grosser HErr der welt! Den niemand sehen kan: Du siehst auf mich vom himmels=zelt, Hör auch mein seufzen an.

3. Der tag, den ich nunmehr vollbracht, War insbesondre dein: Darum hat er bis in die nacht Mir sollen heilig seyn.

4. Vielleicht ist dieses nicht geschehn, Dann ich bin fleisch und blut, Und pfleg es öfters zu ver=

versehn, Wann gleich der wille gut.

5. Nun such ich deinen gnaden=thron: Sieh meine schuld nicht an, Und denke, daß dein lieber Sohn Für mich hat gnug gethan.

6. Schreib alles, was man heut gelehrt, In unsre herzen ein, Und lasse die, so es gehört, Dir auch gehorsam seyn.

7. Erhalt uns fernerhin dein wort, Und thu uns immer wohl, Damit man stets an diesem ort GOtt diene, wie man soll.

8. Indessen such ich meine ruh: O Vater! steh mir bey, Und gib mir deinen engel zu, Daß er mein wächter sey.

9. Gib allen eine gute nacht, Die christlich heut gelebt, Und beßre den, der unbedacht Der gnade widerstrebt.

10. Wofern dir auch mein thun gefällt, So hilf mir morgen auf, Daß ich noch ferner in der welt Vollbringe meinen lauf.

11. Und endlich führe, wann es zeit, Mich in den himmel ein, Da wird in deiner herrlichkeit Mein sabbath ewig seyn.

In eigener Melodie.

373. Christ, der du bist der helle tag, Vor dir die nacht nicht bleiben mag, Du leuchtest uns vom Vater her, Und bist tes prediger.

2. Ach, lieber H hüt uns heint In die fürm bösen feind, uns in dir ruhen f für dem satan sicher

3. Ob schon di schlafen ein, So laß doch wacker seyn, uns dein' rechte ha wir nicht fall'n in s schand.

4. Wir bitten di JEsu Christ! Behüt des teufels list, Der unsrer seelen tracht, an uns hab keine ma

5. Sind wir doch erbtes gut, Erworb dein theures blut: des ew'gen Vaters er uns dir geschenket

6. Befiehl dem e er komm, Und uns dein eigenthum; Gib lieben wächter zu, fürm satan haben ruh

7. So schlafen wi men dein, Dieweil ben uns seyn; Dr Dreyeinigkeit! Wir dich in ewigkeit.

Mel. Abermal ein tag

374. HERR, e meine Abermal ein tag dah mich nun achtung ich frömmer word

auch ferner an, So ich
cht recht gethan, Und
in allen sachen Guten
end machen.
freylich wirst du man=
nden, So dir nicht ge=
hat, Dann ich bin noch
sünden In gedanken,
nd that, Und vom mor=
jetzund Pfleget herze,
nd mund So geschwind
t zu fehlen, Daß ichs
rmehr kan zählen.
Aber, o du GOtt der
! Habe noch mit mir
Ich bin freylich schwer
, Doch vergib mir mei=
uld, Rechne nicht die
it, Sondern zeig mir
nad, So will ich auch
willen Künftig mehr
t erfüllen.
heilige mir das gemü=
ß der schlaf nicht sünd=
Decke mich mit deiner
nd dein engel steh mir
sche feu'r und lichter
nd bewahre selbst das
Daß ich morgen mit
inen Nicht in unglück
einen.
Steure den gottlosen
So im finstern böses
Sollte man gleich was
, Uns zu schaden,
r ruh'n, So zerstreue
rath, Und verhindre
t, Wend auch alles
recken, So der satan
ken.

6. HErr! dein auge geht nicht unter, Wenn es bey uns abend wird, Denn du bleibest ewig munter, Und bist wie ein guter hirt, Der auch in der finstern nacht Ueber seine heerde wacht, Also gib uns, deinen schaafen, Daß wir alle sicher schlafen.

7. Laß mich denn gesund erwachen, Wenn es rechte zeit wird seyn, Daß ich ferner meine sachen Richte dir zu ehren ein; Oder hast du, liebster GOtt! Heute mir bestimmt den tod, So befehl ich dir am ende Leib und seel in deine hände.

Mel. In dich hab ich g. (26)

375. Für alle güte sey gepreist, GOtt Vater, Sohn und heil'ger Geist! Ihr bin ich zu geringe. Vernimm den dank, Den lobgesang, Den ich dir kindlich singe.

2. Du nahmst dich meiner herzlich an, Hast grosses heut an mir gethan, Mir mein gebät gewähret, Hast väterlich Mein haus und mich Beschützet und genähret.

3. HErr, was ich bin, ist dein geschenk; Der geist mit dem ich dein gedenk, Ein ruhiges gemüthe; Was ich vermag Bis diesen tag, Ist alles deine güte.

4. Sey auch nach deiner lieb

376. Nun ruhen alle wälder, Vieh, menschen, städt und felder, Es schläft die ganze welt; Ihr aber, meine sinnen, Auf, auf, ihr sollt beginnen, Was eurem Schöpfer wohlgefällt.

2. Wo bist du, sonne! blieben? Die nacht hat dich vertrieben, Die nacht, des tages feind; Fahr hin, die rechte sonne, Mein JEsus, meine wonne, Gar hell in meinem herzen scheint.

3. Der tag ist nun vergangen, Die güldnen sterne prangen Am blauen himmels-saal; Also werd ich auch stehen, Wann mich wird heissen gehen Mein GOtt aus diesem jammerthal.

4. Der leib eilt nun zur

bereiten Zur ruh e

der erd.

7. Die augen

drossen Sie sind

geschlossen, Wo b

leib und seel? Ni

deinen gnaden, S

allen schaden, Du

wächter Israel!

8. Breit aus die

de, O JEsu, mei

Und nimm dein kü

Will satan mich ve

So laß die engel si

kind soll unverletzet

9. Auch euch,

lieben, Soll heute n

ben Ein unfall, no

GOtt laß euch siche

Stell euch die gült

Ums bett, und se

schaar

)! bedenk, eh du gehst
, Du, o meines leibes
b du den, der dich er=
· Heute nicht erzürnet
Thu, ach thu bey zei=
· Geh, und fall ihm
fuß, Und bitt ihn,
ms gnaden Dich der
oll' entladen.
)rich: HErr! dir ist
len, Daß ich diesen
lbracht, Anders, als
befohlen; Ja, ich ha=
betracht Meines am=
und zweck; Habe
ls deinen weg Schänd=
mein GOtt! verlassen,
)lgt der wollust straf=

h HErr! laß mich
angen. Gib mir nicht
en lohn. Laß mich dei=
empfangen. Sieh an
ieben Sohn, Der für
nug gethan; Vater!
en bürgen an; Dieser
mich erduldet, Was
art hat verschuldet.
[illegible], nach dei=
e, [illegible] macht
Daß mein [illegible] herz
ene, [illegible] des todes
[illegible], Daß das übel,

heilige gedanken; Und bin ich gleich schlafens voll; So laß doch den geist in mir Zu dir wachen für und für, Bis die morgenröth angehet Und man von dem bett aufstehet.

7. Vater droben in der hö=he! Dessen nam' uns theur und werth, Dein reich komm, dein will geschehe, Unser brod werd uns beschehrt; Und vergieb uns unsre schuld, Schenk uns deine gnad und huld, Laß versuchung uns nicht tödten, Hilf uns, HErr! aus allen nöthen.

In eigener Melodie.

378. Der lieben sonnen licht und pracht Hat nun den lauf vollführet, Die welt hat sich zur ruh gemacht, Thu seel, was dir gebühret; Tritt an die himmels=thür, Und sing ein lied dafür, Laß deine augen, herz und sinn Auf JEsum seyn gerichtet hin.

2. Ihr hellen sternen leuchtet wohl, Und glänzt mit licht und strahlen, Ihr macht die nacht des prachtes voll; Doch noch zu tausend malen Scheint heller in mein herz Die ew'ge himmels=kerz, Mein JEsus, meiner seelen ruhm, Mein schutz, mein schatz, mein eigenthum.

3. Der schlaf wird [illegible] diese nacht Auf menschen [illegible]

auf thieren; Doch Einer ist, der droben wacht, Bey dem kein schlaf zu spühren; Es schlummert JESUS nicht, Sein aug auf mich gericht; Drum soll mein herz auch wachend seyn, Daß JEsus wache nicht allein.

4. Verschmähe nicht das schlechte lied, Das ich dir, JEsu, singe, In meinem herzen ist kein fried, Eh ich es zu dir bringe; Ich bringe was ich kan, Ach! nimm es gnädig an, Es ist doch herzlich gut gemeint, O JEsu, meiner seelen freund.

5. Mit dir will ich zu bette gehn, Dir will ich mich befehlen, Du wirst, mein hüter, auf mich sehn, Und rathen meiner seelen; Ich fürchte keine noth, Nicht hölle, welt noch tod; Dann wer mit JEsu schlafen geht, Mit freuden wieder auferstehet.

6. Ihr höllen-geister, packet euch, Hier habt ihr nichts zu schaffen, Dis haus gehört in JEsu reich, Laßt es ganz sicher schlafen; Der engel starke wacht Hält es in guter acht, Ihr heer und lager ist sein schutz, Drum sey auch allen teufeln trutz.

7. So will ich denn nun schlafen ein, JEsu, in deinen armen, Dein' aufsicht soll die decke seyn, Mein lager dein erbarmen, Mein küssen deine brust, Mein traum [...] lust, Die aus dem [...] lebens fließt, Und d[...] in mein herz eingießt[...]

8. So oft die na[...] ader schlägt, Soll d[...] geist umfangen, So [...] sich mein herz bewe[...] dis seyn mein verlan[...] ich mit lautem schall [...] fen überall: O JEsu[...] du bist mein, Und [...] bin und bleibe dein.

9. Nun, matter le[...] dich zur ruh, Und s[...] sanft und stille, Ih[...] augen schließt euch z[...] das ist GOttes wille; [...] aber dis mit ein: H[...] su! ich bin dein, S[...] schluß recht wohl [...] Nun liebster JEsu, gu[...]

Mel. Wer nur den lie[...]

379. Der tag ist [...] seinem li[...] nacht ist da mit du[...] Drum richte ich jetzt [...] sichte Zur sonne der g[...] keit, Die mir mit ihre[...] und licht Kan stets e[...] mein gesicht.

2. O JEsus, mei[...] zens freude, Dich lob[...] meinem lied, Und d[...] daß du mich heute V[...] übel hast behüt, Und [...] deiner milden hand [...] gaben zugesandt.

3. Nach volle[...]

leben! Mir heute eine
ruh In deinen liebes=
geben, Und mich mit
i decken zu; Daß mir
nd in dieser nacht Nicht
n kan mit list und macht.
Du wollest über mir stets
n Mit deinem lieben
=heer, Und schicken alle
sachen, Zu deines na=
lob und ehr. Ich wa=
ier schlafe ein, So laß
immer bey dir seyn.
Laß mir dein licht stets
euchten In meiner see=
id gemüth, Laß deinen
els=thau befeuchten Mein
daß es grünt und blüht,
rüchte bringt zu deinem
Gleich einem schönen
eis.

Mel. Psalm 100. (3)

). Nun ist vollbracht
auch dieser tag,
GOtt und HErr! dir
) sag, Daß du durch dei=
osse güt Für sünd und
ck mich behüt.
Was ich verbrochen hab
r, Das wollst du, HErr!
ben mir: Laß deine groß'
herzigkeit Ueber mich
n allezeit.
Darauf, HErr! in die
e dein Befehl ich leib und
mein, Ich will nun thun
augen zu, Und schlafen
t fried und ruh.
Dein heiliger engel mich

bewach Fürs teufels g'walt
und ungemach, Durch JEsum
Christ, HErr! bitt ich dich,
Wollst mich behüten gnädig=
lich.

5. Verleih, daß ich frisch
und gesund Aufsteh, und mit
erfreutem mund Dein grosse
gnad und gütigkeit Lob, ehr
und ruhm zu aller zeit.

Mel. O traurigkeit, o herz. (80)

381. O JEsulein Mein
freuden = schein!
Nun ist der tag vergangen,
Und die finstre nacht hat sich
Wieder angefangen.

2. Wo find ich deine Dann
meinem freund Ein bettlein
seiner ruhe? Welcher einsten
mir zu gut War so voller mü=
he.

3. Daß er auch gar Noch
ärmer war Und hatte mehr be=
schwerden, Als die thier und
vögelein Haben auf der erden.

4. O liebstes bild, Schön,
zart und mild, Du sollt in
meinen armen ruhen, und an
meiner brust Diese nacht er=
warmen.

5. O schönstes kind! Komm
her geschwind In meines her=
zens=höhlen, Sollt du liegen,
komm herein Du mein schatz
der seelen.

6. Ja, komm mein schatz!
Nimm ein den platz, Und laß
mich nicht alleine! Mache dir
dein bettlein weich, Ja wie
sanft und reine.



bannen, Mein herz sey verschlossen vest Vor allen tyrannen.

9. Nur dir allein Geb ich es ein Zu deiner ruhe=stätte, Ja, zum tempel und zum thron, Wie auch zum braut=bette.

10. Ruhe in mir, Daß ich in dir Auch meine ruhe finde, Und mich deine liebes=brunst Inniglich entzünde.

11. Verbinde dich Ganz inniglich Mit mir in reinen flammen, Schmelze mich, mein lieb! mit dir, Ganz in eins zusammen.

12. Du mein, ich dein! Du bists allein Dem ich mich ganz verschreibe, Du ganz

hin vor dich Mit da
lobsingen, Und dir
nach meiner pflicht,
zu bringen.

3. Ich bringe
herze hier Zu einer o
Nimm es HErr in gn
Weil ich sonst nichts

4. Laß es ganz
dem altar Im lie
brennen, Und gib
deinen Sohn Mir re
kennen.

5. Ich bitte dich
lest mich Doch heute
wahren, Daß kein b
mach Mir kan wider

6. Beschütze mic
gnädiglich Daß mic
berücke, Mein feind,
nacht und tag Stelle
stricke.

O süsses lamm, laß. (33)

3. Der tag ist hin, mein JEsu! bey mir
ıe, O seelen-licht! der
ıen nacht vertreibe: Geh
in mir, glanz der gerech-
it! Erleuchte mich, ach
:r! dann es ist zeit.

. Lob, preis und dank sey
mein GOtt! gesungen;
sey die ehr, daß alles
l gelungen Nach deinem
, ob ichs gleich nicht ver-
Du bist gerecht, es gehe,
es geh.

Nur eines ist, das mich
ındlich quälet: Bestän-
it im guten mir noch feh-
Das weißt du wohl, o
ıns-kündiger! Ich strauch-
ch, wie ein unmündiger.

4. Vergib es HErr! w
mir sagt mein gewissen; D
ich noch werd so oft von l
gerissen; Es ist mir leid, i
stell mich wieder ein; Da
die hand, du mein und ich b
dein.

5. Israels schutz! mein h
ter und mein hirte! Zu m
nem trost dein sieghaft schwer
umgürte; Bewahre mich dur
deine grosse macht, Wann B
lial nach meiner seelen trach

6. Du schlummerst nich
wenn matte glieder schlafe
Ach! laß die seel im schl
auch gutes schaffen: O l
bens-sonn! erquicke mein
sinn, Dich laß ich nicht, me
fels, der tag ist hin.

Tisch-Gesänge.

O Gott du fromm. (23)

4. Nun danket alle GOtt Mit her-
mund und händen, Der
e dinge thut An uns und
enden, Der uns von
erleib Und kindes-beinen
ınzählig viel zu gut, Und
jetzund gethan.

Der ewig reiche GOtt
uns bey unserm leben
immer frölich herz Und
ı frieden geben, Und uns
*iner gnad Erhalten fort
ort, Und uns aus aller
rlösen hier und dort.*

3. Lob, ehr und preis se
GOtt, Dem Vater und de
Sohne, Und dem der beyde
gleich Im hohen himmel
throne, Dem dreyeinige
GOtt, Als der im anfang wa
Und ist und bleiben wird J
tzund und immerdar.

4. Laß dich, HErr JEs
Christ, Durch unsre bitt be
gen, Komm in mein haus un
herz, Und bring uns deine
segen; All arbeit, müh un
sorg, Ohn dich nichts richte
aus, Wo du in gnaden bi
Kommt segen in das haus

5. Jetzt ist die gnaden=zeit, Jetzt steht der himmel offen, Jetzt hat noch jederman Die seligkeit zu hoffen, Wer diese zeit versäumt, Und sich zu GOtt nicht kehrt, Der schrey weh über sich, Wann er zur höllen fährt,

6. Stell, HErr dich wie du willt, Ich fahre fort zu schreyen In meiner angst zu dir, Du wirst mir hülf verleihen, Du hast mirs zugesagt, Drum wird es auch geschehn, Ich will noch meine lust An deiner hülfe sehn.

7. Man höret nichts als noth Und angst in allen landen, Im glauben schliessen [illegible]. Das ende sey vorhanden, [illegible] komm, HErr JEsu, [illegible]! Und führ uns aus der [illegible], Die uns noch hier und [illegible] gefangen hält.

8. [illegible] richter dieser welt [illegible] nun bald aufma= [illegible] deinem grossen tag, [illegible] feinden rächen; [illegible] euch bereit, Daß [illegible] An seinem [illegible] zur freud [illegible].

[illegible] Melodie

[illegible] dem Schöpfer [illegible], Dann [illegible], Das macht mir [illegible] bisher ge= [illegible]

[illegible] Er [illegible]

gutes dar, Immanue leib und seel, Für aug nen=klar.

3. Nun lobet do Wunder = GOtt! Mi und mund, Auch diese Der uns viel gutes thu

4. Mein ganzes All se ihn, Und bringe da lob=gesang Dem HEr merhin.

5. Mein mund und sage viel Von GOtte Auf alle weis', Wie HErren will'.

6. Mein herz nur freudig auf, Sey w muth, Steh auf der deinem lebens=lauf.

7. Ein jede böse fru derb, Was bitter, h jedem sterb, Wer ist de ren erb.

8. GOtt seye dank i keit, Ihm seye preis, le weis', Er schenk un und freud.

9. Mein herz das [illegible] williglich, In seinem Wie er uns heißt, Zu ihm ewiglich.

10. Mein geist sey ausgestreckt, Zu gebe Noch immermehr, D vom tod' erweckt.

Mel. Auf ihr Christen

386. Mein [illegible]

[illegible]

er allerbeste, Der mir
ht in der noth; Er allein
s seyn, Den ich nur von
meyn.
Sagt mir, wer kan doch
uen Auf ein schwaches
hen=kind? Wer kan veste
er bauen In die luft und
n wind? Es vergeht,
s besteht, Was ihr hier
den seht.
Aber GOttes güte wäh=
mmer und in ewigkeit;
er vieh und menschen
t, Ist zu helfen stets be=
Alles hat Seine gnad
reichet früh und spat.
Giebet er nicht alles
ch Und mit grossem über=
? Seine lieb ist unbe=
ch, Wie ein starker was=
ß. Luft und erd Uns
rt, Wenn es GOttes
begehrt.
Danket nun dem gros=
chöpfer Durch den wah=
enschen=sohn, Der uns,
n freyer töpfer, Hat ge=
aus erd und thon. Groß
rath, Stark von that,
der uns erhalten hat.

Wie schön leucht. (13)

. GOtt Vater, dir sey
lob und dank,
Christum, für die speiß
trank, Die du dem leib
hret; Ach! gib uns auch
ttigkeit, Die himmels=
st und allzeit, Die seel
und geist ernähret, Daß wir
Uns dir, Ganz ergeben, Und
stets leben, Dir zum preise,
Bis wir schliessen unsre reise.

Mel. Es ist gewißlich an. (4)

388. Abermal uns deine güte Auf ganz wunderbare weiß, Unsre pflicht führt zu gemüthe Durch den segen in der speiß, Die du uns hast vorgestrecket, Und damit in uns erwecket Einen hunger, HErr, nach dir.

2. Wie groß ist deine freund=lichkeit, Wie herrlich deine gü=te; Die da versorgt zu jeder=zeit Den leib und das gemü=the, Du lebens=freund und menschen=lust, Du hast uns allen rath gewußt, Und uns sehr wohl gelabet.

3. Des himmels fenster öffnest du Und schenkst uns milden regen; Du schließ'st die erden auf und zu, Und giebst uns deinen segen: Die Kost ist da auf dein geheiß, Wen sollte das, zu deinem preiß, O Vater, nicht bewe=gen!

4. Dem viehe gibst du fut=ter satt, Und speisest auch die raben. Wann sie noch bloß, jung, schwach und matt, Und keine nahrung haben: HErr, du thust auf die milde hand Und sättigest das ganze land Mit grossem wohlgefallen.

5. Für solche gutthat wol=len

len wir, Wir liebe kinder müssen Von ganzer seelen danken dir, Und unsre mahlzeit schliessen Mit einem dank= und lobgedicht, O treuer GOtt! verschmäh es nicht, Laß es dir wohlgefallen.

6. Vergib uns unsre missethat, Und gib was wir begehren; Schaff uns, o Vater! fernern rath, Daß wir uns ehrlich nähren. Verleihe künftig gute zeit, Glück, nahrung, fried und einigkeit, Gesundheit, heil und segen.

7. Laß endlich bey des Lammes tisch, In deinem reich uns essen, Wo tausend gaben mild und frisch, Du selbst uns wirst zumessen: Da wird man [illegible] freud und ehr, Und wir, HErr, wollen nimmer[illegible] Zu preisen dich aufhören.

Mel. Lobe den Herren d. (6)

389. Danke dem HErren, o seele, dem ur[illegible] der güter, Der uns er[illegible] die leiber, und nährt die gemüther; Gebet ihm ehr, Liebet den gütigen sehr, Stimmet die dankende lieder.

2. Du hast, o güte! dem leibe die nothdurft bescheret; Laß doch die kräften im guten nur werden verzehret: Alles [illegible], Seelen und leiber al[illegible]! Werd auch durch beyde [illegible].

3. Lebens=wort, [illegible] komm, speise die sch[illegible] de seelen, Laß in de[illegible] uns nimmer das [illegible] len; Gib nur, daß [illegible] nig stets dürsten n[illegible] Ewig zur lust dich erw[illegible]

4. Nimm die begier[illegible] sinnen in liebe gefang[illegible] wir nichts neben dir, auf erden verlangen; mit dir Leben verbor[illegible] hier Und dir im geist[illegible] gen.

5. Laß uns dein [illegible] Geist kräftig und inni[illegible] dringen, Und uns dei[illegible] ches leben und tugend[illegible] gen; Bis nur wird [illegible] uns dein leben allein, du kanst es vollbringe[illegible]

6. Gütigster hirte, [illegible] lest uns stärken und [illegible] Und zu der hochzeit d[illegible] mes rechtschaffen [illegible] Bleib uns hier nah, [illegible] dich ewig allda Sc[illegible] und schauen in freude[illegible]

Mel. Gute nacht ihr m[illegible]

390. Grosser GO[illegible] arme [illegible] Seufzen, flehn und [illegible] dich, Speise doch un[illegible] kinder Jetzt aus gnad[illegible] diglich. Gib uns, ohne [illegible] und noth, Immer un[illegible] lich brodt. Segne solch[illegible] verleihe, Daß es [illegible] wohl gedeihe.

hilf doch, daß wir nicht
ſen, HErr! dein wort
:in gebot Bey dem über=
rgeſſen: Halt uns doch,
r GOtt! Bey der ga=
hter̃ brauch; Gib uns
daß wir auch, Was
glich wirſt beſchehren,
in deiner furcht verzeh=

.ehr uns deine gab' er=
,Daß wir, groſſer Schö=
ich Kindlich unſern Va=
nnen, Welcher uns ſo
lich Schützet, nähret
rhält, Der uns, was
thig fällt, Hier in die=
men leben, Pflegt mit
hand zu geben.
Nun wohlan, auf dei=
e Nehmen wir, was du
rt; Gib, daß ſich leib
emüthe Wohl erfriſcht
cht beſchwert, Daß ſich
, wohl erquickt, Wieder
arbeit ſchickt: Laß die
mahlzeit ſo geſchehen, Wie du
es wirſt gerne ſehen.

Mel. Pſalm 100. (8)

391. O Vater, kindlich bäten wir Um unſer täglich brod zu dir; Gibs deinen kindern, die du liebſt, Und ſegne, was du huldreich gibſt!

2. Thu auf HErr, deine milde hand! Auf dich iſt aller blick gewandt, Der du von allem, was da iſt, Der ſchöpfer und verſorger biſt.

3. Du haſt auch uns bisher genährt, Was wir bedurften, uns gewährt, Und wirſt es künftig nicht entziehn, Wenn wir voll glaubens zu dir fliehn.

4. Laß uns zwar ſatt, doch mäßig ſeyn, Uns deiner güte dankbar freun, Und nie vergeſſen im genuß, Daß auch der arme leben muß.

In gemeiner Noth.

:s iſt gewißlich an. (4)
Ach HErre, du ge=
rechter GOtt!
ıbens wohl verdienet,
ſrer ſünd und miſſethat,
nſer feld nicht grünet,
enſchen und vieh trau=
ı, Wenn du zuſchlieſſ'ſt
'mel dein, So müſſen
chmachten.

2. HErr! unſre ſünd bekennen wir, Die wollſt du uns verzeihen, All unſre hoffnung ſteht zu dir, Du wolleſt hülf verleihen. Gib uns regen und ſegen dein, Um deines namens will'n allein, HErr unſer GOtt und tröſter!

3. Gedenke, HErr! an deinen bund, Um deines namens

willen.

willen; Wir bitten dich aus herzens-grund, Du kanst den jammer stillen, Vom himmel mit dem regen dein; Dann du allein kanst helfer seyn, Ohn dich kan es nicht regnen.

4. Ein anderer vermag es nicht, Daß er sollt regen geben, Den himmel hast du zugericht't, Bey dir ist hülf und leben: Allmächtig ist der name dein, Das alles kanst du thun allein HErr, unser GOtt und tröster.

Mel. Auf meinen lieb. G. (7)

393. Die wassers-noth ist groß: Ach GOtt! wir fliehen blos Zu dir und deiner güte, Daß sie uns jetzt behüte, Weil alles sich ergiesset, Und schrecklich auf uns fliesset.

2. Das wasser, wie ein meer, Rauscht schreckens-voll daher, Will alles überschwemmen: Wer will die fluten hemmen? Wer will dafür bestehen? Ach alles muß vergehen!

3. Es raubt die wilde flut Uns güter, muth und blut: Dein grimm läßt ströme fliessen, Die sich wie berg ergiessen, Daß länder, städt und flecken, Voll angst, dafür erschrecken.

4. Vergib uns unsre schuld, Und hab, o HErr! geduld; Laß Christi blut versöhnen, Was wir mit recht verdienen;

Befreye deine scha[...]
der verdienten strafe.

5. HErr! deines [...]
walt Verderbt uns al[...]
Ach laß, Um JEsu[...]
Sich sturm und welle[...]
Man hört die fluten [...]
Ach laß das wasser f[...]

6. Ach GOtt! sie[...]
noth, Das elend und [...]
Den wir vor auge[...]
Laß dirs zu herzen[...]
Ach GOtt! wir mü[...]
ben, Ach hilf, eh wi[...]
ben!

7. Du liessest, [...]
lamm! An deinem [...]
stamm Das blut mi[...]
fliessen; Ach laß un[...]
niessen: Ach JEsu! [...]
derben, Ach laß [...]
sterben!

8. Ach, guter G[...]
flehn, Laß uns bal[...]
sehn, Und sende sie [...]
Sonst gib ein selig er[...]
wo wir ja verder[...]
dennoch selig sterbe[...]

Mel. Helft mir Gott[...]

394. Du bester [...]
armen, [...]
der ganzen welt, [...]
voll erbarmen, Der [...]
und hält! Schau he[...]
re noth; Erbarme [...]
deinen! Die armen [...]
weinen, Und [...]
HErr, nach brod.

2. Ach unser [...]

gt vor dir uns hart! schonen und vergeben ner väter art. Drum ns nicht vergeh'n! Du aller väter, Verschonst vertreter, Wenn sie um flehn.
Wenn sie mit ernster dir um hülfe schrey'n; llst du bald aufs neue Gott in Christo seyn. unsre zuversicht, Zu ir alle flehen, Auf den e sehen, Hilf uns! ver- s nicht.
Gott, unser heil, ach, Der zeiten schweren Thu deine milden hän- en schatz der allmacht, Was nur ein leben hat, du mit wohlgefallen. ns auch, schaff uns al- y unserm mängel rath. Herr, der du uns auch :, Hör unser angst=ge- Allmächtiger, du ru- m nichts auch, daß es ns helfen ist dir leicht. ist dem mangel weh- 1 überfluß ihn kehren, uns unmöglich deucht. en reichen gib erbar- Gefühl von andrer , Und, zu erfreun die Ein mitleidvolles herz, ie mild ihr brod Trost- üdern brechen, Nicht ndlich sprechen: Es s segn' euch GOtt! alle frucht gerathen,

Und bald uns hülfe sehn Erquicke du die saaten, Di jetzt so traurig stehn. HErr baue selbst das land; Trän es mit thau und regen, Un füll es an mit segen Aus de ner milden hand.

8. Die frohen armen sollen Errettet aus der noth, Di jauchzen; alle wollen Wir di frohlocken, GOtt! Denn du errettest gern, Und hast nu lust am leben. Dich wollen wir erheben, Dich fröhlich unsern HErrn!

Mel. Auf meinen lieben G. (7

395. Von dir, liebreicher GOtt! Kommt unser täglich brod, Was hat dich doch bewogen, Daß du es uns entzogen? Nur unsre schwere sünden, Die sich an uns befinden.

2. Dein eifer höre auf, Brich nun der theurung lauf; Laß dich so vieler armen, O milder GOTT! erbarmen: Laß uns nicht gar verderben, Und nicht durch hunger ster- ben.

3. Wir hättens zwar ver- dient; Jedoch wir sind ver- söhnt Durch Christi tod und leiden: Drum laß den hunger scheiden, Der uns anjetzo plaget, Und groß und kleine naget.

4. Vergiß der alten schuld, Erzeig uns deine huld In die-

sen theuren zeiten, Und schenk uns armen leuten Zur nothdurft deine gaben, Den matten leib zu laben.

5. Du nährst der vögelschaar; Darum vergiß nicht gar Der halb verschmachten deinen: Hör unser kläglich weinen, Sey gnädig deinen kindern, Laß dich den zorn nicht hindern.

6. Die Vater-treu steht vest, Die uns nicht darben läßt; Willt du an die gedenken, So must du nahrung schenken, Den jungen, nebst den alten, Das leben zu erhalten.

7. HErr, unsre zuversicht! Laß unsern glauben nicht In theurung untergehen; Du wirst ja bey uns stehen; Du kanst, was unser leben Erfordert, reichlich geben.

8. Jedoch, gefällt es dir, Nimmst du durch hunger mir Diß jammervolle leben; Wirst du ein bessers geben. Dir sey es heimgestellet, Machs, HErr! wie dirs gefället.

9. Wir habens wohl verschuldt; Drum gib uns nur geduld, So lang diß elend währet: Wird uns denn trost beschehret, So wollen wir dich oben Bey dir, und hie schon, loben.

Mel. Nun danket alle. (23)

396. HErr, allerhöchster GOtt Im himmel

und auf erden! D
luft und wind All
sam werden, Wen
mächtig wort Si
dienste stehn: Laß
zen doch Jetzt in
gehn.

2. Ach! übersc
O HErr! mit dei
Erfreu uns gnäd
einem milden rege
ser dürres land Be
erquick, Und es
preis Mit frucht
glück.

3. Du wollest
Und seufzen nicht
Der acker ist wie
welken früchte
Soll denn dein
Bey uns vorüber g
armen sünder fleh
es nicht geschehn!

4. Befeuchte doc
Und tränk die ma
Gieß regen aus un
wiesen, gärten, wä
was bisher geled
deine huld aufs n
nem segens-guß G
quicket sey.

5. Ergieß zugl
wort, Als einen gn
In unser mattes h
fendfachen segen.
gedeihn, o HErr!
die frömmigkeit!
auch unser land
barkeit erfreut.

Todes = Betrachtungen.

…l. Abermal ein tag ver. (1)

97. Denket doch, ihr
menschen=kinder,
…n den letzten todes=tag;
…enket doch, ihr frechen sün=
…er, An den letzten glocken=
…lag: Heute sind wir frisch
…nd stark, Morgen füllen wir
…en sarg, Und die ehre, die
…ir haben, Wird zugleich mit
…ns begraben.

2. Doch wir dumme men=
…hen sehen Nur, was in
…e augen fällt; Was nach
…esem soll geschehen, Bleibt
…n seinen Ort gestellt: An der
…de kleben wir, Leider! über
…ie gebühr; Aber nach dem
…ndern leben Will der geist sich
…cht erheben.

3. Wo ihr euch nicht selber
…asset, Ach so legt die thorheit
…b; Was ihr thut, und was
…hr lasset, So gedenkt an euer
…rab: Ewig glück und unge=
…lück Hängt an einem augen=
…lick; Niemand kan uns bür=
…en geben, Daß wir noch bis
…orgen leben.

4. Ungewissenhafte leute
…ittern vor der todes=pein:
…ute Christen wollen heute
…ieber aufgelöset seyn; Dann
…e wissen, daß der tod Ist ein
…usgang ihrer noth, Und ge=
…ahlte todten=köpfe Sehn sie
…n *als blumen=töpfe.*

5. Vor der sünde soll man zittern, Weil sie GOttes zorn entzündt; Aber nicht vor leichenbittern, Welches gute boten sind. Einmal müssen wir daran; Lieber bald darzu gethan: Laßt uns heute lernen sterben, Daß wir morgen nicht verderben.

6. Was hilft doch ein langes leben, Ohne buß und besserung? Wer nicht will nach tugend streben, Ach der sterbe immer jung: Unsre bosheit nimmt nicht ab, Sondern mehrt sich bis ins grab; Frey von sünden wird man nimmer, Sondern alle tage schlimmer.

7. Daß doch nur ein tag des lebens Möchte frey von lastern seyn; Doch mein wünschen ist vergebens, Unter uns ist niemand rein. Beicht und abendmahl genung, Wenig von der besserung; Scherz habt ihr mit GOtt getrieben, Und seyd unverändert blieben.

8. Langes leben, grosse sünde, Grosse sünde, schwerer tod: Lernet das an einem kinde, Dem ist sterben keine noth. Selig, wer bey guter zeit Sich auf seinen tod bereit't. Und, so oft die glocke schläget, Seines lebens ziel erwäget.

9. Jede patienten=stube Kan uns eine schule seyn: Fährt ein andrer in die grube, Wahrlich, ihr müßt auch hinein.

ein. Steht ihr auf, so sprecht zu GOtt: Heute kommt vielleicht der tod; Legt ihr euch, so führt im munde: Heute kommt vielleicht die stunde.

10. Stündlich sprecht: In deine hände, HErr! befehl ich meinen Geist, Daß euch nicht ein schnelles ende Unverhofft von hinnen reißt. Selig, wer sein haus bestellt: GOtt kommt oft ohn angemeldt, Und des Menschen Sohn erscheinet Zu der zeit, da mans nicht meynet.

11. Das gewissen schläft im leben, Doch im tode wacht es auf, Da sieht man für augen schweben Seinen ganzen lebens-lauf. Alle seine kostbarkeit Gäbe man zur selben zeit, Wann man nur geschehne sachen Ungeschehen könnte machen.

12. Darum brauchet eure gaben Dergestalt in dieser zeit, Wie ihr wünscht gethan zu haben Wann sich leib und seele scheidt. Sterben ist kein kinderspiel, Wer im HErren sterben will, Der muß erstlich darnach streben Wie man soll im HErren leben.

13. Diese welt geringe schätzen, Allen lastern widerstehn, An der tugend sich ergetzen, Willig GOttes wege gehn, Wahre lebens-besserung, Stete fleisches-züchtigung, Sich verleugnen, und mit freuden

Schmach um Chr[illegible] leiden.

14. Das sind [illegible] gesunde, Da ma[illegible] kräfte hat; In der [illegible] des-stunde Ist es [illegible] zu spat. Krankheit [illegible] pilgrimschaft, Kein[illegible] dem geiste kraft; Be[illegible] die glieder müde, U[illegible] den seelen-friede.

15. Weg mit all[illegible] pränge, So man de[illegible] nen hält, Und dem [illegible] der länge: Dann [illegible] liegt, wie er fällt. [illegible] selbst euer haus, [illegible] die sachen aus; Fre[illegible] und gebäte Komm[illegible] nach zu späte.

16. Suchet GO[illegible] versöhnen, Greifet [illegible] Christi blut: Kein g[illegible] euch dienen, Das ih[illegible] selber thut. Denkt [illegible] in der zeit Nicht an[illegible] lichkeit, Wahrlich, [illegible] des = höle Sorgt kei[illegible] für eure seele.

17. Jetzund ist [illegible] heiles, Und die ange[illegible] Aber leider meistent[illegible] die welt in sicherhei[illegible] ruft der treue GOtt[illegible] welt treibt ihren [illegible] die stunde wird verfl[illegible] GOtt wird den him[illegible] sen.

18. Da wird [illegible] nach öle, Bey de[illegible]

unst gehn; Und da wird arme seele Vor der thüre sen stehn: Darum haltet bereit, Füllt die lampen der zeit, Sonst erschallt das am ende: Weicht von mir, höllen=brände!

19. In dem ganzen Bibel= che Kommt mir nichts so recklich für, Als die worte n dem spruche: Ihr ver= chten weicht von mir! Se= , wer davor erschrickt, Eh noch den tod erblickt: Furcht d zittern hier auf e r d e n hafft daß wir dort selig rden.

20. Hier in lauter freuden weben, Macht im tode lan= e noth; Aber auf ein trau= g leben Folgt ein freuden= icher tod: Drum mit dieser elt hinweg, Achtet sie für th und dreck, Und erhebet ure sinnen, Daß sie Christum ch gewinnen.

21. Todtet eure bösen glie= r, Creutzigt eur fleisch und ut; Drückt die böse lüste nie= r, Brecht dem willen seinen uth: Werdet JEsu Christo eich, Nehmt sein creutz und ch auf euch; Daran wird ch Christus kennen, Und ich seine jüng r nennen.

22. Auf ein langes leben arren, Da man täglich ster= n kan, Das gehört vor ei= n narren, Nicht vor einen zen mann. Mancher spricht bey geld und gut: Liebes herz, sey wohlgemuth; Und in vier und zwanzig stunden Ist die seele schon verschwunden.

23. Ach wie ofte hört man sagen, Daß ein mensch ent= leibet sey; Ach wie mancher wird erschlagen, Oder bricht den hals entzwey Einen an= dern rührt der schlag Wohl im sauf= und spiel=gelag; Man= cher schlummert ohne sorgen. Und erlebet nicht den morgen.

24. Feuer, wasser, luft und erden, Blitz und donner, krieg und pest, Müssen unsre mör= der werden, Wenn es GOtt geschehen läßt: Niemand ist vom tode frey. Und die art ist mancherley; Insgemein sind unsre stunden Einem schatten gleich verschwunden.

25. Nach verfliessung dieses lebens Hält GOtt keine gna= denwahl; Jener reiche rief vergebens In der pein und in der quaal. Fremdes bitten hilft euch nicht; Und wer weiß, obs auch geschicht: Also fallt in wahrer busse Eurem GOtte selbst zu fusse.

26. Sammlet euch durch wahren glauben Einen schatz der ewig währt, Welchen euch kein dieb kan rauben, Und den auch kein rost verzehrt: Nichts ist ehre, nichts ist geld, Nichts ist wollust, nichts ist welt; Alles trachten, alles richten, Muß man auf die seele richten.

27. Freun

27. Freunde machet euch in zeiten Mit dem mammon, den ihr habt; Lasset von bedrängten leuten Keinen menschen unbegabt: Christus nimmt die wohlthat an. Gleich als wär es ihm gethan, Und der armen bettler bitten Hilft euch in des himmels hütten.

28. Euer wandel sey im himmel, Da ist euer bürgerrecht; Lebt in diesem welt-getümmel Unbekannt, gerecht und schlecht: Flieht vor aller sclaverey, Machet eure seele frey, Daß sie sich in GOtt erhebe, Und hier als ein fremdling lebe.

29. Diese gabe zu erlangen, Sparet das gebäte nicht; [illegible] thränen eure wan[illegible] [illegible] daß GOtt sein ver[illegible] [illegible] Unser JEsu Christe nach, Wie er dort am creutze sprach: Vater! nimm an meinem ende Meine seel in deine hände.

Mel. Wer nur den lieben (GOtt)

398. Ich sterbe täglich, und mein leben Eilt immer nach dem grabe hin. Wer kan mir einen bürgen geben, Ob ich noch morgen lebend bin? Die zeit geht hin, der tod kommt her: Ach, wer nur täglich fertig wär!

2. Ein mensch, der sich mit [illegible] träget, Ist immer reif [illegible] sarg und grab. Der apfel, [illegible]

der den wurm scho[illegible] Fällt endlich unverse[illegible] Der alte bund schlie[illegible] aus: Mein leib ist [illegible] todten-haus.

3. Es kan vor al[illegible] ders werden, Als es [illegible] gen mit mir war; D[illegible] fuß hab ich auf erd[illegible] andern auf der todt[illegible] Mich trägt ein einʼg[illegible] dahin, Wo ich der [illegible] speise bin.

4. Es schickt der t[illegible] immer boten, Er kom[illegible] unangemeldt, Und for[illegible] ins reich der todten. [illegible] dem, der herz und [illegible] stellt! Dann ewig w[illegible] ewig leid Hängt nur a[illegible] punct der zeit.

5. HErr aller herr[illegible] und leben Steht nur [illegible] deiner hand: Wie [illegible] mir hier wirst geben, [illegible] und [illegible] mir [illegible] Hilf, daß ich jeden schlag Auf meinen [illegible] mag.

6. Ein einzʼger sc[illegible] aller enden, Wann [illegible] tod beysammen seyn [illegible] schlage nur mit Va[illegible] den, Schließ mich in wunden ein, Daß, w[illegible] leib zu boden fällt, [illegible] sich an JEsum hält.

7. Vielleicht kan [illegible] mehr sagen. W[illegible] [illegible] aug[illegible]

rum båt ich bey gesunden
gen: HErr! dir befehl ich
inen geist. Verschliessen
ine lippen sich, So schreye
risti blut für mich.

8. Laß ich den meinen kei-
n segen, So segne du sie
bst für mich; Ja, klagt
d weint man meinetwegen,
Vater! so erbarme dich!
ß der verlaß'nen schmerz
d pein Bey meinem tod er-
glich seyn.

9. Dringt mir der letzte
zu herzen, So schließ mir,
Err! den himmel auf; Ver-
ze mir des todes schmerzen,
d hole mich zu dir hinauf:
wird mein abschied keine
n, Zwar traurig, dannoch
ig seyn.

el. In dich hab ich ge. (26)

99. In unsern nöthen fallen wir Voll
, und demuthsvoll vor dir
unserm jammer nieder;
enn seuch und tod Umgibt
s, GOTT! Und würget
sre brüder.

2. So viele sanken schon
grab, Wie schnell, wie
gewarnt hinab! Wie ist um
f uns bange! O schone
ch; Befrey uns doch Von
serm untergange!

3. Arzt, kunst und vorsicht
ten nicht; Wir haben keine
ersicht, Als nur zu deiner
. Dem tod, o HErr!
Gebeut, daß er Nicht mehr,
nicht weiter wüte!

4. Wir glauben an den
Sohn und dich; Und darum
schaue våterlich Auf tiefge-
beugte sünder! Denn du al-
lein Kanst uns befrey'n; Er-
rett uns, deine kinder!

5. Wir übergeben volk und
land In deine treue Vater-
hand; Entferne jede plage!
Erquick uns, HErr; Allmäch-
tiger! Gib wieder heitre tage!

6. Doch willst du uns noch
nicht befreyn: So laß uns,
GOtt! geduldig seyn, Und
dir uns ganz ergeben! Laß,
sterben wir, Uns dort vor dir
In deiner wonne leben!

7. Gib allen sterbenden dein
heil, Und laß sie, GOtt!
ihr beßres theil Im himmel
nicht verlieren! Laß sie den
tod Aus jeder noth Zu deinem
throne führen!

8. Laß unser gläubiges ge-
båt, Das, HErr! zu dir um
gnade fleht, Dir, Vater!
wohlgefallen; Und unser dank
Und lobgesang Frohlockt:
GOtt hilf uns allen!

Mel. Liebster Jesu wir si. (12)

400. Nun GOtt lob! es ist vollbracht Al-
ler jammer, angst und schmer-
zen: Welt, zu tausend gute
nacht, Ich erfreue mich von
herzen, Daß ich jetzo soll hin-
fahren Zu den auserwählten
schaa-



eitelkeit, Kummer, sorg und herzeleid; Baldiges sterben, Wird es verderben, Dann wird vergessen, Wo wir gesessen.

3. Scepter und die güld'ne kron Mögen nicht dem tod entlaufen, Kriegen eben solchen lohn, Wie der arme bettler-haufen. Klein und groß hat seine noth, Jung und alt erwischt der tod. Kommet die stunde, Gehen zu grunde Alle zugleiche, Arme und reiche.

4. Nun bedenk ein jeder Christ, Ob auch gottesfurcht und liebe Noch allhie zu finden ist, Wie sieht Christen treu so trübe? Die gerechtigkeit ist krank, Neid und feindschaft, krieg und zank, Gehen im

ich alles heimgest[...] euch geben, Seg[...] Der wird euch [...] tzen und nähren.

7. Nun GOtt[...] vollbracht, So [...] freuden fahren, [...] send guter nach[...] wolle euch bew[...] die ihr mich gelie[...] über mich betrüb[...] ende, Folget be[...] euch geben Himm[...]

Mel. Was Gott t[...]

401. O treu[...] du hirte, trost und [...] bester freund z[...] Dem ich mich g[...] Ich bitte dich G[...]

'scheine mir zur selben
t deinen off'nen wun=
e du, daß ich soll seyn
Aus lauter lieb em=
1: Dein theures blut
mir zu gut, Und labe
eele, In ihrer matten

id wann ich nicht mehr
1 kan, Noch meinen
ewegen, So nimm die
en seufzer an, Die sich
en regen: Laß für und
ir süß in mir Den na=
Esus schallen, Wann
hör entfallen.
arneben bitt ich, treuer

GOtt, Du woll'st mich ganz
umfassen, Und ja nicht in solch
letzter noth Aus deinen armen
lassen: Ach mögt ich doch,
Auch heute noch, Die theure
gunst ererben, In d e i n e m
schooß zu sterben.

6. Ey nun, so komm zu
deinem lamm, Mein hirte,
trost und leben, Mein bester
freund und bräutigam, Dem
ich mich ganz ergeben. Komm
bald zu mir, Nimm mich mit
dir, Aus diesem see der lei=
den, Ins land der ew'gen
freuden.

Von der Nichtigkeit.

ott des himmels. (51)

Mensch! sag, an,
was ist dein le=
ine blum und dürres
das am zweige kaum
eben, Und verkreucht
dem staub; Dis beden=
ischen=kind! Weil wir
blich sind.

Was ist adel, hoch ge=
, Was ist hoch gebo=
n, Muß der herr doch
1 knechte Leiden bittre
dein; Kaiser, könig,
n, Alle, alle müssen

'as ist weisheit, was
en, Was ist hochge=
unst; Was hilft ehr

und ansehn haben, Und beym
herren grosse gunst; Dringt
sich doch der tod hinein, Nichts
hilft klug und weise seyn.

4. Was ist zierlichkeit und
schöne, Ach! ein weisser was=
ser=schaum; Helle stimm und
süß gethöne, Ach! ein leer und
nicht'ger traum; Schönheit
wie ein dampf vergeht, Und
nicht vor dem tod besteht.

5. Was ist reichthum, was
sind schätze? Nichts als glän=
zend gelber koth; Mensch da=
rauf dein herz nicht setze, Sieh
die zeit an und den tod, Die=
ser nimmt das leben hin, Je=
ne frißt gut und gewinn.

6. Was ist jugend, frisch
jahren



sen und verstand, Mit der röthe deiner wangen, Mit dem gold in deiner hand, Kan es doch nicht helfen dir, Wann der tod klopft an die thür.

8. Menschen töchter, menschen söhne, Laßt euch dis gesaget seyn, Seyd ihr jung, reich und auch schöne, Doch nur arme todten-bein, Hier ein wohlgeschmückter bau, Nach dem tod der würmer au.

9. Menschen-kind nimm dis zu herzen, Hier ist leben, hier ist tod, Hier ist freude und auch schmerzen, Willt du meiden ew'ge noth, Denke daß du sterben mußt, So erstirbt der sünden lust.

10. Leg ab mißgunst, neid

ans ende hin.

Mel. Wer nur de

403. Schon
von
In meinem leb
Wie bald ist doc
schwunden! Die
zum grabe trägt;
geht und wir mi
les ist vergängli

2. Die stunde
wieder kommen,
besser brauchen k
darinnen vorgen
ist, und bleibet
Ach! haben wir
dacht? Und di
angebracht?

3. Von einem
blicke Wird uns

Es könnte wohl die
...
daß ich alle meine
n deiner furcht vol-
ig, So findet mich
wunden, Der aller-
en-schlag, Und ich
meine zeit Ganz
it der ewigkeit.

jab mein sach. (18)

Wie flieht dahin der
menschen zeit!
man zur ewigkeit!
denken an die stund
ens = grund! Wie
jievon der träge

leben ist gleich wie
Ein nichtes-wer-
-schaum: Im an-
bald vergeht, Und
ht, Gleichwie ihr
ch seht.
du, Jehovah! blei-
s, was du bist, ich
Laß berg' und hü-
hin, Mir ists ge-

winn, Wann ich allein bey JEsu bin.

4. Ach lehre mich o GOttes Sohn! So lang ich in der hütten wohn: Gib, daß ich zähle meine tag', Und munter wach, Daß, eh' ich sterb, ich sterben mag.

5. Was hilft die welt in letzter noth? Lust, ehr und reichthum in dem tod? O mensch! du laufst dem schatten zu, Bedenk es nu, Du kommst sonst nicht zur wahren ruh.

6. Weg eitelkeit, der narren lust! Mir ist das höchste gut bewußt, Das such ich nur, das bleibet mir; O mein begier, HErr JEsu! zieh mein herz nach dir.

7. Was wird das seyn, Wann ich dich seh, Und bald vor deinem throne steh? Du unterdessen lehre mich, Daß stetig ich Mit klugem herzen suche dich.

Von absagung der Welt.

des himmels. (81)
Meines lebens beste
freude Ist der
Ottes thron; Mei-
rost und weide Ist
, GOttes Sohn;
erze recht erfreut,
herrlichkeit.

2. Andre mögen sich erquicken An den gütern dieser welt; Ich will nach dem himmel blicken, Und zu JEsu seyn gesellt: Denn der erde gut vergeht, JEsus und sein reich besteht.

3. Reicher kan ich nirgends wer-

werden, Als ich schon in JEsu bin; Alle schätze dieser erden Sind ein schnöder angstgewinn. JEsus ist das rechte gut, Das der seelen sanfte thut.

4. Glänzet gleich das weltgepränge, Ist es lieblich anzusehn, Währt es doch nicht in die länge, Und ist bald damit geschehn; Plötzlich pfleget aus zu seyn Dieses lebens glanz und schein.

5. Aber dort des himmels gaben, Die mein JEsus innen hat, Können herz und seele laben, Machen ewig reich und satt, Und vergeht zu keiner zeit Jenes lebens herrlichkeit.

6. Rost und motten, raub und feuer Schaden auch der freude nicht, Die mein JEsus, mein getreuer, Und sein himmel mir verspricht: Dort ist alles ausgemerzt, Was die seele kränkt und schmerzt.

7. Einen tag bey JEsu sitzen, Ist viel besser, als die welt Tausend jahr in freuden nützen: Aber ewig seyn gestellt Zu des HErren rechter hand, Bleibt ein auserwählter stand.

8. Trinken, essen, tanzen, springen Labet meine seele nicht; Aber nach dem himmel ringen, Und auf JEsum seyn gericht't, Ist der seelen schön-

sie zier, Geht an
für.

9. Ach! so g
freude, JEsu,
mel hegt; Sey
ne weide, Die
dort verpflegt;
recht froh zu seyn
in den himmel e

Mel. Freunde s

406. Freylic
und
grosser mensche
nimm mich auf
Schenke mir de
ter. Schau, ic
nem blut, Nin
o höchstes gut.

2. Allerhöchst
Sohn, Meines
leben! Komm h
nen thron, Ko
mich dir ergebe
nicht vor mir v
JEsu! mein ges

3. Gold und
nicht, Es sind
possen, Eines,
bricht, Dieses s
drossen; Der
theil Wähl ich a
heil.

4. Weil ich
todt, Seufz' ich
len leben; JE
dieser noth, H
widerstreben.
ker Davids-

lles will ich geben hin,
ich nur dich kan besi=
Weg mit allem weltge=
Hierauf will ich mich
stützen: Mein erlöser ist
old, Das ich nicht ver=
n wollt.
Er wird nicht [illegible]her
Sollt' ich schon [illegible]
'n; Treulich wird er
: stehn, Und mich nim=
hr betrügen: Er soll
sagt er mir; Was frag
welt, nach dir!

Gott des himmels. (81)

Ey! was frag ich
nach der erden,
Jehovah bey mir ist!
ß mir der himmel wer=
trotz der welt und teu=
! O HErr JEsu, mei=
e! Komm, in meinem
wohne.
y! was frag ich nach
! Reich genug, wer
nur hat! Ich verachte
aaten! Droben ist die
adt. O mein Schö=
lf doch glauben Deiner
turteltauben.
y! was frag ich nach
mmel! Himmels gnug,
Esum liebt! Pfuy, du
s welt=getümmel, Da
ts als unruh gibt! Ich
ch davor ergötzen In
sichtbaren schätzen.
y! was frag ich nach
imätzen, Wenn ich

meide böse that; Wie GOtt
will, so muß es gehen, O der
[illegible] wird wohl rath! End=
lich wird der wahrheit leben
Hellen mittags=glanz doch ge=
ben.

5. Ey! was frag ich nach
dem loben! Darum bin ich
frömmer nicht. Wahres lob
kommt nur von oben, Von
dem, der ins herze sieht: So
viel wird der mensch nur tau=
gen, Als er gilt in GOttes
augen.

6. Ey! was frag ich nach
euch allen, Himmel, erde, geld
und ehr, Wenn ich nur kan
GOtt gefallen, Ey! was will,
was will ich mehr? GOtt al=
lein will ich betrachten, Wenn
mir leib und seel verschmach=
ten.

In eigener Melodie.

408. Sag, was hilft alle
welt Mit ihrem
gut und geld? Alles ver=
schwindt geschwind, Gleich=
wie der rauch vom wind.

2. Was hilft der hohe thron,
Das scepter und die kron?
Scepter und regiment Hat al=
les bald ein end.

3. Was hilft seyn hübsch
und fein, Schön, wie die en=
gel seyn? Schönheit vergeht
im grab, Die rosen fallen ab.

4. Was hilft ein gold=gelb
haar, Augen crystallen klar?
Lefzen

Lefzen corallen-roth? Alles vergeht im tod.

5. Was ist das gulden stück, Von gold, zierd und geschmück? Gold ist nur rothe erd, Die erd ist nicht viel werth.

6. Was ist das roth gewand, Das purpur wird genannt? Von schnecken aus dem meer Kommt aller purpur her.

7. Was ist der seiden-pracht? Wer hat den pracht gemacht? Es haben würm gemacht Den ganzen seiden-pracht.

8. Was sind dann solche ding, Die wir schätz'n nicht gering? Erd, würm, koth, schnecken-blut Ists, das uns zieren thut.

9. Fahr hin, o welt, fahr hin: Bey dir ist kein gewinn, Das ew'ge acht'st du nicht; Hast hie dein erndt und schnitt.

10. Fahr hin, leb wie du willt, Hast gnug mit mir gespielt: Die ewigkeit ist nah; From leben ich ansah.

Mel. Befiehl du deine w. (2)

409. Valet will ich dir geben, Du arge falsche welt! Dein sündlich böses leben Durchaus mir nicht gefällt: Im himmel ist gut wohnen, Hinauf steht mein begier, Da wird GOtt ewig lohnen Dem, der ihm dient allhier.

2. Mach mir n[...] herzen, O JEsu[...] Sohn! Soll ich [...] schmerzen, Hilf m[...] Christ! davon: [...] alles leiden, Stä[...] blöden muth, Laß [...] abschneiden, Setz m[...] erogue[...]

3. In meines her[...] de Dein nam' und [...] lein funkeln all' ze[...] de; Drauf kan [...] seyn: Erschein m[...] bilde, Zu trost in m[...] Wie du, HErr [...] milde Dich hast [...] todt.

4. Verbirg mein [...] gnaden In deine [...] Rück sie aus allem [...] deine herrlichkeit: [...] wohl hie gewesen, [...] ins himmels-schloß [...] ewig genesen, De[...] deinem schooß.

5. Schreib mein [...] aufs beste Ins bu[...] bens ein, Und bind [...] sein veste Ins sch[...] lein Der'n, die i[...] grünen, Und vor [...] frey; So will ich [...] men, Daß dein her[...]

In eigener Me[...]

410. Welt, hi[...] bin d[...] Ich will nach dem [...] Da wird seyn de[...] de Und die stolz[...]

..! bey dir ist krieg und ... Nichts, dann lauter ...eit; In dem himmel al... Friede, ruh und selig...

...

.. Wann ich werde dahin ...men, Bin ich aller krank... los, Und der traurigkeit ...nommen, Ruhe ... in ...ttes schoos. In der welt ... angst und noth, Endlich ... der bittre tod; Aber dort ... allezeit Friede, freud und ...igkeit.

3. Was ist hier der erden ...ende? Nebel, dunst und her...leid; Hier auf dieser schwar...en heide Sind die laster aus...streut. Welt! bey dir ist ...eg und streit, Nichts, dann, ...ter eitelkeit; In dem him...l allezeit Friede, ruh und ...igkeit.

4. Unaussprechlich-schöne ...get GOttes auserwählte ...aar; Heilig, heilig, heilig ...nget In dem himmel im...rdar. Welt! bey dir ist ...ott und hohn, Und ein ste...r jammer-ton; Aber dort ist ...ezeit Friede, freud und se...keit.

5. Nichts ist hier, dann ...uter weinen, Keine freude ...eibet nicht; Will uns gleich ...e sonne scheinen, So ver...immt die nacht das licht. *...elt! bey dir ist angst und ...th, Sorgen und der bittre* tod; In dem himmel allezeit Friede, ruh und seligkeit.

6. Nun, es wird dannoch geschehen, Daß ich auch in kurzer zeit Meinen Heiland werde sehen In der grossen herrlichkeit: Dann bey uns ist lauter noth, Müh und furcht, zuletzt der tod; Aber dort ist allezeit Friede, freud und seligkeit.

7. O wer nur dahin gelanget, Wo jetzund das schöne chor In vergüldten kronen pranget, Und die stimm sich schwingt empor! Dann die welt hat krieg und streit, All ihr thun ist eitelkeit; In dem himmel allezeit Friede, ruh und seligkeit.

8. Zeit, wann wirst du doch anbrechen, Stunden, o wann schlaget ihr, Daß ich mich doch mag besprechen Mit dem schönsten für und für? Welt! du hast nur sturm und streit, Lauter quaal und traurigkeit; Aber dort ist allezeit Friede, freud und seligkeit.

9. Jetzt will ich mich fertig machen, Daß mein thun vor GOtt besteh; Daß, wann alles wird zerkrachen, Es heiß: komme, und nicht: geh. Welt! bey dir ist angst-geschrey, Sorge, furcht und heucheley; In dem himmel allezeit Friede, ruh und seligkeit.

Anfechtungs-Gesänge.

Mel. In dich hab ich ge. (23)

411. Ach, frommer GOtt! wo soll ich hin, Mit meinem hochbetrübten sinn, Und tiefen seelen-schaden? Mein krankes herz Ist wie mit erz Und steinen überladen.

2. Wie klagt mich mein gewissen an? Es thut mich grausam in den bann, Ich muß mich selbst verjagen, Und seinen mord An allem ort In meinem busen tragen.

3. Gleichwie ein wild durch schnelle flucht Den pfeilen zu entgehen sucht, Die schon sein herz empfunden, So eil auch ich, Und trage mich Mit meinen höllen-wunden.

4. Wer hilft in diesen nöthen mir? HErr! mein verlangen steht nach dir, Ich stell auf dich vertrauen Und hoffnung, GOtt! Laß keinen spott Bey deiner furcht mich schauen.

5. Denk, keiner der geduldig dein Kan harren, wird in schanden seyn, Laß den zu schanden werden, Der deiner macht Verächtlich lacht, Und traut der schnöden erden.

6. Gedenk an die barmherzigkeit, Die du erwiesen allezeit, Seit daß die welt gestanden; Gedenke nicht dein gericht, Und [illegible] gend schanden.

7. Sieh mein[illegible] überhin, Nach dei[illegible] langmuth sinn, La[illegible] herz sich stillen. G[illegible] In lieb allein, Un[illegible] te willen.

8. Gib deinem [illegible] men statt, Sey gn[illegible] missethat, Die ic[illegible] verheele, Ist gleic[illegible] Und ihr so viel, [illegible] gar nicht zähle.

9. Mach mich [illegible] kummer los, Da[illegible] herzens angst ist [illegible] führ mich meine[illegible] Schau gnädig he[illegible] beschwer, Es droh[illegible] tödten.

10. Vergib, o [illegible] geduld Mir aller [illegible] den schuld, Laß [illegible] leben, Errette sie, [illegible] nie In schanden n[illegible] ben.

11. Dann sieh', [illegible] allein auf dich, D[illegible] und recht behüte [illegible] woll aus allem bi[illegible] arme seel, Und [illegible] aller noth erlösen.

Mel. Sey Gott get[illegible]

412. Frisch a[illegible] [illegible] An GOtt wird sich[illegible]

hülf wird er dir thei-
Er ist ein schutz der
Ob's oft geht hart,
[illegible] gart Kan man nicht
jizen: Wer GOtt ver-
Hat wohl gebaut, Den
ewig schützen.

Diß hat Joseph, der
e mann, Sehr oft und
fahren; Von David,
nan lesen kan, Wie sie
fall waren; Noch hat
tt In ihrer noth Genä-
behütet: Dann wer
traut, Hat wohl ge-
Wann der feind noch so

Troz sey dem teufel und
lt, Von GOtt mich ab-
en; Auf ihn mein hoff-
ist gestellt, Sein gut-
u ich spüren; Dann
hat Gnad, hülf und
n seinem Sohn verheis-
Wer ihm vertraut, Hat
ebaut, Wer will mich
weisen?

Wann böse leut schon
mein, Mich ganz und
rachten, Als sollt GOtt
nein helfer seyn, Dan-
ill ichs nicht achten:
utzherr mein Ist GOtt
Dem hab ich mich er-
Dem ich vertrau, Vest
n bau, Der kan mich
heben.

Ob sichs bisweilen schon
Als wollt mich GOtt
ützen: Und hätt die

welt mein überdrüß, Wollt
mich darzu auch trüzen, So
weiß ich doch: Er wird mich
noch Zu seiner zeit nicht las-
sen. Wer GOtt vertraut,
Hat wohl gebaut, Wie könnt
er mich dann hassen.

6. Darum freu dich, mein
liebe seel, Es soll kein noth
nicht haben; Welt, sünd, tod,
teufel und die höll, Soll'n dir
ewig nicht schaden: Dann
GOttes Sohn, Der gnaden-
thron, Hat sie all überwunden.
Auf GOtt vertrau, Vest auf
ihn bau, Der hilft zu allen
stunden.

7. Der keinen er verlassen
hat, Die nach sein'm willen
leben; Um gnad hülf suchen
früh und spat, Sich ihm gänz-
lich ergeben. Glaub, lieb, ge-
duld Bringt GOttes huld,
Darzu ein gut gewissen. Wer
GOtt vertraut, Vest darauf
baut, Der solls ewig geniessen.

8. Wer aber hülf bey men-
schen sucht, Und nicht bey
GOtt dem HErren, Derselb
ist gottlos und verflucht,
Kommt nimmermehr zu ehren:
Dann GOtt allein Will helfer
seyn, In JEsu Christi na-
men. Wer solches glaubt,
Und GOtt vertraut, Soll se-
lig werden, Amen.

Mel. Wer nur den lieb. (86)

413. HErr! hilf mir, o [illegible] ich sinke niede[r] Ich sink in tiefen [sünd]schlam[m]

schlamm; Da kommen hohe wellen wieder, Streck aus die hand, o GOttes=lamm! Ich geh zu grund, ich muß ersaufen, HErr! hilf mir, ich kan nicht entlaufen.

2. HErr! hilf mir, ich muß sonst vergehen: Der teufel macht es allzu grob; O GOtt! ich kan nicht mehr bestehen, Zu schwer ist die versuchungs = prob: Mein herze klopft, die hände beben, Du weißt es, o mein seelen=leben!

3. (Christus.) Getrost, mein kind! sey stark im glauben, Kleinglaubiger! was zweifelst du? Wer ist so kühn, der dich sollt rauben Aus meiner hand? hie ist die ruh: Ich, JEsus, ich bin dein erretter, Des teufels starker untertretter.

4. (Sünder.) Ja, HErr! du machst es allzu lange, Mein böses fleisch behält den platz: Ich liege nieder, mir ist bange; HErr! hilf mir, o mein seelen=schatz! Laß mich doch nicht vergeblich schreyen, Wann willst du endlich mich erfreuen?

5. Es scheint, als wann du mich nicht hörest; O Davids=sohn! erbarm dich mein: Ich laß dich nicht, bis daß du kehrest Mit starker hülf ins herz hinein. HErr! hilf mir, ich kan dich nicht lassen, Bis du mich segnest ohne massen.

6. (Christus.) ... nem Canana'schen ... du, mein kind! o... Drum bricht das ... nem leibe, Daß i... erbarmen muß. ... den guten kampf ... Ich will in dir den... pfen.

In eigener M...

414. Lebt jem... ich, S... liglich, Was ich ... stunden, Hab ich ... gefunden, Ich bin ... los, Und sitz in J...

2. Ich aß da... brod, Und grämte ... todt, Ich ließ das ... mel, Und hatt' ... himmel Mein he... gericht, Allein ic... nicht.

3. Die welt dra... zu, Versprach mi... Die wollust, gül... Die hoffart, he... Die augen=lust, ... lenken meinen mu...

4. Fahr welt, ... hin! Sprach ich ... sinn, Dann dein... ten Verblühen mit ... Bey dir ist kein ge... welt, fahr immer ...

5. Kaum war ... dacht, Da mirs ... bracht, Er gab ... sen Mit tausen...

eine seele liebt, Der
chin betrübt.
alt ein, du thränen-
du herz-erzwungnes
tzt kommt nach bit-
den, Mit vielen süssen
JEsus der liebste
den meine seele meynt.
ein seufzen ist erhört,
einen ist gekehrt In
nein betrüben In süß
ntes lieben, Der him-
pfelt ab Die werthe
ch.
as mir bracht' bittre
muß jetzo süsse seyn,

Je bittrer im betrüben, Je süsser in dem lieben, Verwandelt mit der zeit, In jene ewigkeit.

9. Dis quälet mich annoch, Daß ich vom lebens-joch Nicht kan erlöset werden: Ach! reiß mich von der erden, Daß ich in ewigkeit Geniesse dieser freud.

10. Ich bin des lebens satt, Von vielem creutze matt, Die erde macht mir bange, Mein JEsu, wie so lange! Ach nimm mich aus der welt, Ins güldne himmels-zelt.

Saat- und Erndte-Lieder.

ist gewißlich an. (4)

Es baut, HErr, dei-
ne menschen-
Auf dein geheiß, die
nd hofft dabey von
ahr, Daß sie versor-
de: Denn du ver-
du treuer GOtt, Daß
fleiß und müh, ihr
n dir erhalten solle.
s hieher trifft die zu-
Gib ferner deinen
aß unsre früchte wohl
; Gib sonnenschein
n! Denn, ohne deine
and, Bringt selbst ein
tes land Uns nimmer,
önnte.
gebens ist all' unsre
müh im zubereiten,

Wann nicht, GOtt, deine gnad und gunst Hier unsern fleiß begleiten. Durch dich nur keimt der saamen auf, Wächst, treibt, setzt frucht, und reift darauf; Du bists, der alles nähret.

4. Straf uns, HErr, nicht in deinem zorn; Sey uns ein GOtt der güte! Erhalt uns unsrer felder korn; Ach! Vater, ach verhüte, Daß frost und sturm, und hagelschlag Sie nicht zerstörend treffen mag, Und wir dann trauren müßten.

5. Gib gnädig, was uns deine hand Jetzt in der hoffnung weiset; Und krönt dein segen unser land; O dann se[...]
HEr[...]

HErr, gepreiset! Dann bringen wir dir ehr und dank, O Vater, der mit speis und trank Die creatur erfreuet.

6. Dir trauen wir, wohlthät'ger GOtt! Dich lassen wir nur walten. Du kennst am besten unsre noth, Hast lange hausgehalten. Du wirst in deinem eigenthum, Zu unserm wohl, zu deinem ruhm, Dich ferner gnädig zeigen.

Mel. Zeuch mich, zeuch. (31)

416. HErr des himmels und der erden! Herrscher dieser ganzen welt! Laß den mund voll lobes werden! Da man dir zu fusse fällt, Für den reichen erndtesegen Dank und opfer darzulegen.

2. Ach! wir habens nicht verdienet, Daß du uns so treu besucht. Hat gleich unser feld gegrünet; Brachten wir doch keine frucht, Die zu deines namens ehre, Uns und andern nützlich wäre.

3. Vater! der du aus erbarmen Böse kinder doch gespeis't, Der du beyden, reich und armen, Deines segens kraft beweis't; Sey gelobet, sey gepriesen Daß du so viel guts erwiesen!

4. Du hast früh und späten regen Uns zu rechter zeit geschickt: Und so hat man allerwegen Auen voller korn erblickt; Berg und thäler und höhen Sahen wir ... gen stehen.

5. Als das feld ... zur erndte, Schlungen ... sichel an, Da man ... staunen lernte, Was de... ker arm gethan. Werk... des segens menge Do... scheuren fast zu enge!

6. Ach! wer ist, der ... güte Dir genung verdanke... Nimm ein dankbares ge... Für die grosse wohlth... Alle felder sollen sch... GOtt macht satt mit w... fallen.

7. Gib nun kraft, de... den segen, Den uns ... hand beschehrt, Auch ... lich anzulegen, Daß de... ihn nicht verzehrt. W... wir in alten sünden, Ka... gute leicht verschwinden...

8. Schenk uns auch ... gnügte herzen; Stolz un... laß ferne seyn; Laß di... dank nichts verscherzen: ... ke ferner dein gedeih'n, ... wir jetzt und künftig ... Auch die dürftigen zu la...

9. Laß dein wort auch ... te bringen, Daß man ... erndten kan; So wird ... hier jährlich singen, W... uns so wohl gethan: ... auch nach dem thr... men Freuden-erndt... mel, Amen!

Mel. Wer nur den lieben. (36)

17. O daß doch bey der reichen erndte, [da]mit du, Höchster! uns er[q]uikst, Ein jeder froh empfin[de]n lernte, Wie reich du, uns [zu] segnen, seyst; Wie gern du [uns]ern mangel stillst, Und [un]s mit speis und freud er[fü]llst.

2. Du siehst es gern, wenn [de]iner güte, O Vater! unser [her]z sich freut; Und ein er[ke]nntliches gemüthe Auch das, [wa]s du für diese zeit Uns zur [er]quickung hast bestimmt, Mit [da]nk aus deinen händen [n]immt.

3. So komm denn, GOt[te]s huld zu feyren, Kommt [Ch]risten, laßt uns seiner freun, [Un]d bey den angefüllten scheu[ren] Dem HErrn der erndte [da]nkbar seyn. Ihm, der uns [ste]ts versorger war, Bringt [ein]en dank zum opfer dar!

4. Nimm gnädig an das [Opfer] der liebe, Das unser herz [dir], Vater! weiht: Dein [Se]gen mehr in uns die triebe [Zu]m thät'gen dank, zur folg[sa]mkeit; Daß preis für deine [Va]tertreu Auch unser ganzes [Le]ben sey.

5. Du nährest uns blos aus [Erb]armen. Dies treib auch [un]s zum wohlthun an. Nun [sey] auch gern ein trost der ar[men], Wer ihren mangel stil[len k]an. HErr! der du aller Vater bist, Gib jedem, was ihm nützlich ist.

6. Thu deine milden segenshände, Uns zu erquicken, ferner auf; Versorg uns bis an unser ende, Und mach in unserm lebenslauf Uns dir im kleinsten auch getreu, Daß einst uns grössres glück erfreu.

7. Bewahr uns den geschenkten segen; Gib, daß uns sein genuß gedeih', Und unser herz auch seinetwegen Dir dankbar und ergeben sey. Du, der uns täglich nährt und speist, Erquick auch ewig unsern geist.

Mel. Wer nur den lieb. (36)

418. O GOtt! es steht dein milder segen In unsern feldern jetzo schön; Wir sollten billig allerwegen Die wohlthat dankbarlich erhöhn: Du lockest dadurch jederman Zur buß und frommen leben an.

2. Allein, wer folget deinem triebe? Wo ist die wahre dankbarkeit? Man steckt in welt- und fleisches-liebe, In sünde, schand und sicherheit; So, daß dein segens-überfluß Uns blos zur wollust dienen muß.

3. Ach wunder! daß du nicht durch strafe Uns auch, wie andre völker, schreckst, Und aus dem tiefen sünden-schlafe, Durch hunger, krieg und pe[st] erweckst.

erweckst; Das machet deine gütigkeit, Die schonet uns bis diese zeit.

4. O GOtt! bekehr uns grosse sünder, Vergib uns unsre schwere schuld; Erbarme dich der armen kinder, Und habe doch mit uns geduld: Würk in uns kräftig durch dein wort, Und treib die lust zur sünde fort.

5. Ach segne ferner deine gaben, Die jetzund in dem felde stehn; Laß uns gut erndte-wetter haben, Und alle noth vorüber gehn: Gib, lieber GOtt! daß jederman Die früchte völlig erndten kan.

6. Hilf, daß wir sie in ruh verzehren, Und auch den armen in der noth, Voll lieb und treu, davon ernähren: Verhüte doch, o treuer GOtt! Bey deiner wohlthat jederzeit Den mißbrauch deiner gütigkeit.

7. Und also laß uns künftig leben, Wie uns dein will im worte lehrt, Daß wir dir dank und ehre geben, Und sich dein segen täglich mehrt: Führ uns auch endlich insgemein In deine himmels-scheuren ein.

Mel. Du unbegreiflich h. (3)

419. O Vater! deine sonne scheint Auf bös' und fromme, freund und feind: Es wird die ganze welt

erleucht, Mit thau auch befeucht.

2. Du machest auen naß, Und l wachsen laub und g sich die thiere mann felde nähren und in

3. Uns menschen brod und wein, herz kan frölich machst, daß es die e Und uns die arbei lingt.

4. Wir bitten d und gut. Daß dein uns behüt: Die fru den uns bewahr, U ein gesegnet jahr.

5. Ein fruchtbar beschehr, Frost, h wachs, von uns keh regen, thau und son Muß deinem wort seyn.

6. Die mäus u cken, deine ruth, den früchten sch Solch ungeziefer vor Daß dein geschenk bleib.

7. Und wann f bey uns findt, Denk deine kinder sind: HErr! deine milde h fußstapf segne unser

8. Den himmel wolken rein, Auf d beständig schein, wärme und a sonst verdirbt ur

'. O GOtt! erhöre unsre
, Und theil uns milden re-
mit, Daß wir geniessen
ne gab, Und auch das vieh
futter hab.

10. Wann deine gnad das
r dann krönt, Sind wir
deinem gut belehnt; Thu
r dieses noch dazu, Und
gesundheit, fried und ruh.

11. Bey dir steht alles,
rr! allein; Wir wollen
und dankbar seyn, Und
nes grossen namens ehr
für ausbreiten mehr und
hr.

Mel. Was Gott thut das. (42)

20. Preißt, Christen, mit zufrieden-
t, Preißt GOtt, den HErrn
erndte, Daß sich nicht
z die fruchtbarkeit Von au
feld entfernte. Noch stets
ält Er seine welt; Was nö-
ist zum leben, Will er
s alles geben.

2. Er ist der HErr; in sei-
hand Ist, was die erde
nget. So sehr auch men-
enfleiß das land Baut, pfle-
und bedünget, Kommt
h allein Von ihm gedeihn;
r er, er läßt die saaten,
ihn, reifen und gerathen.

3. Oft sehn wir froh in
fnung schon Der reichsten
t entgegen, Und plötzlich
ist er uns entflohn, Der uns
gezeigte segen. GOtt nimmt
und giebt, Was ihm beliebt,
Daß er, als HErr der erde,
Von uns verehret werde.

4. Zeigt auch gleich nicht
so sichtbar sich Der reichthum
seiner gaben; So giebt er uns
doch sicherlich, So viel wir
nöthig haben; Ist stets be-
dacht, Voll gnad und macht,
Die seinen zu erhalten, Die
ihn nur lassen walten.

5. Und, o was ists für ein
gewinn, An dem sich gnügen
lassen, Was da ist, und mit
heiterm sinn Das veste zutraun
fassen, Daß, der die welt Re-
giert und hält, Auch uns, so
lang wir leben, Was nöthig
ist, wird geben.

6. Ja, Höchster! wir ver-
ehren dich In allen deinen we-
gen, Und trauen unveränder-
lich Auf deinen milden segen.
Auch unser brod Wirst du uns,
GOtt, Von zeit zu zeit ge-
währen, Wenn wir dich kind-
lich ehren.

7. Wir bäten demuthsvoll
dich an, Der alles weislich
füget, Deß vorsicht niemals
irren kan, Deß wohlthun nie-
mals trüget. Froh danken
wir, Erhalter! dir, Und prei-
sen deine güte Mit gnügsa-
men gemüthe.

Scheid = Lieder.

Mel. Ach Jesu mein br. (27)

421. Ach herzensgeliebte! wir scheiden jetzunder, Ein jedes das halte sein herze doch munter, Es schreye mit mir, Aus liebesbegier: HErr JEsu! HErr JEsu! ach zeuch uns nach dir.

2. Ja, liebste geschwister, drum lasset uns wachen, Weil unsere feinde sich kräftig aufmachen, Sie suchen zu rauben Den göttlichen glauben, Damit sie verhindern das kindlich vertrauen.

3. Und weilen wir jetzt von einander nun treten, So laßt uns vor einander doch herzlich bäten, Daß keines doch möge Abtreten vom wege, Auf daß wir bewandeln die richtige stege.

4. Ach, liebeste glieder! es könnte geschehen, Daß wir einander nicht so thäten mehr sehen, Ein jedes thu fleiß, Auf seiner reis', Damit wir doch tragen die krone zum preis.

Mel. Nun ruhen alle wäl. (28)

422. Muß es nun seyn gescheiden, So woll uns GOtt begleiten, Ein jedes an sein'n ort; Da wollend fleiß ankehren, Unsre leben zu bewähren, Nach inhalt ...ttes wort.

2. Da sollten w... Und nicht hinlä... Das end kommt ... bey: Wir wissen ... gen, Drum lebet ... gen, Der g'fahr ... ley.

3. Betrachtet w... chen, Daß uns de... wachen, Zu seyn... reit: Dann so wi... funden, Liegen un... sünden, Es würd ... leid.

4. Drum rüste... zeiten, Und alle s... den, Lebt in g... Das ist das rec... Dadurch man ma... Zur ew'gen seligkei...

5. Hiemit seyd... fohlen, Der woll... malen, Durch sei... lein Zur ew'gen fre... Daß wir nach di... Nicht komm'n in ...

6. Zum end ist ... ren, Denkt mein... HErren, Wie ich... net bin: Nun w... samen, Durch JE... stum, Amen. E... schieden seyn.

In eigener M...

423. Lebt fri... Chri... Zu seinen an...

ebte; nehmt dis für ein' lehr, und wollt sein' stimm gern hören. Das ist geseit, Zu kein'm abscheid Von mir, wollt fest drinn stehen, Ob scheid ich gleich, Bleibt's herz bey euch Bis wir zur freud eingehen.

2. Ein herzens = weh mir überkam Im scheiden über d'lassen, Als ich von euch mein abscheid nahm, Und damals mußt verlassen, Mein herzen zwang, Beharrlich lang, Bleibet noch unvergessen, Ob scheid ich gleich, Bleibt's herz bey euch, Wie sollt ich euch vergessen?

3. Nach Christi wesen euch och halt, Gleich wie ihr habt empfangen, Gebaut auf'm grund zu rechte g'stallt, Sein' segen wollt anhangen. Daran besteht Mein rath, weil's geht Auf ein scheiden sehr traurig, Ob scheid ich gleich, Bleibt's herz bey euch Bis an ein end gedaurig.

4. Es ist ja kund und offenbar, Wie friedsam wir zusammen Gelebt han und einmüthig gar, Gemäß dem christen-namen, Als kinder Gott's, Fröhlich guts muths, Da hat mir weh das scheiden, Ob scheid ich gleich, Bleibt's herz bey euch, GOtts lob mehr auszubreiten.

5. *Mein' liebste freunde, manche thrän Ist mir um euch* entfallen, Dis hat die lieb zu euch gethan, Ihr bleibt auch mit euch allen Zu tag und nacht In mein obacht, Der HErr woll euch bewahren, Ob scheid ich gleich, Bleibt's herz bey euch, Wollt nichts an tugend sparen.

6. Und ihr väter! wollt tapfer seyn, Die g'meine GOttes versorgen, Die euch nun ist befohlen fein, Auf daß ihr unverborgen Die ehren kron, Zu einem lohn Auf eurem haupt mögt tragen, Ob scheid ich gleich, Bleibt's herz bey euch, Um GOttes wohlbehagen.

7. Seyd klug und unterthänig fort, Ihr jungen all im leben, In eintracht, christlichem accord, Wollt nach dem besten streben; Habt eure freud In dieser zeit Stets im gesetz des HErren, Ob scheid ich gleich, Bleibt's herz bey euch, Lebt doch nach GOtt's begehren.

8. Kommt doch hier an mein's herzens = grund, Mit thränen ists gesungen, Im HErren bleibet doch gesund, Ihr alten und ihr jungen, Hüt' euch für zwist, Von's satans list Woll' euch der HErr befreyen, Ob scheid ich gleich, Bleibt's herz bey euch Bis wir ewig erfreuen.

9. Gelobt sey GOtt um die sein werk, Das er kräftig ...

lenket, Geht ihr zu dem gebäte stark, Dann meiner auch gedenket Im bäten rein, Daß GOtt allein Mich wolle wohl berathen, Ob scheid ich gleich, Bleibt's herz bey euch, GOtt wohn euch bey in gnaden.

Mel. Wer nur den lieb. (36)

424. Ach! kommet her, ihr menschen = kinder! Ach kommt, und seht die nichtigkeit! Die nichtigkeit der stolzen sünder, Und ihres lebens eitelkeit. Dann alles, alles, was ihr seht, Das trägt die obschrift: Es vergeht!

2. Ich liege hier im sterbebette Vom sünden=gift ganz inficirt, Mein geist weiß keine ruhe = stätte, Die mir die liebe hand gerüst, Als nur den namen JEsu Christ, Der auch im tod mein leben ist.

3. Mein zeitlich leben ist verflossen, Und meine tage sind vorbey: Die kurze wallfahrt ist beschlossen, Es ist an mir die todes=reih, Doch bin ich froh, HErr JEsu Christ, Daß du auch mit am reihen bist.

4. Ich hab durch GOttes reiche gnade, Der welt schon längst gut nacht gesagt: Und auf dem schmalen JEsus pfade Nach wahrer seelen = ruh getracht. Doch hab ich nicht gethan, was taugt, Und [...]nig ernst gebraucht.

5. Ach GOtt! durch [...] liebes=hände, Mach du [...] jetzo noch bereit, Daß ich [...] meinem letzten ende, In [...]nem heil getrost absch[...] Dein will sey mir in e[...]keit Ein centrum der zu[...]denheit.

6. Hiermit will ich nu[n ab]schied nehmen Von denen [...] mich hier gekannt; Vor [...] von denen, die sich grä[...] In ihrem armen sorgen=st[...] Fürcht't GOtt, und bäte[t tag] und nacht, In ihn vertr[...] nun gute nacht.

7. Gut nacht, ihr rei[...] dieser erden, Die ihr den r[...]thum nennt ein glück, [...] wünschte niemals reich zu [...]den, Es währt doch nur [ein] augenblick, Und Christus r[...] ein hartes weh! Bede[...] doch, bitt ich, zum Adieu.

8. Gut nacht, du u[...] schaar der jugend, Du u[...]kehrte heiden=zucht, Die nichts weißt von ehr und [tu]gend, Und nur dem [...] bringest frucht. Folg G[...]tes ernstem wort und [...] Sonst findst du ewig [...] gnad.

9. Gut nacht ihr wel[tge]sinnten herzen, Die ihr [...] erden freude sucht, In[...] weil, lachen, spielen, [scher]zen, Und eurem GO[tt ...] viel bringet frucht. Ach, [...]

ı, thut doch buß! Sonst ihr in die finsternuß. . Gut nacht, euch mit ıder allen, Du falsche, arge welt, Daß euer thun mir nicht gefallen, Hat euch mein wandel vorgestellt: Wär solches nicht durch GOttes gnad, Schon eh'r gescheh'n, wärs jetzt zu spat.

Anhang.

Abermal ein tag ver. (1)

5. Auf, mein geist! du hast gelaufen genug der sünden bahn; st du nicht zum teufels- en, So schwing dich jetzt nelan! JEsus ladet in jans, Will daselbsten thei- aus Heil, gnad und was erquicket, Sey nur recht geschicket.

Wohl! ich komm und den schaden, Darein ich zet bin: Könnt ich nur in nen baden, Ach, was gäb nicht drum hin! Eitles n, sey verflucht, Das ich r sehr gesucht, Welt und mit deinen schätzen, Weg du kanst nicht ergötzen.

Meiner sünden centner- en, Wie der wellen wilde , Mich zu tausend trüm- *schlagen*. Und ertödten *muth*. Mein herz ist *ehr bedrängt*, Und in r *eingezwängt*. Ach, mein JEsu! zu mir kehre, Eh ich mich in angst verzehre.

4. Dann vor dir fall ich jetzt nieder, Sagend, daß ich sey der knecht, Welcher dir das pfund gab wieder, Ohne wucher, allzuschlecht. Willt du ins gerichte gehn, Wie wollt ich vor dir bestehn? O, ihr berge, mich bedecket, Und, ihr grüfte, in euch stecket.

5. Groß bist du von güt und treue, Nicht dem, welcher ohne schuld, Sondern denen, die mit reue Suchen deiner gnaden huld: Drum nicht straf in deinem grimm, Lenke ab die donner-stimm; Und, um deines eides willen, Thu hinfort mein zagen stillen.

6. Mag ein mutter = herz wohl hassen Was des kindes namen hat? Wie wolltst du dann mich verlassen, Wegen meiner missethat? Nein, derselben ernstes leid Mache, daß du bist bereit Mich je wie

wieder zu umarmen, Und dich meiner zu erbarmen.

7. O glückselig! dann die stunden, Die zur buß sind angewandt, Neu in JEsu mich verbunden, Bringen mich in ruhestand. Nun ich Sodom bin entführt, Soll nicht werden mehr gespührt, Irdisch leben, blinde werke. JEsu, meinen vorsatz stärke.

Mel. Wer nur den lieb. (36)

426. Aus gnaden soll ich selig werden, Und nicht durch meiner werke werth! Welch heil, daß GOtt mich schon auf erden Für seiner gnade kind erklärt! Durch meinen Heiland soll ich rein, Aus gnaden ewig selig seyn.

2. Aus gnaden—denn wer kann verdienen, was sündern GOttes Sohn erwarb, Als er zu GOttes ruhm, und ihnen Zum besten, zur versöhnung, starb? Nahm er nicht aller sünden schuld Auf sich allein, und blos aus huld?

3. Aus gnaden trug er ja auf erden Der strafen GOttes ganze last. Was trieb ihn, mensch! dein freund zu werden? Sprich, weß du dich zu rühmen hast? Bracht' er sich nicht zum opfer dar, Als jeder GOttes feind noch war?

4. Aus gnaden that ers; freut euch, sünder! Wenn ihr ur wahre busse thut, Und glaubt, so seyd ihr [illegible] kinder, Ihm wohl[illegible] durch sein blut. Wel[illegible] das GOtt nur geben[illegible] Aus gnaden nimmt er [illegible] an.

5. Aus gnaden—ab[illegible] der! hüte Dich vor de[illegible] brauch seiner huld, Un[illegible] se nicht, weil seine g[illegible] wunder-voll ist, sch[illegible] schuld; Denn, wer au[illegible] freveln wagt, Dem ist [illegible] und heil versagt.

6. Ergreif mich be[illegible] vater-armen, GOtt! [illegible] mich; gieb glauben, gie[illegible] heiligkeit, durch dein erb[illegible] Zu allen pflichten kra[illegible] trieb; Daß meine seele [illegible] treu Im glauben bis zu[illegible] sey.

7. Aus gnaden hilf [illegible] gen, streiten Und überw[illegible] tritt herzu, Wann mein[illegible] ten füsse gleiten, Und [illegible] meine mängel zu. D[illegible] belohnst dem glauben a[illegible] gnade redlichen gebrau[illegible]

8. Aus gnaden einst [illegible] erhoben In deinen h[illegible] will ich dann Mit alle[illegible] gen dich loben, Mehr, [illegible] dich hier preisen kan. [illegible] bin ich ganz gerecht un[illegible] Und ewig selig, ewig [illegible]

Mel. Lobe den HErr[illegible]

427. Blühende [illegible] du h[illegible]

...tigen zeiten, Höre doch
...mal, und laß dich in liebe
...uten. Folge der hand,
...e sich oft zu dir gewandt,
...in herz zu JEsu zu leiten.

...3. Opfre die schöne, die
...tere, lebendige blüthe,
...e die kräfte der jugend
... frohem gemüthe JEsu,
...n freund, Der es am red-
...sten meynt, Dem grossen
...nig der güte.

...3. Zärtlich und frölich um-
...nt er die lämmer auf erden.
...gend, du sollst ihm die lieb-
... belustigung werden. Se-
...a und heil Sammlet der
...ter in eil Für dich, du
...muck seiner heerden.

...4. JEsum geniessen, das
...n man für jugendlust ach-
...! Schmeckend und sehend
... ewige liebe betrachten:
...s ist genug. Aber der lü-
...betrug Läßt unsre seele ver-
...machten.

5. Bäume der jugend, er-
...let mit heiligen säften,
...achsen an weisheit, an gna-
...und seligen kräften. We-
...e zeit Macht sie dem haus-
...rn bereit Zu seinen schönen
...schäften.

6. GOtt und dem Lamme
...n werkzeug der ehre gerei-
...n, Das ist mit irrdischer
...lichkeit *nicht* zu verglei-
.... *Jugend, ach* du, Bist
die nächste dazu. Laß
...ie zeit nicht verstreichen!

7. Suchst du ihn herzlich, so müssen dich engel bedienen. O wie vertraulich wird deine gemeinschaft mit ihnen! Wenn du nur bleibst, Und dich dem ewig verschreibst, Bey dem wir allezeit grünen.

8. Gnade bey menschen kan niemand gesegneter finden, Als wer von jugend auf alle begierde der sünden Ernstlich verflucht, Und sich belustigung sucht In sachen die nicht verschwinden.

9. Denk! welch ein freude und ehre wird dem wiederfahren, Der sich von kind auf, und bis zu den spätesten jahren, JEsu vertraut, Den man im alter noch schaut, Gekrönt mit blühenden haaren.

10. Wahrlich, so folget ein sanftes und frohes verscheiden: Wenn man des Lammes versöhnende blutige leiden Lange schon kennt. Wohl mir! in dem element Will ich mich ewiglich weiden.

Mel. Christus der uns s. (2)

428. Christe wahres seelen-licht Deiner Christen sonne, O du klares angesicht, Der betrübten wonne! Deiner güte lieblichkeit, Ist neu alle morgen, Die ists, die uns recht erfreut, Und vertreibt die sorgen.

2. Wecke mich vom sünden-schlaf, Der du bist d... lebe...



licht, Ohne GOttes leuchten Sieht kein mensche Christum nicht, Der uns muß befeuchten, Mit dem hellen himmels-thau Seiner süssen lehre, Drum HErr Christe auf mich schau, Und dich zu mir kehre.

4. Kehre zu mir deine güt, Freundlich mich anblicke, Daß mein innerstes gemüth, In dir sich erquicke, Und die süsse himmels-lust Mit begierde schmecke, Sonsten sey mir nichts bewußt, So da freud erwecke.

5. Laß ja ferne von mir seyn Hoffart, augen-weide, Fleisches-lust und allen schein, JEsu! mir verleide, Damit sich die welt ergößt Zu ihr'r

gekehret, Daß mar überall Seufzen vo

2. Ja, sprichst be wohl Ursach m len, Weiß nicht w soll, Was ich bra men. Trage alles Harr auf GOtt n Du hasts ja vielma Was dich je betroff

Mel. Helft mir Go

430. Die erndt de, De eingebracht, Worau alle stände Satt, rei lich macht. Der lebt noch; Man ka lich merken An so werken: Drum p ihn hoch.

...ch hat GOtt mehr gethan, ... unverdienter, güte, Als ...nd, herz und gemüthe, ...ch würden rühmen kan.

4. Er hat sein herz genei... Uns sünder zu erfreun, ...d sich uns gnug bezeiget ...rch thau und sonnenschein. ...nn wir es nicht geacht, ...s hat er sich verborgen, Und ...s durch noth und sorgen ... dem gebät gebracht.

5. O allerliebster Vater! ...u hast viel dank verdient; ...u mildester berather! Machst, ...ß dein segen grünt: Wohl... ...n, dich loben wir Für abge...ndten schaden, Für tausend ...re gnaden; HErr GOtt! ...ir danken dir.

6. Zum danket kommt das ...en: Laß uns, o frommer ...Ott! Für feuer sicher ste...n, Und auch für andrer nöth. ...ib friedens-volle zeit, Er...lte deine gaben, Daß wir ...s damit laben; Regier die ...rigkeit.

7. Verleih zu deinem wor... Besonders dein gedey'n, ...aß wir an unserm orte Uns ...s beständig freu'n: Halt ...esen saamen rein, Laß ihn ...el früchte bringen, Daß wir ... allen dingen Recht fromm ...nd christlich seyn.

8. *Laß diß uns zu dir len... Was du zum unterhalt ... leibes wollen schenken, ...wir dich mannigfalt In* deinen gaben sehn, Mit herzen, mund und leben, Dir dank und ehre geben. O laß es doch geschehn!

9. Kommt unser lebens-ende, So nimm du unsern geist In deine Vater-hände, Wo er der ruh geneußt, Wo ihm kein leid bewußt; So erndten wir mit freuden, Nach ausgestandnem leiden, Die garben voller lust.

In eigener Melodie.

431. Du Friedens-fürst, HErr JESU Christ! Ein mensch und wahrer GOtt, Der du der rechte helfer bist Im leben und im tod, Hör unser schrey'n, In dir allein Will uns der Vater retten.

2. Die noth ist groß, uns drücket sehr Des krieges ungemach; Wir sind von eigner hülfe leer, Drum führe du die sach; HErr schaff uns ruh, Ja bitte du Für uns in diesen nöthen.

3. Gedenke, Heiland, an dein amt, Das frieden uns verspricht, Und hilf uns gnädig allesamt, Sey unser trost und licht: Laß uns hinfort Dein göttlich wort In frieden wieder haben.

4. Wir haben alles wohl verdient Und leidens mit gedult; Doch denke, daß du uns versöhnt; Du zahlst unsr...

unsre schuld; Darum vergieb, Nach deiner lieb, Die du zu sündern trägest.

5. Da ist groß elend und gefahr, Wo pestilenz regiert, Viel grösser aber ists fürwahr, Wo krieg geführet wird, Da wird veracht Und nicht betracht, Was recht und löblich wäre;

6. Da fragt man nicht nach ehrbarkeit, Nach zucht und nach gericht, Dein wort liegt auch zu solcher zeit, Und geht im schwange nicht; Drum hilf uns doch, Zerbrich das joch Des ungerechten krieges.

Mel. Abermal ein tag ver. (1)

432. Eben jetzo schlägt die stunde, So ich lebend hingebracht: Sollt ich nicht mit meinem munde, HErr! zu danken seyn bedacht, Daß an meiner pilgerreis Zu des himmels paradeis, Und der frohen schaar der frommen, Um ein schrittlein näher kommen?

2. So viel stunden und minuten An dem uhrwerk streichen hin, So viel, wie ich kan vermuthen, Schritt dem tod ich näher bin. Flügel hat die lebens-zeit: O ein ungewisses heut; Doch gewiß, daß zu dem grabe Ich mich selbst getragen habe.

3. Unser anfang in dem leben Ist der erste tritt zum tod;

Immerfort im elend sch[...] Ist darbey der Christe[...] Doch das ende mach[...] Gibt den allerbeste[...] Wann bey jeden aug[...] Wir die seele wohl besc[...]

4. Denke, wie vie[...] fallen Im gemeßnen [...] glas, Wie des blutes wallen, Werden nimm[...] noch laß: Alles rinn[...] verweilt, Weil das le[...] ber eilt. Hier dein r[...] bedenken Soll GOtt [...] busse schenken.

5. Die minuten k[...] zählen, Und so oft [...] schlägt; Aber zählen [...] fehlen, Wann, durch [...] reu bewegt, Du, die [...] vorhin gethan, Führest [...] muster-plan: Tausent [...] aufzudecken, Mag ein [...] lein wohl erklecken.

6. Hast du dieses [...] wogen? Pilger, eilen[...] gruft! GOtt, der sel[...] auferzogen, Dir an[...] beß'rung ruft. Eine [...] gleich vorbey; Scha[...] diß leben sey; Ein zun[...] schicktes wandern, Ei[...] de nach der andern.

7. Zeit und jahr is[...] flossen, Fragt sich, [...] angelegt? Mensch! s[...] tig unverdrossen, W[...] uhr und ader regt, [...] wachen auf die [...] stehen sollst ber[...]

...ppen öl = begiessen Deinen
...ig zu begrüssen.

8. Wollst, HErr JEsu! mir
...leihen, Was die zeit erkau=
... lehrt, Dieser welt mich zu
...zeihen, Welche sünd und
... verzehrt. Gib, daß mei=
... lebens lauf Sey gerichtet
...mel=auf, Und ich komme
...h dem streiten Hin zum
...t der ewigkeiten.

9. Ewigkeit hat keine stun=
...: Wer diß ziel mit GOtt
...angt, Hat das beste theil ge=
...nden, Da, wo man im frie=
...n prangt. Ach wie wünsch
..., da zu seyn, In der engel
...uden=schein. HErr! zu en=
... meine klagen, Laß die uhr
...h zwölfe schlagen.

... Es ist gewißlich an. (4)

33. Erschrecklich ist es, daß man nicht
...r höllen pein betrachtet :,: ...
... daß sie fast als ein ge=
...t Von vielen wird geach=
...t Da doch kein augenblick
...geht, Daß nicht ein hauf
... sarge steht, Vom würger
...geschlachtet.

2. Halt ein, o mensch!
...t deinem lauf, Es ist ja
...ht geschehen :,: Daß dich
...eut der schlimme kauf,
...um bleib ein wenig stehen:
...r *wollen erst das höllen=*
... *Den schwefel = pfuhl,*
...*atans joch Mit rechtem*
besehen.

3. Merk auf, der du mit gros=
sem pracht Hie lässest häuser
bauen :,: Du wirst in jener
finstern nacht Dergleichen nim=
mer schauen: Der höllen woh=
nung ist ein schlund, Ja tiefe
pfütz, in welcher grund Du
fallen wirst mit grauen.

4. Da findet sich kein schö=
ner saal, Kein vor=haus, kei=
ne kammer :,: Es heißt und
ist ein ort der quaal, Den sa=
tans starke klammer Vest an
einander hat verpicht, Es ist
ein wohn=haus ohne licht, Ein
schwefel=loch voll jammer.

5. Man wird dich auch an
diesem ort Nicht sanft zu wa=
gen bringen :,: Ach nein! du
mußt mit grauen fort, Und in
den abgrund springen; Es
wird, so bald du fährst da=
von, Wie Dathan und den
Abiron, Die hölle dich ver=
schlingen.

6. Gedenk jetzt nicht, wie
kan es seyn, Daß dieser ort
soll fassen :,: Solch eine meng,
und so viel pein Die sünder
fühlen lassen? O menschen=
kind! die höll ist weit, Ihr
feld ist groß, die stadt ist breit
Von angst= und marter=gas=
sen.

7. In diesem loch ist gar
kein licht, Noch heller glanz
zu finden :,: Die liebe sonne
scheint hie nicht, Man tappet
wie die blinden. Hie leuchtet
weder mond noch stern, ...
höllen...

höllen-kind das lebt von fern, In schwarz verbrannten gründen.

8. Hier steiget auf ein dicker rauch, Erschrecklich anzusehen :,: Ein rechter pech- und schwefel-schmauch, Der überall muß gehen. Ein schmauch, der billig wird genannt Angst, jammer, marter, quaal und brand, Dafür man nicht kan stehen.

9. Wer mag ermessen den gestank, Der hie auch wird gefunden :,: Der strenge gift kan machen krank Urplötzlich die gesunden. Er ist wie dicker koth und feu'r, Durch ihn wird alles ungeheu'r, Das stinkend, überwunden.

10. Diß grosse feld hegt einen brand, Der schwarz und traurig scheinet :,: Doch brennet diß verfluchte land Mehr als der sünder meynet. Bey diesen flammen kan er sehn Die plagen, welche dort geschehn, Die man zu spät beweinet.

11. Diß höllen-feu'r ist schrecklich heiß, Kan stein und stahl verzehren :,: Der ew'ge angst- und todes-schweiß Wird die verdammten nähren. Diß feuer brennet grausam zwar, Verbrennet doch nicht ganz und gar Die, so den tod begehren.

12. In dieser traur- und jammer-nacht Ist lauter angst

und schrecken :,: Ach hö... der donner kracht, Es ... allen ecken. Es prass... an diesem ort, Die wu... sen fort und fort, De... bleibt nicht stecken.

13. Ein jeder sün... sein loch, In dem er ... quälen :,: Dann unte... teufels-joch Hat ein... zu wählen. Man da... schweiffen hin und he... satans macht fällt ... schwer, Er hat da zu be...

14. Die stolzen wer... zumal Dort bey ein... tzen :,: Die säufer we... der quaal Den süsse... ausschwitzen : Den ... wird die gnade theu... hurer wird das hölli... In ewigkeit erhitzen.

15. Wer ist, der da... den kan, Was die v... ten leiden :,: Ihr fre... der denkt daran, Ih... plötzlich scheiden. ... der kerker hie zu vi... GOtt! das ist nur ... spiel, Dort wird ei... schneiden.

16. Magst du nich... fangen seyn, Wie ... dann ertragen :,: O ... der höllen angst un... Den rauch, gestank, ... gen, Die finsterniß, ... ners macht? Heut ... bald gute nacht ... welt zu sagen.

eigener Melodie.
Es glänzet der Chri-
- sten inwendiges
bgleich sie von aussen
ne verbrannt. Was
r könig des himmels
Ist keinem, als ih-
selber, bekannt. Was
verspüret, Was nie-
erühret, Hat ihre er-
sinne gezieret, Und
: göttlichen würde ge-

e scheinen von aussen
chtesten leute, Ein
l der engel, ein eckel
r, Und innerlich sind
eblichsten bräute, Der
die krone, die JEsu
Das wunder der zei-
e hier sich bereiten,
ig, der unter den li-
et, Zu küssen, in gül-
icken gekleidet.
nst sind sie des Adams
e kinder, Und tragen
e des irdischen auch.
en am fleische, wie
ünder, Sie essen und
ach nöthigem brauch.
chen sachen, In schla-
wachen, Sieht man
andern nichts sonder-
achen, Nur, daß sie
heit der welt-lust ver-

och innerlich sind sie
lichem stamme, Die
ch sein mächtig wort
ugt, Ein funke und
flämmlein aus göttlicher flam-
me, Die oben Jerusalem
freundlich gesäugt. Die engel
sind brüder, Die ihre loblieder
Mit ihnen gar freundlich und
lieblich absingen. Das muß
denn ganz herrlich, ganz präch-
tig erklingen.

5. Sie wandeln auf erden,
und leben im himmel. Sie
bleiben ohnmächtig und schü-
tzen die welt. Sie schmecken
den frieden bey allem getüm-
mel. Sie kriegen, die ärmsten,
was ihnen gefällt. Sie ste-
hen im leiden: Sie bleiben in
freuden. Sie scheinen ertöd-
tet den äusseren sinnen, Und
führen das leben des glaubens
von innen.

6. Wenn Christus, ihr le-
ben, wird offenbar werden,
Wenn er sich einst, wie er ist,
öffentlich stellt; So werden sie
mit ihm, als götter der erden,
Auch herzlich erscheinen zum
wunder der welt. Sie wer-
den regieren, Und ewig flori-
ren, Den himmel als prächti-
ge lichter auszieren. Da wird
man die freude gar offenbar
spüren.

7. Frolocke, du erde, und
jauchzet ihr hügel, Dieweil du
den göttlichen saamen geneußt.
Denn das ist Jehova sein gött-
liches siegel, Zum zeugniß, daß
er dir noch segen verheißt. Du
sollst noch mit ihnen, Aufs
prächtigste grünen, Wenn

ihr verborgenes leben erschei= net, Wornach sich dein seufzen mit ihnen vereinet.

8. O JEsu, verborgenes leben der seelen? Du heimliche zierde der inneren welt, Gib, daß wir die heimlichen wege erwehlen, Wenn gleich uns die larve des creutzes verstellt. Hier übel genennet, Und we= nig erkennet, Hier heimlich mit Christo im Vater gelebet: Dort öffentlich mit ihm im himmel geschwebet.

Mel. Abermal ein tag ver. (1)

435. Fort, ihr glieder und gespielen, Und wer sonst den bräut'gam liebt, Seht es kommt der freund im kühlen, Wohl dem, der ihn nicht betrübt; Seiner lieben angst und schmerz Bricht sein liebstes JEsus herz; Drum wird er mit nachdruck eilen, Und sich gar nicht mehr ver= weilen.

2. Muß man gleich auf ihn noch warten, O! so ists der müh wohl werth, Weil er in dem creutzes garten Uns das höchste glück beschehrt: O! drum lasset uns aufstehn, Und mit ihm von hinnen gehn, Auf daß auch die welt erkenne, Daß man sich von ihm nicht trenne.

3. Sollten wir uns noch versäumen, Da die mitter= nacht schier da! Sollten wir

noch schlafend träum der bräutigam so na ten wirs nicht hör Daß so viel posaune Ach! der himmel un de Rufen, daß man werde.

4. Da der ew'ge der Ehmals in der nacht, Als ein freund men sünder, Seinen hie gemacht, Bey dem abendmahl, Von der kleinen zahl, Die er liebtem lieben In dem buch geschrieben;

5. Hat er ihnen üb Die verliebte liebes Wie ein weinstock sei ben theilet mit den wei saft, Daß wir alle na nach In der lieben schmach, Durch der lie fes ziehen Möchten al entfliehen.

6. Auf, laßt uns v nen gehen! War und losungs = wort, JEsu nicht stille stehen, Nein let immerfort, Als ein geübter held Ziehet er ins feld, Wo die fei ihn warten, In dem creutzes=garten.

7. Nun hat JEsu wunden, Und das er lust gemacht, Unsre macht gebunden, U den wiederbracht, GOttes=Sohn

... und kron, Ja den him- ... genommen, Und wird ... bald wieder kommen.

... JEsus will mit eilen ...men, Unser freund zur ...nacht, Zu der kleinen ...l der frommen, Deren herz ... glauben wacht; Aber auch ... wie ein dieb Denen die in ...nder lieb, Fremder buhl-...schaft, falschem leben, Sich der ...lichkeit ergeben.

9. Kan die liebe des gelieb-... Unser herz erweichen nicht, ...l so müssen die betrübten ...ingen traurigen bericht, ...ß wir lieber stille stehn, Als ... wenig weiter gehn, Wo ...n nach gesalbtem sterben ...ll ein ewigs leben erben.

10. Möchten wir zu herzen ...n Unsers grossen königs ..., Und uns jetzt noch war-...n lassen Durch des liebsten ...ort und that! Wachet, spricht ...r bräut'gam, wacht! Das ...schrey zur mitternacht Wird ...s bräut'gams zukunft brin-...n, Und den klugen wirds ...lingen.

11. Knechte die mit warten ...len Zu der zukunft JEsu ...hrist, Deren schmerz kan JE-...s heilen, Welcher ihrer nie ...rgißt; Und wen er zur letz-...n zeit Wachend findet und ...reit, Wird er über alles se-...t, Und in ewigkeit ergetzen.

...2. Jungfrauen die JE-... lieben Und in widerwär-tigkeit Die gedult und demuth üben, Nebst der herzens rei-nigkeit, Füllen ihr gefäß mit öl, Werden von Immanuel Nach begehren eingekommen, Wann er nun wird wieder kommen.

13. Auf! laßt uns von hinnen gehen, Ihr berufnen allzumal! Lasset uns doch nicht besehen, Was uns von des Lammes mahl In dem kurzen glaubens-lauf Jetzund noch will halten auf; Dann der zustand aller frommen Spricht: der bräutigam will kommen.

14. Selbst die schläfrigkeit bekennet, Daß die mitternacht nicht weit, Und wer sich kaum glaubig nennet, Spricht: es ist die letzte zeit, Welt und abgrund haben krieg, Und der HErr allein giebt sieg Denen die mit flehn und bäten Vor den thron der gnaden treten.

In eigener Melodie.

436. Friede! ach friede! ach göttlicher frie-de, Vom Vater durch Chri-stum im heiligen Geist! Wel-cher der frommen herz, sinn und gemüthe, In Christo zum ewigen leben aufschleußt, Den sollen die glaubigen seelen er-langen, Die alles verleugnen und JEsu anhangen.

2. Richte deswegen fried-liebende seele! Dein herze ... glau...



3. Nahm doch der Mittler des friedens viel schmerzen, Von wegen des Vaters versöhnung auf sich: Nimm diß, o seele! recht fleißig zu herzen, Und siehe, was thut wohl dein JEsus für dich! Er bringet mit seinem blut frieden zuwege, Und machet daß alle unruhe sich lege.

4. Nun dafür bist du ihm ewig verbunden, Du sollt dafür gänzlich sein eigenthum seyn, Weil er dir ew'ge erlösung erfunden, Und schleußt dich in gnaden- und friedens-bund ein: Drum siehe, daß du dich ihm gänzlich ergiebest, Und immer beständig von herzen ihn liebest.

5. Siehe, von seinen fried-

ihrer gluck-henne, und laufen den nach: Also auc JEsu nachrenne, cher brut und w schlag; So wirk Heiland sein kü men, Wenn auf di fel und hölle loss

8. Liebe und üb sus dich lehret, dir saget, dasselbi se und lasse, wa verwehret, So fin den und ewige ru lig, die also sich ben, Und gläubig nach seinem wort

9. JEsu! du friedens-heerschaa nia von Salem!

...euch GOtt geliebt! Schaut ...GOtt-kind in der wiegen ..., und arm, und weinend ...en; Eure sünd ihn so be-...t.

2. Eurentwegen läßt er ...hren Himmel, und der him-...el-schaaren. Daß er euch ...gt kommen nah: Kinder ...cht diß kind auf erden, Daß ... seine engel werden, Die ...m singen, Gloria.

3. Kommt, liebt dann den ...eiland wieder; Werft euch ...it zur krippen nieder; Gebt ...m herz und alles ein: Sei-...e unschuld, seine tugend, ...ey ein spiegel eurer jugend, ...reuet euch in ihm allein.

4. Er wird euch weit mehr ...ötzen, Als die welt mit ih-...n schätzen, Die so bald, so ...ld vergehn: JEsum lieben, JEsum loben, JEsum schau-...n hier und droben; Diese ...eude wird bestehn.

5. Nun, ich will die welt ...erlassen, Und dich, himmels-...nd, umfassen, Das sich gern ...en kindern gibt: JESU, ...omm, mein herz ist deine; ...Mach es still, gebeugt, und ...eine; Machs, daß es dich ...wig liebt.

6. Komm, o JEsu, heil ...er sünder; Laß, o JEsu, ...eund der kinder, Herz und *...und dein lob* erschall'n: Ehr ...*GOtt im höchsten* throne, *...ed bey uns* auf erden woh-...

...Geistl. Harf.

r ... f ... n.

4...

Der du so gnädiglich verheißt, Durch JEsum Christum deinen Sohne Zu geben deinen heil'-gen Geist, Allen, die darum bitten dich, Durch deinen Sohn, demüthiglich.

2. Ach nun ich bitte, lie-ber Vater! Durch JESUM Christum deinen Sohn: Sen-de ihn dann zu mir hernieder Von deinem hohen himmels-thron, Und laß ihn bey mir kehren ein, In meinem innern herzens-schrein.

3. Ich kan ja ohne ihn nicht leben, Und du getreues Vater-herz kanst mir ja keine steine geben, Der mir vergröß-sert meinen schmerz, Wann ich in meiner hungers-noth Dich bitte um das lebens-brod.

4. Drum sende ihn mit sei-nen gaben, Und laß ihn in mir finden ruh Und ewig seine woh-nung haben; Gib, daß er mich bereitet zu, Noch hier, in die-ser lebens-zeit Zum tempel der Dreyeinigkeit.

5. Gib, daß er mich nun alles lehret; In alle wahrheit leitet ein, Und deinen Sohn in mir verkläret; Laß ihn stets in mir würkend seyn. Wie er sein ganzes werk vollbra... Un...

T

Und alles neu und gut gemacht.

In eigener Melodie.

439. Grosser prophete, mein herze begehret Von dir inwendig gelehret zu seyn. Du aus des Vaters schooß zu uns gekehret, Hast offenbahret, wie du und ich ein; Du hast als mittler, den teufel bezwungen, Dir ist das schlangen-kopf-treten gelungen.

2. Priester in ewigkeit, meine gedanken Denken mit brennendem eifer an dich, Bringe mein seufzen in heilige schranken, Der du ein opfer geworden für mich, Du bist, als fürsprach, gen himmel gefahren, Kanst auch dein eigenthum ewig bewahren.

3. König der ehren, dich wollen wir ehren, Stimmet ihr säiten der liebe mit ein, Lasset das loben und danken nun hören, Weil wir die theuer erkaufete seyn, Herrsche, liebwürdigster Heiland, als könig, Menschen-freund, schütze die deinen, der'r wenig.

4. Nun dann, so soll auch mein alles erklingen, Ich, als ein Christe will treten herbey, Will nicht ermüdet aus liebe dir singen, Sondern vermehren dis jubel-geschrey. Ich will dich [illegible] zog des lebens, vereh[illegible] was othem

hat, lobe den HErren. Höre doch, JEsu, d[...] bige lallen, Laß dir d[...] der seelen gefallen.)

Mel. Warum sollt ich

440. Groß ist unse[...] tes güte[...] treu, Täglich neu, [...] mein gemüthe: Send[...] den Geist von oben, [...] Mund Herz und mun[...] güte loben.

2. Du hast mein[...] gegeben Für und für [...] als mir Nöthig war [...] ben; Meine seel mit [...] gnaden Allerhand, [...] kannt, Hast du, HE[...] den.

3. Da ich, HErr, d[...] nicht kannte, Und, [...] Todt und blind, Dir [...] cken wandte, Da hast [...] wahrt mein leben, U[...] nicht Dem gericht, N[...] dienst, ergeben.

4. Wann ich dam[...] gestorben, Ach! mein[...] Ewig wär Meine seel[...] ben: Du, du hast v[...] in gnaden, Und mich [...] merdar Nur zur buß [...]

5. Wann ich glei[...] hören wollte, Riefst [...] Immer noch, Daß i[...] men sollte: Endlich [...] überwunden, Endlich [...] ne gnad Mich ver[...] den.

ldlich mußt mein her-
n, Und allein, Ohne
Dir das ja-wort spre-
) du sel'ge gnaden-
Da ich mich Ewiglich
GOtt verbunde!
ı ich allem sünden-le-
er freud Dieser zeit,
hab gegeben! Da
ist zu GOttes füssen
ahin, Und mein sinn
reu zerfliessen.
'ar ich bin nicht treu
ı, Wie ich sollt, Wie
', Dich allein zu lie-
ber du bleibst ohne
Immer doch Treue
Könnt ich recht dir
.
nt hab ich so oft be-
'einen Geist, Wie du
Du hast doch geliebet;
immer wieder kame,
n schmerz Brach dein
as mich in sich nah-
.
) du sorgest für mich
Tag und nacht Hälrst
t; Groß ist dein er-
: Lauf ich weg, du
ch wieder; Väterlich
u mich, Wann ich sin-
:.
)eine güt, die ewig
Hat mich oft Unver-
der noth erhöret: O
hast du mein herze
löf't, Und getröst't,
g im schmerze!
ines Geistes zug

und leiten Spür ich ja Im
nah, Daß ich nicht soll gl
ten: Wann ich stille bin u
merke, Geht er mir Tröstl
für Stets bey allem werke.

13. Wann ich oft im du
keln walle, Steht mir l
Deine treu, Daß ich da
nicht falle; Daß ich mich k
überlassen, Stille stehn, Oh
sehn Meinen GOtt umfass

14. Du hast auch gez
mir blinden, Wie man d
Innerlich Kan im herzen f
den; Wie man bäten m
und sterben, Wann man n
Werden still, Und dein re
ererben.

15. Deine güte muß ich
ben, Die so treu Mir stu
ben, In so manchen probe
Dir hab ich es nur zu dank
Daß ich doch Stehe noch, I
so leicht kan wanken.

16. Bald durch creutz, u
bald durch freuden, Hast
mich Wunderlich Immer w
len leiten: HErr, ich pre
deine wege, Deinen rath, D
ne gnad, Deine liebes-schlä

17. O wie groß ist dei
güte! Deine treu Immer n
Preiset mein gemüthe: A
ich muß, ich muß dich liebe
Seel und leib, Ewig bl
Deinem dienst verschrieben

18. Mögt dich alle welt
kennen, Und mit mir Dan
dir, Und in liebe bren
Deine güte laß mich

Hier auf erd, Bis ich's werd Thun vollkommen droben.

In eigener Melodie.

441. Gute liebe! denke doch, Denk in gnaden Deiner jünger, die dein joch Aufgeladen, Und die dir die leichte last Nachzutragen Sich mit freuden wagen.

2. Sie sind dir zu wohl bekannt, Ihre namen Waren schon von dir genannt, Eh sie kamen: Und sie kennen deine stimm Auch ganz eigen, Sonst muß alles schweigen.

3. Laß den gang begnadigt seyn, Den wir gehen, Und das wort zur kraft gedeyn, Das wir säen; Mach uns heeres-spitzen gleich, Auch jetzunder, Du thust gerne wunder.

Mel. Meinen Jesum laß. (20)

442. JEsu, baue deinen leib; Deinen tempel baue wieder, Du, du selbst das werk forttreib. Sonst fällt alles bald darnieder, Deines mundes lebens-geist Schaffe was er uns verheißt.

2. Deine schäflein sind zerstreut, Und verirrt auf eignen wegen; Aber, HErr, es ist nun zeit, Daß du ihnen gehst entgegen, Sie zu sammlen in die lieb Durch des Geistes kraft und trieb.

3. Du, HErr JEsu, unser und wonne, Dei

eins, Unser alles, l leben! Laß doch dein keins Einem andern ben, Du, HErr JEs hirt, Unsre weide, wirth.

4. Zeuch uns in hinein, Zions könig haben, Mach uns ein und rein, Reich a GOttes-gaben, Dei süsses blut Geb uns sinn und muth.

5. Kindlein, gebt platz, Laßt den Geist dens walten, Fried ist ein schatz, Der hoch zu halten, Lieb süsse speis, Die ma paradeis.

6. Dringet ein herz, Sein gebot laß bleiben, Wandelt wahrheit kerz, Laßt ten Geist euch treib net vom geschlachte Liebs-gedult am stamm.

7. Allerliebstes Lehr uns um die lie Schmelz uns in dein ein, Bind uns mit ketten, Daß wir seye dir, Und verbleiben für.

8. Zier dein chri leib, Du, darinn die sonne Alles dunkle treib, Gib uns

tugend-schmuck Uns in unser herz eindruck.

In eigener Melodie.

443. Ihr kinder, was ist wohl die krone der jugend, Nur JEsus die quelle :,: nur JEsus die quelle von weisheit und tugend, Der machet daß kinder, die jung sind an tagen, Der himmlischen tugend :,: der himmlischen tugenden perlen-kranz tragen.

2. Ihr kinder, wie könnt ihr vergebung der sünden, Und weisheit auch tugend :,: und Gottesfurcht finden, Wann wir auf den knien vorm GOttes-Lamm liegen, Wie bienlein aus blümlein :,: den honigsaft kriegen.

3. Ihr kinder, wen liebt ihr, wem schenkt ihr die herzen, Dem der sie erkauft hat :,: mit wunden und schmerzen, Der erstlich nach Bethlehems krippen gegangen, Und endlich für uns hat :,: am creutze gehangen.

4. Ihr kinder, wo wollt ihr euch fleißig in üben? Den Vater im himmel :,: recht herzlich zu lieben; So, kinder, gibt JEsus den kuß und den segen, Der heilig Geist führt sie :,: auf himmlischen wegen.

5. Wie könnt ihr den eltern gehorsam erweisen, Dann so ist die länge :,: der tage verheissen; Der Heiland, dem unsere herzen gehören, Der lehrt uns die eltern :,: zu lieben und ehren.

6. Ihr kinder, wem wollt ihr euch ewig ergeben? Dem freundlichen JEsu :,: dem wollen wir leben; Der hat uns gerufen, wir habens vernommen; Er spricht zu den kindern :,: sie sollen nur kommen.

7. Wie aber, wann andre euch wollen verführen? Die gnade des Geistes :,: die wird uns regieren, Um JEsum zu loben, zu lieben und ehren; Wer will uns das Ho :,: sianna verwehren!

8. Bleibt, kinder, bey JEsu, so kriegt ihr die krone, Und sollt auch Jerusa :,: lem ewig bewohnen: Liebt JEsum recht herzlich, ihr zarten gemüther, So seyd ihr der enge :,: lein schwestern und brüder.

Mel. Mein gemüth erfr. (17)

444. In der stillen einsamkeit Findest du dein lob bereit, Grosser GOtt! erhöre mich, Dann mein herze suchet dich.

2. Unveränderlich bist du, Nimmer still, und doch in ruh; Jahres-zeiten du regierst, Und sie ordentlich einführst.

3. Diese kalte winter-l[illegible] Mit empfindung kräftig [illegible] Seh[illegible]

Sehet, welch ein starker HErr, Sommer, winter, machet er.

4. Gleich wie wolle fällt der schnee, Und bedecket, was ich seh! Wehet aber nur ein wind, So zerfliesset er geschwind.

5. Gleich wie asche liegt der reif, Und die kälte machet steif: Wer kan bleiben vor dem frost, Wann er rufet nord und ost?

6. Alles weiß die zeit und uhr. O beherrscher der natur! Frühling, sommer, herbst und eiß, Stehen da auf dein geheiß.

7. O daß meine seele dich Möchte loben williglich! O daß deine feuer-lieb Mich zu dir, HErr JEsu! trieb.

8. Ob schon alles draussen friert, Doch mein herz erwärmet wird. Preis und dank ist hier bereit Meinem GOtt in einsamkeit.

Mel. Ich weiß ein blüm. (22)

445. Kommt, liebe kinder, kommt herbey, Und lernet JEsum kennen: Kommt doch und seht, wie gut er sey, Wie fromm und treu; Kommt, thut ihn meister nennen.

2. O! sehet seine freundlichkeit, Die sich zu euch thut neigen, Wie herzlich er sich anerbeut, Euch allezeit, Viel gutes zu erzeigen.

3. Er will euch lerne[n] und fromm Nach GOtte[s] ... len leben, Er rufet: ... kindlein, komm! Und ... fromm, Ich will dir all[es] ... ben.

4. Ey, kommt dann ki[nder] ... geht doch her, In JEsu ... ne schule, Hört, lernt, ... folget seiner lehr, (Oder ... lectionen sind nicht sch[wer]) Da setzt euch her, Auf ... weisheit stühle.

5. Wie gut ist es, wie ... und fein, Wie lieblich ... sehen: Wann kinder re[cht] ... horsam seyn, Und gern ... In JEsu schule gehen.

6. Da lernen sie, m[it] ... und freud, Recht bäte[n] ... sen, singen; Und suche[n] ... lebens-zeit In heiligkeit ... JEsu hinzubringen.

7. O! solche kinder h[aben's] gut, Sie werden ewig ... nen Im himmelreich, m[it] ... hem muth, Wo JEsus ... Den frommen kindern le[uchtet].

8. Sie werden da, in ... ser freud, All tag und st[und] ... leben, Kein angst, kein ... kein traurigkeit, Kein s[chmerz] und leid Wird sie da meh[r um]geben.

9. Drum, lieben ki[nder] ... lernet gern, Und liebe[t Je]sum kindlich; Dient ihr[em] eurem GOtt und HErr[n] ... fliehet fern Von all... nur sündlich.

folgt nicht der bösen
ott, Der läufer, und
er, Die euren JEsum
rspott, Nicht liebet
Nicht seyn will JEsu

Macht euch mit JEsu
ant, Und sitzt zu sei-
en; Da gebet ihm die
ind, Und sagt: Hei-
lich, lasse mich dich

hangt ihm, als kleine
n, An seinen liebes-
Und sagt: Er solle
seyn Euch kinderlein,
r sich erbarmen.
r soll euch segnen mit
, Daß ihr das böse
Er soll euch werden
kannt, Als ein Hei-
der euch von sünd be-

a bittet ihn, er wolle
h lust und liebe schen-
ein liebes, sanftes,
ch, Als kinder noch,
n mit bedenken.
r solle euer junges
t seiner liebe füllen,
stets denke himmel-
Und allen scherz, Ver-
i seinet willen.
o, kinder, hangt ihm
in, Ach! hangt ihm
hände, Und sagt: o
ihre dann, Führ uns
O, führ uns bis ans

r uns aus dieser wü-

stenen, Des argen welt-getümmels, Ins vaterland, wo uns erfreu, O JEsu, treu! Die herrlichkeit des himmels.

Mel. Jesu meine lust und. (1)

445. Kommt ihr Christen! kommt und höret, Kommt und höret mit gebühr, Was euch euer Heiland lehret, Was er euch wird sagen für. Der sich auf den berg gesetzt Und durch seine lehr ergötzt Alle die, so sich nicht schämen, Ihn und sein wort anzunehmen.

2. Selig sind die geistlich armen, Die betrübt und traurig gehn, Die nichts suchen, als erbarmen, Und vor GOtt mit thränen stehn: Denen öffnet er gewiß Sein schön herrlich paradies, Daß sie sollen vor ihm schweben Voller freud und ewig leben.

3. Selig sind die leide tragen, Da die noth ist täglich gast, GOtt gibt unter allen plagen, Trost, und endlich ruh und rast. Wer sein creutz in demuth trägt, Und sich ihm zu füssen legt, Dem wird er sein herz erquicken, Keine last darf ihn erdrücken.

4. Selig sind die frommen herzen, Die mit sanftmuth angethan, Die der feinde zorn verschmerzen, Gerne weichen jederman, Die auf GOttes rache schau'n, Und die sa[illegible] ihr[illegible]



zeit. Selig sind, die fremder noth Aus erbarmen klagen GOtt, Mit betrübten sich betrüben, GOtt wird sie hinwieder lieben.

6. Er wird sich zu ihnen kehren Mit barmherzigkeit und treu, Und wird allen feinden wehren, Die sie plagen ohne scheu. Selig sind, die GOtt befindt, Daß sie reines herzens sind, Und den unzuchts-teufel meiden, Diese schauen GOtt mit freuden.

7. Selig sind, die allem zanken, Allem zwiespalt, haß und neid, So viel möglich ist, abdanken, Stiften fried und einigkeit, Die sinds, die ihm GOtt erwählt, Unter seine kinder zählt. Selig, die verfolgung leiden, GOtt nimmt

gleichen nöthen.

Mel. Liebster Gott:

447. Liebster J mich eb ich sinke, sey mein st ich sterbe, sey m Wann ich liege, sey Wann ich wieder Ach! so hilf mir, d Hin, wo du in dein Wirst die auserwä den.

2. O HErr J vom himmel Mich, ken sünder an, D sem welt-getümm mehr erfreuen ka HErr JEsu! will Du kanst meine s Wann ich reis' strassen, Will ich

schrecklich ist es. (4)
Wohl dem menschen
der wandelt
dem rath der gottlo=
och auf den weg der
itt, Noch da die spöt=
; Sondern hat seine
n In des HErren ge=
; Und red't das tag
te.
: wird seyn wie ein
flanz Bey guten was=
:,: Der sein frucht
sommers=glanz, Sein
sich nicht schwächen:
nfäht, wird glück bey
die gottlosen fahren
ch wie die spreu vom

gottlosen in dem ge=
den nicht stehen blei=
luch sünder bey den
nicht, Sie werden all
i; Dann GOtt kennt
ten weg, Und aber
sen steg Wird durch
lt umkommen.
sey dem Vater und
n, Und auch dem
Geiste :,: Als es im
war und nun, Der
gnade leiste; Daß
eln in seinem pfad,
die sünd der seel nicht
r das begehrt, sprech

gener Melodie.
Wohl dem der sich
bey zeit, Ja noch

heut, Abthut aller eitelkeit, Und nur nach dem himmel strebet, Der den sinn Einig hin, Zu GOtt erhebet.

2. Wer diesem theuren gut, Wohlgemuth, Seines herzens thür aufthut, Und auf GOtt sein hoffnung setzet, Dieser hat, Früh und spat, Was ihn ergötzet.

3. GOtt ist den nichts vertreibt, Und wer bleibt GOtt im herzen einverleibt; Alles was man sonst erwirbet, Ausser GOtt, Wird zu spott, Stirbt und verdirbet.

4. Dann, lieber, sage mir, Was ist hier, Das nicht wankend für und für; Alles, alles, was wir sehen, In [illegible] Bricht und fällt, Und muß vergehen.

5. Sorg, hoffnung, [illegible] und freud, Quaal [illegible] Treib[illegible] uns [illegible] durch die zeit, Und wir werden ohne wissen, Durch begierd, Die uns führt, Umher gerissen.

6. Was ist die zeitlich ehr, Anders mehr Als ein rauch, der hin und her Wird gejaget von den winden, Und zerstreut, Schnell zerfleucht, Und muß verschwinden.

Mel. Du unbegreiflich h. (3)

450. Zwey ding, o HErr, bitt ich von dir, Die wollest du nicht wegern mir, Weil ich in diesem leben bin,

bin, Bis mich mein stündlein nimmt dahin.

2. Verfälschte lehr, abgöttercy, Auch lügen ferne von mir sey, Armuth und reichthum gib mir nicht; Doch dieses ich noch ferner bitt:

3. Ein ziemlich nothdurft schaff dem leib, Daß ich kan nähren kind und weib, Daß kein groß noth noch mangel sey, und auch kein überfluß dabey.

4. Sonst, wann ich würd zu satte seyn, Verläugnet ich den HErren mein, Und sagte: was frag ich nach GOtt, Ich bin versorgt in aller noth.

5. Oder, wann armuth drückte mich, Zum stehlen möcht gerathen ich, Und sonst mit list trachten nach gut, Ohn GOttes scheu, wie mancher thut.

6. Des HErren segen machet reich, Ohn alle sorg, wann du zugleich In dein'm stand treu und fleißig bist, Und thust, was dir befohlen ist.

Mel. Ringe recht, wenn. (19)

451. Wo ist JEsus, mein verlangen, Mein geliebter und mein freund, Wo ist er dann hingegangen, Wo mag er zu finden seyn; Meine seel ist sehr betrübet, Mit viel sünd und ungemach, Wo ist JEsus, den sie liebet, Den sie begehrt tag und nacht,

2. Ach ich ruf vor pein und schmerzen, Wo ist dann mein JEsus hin, Hab kein ruh in meinem herzen, So lang, bis ich bey ihm bin; Ach wer gibt mir tauben-flügel, Daß ich kan zu aller frist Fliegen über berg und hügel, Suchen wo mein JEsus ist.

3. Darum will ich nicht ablassen, Will ihn suchen hin und her, In den wäldern auf den strassen, Ich will suchen mehr und mehr; Er vertreibet angst und schmerzen, Er vertreibet sünd und tod, Wenn sie quälen in dem herzen, Er hilft ja aus aller noth.

4. Liebster JEsu laß dich finden, Meine seele schreyt nach dir.; Thu mir mit den augen winken, Ich will eilend seyn bey dir, Ach! laß mich doch gnad erlangen, Allerliebster JEsu mein, Und nimm meine seel gefangen, Laß sie ewig bey dir seyn.

5. Ach! ich sterb vor tausend freuden, Ich find JEsum, meinen schatz; Alle weltlust will ich meiden, Bey ihm will ich finden plaz, Nimmer mehr soll mich betrüben, Was mich vor betrübet hat; Ich will nichts als JEsus lieben, Den mein seel gefunden hat.

6. Nun, was frag ich nach der erden, Und nach dem, was drinnen ist, Dann mir kan nichts liebers werden,

Heiland, JEsus Christ, Nach dem himmel frag ich nicht, Dann ich habe mich verpflicht, Keinem JEsum treu zu bleiben, Nichts soll mich von ihm treiben.

In eigener Melodie.

452. Sey getreu bis in den tod, Seele laß dich keine plagen Von dem creutze JEsu jagen, Leiden will ich alle noth, Sey getreu bis in den tod.

2. Sey getreu bis in den tod, Wer recht kämpfet wird gekrönet, Ob ihn gleich die welt verhöhnet; Iß getrost dein aschen-brod, Sey getreu bis in den tod.

3. Sey getreu bis in den tod, Tritt die eitelkeit mit füssen, Die dich nur in fesseln schliesset; Aller welt gut ist nur koth, Sey getreu bis in den tod.

4. Sey getreu bis in den tod, Ankre nur in JEsus wunden, Da wird ruh und trost gefunden; Wann dir tod und teufel droht, Sey getreu bis in den tod.

5. Sey getreu bis in den tod, Siehst du nicht die krone glänzen; Schwinge dich nach jenen grenzen Wo des lammes last-gebot, Sey getreu bis in den tod.

6. Nun ich will bis in den tod Dir, o JEsu, treu verbleiben, Du wirst mir ins herze schreiben, Daß dein treuer mund gebot, Sey getreu bis in den tod.

In eigener Melodie.

453. Nun hab ich das, was ich so lang begehret, Was ich so oft gewünscht, erlangt, Die höchste glückseligkeit ist mir gewähret, Dieweil mein herz an JEsu hangt; Die liebe verzuckert die bitterste pein, Drum sag ich recht :,: mein freund ist mein! :,:

2. Die irdische liebe steckt voller beschwerden, Und voller unbeständigkeit, Nichts flüchtigers ist auf dem kreis der erden, Die liebe wechselt allezeit; Es baue die welt auf beträglichen schein, Ich thue es nicht :,: mein freund ist mein! :,:

3. So lange die rosen noch zieren die wangen, So lange noch die lippen blühn, So lange die haare mit golde noch prangen, Kan man die welt noch an sich ziehn; Ein irdische seele sucht irdischen schein, Ich aber nicht :,: mein freund ist mein! :,:

4. Wann aber die lieblichen rosen der wangen, Des alters winter heißt verblühn, Der gleichfalls der haare vergoldetes prangen, Und [illegible] mit silber unterziehn, [illegible]



ihre kraft, Und wird sich noch vermehren, Wann wir dort in der seligkeit Einander bey der höchsten freud Vollkommlich werden lieben.

8. HErr JEsu! du stellst selber dich zum vorbild wahrer liebe: Verleih, daß, demzufolge, ich Die lieb am nächsten übe; Daß ich in allem, wo ich kan, Lieb, treu und hülfe jederman, Wie ich mirs wünsch, erweise.

Mel. Zion klagt mit angst. (1)

457. Warum willst du draussen stehen, Du gesegneter des HErrn? Laß dir bey mir einzugehen Wohlgefallen, du mein stern! Du, mein JEsu, meine freud,

... zerfrißt Mich mein ... wissen, Mit vergi... gen=bissen.

4. Will ich d... elend lindern, Und ... meine noth, Bey d... ihren kindern, Fall ... in den koth: Da i... mich betrübt, Freu... unglück liebt, Helf... herzleid machen, ... de, die mein lache...

5. In der we... nichtig, Nichts ist, ... kraftlos wär: Hab... die ist flüchtig; H... thum, was ists m... stücklein eitler erd... lust, was ist sie w... ist, das mich heu... Das mich morgen

ehret, Jetzo zieht er bey dir in; Sein gang ist zu dir gekehret, Heiß ihn nur willkommen seyn, Und bereite dich ihm zu, Gib dich ganz zu seiner ruh, Oefne dein gemüth und seele, Klag ihm, was dich drück und quäle.

8. Was du böses hast begangen, Das ist alles abgeschaft; GOttes liebe nimmt gefangen Deiner sünden macht und kraft; Christi sieg behält das feld, Und was böses in der welt Sich will wider dich erregen, Wird zu lauter glück und segen.

9. Alles dient zu deinem frommen, Was dir bös und schädlich scheint, Weil dich Christus angenommen, Un es treulich mit dir meint: Bleibest du dem nur getreu, Ists gewiß und bleibt dabey, Daß du mit den engeln droben Ihn dort ewig werdest loben.

Mel. Herr Christ der ein. (8)

458. Salb uns mit deiner liebe, O Weisheit! durch und durch, Daß deine süssen triebe Vertreiben alle furcht, Und wir dich in uns sehen Vollkommen auferstehen, Wie du warst vor der zeit.

2. Ach komm vollkommen wieder, O reiner menschheit zier! Nimm weg der sünden glieder, Verwandle uns mit dir Zu deinem GOttes-bilde, Mach uns rein, keusch und milde, Und lebe ganz in uns.

3. HErr, deine braut bereite In herrlichkeit und macht, Ihr glanz sich weit ausbreite Mit ganz vollkommner pracht. Weck auf die neuen glieder, Die nicht verfaulen wieder, Als GOttes glanz und lust.

4. Auf, laß dich doch erbitten, O bräut'gam, der es kan; Bau auf die GOttes-hütten, Du reiner menschheit mann! Dazu du bist erkohren Und in dem fleisch geboren, Daß du's verwandeln willst.

5. So laß dein bild aufgehen, Wovon wir abgewandt, Und unsern willen stehen In deiner zucht und hand, Dir göttlich rein zu leben, Nach der natur zu streben, Dadurch du lebst in uns.

6. Also laß wieder kommen, Was gar verloren hieß: Also werd aufgenommen, Was sich von dir abriß Daß ewig in uns wohn Der Vater mit dem Sohne, Durch beyder Geist verklärt.

Mel. O Jesu Christe wahr. (3)

459. Ach HErr du allerhöchster GOtt! Es trift uns eine grosse noth, Weil, wegen unsrer missethat, Das feld nicht thau noch regen hat.

2. Das land ist nichts als asch und staub, Dadurch verdorret gras und laub, Das ganze land steht jämmerlich, Fürs vieh kein futter findet sich.

3. Erbarm dich unser, lieber HErr! Gedenke unsrer sünd nicht mehr, Um welcher willen jetzo du Den himmel hast geschlossen zu.

4. HErr, höre unser angstgeschrey, Mach bey uns deinen segen neu, Damit wir nach der dürren zeit Durch deine güte seyn erfreut.

5. Erhör uns, HErr, von deinem thron, Das bitten wir durch deinen Sohn; So woll'n wir deine gütigkeit Deswegen rühmen allezeit.

Mel. Ermuntert euch. (2)

460. Befiehl du deine wege Dem Höchsten nur allein, Und richte deine stege Nach seinem willen ein; So kan es dir nicht schaden, Wer freund sey oder feind; Genug, wenn GOtt in gnaden Es treulich mit dir meint.

2. Halt du zeit deines lebens Nur dein gewissen rein, GOtt wird dich nicht [illegible] bens Um hülfe lassen sch[illegible] Die flügel seiner güte Si[illegible] zeit ausgebreit, Er deckt [illegible] ner hütte Dich in der [illegible] zeit.

3. Must du gleich [illegible] leiden, Nur schweig, und [illegible] re nicht. Auf trauren [illegible] freuden, Auf finsterniß [illegible] licht: Halt dich nur z[illegible] frommen, Und sey nur [illegible] nungs-voll, GOtt weiß [illegible] er soll kommen, Und w[illegible] helfen soll.

4. Laß nur den Vater [illegible] ten, Bey ihm ist rath und [illegible] Er wird sein wort schon [illegible] ten, Was er versprochen [illegible] GOtt ist ein mann von e[illegible] Davor, ist er bekannt, [illegible] ein ohr zum hören, Zum [illegible] fen eine hand.

5. Die feinde die dich [illegible] len, Die nutzen dir zugl[illegible] Ihr tadeln und ihr schmä[illegible] Das macht dich tugen[illegible] Das kräutlein demuth [illegible] Im garten der gedult [illegible] menschen-gunst vergehet [illegible] wächset GOttes huld.

6. Sprich nicht im [illegible] und grimme, Das sagt [illegible] braver mann; Dergle[illegible] Nabals-stimme Nicht [illegible] feuer an: Sprich lieber [illegible] bescheiden, Mein freund [illegible] mir leid! Also läßt sich [illegible] meiden Unnützer [illegible] streit.

l, GOtt lebet und regieret,
Ott schützet und erlößt;
Ott unterweißt und führet,
Ott richtet auf und tröst,
Ott krönt mit seiner gnade,
ie über alles geht, Und liebt
l höchsten grade Den, der
demuth steht.

8. Die demuth läßt er wis-
l Sein recht und sein gericht:
läßt vom himmel schiessen
ihre seel sein licht; Er
t, er lockt, er ziehet, Er
ckt, er herzt, er küßt: Da
meckt der mensch, und sie-
Wie GOtt so freundlich
!

9. Die demuth ist zufrie-
n, Wenn sie die welt ver-
t; Sie suchet nicht hienie-
n, Das, was sie glücklich
acht, Sie ruht in ihrem
Otte, Als dessen eigenthum,
d machet aus dem spotte
er welt, sich einen ruhm.

10. Entsteht bey dir die
ge, Wie viel du kanst und
ißt? So höre was ich sage,
amit du sicher seyst; Dann
t du GOtt zu lobe Ein rech-
grosser Christ, Wenn du
ch deiner probe, Der aller-
inste bist.

el. Du unbegreiflich h. (8)

61 O JESU Christ, mein's lebens
ht, Mein heil, mein trost und
versicht, Auf erden bin ich
ein gast, Mich drückt der
en schwere last.

2. Ich bin nun auf der schweren reis Zu dir ins himmels paradeis, Das ist mein rechtes vaterland, Daran du dein blut hast gewandt.

3. Mein herz ist zu der reise mat, Der leib gar wenig kräfte hat; Allein die seele schreyt in mir: HErr hol mich heim, nimm mich zu dir.

4. Drum HErr, in meiner todespein Laß dein tod meine stärke seyn; Mich tröste nun dein schweiß und blut, Dis lösche meiner ängste-glut.

5. Dein backenstreich, der geis'lung pein, Die machen mich von sünden rein; Dein hohn und spott, die dornenkron Seyn meiner seelen freud und wonn.

6. Dein durst und gallentrank mich lab, Wenn ich sonst keine stärkung hab; Dein lautes angst- und tod'sgeschrey Mach mich von allen ängsten frey.

7. Durch deine wunden bin ich rein; Sie sollen meine zuflucht seyn: Hier flieh ich hin, wenn mir der feind Mit seiner list und macht erscheint.

8. HErr, wenn mein mund nicht reden kan, Denn nimm des geistes seufzen an; Wenn endlich mir das auge bricht, Denn sey zum himmel du mein licht.

9. Mich tröste, HErr, dein letztes wort Und bringe mi-

zur himmels-pfort: Behüte mich vor ungebärd, Wenn ich mein haupt nun neigen werd.

10. Dein creutz laß seyn mein wanderstab, Mein ruh und rast dein heilig's grab; Kleid mich in deine unschuld ein, Die soll mein kleid und decke seyn.

11. Laß mich durch deine nägelmahl, Erblicken meine gnaden-wahl; Durch deine aufgespaltne seit, Mein arme seele heimgeleit.

12. Auf deinen abschied, HErr, ich trau, Drauf meine letzte heimfahrt bau; Thu mir die himmelsthür weit auf, Wenn ich beschliesse meinen lauf.

13. Am jüngsten tag erweck den leib, So, daß ich dir zur rechten bleib, Und ich nicht komme ins gericht, Wenn du das strenge urtheil sprichst.

14. Erneure meinen leib denn ganz Zu deinem eignen licht und glanz: Und hebe mich zu dir empor, Versetz mich in der engel chor.

15. Denn lob ich dich, denn dank ich dir, O meiner seelen höchste zier; Ich fey're mit der selgen schaar Denn froh das ew'ge sabbaths-jahr.

Mel. Nun ruhen alle wäl. (28)

462. Die herrlichkeit der erden Muß staub und asche werden, Und nichts bleibt ewig stehn: ... was uns hier ergötzet, ... man für ewig schätzet, ... als ein leichter traum ... gehn.

2. Was sind doch all... chen, Die uns so trotzig ... chen, Als tand und eite... Was ist der menschen le... Stets mit gefahr umge... Währt es nur eine kurze...

3. Was hilft uns kunst ... wissen? Wird, wenn wir ... ben müssen, Dis noch ein ... zug seyn? Was hilft ... macht und ehre, So glän... sie auch wäre? Kan sie ... wohl alsdann erfreun?

4. Wie bald wird das ... rinnen, Was wir mit ... gewinnen; Was unser ... erwirbt? Kan wohl, was ... besitzen, Uns vor dem ... schützen, Stirbt nicht di... les, wenn man stirbt?

5. Was sind die eitle ... den? Wie bald folgt a... und leiden Und reu auf genuß? Was ists, womit ... prangen? Wo wirst du ... erlangen, Die nicht zu verschwinden muß?

6. Was sind selbst alle ... nen? Giebt es wohl ir... kronen, Die unverwel... blühn? Kan vor des ... schrecken Der purpur die decken? Die krone dich ... tod entziehn?

7. Wie, wenn die

et, Die rose blühend stehet
ihrer schönsten zier, Und
verwelkt sich beuget, Eh
der abend zeiget; So blü-
n und verwelken wir.
8. Froh wachsen wir auf
den, Und hoffen groß zu
eben, Von schmerz und sor-
n frey; Doch in den schön-
n tagen, Noch eh wir früch-
tragen, Bricht uns des to-
s sturm entzwey.
9. Wir rechnen jahr auf
re; Inzwischen wird die
re Vor unser haus ge-
cht. Man scheidet von den
en, Die hülflos uns be-
inen, Und uns bedeckt des
bes nacht.
10. Dis laßt uns wohl be-
nken, Und uns zum him-
l lenken, Weil er uns of-
n steht. Wer dahin will ge-
ngen, Darf an der welt nicht
ngen, Die einst mit ihrer
t vergeht.

In eigener Melodie.

53. Mein gemüth er-
freuet sich, JE-
! wann ich denk an dich,
ein betrübter sinn und muth,
Esulein, mein himmels-gut.
2. Wann ich meinen JE-
u seh, Und in grossen sor-
n steh, So erwallet mein
müth, JEsulein von deiner
.
. Alle music in der welt,
Der mensch vor lieblich
hält, Lauten, harfen, zinken-
klang, Mit der geige spielet
dank
4. Posaun und trommeten-
hall, Und der dulcianen-schall,
Mit der flöten sanftem thon,
Lobet JEsum, GOttes Sohn.
5. Ihr regalen blaset auf,
Spielet süsse lieder drauf,
Setzt den zinken an den mund,
Lobet JEsum alle stund.
6. Rühren nicht die vöge-
lein Morgens ihre züngelein?
So geschwind der tag anbricht,
Lassen sie das danken nicht.
7. An des tages zwölften
stund, Aus der wasser tiefen
grund, Spielen alle fischelein,
Und dem Schöpfer dankbar
seyn.
8. Alles wild auf grüner
heid, Wann es geht nach sei-
ner weid, So vertraut es sei-
nem GOtt, Der versorgt es
in der noth.
9. Mensch, o mensch! du
ebenbild, Wie erzeigst du dich
so wild, Sorgest nur dein le-
benlang Für die kleider, speis
und trank.
10. Denke doch an jenen
tag, Da man ewig leben mag
Mit den kleidern angethan,
Die niemand zerreissen kan.
11. Diese kleider, solche
zier, Christus ist das hülfs-pa-
nier, So er uns aus lieb er-
warb, Da er an dem creutze
starb.

Mel. O Jesu Christe w. r. (8)

464. GOtt! dessen liebevoller rath Den ehestand gestiftet hat: Mit segen weihtest du ihn ein; Laß ihn auch stets gesegnet seyn.

2. Dein segen fehl auch diesen nicht, Die hier vor deinem angesicht, Verbunden durch der ehe band, Sich treu gelobt mit herz und hand!

3. Mit gnade schau auf sie herab, Daß sie zusammen, bis ins grab, Verträglich, freundlich, gleichgesinnt, Vor allem gottesfürchtig sind.

4. Laß sie als christen lieben dich, Laß sie als gatten lieben sich; Von untreu auch im herzen rein, Und keusch in wort und werken seyn.

5. Zusammen laß sie dir vertrau'n, Zusammen ihre seel erbau'n; Zusammen deinen ruhm erhöhn, Und deinen segen sich erflehn.

6. Was ihnen ihr beruf gebeut, Das laß sie thun mit freudigkeit; Und so geling ihr frommer fleiß Zu ihrem wohl und deinem preiß.

7. Empfinden und erfahren sie Des menschen-lebens last und müh; So trage jeder gern sein theil Zu seines gatten trost und heil.

8. Willst du durch kinder sie erfreun, So gib zu ihrer zucht gedeyn; Daß sie als christen sich bemühn, Den himmel bürger zu erziehn.

9. Wenn dein rath ihne[n] trübsal schickt, Laß sie da[rum] nicht unerquickt. Gib hei[tre] tage nach dem leid, Und seg[ne sie] für die ewigkeit.

10. Und trennet einst a[uch] sie der tod, So sey ihr tr[ost,] daß unser GOtt Die, wel[che] hier sich treu geliebt, Einand[er] ewig wieder giebt.

Mel. Nun ruhen alle w. (2...

465. GOtt hat in meine[n] tagen Mich v[ä]terlich getragen, Von mein[er] jugend auf; Hat mich a[uf] meinen wegen Geleitet, u[nd] zum segen Gelenket mein[en] lebens lauf.

2. Ich hatt' oft grosse so[r]gen; Doch, wie ein heit[rer] morgen Durch dunkle näch[te] bricht, So hab ich stets e[r]fahren: Der HErr weiß bewahren, Und führt dur[ch] finsterniß zum licht.

3. War menschenrath ve[r]gebens, So kam der HErr d[es] lebens, Und half und mach[t] bahn. Ihn ließ ich thun u[nd] rathen; Denn er thut gro[sse] thaten, Und nimmt sich all[] mächtig an.

4. Bis zu des alters tage Will ich dich heben, trag[en,] Und dein erretter seyn! Hat mir GOtt versp[rochen,] Hat nie sein wort ge[brochen]

s will ich auch als greis
ch freun.

5. Er wird in meinem alter
ich tragen; mein erhalter
t gütig und getreu. Bin ich
ich schwach und müde:
ey ihm ist trost und friede;
steht auch meiner schwach-
t bey.

6. Nach wenig bangen
nden Hab ich ganz über-
nden; Ich bin dem ziele
ch; Dem ziele meiner lei-
n: O welche hohe freuden
warten meiner seele da!

7. Ich harre froh und stil-
Bis meines GOttes wille
ich nach dem kampfe krönt.
n meiner laufbahn ende
nk ich in JEsu hände;
enn er hat mich mit GOtt
rsöhnt.

In eigener Melodie.

466. Die menschen mö-
gen herrschen oder
ienen, Du bist ihr HErr, o
Ott! und du gibst ihnen,
ir zu gehorchen, als getreue
echte, Gesetz' und rechte.

2. Und diese heiligen gesetze
llen Sie halten, wenn sie
cklich werden wollen; Ver-
nigt alle durch der liebe ban-
e In jedem stande.

3. Wer seinem hause vor-
eht, soll sich hüten, Was er
efiehlt, tyrannisch zu gebie-
n; *Mit härte zu beherrschen,*
e *ihm dienen,* Sich nie er-
nen.

4. Soll immer im gebrau-
che deiner gaben, Daß her-
ren ihren HErrn im himmel
haben, Um, die ihm unter-
than sind, nie zu kränken, Mit
ernst bedenken.

5. Soll ihnen den verheiß-
nen lohn nicht schmählern,
Wohlthätig, nachsichtvoll bey
ihren fehlern, Und, wie so
leicht er selber könne fehlen,
Sich nie verheelen;

6. Soll liebreich seyn, ge-
duldig und gelinde, Daß er
vor seinem Richter gnade fin-
de, Daß der, wie er belohnt,
auch ihn belohne, Wie er
schont, schone.

7. Doch, GOtt! wie leicht,
wie leicht wird, wer regieret,
Zum mißbrauch seines ansehns
nicht verführet, Von eitelkeit,
vom hange zum gewinne,
Vom eigensinne!

8. Laß jeden dann auf dei-
ne rechte sehen, Um seinem
hause klüglich vorzustehen!
Gib jedem auch zu diesem ed-
len werke Licht, muth und
stärke.

Mel. Ach Gott und Herr. (44)

467. Du, aller menschen
GOtt und HErr!
Dich will ich kindlich loben:
Du bist mein GOtt nicht we-
niger, Als deß, den du erho-
ben.

2. Du setztest mich in ei-
nen stand, Den sorgen st
begle

egleiten. Ich habe nichts, ils diese hand, Mein brod mir u bereiten.

3. Doch ferne sey der stolz von mir, Dich, Schöpfer! anzuklagen; Auch diesen muth hab ich von dir, Mein schwer geschick zu tragen.

4. Und dis vertraun auf deine huld, Und diese ruh der seele, Womit ich kindlich voll geduld, Dir, Vater! mich empfehle.

5. Du knüpfst ein glück an meinen fleiß, Konntst du mir größers geben? Gesundheit ist der mühe preis, Und arbeit stärkt das leben.

6. Der hunger kennt des ... lust; Der schlaf labt nur den müden. Dis glück ist vielen unbewußt; Mir hast du es beschieden.

7. Von dir erbitt ich reichthum nicht, Nicht freyheit von geschäften: Gib nur zur übung meiner pflicht Ein nöthig maas von kräften.

8. Die güter dieser welt sind dein: Du theilst; wer kans verstehen? O laß mein aug nicht neidisch seyn, Nach andrer glück zu sehen!

9. Laß mich mit frommer redlichkeit Mein tagwerk treu verwalten; Und die von mir verschwend'te zeit Für einen diebstahl halten!

10. Ist mein lohn täglich aufgezehrt, So laß mir's doch nicht grauen! Der sperlin[g] lebt, von dir genährt: Sol[l] ich dir nicht vertrauen?

11. Mein herz soll, wen[n] die arbeit winkt, Voll andac[ht] dir begegnen; Und wenn d[ie] sonne niedersinkt, GOtt! de[i]ne güte segnen.

12. Sey mein erhalter, wenn den greis Die kräf[te] einst verlassen: Im alter woll[st] du meinen fleiß, O GOtt! nicht darben lassen!

13. Oft gönnest du mir ei[] nen blick Ins land der ruh und freuden: Wie wunderbar wir[st] du das glück Des armen dor[t] entscheiden!

14. Einst nah' ich mich mi[t] heiterkeit Dem schluß von mei[] nen tagen: Mir wird dann zur erwünschten zeit Die feyer stunde schlagen.

Mel. Nun dank. alle G. (23

468. O Höchster! desse[n] kraft Luft, mee[r] und erde träget; Der erd[e] luft und meer Durch eine[n] wink beweget; Auch deine gü[] te, HErr! Preis ich, wie de[i] ne macht, Ob schon bey de[i] nem bliß Der donner schrecken kracht.

2. Dräut gleich der gr... der welt Zu wanken, zu ve[r] gehen; Läßt die geborstne ... Gleich nichts als flammen ... hen; Heult gleich mit ... stum Empörter winde ...

oht dem erschrocknen land
eich einer wasserfluth.

3. So zittert, blitzt und
ascht Doch alles GOtt zu
een. Er lässet seine stimm
n donner prächtig hören.
cht seine kraft blos zeigt
ie bebende natur; Nein, sie
deckt mir auch Der lieb und
eisheit spur.

4. GOtt führet väterlich
er saat zum reichen segen,
n wolken über uns Den oft
wünschten regen Durch wind
nd wetter her; Macht durch
r blitze brand Die luft von
nsten rein, Und tränkt das
rre land.

5. O güte, welcher nichts,
ie nichts der allmacht, glei=
et; O weisheit, die kein
tz Der sterblichen erreichet!
aß deine größ und stets In
einen werken sehn; Laß,
GOtt! im wetter auch Uns
eine huld verstehn!

6. Denn ob darüber gleich
uft, meer und erd erschüttern;
So darf ein frommes herz
och darum nicht erzittern.
chreckt dich des Schöpfers
acht; So denke doch dabey,
aß er zu deinem schutz Nicht
inder mächtig sey.

7. Nein, christ! du ehrst
n nicht, Wenn du nur knech=
sch bebest, Bey jedem don=
erschlag *In ängsten muthlos*
hwebest. Sieh deinen star=
GOtt Doch nicht so macht=
los an, Daß er im wetter dich
Nicht auch beschirmen kan.

8. Es wirke seine macht
Ein ehrfurchtvolles grauen;
Doch auch nicht weniger Ein
kindliches vertrauen! An uns
liebt unser GOtt Zwar ehrer=
bietigkeit; Doch mehr noch
zuversicht, Mehr noch gelas=
senheit.

9. Sollt auch des wetters
sturm Dir schaden drohn, ja
bringen; So suche, christlich
stark, Die unruh zu bezwin=
gen. GOtt ists, der es ver=
hängt; Und was er läßt ge=
schehn, Ist alles weis' und
gut, Wenn wirs gleich nicht
verstehn.

10. Laß denn in der ge=
fahr, Bey donner, blitz und
stürmen, GOtt! deine lieb
und macht Uns decken und be=
schirmen. Vor allem gib, daß
auch, Geht die gefahr vorbey,
Für segen, wie für schutz, Dir
jeder dankbar sey!

Mel. Ich dank dir schon. (44)

469. GOtt, der gewitter schafft und lenkt!
Mit fröhlichem gemüthe Lob=
singen wir: denn an uns denkt
Dein herz mit neuer güte.

2. Groß bist du, HErr!
auf dein gebot Muß blitz und
donner schrecken: Doch bist du
bey uns in der noth, Allmäch=
tig uns zu decken.

3. Was wären wir, wen
dein

segen.

5. Groß bist du! auf dein mächtig wort Muß sturm und wetter schweigen. Vor dir [illegible] sich an jedem ort Das [illegible] der schöpfung beugen.

6. Gelobt sey deine wunderkraft, Die, nach gefahr und schrecken, Uns ruhe schenkt, und segen schafft, Nach weisheit allen zwecken!

7. [illegible]in auge stand mit [illegible] Auf uns, voll vor[illegible] : Drum hat kein [illegible] geschick Im wetter uns b[illegible]ffen.

8. Kein zufall hat des feldes schmuck Uns schmachtenden entrissen; Kein hagel, kein zu schwerer druck Von starken wassergüssen.

Erzeiget sich noch
In seiner kraft auf
unser feld Mit r
Und angebaut kan

2. In hoffnun
saamen aus; Doc
nicht feld und hau
müh vergebens.
kraft Und güte sch
terhalt des lebens.

3. Laß unsre sa
seyn; Gib regen,
sonnenschein; Daß
und gedeihen Un
früh, Nach sorg
Einst wiederum er

4. Bewahre si
jahr Vor so vielfäl
Die sie leicht ka
Und den, den heu
erfreut, In kumm

cht zu bringen; So werd,
GOtt! Ich durch den tod
s beßre leben dringen.

. Auf diesen seligen gewinn
ent sich bereits mein herz
d sinn; Muß ich bey trü-
 fällen Die thränensaat,
ich deinem rath, Gleich of-
s hier bestellen.

. Nur mache mich, o GOtt!
eit Im glauben und gottse-
eit Viel gute frucht zu bring-
; So will ich dir, Dereinst
ür, In ewigkeit lobsingen.

l. *Nun sich der tag ge.* (10)

71. GOtt sorgt für uns! o singt ihm dank,
r christen singt ihm gern!
m aufgang bis zum nie-
rgang Trägt uns die huld
s HErrn.

2. Vom menschen bis zum
insten wurm Reicht seine
ad und macht; Im [illegible]-
ein, so wie im sturm, Ist er
f heil bedacht.

3. Mit froh gerührter seele
ngt Ein herz voll dank ihm
! Die ähre, die vom se-
 sinkt, Ist sein: GOtt
nt das jahr.

4. Ja, Höchster! wir ver-
en dich Mit kindlich fro-
n dank; Du nährst uns
 gibst mildiglich Auch mehr
speis und trank.

. Fried und gesundheit,
gedeihn Zu unsrer hän-

de fleiß, Auch das gibst du,
und dir allein Gebührt dafür
der preis.

6. Laß deines segens über-
fluß Uns nun auch nützlich
seyn; Und hilf uns, daß wir
beym genuß Uns dessen mäs-
sig freun.

7. Vermehr in uns die zu-
versicht. Dir ewig zu vertraun,
Bis wir dereinst in deinem
licht Des glaubens erndte
schaun.

Mel. Wer nur den lieb. (36)

472. O könnt ich dich, mein GOTT! recht preisen, Wie du des prei-
ses würdig bist! Könnt ich dir
gnug den dank beweisen, Den
dis mein herz dir schuldig ist!
Dis herz, das deiner gütigkeit
Sich täglich mit entzücken freut.

2. Wer überströmet mich
mit segen? Wer theilt mir
mit, was mir gebricht? Wer
schützet mich auf meinen we-
gen? Wer schenkt dem geiste
trost und licht? Wer giebt zu
meinem thun gedeihn? All-
gütiger! du bists allein.

3. Zu zählen sind sie nicht,
mein Vater! Die werke dei-
ner segenshand. Du warst
schon meines wohls berather,
Eh mein bedürfniß ich em-
pfand; Selbst eh ich war, da
massest du Mir schon mein
schicksal liebreich zu.

4. Du



...ird seyn.

...oft hab ich in mei-
... Mit freud und dank
... verspürt, Wie du
...r allen plagen, Zwar
...r doch gut geführt;
...r drohenden gefahr
... dein trostlicht stets

... sollt ich denn nicht
...den Beständig dei-
... erhöhn? Wie sollt
... im tiefsten leiden,
...dig trauend auf dich
... fiele selbst der him-
... So wirst du mein
... seyn.

...n reiß ich aus des
...dle Mein sorgendes
...s, Und rufe mit er-
...e: Wie gut bist du,
...t! wie groß! Du

...pol.

Mel. Herzlich th...

473. Dich bi... bewe... du's meynst mit ... cke meine reise: ... traue dir Auf a... wegen Begleite ... deinem schutz und deiner hülfe mich

2. Ich bin in ... den, Deß soll m... freun: Dann du ... senden, Wo mi... dräun. Bin ich ... gnaden; So fürch... o GOtt! Du w... schaden, Mein H... noth.

3. So will ich ... leben, Getrost ...

ieder In ruh und wohler= ·hn: Wie sollen unsre lieder ·ann deine huld erhöhn!

Mel. Wer nur den lieb. (36)

474. Dank sey dir, Vater meines le= ·ns! Daß du mich froh zu= ·ck gebracht. Ich flehte nicht dir vergebens: Du hast ·ch väterlich bewacht. Durch ·ine gnade bin ich hier; Dein ·utz und schirm war über mir.

2. Gesundheit hast du mir ·rliehen, Und schaden von ·ir abgewandt, Du segne= ·st auch mein bemühen Mit ·iner milden Vaterhand. ·uch meiner seelen wandtest ·n Genuß von vielem guten ·n.

3. Nun kan ich wieder mit ·n meinen Mich deiner güt' ·d hülfe freun; Mit ihnen ·ein gebet vereinen, Und dir ·s dankes opfer weihn; Daß · die wohlthat uns gewährt, ·nd ihr und mein gebät er= ·rt.

4. Sey ewig, GOtt! sey ·ch gepriesen Für alles gute, ·s du mir Auf meiner reise ·st erwiesen; Mein frohes ·b gefalle dir! Dir will ich ·n mich ferner weihn, Dein ·bend und im tode seyn.

Mel. O Gott, du fromm. (28)

475. Gib mir, o GOtt! ein herz, Das jeden menschen liebet; Bey seinem wohl sich freut, Bey seiner noth betrübet; Ein herz, das eigennutz Und neid und härte flieht, Und sich um andrer glück, Wie um sein glück bemüht.

2. Seh ich den dürftigen; So laß mich gütig eilen, Von dem, was du mir giebst, Ihm hülfreich mitzutheilen; Nicht aus dem eitlen trieb, Groß vor der welt zu seyn, Und mich verehrt zu sehn; Nein menschen zu erfreun.

3. Dis sey mein gottesdienst! Auch unbemerkt von ihnen, Müß andern stets mein herz Mit rath und hülfe dienen! Mich treibe nicht erst dank Zu milder wohlthat an; Nein, was ich brüdern thu, Das sey dir, GOtt gethan!

4. Ein trunk, mit dem mein dienst, Dem durstigen begegnet; Ein blick voll trost mit dem Mein herz bedrängte segnet; Ein rath mit dem mein mund Im kummer andre stärkt; Nichts bleibt, so klein es ist, Von dir, HErr! unbemerkt.

5. Eilt wo ein boshaft herz Unfrieden anzurichten; So laß mich sorgsam seyn, Der brüder zwist zu schlichten. Aus schmähsucht störe nie Mein mund des nächsten ruh; Er rühme sein verdienst, Deck seine fehler zu.

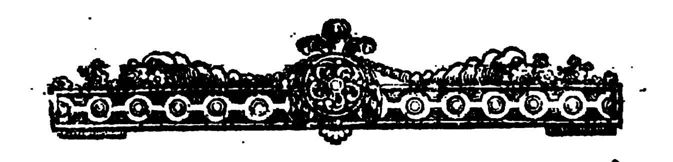
6. Die rach ist dein, o GOtt! Du sprichst: ich will vergelten. Drum laß mich stille seyn, Wenn menschen auf mich schelten. Gieb, daß ich dem verzeih, Der mir zu schaden sucht, Den liebe, der mich haßt, Den segne, der mir flucht.

7. Doch laß mich nicht allein Auf zeitlich wohlergehen Mit eingeschränkten blick Bey meinem nächsten sehen. Noch stärker müsse mich Sein ewig glück erfreun; Noch mehr sein seelenheil Mir angelegen seyn.

8. Den, der im glaub… Zu leiten und zu stärk… der noch sicher ist V… bösen werken, Von d… ten bahn Des lasters a… Dazu verleih mir kraft… ne mein bemühn.

9. O heilige du selb… meiner seelen triebe, … ne lieb und furcht Z… menschenliebe. Wer … nächsten liebt, Geht … himmel ein. Laß di… heit, GOtt, mir stets … seyn!





Das erste Register,

Nach denen Haupt-Materien, worunter die in diesem Buch befindlichen Lieder verfasset sind.

1. Vor der Predigt.

2. Nach der Predigt.

3. Christfest Gesänge.

4. Neujahrs Gesänge.

5. Von den heiligen Engeln.

6. Vom Leiden und Sterben JEsu Christi.

7. Himmelfahrts Gesänge.

8. Pfingstfest Gesänge.

9. Von der liebe GOttes.

10. Von der Sch

11. Von der göttli sorge.

12. Von der heilig

13. Abendmahl G

14. Vom christliche

Vom wahren Glauben.

Vom göttlichen Wort.

17. Gebät Lieder.

18. Buß- und Bitt-Lieder.

19. Von der geistlichen Wachsamkeit.

20. Vom geistlichen Sieg.

21. Von der geistlichen Vermählung.

[illegible] der brüderlichen und [illegible]meinen Liebe.

23. Von der Nachfolge.

24. Vom creutz und Leid[illegible]

25. Von der gänzlichen [illegible]bergabe.

26. Vom Lobe GOttes.

7. Klag-Lieder.

der wahren Gemeinde GOttes.

erb- und Leichen-Gesänge.

30. Vom jüngsten Gericht.

. In gemeiner Noth.

Todes Betrachtungen.

Von der Nichtigkeit.

on Absagung der Welt.

Infechtungs Gesänge.

t- und Erndte-Lieder.

42. Scheid-Lieder.

43. Anhang.

Das zweyte Register,

[illegible] dem Alphabet und der Zahl der Seiten eingerichtet.

Ein Register

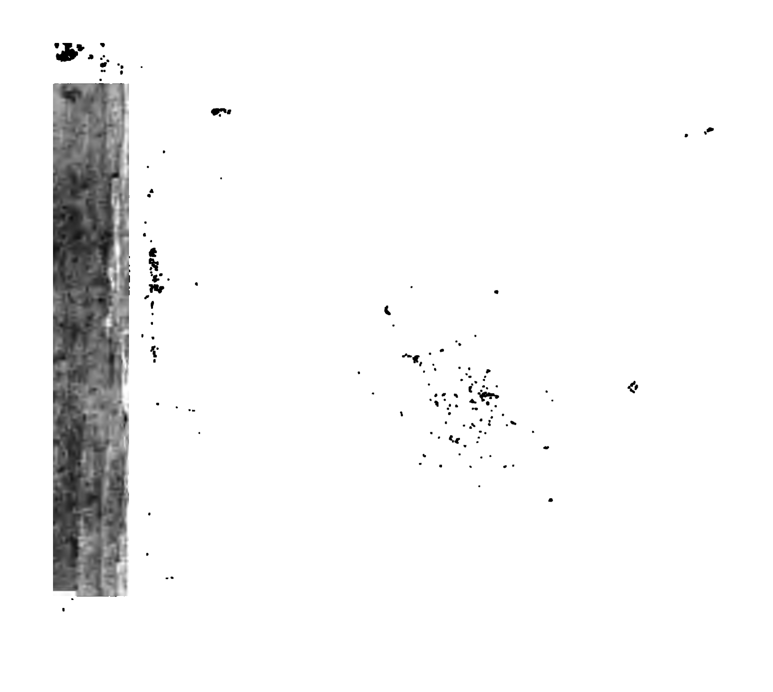
cher Lieder und Psalmen, welche auf einerley Melodie können gesungen werden.

Nach der Zahl der Seiten eingerichtet.

Zugabe

einiger

auserlesenen Lieder.



chnellem schritt Und unver-
merkt :m tritt Ist er gewichen.

2. Kaum war der morgen
ah, Nun ist die nacht schon
a Mit ihrem schatten; Wer
:n der zeiten lauf Und eilen
lten auf, Sie abzumatten!

3. Nein, nein, sie säumt sich
cht, Sie kehret ihr gesicht
iemals zurücke: Ihr fuß steht
immer still; Drum, wer ihr
rauchen will, Sich in sie
chicke.

4. Sie fleucht gleich wie ein
feil Zum ziel in schneller eil;
ch mans gedenket, Und sichs
ersehen mag, Hat uns der
ßte tag, Ins grab versen-
t.

5. Was träumest du denn
ch, Mein geist! erwecke doch
e trägen sinnen, Un vor
r schnellen zeit Auf jene ewig-
it Was zu gewinnen.

6. Wie mancher tag ist nicht
r deiner augen licht Nun
hon vergangen: Da du, zu
nem zweck zu laufen deinen
eg, Kaum angefangen?

7. O! HErr der ewigkeit,
er du vor aller zeit All mei-
e tage, Eh sie noch worden
yn, Ins buch geschrieben ein,
ör was ich sage!

8. Vergib, nach deiner
ld, (wie du bisher gedult
n mir geübet,) Daß mein'
achtsamkeit Dich in ver-
chner zeit So oft betrübet.

9. Gib aber wackerheit, Den
rest der lebens-zeit So anzu-
wenden, Daß ich den letzten
tag Einst frölich schliessen mag
Und selig enden.

10. Hilf auch durch diese
nacht, Und habe auf mich acht,
Sey mir zur wonne, Zum hel-
len tag und licht, Wenn mir
das licht gebricht, Israels Son-
ne.

Mel. Wie flieht dahin der. (18)

4. Berufne seelen, schlafet nicht, Zur ewigkeit steht aufgericht; Wir wandeln nur im schatten hier: Was träumen wir, Und zärteln unser träges thier?

2. Legt ab die last, und was euch hält, Lust, gunst und umgang dieser welt; Geht aus natur und eigenheit; Seyd stets bereit, Der Bräut'gam kommt, er ist nicht weit.

3. Auf, laßt uns ihm entgegen gehn, Und was hier stehet, lasset stehn; Nehmt seinen ruf im geiste wahr, Hier wird er gar Den reinen herzen offenbar.

4. Bleibt eingekehrt, da mans geneußt; Und bätet immerdar im geist, Daß man euch zeit und kraft nicht stehl: Ach! sammlet öl Jetzt, jetzt, damit euchs dann nicht fehl.

5. Nun ganz für GOtt, dort gilt kein schein: HErr, flöß uns öl der liebe ein Zu unsers lebens [illegible]

In eigener Melodie.

5. JEsu, meine freude, Meines herzens weide, JEsu, meine zier, Ach wie lang! ach lange! Ist dem herzen bange, Und verlangt nach dir! GOttes-lamm, Mein bräutigam! Ausser dir soll mir auf erden Nichts sonst liebers werden.

2. Unter deinem schirmen Bin ich für den stürmen Aller feinde frey. Laß den satan wittern, Laß den feind erbittern, Mir steht JEsus bey. Ob es jetzt gleich kracht und blitzt, Obgleich sünd und hölle schrecken, JEsus will mich decken.

3. Troß dem alten drachen,

ihr sünden, Blei hinten, Kommt ans licht! Gut stolz und pracht! du laster-leben, gegeben.

6. Weicht, il ster! Dann m meister, JEsus, Denen, die GOt auch ihr betrüben seyn. Duld ich sc und hohn, Denn auch im leide, freude.

Mel. Wer nur de

6. HErr wenn werde b bestes theil zu je

heit an, Genug wer dich, ...ott, haben kan.

...i. Wie reich ist doch von ...d und schätzen Der erden ...sses wunder=feld, Wie weiß ... mancher zu ergötzen, An ...hthum, ehre, gut und geld. ...as geht mich alles dieses an, ...nug wer dich, GOtt, haben kan.

4. Kan auch ein vestrer ...nd im leben, Als zwischen ...b und seele seyn, Wenn die ... von einander geben, Als... ...d verschmachtung fället ... Was geht mich dieses le... ... an, Genug wer dich, ...ott, haben kan.

5. Du GOtt, ja du bist ...in alleine, Mein's herzens ...st und beste freud, Des ...mmels glanz weicht deinem ...eine, Die weltlust aller ...rrlichkeit. Was geht die ...lt uns Christen an, Ge...g wer dich, GOtt, haben ...n.

6. Drum hilf daß ich an ...h gedenke, In meinem le...n allezeit, Und mein gemüth ... himmel lenke, Entrückt ...r eitlen eitelkeit. Was geht ... welt uns Christen an, Ge...ng wer dich, GOtt, haben ...n.

...el. Wach auf mein herz. (32)

Nun laßt uns GOtt dem HErren Danksagen ... ihn ehren, Für alle seine gaben, Die wir empfangen haben.

2. Den leib, die seel, das leben, Hat er allein gegeben. Dieselbe zu bewahren, Will er nie mühe sparen.

3. Er stärket uns das leben; Er will der seele geben, Was sie von ihren sünden Kan bald und ganz entbinden.

4. Ein arzt ist uns gegeben, Der selber ist das leben, Er, der für uns gestorben, Hat uns das heil erworben.

5. Sein wort, sein tauf, sein nachtmahl, Dient wider allen unfall, Der heil'ge Geist im glauben, Lehrt uns darauf vertrauen.

6. Durch ihn ist uns vergeben Die sünd, geschenkt das leben, Im himmel soll'n wir haben, O GOtt! wie grosse gaben!

7. Wir bitten deine güte, Wollst uns hinfort behüten, Die grossen mit den kleinen, Du kanst's nicht böse meynen.

8. Erhalt uns in der wahrheit, Gib ewigliche freyheit, Zu preisen deinen namen, Durch JEsum Christum, amen.

Mel. Auf meinen lieben G. (7)

8. Wo soll ich fliehen hin, Weil ich beschweret bin Mit viel und grossen sünden? Wo soll ich rettung finden? Wenn alle welt herkäme, Mein

Mein angst sie nicht wegnähme.

2. O JEsu! voller gnad, Auf dein gebot und rath Kommt mein betrübt gemüthe Zu deiner grossen güte: Laß du auf mein gewissen Ein gnadentröpflein fliessen.

3. Ich, dein betrübtes kind, Werf alle meine sünd, So viel ihr in mir stecken, Und mich so heftig schrecken, In deine tiefe wunden, Da man stets heil gefunden.

4. Durch dein unschuldig blut, Die schöne rothe fluth, Wasch ab all meine sünde, Mit trost mein herz verbinde, Und ihr nicht mehr gedenke, Ins meer sie tief versenke.

5. Du bist der, der mich tröst't, Weil du mich hast erlößt, Was ich gesündigt habe, Hast du verscharrt im grabe, Da hast du es verschlossen, Da wirds auch bleiben müssen.

6. Ist meine bosheit groß, So werd ich ihr doch loß, Wenn ich dein blut auf-fasse, Und mich darauf verlasse: Wer sich zu dir nur findet, All angst ihm bald verschwindet.

7. Mir mangelt zwar sehr viel, Doch was ich haben will, Ist alles mir zu gute Erlangt mit deinem blute, Damit ich überwinde Tod, teufel, höll und sünde.

8. Und wenn des satans heer Mir ganz entgegen wär, Darf ich doch nicht v… Mit dir kan ich sie … Dein blut darf ich nu… So muß ihr trutz bald … gen.

9. Dein blut, der … Hat solche stärk und kr… auch ein tröpflein klei… ganze welt kan reine, … aus teufels rachen F… und ledig machen.

10. Darum allein … HErr Christ, verlaß i… Da kan ich nicht ve… Dein reich muß ich … Denn du hast mirs er… Da du für mich gestor…

11. Führ auch me… und sinn Durch dein… dahin, Daß alles ich … den, Was mich und … scheiden, Und ich an … leibe Ein gliedmaß ewi…

Mel. Nun laßt uns Go…

9. Wach auf, mei… und singe, … Schöpfer aller dinge, … ber aller güter, Dem f… menschen-hüter.

2. Heunt, als die … schatten, Mich ganz … hatten, Hat satan mei… ret, GOtt aber hats ge…

3. Ja, Vater, als e… Daß er mich fressen … War ich in deinem … Dein flügel mich ums…

4. Du sprachst: … nun liege, Trotz de…

:rüge, Schlaf wohl, laß dir
cht grauen, Du sollt die son=
: schauen.

5. Dein wort das ist ge=
sehen, Ich kan das licht noch
hen, Für noth bin ich befrey=
, Dein schutz hat mich ver=
:net.

6. Du willst ein opfer ha=
n, Hier bring ich meine ga=
, Mein weyrauch und mein
dder Sind mein' gebät und
der.

7. Die wirst du nicht ver=
mähen, Du kanst ins herze
sen, Und weißt wohl, daß
r gabe Ich ja nichts bessers
be.

8. So wollst du nun vol=
iden, Dein werk an mir,
id senden, Der mich an die=
m tage Auf seinen händen
age.

9. Sprich ja zu meinen tha=
n, Hilf selbst das beste rathen:
en anfang, mitt'l und ende,
ein GOtt, zum besten wen=
.

10. Mit segen mich beschüt=
Mein herz sey deine hütte,
ein wort sey meine speise,
is ich gen himmel reise.

:el. Wer nur den lieben. (36)

O. O GOtt von dem wir alles haben, Die
elt ist ein sehr grosses haus,
u aber theilest deine gaben
echt wie ein Vater drinnen
s; Dein segen macht uns
alle reich: Ach lieber GOtt, wer ist dir gleich.

2. Wer kan die menschen alle zählen, Die heut bey dir zu tische gehn, Doch muß die nothdurft keinem fehlen, Denn du weist allen vorzustehn, Und schaffest daß ein jedes land Sein brod bekommt aus deiner hand.

3. Du machst daß man auf hoffnung säet, Und endlich auch der frucht geneußt; Der wind, der durch die felder wehet, Die wolke, die das land begeußt, Des himmels thau, der sonnen strahl Sind deine diener allzumahl.

4. Und also wächst des menschen speise, Der acker reichet ihm das brod, Es mehret sich vielfält'ger weise, Was anfangs schien als wär es todt, Bis in der erndte jung und alt Verlanget seinen unterhalt.

5. Nun, HErr, was soll man mehr bedenken, Der wunder sind hier gar zu viel, So viel als du kann niemand schenken, Und dein erbarmen hat kein ziel, Denn immer wird uns mehr beschehrt, Als wir zusammen alle werth.

6. Wir wollens auch kein mal vergessen Was uns dein segen träget ein, Ein jeder bissen, den wir essen, Soll deines namens denkmal seyn, Und

Und herz und mund soll lebenslang Für unsre nahrung sagen dank.

Mel. Wer nur den lieben. (36)

II. Ich habe nun den grund gefunden, Der meinen anker ewig hält. Wo anders als in JEsu wunden? Da lag er vor der zeit der welt: Den grund der unbeweglich steht, Wenn erd und himmel untergeht.

2. Es ist das ewige erbarmen, Das alles denken übersteigt: Es sind die offnen liebes-armen, Deß, der sich zu dem sünder neigt: Dem allemal das herze bricht, Wir kommen oder kommen nicht.

3. Wir sollen nicht verloren werden, GOtt will, uns soll geholfen seyn: Deswegen kam der sohn auf erden, Und nahm hernach den himmel ein; Deswegen klopft er für und für So stark an unsers herzens thür.

4. O abgrund, welcher alle sünden Durch Christi tod verschlungen hat! Das heißt die wunden recht verbinden, Hier findet kein verdammen statt; Weil Christi blut beständig schreyt: Barmherzigkeit, barmherzigkeit.

5. Darein will ich mich gläubig senken, Dem will ich mich getrost vertraun; Und wenn mich meine sünden kränken, Nur bald nach GOttes herzen schaun; Da findet sich zu aller zeit, Unendliche barmherzigkeit.

6. Wird alles andre weggerissen, Was seel und leib erquicken kan, Darf ich von keinem troste wissen, Und scheine völlig ausgethan, Ist die errettung noch so weit: So bleibt mir doch barmherzigkeit.

7. Beginnt das irrdische zu drücken, Ja häuft sich kummer und verdruß, Daß ich mich noch in vielen stücken Mit eiteln dingen plagen muß: Werd ich auch ziemlich sehr zerstreut, So hoff ich auf barmherzigkeit.

8. Muß ich an meinen besten werken, Darinnen ich gewandelt bin, Viel unvollkommenheit bemerken, So fällt wohl alles rühmen hin; Doch ist auch dieser trost bereit: Ich hoffe auf barmherzigkeit.

9. Es gehe mir nach dessen willen, Bey dem so viel erbarmen ist; Er wolle selbst mein herze stillen, Damit es das nur nicht vergißt: So stehet es in lieb und leid, In, durch und auf barmherzigkeit.

10. Bey diesem grunde will ich bleiben, So lange mich die erde trägt; Das will ich denken, thun und treiben, So lange sich ein glied bewegt: So sing ich einst in ewigkeit: O abgrund der barmherzigkeit!

Mel. Es ist gewißlich an. (4)

1. O seele! schaue JEsum an, Hier kanst recht erkennen, Was wahdemuth heissen kan, Und s wir sanftmuth nennen; stellt sich dir zum muster ; Wie JEsus Christ geiet war, So sey du auch nnet.

2. Er war des grossen GOtSohn, Der brunnquell algüte, Doch senkt er sich seinem thron In menschs geblüte, Er prangte nicht der gewalt, Er gieng in ner knechts-gestalt: So sey auch gesinnet.

3. Er sah die ganze lebens- Auf seines Vaters willen, d sucht in tiefer niedrig- Denselben zu erfüllen; nn alles, was er redt und t, Geschah auf seines Vas rath: So sey 2c.

4. Sein ganzes thun bend darin, Daß er uns menen diente; Er hielt ihm die vor gewinn, Wann unser cke grünte; Er nahm die östen sünder an, Hat auch n feinden guts gethan: So y du 2c.

5. Das böse sucht' er alsold Mit gutem zu vergelten; an hörte, wann die welt n schalt, Ihn niemals wieer schelten, Er giebt es seiem Vater hin, So sanft ist ines JEsu sinn: So sey 2c.

6. Nun, seele! wann der hochmuth sich In dir gewaltig reget, So stärke der Erlöser dich, So wird der feind erleget; Ach! nimm doch dessen wort in acht, Dann er hat alles wohl gemacht: So sey du auch gesinnet.

Mel. Du unbegreiflich h. (8)

13. Die seele Christi heilge mich, Sein geist versetze mich in sich, Sein leichnam, der für mich verwundt, Der mach mir leib und seel gesund.

2. Das wasser, welches auf den stoß Des speers aus seiner seiten floß, Das sey mein bad und all sein blut Erquicke mir herz, sinn und muth.

3. Der schweiß von seinem angesicht Laß mich nicht kommen ins gericht; Sein ganzes leiden, creuz und pein, Das wolle meine stärke seyn.

4. O JEsu Christ, erhöre mich! Nimm und verbirg mich ganz in dich: Schließ mich in deine wunden ein, Daß ich fürm feind kan sicher seyn.

5. Hilf mir in meiner letzten noth, Und führ mich aus zu dir, mein GOtt! Daß ich mit deinen heiligen Dich ewig mag verherrlichen.

Mel. Nun sich der tag ge. (10)

14. Mein GOtt! das herz ich bringe dir, Zur gabe und geschenk: Du for-

erst dieses ja von mir, Deß ..n ich eingedenk.

2. Gib mir, mein kind! dein herz, sprichst du, Das ist mir lieb und werth, Du findest anderst doch nicht ruh Im himmel und auf erd.

3. Nun du, mein Vater! nimm es an, Mein herz, veracht es nicht, Ich gebs so gut ichs geben kan, Kehr zu mir dein gesicht.

4. Zwar ist es voller sündenwust Und voller eitelkeit, Des guten aber unbewußt, Der wahren frömmigkeit.

5. Doch aber steht es nun in reu, Erkennt sein'n übelstand, Und träget jetzund vor dem scheu, Daran's zuvor lust fand.

6. Hier fällt und liegt es dir zu fuß, Und schreyt: nur schlage zu; Zerknirsch, o Vater! daß ich buß Rechtschaffen vor dir thu!

7. Zermalm mir meine härtigkeit, Mach mürbe meinen sinn, Daß ich in seufzen, reu und leid, Und thränen ganz zerrinn.

8. Sodann nimm mich, mein JEsu Christ! Tauch mich tief in dein blut, Ich glaub, daß du gecreuzigt bist, Der welt und mir zu gut.

9. Stärk mein' sonst schwache glaubens-hand, Zu fassen auf dein blut, Als der vergebung unterpfand, Das ... machet gut.

10. Schenk mir nach ... ner JEsus-huld, Gerec... keit und heil, Und nimm ... dich mein' sünden-schuld ... meiner strafe theil.

11. In dich wollst du ... kleiden ein, Dein uns... ziehen an, Daß ich, von ... sünden rein, Vor GOtt ... stehen kan.

12. GOtt, heil'ger ... nimm du auch mich ... gemeinschaft ein, Ergieß ... JEsu willen dich Tief in ... herz hinein.

13. Dein göttlich licht ... in mich aus, Und brun... reinen lieb: Lösch finste... haß, falschheit aus, Schen... stets deinen trieb.

14. Hilf daß ich sey ... herzen treu Im glauben ... nem GOtt, Daß mich i... ten nicht mach scheu, De... list, macht und spott.

15. Hilf, daß ich sey ... herzen fest Im hoffen u... dult, Daß wenn du nu... nicht verläßt, Mich tröst... ne huld.

16. Hilf, daß ich sey ... herzen rein Im lieben u... weis', Daß mein thun ... sey augen-schein, Durch ... zu deinem preiß.

17. Hilf, daß ich se... herzen schlecht, Aufrich... betrug, Daß meine...

ke recht: Mach mich in ein-
klug.

8. Hilf, daß ich sey von
zen klein, Demuth und sanft-
th üb, Daß ich von aller
t-lieb rein, stets wachs' in
sus lieb.

19. Hilf, daß ich sey von
zen fromm, Ohn alle heu-
ley, Damit mein ganzes chri-
nthum Dir wohlgefällig sey.

20. Nimm gar, o GOtt!
en tempel ein Mein herz
er in der zeit, Ja laß es
ch dein wohn-haus seyn In
ner ewigkeit.

21. Dir geb ichs ganz zu
en hin, Brauchs, wozu dirs
ällt, Ich weiß daß ich der
ne bin, Der deine, nicht
welt.

22. Drum soll sie nun und
nimmermehr Nichts richten
s bey mir, Sie lock und droh
ch noch so sehr, Daß ich soll
nen ihr.

23. In ewigkeit geschicht
as nicht, Du falsche teufels-
aut, Gar wenig mich, GOtt
b! ansicht Dein glänzend
hlangen-haut.

24. Weg welt, weg sünd!
ir geb ich nicht Mein herz:
ur, JEsu, dir Ist dis geschen-
e zugericht, Behalt es für und
ür.

Mel. Seelen-bräutig. Jes. (43)

15. Sehet, sehet auf, Mer-
ket auf den lauf De-
r zeichen dieser zeiten, Was
sie wollen uns andeuten; Hebt
die häupter auf, Auserwähl-
ter hauf.

2. Haltet euch bereit, Ueber-
windet weit; Dann der HErr
wird nun bald kommen, Zu er-
lösen seine frommen: Zu der
herrlichkeit Haltet euch bereit.

3. Nimm doch deiner wahr,
Du erwählte schaar! O du
kleine Zions-heerde, Voller
trübsal und beschwerde, Elend
und gefahr: Nimm doch dei-
ner wahr.

4. Denn dir ruft man zu:
Eile zu der ruh, Die dir ganz
gewiß muß werden Nach dem
leiden und beschwerden; Ei-
let doch herzu Zu der sabbaths-
ruh.

5. Babel krachet schon, Und
wird ihren lohn, Ihren rest,
nun bald empfangen; Und die
Zions-braut wird prangen In
der ehren-kron, Mit des königs
sohn.

6. Geht von Babel aus, Aus
dem sünden-haus, Daß ihr
nichts von ihren plagen, In
den letzten trübsals-tagen,
Dürfet stehen aus: Geht von
Babel aus.

7. Lasset Babels schlund,
Und der sünden grund, In
euch selbsten erst vor allen Sin-
ken, krachen, und zerfallen: So
wird werden kund Die erqui-
ckungs-stund.

8. Lasset helfen euch Aus des
drachen reich; Ja, der HErr
wird

wird euch erlösen Von der welt und allem bösen, Und aushelfen euch Zu dem himmelreich.

9. Thut euch nun hervor, hebt das haupt empor, Seyd getrost und hoch erfreuet, Alles, alles wird verneuet, Und in vollem flor Sich bald thun hervor.

10. Seht, der lenz ist da, Singt halleluja; Dann der weinstock und die feigen Sich in ihrem ausbruch zeigen: Weil der lenz ist da, Singt halleluja.

11. Hört den süssen schall, Wie man überall Schon die turtel-taube höret, Die mit loben GOtt verehret Nunmehr überall; Hört den süssen schall.

12. Sehet auf mit fleiß, Ob nicht alles weiß Zu der erndte schon aussiehet; Wie der mandel-baum auch blühet Wunderbarer weis'; Merkets doch mit fleiß.

13. Auch ein jeder baum Breitet seinen raum Mehr und mehr aus an der sonnen, Und hat knoten schon gewonnen. Mehre deinen raum, Zion! gleich dem baum.

14. Geh aus kraft in kraft, Ziehe ein den saft Aus des Höchsten allmachts-güte, In die früchte durch die blüthe: Dann der HErr verschafft Deiner wurzel kraft.

15. Siehe gleichfalls auch Auf den dornen-strauch, Der sich läßt als könig ehren; Doch er wird sich selbst verzehren: Feuer, dampf und rauch Frisset diesen strauch.

16. Sieh, eh mans vermeint, Wird dein liebster freund Sich zu mitternacht aufmachen, Drum sey wacker in dem wachen: Dann der HErr erscheint, Eh man es vermeint.

17. Ja, es kommet schnell Dein Immanuel, Laß die thoren fressen, sauffen, Freuen, schreyen und sich rauffen: Wieder fall sie schnell Stürzet in die höll.

18. Sey du nur bereit: Dir geschicht kein leid, Du erlangest kraft zu siegen; Und dein feind muß unten liegen: Darum sey bereit Zu des HErren freud.

19. Mache raum und platz Diesem theuren schatz; Gehe frölich ihm entgegen, Er wird dich mit schmuck belegen: Mache raum und platz Diesem werthen schatz.

20. Eile, komme bald, Zeig ihm dein' gestalt; Laß die süsse stimm erklingen, Und zu seinen ohren dringen: Eile, komme bald, Zeige dein gestalt.

21. Rufe überlaut, O du königs-braut! Komme doch, HErr JEsu! komme! Ja, ich komme, meine fromme, Meine werthe braut! Die ich mir vertraut

Me-

l. Es ist gewißlich an. (4)

G. Gib, JEsu, daß ich dich genieß In allen deigaben; Bleib du mir eiewig süß, Du kanst den geist laben: Mein hunger geht dich hinein, Mach du dich ig mir gemein, O JEsu, n vergnügen!

2. O lebens-wort! o seelenß! Mir kraft und leben nke: O quell-brunn reiner e! fleuß, Mein schmachtend ze tränke; So leb und freu mich in dir; Ach! hab auch e lust in mir, Bis in die gkeiten.

I. Wer nur den lieben. (36)

W. Was that der HErr vor seinem leiden, s nachts da er verrathen rd? Er wollt nicht eh' von nen scheiden, Bis er geet hätt, wie zart, Wie ß, wie brünstig seine lieb, ihn für uns zu sterben b.

2. Zum denkmaal hat er gesetzet Das abendmahl mit d und wein, Daß es, wer e lieb hoch schätzet, Zu uchen soll gehalten seyn; o solltest du nicht folgen n, Aus gegenliebe zu dem Errn?

3. Die dort zum mahl nicht llten kommen, Den'n wird selbe straf bereit, Als dem, in der zahl der frommen Erscheinet ohne hochzeit-kleid: Ach komm doch! prüf dich selber mehr, Als andere, gib GOtt die ehr.

4. Gedenkst du seines tods und schmerzen? Ach thu es auch wie ers befiehlt? Du glaubest zwar in deinem herzen; Bedenk daß diß allein nicht gilt, Wo du nicht öffentlich bekennst, Daß du dich seinen jünger nennst.

5. Meinst du, es sey nur diese speise Für starke, die von sünden rein? Nimmt doch ein pilgrim auf der reise Ein labsal wohl zur stärkung ein? Und rufet nicht der HErr zu sich, Die durstig sind und hungerig.

6. Kanst du noch nicht dich würdig achten, In deiner unvollkommenheit? Ist dirs ein ernst, so must du trachten Mit wahrer buß zu seyn bereit: Wer so mühselig kommt herzu Im glauben, findet stärk und ruh.

7. Ach daß nur nicht ein sünden-schade, Der heimlich noch verborgen ist, Dir dein gewissen zwar belade, Doch aber, durch des feindes list, Von dir noch nicht wird recht erkannt, Daß du dadurch wirst abgewandt.

8. Sprichst du, daß viele dahin kommen, Die, wie du meynst, unwürdig sind? So wird dadurch dem nichts benom-



Worauf die theure stiftung zielt: So oft ichs thu, seh ich aufs neu, Wie groß doch deine liebe sey.

10. Es wird dem zagenden gewissen Ein neues siegel aufgedrückt, Daß unser schuldbrief sey zerrissen, Und unsre handschrift sey zerstückt; Daß ich vergebung meiner sünd In deinen heil'gen wunden find.

11. Das band wird vester zugezogen, Das dich und uns zusammen bindt; Die freundschaft wird mit dir gepflogen, Wo deine glieder eines sind: Der geist alsdann zusammen fließt, Wo man ein brod und kelch genießt.

12. O theures Lamm! so edle gaben Hast du in dieses mahl gelegt: Da wir dich

men, Das in di
lenkt, Hat dich, th
den armen, Und
trost geschenkt: A
bedarf ich deiner,
denk auch mein
mich, sprich nur
so weicht mein je

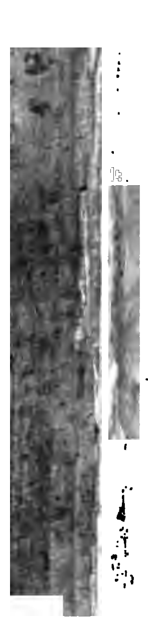
3. Alle worte d
Alle thaten dein
dein leben, von
Bis am ölberg,
Dein für uns
leiden, Dein an
schmerzlich schei
sünder angesehn,
der heil geschehn.

4. Wann die li
schlossen War es l
Lauter trost was
Segnen war ihr
Ach sie hiessen

r geist zu dir hinkriechen, eil doch deine gnad und ld Grösser ist als meine uld.
5. Wo die sünde mit be- werden Also mächtig wor- r ist, Da laß uns das kund- werden, Worzu du geschen- bist, Reiß mich los aus sa- es stricken Brich der höllen nd in stücken, Nimm mein nzes herz und sinn, Leib und l und alles hin.
7. Mach mich dir auf ewig en, Führ mich wie es dir be- t, Lehr mich meiden, leiden, weigen, Folgen wie dein th mich übt: Ach so still in ängstlich quälen, Daß mit erfreuter seelen, Dich preisen in der zeit, Und ehr'n in ewigkeit.

I. Alle menschen müs. (16)

9. Keuscher JEsu, hoch von adel, Unbefleck- GOttes-Lamm, Züchtig, lig, ohne tadel, Du mein ner bräutigam! O du krone scher jugend! Du liebhaber ner tugend! Ach! entziehe r doch nicht Dein holdseligs gesicht.
2. Darf ich dir in wehmuth zen Meinen tiefen jammer- nd? Ach! ich schäm' michs zu sagen: Doch dir ist es on bekannt, Wie mein gan- *herz beflecket*, Und ganz *von unflath* stecket: Die- ser greuel, dieser gift Mich von mutter-leib an trift.
3. Ach! es ist mir angebo- ren Nichts als nur unreinig- keit; Aber du bist auserkoh- ren, Unbesudelt ist dein kleid. An der blüthe der jungfrauen Läßt sich nichts unreines schauen: Denn wenn sie schon schwanger heißt, Ist es doch vom heil'gen Geist.
4. Was natur in mir ver- dorben, Hat der reine keusch- heits-ruhm Deiner menschheit mir erworben, Weil du bist mein eigenthum: O du unbe- flecktes wesen! Laß mich doch durch dich genesen: Mehr als engel-reines Lamm! Tilge meinen sünden-schlamm.
5. Hat was böses angestif- tet Dieser Abgrund schnöder lust, Und mir leib und seel vergiftet, Wie dir alles wohl bewußt, Weil begierden und geberden Leichtlich angeflam- met werden, Wo der reine GOttes-Geist Nicht im her- zen meister heißt.
6. O! so wollst du mich vertreten, Mein heil und mein gnaden-thron! Laß durch dich seyn abgebeten Den hiedurch verdienten lohn; Soll es nach dem rechte gehen, O! so ists um mich geschehen: Dein für mich vergoßnes blut Sey für diese wunden gut.
7. Sollen nur dein antlitz schauen, Die von herzen keusch



tig leben, Wenn dein gnaden=überfluß Mirs nicht wird von oben geben, O! drum fall ich dir zu fuß; Du wollst ein rein herze schaffen, Mich anthun mit keuschheits=waffen: Ach! mein Heil, verstoß mich nicht Weg von deinem angesicht.

9. Gib, daß unverfälschter glaube Mich vom unflath mache rein, Und dein Geist, die reine taube, Nehm mein herz zur wohnung ein: Laß mich stets in busse kämpfen, Und die böse lüste dämpfen, Ja die neue creatur Zeige mir die keuschheits=spur.

10. Hilf, daß satan nicht besitze Mich als sein unreines haus, Noch mit seiner glut erhitze, Stöß ihn völlig von

und für: Mein
gedanken Halte
und schranken!
liebes=glut Ist
führung gut.

13. Hilf, daß
nem leibe, O mei
tes licht! Stet
glied verbleibe:
daß ich nicht Du
sche gebärden M
des satans werde
seyn ein rein g
herrlichkeit gemä

14. Mache m
bern hütte, Da
aus und ein, U
ich nicht versch
gaben glanz und
mich das ja nic
Womit du mich n

es=schrein, Keinem
ffen seyn!
Lach in keuscher glau=
ue Mich dir gänzlich
m, Daß mich nicht
ausspeye Dort dein
usalem: Diese thore,
ssen Können nichts
fassen; Wer den pal=
beseyn, Der muß
leidet gehn.
ilf, daß ich dir mög
n, Als ein geist, ein
leib, Auch ganz in=
umfangen, Und dir
einigt bleib; Ja recht
dir nachlaufe, Weil
der ersten taufe Du
r heiligkeit Mich im
gewenht.
Heil du meinen leib
en, Daß er dir ein
y, Und den gänzlich
heeren, Der denselben
tzwey: O! so werd,
geehret, Nie durch
heit zerstöret: Alles,
be rein, Was dir soll
el seyn.
un, mein Liebster!
weidest Unter rosen
cht, Keine geilheits=
eidest, Dein kuß rei=
n sucht! Du sollt stets
ra allen Meinen au=
l gefallen; Laß dann
mir nichts ein, Was
te widrig seyn.
u hast dich mit mir
t, Dein Geist ist

mein unterpfand, Auch ich habe dich erwählet, Und mit herzen, mund und hand Meine treue dir geschworen, Dich allein hab ich erkohren: Es wiss' alle creatur, JEsum, JEsum lieb ich nur.

21. Keuscher JEsu! hoch von adel, Unbeflecktes GOttes=Lamm, Züchtig, heilig, ohne tadel, Du mein reiner bräutigam! O du krone keuscher jugend, Du liebhaber reiner tugend, Laß mein end und anfang seyn: JEsum lieb ich ganz allein.

Mel. Befiehl du deine w. (2)

20. Wo soll ich mich hinwenden in diesem jammerthal? Wer kan mir rettung senden Von meiner sünden=quaal? Es ist kein mensch vorhanden; GOtt bleibt allein der mann, Der uns von sünden=banden Befreyen will und kan.

2. Ach! schau von deinem throne, GOtt Vater! schau auf mich, In JEsu, deinem sohne, Mein geist ersuchet dich Um tilgung meiner sünden; Ach Vater, Vater, hör'! Und laß mich gnade finden, Zu deines namens ehr.

3. Ich muß zwar wohl bekennen, Daß ich nicht würdig ... Mich deine magd zu nen=

mir meine sünd, Auf daß sie wir nicht schade, Dieweil ich reu empfind.

5. Wie David sich beklaget Im tiefen sünden-koth, Und wie Manasse saget: Er steh in grosser noth, Er sey gekrümmt in banden, Die sünde sey so schwer, Und der so viel vorhanden, Als sandes an dem meer.

6. So muß ich jezt auch sagen: Ich habe wenig rast, Ich kan nicht mehr vertragen Der sünden noth und last. HErr Christ, zerreiß die bande, Tunk Ysop in dein blut, Wasch mich von sünd und schande, So werd ich wohlgemuth.

7. Laß nord- und süd-wind [illegible] Durch mein herz-går[illegible]

mich zum himm[illegible] deines geistes g[illegible]

9. Ach! höre [illegible] Und achte nich[illegible] JEsu! meine [illegible] mit Petro bring[illegible] Petro weinen, [illegible] mich zurück, La[illegible] litz scheinen Mit [illegible] blick.

10. Nimm w[illegible] lenen, Zur salb[illegible] Die thränen un[illegible] Ich will, wie sie [illegible] auf die erde setz[illegible] süsse gar Mit m[illegible] netzen, Und küsse[illegible]

11. Ich will [illegible] ben, Mein hort [illegible] fürst! Zum op[illegible] Ein herz mit re[illegible] Das wirst du ni[illegible]







